

Kurznachrichten 101

Textteil

Die Handwerkszählung am 31. März 1995 107
Fortschritte beim Aufbau der Gesundheitsberichterstattung des Bundes 113
Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse 1994 126
Eisenbahnverkehr 1993 133
Pressestatistik 1992 138
Sozialhilfeaufwand 1993 147
Betriebliche Altersversorgung 1990 im früheren Bundesgebiet 155
Preise im Januar 1995 166
Übersicht über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge 171

Tabellenteil

Übersicht 83*
Statistische Monatszahlen 84*
Ausgewählte Tabellen 116*

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3. 10. 1990.
Die Angaben für das „frühere Bundesgebiet“ beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3. 10. 1990; sie schließen Berlin-West ein.
Die Angaben für die „neuen Länder und Berlin-Ost“ beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

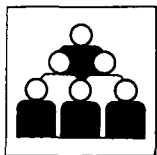
Herausgeber
Statistisches Bundesamt
Verlag
Metzler-Poeschel, Stuttgart

Contents	Page	Table des matières	Pages
News in brief	101	Informations sommaires	101
Texts		Textes	
The Census of Crafts on 31 March 1995	107	Le recensement de l'artisanat au 31 mars 1995 ...	107
Progress in developing a system of national health reports of the Federation	113	Progrès concernant la mise en place d'un système de rapports nationaux sur la santé publique	113
Cultivation and yields of field crops and vegetables, 1994	126	Culture et récolte de produits des champs et de légumes en 1994	126
Railway transport, 1993	133	Trafic par voie ferrée en 1993	133
Press statistics, 1992	138	Statistique de la presse en 1992	138
Expenditure for public assistance, 1993	147	Dépenses d'aide sociale en 1993	147
Employee pension schemes, 1990, in the former territory of the Federal Republic	155	Sommes affectées par les entreprises aux pensions de retraite dans l'ancien territoire fédéral en 1990	155
Prices in January 1995	166	Prix en janvier 1995	166
List of the contributions published in the current year	171	Liste des contributions publiées dans l'année en cours	171
Tables		Tableaux	
Summary	83*	Résumé	83*
Monthly statistical figures	84*	Chiffres statistiques mensuels	84*
Selected tables	116*	Quelques tableaux sélectionnés	116*
The data for the Federal Republic of Germany relate to its territory since 3 October 1990.		Données pour la République fédérale d'Allemagne selon le territoire depuis le 3 octobre 1990.	
The data for the "former territory of the Federal Republic" relate to the territory of the Federal Republic of Germany before 3 October 1990; they include Berlin-West.		Les données pour «l'ancien territoire fédéral» se réfèrent à la République fédérale d'Allemagne, territoire jusqu'au 3 octobre 1990; Berlin-Ouest y est inclus.	
The data for the "new Länder and Berlin-East" relate to the Länder of Brandenburg, Mecklenburg-Western Pomerania, Saxony, Saxony-Anhalt, Thuringia as well as to Berlin-East.		Les données pour les «nouveaux Länder et Berlin-Est» se réfèrent aux Länder Brandebourg, Mecklembourg-Poméranie occidentale, Saxe, Saxe-Anhalt, Thuringe ainsi qu'à Berlin-Est.	

Kurznachrichten

Aus Europa

Arbeitsmarktstatistiken für die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten



Vom 30. Januar bis 24. Februar 1995 fand in der Zweigstelle Berlin des Statistischen Bundesamtes ein vierwöchiger Kurs zu Fragen der Statistiken des Arbeitsmarktes statt. Während des Kurses wurden den Teilnehmern

Informationen über die Rolle der amtlichen Statistik und über wichtige Wirtschaftskonzepte in marktwirtschaftlichen Systemen vermittelt sowie Fragen der Statistik der Erwerbstätigkeit und der Löhne und Gehälter behandelt.

Teilnehmer waren 19 Statistiker aus der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS). Als Dozenten der Veranstaltung nahmen Vertreter der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der statistischen Institutionen Deutschlands, der Niederlande und des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) am Kurs teil. Ebenso referierten Vertreter verschiedener deutscher Verbände und von Hoch- und Fachschulen sowie anderen Instituten.

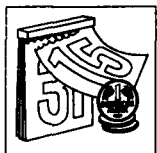
Mit diesem Kurs findet ein zweijähriges Ausbildungsprogramm, das Bestandteil eines Projektes der Europäischen Union zur Unterstützung der statistischen Ämter der GUS-Staaten war (TACIS), seinen vorläufigen Abschluß.

Im Rahmen dieses Projektes wurden in Berlin seit April 1993 in sechs Lehrgängen insgesamt 120 Statistiker zu verschiedenen fachstatistischen Themen geschult. In weiteren sechs Folgekursen in den Empfängerstaaten wurden jeweils mit rund 35 Teilnehmern die zuvor in Berlin behandelten Themen vertieft.

Weitere Informationen sind im Statistischen Bundesamt bei Gruppe DEO C, Telefon (030) 23 24-63 50, erhältlich.

Aus dem Inland

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1995



Nach 1990 im früheren Bundesgebiet und 1992 in den neuen Ländern und Berlin-Ost soll eine Gehalts- und Lohnstrukturerhebung für das Jahr 1995 wiederum, nun für beide Teile Deutschlands gleichzeitig, Angaben über Verdienstsicherungen, den Einfluß relevanter

Merkmale auf das Verdienstniveau und die Verdienstsituation der Arbeitnehmer nach sozialpolitischen Gesichtspunkten zur Verfügung stellen. Diese Erhebung wird sich auf das deutsche Lohnstatistikgesetz und eine noch nicht verabschiedete Rechtsverordnung des Rates der Europäischen Union gründen. Da die meisten in der nationalen Rechtsgrundlage aufgeführten Merkmale auch in der europäischen Verordnung vorgesehen sind, werden für die Hauptergebnisse dieser Erhebung Vergleichsdaten für alle EU-Mitgliedstaaten zur Verfügung stehen. Eine Ausnahme hiervon bildet der Ergebnisausweis nach Leistungsgruppen, der in der deutschen Lohnstatistik eine zentrale Rolle spielt. In der Gemeinschaftserhebung wird diese Darstellung durch eine Gliederung der Ergebnisse nach Berufen entsprechend der Standardklassifikation der Berufe 1988 in der Fassung für die Europäischen Gemeinschaften ersetzt.

Die Durchführung der Erhebung stellt an die statistischen Ämter drei zusätzliche Anforderungen: die Integration beider Erhebungen, den Nachweis der Wirtschaftszweige gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993, und den Ersatz der Arbeitsstättenzählung von 1987 als Auswahlgrundlage. Das Zusammentreffen der nationalen Erhebung mit der europäischen Strukturerhebung macht allerdings einen umfangreichen Abstimmungsprozeß erforderlich. So sah die erste Fassung des vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) vorgelegten Verordnungsentwurfs nahezu die gesamte Volkswirtschaft als Erfassungsbereich vor, während die deutsche Erhebung nur das Produzierende Gewerbe, den Handel sowie das Kredit- und Versicherungsgewerbe einbezieht. Auf Veranlassung der Mitgliedstaaten wurde der Erhebungsbereich im Verordnungsentwurf eingeschränkt. Deutschland ist durch eine Ausnahmeregelung die Angleichung an den nationalen Erhebungsbereich zugestanden worden. Der Verordnungsentwurf enthält nun nur noch einige Positionen, die nicht im Merkmalskatalog der nationalen Erhebung enthalten sind: Fragen nach der Befristung des Arbeitsvertrags, nach dem Urlaubsanspruch sowie nach Zulagen für Schicht-, Nacht- und Sonntagsarbeit. Die Ergebnislieferung an Eurostat soll nach 18 Monaten erfolgen.

Auswahlgrundlagen für die Stichprobenziehung bilden die Kartei des Produzierenden Gewerbes sowie die Handels- und Gaststättenzählung 1993. Für das Bank- und Versicherungsgewerbe muß die Auswahlgrundlage durch eine Kartei-umfrage nach § 6 Abs. 1 Bundesstatistikgesetz geschaffen werden.

Der ordnungsgemäße Ablauf der Erhebung erfordert eine rechtzeitige Unterrichtung der einbezogenen

Kurznachrichten

Unternehmen, die ihnen die Möglichkeit bietet, ihr Rechnungswesen auf die Datenlieferung einzurichten. Eine unverzichtbare Bedingung hierfür bildet die baldige Verabschiedung der EU-Rechtsverordnung.

Kompakt

Tourismus in Zahlen 1994 erschienen



In der Querschnittsveröffentlichung „Tourismus in Zahlen 1994“ werden tourismusrelevante Daten aus vielen Bereichen der amtlichen Statistik, aus der Tourismusforschung sowie aus Statistiken internationaler Organisationen dargestellt. Sie beinhaltet einen ausführlichen Tabellenteil sowie textliche Analysen.

Der Tabellenteil beginnt mit dem Angebot von Daten zur Beurteilung der allgemeinen Rahmenbedingungen des Tourismus. Es folgen Angaben aus der Beherbergungsstatistik, zum Inlandsreiseverkehr, zum Reiseverhalten der deutschen Bevölkerung, zu den Bereichen Gastgewerbe, Verkehr und Beschäftigung, ergänzt durch andere amtliche tourismusrelevante Fachstatistiken sowie monetäre Daten zum grenzüberschreitenden Tourismus. Der Tabellenteil wird abgerundet mit Ergebnissen, die den Tourismus im internationalen Bereich beschreiben. Die achte Auflage dieser Publikation wurde angereichert mit Angaben aus der Beherbergungsstatistik über von ausländischen Gästen bevorzugte Gemeinden sowie Übersichten zum Unfallgeschehen auf den Straßen und zu Verkehrsunfällen nach Verkehrszweigen. Der Textteil enthält u. a. eine Analyse zur laufenden Beherbergungsstatistik sowie zu der Kapazitätserhebung im Beherbergungsgewerbe.

Neue Hefte der Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR erschienen



Heft 20 der Sonderreihe, „Wohnungsbau nach Räumen und Wohnflächen 1980 bis 1990“, enthält regionalisierte Ergebnisse für das Gebiet der ehemaligen DDR über den Wohnungsbau in seiner Gesamtheit, den Wohn-

nungsneubau nach seiner Größenstruktur, die fertiggestellten Räume und die geschaffene Wohnfläche im Zeitraum 1980 bis 1990.

Darüber hinaus beinhalten die Ergebnisse neue Berechnungen zur Regionalisierung der durch Baumaßnahmen in vorhandenen Gebäuden fertiggestellten Räume und geschaffenen Wohnfläche.

Die Angaben sind eine Fortsetzung und tiefere Untergliederung der bisher erarbeiteten langen Reihen über den Wohnungsbau in der ehemaligen DDR, die im Heft 2 dieser Sonderreihe veröffentlicht wurden. Auch hier erfolgte die regionale Zuordnung des Zahlenmaterials entsprechend dem Ländereinführungsgesetz vom 22. Juli 1990 und bezieht sich auf den Gebietsstand am 31. Dezember 1990.

Wie aus den Ausführungen zu den nachgewiesenen Merkmalen und zur Methodik der Rückrechnung des Wohnungsbaus nach Zimmern, Räumen und Wohnflächen für die ehemalige DDR hervorgeht, ist mit dieser Publikation der Anschluß an die ab 1991 in den neuen Ländern und Berlin-Ost durchgeführte Bautätigkeitsstatistik hinsichtlich der Fertigstellungen im Hochbau hergestellt.

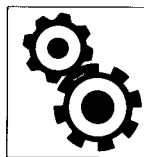
Das Heft 21 „Ausgewählte Zahlen zum Binnenhandel 1985, 1988 und 1989“ enthält ausgewählte Daten zu den Erwerbstätigen, zu Bruttolohn- und -gehaltssummen sowie zum Umsatz. Die Darstellung erfolgt für den Großhandel für das Gebiet der ehemaligen DDR insgesamt und nach dem 3-Steller der Systematik der Wirtschaftszweige 1979. Für den Einzelhandel wurden die rückgerechneten Ergebnisse nach den neuen Ländern und Berlin-Ost untergliedert.

Zur Herstellung der Vergleichbarkeit mit der Methodik der Bundesstatistik mußten zum Teil Umrechnungen bzw. neue Gruppierungen vorgenommen werden. Über die angewandte Methode der Rückrechnung und die noch verbleibenden Unterschiede zur Bundesstatistik geben die den Tabellen vorangestellten textlichen Erläuterungen Aufschluß.

Der Anhang gibt einen Überblick über die Organisation der amtlichen Binnenhandelsstatistik der ehemaligen DDR und enthält Erhebungsunterlagen, die die Datenquelle für das Heft bildeten.

Aus diesem Heft

Die Handwerkszählung am 31. März 1995



Nach genau 18 Jahren wird zum Stichtag 31. März 1995 in Deutschland wieder eine Totalerhebung des Handwerks durchgeführt. Dabei werden erstmals auch die neuen Länder und Berlin-Ost mit einbezogen. Im vorliegenden Beitrag werden die Aufgaben sowie die gesetzlichen und methodischen Grundlagen der Handwerkszählung 1995, die im Vergleich zu anderen amtlichen Statistiken einige Besonderheiten aufweist, vorgestellt.

Kurznachrichten

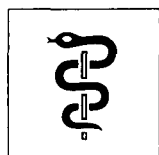
Die Handwerkszählung 1995 hat insbesondere drei Aufgaben zu erfüllen: Sie liefert Basismaterial über die Struktur des Handwerks in tiefer regionaler und systematischer Gliederung und stellt damit eine Art Inventur des Handwerks dar. Ferner dient sie als Auswahlgrundlage für Stichprobenerhebungen, wie zum Beispiel die vierteljährliche Handwerksberichterstattung. Schließlich wird die Handwerkszählung 1995 als Quelle für den Aufbau des statistikinternen Unternehmensregisters genutzt werden, das aufgrund einer Verordnung der Europäischen Union auch in Deutschland eingerichtet werden muß.

Zum Erhebungsbereich der Handwerkszählung 1995 gehören neben dem selbständigen Handwerk auch die sogenannten handwerklichen Nebenbetriebe. Das Erhebungsprogramm beschränkt sich auf einige wenige Merkmale, wobei im Mittelpunkt Fragen zu den Beschäftigten, zu den gezahlten Bruttolöhnen und -gehältern, zu den gesetzlichen Sozialkosten sowie zum Umsatz stehen. Die Zahl der Beschäftigten wird dabei sowohl zum Stichtag der Erhebung als auch, zusätzlich gegliedert nach Geschlecht und Stellung im Unternehmen, zum 30. September 1994 erhoben. Diese Angaben werden sowohl bei Unternehmen als auch bei Nebenbetrieben ergänzt um die Frage nach dem hauptsächlich ausgeübten Gewerbebezweig. Bei Unternehmen werden darüber hinaus noch Angaben zur Zahl der Arbeitsstätten, zur Rechtsform und zum Gründungs- bzw. Übernahmejahr erhoben sowie der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit erfragt. Bei Nebenbetrieben wird lediglich noch die Art des zugehörigen Unternehmens, definiert durch dessen wirtschaftliche Tätigkeit, erhoben.

Die Ergebnisse der Handwerkszählung 1995 werden nach zwei Klassifikationen aufbereitet: zum einen nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), und zum anderen nach der handwerksspezifischen Gewerbebezweigglassifikation, die die einzelnen Handwerksberufe umfaßt.

Erste noch vorläufige Ergebnisse der Handwerkszählung 1995 werden voraussichtlich Ende 1995 vorliegen. Detailliertere Auswertungen können wahrscheinlich ab Frühjahr 1996 bereitgestellt werden.

Fortschritte beim Aufbau der Gesundheitsberichterstattung des Bundes



In dem Beitrag wird über den gegenwärtigen Stand der Arbeiten beim Aufbau der Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE) berichtet, der durch ein Forschungsvorhaben gefördert wird, das vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und

Technologie und vom Bundesministerium für Gesundheit gemeinsam getragen ist. Innerhalb der nächsten drei Jahre soll auf diesem Weg in Deutschland ein Berichtssystem entwickelt werden, das gleichermaßen der Gesundheitspolitik für ihre Entscheidungen sowie der Öffentlichkeit und der Wissenschaft als gesicherte Informationsbasis zur Verfügung steht.

Die GBE des Bundes stützt sich ihrer Konzeption nach auf drei Säulen, die künftig eine sachgerechte und homogene Informationsgrundlage bilden sollen. Dies sind

- der regelmäßig erscheinende Basisgesundheitsbericht (einschl. Tabellenanhang),
- die Spezialberichte sowie
- das Informations- und Dokumentationszentrum „Gesundheitsdaten“ (IDG).

Der Basisgesundheitsbericht soll in schriftlicher Form über Themen und Zusammenhänge von allgemeinem Interesse berichten. Ziel des Berichts ist es, der interessierten Öffentlichkeit komprimiert auf wenigen Seiten einen Überblick zum Status quo und zur Entwicklung aller wichtigen gesundheitsrelevanten Sachverhalte zu verschaffen. Der erste Basisgesundheitsbericht soll Ende 1997 erscheinen.

Spezialberichte dienen der wissenschaftlichen Vertiefung von Themen mit hoher gesundheitspolitischer Bedeutung und Aktualität. Sie gehen in Umfang und wissenschaftlichem Problemaufriß weit über den Standard des Basisberichts hinaus und wenden sich damit primär an Wissenschaftler und Gesundheitspolitiker, die für ausgewählte Problembereiche umfangreiches Informationsmaterial benötigen. In der Hauptphase des Forschungsprojekts sollen zwei Spezialberichtsthemen bearbeitet werden.

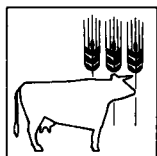
Das IDG wird beim Statistischen Bundesamt als eigenständige Einrichtung innerhalb der GBE parallel zu den Arbeiten am Basisgesundheitsbericht und an den Spezialberichten aufgebaut. Dem IDG kommt die Funktion eines Bindeglieds zu, das zwischen den teilweise analytisch tiefer, teilweise überblickartig ausgerichteten Beiträgen vermittelt. Im IDG sollen diejenigen Daten vorgehalten werden, die notwendig sind, um eine auf allen Ebenen gleichgewichtig ausgerichtete Ergebnispräsentation sicherzustellen.

Die GBE des Bundes ist insgesamt als offenes System angelegt, bei dem das Fachwissen und die Expertise möglichst vieler Fachleute mit eingebunden werden. Die unterschiedlichen Teilaufgaben sind zudem eng miteinander verzahnt, so daß sich die Bearbeitung der Berichte und die Auswahl sowie

Kurznachrichten

die Speicherung von Daten gegenseitig beeinflussen. Im Rahmen des Beitrags wird dies an der Erstellung des Basisgesundheitsberichts und am Aufbau des IDG verdeutlicht.

Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse 1994



In Deutschland werden jährlich die Anbauflächen und Ernteerträge von Feldfrüchten und Gemüse als wichtige Grundlagen zur Feststellung der Leistungen der landwirtschaftlichen Pflanzenproduktion ermittelt.

Die Erhebung dieser Flächen erfolgte 1994 repräsentativ aus Befragungen von Stichprobenbetrieben. Basis der Erntermittlung sind Schätzungen amtlicher Ernteberichtersteller sowie Ertragsmessungen bei Getreide und Kartoffeln.

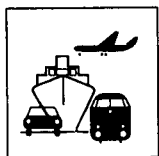
Der Beitrag beinhaltet den Vergleich der Ergebnisse des Jahres 1994 mit dem Vorjahr sowie den sechsjährigen Durchschnittswerten der Jahre 1988 bis 1993 für Deutschland, das frühere Bundesgebiet und die neuen Länder.

Die Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union (EU) führte im Betrachtungszeitraum zu teilweise bedeutenden Veränderungen in der landwirtschaftlichen Bodennutzung, insbesondere im Anbau auf dem Ackerland. Der Trend zu größeren landwirtschaftlichen Betrieben im früheren Bundesgebiet ist weiterhin festzustellen.

In den neuen Ländern verursachten die Erfordernisse der Marktwirtschaft sowie die EU-Agrarförderung einen kurzfristigen und tiefgreifenden Wandel in der Anbau- und Produktionsstruktur der Landwirtschaft, der 1994 weiter anhielt. Sie erklären die teils gegenläufigen Entwicklungen im Vergleich mit dem früheren Bundesgebiet.

Die durchschnittlichen Hektarerträge der meisten Feldfrüchte und Gemüsearten weisen auch unter der Berücksichtigung regionaler Boden- und Witterungsverhältnisse noch große Niveauunterschiede zwischen beiden Teilen Deutschlands aus. Besonders bei den arbeitsintensiven Kulturen lagen die Ernteergebnisse im früheren Bundesgebiet wesentlich über denen der neuen Länder.

Eisenbahnverkehr 1993



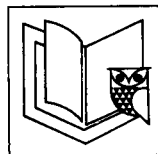
Die amtliche Eisenbahnstatistik erfaßt Daten der öffentlichen Schienenverkehr betreibenden Unternehmen zu den von ihnen erbrachten Verkehrsleistungen im Personen- und Güterverkehr, zu Einnahmen, Beschäftig-

ten, Fahrzeugpark, Schienennetz sowie zu Unfällen, die sich im öffentlichen Eisenbahnverkehr ereignet haben.

Neben der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Reichsbahn waren in Deutschland im Jahr 1993 noch 101 nichtbundeseigene Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs am Eisenbahnverkehr beteiligt. Diese Unternehmen zählten im Berichtsjahr insgesamt 436 500 Beschäftigte, die zu 91 % im Schienenverkehr tätig waren.

Von diesen Unternehmen wurden auf einem Schienennetz von rund 44 500 km insgesamt 1 570 Mill. Fahrgäste befördert und 329 Mill. t Güter transportiert. Aus diesen Leistungen wurden Einnahmen in Höhe von 15,8 Mrd. DM erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 5,3 % des Personalstabs abgebaut. Das Fahrgastaufkommen blieb nahezu unverändert, während im Güterverkehr erhebliche Transportverluste hingenommen werden mußten (— 13 %). Die Gesamteinnahmen sanken daher im gleichen Zeitraum um 5,5 %.

Pressestatistik 1992



Die Presse nimmt eine zentrale Aufgabe bei der Information und Meinungsbildung in unserer Gesellschaft wahr. Die jährlich durchgeführte Pressestatistik des Statistischen Bundesamtes liefert Informationen über den strukturellen Wandel und die wirtschaftliche Entwicklung in diesem wichtigen Medienbereich. Sie erfaßt alle Unternehmen, die Zeitungen oder Zeitschriften verlegen, sowie die von ihnen verlegten Presseerzeugnisse.

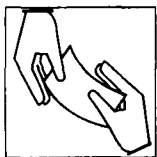
Im vorliegenden Beitrag werden die Ergebnisse für das Berichtsjahr 1992 im Überblick dargestellt und erläutert. Danach erschienen Ende 1992 in Deutschland 1 477 Zeitungen (darunter 392 sogenannte Hauptausgaben) und 9 010 Zeitschriften. Die Zeitungen erreichten eine durchschnittliche Auflage von 31,3 Mill. Exemplaren je Erscheinungstag. Die durchschnittliche Auflage aller Zeitschriften je Erscheinungstag betrug 395,0 Mill. Exemplare.

Im vorliegenden Beitrag werden die Ergebnisse für das Berichtsjahr 1992 im Überblick dargestellt und erläutert. Danach erschienen Ende 1992 in Deutschland 1 477 Zeitungen (darunter 392 sogenannte Hauptausgaben) und 9 010 Zeitschriften. Die Zeitungen erreichten eine durchschnittliche Auflage von 31,3 Mill. Exemplaren je Erscheinungstag. Die durchschnittliche Auflage aller Zeitschriften je Erscheinungstag betrug 395,0 Mill. Exemplare.

Mit der Herausgabe von Presseerzeugnissen waren insgesamt 3 254 Unternehmen befaßt, wobei 2 716 Unternehmen nach ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt dem Verlagsgewerbe zuzuordnen waren. Die Verlagsunternehmen beschäftigten insgesamt 291 000 Personen, darunter 23 000 Redakteure. Der Umsatz in den Verlagsunternehmen betrug im Berichtsjahr 1992 insgesamt 42 Mrd. DM, wobei 37 Mrd. DM zu fast gleichen Teilen aus dem Vertrieb und aus dem Anzeigengeschäft stammten.

Kurznachrichten

Sozialhilfeaufwand 1993



Für Leistungen der Sozialhilfe wurden 1993 in Deutschland 48,9 Mrd. DM ausgegeben. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt damit 14,8 %. Von den Ausgaben wurden 17,9 % durch Einnahmen gedeckt, die

von den Sozialhilfeträgern im Zusammenhang mit der Leistungsgewährung erzielt wurden.

Von den Sozialhilfeausgaben entfielen 36,8 % auf die Hilfe zum Lebensunterhalt und 63,2 % auf die Hilfe in besonderen Lebenslagen. Hierbei fallen insbesondere die Ausgaben für die Hilfe zur Pflege mit 16,5 Mrd. DM und die Eingliederungshilfe für Behinderte mit 11,2 Mrd. DM ins Gewicht.

Die Zahlungen an Empfänger, denen Sozialhilfe innerhalb von Einrichtungen, wie zum Beispiel Altenheimen, gewährt wurde, betrugen 29,5 Mrd. DM. Personen außerhalb von Einrichtungen erhielten Sozialhilfe in Höhe von 19,5 Mrd. DM. Die Hilfe zum Lebensunterhalt wurde zu 89,5 % außerhalb von Einrichtungen, die Hilfen in besonderen Lebenslagen zu 89,2 % in Einrichtungen erbracht.

In diesem Beitrag wird zunächst ein Überblick über die Sozialhilfeausgaben und die wichtigsten Hilfformen sowie die Einnahmen der Sozialhilfe für Deutschland insgesamt gegeben. Im Anschluß daran werden die regionalen Besonderheiten des früheren Bundesgebietes sowie der neuen Länder und Berlin-Ost dargestellt und auf Länderebene analysiert. Ferner werden im Ausblick die aus der neuen Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsstatistik resultierenden Änderungen der Aufwandsstatistik ab dem Berichtsjahr 1994 aufgezeigt.

Betriebliche Altersversorgung 1990 im früheren Bundesgebiet



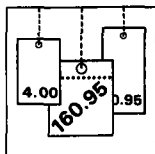
Für das frühere Bundesgebiet werden die endgültigen Ergebnisse der Erhebungen über Art und Umfang der betrieblichen Altersversorgung 1990 dargestellt. Sie beziehen sich auf die Unternehmen mit drei und mehr tätigen

Personen der Wirtschaftsbereiche Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe sowie Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht. Überblickartig werden Ergebnisse zur Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung nachgewiesen, gegliedert u. a. nach Wirtschaftsbereichen, Unternehmensgröße, Durchführungsformen der betrieblichen

Altersversorgung, dem Geschlecht der Arbeitnehmer und deren letzter Stellung im Unternehmen.

Zur Beurteilung der Bedeutung der betrieblichen Altersversorgung werden darüber hinaus Angaben über die betrieblichen Versorgungsleistungen, Rentenbestände, Rentennewuzugänge im Jahr 1990, Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung und die gebundenen Kapitalien dargeboten. Ferner werden Informationen über die Anpassung der Anwartschaften und der laufenden Betriebsrenten bereitgestellt. Ein Vergleich der Ergebnisse mit der vorangegangenen Erhebung von 1976 sowie Informationen über die Einstellung der Unternehmen zur betrieblichen Altersversorgung runden die Darstellung ab.

Preise im Januar 1995



Während die Preise im Großhandel und auf der Stufe der gewerblichen Produktion von Dezember 1994 auf Januar 1995 wieder anzogen, blieb die Steigerung auf der Stufe des Einzelhandels relativ moderat. Binnen

Jahresfrist erhöhten sich der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte um + 1,7 %, der Index der Einzelhandelspreise um + 1,2 % und der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte um + 2,3 %. Stärker stieg der Index der Großhandelsverkaufspreise mit + 3,2 %. Preistreibende Einflüsse auf die Indizes (ohne Erzeugerpreisindex) gingen im Berichtsmonat vor allem von den Saisonwaren aus, die im Januar 1995 deutlich teurer waren als im Dezember 1994.

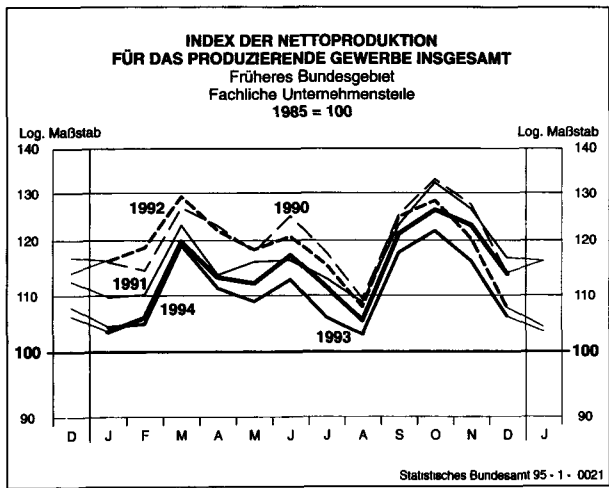
Kurznachrichten

Weitere wichtige Monatszahlen

Im Jahr 1994 waren die Ausfuhr mit 685,1 Mrd. DM gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 9,0 % und die Einfuhr mit 611,2 Mrd. DM um 7,9 % angestiegen.

Produktion

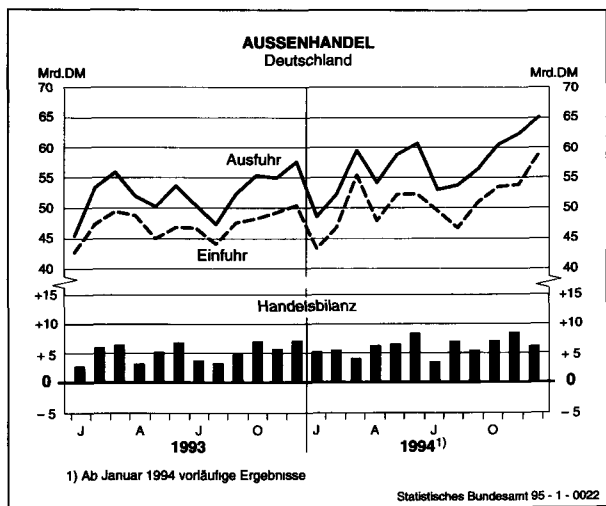
Der arbeitstäglich bereinigte Index der Nettoproduktion für fachliche Unternehmensteile des Produzierenden Gewerbes lag im Dezember 1994 mit einem



Stand von 113,9 (1985 = 100) um 7,7 % niedriger als im Vormonat und um 7,4 % höher als im Dezember 1993.

Außenhandel

Im Dezember 1994 lagen der Wert der Ausfuhr in Deutschland mit 65,1 Mrd. DM um 13,2 % und der Wert der Einfuhr mit 58,9 Mrd. DM um 16,9 % höher als im Dezember 1993.



Die Handwerkszählung am 31. März 1995

Vorbemerkung

Handwerkszählungen haben in der Bundesrepublik Deutschland eine lange Tradition. Die erste Erhebung fand bereits 1949 statt. Weitere folgten in den Jahren 1956, 1963, 1968 und 1977. Die zum Stichtag 31. März durchgeführte Handwerkszählung 1995, die ursprünglich schon für das Jahr 1990 geplant war, ist somit bereits die sechste Handwerkszählung. Sie ist gleichzeitig die erste, die im vereinten Deutschland stattfindet. Ihr kommt damit eine besondere Bedeutung zu, da sie erstmals auch zuverlässige Angaben über das Handwerk in den neuen Ländern und Berlin-Ost liefern wird.

In diesem Beitrag werden die Aufgaben und Grundlagen dieser wichtigen Zählung dargestellt. Insbesondere wird dabei auf die Besonderheiten eingegangen, die mit einer Handwerkszählung im Vergleich zu anderen Wirtschaftsstatistiken verbunden sind. Dies schließt eine kurze Erläuterung einiger wichtiger Begriffe ein.

1 Begriffserläuterungen: Handwerk, Gewerbebezweig und Wirtschaftszweig

Im Zusammenhang mit Statistiken über das Handwerk kommt es häufig zu Verständnisschwierigkeiten. Diese beginnen mit der Frage, was genau unter „Handwerk“ zu verstehen ist, und setzen sich fort bei dem Begriff „Gewerbebezweig“, wobei hier der Unterschied zum „Wirtschaftszweig“ oft nicht bekannt ist. Diese Begriffe sollen daher im folgenden näher erläutert werden.

Für Zwecke der Beobachtung und Analyse des Wirtschaftsgeschehens ist es international üblich, die Wirtschaft in Bereiche einzuteilen, die durch ihren Output, also die hergestellten oder gehandelten Waren bzw. die erbrachten Dienstleistungen, beschrieben werden. Beispiele für solche Wirtschaftszweige sind das Produzierende Gewerbe, der Handel oder das Dienstleistungsgewerbe.¹⁾ Diese Bereiche sind insoweit homogen, als es bei ihnen jeweils um die Produktion von Gütern oder um den Handel mit Waren bzw. um die Erbringung von Dienstleistungen geht. Deshalb wird die Mehrzahl der Wirtschaftsstatistiken auch bereichsspezifisch durchgeführt, wie zum Beispiel die Handels- und Gaststättenzählung. Im Rahmen dieser Statistiken werden dann jeweils die Einheiten (i. d. R. Unternehmen oder Betriebe) erfaßt, die aufgrund ihres Outputs zu einem bestimmten Wirtschaftszweig gehören.

Bei der Handwerkszählung ist dies grundsätzlich anders, da hier nicht bestimmte Wirtschaftszweige erfaßt werden

sollen, sondern das gesamte Handwerk. Dieses wird nicht über seinen Output definiert, sondern über den Beruf, den der Inhaber oder Leiter einer Einheit ausübt. Nach der in Deutschland gültigen Legaldefinition, die sich in der Handwerksordnung²⁾ findet, ist ein Gewerbebetrieb „Handwerksbetrieb“, wenn er handwerksmäßig betrieben wird und vollständig oder in wesentlichen Tätigkeiten ein Gewerbe umfaßt, das in der Anlage A zu diesem Gesetz aufgeführt ist“ (§ 1 Abs. 2 Handwerksordnung). Die Anlage A der Handwerksordnung ist das „Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können“. Es umfaßt gegenwärtig insgesamt 127 Gewerbe (siehe Übersicht 1 auf S. 108). Sie werden auch als Gewerbebezüge bezeichnet und sind in sieben Gewerbegruppen geordnet. Bei diesen Gewerben handelt es sich um Berufe, zu deren Ausübung bestimmte Tätigkeiten gehören, die wiederum spezielle Kenntnisse und Fertigkeiten voraussetzen. Diese Tätigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten, auch als Berufsbild bezeichnet, werden in Rechtsverordnungen durch das Bundesministerium für Wirtschaft im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft festgelegt.

So gehören zum Beispiel zum Tischlerhandwerk laut „Verordnung über das Berufsbild und die Prüfungsanforderungen im praktischen und fachtheoretischen Teil der Meisterprüfung für das Tischler-Handwerk (Tischlermeisterverordnung — TischlMstrV)“ vom 7. September 1987 (BGBl. I S. 2 138) unter anderem folgende Tätigkeiten:

- „1. ... Einbau ... von Bauteilen aus Holz ...
2. Entwurf, Herstellung, Einbau, Instandsetzung und Restaurierung von Inneneinrichtungen, Ausführung von Innenausbauarbeiten aus Holz, Holzwerk- und Kunststoffen ...
- ...
4. Entwurf, Herstellung, Instandsetzung und Restaurierung von Möbeln,
- ...
8. Herstellung von Särgen.“

Ein Gewerbebetrieb, in dem zum Beispiel Särge handwerksmäßig — im Gegensatz zur industriellen Fertigung — hergestellt werden³⁾, übt demnach ein Handwerk aus. Da nach § 1 Abs. 1 der Handwerksordnung der „... selbständige Betrieb eines Handwerks als stehendes Gewerbe ... nur den in der Handwerksrolle eingetragenen natürlichen und juristischen Personen und Personengesellschaften (selbständige Handwerker) gestattet“ ist, dieser Gewerbebetrieb also zur rechtmäßigen Ausübung seiner Tätigkeit in die Handwerksrolle eingetragen sein muß, kann das Handwerk in Deutschland auch rein formal defi-

¹⁾ Eine konkrete Darstellung, wie einzelne Wirtschaftszweige durch die hergestellten Güter beschrieben werden, findet sich in Stock, G. „Das neue Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken“ in WiSta 3/1994, S. 181 ff.

²⁾ Gesetz zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Dezember 1965 (BGBl. I [1966], S. 1), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung der Handwerksordnung, anderer handwerksrechtlicher Vorschriften und des Berufsbildungsgesetzes vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2 256).

³⁾ Auf die Frage, wann ein Gewerbe handwerksmäßig ausgeübt wird, kann im Rahmen dieses Beitrags nicht näher eingegangen werden. Einen Überblick über dieses sehr komplexe Thema liefert u. a. Stober, R. „Wirtschaftsverwaltungsrecht“, Stuttgart, 1994, S. 283 f.

Übersicht 1. Die Gewerbe nach der Anlage A der Handwerksordnung¹⁾

Nr	Gewerbe	Nr	Gewerbe	Nr	Gewerbe
I Gruppe der Bau- und Ausbaugewerbe					
001	Maurer	007	Straßenbauer	013	Steinmetzen und Steinbildhauer
002	Beton- und Stahlbetonbauer	008	Wärme-, Kälte- und Schallschuttsisolierer	014	Stukkateure
003	Feuerungs- und Schornsteinbauer	009	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	015	Maler und Lackierer
004	Backofenbauer	010	Betonstein- und Terrazzohersteller	016	Kachelofen- und Luftheizungsbauer
005	Zimmerer	011	Estrichleger	017	Schornsteinfeger
006	Dachdecker	012	Brunnenbauer		
II Gruppe der Elektro- und Metallgewerbe					
018	Metallbauer	028	Landmaschinenmechaniker	040	Uhrmacher
019	Chirurgiemechaniker	029	Feinmechaniker	041	Graveure
020	Karosserie- und Fahrzeugbauer	030	Buchsenmacher	042	Ziseleure
021	Maschinenbaumechaniker	031	Klempner	043	Galvaniseure und Metallschleifer
022	Werkzeugmacher	032	Gas- und Wasserinstallateure	044	Gurtler und Metalldrucker
023	Dreher	033	Zentralheizungs- und Luftungsbauer	045	Zinngießer
024	Zweiradmechaniker	034	Kupferschmiede	046	Metallformer und Metallgießer
200	Kälteanlagenbauer	035	Elektroinstallateure	047	Glockengießer
025	Buoinformationselektroniker	036	Elektromechaniker	048	Schneidwerkzeugmechaniker
026	Kraftfahrzeugmechaniker	037	Fernmeldeanlageelektroniker	049	Goldschmiede
027	Kraftfahrzeugelektriker	038	Elektromaschinenbauer	050	Silberschmiede
		039	Radio- und Fernsehtechniker	051	Gold-, Silber- und Aluminiumschlager
III Gruppe der Holzgewerbe					
052	Tischler	057	Modellbauer	061	Holzbildhauer
053	Parkettleger	058	Wagner	062	Böttcher
054	Rolladen- und Jalousiebauer	059	Drechsler (Elfenbeinschnitzer)	063	Bursten- und Pinselmacher
055	Bootsbauer	201	Holzspielzeugmacher	064	Korbmacher
056	Schiffbauer	060	Schirmmacher		
IV Gruppe der Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe					
065	Herrenschnneider	071	Weber	077	Schuhmacher
066	Damenschnneider	072	Seiler	079	Gerber
067	Wascheschnneider	073	Segelmacher	080	Sattler
068	Stricker	074	Kurschner	081	Feintaschner
069	Stricker	075	Hut- und Mutzenmacher	082	Raumausstatter
070	Modisten	076	Handschuhmacher		
V Gruppe der Nahrungsmittelgewerbe					
083	Backer	085	Fleischer	087	Brauer und Mälzer
084	Konditoren	086	Müller	088	Weinkufer
VI Gruppe der Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie der chemischen und Reinigungsgewerbe					
089	Augenoptiker	093	Orthopädienschuhmacher	096	Textilreiniger
090	Hörgeräteakustiker	094	Zahntechniker	097	Wachszieher
091	Orthopädiemechaniker und Bandagisten	095	Friseure	099	Gebäudereiniger
VII Gruppe der Glas-, Papier-, keramischen und sonstigen Gewerbe					
100	Glaser	108	Buchdrucker: Schriftsetzer, Drucker	118	Handzuginstrumentenmacher
101	Glasveredler	109	Steindruck	119	Geigenbauer
102	Feinoptiker	110	Siebdrucker	203	Bogenmacher
103	Glasapparatebauer	111	Flexografen	120	Metallblasinstrumenten- und Schlagzeugmacher
126	Thermometermacher	112	Chemigrafen	121	Holzblasinstrumentenmacher
104	Glas- und Porzellanmaler	113	Stereotypeure	122	Zupfinstrumentenmacher
105	Edelsteinschleifer	114	Galvanoplastiker	123	Vergolder
202	Edelsteingraveure	115	Keramiker	124	Schilder- und Lichtreklamehersteller
106	Fotografen	116	Orgel- und Harmoniumbauer	125	Vulkaniseure und Reifenmechaniker
107	Buchbinder	117	Klavier- und Cembalobauer		

¹⁾ Die Numerierung der Gewerbe entspricht nicht immer der in der Anlage A der Handwerksordnung, ist jedoch im Vergleich zu dieser für die EDV besser geeignet. Sie wird daher in dieser Form auch für den Erhebungsvordruck der Handwerkszählung 1995 benutzt

nirt werden als die Gesamtheit aller Einheiten, deren Inhaber oder Leiter in die Handwerksrolle eingetragen sind, unabhängig davon, welchem Wirtschaftszweig die Einheit zuzuordnen ist, und wie groß die Zahl der Beschäftigten ist.⁴⁾

Die Handwerksrolle wird im übrigen von den Handwerkskammern geführt, die auch darauf achten, daß die Eintragungsvoraussetzungen gegeben sind: „In die Handwerksrolle wird eingetragen, wer in dem von ihm zu betreibenden Handwerk oder in einem diesem verwandten Handwerk die Meisterprüfung bestanden hat“ (§ 7 Abs. 1 Handwerksordnung)

Der einzelne Handwerksbetrieb kann nun sowohl einem Gewerbe- als auch einem Wirtschaftszweig zugeordnet werden. Zwischen beiden besteht kein eindeutiger Zusammenhang. So kommen für die Zuordnung einer Einheit, deren Inhaber oder Leiter mit dem Gewerbebezweig „Tischler“ in die Handwerksrolle eingetragen ist, zu einem Wirtschaftszweig mehrere Möglichkeiten in Frage. Diese Zuordnung ist davon abhängig, welches Produkt in dem Gewerbebetrieb tatsächlich hergestellt oder gehandelt bzw. welche Dienstleistung erbracht wird; werden mehrere Produkte hergestellt oder gehandelt und/oder mehrere Dienstleistungen erbracht, erfolgt die Zuordnung gemäß der Aktivität, die den größten Beitrag zur Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten dieser Einheit leistet. Im angeführten Fall bestehen unter anderem folgende Möglichkeiten:

— Wird der Großteil der Bruttowertschöpfung durch den Einbau fremdbezogener Bauteile aus Holz erzielt, gehört die Einheit zum Baugewerbe (Bautischlerei).

⁴⁾ Es wird immer wieder davon ausgegangen, daß Handwerksbetriebe ausschließlich kleine Betriebe sind (z. B. Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten). Wie aus der Legaldefinition des Handwerks hervorgeht, ist dies nicht richtig. Zwar sind Handwerksbetriebe in der Mehrzahl kleinere Betriebe, es gibt aber z. B. im Gebäudereinigerhandwerk auch Unternehmen mit mehr als 1000 (vorwiegend Teilzeit-)Beschäftigten.

Übersicht 2 Beispiele für die Einteilung der Wirtschaft nach dem Output und nach der Handwerkseigenschaft

Handwerks-eigenschaft (Legaldefinition)	Wirtschaftszweige, definiert durch ihren Output, z. B.			
	Produzierendes Gewerbe	Handel	Dienstleistungen	
Handwerk	Backerei (Produzierendes Handwerk)	Herrenausstattungs-geschäft, dessen Inhaber als Schneidermeister in die Handwerksrolle eingetragen ist	Friseur	} Erhebungs-bereich der Handwerks-zahlung
Nicht-Handwerk	Brotfabrik (Industrie)	Kaufhaus	Softwareentwickler	

- Werden ausschließlich Möbel hergestellt, ist die Einheit dem Verarbeitenden Gewerbe (Herstellung von Möbeln) zuzuordnen
- Gleiches gilt, wenn die Produktion von Sargen aus Holz den Schwerpunkt bildet. (Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes wäre diese Einheit aber einem anderen Zweig zuzuordnen als eine Einheit, die Möbel herstellt, und zwar der Herstellung von Holzwaren a. n. g., Veredlung von Holzwaren)
- Werden schließlich fremdbezogene Kücheneinrichtungen verkauft, verbunden mit dem fachgerechten Einbau der Küchen, und wird die Bruttowertschöpfung hauptsächlich durch den Verkauf erzielt, so gehört die Einheit zum Einzelhandel.

Die Einteilung der Wirtschaft in einzelne Wirtschaftszweige kann damit ergänzt werden um eine Einteilung in Handwerk und Nicht-Handwerk, wie dies in der Übersicht 2 geschehen ist. Aus ihr geht auch hervor, daß im Gegensatz zu den meisten anderen Erhebungen in den Wirtschaftsstatistiken bei einer Handwerkszählung nicht ein bestimmter Wirtschaftsbereich, etwa das Produzierende Gewerbe, im Mittelpunkt steht. Handwerkszählungen sind vielmehr bereichsübergreifende Erhebungen, wobei die einzelnen Wirtschaftsbereiche jedoch nicht vollständig erfaßt werden, sondern nur insoweit, als die zugehörigen Einheiten zum Handwerk zählen. So werden beispielsweise Bäcker (Handwerk) erfaßt, nicht aber Brotfabriken (Industrie).

Für internationale Vergleiche ist zu beachten, daß die Einteilung der Wirtschaft in Handwerk und Nicht-Handwerk in dem hier vorgestellten Sinne in den meisten Ländern entweder ungebräuchlich ist oder aber die Abgrenzung des Begriffs „Handwerk“ nach anderen Kriterien erfolgt, beispielsweise über die Zahl der Beschäftigten. Daher wird auch auf internationaler Ebene unter dem Begriff „Industrie“ zumeist das Produzierende Gewerbe verstanden, wogegen in Deutschland damit nur der nicht-handwerkliche Teil des Produzierenden Gewerbes bezeichnet wird.⁵⁾

2 Aufgaben der Handwerkszählung 1995

Die Handwerkszählung 1995 hat insbesondere drei Aufgaben zu erfüllen. Ihre wichtigste ist die Bereitstellung aktueller Strukturdaten über das Handwerk in Deutschland in

tiefer systematischer und regionaler Gliederung bis zu einzelnen Kreisen und Gemeinden. Besondere Bedeutung kommt dabei der Tatsache zu, daß durch die Handwerkszählung 1995 erstmals auch zuverlässige Daten über das Handwerk in den neuen Ländern und Berlin-Ost zur Verfügung gestellt werden, wo das Handwerk seit der deutschen Vereinigung einen enormen Aufschwung verzeichnen konnte.

Die Handwerkszählung stellt damit so etwas wie eine Inventur des Handwerks dar, das mit seiner klein- und mittelbetrieblichen Struktur einer der großen und auch typischen Bereiche des gewerblichen Mittelstandes ist. Die Ergebnisse dieser „Inventur“ können für viele Zwecke herangezogen werden: So kann sich zum Beispiel der Gesetzgeber bei wirtschafts- und sozialpolitischen Maßnahmen auf sie stützen. Auch die Organisationen des Handwerks, wie der Zentralverband des Deutschen Handwerks oder die Handwerksinnungen, sind bei ihrer Arbeit im politischen Raum auf aktuelle und zuverlässige Informationen angewiesen, wenn es darum geht, auf die Bedeutung des Handwerks, beispielsweise als Arbeitgeber oder für die Ausbildung von Lehrlingen, hinzuweisen. Schließlich kann die Wirtschaft selbst die Daten aus der Handwerkszählung nutzen und zum Beispiel Marktanalysen erstellen.

Darüber hinaus dient die Handwerkszählung traditionell als Auswahlgrundlage für Stichprobenziehungen. So wird unter anderem die vierteljährliche Handwerksberichterstattung, eine Stichprobenerhebung, die der Beobachtung der Konjunktur im Handwerk dient, auf Basis der Ergebnisse der Handwerkszählung 1995 völlig neu aufgebaut werden. Damit verbunden ist auch der Austausch der Unternehmen, die zum Teil bereits seit 1978 zur Handwerksberichterstattung melden, soweit dies die Ermittlung verlässlicher Ergebnisse zuläßt.

Eine besondere Bedeutung hat die Handwerkszählung 1995 schließlich in Zusammenhang mit der Einrichtung eines Unternehmensregisters, das aufgrund der Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates vom 22. Juli 1993 über die innergemeinschaftliche Koordinierung des Aufbaus von Unternehmensregistern für statistische Verwendungszwecke auch in Deutschland aufgebaut werden muß.⁶⁾ Die Handwerkszählung 1995 dient dabei als unver-

⁵⁾ Im allgemeinen Sprachgebrauch wird allerdings auch in Deutschland der Begriff „Industrie“ häufig als Synonym für „Produzierendes Gewerbe“ verwandt.

⁶⁾ Siehe Beitrag Kurznachrichten „Verordnung über die innergemeinschaftliche Koordinierung des Aufbaus von Unternehmensregistern verabschiedet“ in WiSta 9/1993, S. 605 f.

zichtbare Quelle für die Anschriften insbesondere der kleineren Handwerksunternehmen, die in den bereits bestehenden statistikinternen Registern, wie der Kartei im Produzierenden Gewerbe, gegenwärtig überwiegend noch nicht enthalten sind ⁷⁾ Darüber hinaus liefert sie aktuelle Angaben über die für das Unternehmensregister ebenfalls benötigte Zahl der Beschäftigten, den Umsatz und den Wirtschaftszweig der Handwerksunternehmen

3 Gesetzliche Grundlage

Gesetzliche Grundlage für die Handwerkszählung ist das Gesetz über Statistiken im Handwerk (Handwerkstatistikgesetz — HwStatG) vom 7. März 1994 (BGBl. I S. 417). Es legt den Erhebungsbereich, die Erhebungseinheiten, die Hilfs- und Erhebungsmerkmale, den Stichtag sowie weitere wichtige Rahmenbedingungen der Erhebung fest. Gleichzeitig ist es auch die neue gesetzliche Grundlage für die vierteljährliche Handwerksberichterstattung.

Das Gesetzgebungsverfahren zog sich über zwei Wahlperioden hin. Ursache dafür waren die unterschiedlichen Positionen von Bundestag und Bundesrat bei der Frage der Einbeziehung der sogenannten handwerksähnlichen Gewerbe in die Handwerkszählung. Die insgesamt 50 handwerksähnlichen Gewerbe sind in der Anlage B der Handwerksordnung, dem „Verzeichnis der Gewerbe, die handwerksähnlich betrieben werden können“, aufgeführt. Im Gegensatz zum Handwerk ist bei diesen Gewerben zur Ausübung kein Meisterbrief notwendig. Es reicht vielmehr die Anzeige der Tätigkeit bei der Handwerkskammer.

Vom Bundesrat wurde die erstmalige Einbeziehung der handwerksähnlichen Gewerbe in die Handwerkszählung in Übereinstimmung mit den Handwerksorganisationen gefordert, von der Bundesregierung und vom Bundestag dagegen abgelehnt. Ein erster Gesetzentwurf in der elften Wahlperiode des Bundestages scheiterte 1990 an dieser Frage, obwohl im Vermittlungsausschuß bereits eine Einigung erzielt worden war. Erst nachdem in der zwölften Wahlperiode ein neuer Kompromiß gefunden wurde, der eine von der Handwerkszählung zeitlich getrennte Erhebung im handwerksähnlichen Gewerbe vorsieht, konnte das Gesetz verabschiedet werden ⁸⁾ Die lange Dauer des Gesetzgebungsverfahrens ist auch der Grund für den auffallend großen zeitlichen Abstand von 18 Jahren zwischen der letzten Handwerkszählung im Jahr 1977 und der Handwerkszählung 1995. In § 4 Abs. 1 sieht das Handwerkstatistikgesetz im übrigen vor, daß in Zukunft Handwerkszählungen in einem Abstand von acht bis zehn Jahren durchgeführt werden.

4 Methodische Grundlagen

In den folgenden Abschnitten werden die methodischen Grundlagen der Handwerkszählung 1995 dargestellt.

⁷⁾ Zu den konzeptionellen Problemen des Aufbaus eines Unternehmensregisters siehe Schnorr-Backer, S./Schmidt, P.: „Rahmenbedingungen für ein umfassendes statistikinternes Unternehmensregister“ in WiSta 8/1992, S. 500 ff.

⁸⁾ Es enthält in § 9 Abs. 2 eine Verordnungsermächtigung, nach der das Bundesministerium für Wirtschaft mit Zustimmung des Bundesrates ermächtigt wird, eine Zählung im handwerksähnlichen Gewerbe, getrennt von den Handwerkszählungen, anzuordnen.

4.1 Erhebungsverfahren

Handwerkszählungen sind Totalerhebungen, für die vom Gesetzgeber Auskunftspflicht angeordnet wurde (§ 6 HwStatG), um damit sicherzustellen, daß die Ergebnisse der Erhebung vollständig und zuverlässig sind. Die Handwerkszählung 1995 wird mit Hilfe von Erhebungsvordrucken durchgeführt, die postalisch an die Handwerker versandt werden und von diesen auch wieder per Post an das jeweilige Statistische Landesamt zurückzusenden sind. Die Anschriften der Handwerker werden den statistischen Ämtern der Länder nach § 8 HwStatG von den Handwerkskammern übermittelt.

4.2 Erhebungsbereich

Erhebungsbereich der Handwerkszählung ist, wie bereits in Abschnitt 1 dieses Beitrages dargestellt, das Handwerk, abgegrenzt durch das formale Kriterium der Eintragung einer Einheit in die Handwerksrolle. In die Erhebung einzu beziehen ist dabei nicht nur das selbständige Handwerk, sondern auch das unselbständige Handwerk in Form der sogenannten handwerklichen Nebenbetriebe. Dieser Begriff wird im folgenden Abschnitt näher erläutert.

Im Rahmen der Handwerkszählung wird im übrigen nicht überprüft, ob die Eintragung der einzelnen Einheit in die Handwerksrolle (noch) rechtmäßig ist. Dies ist nicht Aufgabe der amtlichen Statistik.

4.3 Erhebungs- und Darstellungseinheiten

Nach § 2 HwStatG sind Erhebungseinheiten der Handwerkszählung „Betriebe und Unternehmen des Handwerks von selbständigen Handwerkern, die in die Handwerksrolle eingetragen sind, und handwerkliche Nebenbetriebe, deren Inhaber in die Handwerksrolle eingetragen sind“.

Grundsätzlich ist die Handwerkszählung, soweit es das selbständige Handwerk betrifft, eine Unternehmenserhebung. Das Unternehmen ist dabei definiert als die kleinste rechtlich selbständige Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und den Ertrag ermittelt. Betriebe, also regionale Einheiten, aus denen sich ein Unternehmen zusammensetzt, dienen nur als Erhebungseinheiten, um Doppelerfassungen zu vermeiden.

Diese können sich bei Handwerksunternehmen ergeben, die aus mehreren Betrieben bestehen, und bei denen jeder dieser Betriebe in die Handwerksrolle eingetragen ist. Aus dem Anschriftenmaterial der Handwerkskammern kann dann nicht immer zweifelsfrei zwischen dem Hauptsitz eines Unternehmens und einem Zweigbetrieb unterschieden werden. Somit ist es nicht auszuschließen, daß mehrere Betriebe eines Unternehmens einen Erhebungsvordruck erhalten und jeder dieser Betriebe Angaben für das gesamte Unternehmen macht. Auf dem Erhebungsvordruck wird daher zunächst gefragt, ob der angeschriebene Betrieb der Hauptsitz des Unternehmens ist. Falls dies nicht der Fall ist, muß dieser Zweigbetrieb lediglich die Anschrift der Hauptniederlassung angeben und kann den Fragebogen ansonsten unausgefüllt zurücksenden.

Die handwerklichen Nebenbetriebe stellen eine weitere Besonderheit der Handwerkszählung dar, da über sie in der amtlichen Statistik ausschließlich in dieser Erhebung Daten gewonnen werden. Ein handwerklicher Nebenbetrieb ist ein unselbständiger Teil eines Unternehmens, der Tätigkeiten gemäß der Anlage A der Handwerksordnung ausübt⁹⁾. Das Unternehmen als Ganzes kann dagegen einer völlig anderen Tätigkeit nachgehen. Ein Beispiel dafür ist ein Kaufhaus, das eine eigene, unselbständige Fleischereiabteilung besitzt. Die handwerklichen Nebenbetriebe sind, wie die selbständigen Handwerker, ebenfalls in die Handwerksrolle eingetragen.

Die traditionell übliche Einbeziehung der handwerklichen Nebenbetriebe in die Handwerkszählung soll sicherstellen, daß das Handwerk als Ganzes erfaßt wird, und nicht nur die selbständigen Handwerker. Zur Vermeidung von Doppelzählungen werden jedoch handwerkliche Nebenbetriebe von Handwerksunternehmen nicht in die Erhebung einbezogen, da deren Daten bereits über das Handwerksunternehmen gemeldet werden.

Darstellungseinheiten der Handwerkszählung sind Unternehmen und handwerkliche Nebenbetriebe. Für Betriebe werden dagegen keinerlei Daten nachgewiesen.

Die Ergebnisse der Handwerkszählung werden sowohl getrennt für Unternehmen und für handwerkliche Nebenbetriebe als auch für beide Einheiten zusammen veröffentlicht. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Bedeutung — bei der letzten Handwerkszählung 1977 waren von den 494 243 erfaßten Einheiten, die das ganze Jahr 1976 über bestanden hatten, über 95 % Unternehmen und nur knapp 5 % handwerkliche Nebenbetriebe — wird der Schwerpunkt der Darstellung bei den Handwerksunternehmen liegen.

4.4 Erhebungsmerkmale

Das Erhebungsprogramm der Handwerkszählung 1995 konzentriert sich auf einige wenige Merkmale, wobei das Programm für Handwerksunternehmen umfangreicher ist als das für handwerkliche Nebenbetriebe. Aus diesem Grund gibt es auch für Unternehmen und Nebenbetriebe unterschiedliche Erhebungsvordrucke.

Die einzelnen Merkmale des Erhebungsprogramms sind in der Übersicht 3 aufgeführt. Im Mittelpunkt stehen die Fragen zu den Beschäftigten, zu den gezahlten Bruttolöhnen und -gehältern, zu den gesetzlichen Sozialkosten sowie zum Umsatz. Die Zahl der Beschäftigten wird dabei sowohl zum Stichtag der Erhebung als auch, zusätzlich gegliedert nach Geschlecht und Stellung im Unternehmen, zum 30. September 1994 erhoben.

Diese Angaben werden bei Unternehmen und Nebenbetrieben ergänzt um die Frage nach dem hauptsächlich ausgeübten Gewerbe- bzw. Handwerkszweig, der mit Hilfe einer der in der Übersicht 1 aufgeführten Nummern anzugeben ist (z. B. 052 für Tischler). Bei Unternehmen werden darüber hinaus

⁹⁾ Zur genauen Definition des handwerklichen Nebenbetriebs siehe Stober, R., a. a. O., S. 285.

Übersicht 3: Die Erhebungsmerkmale der Handwerkszählung 1995 nach Erhebungseinheiten

Erhebungsmerkmal	Erhebungseinheit	
	Handwerksunternehmen	Handwerklicher Nebenbetrieb
Zahl der Arbeitsstätten	x	
Rechtsform	x	
Jahr der Gründung bzw. Jahr der Übernahme	x	
Hauptsächlich ausgeübtes Gewerbe nach der Anlage A der Handwerksordnung	x	x
Wirtschaftliche Tätigkeit (bei Nebenbetrieben: Art des Unternehmens, zu dem der Nebenbetrieb gehört)	x	x
Zahl der tätigen Personen am 31. März 1995	x	x
Zahl der tätigen Personen am 30. September 1994, gegliedert nach Geschlecht und Stellung im Unternehmen	x	x
Bruttolöhne 1994	x	x
Bruttogehälter 1994	x	x
Gesetzliche Sozialkosten 1994	x	x
Umsatz 1994 nach Umsatzarten	x	x
Absatzrichtungen des Umsatzes	x	x

noch Angaben zur Zahl der Arbeitsstätten, zur Rechtsform und zum Gründungs- bzw. Übernahmejahr erhoben sowie der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit erfragt, wobei hier die hergestellten oder gehandelten Waren bzw. die erbrachten Dienstleistungen möglichst detailliert anzugeben sind. Bei Nebenbetrieben wird lediglich noch die Art des zugehörigen Unternehmens, definiert durch dessen wirtschaftliche Tätigkeit, erhoben.

Durch die Beschränkung des Merkmalskatalogs auf diese wenigen Merkmale soll die Belastung des Handwerkers durch das Ausfüllen des Fragebogens so gering wie möglich gehalten werden. Aus diesem Grunde wurden auch weitere interessante Fragestellungen, wie die Zahl der Teilzeitbeschäftigten oder die Zahl der ausländischen Arbeitnehmer, trotz des sicherlich vorhandenen Datenbedarfs nicht in das Erhebungsprogramm aufgenommen.

4.5 Klassifikation

Bei der Handwerkszählung 1995 werden zwei Nomenklaturen herangezogen, die beide sowohl als Erhebungs- als auch als Darstellungsklassifikation dienen. Die erste Nomenklatur ist die Gewerbe- bzw. Handwerkszweigklassifikation, die sich aus der Anlage A der Handwerksordnung ergibt (siehe Übersicht 1). Sie ermöglicht eine Darstellung der Ergebnisse, wie sie zum Beispiel von den Organisationen des Handwerks vorwiegend benötigt wird, indem die Angaben eines Unternehmens bzw. eines handwerklichen Nebenbetriebes dem hauptsächlich ausgeübten Gewerbe- bzw. Handwerkszweig zugeordnet werden.

Eine Beschränkung auf diese Klassifikation würde jedoch bedeuten, daß die Ergebnisse der Handwerkszählung für die amtliche Wirtschaftsstatistik, die sich grundsätzlich der Wirtschaftszweigklassifikation zur Darstellung von Ergebnissen bedient, nicht weiter verwertbar wären, da, wie in Abschnitt 1 dargestellt, die Ergebnisse für Gewerbe- bzw. Handwerkszweige nicht eindeutig einzelnen Wirtschaftszweigen zugeordnet werden können. Auch eine internationale Vergleichbarkeit der Ergebnisse wäre nicht gegeben, da es sich bei der Gewerbe- bzw. Handwerkszweigklassifikation um eine aus-

schließlich auf nationaler Ebene verwendete Nomenklatur handelt

Daher wird bei Handwerkszählungen traditionell eine zweite Nomenklatur zugrunde gelegt, und zwar eine Wirtschaftszweigklassifikation. Bei der Handwerkszählung 1995 handelt es sich dabei um die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). Diese beruht auf der NACE Rev. 1, die ab dem Berichtsjahr 1995 innerhalb der Europäischen Union die verbindliche Erhebungs- und Darstellungsklassifikation für Wirtschaftsstatistiken ist.¹⁰⁾

Im Gegensatz zu früheren Erhebungen gibt es für die Handwerkszählung 1995 keine eigene Fassung der Wirtschaftszweigklassifikation mehr. Solche für einzelne Statistiken erstellte Versionen einer allgemeinen Klassifikation, bei denen durch strukturverändernde Zusammenfassung von Positionen auf die Besonderheiten der jeweiligen Statistik eingegangen wurde, sind mit der Einführung der NACE Rev. 1 nicht mehr zulässig, da sie die internationale Vergleichbarkeit der Ergebnisse beeinträchtigen würden.

Grundsätzlich ist damit die WZ 93 in vollem Umfang anzuwenden. Allerdings können einige Bereiche, in denen Handwerksunternehmen von vornherein nicht tätig sein können (z. B. auf Ebene der Abschnitte der WZ 93 die Abschnitte P „Private Haushalte“ und Q „Exterritoriale Organisationen und Körperschaften“), ausgeschlossen werden. Trotzdem gibt es insgesamt 473 mögliche Klassen bzw. Unterklassen, denen ein Handwerksunternehmen zugeordnet werden kann, und dies, obwohl die Zuordnung des Wirtschaftszweiges nur bis zur Ebene der Klassen der WZ 93 erfolgt (mit Ausnahme des Baugewerbes [Abschnitt F der WZ 93], in dem die Unterklassen herangezogen werden). Bei der Handwerkszählung 1977, bei der die Systematik der Wirtschaftszweige (WZ) rev., Fassung für die Handwerkszählung 1977, angewandt wurde, waren es noch lediglich 200 Positionen.¹¹⁾

Die sehr komplexe WZ 93 wird daher auch ausschließlich bei den Handwerksunternehmen angewandt. Bei den handwerklichen Nebenbetrieben wird bei der Frage nach der wirtschaftlichen Tätigkeit des Unternehmens, zu dem der Nebenbetrieb gehört (Art des Unternehmens), nur zwischen folgenden Positionen unterschieden:

- Industrieunternehmen (einschl. Bauindustrie),
- Handelsunternehmen,
- Verkehrsunternehmen (auch Bahn oder Post) und
- Sonstige Unternehmen (z. B. Unternehmen der Landwirtschaft, Energieversorgungsunternehmen).

5 Aufbereitung der Ergebnisse

In den statistischen Ämtern der Länder werden die zurückgesandten Erhebungsvordrucke einer ersten Sichtkontrolle, unter anderem auf Vollständigkeit der Angaben hin, unterworfen. Ferner wird in den Erhebungsvordrucken für

Handwerksunternehmen der Wirtschaftszweig anhand der Angaben des Handwerkers zur wirtschaftlichen Tätigkeit in numerischer Form eingetragen. Die Angaben werden anschließend auf maschinell lesbaren Datenträgern erfaßt und, nachdem sie umfangreiche Plausibilitätskontrollen durchlaufen haben, zu einem Landesergebnis aggregiert. Aus den 16 Landesergebnissen wird dann das Bundesergebnis gebildet.

Im Mittelpunkt des Ergebnisausweises der Handwerkszählung 1995 werden bei Bund und Ländern die Angaben für Einheiten, die am 30. September 1994 Beschäftigte hatten, stehen. Dadurch wird gewährleistet, daß die in den Tabellen nachgewiesenen Angaben zur Lohn- und Gehaltssumme, zu den gesetzlichen Sozialkosten und zum Umsatz, die für das Jahr 1994 erhoben werden, in sinnvoller Weise auf die Beschäftigten bezogen werden können.

Vor Veröffentlichung der Tabellen werden diese noch einem umfangreichen Verfahren zur Sicherstellung der statistischen Geheimhaltung unterzogen. Zum Schutz der Daten der Auskunftspflichtigen wird dabei zunächst bei jedem Feld einer Tabelle überprüft, ob es Einzelangaben enthält. Trifft dies zu, wird das Tabellenfeld abgedeckt, das heißt beim Ausdruck der Tabelle erscheint in diesem Feld nicht eine Zahl, sondern ein Punkt. In einem zweiten Schritt wird überprüft, ob nicht durch die in einer Tabelle vorhandenen additiven Beziehungen zwischen den einzelnen Zeilen oder Spalten die abgedeckten Werte durch Differenzbildung wieder aufgedeckt werden können. Ist dies der Fall, müssen weitere Tabellenfelder abgedeckt werden. Diese sehr aufwendigen Überprüfungen sollen bei der Handwerkszählung 1995 erstmals vollmaschinell durchgeführt werden.

6 Ausblick

In den vergangenen Monaten wurden in den statistischen Ämtern der Länder bereits die Adressenleitbänder der Handwerkszählung 1995 aus dem Anschriftenmaterial der Handwerksrollen aufgebaut. Mit Hilfe dieser Adressenleitbänder erfolgt der Druck der Anschriften auf die Erhebungsunterlagen. Umfangreiche Arbeiten waren notwendig, um das Anschriftenmaterial auf Vollständigkeit und, soweit möglich, die Richtigkeit der Angaben zu überprüfen und es um weitere Merkmale, wie zum Beispiel den amtlichen Regionalschlüssel, zu ergänzen.

Zum Stichtag 31. März erfolgt der Versand der Erhebungsunterlagen an die Handwerker. Der Rücklauf der Erhebungsunterlagen und deren Bearbeitung in den statistischen Ämtern der Länder wird voraussichtlich bis Anfang 1996 dauern. Eine erste Veröffentlichung mit einigen wenigen, noch vorläufigen Eckdaten ist für Ende 1995 geplant. Endgültige Ergebnisse der Handwerkszählung 1995 werden auf Bundesebene etwa im Frühjahr 1996 vorliegen.

Dipl.-Volkswirt Bernhard Veldhues

¹⁰⁾ Siehe Mai, H. „NACE Rev. 1 — Die neue europäische Wirtschaftszweigsystematik“ in WiSta 1/1991, S. 7 ff.

¹¹⁾ Siehe Roemer, P. „Handwerkszählung 1977 — Methode der Zählung und Strukturdaten nach Wirtschaftszweigen“ in WiSta 8/1978, S. 481 ff.

Fortschritte beim Aufbau der Gesundheitsbericht- erstattung des Bundes

Über Ziele und Vorgehensweise beim Aufbau der Gesundheitsberichterstattung des Bundes wurde in einem früheren Heft dieser Zeitschrift bereits ausführlich berichtet¹⁾. Im folgenden Beitrag soll an diese Ausführungen angeknüpft und auf den gegenwärtigen Stand der Arbeiten Bezug genommen werden. Damit wird gleichzeitig der Öffentlichkeitsfunktion der Gesundheitsberichterstattung (GBE) Rechnung getragen. Die GBE ist nicht als "closed shop" für wenige Beteiligte gedacht und angelegt, sondern sie ist in der Organisationsstruktur offen und als lernfähiges System konzipiert, das für Anregungen und neue Fragestellungen aufgeschlossen und bei der Umsetzung für einen erweiterten Expertenkreis zugänglich sein soll. Dieser Anspruch auf Öffentlichkeit schließt ein, daß in regelmäßigen Zeitabständen über die bisher erzielten Ergebnisse berichtet wird und daß Gelegenheit besteht, sich in die Fachdiskussion von außen einzuschalten. Darüber hinaus ist die Möglichkeit gegeben, sich durch Expertisen, Bearbeitung von Kapiteln des Gesundheitsberichts oder durch Daten- und Informationsbereitstellung direkt an der Aufbauarbeit zu beteiligen.

1 Finanzieller und organisatorischer Rahmen des Forschungsprojekts

Im folgenden seien zunächst nochmals kurz zusammenfassend die wichtigsten Grundlagen des Projekts aufgezeigt:

Der Aufbau der Gesundheitsberichterstattung des Bundes wird durch ein Forschungsvorhaben gefördert, das vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (BMBF) und vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) gemeinsam getragen ist. Innerhalb der nächsten drei Jahre soll auf diesem Weg in Deutschland ein Berichtssystem entwickelt werden, das gleichermaßen der Gesundheitspolitik für ihre Entscheidungen sowie der Öffentlichkeit und der Wissenschaft als gesicherte Informationsbasis zur Verfügung steht. Hierfür wurden in der 1¾jährigen Anlaufphase, in der vor allem die Konzepte für die Aufbauarbeiten entwickelt wurden, 3,4 Mill. DM verausgabt; für die Hauptphase des Forschungsprojekts, die vom Juli 1994 bis Ende 1997 terminiert ist, sind nochmals 25 Mill. DM veranschlagt, 18,5 Mill. DM seitens des BMBF für die umfangreichen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten und 6,5 Mill. DM seitens des BMG

zur Forderung der routinemäßigen Aufbauleistungen. Im Anschluß an das Forschungsvorhaben ist vorgesehen, die Gesundheitsberichterstattung als Routineinstrument der Gesundheitspolitik zu etablieren. Dann übernimmt das BMG neben der politischen auch die finanzielle Verantwortung für die kontinuierliche Gesundheitsberichterstattung.

Dem Forschungsvorhaben liegt insgesamt ein arbeitsteiliger Ansatz zugrunde. Auf diese Weise sollen die Erfahrungen und das Fachwissen möglichst vieler Institutionen und Personen in das Forschungsvorhaben eingebunden werden. Das Statistische Bundesamt wurde mit der Federführung des Projekts beauftragt und als Zuweisungsempfänger für die Gesamtaufgabe eingesetzt. Es hat seit Beginn des Vorhabens

- eine Geschäftsstelle für die Projektmanagement-Aufgaben eingerichtet und
- Vorbereitungen für den Aufbau eines Informations- und Dokumentationszentrums „Gesundheitsdaten“ (IDG) getroffen, um die Bereitstellung einheitlicher, verknüpfbarer und valider Daten aus allen Bereichen der Berichtsthematik sicherzustellen.

Das Amt wird bei der Koordination und Steuerung der fachlichen und inhaltlichen Belange vom Arbeitskreis „Gesundheitsberichterstattung“ unterstützt. Dieser leistet auch die konzeptionellen Vorarbeiten zum Aufbau der GBE des Bundes. Dem Arbeitskreis gehören neben dem Statistischen Bundesamt jeweils ein Vertreter des Robert-Koch-Instituts (RKI, vormals Bundesgesundheitsamt), der Arbeitsgemeinschaft der Leitenden Medizinalbeamten der Länder sowie von vier Gesundheitsforschungsinstituten an. Die Koordination und Abstimmung der dezentral durchgeführten Arbeiten erfolgt im Rahmen bilateraler Gespräche und Arbeitstreffen einzelner Mitglieder sowie auf Sitzungen und Telefonkonferenzen.

Die laufende projektbegleitende Beratung wird durch den Wissenschaftlichen Beirat „Gesundheitsberichterstattung“ sichergestellt. Seine Aufgabe ist es, insbesondere darauf zu achten, daß die jeweils gültigen Forschungsstandards eingehalten werden und die methodische Sorgfalt nicht verletzt wird. Dem Wissenschaftlichen Beirat gehören insgesamt zehn Forscherpersönlichkeiten an, die an der Diskussion in der Vorphase des Forschungsvorhabens aktiv teilgenommen haben.

Das Bundesministerium für Gesundheit hat als politisches Konsensgremium der GBE einen Projektbeirat „Gesundheitsberichterstattung“ berufen. Er soll die Formulierung politischer Zielvorgaben unterstützen und eine reibungslose Abwicklung der Projektbearbeitung erleichtern. Ferner soll er Schwerpunktthemen und Leitlinien vorgeben und helfen, Schwierigkeiten beim Aufbau der informationellen Infrastruktur zu überwinden.

Seit Beginn des Forschungsvorhabens bis heute haben 24 Besprechungen des Arbeitskreises, sechs Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirats und zwei Tagungen des Projektbeirats „Gesundheitsberichterstattung“ stattgefunden.

¹⁾ Siehe Hoffmann, U. „Zum Aufbau einer nationalen Gesundheitsberichterstattung“ in WiSta 1/1993, S. 33 ff.

den. Hieraus wird erkennbar, welch muhevoller Feinabstimmung es bedarf, um ein fachlich akzeptiertes, vielfältig nutzbares Berichtssystem aufzubauen. Dabei geht es zunächst darum, Lösungswege aufzuzeigen und einzuleiten, auf welche Weise die gesundheitliche Informationsbasis verbessert und der Zugriff auf vorhandene Daten und deren Auswertung erleichtert werden können. In einem zweiten Schritt, der nun ansteht, sollen das Expertenwissen externer Stellen einfließen und soweit möglich zusätzliche übergeordnete Nutzerinteressen berücksichtigt werden.

2 Aufgabenstellung

Die Gesundheitsberichterstattung des Bundes stützt sich ihrer Konzeption nach auf drei Säulen, die künftig eine sachgerechte und homogene Informationsgrundlage bilden sollen. Dies sind

- der regelmäßig erscheinende Basisgesundheitsbericht (einschl. Tabellenanhang),
- die Spezialberichte sowie
- das Informations- und Dokumentationszentrum „Gesundheitsdaten“ (IDG).

Der Basisgesundheitsbericht soll in schriftlicher Form (Buchform) über Themen und Zusammenhänge von allgemeinem Interesse berichten. Ziel des Berichts ist es, dem Leser komprimiert auf wenigen Seiten einen Überblick zum Status quo und zur Entwicklung aller wichtigen gesundheitsrelevanten Sachverhalte zu verschaffen. Im Vordergrund steht dabei eine das Gesamtsystem umfassende Sicht, bei der versucht wird, die Zusammenhänge zwischen der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung, verschiedenen Bereichen der gesundheitlichen Versorgung und deren Kosten, der Bevölkerungsentwicklung und den gesundheitlichen Gefährdungen herauszuarbeiten. Adressat des Basisberichts ist die interessierte Öffentlichkeit, die sich aus beruflichen oder privaten Gründen über Teilaspekte des Gesundheitswesens informieren muß, also zum Beispiel

- Politiker oder Spezialisten, die in der Verwaltung Entscheidungen vorbereiten oder treffen,
- von einer Krankheit oder einer Gesundheitsgefährdung Betroffene bzw. Selbsthilfegruppen Betroffener, die sich über die Verbreitung dieser Krankheit oder Gesundheitsgefährdung in der Bevölkerung insgesamt informieren wollen,
- Studierende oder Lehrende aus unterschiedlichen Fachrichtungen, die einen empirischen Einstieg in einen Themenbereich suchen sowie
- (Fach-)Journalisten, die Hintergrundmaterial zu einem Artikel recherchieren.

Die einzelnen Kapitel des Basisgesundheitsberichts werden auf der Grundlage umfangreichen empirischen Materials bearbeitet. Aufgrund der Zielgruppe soll der Basisbericht jedoch kein „Zahlenwerk“ sein, sondern grafisch unterlegte Textaussagen in den Vordergrund stellen. Die Informationen sollen so dargestellt und aufbereitet werden, daß sie von jedem Interessierten genutzt werden können, auch wenn dieser über kein oder nur ein geringes

Vorwissen zu den verschiedenen Problembereichen, Organisationen, Strukturen und Prozessen verfügt. Die Sachverhalte werden daher vornehmlich in ihrer thematischen Breite berichtet werden, auf eine inhaltlich erschöpfende und analytisch tiefe Erörterung wird bewußt verzichtet. Um den Lesern dennoch ein persönliches Sichten und Bewerten der Daten zu ermöglichen, werden in einem Anhang die im Basisbericht verarbeiteten Daten in Tabellenform wiedergegeben.

Der Basisgesundheitsbericht setzt seine Schwerpunkte bei den Zuständigkeiten des Bundes, stellt aber gleichzeitig das Bindeglied zwischen den Gesundheitsberichten der Länder und internationalen Berichten dar. Er soll in dreijährigem Abstand erscheinen; seine erstmalige Veröffentlichung ist für Ende 1997 geplant.

Spezialberichte dienen der wissenschaftlichen Vertiefung von Themen mit hoher gesundheitspolitischer Bedeutung und Aktualität. Sie gehen in Umfang und wissenschaftlichem Problemaufriß weit über den Standard bei der Bearbeitung von Berichtskapiteln des Basisberichts hinaus. Sie wenden sich damit primär an Wissenschaftler und Gesundheitspolitiker, die für ausgewählte Problembereiche umfangreiches Informationsmaterial benötigen. Zielgruppe der Spezialberichte sind neben der interessierten Öffentlichkeit vor allem spezifische Nutzergruppen, insbesondere alle mit Forschung auf dem Gebiet der Medizin (vor allem Sozialmedizin), Epidemiologie, Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung befaßte Personen sowie Experten aus Einrichtungen, Behörden und Institutionen des Gesundheitswesens (Ministerien auf Bundes- und Länderebene, Verbände von Leistungserbringern usw.). Spezialberichte werden daher durch eine größere Quellenvielfalt und Darstellungstiefe gekennzeichnet sein. Sie sind schwieriger zu bearbeiten als der Basisbericht, und die dargestellten Sachverhalte unterliegen weniger Veränderungen.

In der Hauptphase des Forschungsprojekts sollen zwei Spezialberichtsthemen bearbeitet werden. Die Themenauswahl hierfür liegt noch nicht endgültig fest; gedacht ist derzeit an Berichte aus den Bereichen „Krankheiten“ und „Versorgung“. Auch in der späteren Routine-Gesundheitsberichterstattung dürften die Themen erst spät je nach aktuellem Bedarf benannt werden. Spezialberichte werden, wie der Basisgesundheitsbericht, in Buchform veröffentlicht. Sie erscheinen einmalig oder nur in einem größeren zeitlichen Abstand.

Das Informations- und Dokumentationszentrum „Gesundheitsdaten“ (IDG) wird beim Statistischen Bundesamt als eigenständige Einrichtung innerhalb der GBE parallel zu den Arbeiten am Basisgesundheitsbericht und an den Spezialberichten aufgebaut. Die Anforderungen an das IDG ergeben sich zum einen aus den Themen der Basis- und Spezialberichte, zum anderen aus der Kompatibilität zu anderen Berichtssystemen. Dem IDG kommt insofern die Funktion eines Bindeglieds zu, das zwischen den teilweise analytisch tiefer, teilweise überblicksartig ausgerichteten Beiträgen vermittelt. Leitlinie soll sein, daß im IDG diejenigen Daten vorgehalten werden, die notwendig sind, um eine auf allen Ebe-

nen gleichgewichtig ausgerichtete Ergebnispräsentation sicherzustellen

Die Aufgaben des IDG werden vor allem darin bestehen,

- die verschiedenen Datensammlungen der amtlichen und nichtamtlichen Stellen im Hinblick auf den Datenbedarf der GBE zu koordinieren,
- mitzuhelfen, die Validität der verwendeten Daten — soweit erforderlich — schrittweise zu verbessern und die konzeptionellen Vorgaben zu liefern, die für themenübergreifende Darstellungen benötigt werden,
- die Bearbeiter der einzelnen Kapitel im Basisgesundheitsbericht in allen Fragen zu beraten, die im Zusammenhang mit den hierfür benötigten Daten stehen,
- als Anlaufstelle für empirisch relevante Fragestellungen zu fungieren, die von der interessierten Öffentlichkeit zu berichtsbezogenen Themen gestellt werden, und die nicht mit den Präsentationsformen Basisbericht oder Spezialbericht beantwortet werden können.

Das Informations- und Dokumentationszentrum „Gesundheitsdaten“ soll schrittweise die benötigte informationstechnologische Infrastruktur für die Gesundheitsdaten bereitstellen. Das IDG ist zwar vorrangig als Informationszentrale geplant. Es soll aber nur solche Angaben aufbereiten und vorhalten, für die ein laufender und vielseitiger Bedarf besteht. Außerdem soll es ausschließlich auf vorhandene Ergebnisse zurückgreifen und nur aggregierte Daten in standardisierter Form speichern. Einzeldatenbestände verbleiben bei den verschiedenen Datenhaltern, zu denen ein bilaterales Kommunikationsnetz aufgebaut bzw. gepflegt werden muß. Das IDG hat zudem vordringlich für einen leichten und benutzerfreundlichen Zugang zu den Daten zu sorgen und insbesondere Möglichkeiten zur Verknüpfung von Daten aus unterschiedlichen Quellen zu schaffen.

Im folgenden wird über den Stand der Arbeiten am ersten Basisgesundheitsbericht sowie über die Aktivitäten zum Aufbau des Informations- und Dokumentationszentrums „Gesundheitsdaten“ berichtet. Zu anderen Teilen des Forschungsprojekts liegen entsprechend dem Arbeits- und Zeitplan ebenfalls bereits Ergebnisse vor; sie stehen gegenwärtig allerdings, wie zum Beispiel die Spezialberichterstattung, nicht im Mittelpunkt der Diskussion. Hierauf wird in einem späteren Beitrag näher eingegangen.

3 Konzept des ersten Basisgesundheitsberichts

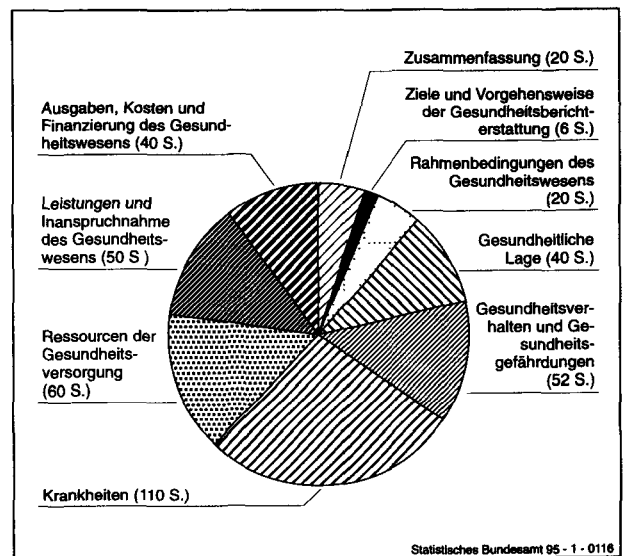
Der erste Basisbericht der Bundes-GBE soll einen Umfang von etwa 400 Druckseiten umfassen und Informationen zu allen Bereichen zur Verfügung stellen, die im Zusammenhang mit der gesundheitlichen Lage und dem Gesundheitsversorgungssystem in der Bundesrepublik Deutschland von Bedeutung sind. Es werden insgesamt rund 100 Kapitel behandelt, die folgenden thematischen Hauptgesichtspunkten zugeordnet sind:

- Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens,
- Gesundheitliche Lage,

- Gesundheitsverhalten und Gesundheitsgefährdungen,
- Krankheiten,
- Ressourcen der Gesundheitsversorgung,
- Leistungen und Inanspruchnahme des Gesundheitswesens sowie
- Ausgaben, Kosten und Finanzierung des Gesundheitswesens

Der Veröffentlichung sind eine Zusammenfassung und ein Überblickskapitel „Ziele und Vorgehensweise der Gesundheitsberichterstattung“ vorangestellt. Über die Gewichtung der einzelnen Teile, gemessen am vorgesehenen Seitenumfang des Berichts, informiert Übersicht 1.

Übersicht 1: Seitenumfang der einzelnen Teile des Basisgesundheitsberichts



3.1 Gliederung der Themen

Der Auswahl der Themen ging eine längere und kontrovers geführte Diskussion in den Gremien der GBE voraus. Hintergrund war, daß einerseits der Umfang der Themen begrenzt ist, die in der verfügbaren Zeit mit Sorgfalt bearbeitet werden können, andererseits sich aber die Liste der potentiellen Themen je nach Interessenschwerpunkt und Prioritätensetzung unbeschränkt ausdehnen läßt. Dieses Dilemma ist ohne Kompromisse nicht lösbar. Um die Auswahl nachvollziehbar zu gestalten und einer inneren Logik zu unterwerfen, wurde ein kriteriengestütztes Verfahren zur Bewertung und Klassifikation der geeigneten Themen angewandt. Ausgangsgrundlage hierfür bildete ein Katalog von Themen, der sogenannte Thementhesaurus, in den die meisten der heute bekannten Problemstellungen aus der nationalen und internationalen Gesundheitsdiskussion eingegangen sind. Leider war wenig Zeit, den Thementhesaurus von Inhomogenitäten zu bereinigen. Die Anwendung des kriteriengestützten Verfahrens blieb somit auf die Teile „Gesundheitliche Lage“, „Krankheiten“ sowie „Gesundheitsverhalten und Gesundheitsgefährdungen“ beschränkt.

Um in die Gliederung des Basisberichts aufgenommen zu werden, mußten potentielle Themen hierbei drei Kriterien erfüllen. Sie mußten zur gesundheitlichen Lage in der Bevölkerung und zur Gesundheitsversorgung eine allgemein anerkannt wichtige Aussage liefern (hohe Relevanz), im Zeitablauf signifikanten Änderungen unterliegen (hohe Dynamik) und über ihren Inhalt mußte wissenschaftlicher Konsens bestehen (geringe Komplexität).

Die Auswahl für die nicht in das o. a. Skalierungsverfahren einbezogenen Themenbereiche wurde aus der synoptischen Zusammenfassung alternativer Gliederungsvorschläge, letztlich auch in Anlehnung an internationale Berichte, gewonnen. Der Arbeitskreis „Gesundheitsberichterstattung“ hat die Gesamtgliederung der Themen anschließend mehrfach überarbeitet und mit dem wissenschaftlichen Beirat abgestimmt. Dabei wurde auch darauf geachtet, daß eine weitgehend gleichgewichtige Darstellung der verschiedenen gesundheitsbezogenen Themenkomplexe ermöglicht wird. Unter dem Vorbehalt, bei künftigen Basisgesundheitsberichten in gewissem Umfang (innerhalb der Abschnitte) Kapitel (= Themen) neu aufzunehmen oder auszutauschen, stimmte auch der Projektbeirat beim BMG dem gefundenen Kompromißvorschlag zu.

In Übersicht 2 ist die vollständige Gliederung des ersten Basisberichts wiedergegeben. Für die neun Teile (0—8) und die 31 Abschnitte wird in der Übersicht der vorgesehene Seitenumfang angegeben. Er muß bei der Bearbeitung eingehalten werden, um den Bericht überschaubar zu halten und die Autoren zu einer komprimierten Darstellung zu zwingen.

3.2 Kurzhinweise zum Inhalt

Der Basisgesundheitsbericht beginnt mit der Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der Studie. In aggregierter Form werden für den „schnellen“ Leser im Teil 0 bestehende Mängel, Problementwicklungen und Handlungsdefizite hervorgehoben. Ohne näher auf Zusammenhänge und Hintergründe einzugehen, soll auf Folgen und Nutzen bestimmter Entwicklungen, gesundheitliche Gefährdungspotentiale, Verbreitung von Gesundheitsrisiken und Krankheiten, Leistungsdefizite in der Versorgung, Ausbildungsmängel, negative oder positive Entwicklungen im Bereich der Kosten und der Finanzierung, Steuerungsmängel und dergleichen hingewiesen werden.

Teil 1 ist als Einleitungskapitel gedacht. Es soll zum Thema hinführen, die Ziele und Vorgehensweise der Gesundheitsberichterstattung schildern und vor allem ausgrenzen, was nicht Gegenstand der Berichterstattung ist. Der Bericht soll keine Ziele im Sinne eines gesundheitspolitischen Programms benennen oder konkrete Handlungsanweisungen für Maßnahmen bzw. Instrumente geben. Ohne eine Vorstellung über die Zieldimension und ohne die Einbettung in übergeordnete systemtheoretische Überlegungen läßt sich ein Gesundheitsbericht allerdings nicht entwickeln.

Im Teil 2 werden die gesetzlichen und institutionellen Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens in Deutschland, die demographischen und

sozialen Bedingungen sowie die gegenwärtige und sich abzeichnende ökonomische Entwicklung angesprochen. Es wird quasi die Ausgangsgrundlage aufgezeigt, auf der gesundheitliches Handeln basiert und die Bedarf, Umfang und Effizienz der Gesundheitsversorgung maßgeblich bestimmt. U. a. geht es darum, den Einfluß hervorzuheben, den die Bevölkerungsstruktur und ihre Entwicklung sowie sozioökonomische Faktoren wie Haushaltsstruktur, Bildung, Beruf, Einkommen, Erwerbslosigkeit, Armut und Wohnverhältnisse auf den Gesundheitszustand und die gesundheitliche Versorgung ausüben. Auch soll ein Überblick darüber gegeben werden, wie der Gesundheitssektor durch Produktion und Angebot von Gesundheitsgütern/-dienstleistungen in das gesamtwirtschaftliche Geschehen eingebunden ist. Was den institutionellen Rahmen anbelangt, so ist auch ein Vergleich der Struktur des Gesundheitswesens zu dem anderer europäischer Länder mit einer Herausarbeitung der Vor- und Nachteile des deutschen Systems vorgesehen.

Teil 3 des Berichts widmet sich der **Gesundheitslage der Bevölkerung** und von Bevölkerungsteilen, die unter gesundheitspolitischen Gesichtspunkten von besonderem Interesse sind. Dabei soll vom Gesundheitsbegriff der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ausgegangen werden, der Gesundheit als das Vorhandensein völligen körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens definiert. Auch wenn dies zu erreichen utopisch erscheint, ist allgemein akzeptiert, daß dem Leben nicht nur Jahre hinzugefügt werden sollen, sondern den Jahren auch Leben. In den Beiträgen geht es somit einmal um die Darstellung der Länge des Lebens unter besonderer Berücksichtigung vermeidbarer vorzeitiger Sterbefälle, zum anderen um Abschätzungen der Freiheit von Krankheit und Krankheitsfolgen, und zwar sowohl unter somatischen als auch psychischen und gegebenenfalls sozialen Aspekten. Im Blickfeld stehen in diesem Zusammenhang vor allem chronische Beeinträchtigungen und deren Folgen (Beschwerden, Behinderungen, Arbeitsunfähigkeit, Frühberentung, Pflegebedürftigkeit, unerwünschte Behandlungsfolgen). Wegen des Alterns der Bevölkerung beeinträchtigen chronisch-degenerative Krankheiten das Wohlbefinden eines immer größeren Personenkreises, so daß Maßzahlen, die die Lebensqualität, den subjektiven Gesundheitszustand, die sozialen und ökonomischen Folgen von Krankheiten und Behinderungen beschreiben, immer vordringlicher werden.

Gesundheitsbeeinflussende Lebensweisen und Risikomerkmale der sozialen Lage, der Umwelt und des Arbeitslebens stehen im Mittelpunkt des Teils 4 des Basisgesundheitsberichts. In den Kapiteln „Einstellung zum gesunden Leben“, „Ernährung“, „Konsum von Tabak“, „Konsum von Alkohol“ und „Drogenkonsum (inkl. Medikamentenmißbrauch)“ sollen sowohl gesundheitsfördernde als auch gesundheitsschädigende individuelle Verhaltensweisen dargestellt werden. Es wird über die Verbreitung der Risiken berichtet und dabei auf den Zusammenhang zwischen Risiken und Erkrankung eingegangen, um Querbezüge zu Krankheitsbildern herzustellen, die im nächsten Teil des Basisberichts beschrieben werden. Im Gegensatz zu dieser mehr individu-

Übersicht 2 Gliederung des Basisgesundheitsberichts

Nr	Thema	Seiten
0	Zusammenfassung	20
1	Ziele und Vorgehensweise der Gesundheitsberichterstattung	6
2	Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens¹⁾	20
2.1	Einleitung/Überblick	
2.2	Politische und institutionelle Rahmenbedingungen	5
2.3	Gesetzliche Grundlagen und deren Ziele Institutioneller Rahmen des Gesundheitswesens	
2.4	Demographische und soziale Rahmenbedingungen	10
2.5	Bevölkerungsstruktur und Bevölkerungsentwicklung	
2.6	Erwerbstätigkeit	
2.7	Wohnverhältnisse Krankenversicherungsschutz	
2.8	Ökonomische Entwicklung	5
2.9	Einkommensentwicklung Wirtschaftliche Verflechtung	
3	Gesundheitliche Lage	40
3.1	Einleitung/Überblick	
3.2	Länge des Lebens	9
3.3	Allgemeine Sterblichkeit und Lebenserwartung	
3.4	Sterblichkeiten nach spezifischen Todesursachen Sauglingssterblichkeit ²⁾	
3.5	Individuelle Aspekte von Gesundheit	6
3.6	Subjektiver Gesundheitszustand ³⁾	
3.7	Krankheitsfolgen	25
3.8	Beschwerden ⁴⁾	
3.9	Behinderungen	
3.10	Arbeitsunfähigkeit	
3.11	Frühberentung Pflegebedürftigkeit Unerwünschte Behandlungsfolgen	
4	Gesundheitsverhalten und Gesundheitsgefährdungen	52
4.1	Einleitung/Überblick	
4.2	Gesundheitsbeeinflussende Lebensweisen	16
4.3	Einstellung zum gesunden Leben	
4.4	Ernährung	
4.5	Konsum von Tabak	
4.6	Konsum von Alkohol Drogenkonsum ⁵⁾	
4.7	Risikomerkmale der sozialen Lage	12
4.8	Einkommensverhältnisse	
4.9	Bildung	
4.10	Wohnungssituation Arbeitslosigkeit	
4.11	Risikomerkmale der Umwelt	14
4.12	Nahrung ⁶⁾	
4.13	Außenluft	
4.14	Risikomerkmale der Arbeitswelt und ihre Folgen	10
4.15	Belastungen aus der Arbeitswelt Berufskrankheiten und Arbeitsunfälle	
5	Krankheiten	110
5.1	Einleitung/Überblick	
5.2	Herz- und Kreislauferkrankungen	15
5.3	Akuter Myokardinfarkt	
5.4	Krankheiten des zerebrovaskulären Systems Periphere arterielle Verschlusskrankheit	
5.5	Bösartige Neubildungen	15
5.6	Mamma-Karzinom	
5.7	Lungen-Karzinom	
5.8	Zervix-Karzinom	
5.9	Prostata-Karzinom Colon/Rektum-Karzinom	
5.10	Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	10
5.11	Arthrose	
5.12	Dorsopathien Osteoporose	
5.13	Psychiatrische Erkrankungen und Erkrankungen des Nervensystems	10
5.14	Altersdemenz	
5.15	Schizophrene Psychosen Depressionen	
5.16	Erkrankungen der Atmungsorgane	10
5.17	Asthma	
5.18	Chronische Bronchitis Pneumonie	

Nr	Thema	Seiten
5.19	Endokrinopathien	5
5.20	Diabetes mellitus	
5.21	Krankheiten der Verdauungsorgane	8
5.22	Karies/Zahngesundheit Chronische Leberkrankheit und -zirrhose	
5.23	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	5
5.24	Chronische Niereninsuffizienz	
5.25	Allergien	5
5.26	Allergien	
5.27	Infektionserkrankungen⁷⁾	7
5.28	AIDS	
5.29	TBC	
5.30	Hepatitis B	
5.31	Verletzungen	20
5.32	Überblick ⁸⁾ Verkehr Haushalt, Freizeit Arbeit Gewaltwirkung Suizid	
6	Ressourcen der Gesundheitsversorgung	60
6.1	Einleitung/Überblick	
6.2	Ambulante Gesundheitsversorgung	18
6.3	Ärztliche und zahnärztliche Praxen	
6.4	Apotheken	
6.5	Ambulante Pflege- und Sozialstationen	
6.6	Praxen nichtärztlicher medizinischer Berufe ⁹⁾ Einrichtungen des Gesundheitshandwerks	
6.7	Stationäre und teilstationäre Gesundheitsversorgung	20
6.8	Allgemeine Krankenhäuser	
6.9	Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	
6.10	Stationäre und teilstationäre Pflege Rettungsdienste und Krankentransportwesen	
6.11	Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung	6
6.12	Laien- und Selbsthilfe	
6.13	Öffentlicher Gesundheitsdienst ¹⁰⁾ Arbeitsschutz	
6.14	Industrie, Forschung und Verwaltung	6
6.15	Pharmazeutische und medizintechnische Industrie	
6.16	Forschung Krankenversicherung ¹¹⁾	
6.17	Erwerbstätige	10
6.18	Erwerbstätige im Gesundheitswesen Ausbildung	
7	Leistungen und Inanspruchnahme des Gesundheitswesens	50
7.1	Einleitung/Überblick	
7.2	Leistungen und Inanspruchnahme einzelner Sektoren des Gesundheitswesens¹²⁾	20
7.3	Ambulante Gesundheitsversorgung	
7.4	Stationäre Gesundheitsversorgung	
7.5	Rehabilitation Gesundheitsschutz	
7.6	Ausgewählte Leistungsbereiche	30
7.7	Vorsorge	
7.8	Früherkennung	
7.9	Hausliche Krankenpflege	
7.10	Bildgebende Verfahren	
7.11	Minimalinvasive Verfahren	
7.12	Ambulantes Operieren	
7.13	Zahnersatz Rehabilitative Leistungen ¹³⁾	
8	Ausgaben, Kosten und Finanzierung des Gesundheitswesens	40
8.1	Einleitung/Überblick	
8.2	Ausgaben und Kosten	22
8.3	Ausgaben nach Leistungsarten	
8.4	Ausgaben nach Bevölkerungsgruppen	
8.5	Ausgaben und Kosten nach Sektoren ¹⁴⁾ Kostenstrukturen einzelner Einrichtungen ¹⁵⁾	
8.6	Einkommen und Preise	8
8.7	Einkommen der Gesundheitsberufe Preisstruktur und -entwicklung	
8.8	Finanzierung	10
8.9	Finanzierung nach Trägern	
8.10	Zuzahlung, direkte Käufe Beiträge	

¹⁾ In Teil 2 werden nur allgemeine Rahmenbedingungen behandelt, alle humanpathologisch relevanten Tatbestände finden sich in den Teilen 4 und 5. — ²⁾ Im Kapitel 3.4 Sauglingssterblichkeit wird Muttersterblichkeit mitbehandelt. — ³⁾ Im Kapitel 3.5 Subjektiver Gesundheitszustand werden u. a. Aspekte der Lebenszufriedenheit, der Lebensqualität und des psychischen Wohlbefindens bearbeitet. — ⁴⁾ Einschl. Schmerzen. — ⁵⁾ Im Kapitel 4.6 Drogenkonsum wird auch der Medikamentenmissbrauch behandelt. — ⁶⁾ Kapitel 4.11 Nahrung beinhaltet Trinkwasser. — ⁷⁾ Der Themenkomplex Infektionskrankheiten bei Kindern ist unter Vorsorge aufgeführt. — ⁸⁾ In Überblick sollen u. a. Unfalldiagnosen (z. B. Schädelbasisbruch) beschrieben werden. — ⁹⁾ In dieses Kapitel fallen z. B. Hebammen/Entbindungspfleger, Psychotherapeuten, Logopäden, Masseure usw. — ¹⁰⁾ Unter Öffentlicher Gesundheitsdienst werden auch Spezialeinrichtungen (z. B. Lebensmitteluntersuchungsämter, chemische Untersuchungsämter, Arzneimitteluntersuchungsämter) behandelt. — ¹¹⁾ Bei Krankenversicherung wird auch die Verwaltung der Krankenversicherung beschrieben. — ¹²⁾ Bei der Darstellung wird nach Krankheitsarten und Bevölkerungsgruppen unterschieden. — ¹³⁾ Bei Kapitel 7.13 Rehabilitative Leistungen wird an eine indikationsmäßige Behandlung unter Berücksichtigung der logopädischen, ergotherapeutischen und physiotherapeutischen Leistungen gedacht. — ¹⁴⁾ Die Behandlung des Kapitels 8.4 Ausgaben und Kosten nach Sektoren erfolgt für die Sektoren Gesundheitschutz, ambulante Gesundheitsversorgung, stationäre und teilstationäre Gesundheitsversorgung. — ¹⁵⁾ Kapitel 8.5 Kostenstrukturen einzelner Einrichtungen impliziert die Behandlung der Bereiche Abschreibungen und Investitionen.

ellen Betrachtungsweise stehen im sozialen Umfeld Risikofaktoren im Vordergrund, die strukturelle Rahmenbedingungen unserer Gesellschaft beleuchten: Einkommensverhältnisse, Bildung, Wohnungssituation, Arbeitslosigkeit. Ihr Einfluß auf die gesundheitliche Lage und die Verhaltensweisen der Bevölkerung ist in der wissenschaftlichen Literatur ebenso hinlänglich nachgewiesen wie die Beeinträchtigung der Gesundheit durch Umweltbelastungen und das Arbeitsleben einschließlich seiner Folgen.

Teil 5 „K r a n k h e i t“ bildet den Schwerpunkt des Basisgesundheitsberichts. Auf ihn entfallen fast 30 % des vorgesehenen Umfangs. Während Teil 3 „Gesundheitliche Lage“ allgemeine und übergeordnete Aspekte des Gesundheitszustandes der Bevölkerung beschreibt, werden hier exemplarisch 31 wichtige und dringende Gesundheitsprobleme aufgegriffen. Einige der Abschnitte — Herz- und Kreislauferkrankungen (5.2—5.4) und Bosartige Neubildungen (5.5—5.9) — sprechen Krankheiten an, auf die wesentliche Anteile der Mortalität, insbesondere auch der vorzeitigen Sterblichkeit, entfallen. Andere, wie die Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes (5.10—5.12) und die psychiatrischen Erkrankungen und Erkrankungen des Nervensystems (5.13—5.15) verursachen, wenn nicht für das Gesundheitswesen insgesamt, so doch individuell, erheblichen Betreuungsbedarf, zum Teil auch chronische Beeinträchtigungen und Behinderungen. Probleme der Zahngesundheit (5.20 Karies) sind ein erheblicher Kostenfaktor und bei entsprechender Vorsorge und Aufklärung zu einem Großteil vermeidbar. Ähnliches gilt für die Infektionskrankheiten, von denen AIDS (5.24) wegen der rasanten infektionsepidemiologischen Entwicklung besondere Aufmerksamkeit gebührt. Hohes Vermeidungspotential kommt auch den Verletzungen als Folge von Unfällen und Gewalteinwirkungen (5.27—5.32) zu.

Teil 6 behandelt die Ressourcen der Gesundheitsversorgung, das heißt die strukturellen Elemente unseres Gesundheitssystems. Hierzu zählen in erster Linie alle Einrichtungen des Gesundheitswesens unbeschadet der Zweckbestimmung, Trägerschaft, Organisation und Rechtsform, sofern sie Leistungen für das Gesundheitswesen erbringen. Der Einrichtungskatalog in dieser Definition reicht von der niedergelassenen Hebamme über öffentliche Dienststellen bis zum Universitätsklinikum. Die Darstellung orientiert sich an den verschiedenen Teilsystemen der Gesundheitsversorgung: ambulante Gesundheitsversorgung, stationäre und teilstationäre Versorgung, Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung sowie Industrie, Forschung und Verwaltung. Vorrangiges Ziel ist, die Einrichtungen des Gesundheitswesens als Anlaufstellen der Bevölkerung im Bedarfsfall und gleichzeitig als Betrieb der Gesundheitswirtschaft und als Arbeitssysteme für die in diesem Wirtschaftszweig Tätigen darzustellen. Hierbei sind wesentliche Aspekte des Leistungsangebots (Bedarfsgerechtigkeit, Erreichbarkeit, Strukturqualität usw.) sowie Probleme des Arbeitsmarktes, der Arbeitsbedingungen usw. anzusprechen. Einen herausgehobenen Abschnitt bilden die Erwerbstätigen im Gesundheitswesen, die wichtige personelle Ressourcen darstellen und die aufgegliedert nach Berufsgruppen, Art

der Tätigkeit, Alter, Geschlecht und Art des Beschäftigungsverhältnisses untersucht werden sollen. Da der Grad der Verfügbarkeit von Leistungen der Gesundheitsversorgung und deren Qualität in hohem Maße vom Stand der Ausbildung abhängt, wird diesem Thema ein eigenes Kapitel gewidmet.

Teil 7 des Basisgesundheitsberichts legt den Schwerpunkt der Darstellung auf die präventiven, kurativen und rehabilitativen Leistungen des Gesundheitswesens und deren Inanspruchnahme. Die Leistungen werden im einzelnen erläutert und im Zusammenhang mit Krankheiten, vermeidbaren Risiken und ihrer Wirksamkeit auf die Länge und Qualität des Lebens betrachtet. Es wird auf Erwerbspersonen und Einrichtungen eingegangen, die an der Leistungserstellung beteiligt sind, und es werden Verbindungen zu Kosten und Preisen hergestellt sowie Aspekte der Finanzierung und Steuerung behandelt. Die Darstellung des medizinischen Leistungsgeschehens soll in erster Linie eine Beurteilung ermöglichen, inwieweit die Ressourcenbereitstellung, die Produktion, das Angebot und die Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen in der Bundesrepublik Deutschland an übergeordneten Zielen (Bedarfsgerechtigkeit des medizinischen Leistungsgeschehens, effiziente Produktion von Gesundheitsgütern bei bestmöglicher Qualität, optimale Allokation der Ressourcen) ausgerichtet ist. Besonders im Blickpunkt stehen ausgewählte Leistungsbereiche, die eigenständige Bedeutung erlangt haben, wie Vorsorge, Früherkennung, häusliche Krankenpflege, bildgebende und minimalinvasive Verfahren, ambulantes Operieren, Zahnersatz und rehabilitative Leistungen. Für diese Leistungsbereiche ist jeweils ein gesondertes Kapitel vorgesehen.

Teil 8 gibt schließlich einen Überblick über die Struktur und die Entwicklung der Ausgaben und Kosten nach Leistungsarten, Bevölkerungsgruppen, Sektoren und Einrichtungen. Hier wird eine enge Verknüpfung zu den Berichtsteilen 6 und 7 (Ressourcen und Leistungen) hergestellt. Die Kosten des Gesundheitswesens und seine Bestimmungsfaktoren stehen in allen westlichen Industrieländern vor dem Hintergrund steigender finanzieller Forderungen und immer enger werdender wirtschaftlicher Rahmenbedingungen auf dem Prüfstand. Um so wichtiger sind breit angelegte Analysen, die allen wesentlichen Untersuchungskriterien Rechnung tragen. Erfasst werden unmittelbare und mittelbare Gesundheitskosten, die sowohl in funktionaler Gliederung (Vorbeugung, Behandlung, Rehabilitation, Krankentransport, Verwaltung, Ausbildung und Forschung) als auch in sektoraler Aufgliederung (ambulante, stationäre und teilstationäre Versorgung, Gesundheitsschutz usw.) analysiert werden. Dabei sollen die rationale Mittelverwendung untersucht, Verursachung und Verteilung der Ausgaben aufgezeigt und Hinweise auf Einkommen und Preise gegeben werden, um gegebenenfalls Anhaltspunkte für alternative gesundheitspolitische Strategien zu gewinnen. In diesem Zusammenhang muß auch auf Finanzierungsfragen eingegangen werden, die bei Steuerung des Ressourceneinsatzes von entscheidender Bedeutung sind. Es ist vorgesehen, die Finanzierung des Gesundheitssystems im Gesamtzusam-

menhang darzustellen²⁾ sowie auf die verschiedenen Finanzierungsebenen und die Finanzierungsverflechtungen zwischen den Trägern einzugehen. Ebenfalls soll die Problematik der Zuzahlung und der direkten Käufe durch Patienten und der Beiträge zu den Krankenversicherungen einschließlich der Fragen des Risikoausgleichs und der Prämiegestaltung thematisiert werden.

3.3 Ausführung der Themenbearbeitung

Die Inhaltsskizzen für den künftigen Basisgesundheitsbericht machen bereits deutlich, daß die Erstellung der einzelnen Kapitel erhebliche Sachkompetenz erfordert. Diese Aufgabe ist nur arbeitsteilig zu schaffen, weil gegenwärtig keine Institution existiert, die gleichermaßen in allen Bereichen über das erforderliche Expertenwissen verfügt. Die Gesundheitsberichterstattung wurde daher von Anfang an als Gemeinschaftsaufgabe angelegt, bei der viele Sachverständige — Forscherpersönlichkeiten, Behörden, Verbände, Institute u. a. — kooperativ zusammenarbeiten.

Der Arbeitskreis „Gesundheitsberichterstattung“ hat mit dem Wissenschaftlichen Beirat und dem Projektbeirat zur Umsetzung der Konzepte für den Bericht folgendes Verfahren vereinbart:

Alle Kapitel des Basisgesundheitsberichts — mit Ausnahme von sieben Pilotkapiteln, die vom Arbeitskreis vorgezogen behandelt wurden³⁾ — werden grundsätzlich öffentlich ausgeschrieben. Das Statistische Bundesamt führt die Ausschreibung in zwei Stufen durch. In der ersten Stufe wird mittels Rahmenausschreibung angekündigt, daß für die Ausarbeitung einzelner Kapitel des Basisberichts Experten gesucht werden. In der zweiten Stufe erfolgt eine beschränkte Ausschreibung für jedes einzelne Berichtskapitel, bei der Experten zur Abgabe eines konkreten Angebots aufgefordert werden. Das Statistische Bundesamt trägt die juristische Verantwortung für die Ausschreibung und stellt sicher, daß das Verfahren unter rechtlichen Erwägungen korrekt durchgeführt wird. Um möglichen Konfliktsituationen vorzubeugen, bewerben sich die Mitglieder des Arbeitskreises nicht um die Ausschreibung einzelner Berichtskapitel, und der Wissenschaftliche Beirat „Gesundheitsberichterstattung“ ist nicht in den unmittelbaren Bewertungsprozeß eingebunden. Berichtskapitel, die nach Auffassung der beteiligten Bundesressorts von einer Behörde als Dienstaufgabe bearbeitet werden sollen, werden aus Gründen der Gleichbehandlung aller Bewerber in beide Stufen des Ausschreibungsverfahrens mit einbezogen.

Die Ausschreibung und Bearbeitung erfolgt nach einem vorgegebenen Zeitplan (siehe Übersicht 3). Für die 100 Kapitel sind sieben Ausschreibungsrunden vorgesehen; hiervon läuft zur Zeit die dritte Runde. Bei der Ausschreibung der ersten 21 Kapitel wurde in Pressemitteilungen des BMG, des BMBF, des RKI und des Statistischen

Bundesamtes, im Bundesanzeiger, in verschiedenen Fachzeitschriften sowie durch eine Anzeige in der ZEIT um Beteiligung geworben. Daraufhin gingen für diese Kapitel 158 Interessenbekundungen in der Geschäftsstelle der GBE ein. Diese Liste wurde um sogenannte „Wunschkandidaten“ durch den Arbeitskreis und den Wissenschaftlichen Beirat erweitert, so daß insgesamt 251 Personen bzw. Institutionen in die beschränkte Ausschreibung einbezogen werden konnten. Diesen Bewerbern gingen etwa elf Wochen vor Beginn der Bearbeitung umfangreiche Ausschreibungsunterlagen mit Hintergrundmaterialien zu Zielen und Vorgehensweise der GBE und Anhaltspunkten zur Bearbeitung zu. Sie wurden darum gebeten, fristgerecht ein konkretes Angebot in Form eines zweiseitigen Exposés einzureichen.

Übersicht 3: Zeitplan für die Ausschreibung der Kapitel des Basisgesundheitsberichts

... Wochen vor Beginn der Bearbeitung der jeweiligen Berichtskapitel	ist folgendes Arbeitspaket durchzuführen
spätestens x – 20	Veröffentlichung der Ausschreibungstexte und Pressemitteilungen;
bis x – 14	Versand der Informationsunterlagen zum Basisbericht an Interessenten; Eingang der Interessenbekundungen;
bis x – 12	Festlegung des Empfängerkreises für die beschränkte Ausschreibung; Bestimmung der Gutachter aus dem Arbeitskreis;
x – 11	Versand der Ausschreibungsunterlagen an die Empfänger der beschränkten Ausschreibung und Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes;
x – 7	Eingang der Angebote;
x – 3	Begutachtung der Angebote; Auswahl des Bearbeiters aus den eingegangenen Angeboten; Festlegung des Betreuers aus dem Arbeitskreis;
x – 2	Erteilung des Zuschlags; Versand der Bearbeitungsunterlagen und Vertragsabschluß;
x	Beginn der Bearbeitung des Berichtskapitels.

Bis Anfang Oktober 1994 verzeichnete die Geschäftsstelle im Statistischen Bundesamt den Eingang von 68 solcher Exposés. Ihre Bewertung erfolgte anhand eines mit dem Wissenschaftlichen Beirat abgestimmten Kriterienkatalogs durch jeweils ein Mitglied des Arbeitskreises. In fast allen Fällen konnte auf diese Weise ein qualifizierter Bearbeiter vorgeschlagen werden. Die endgültige Auswahlliste wurde im Plenum des Arbeitskreises und im Wissenschaftlichen Beirat eingehend erörtert und abgestimmt. Für jedes Kapitel ergab sich somit ein eindeutiges Votum, so daß das Statistische Bundesamt im November den endgültigen Zuschlag erteilen konnte.

Zur Zeit ist die Kapitelbearbeitung der ersten Runde voll im Gang. Im Zuge der Ausarbeitung werden die Auftragnehmer in allen konzeptionellen, inhaltlichen und organisatorischen Fragen vom Arbeitskreis GBE, vom Informations- und Dokumentationszentrum „Gesundheitsdaten“ (IDG) und von der Geschäftsstelle der Gesundheitsberichterstattung beraten. Hinzu kommen inhaltliche und redaktionelle Betreuung sowie Unterstützung bei der Datenakquisition, Datenaufbereitung und grafischen Umsetzung. Wesentliche Vorgaben und Empfehlungen für die Bearbeitung der Berichtskapitel enthält hierbei das Studienhand-

²⁾ Einzelfragen der Finanzierung und Steuerung werden bei den betreffenden Kapiteln bereits behandelt.
³⁾ 2.4 „Bevölkerungsstruktur und Bevölkerungsentwicklung“, 3.5 „Subjektiver Gesundheitszustand“, 5.19 „Diabetes mellitus“, 6.12 „Öffentlicher Gesundheitsdienst“, 7.7 „Früherkennung“, 7.9 „Bildgebende Verfahren“, 8.2 „Ausgaben nach Leistungsarten“

buch (siehe Abschnitt 3.4) Um sicherzustellen, daß alle wesentlichen Aspekte, die bei einem Thema herausgestellt und angesprochen werden müssen, aufgezeigt und fachlich möglichst breiter Konsens hergestellt wird, sind im einzelnen folgende Arbeitsschritte vorgesehen

- Jeder Kapitelbearbeiter wird thematisch von jeweils einem Mitglied des Arbeitskreises betreut. Die Betreuung bezieht sich auf fachliche und konzeptionelle Fragestellungen, auf Beratungen hinsichtlich der inhaltlichen und methodischen Vernetzung sowie auf Unterstützung bei der Datenakquisition, Datenauswahl und Präsentation der Ergebnisse
- Nach Fertigstellung des Kapitels überprüft das Arbeitskreismitglied die Ausarbeitung auf Qualität und Vollständigkeit, weist auf Defizite und Nachbesserungsbedarf hin und versucht frühzeitig, Unausgewogenheiten auch im Hinblick auf andere zu behandelnde Themenbereiche auszuräumen
- Der Arbeitskreis im Plenum ergänzt dieses Votum um Stellungnahmen zu den Grundaussagen und Hauptaspekten.
- Um Einseitigkeiten in der Beurteilung und Bewertung von Sachverhalten oder Maßnahmen zu vermeiden, wird — gegebenenfalls nach erster Überarbeitung — die Meinung eines weiteren externen Gutachters (Reviewers) eingeholt. Es ist vorgesehen, einen Reviewer für mehrere zusammenhängende Kapitel zu gewinnen. Er soll nach Möglichkeit auf Vorschlag der betreffenden Fachgesellschaft benannt werden.
- Die Ausarbeitung einschließlich der Stellungnahme des Reviewers wird an den für das Kapitel zuständigen Fachgutachter aus dem Wissenschaftlichen Beirat weitergeleitet, der seinerseits eine Wertung abgibt.
- Anschließend wird der Bearbeiter — falls dies notwendig erscheint — gebeten, eine (nochmals) überarbeitete Version vorzulegen; sie sollte möglichst alle Anregungen und Ergänzungen berücksichtigen. Treten Meinungsunterschiede auf, die nicht ausgeräumt werden können, so entscheidet der Arbeitskreis, wobei die Entscheidungsbefugnisse der auftraggebenden Bundesressorts für das Gesamtprojekt unberührt bleiben.
- Die letzte Version wird von einem eigens eingerichteten Lektorat im Statistischen Bundesamt sprachlich überarbeitet. Dies ist bei der Vielzahl der Kapitelbearbeiter notwendig, um eine stilistisch einheitliche und leicht lesbare Publikation zu erstellen. Hierbei wird vor allem auch auf ein anschauliches Tabellen- und Grafiklayout zu achten sein.
- Die endgültige Abnahme der ausgearbeiteten Kapitel erfolgt einvernehmlich im Plenum des Arbeitskreises und des Wissenschaftlichen Beirats.

Das hier beschriebene Verfahren ist sicherlich etwas kompliziert und birgt einige heute noch nicht absehbare Unwägbarkeiten in sich. Gleichwohl muß eine möglichst objektive Betrachtung gewährleistet werden, die weitgehend

frei von wissenschaftlicher oder gesundheitspolitisch-wertender Einseitigkeit ist. Eine solche abgestimmte und allseits akzeptierte Berichterstattung läßt sich nur durch konzertiertes Vorgehen schaffen. Die Themenvielfalt im Gesundheitswesen und vor allem die vordringliche Behandlung politikrelevanter Themenbereiche machte vielmehr eine noch wesentlich weitergehende Abstimmung unter den Beteiligten erforderlich. Dies muß angesichts der knappen Zeit und der begrenzten Mittel notwendigerweise der späteren Auseinandersetzung über den Gesamtbericht vorbehalten bleiben. Insofern hat der erste Basisgesundheitsbericht des Bundes experimentellen Charakter, dessen Unzulänglichkeiten erst nach und nach behoben werden können.

3.4 Studienhandbuch

Um den arbeitsteilig zu erstellenden Basisgesundheitsbericht nach einheitlichen Kriterien zu entwickeln, hat der Arbeitskreis GBE hierfür ein eigenes Studienhandbuch verfaßt. Es erfüllt im Rahmen des Forschungsvorhabens eine doppelte Funktion: Den unmittelbar am Projekt Beteiligten dient es als Sammlung der Regeln für die Entwicklung der Gesundheitsberichterstattung, für die externen Bearbeiter stellt es eine Arbeitsanleitung für die Ausarbeitung der Berichtskapitel dar.

Das „Studienhandbuch Basisbericht“ enthält neben allgemeinen Informationen zum Projekt insbesondere die vollständige Gliederung des ersten Basisgesundheitsberichts, Vorschläge für die innere Gliederung der Kapitel sowie Hinweise zu den methodischen Standards und ergänzenden Materialien. Ebenfalls werden die Vorgaben für die redaktionelle und technische Textgestaltung festgehalten.

Was den künftigen Basisgesundheitsbericht im Vergleich zu entsprechenden Berichten im In- und Ausland auszeichnet, ist neben der Themenvielfalt und Intensität ihrer Bearbeitung der konzeptionelle Ansatz, Kapitel nicht isoliert zu betrachten, sondern medizinische, soziale sowie ökonomische Sachverhalte und deren Entwicklungen in einen Zusammenhang zu setzen und im fachlichen Kontext zu beurteilen. Diesem Ziel der inhaltlichen und methodischen Vernetzung wurde in den Gremien der GBE hohe Priorität eingeräumt. Dem Aspekt der Vernetzung kann auf dreierlei Weise Rechnung getragen werden:

- durch die thematische Gliederung des Basisgesundheitsberichts selbst,
- durch Berücksichtigung einheitlicher Gliederungsmuster (innere Gliederung) im Zuge der Bearbeitung der Berichtskapitel und
- durch Verwendung einheitlicher methodischer Standards (u. a. Klassifikationen, Kennziffern, analytische Verfahren), die eine datenmäßige Vergleichbarkeit über die Themenbereiche hinweg sicherstellen

Die Auswahl und Gliederung der Berichtskapitel ist, wie oben dargestellt wurde, so gewählt, daß die Themen sich gegenseitig ergänzen und man einen guten Überblick über alle Facetten des gesundheitlichen Geschehens erhält, angefangen von der Soziodemographie über den

Gesundheitszustand und die Ressourcen bis hin zur Inanspruchnahme von Leistungen und zu den Kosten und der Finanzierung des Gesundheitswesens. Diese Gliederungslogik setzt die verschiedenen Themenbereiche allerdings mehr oder weniger nur nebeneinander. Eine enge Verzahnung erhält man erst, wenn die Themenbearbeitung selbst ebenfalls einem einheitlichen Aufbau folgt. Für diese innere Gliederung der Basis Kapitel schreibt das Studienhandbuch acht Hauptaspekte vor, die grundsätzlich bei jedem Kapitel angesprochen werden können. Sie ergeben sich indirekt aus der Gliederung der Teile des Basisgesundheitsberichts, mit der sie eine Matrix bilden. Im einzelnen hervorzuheben sind:

1. Folgen und Nutzen (vermeidene Folgen)
2. Gefährdungen/Risikofaktoren
3. Krankheiten
4. Leistungen (präventiv/kurativ/rehabilitativ)
5. Einrichtungen (präventiv/kurativ/rehabilitativ)
6. Erwerbstätige (präventiv/kurativ/rehabilitativ)
7. Ausgaben, Kosten und Preise
8. Finanzierung und Steuerung

Unter Folgen und Nutzen werden u. a. Tod/Verlust von Lebensjahren, Verschlechterung der Lebenszufriedenheit und des Gesundheitszustandes, soziale sowie ökonomische Folgen (Arbeits-, Berufs-, Erwerbsunfähigkeit; Behinderungen, Pflegebedürftigkeit usw.) verstanden. Nutzen wird hierbei im Sinne von Vermeidung von Folgen (z. B. Verringerung der Verrentungsfälle) definiert. Unter dem Hauptaspekt Gefährdungen/Risikofaktoren soll die Verbreitung und Verteilung von Risikomerkmale bzw. -variablen erörtert werden. Ebenso wie bei Krankheiten ist vor allem auf demographische, regionale (auch internationale), soziale und zeitliche Unterschiede einzugehen. Werden bei einem Thema Leistungsaspekte angesprochen, so sollten insbesondere Probleme des Angebots und der Inanspruchnahme von Leistungen in bezug auf Krankheiten und Risikomerkmale, Substitutions- bzw. Komplementärbeziehungen zwischen verschiedenen Leistungen sowie Fragen der Qualitätssicherung, der Innovationen und der Zukunftsentwicklung dargestellt werden. Im Zusammenhang mit den Hauptaspekten Einrichtungen und Erwerbstätige ist auf Art und Menge der eingesetzten Produktionsfaktoren, auf Faktoreinsatzverhältnisse, Preise und Qualität sowie auf die Produktionsbedingungen (Verfügbarkeit, zeitliche Entwicklung, Wettbewerbssituation) einzugehen. Unter dem Gesichtspunkt Ausgaben, Kosten und Preise interessieren ausschließlich die direkten krankheitsbedingten Kosten, die bei der Leistungserstellung anfallen und die bei den Kostenträgern zu Ausgaben führen, und deren Bestimmungsgrößen. Im Rahmen der Finanzierung und Steuerung sind schließlich die Auswirkungen zu betrachten, die von Finanzierungsregelungen oder Lenkungsmaßnahmen auf den Umfang der erstellten Leistungen ausgehen. Hier sollte man auf positive oder negative Anreize zur Leistungserbringung hinweisen oder strukturelle Probleme, die leistungshemmend wirken, hervorheben.

Da die einzelnen Kapitel von verschiedenen Autoren entwickelt werden, erleichtern die Vorgaben zur inneren Gliederung gleichzeitig die spätere Integration zum Gesamtbericht. Vom Umfang her gesehen wird der Bearbeiter gleichwohl gezwungen, sich auf das für das Thema Wichtige zu beschränken. Er kann daher je nach Schwerpunktsetzung einzelne Hauptaspekte auslassen oder die Reihenfolge ändern und so die Gewichtung auf die wesentlichen Punkte der Aussage abstellen. Der Arbeitskreis hat aufgrund der Erfahrungen, die er durch die beispielhafte Bearbeitung vorgezogener Kapitel gewonnen hat, Vorschläge für die innere Gliederung einzelner Teile des Basisgesundheitsberichts entwickelt. Diese Gliederungsmuster werden den Autoren mit den speziellen Bearbeitungsunterlagen weitergegeben.

Neben der inneren Gliederung sind zur thematischen und methodischen Vernetzung der Berichtskapitel vom Bearbeiter sogenannte *methodische Standards* zu beachten. Sie dienen dazu, eine gewisse Einheitlichkeit der Datenverwendung und -darstellung herzustellen, und sind gleichzeitig leitend für den sich parallel hierzu vollziehenden Aufbau des Informations- und Dokumentationszentrums „Gesundheitsdaten“ (IDG). Als methodische Standards werden insbesondere allgemeine Anforderungen an die Qualität der verwendeten Daten verstanden. Jede Datenquelle, die in die Berichterstattung einbezogen wird, muß zunächst anhand der Kriterien Relevanz, Validität, Reliabilität, Aktualität, Verknüpfbarkeit, Datenverfügbarkeit und -zugang beurteilt werden, bevor Ergebnisse hieraus in den Bericht einfließen können. Die Daten selbst sollen möglichst in einer vorgegebenen bevölkerungsbezogenen, regionalen und zeitlichen Standardgliederung verwendet werden, um eine vergleichende Betrachtung über die Kapitel hinweg sicherzustellen. Außerdem sieht das Studienhandbuch Festsetzungen zu vorherrschenden Klassifikationen, zu Kennziffern und analytischen Methoden vor. Die methodischen Standards sind als Stütze für den Kapitelbearbeiter gedacht. Sie sollen ihm die Darstellung erleichtern, ihn keinesfalls aber bei seinen Ausführungen einengen. Der Autor kann also im Bedarfsfall von den Vorgaben abweichen, sollte dies aber jeweils ausführlich begründen. Allerdings dürfen keine Verfahren und Darstellungsweisen im Basisgesundheitsbericht gewählt werden, die zu kompliziert sind und daher bei der Allgemeinheit auf Verständnisschwierigkeiten stoßen. Berücksichtigt werden müssen auf jeden Fall die Vorgaben zu den Leitindikatoren (siehe Abschnitt 4), denen eine Art Brückenfunktion zu anderen Berichtsteilen und zum IDG zukommt.

Über die inhaltlichen Vorgaben hinaus sollen bei der Bearbeitung der Kapitel des Basisgesundheitsberichts auch einige formale Kriterien beachtet werden. Das Studienhandbuch faßt sie unter dem Begriff *redaktionelle und technische Standards* zusammen. Es handelt sich hierbei um Vorgaben zur zu verwendenden Standardsoftware für die Erstellung der Beiträge, Tabellen und Diagramme, zur Texterstellung, zu Abkürzungen, Zahlen im Text, Zitierweise und Angaben im Literaturverzeichnis sowie um Regelungen zu Beitragsumfang und Schriftgröße, Tabellen- und Grafiklayout, Übermittlungsmodalitäten usw. Die Vorgaben sind bei der Vielzahl der Bearbeiter, die

aus unterschiedlichen Bereichen kommen, allein schon deshalb notwendig, um den Zeitaufwand in der Schlußredaktion so gering wie möglich zu halten. Andererseits soll dem Autor bereits bei der Abfassung seines Kapitels ein Gesamteindruck über das endgültige Layout vermittelt werden.

Wer im Rahmen der Gesundheitsberichterstattung die Ausgestaltung eines Kapitels für den Basisbericht übernimmt, verpflichtet sich vertraglich, neben dem eigentlichen Textteil auch Hintergrundmaterialien zum bearbeiteten Thema zur Verfügung zu stellen. Diese Hintergrundmaterialien sollen zum einen helfen, die redaktionelle Bearbeitung des Beitrags zu erleichtern, zum anderen dienen sie dem schrittweisen Aufbau des IDG und der Weiterentwicklung der Berichterstattung. Hintergrundinformationen sind in Kurzform zu liefern; ihre Erfassung erfolgt über einen gesonderten Erhebungsbogen. Im einzelnen soll der Verfasser auf folgende Punkte eingehen:

- Im Rahmen der gesundheitlichen Ziele und Maßnahmen: Darstellung der eigenen Problemsicht und Hinweis auf behandelte und nicht behandelte Themenaspekte.
- Soll das Thema künftig periodisch oder besser aperiodisch behandelt werden?
- Welche inhaltliche Vernetzung besteht zu anderen Themen des Basisgesundheitsberichts, welche Wertigkeit wird einer Verknüpfung beigemessen?
- Welche anderen Berichte ermöglichen dem Leser einen fundierten Zugang zu dem behandelten Kapitel?
- Genaue Dokumentation der im Beitrag verwendeten Daten.
- Stellungnahme zu den vorgegebenen Leitindikatoren, Vorschläge zu deren Modifikation und Weiterentwicklung.
- Hinweis auf nicht verwendete (aber vorhandene) Datenquellen und methodische Konzepte, die für das Thema bedeutsam sind.
- Empfehlung zur Entwicklung der Datengrundlagen, und zwar der methodischen Konzepte zur Aufbereitung verfügbarer Daten, der Erschließung des Zugangs zu bereits erhobenen, aber für die GBE noch nicht zugänglichen (aufbereiteten) Daten sowie gegebenenfalls Anregung zur Erhebung und Aufbereitung neuer Daten.
- Bei Abweichung von Standardvorgaben des Studienhandbuchs: Hinweis auf abweichende methodische Konzepte einschließlich Erläuterung.
- Verwendete Literatur sowie nicht verwendete Literatur, die für das Thema ergänzend bedeutsam ist.
- Nennung von an der Texterstellung beteiligten Institutionen und Experten.
- Hinweis auf weitere Institutionen und Experten, die nicht eingeschaltet werden konnten, die aber beim Aufbau eines späteren Experteninformationssystems berücksichtigt werden sollten.

Mit diesen Hintergrundmaterialien tragen die Bearbeiter wesentlich zum fachgerechten Aufbau der GBE bei. Man erhält nicht nur spezifische Anregungen für die künftige Konzeption des Basisgesundheitsberichts. Viel wichtiger sind die Informationen, die hieraus im IDG gesammelt und verarbeitet werden können und die das Datenzentrum in die Lage versetzen, sich nach und nach zu einer zentralen Ansprechstelle für Gesundheitsdaten und übergreifende Dateninformationen zu entwickeln.

4 Aufbau des Informations- und Dokumentationszentrums „Gesundheitsdaten“

Der Aufbau des IDG erfolgt — wie aus den bisherigen Ausführungen hervorgeht — schrittweise auf der Basis eines konkreten Daten- und Informationsbedarfs. Dieser wird derzeit vor allem durch die Themen des Basisberichts bestimmt. Dem Anforderungsprofil entsprechend bereitet sich das IDG darüber hinaus auch auf Aufgaben vor, die im Zusammenhang mit der Beratung und Information der Öffentlichkeit zu spezifischen gesundheitsstatistischen Fragestellungen stehen und mit der Basis- oder Spezialberichterstattung allein nicht erfüllt werden können. Die Aufbauleistungen sollen im folgenden näher beleuchtet werden. Da der Aufbau des IDG nicht losgelöst von den Arbeiten zur Erstellung des Indikatorensatzes für die GBE des Bundes gesehen werden kann, wird zunächst hierauf eingegangen.

4.1 Indikatorensatz für die GBE des Bundes

Der Indikatorensatz als systematisch angelegte Sammlung von Indikatoren nimmt im Gesamtkonzept der GBE eine herausgehobene Stellung ein. Durch ihn soll sichergestellt werden, daß die Informationen eines einzelnen Berichtskapitels oder später eines Spezialberichts in einen übergreifenden Kontext eingeordnet werden können und dem Anspruch auf Vergleichbarkeit und Kontinuität Rechnung getragen wird. Das Indikatorensystem bildet damit eine wichtige Voraussetzung für die Konsistenz und Kontinuität des gesamten sich im Aufbau befindenden Berichtswesens.

Unter einem Indikator wird dabei eine (physikalische) Größe verstanden, die durch die Angabe einer Zahl und einer Einheit bestimmt ist. Ein Indikator soll auf etwas hinweisen und immer einen örtlichen und zeitlichen Bezug besitzen. Als Beispiel sei der „durchschnittliche Verbrauch von Tabakwaren in Stück in Deutschland im Jahr 1992“ genannt. Bei einem Indikator handelt es sich insofern um eine Kenngröße, die auf eine spezifische inhaltliche Aussage konkretisiert wurde. Vielfach mag es sinnvoll sein, weitere Eingrenzungen vorzunehmen, zum Beispiel nach dem Alter und Geschlecht.

Das, was mit Indikatoren angezeigt werden soll, wird als „Indikandum“ bezeichnet. Für das Kapitel „Konsum von Tabak“ im Abschnitt „Gesundheitsbeeinflussende Lebensweisen“ des Basisberichts wurde beispielsweise vorgeschlagen, die gesellschaftliche Bedeutung der To-

desursache „Lungenkrebs“ im Vergleich zur Todesursache „Herzinfarkt“ darzustellen. Als „Indikandum“ wäre in diesem Fall die „gesellschaftliche Bedeutung einer spezifischen Todesursache“ anzusehen. Als Indikator könnte entsprechend die „verlorene Lebenszeit“ gewählt werden.

Um aus der Gesamtmenge möglicher Indikatoren einige herauszuheben, welche bei der Ausarbeitung der Kapitel des Basisgesundheitsberichts eine leitende Funktion übernehmen sollen, wurde vom Arbeitskreis der Status des „Leitindikators“ eingeführt. Ein „Leitindikator“ muß dabei eine Reihe von Qualitätsmerkmalen erfüllen. Insbesondere wird gefordert, daß der entsprechende Indikator in seiner Gliederung in die Zukunft fortschreibbar ist. Die Leitindikatoren werden den Bearbeitern der Berichtskapitel verbindlich vorgegeben, das heißt sie sind im jeweiligen Berichtskapitel explizit zu berücksichtigen.

Die besondere Schwierigkeit bei der Erstellung des Indikatorensatzes lag für die Beteiligten darin, ein solches System von Kennziffern ohne ein konkretes Zielsystem und ohne Vorlage der Mehrheit der Kapitel des Basisberichts zu konzipieren. Der Arbeitskreis hat daher zunächst Indikatoren entsprechend der Gliederung des Basisberichts für die einzelnen Kapitel gesammelt. Dabei wurde darauf geachtet, daß innerhalb jeden Kapitels möglichst auch jeder Punkt der inneren Gliederung durch einen Indikator abgedeckt ist. Für die Auswahl der Indikatoren waren insbesondere folgende Kriterien maßgeblich:

1. Der Indikator mußte einen inhaltlichen Bezug zu den einzelnen Kapiteln des Basisberichts aufweisen.
2. Bei inhaltlich verwandten oder methodisch ähnlich konstruierten Indikatoren sollte kapitelübergreifend das gleiche Modell verwendet werden (Konsistenz).
3. Der Indikator mußte ferner sowohl dem Kriterium der horizontalen Vergleichbarkeit zwischen den Kapiteln und Teilen des Basisberichts als auch dem Kriterium der vertikalen Vergleichbarkeit (international, national, regional und gegebenenfalls lokal) entsprechen. Auf diese Weise wurden u. a. die Indikatorensätze für den Gesundheitsrahmenbericht der Länder, der Arbeitsgemeinschaft der Leitenden Medizinalbeamten der Länder (AGLMB), die WHO-Indikatorensystematik des "Health for all"-Infosystems und das OECD-"Health Data File" berücksichtigt.

Daneben spielten

4. die Qualität und
5. die Realisierbarkeit

eine wichtige Rolle bei der Auswahl des Indikators. Das Ergebnis war eine rohe Sammlung von etwa 1 700 Indikatoren.

Der Indikatorensatz wurde in mehreren Überarbeitungsrunden kapitel- und teileübergreifend vereinheitlicht und konsolidiert. Dadurch soll sichergestellt werden, daß die Indikatoren innerhalb des Basisberichts einheitlich verwendet werden, vergleichbare Sachverhalte mit gleichen Indikatoren berichtet werden und einheitliche Tiefengliederungen für vergleichbare Indikatoren zum Einsatz kommen.

Der Indikatorensatz ist insgesamt als lernfähiges System konzipiert, bei dem das Fachwissen Externer mit einfließen soll. Er soll entsprechend der Dynamik der Entwicklungen und dem Ergebnis des Diskussionsstandes überprüft und — sofern hierfür Bedarf besteht — aktualisiert werden. Die Bearbeiter der Berichtskapitel werden beispielsweise in den „Hintergrundinformationen“ explizit aufgefordert, eine Expertise zur Datenlage und zu eventuell von ihnen vorgeschlagenen (Leit-)Indikatoren zu erstellen. Auch die Länder, die verschiedentlich bereits Erfahrungen mit der Gesundheitsberichterstattung sammeln konnten, sollen in die nun anstehende inhaltliche Diskussion zum Indikatorensatz mit einbezogen werden.

Die systematische Vorgehensweise bei der Erstellung des Indikatorensatzes ist in einem Grundsatzpapier festgehalten, das in differenzierter Weise auf die Systematik und die Typisierung sowie die Auswahl und Vernetzung der Indikatoren eingeht. Das Grundsatzpapier stellt eine Art „Türöffner“ dar, der der Öffentlichkeit den Zugang zu den Informationen des IDG erleichtern soll.

4.2 Funktionale Struktur des IDG

Die Indikatoren der GBE des Bundes müssen aus den Basisdaten ableitbar sein, die im IDG vorgehalten werden sollen. Der konsolidierte Indikatorensatz bestimmt daher in wesentlichen Zügen den Umfang und die Struktur der für die GBE zentral vorzuhaltenden Informationen und damit das Anforderungsprofil an das Datenmodell des IDG.

Der Arbeitskreis „Gesundheitsberichterstattung“ hat sich — unter Abwägung der Interessen der Institutionen, die die Originaldaten halten, und der Nutzer, die mit Auswertungswünschen an das IDG herantreten — für ein Datenmodell auf der Basis aggregierter Daten entschieden. Dieses Datenmodell umfaßt folgende vier Grundbestandteile:

- Eine Metadatenbank, das heißt einen geordneten Bestand von Informationen zu Originaldatenbeständen der vorgehaltenen Aggregatsdaten; die Metadatenbank enthält Angaben zum Datenhalter, zur Periodizität, Validität, Verfügbarkeit und gegebenenfalls zu zusätzlichen Erhebungsmerkmalen, die nicht zentral ausgewertet vorliegen,
- eine Datenbank, das heißt einen geordneten Bestand von aggregierten Daten; hierbei handelt es sich um Absolutzahlen, wie die Zahl der Bevölkerung, der Kranken, der ambulanten und stationären Fälle usw.,
- eine Methodenbank, das heißt einen geordneten Bestand von Auswertungsverfahren, um mit den Aggregatsdaten alle Indikatoren berechnen und darstellen zu können, sowie
- eine Benutzeroberfläche, das heißt ein Medium zur Steuerung des Zugriffs auf die Auswertungsmethoden und Daten.

Um auch auf Basis aggregierter Daten einen wirtschaftlichen Betrieb des IDG mit möglichst wenig Verlust an Flexibilität zu ermöglichen, ist vorgesehen, Datenhaltung und Datenauswertung des IDG in ein weitgehend festgelegtes Standardsystem und ein Sondersystem aufzuteilen. Das Standardsystem wird mit einem vergleichsweise ho-

hen Stand von Serviceleistungen für die Nutzer im Routinebetrieb laufen (Standardgliederungen, die eng mit den für die Indikatoren gewählten Gliederungen zusammenhängen, einfache tabellarische und grafische Darstellungen auf der Basis flächendeckender oder hochrechnungsfähiger Daten) Das Sondersystem wird demgegenüber einen hohen Grad an Flexibilität, aber ein vergleichsweise niedriges Niveau von Serviceleistungen für den Nutzer aufweisen (spezielle Gliederungsvariable, komplexe statistische Auswertungen und/oder Stichprobendaten aus unscharf definierten Grundgesamtheiten)

4.3 Akquisition der Daten für das IDG

Der Schwerpunkt der Aktivitäten des IDG liegt in der Aufbauphase auf der Akquisition der für die GBE benötigten Daten. Der Indikatorensatz bildet die geeignete Grundlage für die Datenbeschaffungsaktivitäten, weil aus ihm insbesondere der Umfang des Datenbestandes ersichtlich wird, der allein für die datenmäßige Abbildung des Basisberichts im IDG erforderlich ist.

Bei der Ermittlung der Datenquellen für die Berechnung der Indikatoren kann auf die Vorarbeiten der Forschungsgruppe Gesundheitsberichterstattung zurückgegriffen werden, die eine umfassende Bestandsaufnahme der im früheren Bundesgebiet vorhandenen Datenbestände und eine Überprüfung auf ihre Verwendbarkeit in einer Gesundheitsberichterstattung vorgenommen hat⁴⁾. Um zu verhindern, daß durch die Vielzahl der einzubeziehenden Datenquellen ungenutzte „Datenberge“ entstehen, werden die Datensammlungen „bedarfsgerecht“ angelegt.

Aus dem Nebeneinander von Schwerpunktthemen und Querschnittskapiteln im Basisbericht ergeben sich dabei ganz bestimmte Anforderungen an die Datenstrukturen: So muß mit den Daten eine vollständige Darstellung aller gesundheitsrelevanten und versorgungsspezifischen Themen auf einem vergleichsweise geringen Disaggregierungsgrad möglich sein. Für empirisch besonders relevante Tatbestände sollten darüber hinaus auch weitergehende Analysen durchgeführt werden können.

Bei der Datenakquisition wird zwischen Daten amtlicher und nichtamtlicher Stellen unterschieden. Die Daten der amtlichen Statistik, die für die Gesundheitsberichterstattung benötigt werden, sollen dem IDG vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder zur Verfügung gestellt werden. Die Daten der Bevölkerungsstatistiken nehmen dabei insofern eine Sonderstellung ein, als sie eine informationelle Vorleistung für viele Themenkomplexe darstellen. Das heißt, aussagefähige gesundheitsbezogene Informationen können zu bestimmten Berichtskapiteln nur dann bereitgestellt werden, wenn ihnen detaillierte Angaben über die Bevölkerungsstruktur und ihre räumliche Verteilung zur Verfügung stehen. Von Bedeutung sind ferner die Daten der amtlichen Gesundheitsstatistiken.

Um auch die anderen in Deutschland verfügbaren Daten mit Bezug zur Gesundheit und zum Gesundheitssystem — etwa die Daten der Krankenkassen und Versicherungen, der Verbände, aber auch der Ministerien und nachgeordneten Behörden — für die GBE verfügbar zu machen, fand im März 1994 eine Informationsveranstaltung zum Aufbau der GBE des Bundes im Statistischen Bundesamt statt. Zu der Veranstaltung waren ausgewählte Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen eingeladen, die über umfangreiche eigene Daten verfügen und von daher potentielle Datenlieferanten für die GBE darstellen. Die Teilnehmer signalisierten dabei ihre grundsätzliche Bereitschaft, den Aufbau der GBE des Bundes nach ihren Möglichkeiten zu unterstützen.

Im September 1994 nahmen der Arbeitskreis und das IDG dann direkte Gespräche mit den einzelnen Datenhaltern auf, um konkrete Kooperationsstrukturen zu vereinbaren. Auch hier ist eine durchaus positive Einstellung der datenhaltenden Stellen hinsichtlich der Bereitstellung der benötigten Daten zu vermerken. Die ersten externen Daten für die GBE des Bundes liegen bereits vor.

Bei den Datenakquisitionsgesprächen orientiert man sich an den Ausschreibungsrunden für die Kapitel des Basisberichts, um auf die Betreuung der Bearbeiter der Berichtskapitel entsprechend vorbereitet zu sein. Entsprechend werden zuerst die datenhaltenden Stellen angegangen, die über Daten für die Ausarbeitung der ersten Berichtskapitel verfügen, usw. Die Akquisitionsgespräche werden sich somit fast über die gesamte Forschungsphase der GBE erstrecken.

Das IDG wird vor allem für die Bedienung von Anfragen zuständig sein, bei denen Daten mehrerer Halter in geringer Informationstiefe benötigt werden. Das IDG will und kann die bestehenden Datensammlungen und Veröffentlichungen nicht ersetzen. Es sieht sich vor allem als Mittler zwischen Nutzer und Datenhalter; in dieser Funktion wird es das Gros der Anfragen kanalisieren, die bei ihm eingehen. Einen Teil der Anfragen wird es mit dem eigenen Bestand von aggregierten Daten beantworten können. Für den Rest muß es qualifizierte Hinweise darüber geben können, wer als Ansprechpartner im Einzelfall zur Verfügung steht.

Die geschilderten Tätigkeiten können während der Forschungsphase jedoch nur zu einem kleinen Teil wahrgenommen werden. Einen Großteil der Kräfte bindet zu dieser Zeit die Beratung der Kapitelbearbeiter. Darüber hinaus werden die für einen allgemeinen Auskunftsdienst erforderlichen Daten und Methoden nur zum Teil zur Verfügung stehen. Erst zum Zeitpunkt des Übergangs in die geplante Routinephase wird das IDG in der Lage sein, seiner Rolle als zentrale Anlaufstelle in allen Funktionen gerecht zu werden.

5 Ausblick

Die GBE des Bundes ist als offenes System angelegt, bei dem das Fachwissen und die Expertise möglichst vieler Fachleute mit eingebunden werden. Im Rahmen dieses Beitrags wurde dies an der Erstellung des Basisgesund-

⁴⁾ Siehe Forschungsgruppe Gesundheitsberichterstattung „Aufbau einer Gesundheitsberichterstattung. Bestandsaufnahme und Konzeptvorschlag, Endbericht“, Sankt Augustin 1990.

heitsberichts und am Aufbau des IDG verdeutlicht. Der Erfolg der GBE des Bundes hängt damit entscheidend auch von der Unterstützung von außen ab. Diese dürfte um so größer sein, je mehr es gelingt, die GBE durch kooperatives Zusammenwirken zum gegenseitigen Nutzen aller Beteiligten zu gestalten.

Die weiteren Arbeiten zum Aufbau der GBE des Bundes bis zum Ende der Forschungsphase sind in einen engen Zeitplan eingebunden, der an der Erstellung der Produkte Basisgesundheitsbericht, Spezialberichte und IDG ausgerichtet ist. Einige Arbeiten können wegen ihres Forschungscharakters zum gegenwärtigen Zeitpunkt zwar nur grob umrissen werden, doch bereits jetzt zeichnet sich ab, daß die erfolgreiche Umsetzung der entwickelten Konzepte alle verfügbaren Kräfte binden wird. Da die unterschiedlichen Teilaufgaben darüber hinaus eng miteinander verzahnt sind, sich die Bearbeitung der Berichte sowie die Auswahl und Speicherung von Daten somit gegenseitig beeinflussen, können die einzelnen Arbeitspakete zudem nur im Rahmen eines engen und kontinuierlichen Abstimmungsprozesses erledigt werden. Aufgrund der Forderung nach fachlicher und methodischer Vernetzung wird immer wieder eine Überarbeitung der bisher erzielten Ergebnisse notwendig sein. Eine Gesundheitsberichterstattung „aus einem Guß“ wird somit erst am Ende eines langwierigen Diskussions- und Abstimmprozesses stehen.

*Dr. Ulrich Hoffmann/
Dipl.-Kauffrau Karin Böhm*

Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse 1994

Vorbemerkung

In der Bundesrepublik Deutschland werden der Anbau und die Ernte von Feldfrüchten jährlich mit der Bodennutzungshaupterhebung und den Ernteertragsschätzungen bzw. -messungen ermittelt. Die auf der Grundlage des Agrarstatistikgesetzes durchgeführten Erhebungen haben eine lange Tradition, die bis ins vorige Jahrhundert reicht, deren Bedeutung sich aber in den vergangenen Jahren grundlegend geändert hat. Während die Anbau- und Erntestatistiken ursprünglich ausschließlich der Einschätzung der nationalen Versorgungslage einer ständig wachsenden Bevölkerung und der Sicherung der Bereitstellung ausreichender Futtermengen für die einhergehende notwendige Erweiterung von Viehbeständen dienten, sind sie heute in der Europäischen Union (EU) vor allem Basis für Regulierungsmaßnahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik. Sie haben das Ziel, eine subventionierte Überproduktion an pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen zu vermeiden und das Augenmerk stärker auf Produktionsdrosselung, Umwelterhaltung oder den Anbau nachwachsender Rohstoffe zu lenken, die zum Beispiel für die Herstellung von Kraftstoffen und anderen Energieträgern eingesetzt werden können.

Die agrarpolitischen Maßnahmen der EU können dementsprechend zu kurzfristigen, teilweise bedeutenden Veränderungen der Anbauverhältnisse auf dem Ackerland führen, sie haben aber auch direkte Auswirkungen auf die Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe.

Auch führen die von der EU bereitgestellten, zweckgebundenen finanziellen Mittel für Unterstützungen und Beihilfen, bedingt durch die geforderte detaillierte Antragstellung der landwirtschaftlichen Betriebe, verbunden mit einer Vielzahl statistischer Angaben, zu einer Verifizierung statistischer Ergebnisse und ihres Aussagegehalts.

Lange Reihen und Vergleiche mit vergangenen Berichtszeiträumen müssen unter Beachtung dieser sehr konkreten agrarpolitischen Zielsetzungen gesehen werden, um voreilige Schlußfolgerungen, die gegebenenfalls langfristig den natürlichen Standortbedingungen widersprechen könnten, zu vermeiden.

Hinweise zur Methode

Mit der Bodennutzungshaupterhebung erfolgt jährlich im Mai eine totale Erfassung der zum Bereich Land- und Forstwirtschaft gehörenden Flächen nach Hauptnutzungs- und Kulturarten. Dabei beinhalten die Hauptnutzungsarten die Untergliederung der bewirtschafteten Gesamtfläche des Betriebes in landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF),

Wald, Gebäude- und Hofflächen, Od- und Unland usw. Die Kulturarten, das heißt Ackerland, Dauergrünland, Dauerkulturen sowie Haus- und Nutzgärten, sind die Bestandteile der LF.

Der Anbau von Feldfrüchten auf dem Ackerland, das heißt von Fruchtarten wie Getreide, Kartoffeln, Feldfutterpflanzen, Öl- und Hulsenfrüchten wird ebenfalls jährlich festgestellt, und zwar in jedem vierten Jahr (1991, 1995) allgemein und in den Zwischenjahren mit einer Stichprobe, in die höchstens 110 000 landwirtschaftliche Betriebe einbezogen werden.

Die Anbauflächen der Feldfrüchte auf dem Ackerland beinhalten nur den Hauptanbau (ohne zusätzliche Nutzung durch sog. Zwischenfrüchte), so daß eine Summierung der Einzelpositionen zum Ackerland insgesamt unter Berücksichtigung der Brache möglich ist. In den Anbauflächen nachweis werden auch die mit nachwachsenden Rohstoffen bestellten Felder der jeweiligen Fruchtart einbezogen. Im Rahmen der konjunkturellen Flächenstillegung fördert die EU den Anbau dieser Rohstoffe auch auf Stillegungsflächen. Somit enthält die Position Brache tatsächlich nur das unbebaute bzw. mit Gründüngung bestellte Ackerland.

Die Ermittlung der Anbauflächen für wichtige Gemüsearten erfolgt jährlich im Juli im Rahmen der Gemüseanbauerhebung; alle vier Jahre (1992, 1996) total und dazwischen, das heißt auch 1994, repräsentativ in etwa 12 000 Einheiten.

Im Gegensatz zur Bodennutzungshaupterhebung beinhalten die Anbauflächen hier sowohl den Vor- als auch Nachanbau, das heißt die Mehrfachnutzung derselben Flächen im Jahr.

Diese Differenzierung ist notwendig, da die Anbauflächen der einzelnen Gemüsearten wie auch der Feldfrüchte Grundlage für die Berechnung der Erntemengen sind.

Die Ernteertragsermittlung für die meisten Feldfrüchte und Gemüsearten basiert ausschließlich auf Ertragsschätzungen amtlicher Berichtersteller, die das gesamte Bundesgebiet flächendeckend betreuen. Für Getreide und Kartoffeln werden im Rahmen der Besonderen Ernteermittlung zusätzlich objektive Ertragsmessungen auf den in Stichprobenverfahren ausgewählten Feldern vorgenommen. Dabei handelt es sich um Probeschnitte und Volldrusche für Getreide sowie um Proberodungen für Kartoffeln, die nach verbindlichen konzeptionellen und methodischen Vorgaben erfolgen. Die berechneten Erntemengen sind das Produkt aus Anbauflächen und den geschätzten bzw. gemessenen durchschnittlichen Hektarerträgen.

Im folgenden Beitrag werden die Ergebnisse des Jahres 1994 in der Regel mit dem Vorjahr und dem Sechsjahresdurchschnitt 1988 bis 1993 verglichen. Aufgrund der derzeitigen Unterschiede in der Entwicklung der Landwirtschaft im früheren Bundesgebiet und in den neuen Ländern sind neben den Ergebnissen für die Bundesrepublik Deutschland auch die Daten der beiden Gebiete zu betrachten. In den neuen Ländern ist die Anpassung an Marktwirtschaft und Agrarpolitik der EU noch mit größeren unstetigen Veränderungen in der pflanzlichen und tierischen Produktionsstruktur verbunden, so daß im Zusam-

menwirken mit den noch vorherrschenden großen Wirtschaftseinheiten häufig gegenläufige Entwicklungstendenzen zum früheren Bundesgebiet sichtbar werden.

Auf eine besondere Kommentierung und einen spezifischen Vergleich zwischen den Bundesländern wird weitgehend verzichtet, da die statistischen Ämter der Länder eigene Auswertungen vornehmen.

Ergebnisse

Landwirtschaftlich genutzte Flächen und Größenstruktur der Betriebe

Im Jahr 1994 wurde in Deutschland eine Fläche von 17,3 Mill. Hektar (ha) landwirtschaftlich genutzt; das sind 145 400 ha mehr als im Vorjahr. Dieser Zugang konzentriert sich mit rund 138 000 ha vor allem auf die neuen Länder und Berlin-Ost und resultiert aus der weiteren Konsolidierung der Betriebe, verbunden mit stabileren Eigentums- und Pachtverhältnissen. Trotzdem lag die für die neuen Länder ausgewiesene LF noch um rund 700 000 ha unter den vergleichbaren Angaben für das Jahr 1989. Ob und in welchem Umfang diese Flächen derzeit genutzt werden, konnte mit den laufenden statistischen Erhebungen nicht festgestellt werden.

Ursachen hierfür sind u. a. Nutzungsartenänderungen, wie beispielsweise die Vorbereitung und Einrichtung von Gewerbegebieten oder eine Umwidmung in forstwirtschaftliche Nutzung (Aufforstung). Auch wird ein Teil der LF von Betrieben bewirtschaftet, die ihren Sitz im früheren Bundesgebiet haben. Diese Flächen fließen damit in deren Ergebnisse ein (Flächennachweis nach dem Betriebsprinzip).

Außerdem muß festgestellt werden, daß im Zusammenhang mit einer Veränderung der Verwaltungshoheit für das Amt Neuhaus etwa 11 000 ha LF 1994 von Mecklenburg-Vorpommern nach Niedersachsen wechselten

In der Bundesrepublik Deutschland existierten 1994 578 033 landwirtschaftliche Betriebe, die 1 ha und mehr LF bewirtschafteten. Gegenüber dem Vorjahr ist diese Anzahl der Betriebe um 14 648 oder 2,5 % zurückgegangen

Seit der Landwirtschaftszählung 1991 haben in Deutschland per saldo knapp 40 000 landwirtschaftliche Betriebe ihre wirtschaftliche Tätigkeit eingestellt, das waren pro Jahr durchschnittlich etwa 2 % der Betriebe. Dieser Rückgang betrifft nur das frühere Bundesgebiet, da in den neuen Ländern im gleichen Zeitraum die Anzahl der Betriebe um 50 % auf 27 892 zunahm

Die von diesem Berichtskreis (mindestens 1 ha und mehr LF) bewirtschaftete LF ist im früheren Bundesgebiet nur geringfügig größer geworden (+ 0,2 %) und hat in den neuen Ländern analog der Darstellung der Gesamtentwicklung um knapp 3 % zugenommen.

Damit veränderte sich die durchschnittliche Betriebsgröße im früheren Bundesgebiet von 19,6 ha 1991 auf 21,4 ha LF 1994, in den neuen Ländern vor allem aufgrund der Wieder- und Neueinrichter von 284 ha auf 195 ha LF.

Die Tendenz zu größeren landwirtschaftlichen Betrieben ist im früheren Bundesgebiet aus der Zuordnung zu Größengruppen und deren Entwicklung deutlich erkennbar. Zahlenmäßige Zunahmen sind in den letzten Jahren nur noch bei Betriebsgrößen über 50 ha LF festzustellen. Diese Betriebe bewirtschafteten 1994 bereits 41,6 % der gesamten LF, 1991 waren es erst 34,6 % gewesen

Die Umstrukturierung der Landwirtschaft in den neuen Bundesländern führte seit 1991 zu einer Reduzierung von Betrieben, die mehr als 1 000 ha LF bewirtschafteten. Die größten prozentualen Zunahmen in der Anzahl der Betriebe sind in den Gruppen 100 bis unter 1 000 ha (165 %) und 50 bis unter 100 ha (88 %) festzustellen.

Von der gesamten LF der neuen Länder waren 1994 noch fast 60 % in Betrieben über 1 000 ha und rund 94 % in Betrieben über 100 ha konzentriert.

Tabelle 1: Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe

Größengruppen von ... bis unter ... ha LF	Zahl der Betriebe			1994 gegenüber		Landwirtschaftlich genutzte Fläche			1994 gegenüber	
	1991	1993	1994	1991	1993	1991	1993	1994	1991	1993
	1000			%		1000 ha			%	
Deutschland										
1— 10	284,5	271,8	263,7	— 7,3	— 3,0	1 198,1	1 136,6	1 097,4	— 8,4	— 3,5
10— 30	200,3	183,3	174,2	— 13,0	— 4,9	3 686,7	3 375,1	3 213,1	— 12,8	— 4,8
30— 50	76,2	72,6	71,4	— 6,3	— 1,8	2 916,8	2 795,0	2 750,1	— 5,7	— 1,6
50—100	44,4	48,7	50,5	+ 13,9	+ 3,8	2 950,4	3 277,7	3 417,3	+ 15,8	+ 4,3
100 und mehr	11,9	16,3	18,3	+ 53,4	+ 12,0	6 277,1	6 461,3	6 731,2	+ 7,2	+ 4,2
Insgesamt ..	617,3	592,7	578,0	— 6,4	— 2,5	17 029,1	17 045,6	17 209,1	+ 1,1	+ 1,0
Früheres Bundesgebiet										
1— 10	275,1	260,3	251,3	— 8,6	— 3,5	1 166,9	1 094,9	1 052,1	— 9,8	— 3,9
10— 30	197,3	179,1	169,6	— 14,0	— 5,3	3 634,8	3 301,9	3 132,4	— 13,8	— 5,1
30— 50	75,2	71,2	69,8	— 7,2	— 2,0	2 877,5	2 740,1	2 688,6	— 6,6	— 1,9
50—100	43,3	46,9	48,5	+ 12,1	+ 3,5	2 875,6	3 147,6	3 271,8	+ 13,8	+ 3,9
100 und mehr	7,9	9,8	10,9	+ 38,5	+ 11,3	1 192,9	1 463,6	1 631,3	+ 36,8	+ 11,5
Zusammen ...	598,7	567,3	550,1	— 8,1	— 3,0	11 747,7	11 748,1	11 776,2	+ 0,2	+ 0,2
Neue Länder und Berlin-Ost										
1— 10	9,5	11,5	12,4	+ 30,4	+ 7,8	31,2	41,7	45,3	+ 45,2	+ 8,7
10— 50	4,0	5,6	6,2	+ 54,4	+ 9,9	91,1	128,0	142,2	+ 56,1	+ 11,1
50— 100	1,1	1,8	2,0	+ 88,3	+ 11,1	74,8	130,1	145,5	+ 94,5	+ 11,9
100—1000	2,1	4,7	5,6	+ 165,3	+ 19,5	796,2	1 637,2	1 910,2	+ 139,9	+ 16,7
1000 und mehr	1,9	1,8	1,8	— 8,2	— 3,3	4 288,1	3 360,5	3 189,7	— 25,6	— 5,1
Zusammen ..	18,6	25,4	27,9	+ 50,2	+ 9,9	5 281,4	5 297,5	5 432,9	+ 2,9	+ 2,6

Anbaustruktur auf dem Ackerland

Als Ackerland wurden 1994 für Deutschland 11,8 Mill. ha ausgewiesen, das sind etwa 129 000 ha oder 1,1 % mehr als im Vorjahr. Dieser „Flächenzuwachs“ liegt mit knapp 96 000 ha in den neuen Ländern und beruht auf den bereits für die LF angeführten Ursachen.

Das frühere Bundesgebiet weist eine um etwa 34 000 ha größere Ackerfläche gegenüber dem Vorjahr aus, die zu mehr als zwei Drittel auf eine Nutzungsartenänderung zu- ungunsten des Dauergrünlandes zurückzuführen ist.

Die Anbaustruktur auf dem Ackerland, das heißt der pro- zentuale Anteil der einzelnen Feldfrüchte im Hauptanbau am Ackerland insgesamt, hat sich 1994 vor allem als Er- gebnis der Maßnahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik gegenüber dem Vorjahr und dem Durchschnittswert des Zeitraums 1988 bis 1993 teilweise wesentlich verändert.

Für Deutschland ist festzustellen, daß der anteilige Anbau bei Getreide 1994 im Vergleich zu dem sechsjährigen Durchschnitt von 57,4 auf 52,8 %, bei Feldfutterpflanzen von 17,8 auf 15,0 % und bei Hackfrüchten von 9,6 auf 7,0 % zurückgegangen ist.

Im früheren Bundesgebiet hat sich die Anbaustruktur der Fruchtartengruppen in den beiden letzten Jahren nur ge- ringfügig geändert. Gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1988 bis 1993 sind nur bei Getreide und der Brache (einschl. Gründüngung) nennenswerte Verschiebungen festzustellen.

Die neuen Bundesländer weisen generell größere Verän- derungen bei diesen Zeitvergleichen aus. Dort ist der Ge- treideanbau seit längerer Zeit rückläufig und liegt derzeit nur noch bei einem Anteil von 46,5 % an der Ackerfläche; Hackfrüchte werden nur noch auf 4,5 % des Ackerlandes angebaut, im sechsjährigen Durchschnitt waren es aller- dings noch 10,4 %. Die Bestellung des Ackerlandes mit Feldfutterpflanzen hat sich um etwa ein Drittel gegenüber den Durchschnittswerten verringert, was sicher auf den

Abbau der Viehbestände zurückzuführen ist. Die deutlich- ste Wirkung der Fördermaßnahmen ist beim anteiligen Anbau von Ölfrüchten (von 7,6 auf 18,3 %) und bei der Brache (derzeit 15,7 %) festzustellen.

Der Vergleich der Anbaustruktur der Fruchtarten (Getreide, Hack-, Hülsen-, Ölf Früchte usw.) zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Ländern weist für 1994 bei allen Positionen hohe, teilweise gravierende Unterschiede aus. Das frühere Bundesgebiet hat einen um 10 Prozent- punkte höheren Getreideanbau; bei Hackfrüchten sind es um fast 4, bei Futterpflanzen um 3,3 Prozentpunkte höhere Anteile.

Die neuen Länder haben beim Anbau von Ölfrüchten und bei der Brache einen Vorsprung von 11,7 bzw. 5,6 Prozent- punkten.

Anbauflächen und Ernte von Feldfrüchten

Im Jahr 1994 wurde in Deutschland auf 6,235 Mill. ha Ge- treide angebaut. Damit ist das Vorjahresergebnis geringfü- gig (+ 0,2 %) überboten worden.

Die größte flächenmäßige Zunahme ist bei Roggen (61 000 ha oder 9,2 %), Sommergerste (41 000 ha oder 5,6 %) und Hafer (33 000 ha oder 9,3 %) festzustellen. Wei- ter rückläufig sind die Anbauflächen von Wintergerste um 172 000 ha oder 11,8 % und erstmals auch von Triticale um 11 000 ha oder 4,8 %. Diese Anbautendenzen treffen mit Ausnahme von Sommergerste und Triticale für das frühere Bundesgebiet und die neuen Länder zu. In den letzteren verringerte sich auch der Sommergerstenanbau um 15 000 ha, während die Bestellfläche für Triticale um 5 000 ha zunahm.

In Deutschland wurde 1994 mit einem Hektarertrag von 58,2 dt und einer Erntemenge von 36,3 Mill. t die höchste Getreideernte seit 1991 erreicht. Dieses Wachstum ge- genüber der recht guten Ernte des Vorjahres ist aus- schließlich auf die Ertragssteigerung (+ 4,7 dt/ha) in den neuen Ländern zurückzuführen, denn im früheren Bundes- gebiet lagen die Hektarerträge bei Getreide um 0,7 dt unter dem Vorjahresergebnis. Damit sind die sonst hohen Er- tragsunterschiede zwischen beiden Gebieten wesentlich abgebaut worden. Sie betrugen 1994 nur noch 3,0 dt/ha.

Bei den Wintergetreidearten wurden in Deutschland gene- relle höhere Hektarerträge erzielt als 1993. Das ist vor allem auf die für Getreide vorteilhaften Witterungsbedingungen in den Monaten Mai/Juni zurückzuführen, denn von etwa 80 % der amtlichen Ernteberichtersteller wurde eine für Wintergetreide ausreichende Niederschlagsmenge ange- geben.

Die anhaltende Trockenheit im Monat Juli 1994 führte hin- gegen bei den Sommergetreidearten zu teilweise erhebli- chen Ertragsausfällen. Sommergerste (— 4,3 dt/ha) und Hafer (— 5,9 dt/ha) waren davon am meisten betroffen. Die zur Erntezeit vorherrschende Witterung hatte aber auch zur Folge, daß die gesamte Getreideernte fast durchgängig in hoher Qualität geborgen werden konnte und zusätzlicher Aufwand, insbesondere für die Trocknung des Erntegutes, nicht anfiel.

Tabelle 2: Anbaustruktur auf dem Ackerland
Anteil am Ackerland in Prozent

Fruchtart	1988/93 D	1993	1994
Deutschland			
Getreide	57,4	53,3	52,8
Hülsenfrüchte	0,9	0,7	0,8
Hackfrüchte	9,6	7,5	7,0
dar · Kartoffeln	4,0	2,7	2,5
Ölf Früchte	7,4	9,7	10,9
Futterpflanzen	17,8	15,9	15,0
Brache (einschl. Gründüngung) ..		11,6	12,2
Früheres Bundesgebiet			
Getreide	61,0	56,4	56,5
Hülsenfrüchte	0,7	0,5	0,5
Hackfrüchte	9,0	8,7	8,4
dar · Kartoffeln	3,0	3,2	3,1
Ölf Früchte	7,3	6,4	6,6
Futterpflanzen	16,1	16,0	16,2
Brache (einschl. Gründüngung) ..	4,3	10,5	10,1
Neue Länder und Berlin-Ost			
Getreide	51,5	48,0	46,5
Hülsenfrüchte	1,0	1,2	1,3
Hackfrüchte	10,4	5,3	4,5
dar · Kartoffeln	5,7	1,7	1,4
Ölf Früchte	7,6	15,3	18,3
Futterpflanzen	20,5	15,7	12,9
Brache (einschl. Gründüngung) ..		13,5	15,7

Tabelle 3: Landwirtschaftlich genutzte Fläche und Anbau auf dem Ackerland

Fruchtart	1988/ 93 D	1993	1994	1994 gegenüber		
	Fläche von 1 000 ha			1988/ 93 D	1993	
				%		
Deutschland						
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	17 572	17 162	17 308	—	1,5	+ 0,8
Dauergrünland	5 469	5 251	5 271	—	3,6	+ 0,4
Ackerland	11 762	11 676	11 805	+	0,4	+ 1,1
Getreide	6 750	6 224	6 235	—	7,6	+ 0,2
darunter						
Winterweizen	2 414	2 324	2 352	—	2,6	+ 1,2
Roggen	839	662	723	—	13,9	+ 9,2
Wintergerste	1 582	1 463	1 291	—	18,4	— 11,8
Sommergerste	936	738	779	—	16,8	+ 5,6
Hafer	459	359	392	—	14,6	+ 9,3
Triticale	111	219	208	+	87,5	— 4,8
Körnermais (einschl. CCM)	259	331	345	+	33,2	+ 4,3
Hulsenfrüchte	101	86	96	—	5,0	+ 10,8
Hackfrüchte	1 125	874	824	—	26,7	— 5,7
darunter						
Kartoffeln	473	312	293	—	37,9	— 6,1
Zuckerrüben	566	522	500	—	11,6	— 4,2
Ölfrüchte	871	1 127	1 288	+	47,9	+ 14,4
dar.: Winterraps		947	950	x	x	+ 0,3
Körnersonnenblumen		82	189	x	x	+ 131,6
Futterpflanzen	2 093	1 854	1 769	—	15,5	— 4,6
dar.: Silomais	1 308	1 264	1 205	—	7,8	— 4,7
Brache (einschl. Gründüngung)		1 357	1 439	x	x	+ 6,0
Früheres Bundesgebiet						
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	11 864	11 845	11 852	—	0,1	+ 0,1
Dauergrünland	4 351	4 254	4 231	—	2,8	— 0,6
Ackerland	7 307	7 383	7 417	+	1,5	+ 0,5
Getreide	4 458	4 162	4 194	—	5,9	+ 0,8
darunter						
Winterweizen	1 622	1 492	1 510	—	6,9	+ 1,2
Roggen	362	326	343	—	5,4	+ 5,2
Wintergerste	1 035	941	852	—	17,7	— 9,4
Sommergerste	625	539	595	—	4,8	+ 10,4
Hafer	357	298	323	—	9,7	+ 8,4
Triticale	88	163	147	+	68,0	— 9,5
Körnermais (einschl. CCM)	245	298	307	+	25,3	+ 3,1
Hulsenfrüchte	54	36	40	—	27,3	+ 9,6
Hackfrüchte	661	645	626	—	5,2	— 2,9
darunter						
Kartoffeln	221	238	233	+	5,5	— 2,0
Zuckerrüben	385	373	367	—	4,8	— 1,8
Ölfrüchte	532	471	488	—	8,3	+ 3,5
dar.: Winterraps	484	422	404	—	16,5	— 4,3
Körnersonnenblumen		20	40	x	x	+ 104,5
Futterpflanzen	1 179	1 179	1 202	+	2,0	+ 2,0
dar.: Silomais	897	874	871	—	2,9	— 0,4
Brache (einschl. Gründüngung)	316	776	751	+	137,5	— 3,2
Neue Länder und Berlin-Ost						
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	5 708	5 317	5 455	—	4,4	+ 2,6
Dauergrünland	1 118	997	1 040	—	7,0	+ 4,3
Ackerland	4 454	4 293	4 388	—	1,5	+ 2,2
Getreide	2 292	2 061	2 041	—	10,9	— 1,0
darunter:						
Winterweizen	792	831	841	+	6,3	+ 1,2
Roggen	477	336	380	—	20,3	+ 13,0
Wintergerste	547	523	439	—	19,8	— 16,0
Sommergerste	311	199	184	—	40,9	— 7,5
Hafer	101	61	69	—	31,6	+ 13,3
Triticale	23	56	61	+	161,0	+ 9,2
Körnermais (einschl. CCM)	14	33	38	+	172,9	+ 15,0
Hulsenfrüchte	46	50	56	+	21,3	+ 11,7
Hackfrüchte	464	230	198	—	57,4	— 13,8
darunter:						
Kartoffeln	252	74	60	—	76,1	— 18,9
Zuckerrüben	181	148	133	—	26,2	— 10,1
Ölfrüchte	339	656	801	+	136,1	+ 22,2
dar.: Winterraps		524	546	x	x	+ 4,1
Körnersonnenblumen		62	149	x	x	+ 140,2
Futterpflanzen	914	675	566	—	38,0	— 16,1
dar.: Silomais	411	390	334	—	18,6	— 14,4
Brache (einschl. Gründüngung)		581	688	x	x	+ 18,4

Der Hülsenfrüchteanbau zur Körnergewinnung erweiterte sich 1994 gegenüber dem Vorjahr in Deutschland vor allem aufgrund der Fördermaßnahmen der EU um rund 10 000 ha auf 96 000 ha. Dieser Flächenzugang ist in bei-

den Teilen der Bundesrepublik festzustellen, wobei der derzeitige Anbau in den neuen Ländern um 16 000 ha über dem im früheren Bundesgebiet liegt

Im anteiligen Anbau von Futtererbsen und Ackerbohnen gibt es im früheren Bundesgebiet kaum Unterschiede; in den neuen Ländern dominieren die Futtererbsen

Die Witterungsverhältnisse mit ausreichenden Niederschlägen im Mai/Juni und großer Trockenheit im Juli beeinflussten die Futtererbsenerträge in Deutschland in Höhe von 33,4 dt/ha sehr günstig. Das waren 10,6 % je ha mehr als 1993; in den neuen Ländern sogar 16,4 % mehr.

Trockenschäden führten bei Ackerbohnen zu einer Reduzierung des Hektarertrages gegenüber dem Vorjahr um 20 % auf 29,8 dt.

Der Anbau von Kartoffeln ist 1994 in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um weitere 19 000 ha auf rund 293 000 ha zurückgegangen. Damit wurden nur noch auf 62 % der Vergleichsfläche des sechsjährigen Durchschnitts Kartoffeln gepflanzt. Den Anbau rückgang gegenüber dem Vorjahr haben mit 14 000 ha vor allem die neuen Bundesländer verursacht. Hier ist die Kartoffel mit einem Anbauanteil von 1,4 % am Ackerland fast bedeutungslos geworden. Die prozentual höchsten Anbaueinschränkungen wurden in Deutschland bei den Speisekartoffeln vorgenommen (frühe Sorten um — 15,7 %, mittelfrühe und späte Sorten um — 10,8 %).

Die Trockenheit in den Monaten Juli und August 1994 war nach Einschätzung der amtlichen Ernteberichterstatte die Hauptursache für die im Vergleich zum Vorjahr wesentlich geringeren durchschnittlichen Kartoffelerträge. Diese erheblich rückläufige Ertragsentwicklung machte in Deutschland 63 dt/ha, im früheren Bundesgebiet 55 dt/ha und in den neuen Ländern 103 dt/ha aus.

Die große Differenz von 103 dt/ha ist auch kennzeichnend für das unterschiedliche Niveau der Kartoffelerträge in beiden Teilen Deutschlands (351 dt/ha im früheren Bundesgebiet, 248 dt/ha in den neuen Ländern).

Gegenüber dem sechsjährigen Durchschnitt wurde 1994 in Deutschland und den neuen Ländern dennoch ein etwas höheres Ernteergebnis erzielt; das frühere Bundesgebiet weist allerdings einen um 10 dt niedrigeren Hektarertrag aus.

Durch die Reduzierung des Anbaus und den Ertragsrückgang ist die Gesamterzeugung an Kartoffeln in Deutschland von 12,260 Mill. (1993) auf 9,669 Mill. t (1994), das heißt um 21 %, zurückgegangen. Im Vergleich zum sechsjährigen Durchschnitt beträgt dieser Rückgang sogar 30 %.

Auch die Qualität der Kartoffelernte hat sich verschlechtert; der Anteil kleiner Knollen, die weder für die industrielle Verarbeitung noch für den Verkauf geeignet sind, ist gestiegen.

Auch der Zuckerrübenanbau (500 000 ha) war in beiden Teilen Deutschlands weiter rückläufig. 1994 verringerte sich die Anbaufläche insgesamt um 22 000 ha, darunter um 15 000 ha in den neuen Ländern. Die Trockenheit in den Sommermonaten führte auch zu einem erheblichen

Ertragsrückgang Nach vorläufigen Angaben der Wirtschaftlichen Vereinigung – Zucker – e. V. wird der durchschnittliche Hektarertrag von 484 dt in Deutschland 1994 um etwa 64 dt unter dem des Vorjahres liegen. Diese Ertragsrückgänge waren in beiden Teilen Deutschlands etwa gleich.

Dennoch besteht zwischen den Hektarerträgen des Jahres 1994 im früheren Bundesgebiet von 518 dt und in den neuen Ländern von 392 dt eine Differenz, die nicht allein auf Witterungseinflüsse zurückgeführt werden kann.

Im Berichtsjahr 1994 wurde der Anbau von Ölfrüchten vor allem in Erwartung einer attraktiven EU-Förderung um wei-

tere 161 000 ha auf 1,288 Mill. ha ausgedehnt. Der Hauptanteil der Erweiterung (145 000 ha) entfällt auf die neuen Länder. Damit liegt der Anbauumfang von Ölfrüchten hier um rund 313 000 ha über dem im früheren Bundesgebiet. Die mit Winterraps als dominierende Ölfrucht bestellten Flächen blieben in Deutschland gegenüber dem Vorjahr fast konstant, weil eine Anbaueinschränkung im früheren Bundesgebiet durch eine entsprechende Erweiterung der Anbauflächen um 22 000 ha in den neuen Ländern ausgeglichen wurde. Der größte Zugang bei den Anbauflächen der Ölfrüchte wurde 1994 durch Kornersonnenblumen erreicht. In beiden Teilen Deutschlands hat sich der Anbau mehr als verdoppelt. Die neuen Länder weisen für 1994 eine Anbaufläche von knapp 150 000 ha, das frühere Bundesgebiet von knapp 40 000 ha aus.

Die Hektarerträge von Winterraps hatten mit 28,8 dt in Deutschland aufgrund der wiederum günstigen Witterungsbedingungen etwa das Niveau des Vorjahres. Gegenläufige Tendenz zeigt allerdings der Vergleich zwischen dem früheren Bundesgebiet (Rückgang um 3,1 dt/ha) und den neuen Ländern (Erhöhung um 2,3 dt/ha).

Größere Unterschiede in den Hektarerträgen des Winterrapses zwischen den einzelnen Bundesländern sind auch dadurch zu erklären, daß diese Fruchtart einen unterschiedlich hohen Anteil an den mit nachwachsenden Rohstoffen bestellten Flächen hatte. Für diesen Zweck werden spezielle Rapsorten mit in der Bewirtschaftung unterschiedlicher Intensität angebaut. Beide Faktoren wirkten direkt auf die Ertragslage.

Die ausgedehnte Trockenperiode im Juli und August 1994 führte zu hohen Ertragsausfällen bei den im großen Umfang angebauten Kornersonnenblumen. Viele Felder auf leichteren Böden waren vom Totalausfall betroffen. Der Hektarertrag wurde für Deutschland auf 16,4 dt, für die neuen Länder auf nur 13,3 dt und für das frühere Bundesgebiet auf 28,2 dt geschätzt.

Das mit Feldfutterpflanzen bestellte Ackerland hat sich im früheren Bundesgebiet um 23 000 ha oder 2,0 % gegenüber dem Vorjahr erhöht, ist aber in den neuen Ländern um 109 000 ha oder 16 % zurückgegangen. Diese unterschiedliche Tendenz steht in engem Zusammenhang mit der Entwicklung der Viehbestände. Die erhebliche Abnahme des Feldfutteranbaus in den neuen Ländern ist auf alle entsprechenden Pflanzenarten etwa gleichmäßig verteilt.

Die lang anhaltende Trockenheit in den Sommermonaten hatte nach Aussagen von 80 % der amtlichen Ernteberichterstatte ertragsmindernde Auswirkungen vor allem auf den Silo- und Grünmais sowie auch auf den zweiten und folgenden Schnitt der übrigen Feldfutterpflanzen.

Bei Silomais ist der Hektarertrag gegenüber 1993 in den neuen Ländern um 32 % auf 309 dt und im früheren Bundesgebiet um 10 % auf 429 dt erheblich zurückgegangen. Auch bei den übrigen Feldfutterpflanzen wie Klee, Klee-gras, Luzerne und Grasanbau auf dem Ackerland wurden durchschnittlich Ertragsausfälle von etwa 8 % je ha wirksam. In den neuen Ländern waren diese Trockenschäden höher als im früheren Bundesgebiet.

Tabelle 4: Hektarerträge und Erntemengen

Fruchtart	1988/93 D	1993	1994	1994 gegenüber	
				1988/93 D	1993
				%	
Deutschland					
Erträge in dt/ha					
Getreide	54,6	57,1	58,2	+ 6,6	+ 1,9
darunter:					
Winterweizen	62,9	66,2	68,2	+ 8,4	+ 3,0
Roggen	39,7	45,1	47,8	+ 20,4	+ 6,0
Wintergerste	57,7	51,3	58,4	+ 1,2	+ 13,8
Sommergerste	43,9	47,5	43,2	- 1,6	- 9,1
Kartoffeln	292,5	392,5	329,5	+ 12,6	- 16,1
Zuckerrüben	478,6	548,3	484,2 ¹⁾	+ 1,2	- 11,7
Futtererbsen		30,2	33,4	x	+ 10,6
Ackerbohnen	34,4	37,3	29,8	- 13,4	- 20,1
Winterraps		28,9	28,8	x	- 0,3
Silomais	429,1	469,6	395,4	- 7,9	- 15,8
Erntemengen in 1000 t					
Getreide	36 847	35 547	36 299	- 1,5	+ 2,1
Kartoffeln	13 832	12 260	9 669	- 30,1	- 21,1
Zuckerrüben	27 081	28 606	24 211 ¹⁾	- 10,6	- 15,4
Winterraps		2 735	2 737	x	+ 0,1
Früheres Bundesgebiet					
Erträge in dt/ha					
Getreide	58,8	59,9	59,2	+ 0,7	- 1,2
darunter:					
Winterweizen	67,8	69,4	70,2	+ 3,5	+ 1,2
Roggen	48,1	52,7	51,8	+ 7,7	- 1,7
Wintergerste	60,2	53,4	57,5	- 4,5	+ 7,7
Sommergerste	44,5	47,4	43,0	- 3,4	- 9,3
Kartoffeln	360,6	405,6	350,6	- 2,8	- 13,6
Zuckerrüben	542,4	585,4	517,9 ¹⁾	- 4,5	- 11,5
Futtererbsen	35,1	35,6	36,6	+ 4,3	+ 2,8
Ackerbohnen	35,9	37,1	33,7	- 6,1	- 9,2
Winterraps	31,3	30,4	27,3	- 12,8	- 10,2
Silomais	460,3	477,4	428,6	- 6,9	- 10,2
Erntemengen in 1000 t					
Getreide	26 192	24 943	24 827	- 5,2	- 0,5
Kartoffeln	7 968	9 653	8 174	+ 2,6	- 15,3
Zuckerrüben	20 876	21 850	18 985 ¹⁾	- 9,1	- 13,1
Winterraps	1 512	1 286	1 104	- 27,0	- 14,1
Neue Länder und Berlin-Ost					
Erträge in dt/ha					
Getreide	46,5	51,5	56,2	+ 20,9	+ 9,1
darunter:					
Winterweizen	52,7	60,6	64,6	+ 22,6	+ 6,6
Roggen	33,4	37,7	44,1	+ 32,0	+ 17,0
Wintergerste	53,0	47,3	60,1	+ 13,4	+ 27,1
Sommergerste	42,9	47,9	44,0	+ 2,6	- 8,1
Kartoffeln	232,8	350,8	247,9	+ 6,5	- 29,3
Zuckerrüben	343,0	455,1	391,7 ¹⁾	+ 14,2	- 13,9
Futtererbsen		26,9	31,3	x	+ 16,4
Ackerbohnen	27,4	37,7	24,2	- 11,7	- 35,8
Winterraps		27,6	29,9	x	+ 8,3
Silomais	360,7	452,3	308,8	- 14,4	- 31,7
Erntemengen in 1000 t					
Getreide	10 655	10 605	11 472	+ 7,7	+ 8,2
Kartoffeln	5 865	2 608	1 495	- 74,5	- 42,7
Zuckerrüben	6 205	6 756	5 227 ¹⁾	- 15,8	- 22,6
Winterraps		1 449	1 633	x	+ 12,7

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis der Wirtschaftlichen Vereinigung – Zucker – e. V., Stand Januar 1995.

Die Brache als nicht bestelltes Ackerland (einschl. Grundungung) beanspruchte 1994 1,439 Mill ha, das waren 82 000 ha oder 6,0 % mehr als im Vorjahr. Diese Ausweitung wurde ausschließlich von den neuen Bundesländern mit 107 000 ha bzw 18,4 % verursacht, denn im früheren Bundesgebiet ging die Brache um 25 000 ha zurück. Diese Entwicklung besagt aber nicht, daß die vorgegebenen Stilllegungsraten der EU dort nicht eingehalten werden. Durch den Anbau nachwachsender Rohstoffe auf Stilllegungsflächen, der in der Bodennutzungshaupterhebung bei den Anbauflächen der jeweiligen Fruchtarten nachgewiesen wird, ist eine differenzierte Betrachtung der Flächenstilllegung im Rahmen dieses Betrages nicht möglich.

Anbauflächen und Ernte von Gemüse

Im Jahr 1994 wurde in Deutschland auf 70 653 ha im Freiland und auf 1 276 ha in Unterglasanlagen Gemüse ange-

baut. Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich die Anbauflächen nur unwesentlich, und zwar um 0,9 % auf dem Freiland bzw. um 1,7 % unter Glas.

Der bis 1993 anhaltende hohe Rückgang im Gemüseanbau in den neuen Ländern konnte im Berichtsjahr gestoppt werden. Das bedeutet jedoch noch keine Trendwende, denn noch immer werden 85 % des Freilandgemüses und 89 % des Unterglasanbaus im früheren Bundesgebiet realisiert.

Wegen der sehr unterschiedlichen Entwicklung des Freilandgemüseanbaus in den vergangenen Jahren in beiden Teilen Deutschlands ist eine getrennte Betrachtung der Veränderungen 1994 zum Vorjahr und zum Durchschnitt der Jahre 1988 bis 1993 für wichtige Gemüsearten angebracht.

So kann für das frühere Bundesgebiet festgestellt werden, daß bei den meisten Gemüsearten der Anbau 1994 im

Tabelle 5: Anbau von Gemüse auf dem Freiland

Gemüseart	Anbaufläche			1994 gegenüber	
	1988/93 D	1993	1994	1988/93 D	1993
	ha			%	
Deutschland					
Weißkohl	9 276	7 853	7 237	- 22,0	- 7,8
Rotkohl	4 376	2 964	2 975	- 32,0	+ 0,4
Wirsing	1 891	1 788	1 596	- 15,6	- 10,7
Grünkohl	1 110	1 065	999	- 10,0	- 6,2
Blumenkohl	7 846	5 874	6 195	- 21,0	+ 5,5
Kohlrabi	2 183	2 049	2 273	+ 4,1	+ 10,9
Kopfsalat	3 962	3 570	3 565	- 10,0	- 0,1
Spinat	3 325	3 483	2 950	- 11,3	- 15,3
Eissalat		1 133	1 687	x	+ 48,9
Möhren	9 402	6 130	5 780	- 38,5	- 5,7
Knollensellerie	2 056	1 589	1 599	- 22,2	+ 0,6
Frischerbsen	5 999	2 880	2 199	- 63,4	- 23,7
Grüne Pflückbohnen	6 594	4 305	3 999	- 39,4	- 7,1
Porree	2 425	2 068	2 375	- 2,1	+ 14,8
Speisezwiebeln	6 220	5 263	5 773	- 7,2	+ 9,7
Spargel (ertragfähig)	7 130	8 063	8 250	+ 15,7	+ 2,3
Gurken	3 245	2 752	3 205	- 1,2	+ 16,4
Früheres Bundesgebiet					
Weißkohl	5 981	6 814	6 366	+ 6,4	- 6,6
Rotkohl	2 436	2 529	2 593	+ 6,4	+ 2,5
Wirsing	1 518	1 600	1 447	- 4,7	- 9,6
Grünkohl	864	953	774	- 10,4	- 18,8
Blumenkohl	4 191	4 270	4 435	+ 5,8	+ 3,9
Kohlrabi	1 673	1 804	2 010	+ 20,1	+ 11,4
Kopfsalat	3 680	3 456	3 457	- 6,1	+ 0,0
Spinat	2 785	3 431	2 801	+ 0,6	- 18,4
Eissalat		1 110	1 634	x	+ 47,2
Möhren	4 491	5 152	4 948	+ 10,2	- 4,0
Knollensellerie	1 444	1 453	1 481	+ 2,6	+ 1,9
Frischerbsen	2 075	2 166	1 456	- 29,8	- 32,8
Grüne Pflückbohnen	3 710	3 556	2 927	- 21,1	- 17,7
Porree	1 731	1 858	2 060	+ 19,0	+ 10,9
Speisezwiebeln	3 682	4 481	4 913	+ 33,4	+ 9,6
Spargel (ertragfähig)	5 347	6 562	6 789	+ 27,0	+ 3,5
Gurken	1 921	2 263	2 710	+ 41,1	+ 19,7
Neue Länder und Berlin-Ost					
Weißkohl	3 295	1 039	871	- 73,6	- 16,2
Rotkohl	1 940	435	382	- 80,3	- 12,2
Wirsing	373	188	149	- 60,0	- 20,6
Grünkohl	246	112	225	- 8,6	+ 100,9
Blumenkohl	3 655	1 604	1 760	- 51,8	+ 9,7
Kohlrabi	510	245	262	- 48,6	+ 7,1
Kopfsalat	283	114	109	- 61,6	- 4,8
Spinat	540	52	149	- 72,4	+ 186,3
Eissalat		23	53	x	+ 129,6
Möhren	4 911	978	832	- 83,1	- 14,9
Knollensellerie	612	136	118	- 80,8	- 13,6
Frischerbsen	3 924	714	743	- 81,1	+ 4,0
Grüne Pflückbohnen	2 885	749	1 073	- 62,8	+ 43,2
Porree	694	210	315	- 54,6	+ 49,8
Speisezwiebeln	2 538	782	860	- 66,1	+ 9,9
Spargel (ertragfähig)	1 783	1 501	1 461	- 18,1	- 2,7
Gurken	1 324	489	495	- 62,6	+ 1,2

Tabelle 6: Gemüseerträge auf dem Freiland

Gemüseart	Hektarertrag			1994 gegenüber	
	1988/93 D	1993	1994	1988/93 D	1993
	dt/ha			%	
Deutschland					
Weißkohl	564,8	659,4	626,5	+ 10,9	- 5,0
Rotkohl	406,6	497,3	444,3	+ 9,3	- 10,7
Wirsing	281,3	304,8	299,6	+ 6,5	- 1,7
Grünkohl	164,9	176,1	185,0	+ 12,2	+ 5,1
Blumenkohl	241,8	257,1	252,0	+ 4,2	- 2,0
Kohlrabi	244,3	260,7	276,8	+ 13,3	+ 6,2
Kopfsalat	216,3	226,5	219,6	+ 1,5	- 3,0
Spinat	139,7	167,2	151,4	+ 8,4	- 9,4
Eissalat		257,0	227,4		- 11,5
Möhren	332,0	453,5	396,4	+ 19,4	- 12,6
Knollensellerie	276,5	308,7	307,9	+ 11,4	- 0,3
Frischerbsen	36,3	47,4	54,3	+ 49,6	+ 14,6
Grüne Pflückbohnen	87,5	108,6	95,3	+ 8,9	- 12,2
Porree	232,8	274,1	271,2	+ 16,5	- 1,1
Speisezwiebeln	327,7	411,4	375,8	+ 14,7	- 8,7
Spargel	31,9	37,0	33,0	+ 3,4	- 10,8
Gurken	233,8	303,7	329,4	+ 40,9	+ 8,5
Früheres Bundesgebiet					
Weißkohl	650,9	670,1	636,9	- 2,2	- 5,0
Rotkohl	490,8	504,0	456,5	- 7,0	- 9,4
Wirsing	305,0	310,8	303,7	- 0,4	- 2,3
Grünkohl	182,6	181,7	195,0	+ 6,8	+ 7,3
Blumenkohl	261,6	261,3	260,2	- 0,5	- 0,4
Kohlrabi	253,4	271,4	279,6	+ 10,3	+ 3,0
Kopfsalat	224,4	229,4	220,2	- 1,9	- 4,0
Spinat	145,4	167,7	151,4	+ 4,1	- 9,7
Eissalat		257,8	230,3		- 10,7
Möhren	390,2	430,6	406,1	+ 4,1	- 5,7
Knollensellerie	320,7	320,8	317,2	- 1,1	- 1,1
Frischerbsen	51,2	51,7	58,4	+ 14,1	+ 13,0
Grüne Pflückbohnen	111,6	119,6	107,9	- 3,3	- 9,8
Porree	269,5	281,6	286,6	+ 6,3	+ 1,8
Speisezwiebeln	389,8	416,8	385,9	- 1,0	- 7,4
Spargel	37,2	40,3	35,9	- 3,5	- 10,9
Gurken	296,9	314,0	341,9	+ 15,2	+ 8,9
Neue Länder und Berlin-Ost					
Weißkohl	408,7	589,3	550,6	+ 34,7	- 6,6
Rotkohl	300,9	458,4	361,8	+ 20,2	- 21,1
Wirsing	184,9	253,2	259,9	+ 40,6	+ 2,6
Grünkohl	102,7	127,9	150,8	+ 46,8	+ 17,9
Blumenkohl	219,1	246,2	231,4	+ 5,6	- 6,0
Kohlrabi	214,5	182,1	255,6	+ 19,2	+ 40,4
Kopfsalat	110,8	137,9	201,7	+ 82,0	+ 46,3
Spinat	110,0	136,8	150,7	+ 37,0	+ 10,2
Eissalat		215,1	139,3		- 35,2
Möhren	278,9	574,3	338,7	+ 21,4	- 41,0
Knollensellerie	172,3	178,9	191,0	+ 10,9	+ 6,8
Frischerbsen	28,4	34,5	46,3	+ 63,0	+ 34,2
Grüne Pflückbohnen	56,5	56,3	61,1	+ 8,1	+ 8,5
Porree	141,2	207,4	170,7	+ 20,9	- 17,7
Speisezwiebeln	237,7	380,2	318,1	+ 33,8	- 16,3
Spargel	16,0	22,2	19,8	+ 23,8	- 10,8
Gurken	142,4	256,2	260,8	+ 83,1	+ 1,8

Vergleich zum sechsjährigen Durchschnitt erhebliche Zuwachsraten aufweist. Nur bei den Hulsenfrüchten sowie Grünkohl, Kopfsalat und Wirsing verringerten sich die Anbauflächen. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Anbau bei folgenden Gemüsearten um mehr als 10 %: Eissalat (+ 47,2 %), Gurken (+ 19,7 %), Kohlrabi (+ 11,4 %) und Porree (+ 10,9 %). Ein Anbaurückgang um mehr als 10 % ist festzustellen für Frischerbsen (— 32,8 %), Grünkohl (— 18,8 %), Spinat (— 18,4 %) und Grüne Pflückbohnen (— 17,7 %).

In den neuen Bundesländern weist der Vergleich mit dem sechsjährigen Durchschnitt bei allen wichtigen Gemüsearten eine Reduzierung der Anbauflächen von bis zu 80 % aus.

Die prozentualen Veränderungen gegenüber 1993 fallen aufgrund der geringen Anbauflächen bei den meisten Gemüsearten sehr hoch aus. Mehr als verdoppelt hat sich der Anbau von Spinat (+ 186 %), Eissalat (+ 130 %) und Grünkohl (+ 101 %). Größere Rückgänge von über 10 % wurden bei Wirsing (— 20,6 %), Weißkohl (— 16,2 %), Möhren (— 14,9 %), Knollensellerie (— 13,6 %) und Rotkohl (— 12,2 %) festgestellt.

Die Hektarerträge für wichtige Gemüsearten auf dem Freiland lagen 1994 in Deutschland durchgängig über dem sechsjährigen Durchschnitt. Vor allem aufgrund der unterschiedlichen Witterungsbedingungen im Laufe des Jahres 1994 und der differenzierten Möglichkeiten zur Berechnung der Gemüseflächen mußten größere Abweichungen bei den geschätzten Hektarerträgen für die einzelnen Gemüsearten festgestellt werden. Ertragsausfälle von über 10 % gegenüber dem Vorjahr sind für Mohren, Grüne Pflückbohnen, Eissalat, Rotkohl und Spargel zu nennen. Die Spargelernte wurde vor allem durch die anhaltende kühle Frühjahrswitterung beeinträchtigt.

Beim Vergleich der Hektarerträge der einzelnen Gemüsearten zwischen beiden Teilen Deutschlands sind sehr oft große Unterschiede zuungunsten der neuen Länder festzustellen, die sicher vielfältige Ursachen haben, das heißt nicht nur Wetter, Krankheits- und Schädlingsbefall. Die statistischen Erhebungen liefern dazu keine Informationen.

Dipl.-Landwirt Wilfried Kutscher

Eisenbahnverkehr 1993

Vorbemerkung

Der folgende Beitrag über den Eisenbahnverkehr im Jahr 1993 umfaßt Leistungs- und Unternehmensangaben der in Deutschland ansässigen Eisenbahnunternehmen des öffentlichen Verkehrs. Hierzu zählen neben der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Reichsbahn noch die sogenannten nichtbundeseigenen Eisenbahnen. Der Berichtskreis ist funktional abgegrenzt, das heißt es werden alle Eisenbahnunternehmen des öffentlichen Verkehrs erfaßt, die Eisenbahnverkehr als Haupt-, Hilfs- oder Nebentätigkeit betreiben. Nicht einbezogen sind diejenigen Eisenbahnunternehmen, die keiner allgemeinen Beförderungspflicht unterliegen. Zu diesen nichtöffentlichen Eisenbahnunternehmen zählen hauptsächlich Hafen- und Werksbahnen.

Die Güterverkehrsdaten der in den neuen Bundesländern tätigen Deutschen Reichsbahn konnten nach Überwindung größerer technischer und organisatorischer Probleme in vergleichbarer Form erhoben und in die bestehende Bundesstatistik integriert werden, so daß nunmehr gesamtdeutsche Daten zum Güterverkehr der Eisenbahnen in guter Qualität zur Verfügung stehen. Eckdaten über den Personenverkehr in Deutschland liegen ebenfalls vor, sind aber wegen gravierender organisatorischer Veränderungen bei der Deutschen Reichsbahn teilweise von eingeschränkter Qualität. Aufgrund der 1993 im Betriebsablauf bereits teilweise vorweggenommenen Fusion der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Reichsbahn zur Deutschen Bahn AG sind in Teilbereichen getrennte Darstellungen nicht mehr möglich.

Personenverkehr

Die Eisenbahnunternehmen des öffentlichen Verkehrs erzielten im Jahr 1993 mit 1 570 Mill. Fahrgästen im Vergleich zum Vorjahr ein annähernd unverändertes Beförderungsaufkommen (+ 0,4 %). Der Berufsverkehr lag dabei mit 431 Mill. Beförderungsfällen um 0,7 % und der Schülerverkehr mit 227 Mill. um 13 % unter dem Vorjahresergebnis, während die übrigen Tarifarten mit 912 Mill. Beförderungsfällen einen Zuwachs von 4,7 % verbuchen konnten. Diese Ergebnisse basieren auf den vorläufigen Monatsmeldungen der Bahnen, da endgültige Ergebnisse von der Deutschen Reichsbahn nicht zur Verfügung gestellt werden konnten.

Nach den vorliegenden Ergebnissen haben die Deutsche Bundesbahn und die nichtbundeseigenen Eisenbahnen im früheren Bundesgebiet von 1990 bis 1993 ihr Fahrgastaufkommen um 6,9 % auf 1 254 Mill. Personen Fahrgäste erhöhen können, während die Deutsche Reichsbahn in den neuen Ländern in den drei genannten Jahren beinahe ein Drittel ihres Aufkommens einbüßte und im Berichtsjahr 1993 nur noch rund 316 Mill. Fahrgäste beförderte.

Güterverkehr

Die Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs mußten in Deutschland bei der Güterbeförderung auch im Jahr 1993 große Verkehrsverluste hinnehmen. Mit insgesamt 329,2 Mill. t lag die transportierte Gütermenge um 13 % unter dem Ergebnis des Jahres 1992. Der frachtpflichtige Wagenladungsverkehr, auf den der weitaus größte Teil der Bahntransporte entfiel, nahm um 12 % auf 314,0 Mill. t ab, wobei in allen Güterbereichen Einbußen registriert wurden.

Tabelle 2: Güterverkehr der Eisenbahnen
Mill. t

Gegenstand der Nachweisung	1990		1992		1993	
	Deutschland	Dar. Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Dar. Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Dar. Früheres Bundesgebiet
Insgesamt	541,1	310,4	380,2	287,7	329,2	262,1
Wagenladungsverkehr	520,5	300,6	358,7	277,7	314,0	254,7
Stückgutverkehr	4,0	2,9	2,6	2,4	2,2	2,1
Dienstgutverkehr	16,5	6,9	18,9	7,6	12,9	5,3
Wagenladungsverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen						
Binnenverkehr		231,6	275,4	198,1	241,2	183,7
Versand in das Ausland		33,1	36,6	35,4	29,9	30,3
Empfang aus dem Ausland		27,3	39,6	36,9	36,4	33,4
Durchgangsverkehr		8,6	7,1	7,3	6,6	7,3

Vergleicht man die Transportverluste der Eisenbahnen in den alten und neuen Bundesländern, so ist der Verlust bei den Güterbeförderungen in den neuen Bundesländern im Vergleich zu 1992 mit einem Minus von 28 % etwa dreimal so hoch wie im früheren Bundesgebiet (— 8,9 %). Im früheren Bundesgebiet wurden 1993 insgesamt 262,1 Mill. t und in den neuen Ländern und Berlin-Ost nur noch 81,4 Mill. t Güter auf Schienen befördert. Beim Vergleich der Ergebnisse von 1993 mit denen des Jahres 1990 zeigt sich, daß die Menge der von den Eisenbahnen transportierten Güter insgesamt um rund 40 % zurückgegangen ist, wobei im früheren Bundesgebiet ein Aufkommensverlust von 16 % registriert wurde. Die Deutsche Reichsbahn mußte dagegen einen noch weit höheren Volumeneinbruch hinnehmen: In drei Jahren — von 1990 bis 1993 — schmolz das Güteraufkommen auf nur ein Drittel seiner ursprünglichen Tonnage. Der Wechselverkehr zwischen den beiden vorgenannten Gebieten (1990 rd. 14,4 Mill. t; 1993 rd. 14,3 Mill. t)

Tabelle 1: Personenverkehr der Eisenbahnen
Mill.

Gegenstand der Nachweisung	1990		1992		1993	
	Deutschland	Dar. Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Dar. Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Dar. Früheres Bundesgebiet
Beforderte Personen insgesamt	1 643	1 173	1 564	1 233	1 570	1 254
darunter auf Zeitfahrausweisen						
des Berufsverkehrs	462	330	434	388	431	395
des Schülerverkehrs	225	199	259	212	227	204
Geleistete Personen-kilometer insgesamt	61 985	44 588	57 240	47 389	58 003	48 150
darunter auf Zeitfahrausweisen						
des Berufsverkehrs	7 933	6 211	8 351	7 638	8 810	8 240
des Schülerverkehrs	3 501	2 865	3 901	3 102	3 581	2 996

Schaubild 1

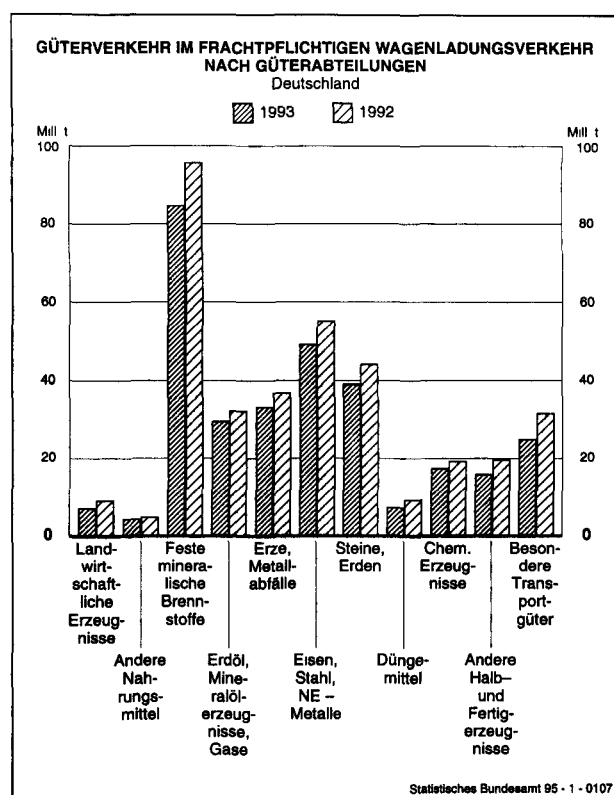


Tabelle 3: Frachtpflichtiger Wagenladungsverkehr der Eisenbahnen nach Güterabteilungen

Güterabteilung	1990		1992		1993	
	Deutschland	Dar. Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Dar. Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Dar. Früheres Bundesgebiet
Insgesamt	520,5	300,6	358,7	277,7	314,0	254,7
Landwirtschaftliche Erzeugnisse u. a.		10,5	9,3	7,8	7,3	5,4
Andere Nahrungsmittel		5,9	5,0	4,2	4,5	3,9
Feste mineralische Brennstoffe		74,2	95,8	65,8	84,8	59,1
Erdöl, Mineralöl-erzeugnisse, Gase		23,7	32,3	25,1	29,6	24,1
Erze, Metallabfälle		35,4	37,0	32,7	33,3	28,9
Eisen, Stahl und NE-Metalle		56,3	55,2	51,6	49,2	46,5
Steine und Erden		26,4	44,2	26,9	39,1	26,9
Düngemittel		7,1	9,5	6,7	7,5	5,4
Chemische Erzeugnisse		20,0	19,3	16,9	17,5	15,9
Andere Halb- und Fertigerzeugnisse		17,5	19,7	17,2	16,0	15,0
Besondere Transportgüter		23,7	31,6	22,8	25,0	23,7

Container- und Huckepackverkehr

Die in den letzten Jahren zu beobachtende Expansion der multimodalen Transporte setzte sich 1993 nicht in allen Bereichen fort. Vorjahresvergleiche sind nur lückenhaft möglich, da Deutsche Bundesbahn und Deutsche Reichsbahn für 1993 nur gemeinsame Angaben zur Verfügung stellen konnten. Sowohl die großen Mengen an Wechselverkehren zwischen beiden Bahnen wie auch unvollständige Nachweisungen der Deutschen Reichsbahn für die Vorperioden lassen in vielen Bereichen nur eingeschränkte Vorjahresvergleiche zu.

Die Zahl der durch die Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs beförderten Großcontainer (20 Fuß und mehr) lag 1993 insgesamt bei 1,3 Mill. transportierten Einheiten. Von diesen Containern waren 893 600 Einheiten (— 15 % 1993 gegenüber 1992) mit insgesamt 11,3 Mill. t Gütern (— 14 %) beladen. 1990 wurden noch 14,4 Mill. t Güter in 1,3 Mill. Containern befördert.

Tabelle 4: Container- und Huckepackverkehr der Eisenbahnen

1000

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990		1992		1993
		Deutschland	Dar.: Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Dar. Früheres Bundesgebiet	Deutschland ¹⁾
Großcontainer insgesamt	Anzahl		1 319		1 355	1 316
dar.. Beladene Einheiten	Anzahl	1 331	899	1 057	938	894
20 bis unter 30 Fuß	beförderte Tonnen	14 428	11 794	13 189	12 080	11 344
	Anzahl		633		703	
30 bis unter 40 Fuß	beförderte Tonnen		8 069		8 710	
	Anzahl		40		24	
40 Fuß und mehr	beförderte Tonnen		636		516	
	Anzahl		226		239	
	beförderte Tonnen		3 090		3 292	
Huckepacksendungen	Anzahl		709		989	983
	beförderte Tonnen		12 970		14 010	13 878
Rollende Landstraße	Anzahl		193		197	158
	beförderte Tonnen		3 540		3 657	3 238
Wechselbehälter	Anzahl		398		626	682
	beförderte Tonnen		7 164		7 024	7 895
Sattelanhänger	Anzahl		119		125	143
	beförderte Tonnen		2 266		2 475	2 744

1) Nur Gesamtnachweis möglich

Im Huckepackverkehr haben im Jahr 1993 insgesamt 158200 Last- und Sattelzüge die „rollende Landstraße“ benutzt, sie transportierten dabei 3,2 Mill. t. Die Zahl der mittels Hebeanlagen von Straßenfahrzeugen auf Eisenbahnwaggons verladenen „Wechselbehälter“ betrug 682300 Einheiten, und die darin verladene Gütermenge erreichte 7,9 Mill. t. Im gleichen Zeitraum wurden 142600 Sattelanhänger ohne Zugmaschinen mit einem Ladungsaufkommen von 2,7 Mill. t durch die Eisenbahnen befördert. Damit wurden 1993 insgesamt im Huckepackverkehr 2,5 Mill. t Güter mehr verladen als im Großcontainerverkehr.

Unternehmen

Aus erhebungstechnischen Gründen können die in den folgenden Abschnitten wiedergegebenen Ergebnisse teilweise nicht für das Berichtsjahr 1993, sondern nur für das Jahr 1992 dargestellt werden.

Im Jahr 1993 berichteten neben der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Reichsbahn 101 Unternehmen der nichtbundeseigenen Eisenbahnen (1992: 99 Unternehmen) zur Eisenbahnstatistik. Nichtbundeseigene Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs waren im Jahr 1992 ausschließlich in den alten Bundesländern tätig, da in den neuen Bundesländern sich neben der Deutschen Reichsbahn noch keine derartigen Unternehmen gebildet hatten.

Einnahmen

Als Folge annähernd unveränderter Verkehrsaufkommen im Personenverkehr und massiver Verkehrsverluste im Güterverkehr mußten die Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs 1993 im Vorjahresvergleich auch auf der Einnahmenseite Verluste hinnehmen; mit insgesamt 15,8 Mrd. DM lagen die Einnahmen um 5,5 % unter dem Ergebnis von 1992.

Tabelle 5: Einnahmen der Eisenbahnen aus dem Schienenverkehr¹⁾
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1990		1992		1993	
	Deutschland	Dar. Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Dar. Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Dar. Früheres Bundesgebiet
Insgesamt	13 977	16 684	14 227	15 762	13 341	16 965
Personenverkehr	5 697	7 515	6 717	7 924	6 965	8 965
Gepäckverkehr	146	171	164	156	156	156
Expreßgutverkehr ...	339	248	235	166	159	159
Güterverkehr	7 796	8 421	7 111	7 516	6 061	7 885

¹⁾ Ohne Umsatzsteuer.

Während im Personenverkehr noch ein Einnahmewachstum von 5,4 % auf 7,9 Mrd. DM erzielt werden konnte, mußte im Güterverkehr ein Rückgang von 11 % auf 7,5 Mrd. DM hingenommen werden.

Beschäftigte

Der von den Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs betriebene Personalabbau wurde auch 1992 fortgeführt. Zum Jahresende 1992 beschäftigten die Eisenbahnunterneh-

men noch 436535 Personen; das sind 24664 Personen (— 5,3 %) weniger als 1991, nachdem der Personalbestand bereits von 1990 auf 1991 auf 461 199 Mitarbeiter (— 10 %) reduziert worden war.

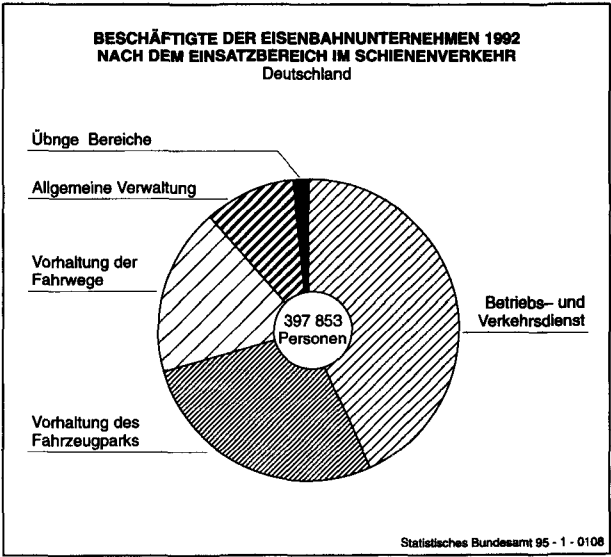
Tabelle 6 Beschäftigte der Eisenbahnen¹⁾

Beschäftigte nach dem Beschäftigungsverhältnis	1990		1991		1992	
	Deutschland	Dar. Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Dar. Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Dar. Früheres Bundesgebiet
Insgesamt	514 787	256 411	461 199	253 105	436 535	251 005
Beamte und Angestellte	149 360	263 306	145 626	248 326	141 407	241 407
Arbeiter	93 212	173 067	94 437	164 169	97 471	173 067
Nachwuchskräfte	13 834	24 826	13 042	24 040	12 127	24 040

¹⁾ Stand am Jahresende

Im Schienenverkehr wurden Ende 1992 insgesamt 397 853 Mitarbeiter eingesetzt. Diese waren zu 43 % im Betriebs- und Verkehrsdienst und zu 27 % in der Vorhaltung des Fahrzeugparks beschäftigt.

Schaubild 2



Die größten Arbeitgeber waren die Deutsche Bundesbahn mit 55 % und die Deutsche Reichsbahn mit 44 % aller Beschäftigten. Die Deutsche Bundesbahn verminderte ihre Beschäftigtenzahl nur noch wenig; mit 237 000 Mitarbeitern lag die Anzahl der Beschäftigten 1992 um 2,5 % unter der des Vorjahres. Die Deutsche Reichsbahn baute ihr Personal dagegen um 11 % auf 185 500 zum Jahresende 1992 ab; innerhalb von zwei Jahren hat die Deutsche Reichsbahn damit ihr Personal um rund 28 % verringert.

Fahrzeugbestand

Zum Jahresende 1992 standen den Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs insgesamt 11 743 Lokomotiven zur Verfügung; das waren 7 Elektrolokomotiven mehr und 271 Diesellokomotiven (einschl. Lokomotiven anderer Antriebsarten) weniger als Ende 1991.

Die mit allen Lokomotiven zur Verfügung stehende Maschinenleistung betrug 20,2 Mill. kW, wobei 73 % der Zugkraft in den elektrischen Lokomotiven installiert war; die Maschinenleistung der elektrischen Lokomotiven war mit

Tabelle 7: Fahrzeugbestand der Eisenbahnen¹⁾

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990		1991		1992	
		Deutsch-land	Dar. Früheres Bundesgebiet	Deutsch-land	Dar. Früheres Bundesgebiet	Deutsch-land	Dar. Früheres Bundesgebiet
Einsatzbestand an Lokomotiven							
Insgesamt	Anzahl	12 263	6 370	12 009	6 371	11 743	6 320
Elektrische Lokomotiven	Anzahl	3 867	2 554	3 914	2 555	3 921	2 559
Diesellokomotiven ²⁾	Anzahl	8 396	3 816	8 095	3 816	7 824	3 761
Maschinenleistung insgesamt	1 000 kW	20 965	11 669	20 414	11 676	20 223	11 681
dar. elektrische Lokomotiven	1 000 kW	14 508	9 760	14 692	9 759	14 719	9 775
Fahrzeuge für die Personenbeförderung und Gepäckwagen							
Insgesamt	Anzahl	23 920	14 740	24 380	15 239	23 287	15 265
Elektrische Triebwagen	Anzahl	2 461	1 894	2 672	2 067	2 744	2 123
Dieseltriebwagen ²⁾	Anzahl	783	610	753	591	781	624
Reisezugwagen	Anzahl	19 235	11 493	18 944	11 329	17 578	11 104
Steuer- und Beiwagen	Anzahl	1 441	743	2 011	1 252	2 184	1 414
Sitzplätze insgesamt	1 000	1 681	1 052	1 681	1 067	1 607	1 059
Gepäckwagen	Anzahl	2 232	1 460	1 707	1 439	1 584	1 314
Güterwagen							
Insgesamt	Anzahl	426 008	263 639	395 426	260 754	380 799	254 525
Eigentumsbestand	Anzahl	367 592	206 822	317 555	196 444	281 982	188 951
darunter:							
Gedeckte Güterwagen	Anzahl	125 521	82 149	118 392	78 850	106 720	76 189
Offene Güterwagen	Anzahl	130 461	59 925	115 094	52 829	93 118	48 279
Flache Güterwagen	Anzahl	80 819	62 083	79 365	62 121	79 465	61 866
Privatbestand	Anzahl	52 098	52 098	64 770	59 280	86 301	60 415
darunter:							
Gedeckte Güterwagen	Anzahl	8 706	8 706	9 931	9 484	11 392	10 555
Offene Güterwagen	Anzahl	1 470	1 470	2 668	1 567	2 140	1 502
Flache Güterwagen	Anzahl	3 030	3 030	12 206	9 387	12 546	10 817
Dienstgüterwagen	Anzahl	6 318	4 719	13 101	5 030	12 516	5 159
Ladekapazität insgesamt	1 000 t	15 741	9 976	14 637	9 911	14 798	9 709
Eigentumsbestand	1 000 t	13 165	7 400	11 404	7 111	10 409	6 908
Privatbestand	1 000 t	2 400	2 400	2 853	2 624	3 991	2 622
Dienstgüterwagen	1 000 t	176	176	380	176	398	179

¹⁾ Stand am Jahresende. — ²⁾ Einschl. Fahrzeugen anderer Antriebsarten

durchschnittlich rund 3 750 kW mehr als fünfmal so groß wie bei den Diesellokomotiven.

Bei den Fahrzeugen mit eigenem Antrieb nahm die Zahl der elektrischen Triebwagen um 72 auf 2 744 zu, und der Bestand der Dieseltriebwagen (einschl. Triebwagen anderer Antriebsarten) stieg durch die Anschaffung moderner Nahverkehrstriebwagen für die nichtelektrifizierten Strecken um 28 auf 781 Einheiten

Die Zahl der Fahrzeuge zur Personenbeförderung lag am Ende des Jahres 1992 mit 23 287 Einheiten um 1 093 Wagen niedriger als im Jahr zuvor; die Zahl der darin installierten Sitzplätze nahm gleichzeitig um 73 700 auf 1 607 000 ab.

Für die Güterbeförderung standen den Eisenbahnen 1992 in Deutschland insgesamt 380 800 Güterwagen zur Verfügung, das waren 14 600 Einheiten oder 3,6% weniger als im Vorjahr. Die Ladekapazität aller Güterwaggons stieg gleichzeitig — bedingt durch die höhere Ladekapazität der

neu eingestellten Wagen und der gleichzeitigen Ausmusterung kleinerer Einheiten — um 1,1% auf insgesamt 14,8 Mill. t.

Von diesen Güterwagen waren 282 000 im Eigentumsbestand der Eisenbahnen (— 11%) und 86 300 als Privatwagen bei den Bahnen eingestellt (+ 33%). Die Güterwagen im Eigentumsbestand der Eisenbahnen hatten eine durchschnittliche Ladekapazität von 37 t, während die Privatwagen — es handelt sich hier meist um modernere und leistungsstärkere Transporteinheiten im Besitz von nicht selbst Eisenbahnverkehr betreibenden Unternehmen — eine durchschnittliche Ladekapazität von 46 t auswiesen.

Schienennetz

Das Schienennetz der Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs hatte am Jahresende 1992 eine Eigentumslänge von 44 467 km und war damit um 135 km länger als im Vorjahr.

Tabelle 8: Unternehmen und feste Betriebseinrichtungen der Eisenbahnen¹⁾

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990		1991		1992	
		Deutschland	Dar. Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Dar. Früheres Bundesgebiet	Deutschland	Dar. Früheres Bundesgebiet
Unternehmen insgesamt	Anzahl	105	104	102	101	101	100
Eigentumsstreckenlänge	km	44 122	29 814	44 332	29 994	44 467	29 951
dar.: elektrifiziert	km	16 060	12 035	16 634	12 389	16 729	12 547
eingleisig	km	3 216	2 336	3 321	2 368	3 452	2 500
mehrgleisig	km	12 844	9 699	13 313	10 021	13 277	10 047
Gesamtgleislänge	km	90 760	65 159	91 432	65 302	90 899	64 757
dar.: elektrifiziert	km	41 847	32 627	42 742	33 072	42 818	33 261
Bahnhöfe	Anzahl	5 828	4 041	5 838	3 960	5 873	3 997
Gleisanschlüsse	Anzahl	15 653	10 996	15 261	10 705	14 467	10 435
Höhengleiche Bahnübergänge	Anzahl	37 029	27 391	36 952	27 328	37 350	27 757
dar.: mit Schranken	Anzahl	15 606	11 642	15 559	11 609	15 466	11 522

¹⁾ Stand am Jahresende.

Die Gleislänge, die wegen der Mehrgleisigkeit vieler Strecken insgesamt 90 899 km betrug, hat im gleichen Zeitraum um 533 km abgenommen. Die Abnahme betraf ausschließlich 48 081 km (— 609 km gegenüber 1991) nicht-elektrifizierte Strecken, die entweder stillgelegt oder für den elektrischen Betrieb umgerüstet wurden. Die elektrifizierte Gleislänge nahm gleichzeitig um 76 km auf 42 818 km zu; damit ist annähernd die Hälfte (47 %) des Schienennetzes in Deutschland für den Elektrobetrieb eingerichtet.

Unfälle

Im Jahr 1992 ereigneten sich auf dem von Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs betriebenen Netz 1 533 Bahnbetriebsunfälle, bei denen Personenschaden festgestellt wurde; 340 Personen fanden dabei den Tod und 1 812 wurden verletzt.

Mit 172 Getöteten wurde die Hälfte aller Todesopfer in der Kategorie der sogenannten persönlichen Unfälle von Reisenden, Bahnbediensteten und Bahnfremden registriert; hier wurden auch die meisten Verletzten, nämlich 773, gezählt.

Zu einer Kollision mit Wegbenutzern kam es — meist auf höhengleichen Bahnübergängen — in 377 Fällen; dabei starben 146 Menschen, und es wurden 416 verletzt.

Diejenigen Eisenbahnunfälle, an denen ausschließlich Eisenbahnfahrzeuge beteiligt waren, forderten bei insgesamt 220 Entgleisungen, Zusammenstößen oder dem Aufprallen auf Gegenstände und bei sonstigen Bahnbetriebsunfällen im Jahr 1992 insgesamt 22 Tote und 587 Verletzte.

Dipl.-Kaufmann Roland Fischer

Pressestatistik 1992

Vorbemerkung

Der vorliegende Beitrag kommentiert die wichtigsten Ergebnisse der jährlich auf der Grundlage des Pressestatistikgesetzes¹⁾ durchgeführten Erhebung bei allen Unternehmen, die Zeitungen und Zeitschriften herausgeben. Ziel der amtlichen Pressestatistik ist es, Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung und zum strukturellen Wandel in der Presse bereitzustellen. Unter dem Begriff Presse werden dabei sowohl der entsprechende Wirtschaftsbereich mit den Unternehmen als Erhebungs- und Darstellungseinheiten als auch die verlegten Objekte, nämlich Zeitungen und Zeitschriften, verstanden. Daher erfragt die Pressestatistik sowohl wirtschaftliche als auch publizistische Daten.

Um den Pressemarkt vollständig zu erfassen, sind alle Unternehmen auskunftspflichtig, die mindestens eine Zeitung oder Zeitschrift verlegen. Jedes Unternehmen hat somit neben einem Unternehmensbogen mit verlagstypischen Fragen zu seinem wirtschaftlichen Bereich für jedes Objekt, das heißt für jede Zeitung oder Zeitschrift, einen Zeitungs- bzw. Zeitschriftenbogen auszufüllen. Der wirtschaftliche Schwerpunkt liegt bei den meisten befragten Unternehmen im Verlegen von Zeitungen oder Zeitschriften. Die übrigen Unternehmen sind in anderen Bereichen des Verlagsgewerbes (z. B. Buchverlage) oder außerhalb der Verlagswirtschaft (z. B. Druckereien) tätig. Durch die Einbeziehung auch solcher Unternehmen weicht die Pressestatistik von dem bei Unternehmensstatistiken üblichen „Schwerpunktprinzip“ bei der Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche ab.

Seit 1991 wird die Pressestatistik auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost erhoben. Für 1992 können die Daten für dieses Gebiet letztmals getrennt dargestellt werden.²⁾ Bei ihrer Interpretation ist zu berücksichtigen, daß sich die für die neuen Länder und Berlin-Ost nachgewiesenen Ergebnisse nur auf Unternehmen beziehen, die dort 1992 ihren Sitz hatten. Presseunternehmen aus dem früheren Bundesgebiet sind jedoch ebenfalls in den neuen Ländern und Berlin-Ost aktiv. Zum einen haben sie Verlage der ehemaligen DDR übernommen oder dort Filialen gegründet, zum anderen konnten sie ihre Publikationen nun auch in den neuen Ländern vertreiben. Dies schlägt sich in den Daten für ganz Deutschland nieder. Auch vor diesem Hintergrund ist eine isolierte Betrachtung der „westdeutschen“ und „ostdeutschen“ Presse wenig sinnvoll.

Unternehmen

3 254 Unternehmen verlegten 1992 in Deutschland Printmedien. Zusammen gaben sie 1 477 Zeitungen, darunter 392 Hauptausgaben, und 9 010 Zeitschriften heraus. In diesen Zahlen enthalten sind die Angaben für die neuen

Länder und Berlin-Ost; 132 Unternehmen verlegten dort 249 Zeitungen, darunter 42 Hauptausgaben, und 399 Zeitschriften. Für 333 Zeitungsverlage und 1 972 Zeitschriftenverlage mit zusammen 1 438 Zeitungen (darunter 369 Hauptausgaben) und 6 436 Zeitschriften stellte die Heraus-

Tabelle 1: Unternehmen, die 1992 Zeitungen und Zeitschriften verlegten

Unternehmensart	Unter- nehmen ¹⁾ am 31 Dezember	Verlegte		
		Zeitungen		Zeit- schriften
		ins- gesamt	dar Haupt- ausgaben	
Deutschland				
Unternehmen des Verlagsgewerbes ¹⁾	2 716	1 439	370	8 085
Zeitungsverlage	333	1 437	368	459
Zeitschriftenverlage	1 972	1	1	5 977
Sonstige Verlage ¹⁾	411	1	1	1 649
Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes ¹⁾	538	38	22	925
dar Druckereien	297	38	22	558
Insgesamt	3 254	1 477	392	9 010
Neue Länder und Berlin-Ost				
Unternehmen des Verlagsgewerbes ¹⁾	123	249	42	388
Zeitungsverlage	38	248	41	23
Zeitschriftenverlage	78	—	—	339
Sonstige Verlage ¹⁾	7	1	1	26
Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes ¹⁾	9	—	—	11
Zusammen	132	249	42	399

¹⁾ Soweit sie Zeitungen oder Zeitschriften verlegen

gabe von Presseerzeugnissen die Haupttätigkeit dar (siehe Tabelle 1). Für 94 Unternehmen war die Herausgabe von Zeitungen die einzige wirtschaftliche Aktivität (28 % aller Zeitungsverlage). Bei den Zeitschriftenverlagen betrug der entsprechende Anteil der sogenannten „reinen Zeitschriftenverlage“ sogar 63 % (1 234 Unternehmen).

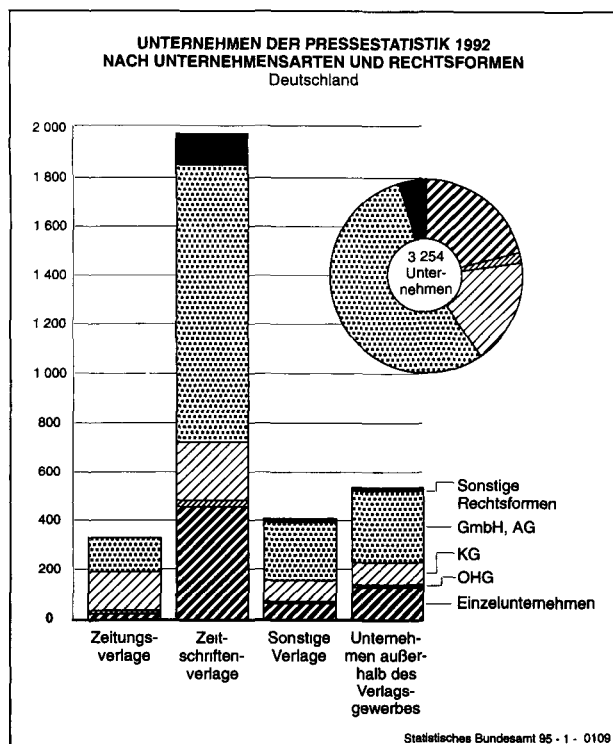
Für knapp 30 % der Unternehmen bildeten die Umsätze aus Presseerzeugnissen nicht den wirtschaftlichen Schwerpunkt. Hierzu gehörten 411 „Sonstige Verlage“, die den Hauptteil ihres Umsatzes mit Büchern, Noten, Kartenwerken und anderen Verlagserzeugnissen erzielten, sowie 538 Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt außerhalb des Verlagsgewerbes, darunter allein 297 Druckereien. Auf die „Sonstigen Verlage“ und die „Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes“ (zusammen 949 Unternehmen) entfielen mit 2 574 Zeitschriften 29 % des Zeitschriftenangebotes und 3 % des Zeitungsangebotes (39 Zeitungen, darunter 23 Hauptausgaben).

Bei der Rechtsform (siehe Schaubild 1) dominierten im Berichtsjahr 1992 die Kapitalgesellschaften GmbH und AG mit 55 % (1 789 von 3 254 Unternehmen), gefolgt von den Einzelunternehmen mit 21 % (682 Unternehmen) und den Personengesellschaften OHG und KG mit zusammen 19 % (631 Unternehmen, darunter 575 in der Rechtsform einer KG).

Eine getrennte Betrachtung der Zeitungsverlage und der Zeitschriftenverlage zeigt, daß 57 % der Zeitschriftenverlage (1 121), aber nur 42 % der Zeitungsverlage (139) die Rechtsform einer GmbH oder einer AG hatten. Bei den Zeitungsverlagen dominierten dagegen die Personenge-

¹⁾ Gesetz über eine Pressestatistik vom 1. April 1975 (BGBl. I S. 777)
²⁾ Dies ist dadurch bedingt, daß ab 1993 eine Zuordnung der Berliner Presseunternehmen zu Berlin-West bzw. -Ost nicht mehr möglich ist

Schaubild 1



sellschaften OHG und KG mit 51 % (169 Unternehmen, darunter 13 in der Rechtsform einer OHG); der entsprechende Anteil bei den Zeitschriftenverlagen lag bei nur knapp 14 % (267 Unternehmen, darunter 26 in der Rechtsform einer OHG). 23 % der Zeitschriftenverlage (460) wurden in der Form eines Einzelunternehmens geführt. Bei den Zeitungsverlagen traf dies nur auf knapp 8 % (25 Unternehmen) zu.

Hinsichtlich der Unternehmensgröße ergibt sich die in Tabelle 2 gezeigte Struktur. Bei den Zeitschriftenverlagen dominierten die kleinen Betriebe 73 % hatten weniger als 20 Beschäftigte, 60 % weniger als 2 Mill. DM Jahresumsatz. Tendenziell umgekehrt sieht die Verteilung bei

Tabelle 2: Unternehmen¹⁾ 1992 nach Unternehmensarten und Beschäftigtenengrößenklassen
Deutschland

Unternehmen ¹⁾ mit bis Beschäftigten	Unternehmen ¹⁾ insgesamt	Unternehmen des Verlagsgewerbes ¹⁾				Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes ¹⁾
		zusammen	Zeitungsverlage	Zeitschriftenverlage	Sonstige Verlage ¹⁾	
bis 9	1 552	1 354	16	1 148	190	198
10 — 19	499	379	23	286	70	120
20 — 49	470	360	27	262	71	110
50 — 99	227	181	43	105	33	46
100 — 199	199	167	60	82	25	32
200 — 499	171	149	71	61	17	22
500 und mehr	136	126	93	28	5	10
Insgesamt	3 254	2 716	333	1 972	411	538

¹⁾ Soweit sie Zeitungen oder Zeitschriften verlegen

den Zeitungsverlagen aus, hier beschäftigten 67 % der Unternehmen 100 und mehr Personen. 93 Unternehmen (28 %) hatten 500 und mehr Beschäftigte.

Im Geschäftsjahr 1992 erzielten die 3 254 Presseunternehmen einen Umsatz von 47 Mrd. DM (siehe Tabelle 3), wovon fast 32 Mrd. DM aus ihrem Engagement im Pressebereich resultierten. Die Umsätze aus eigenen Presseerzeugnissen stammten zu 40 % aus dem Vertrieb von Zeitungen und Zeitschriften und zu 60 % aus dem Anzeigengeschäft. Die in den neuen Ländern und Berlin-Ost ansässigen Unternehmen kamen auf 2,6 Mrd. DM Umsatz.

Für die Gruppe der Verlagsunternehmen betrug der Jahresumsatz 42 Mrd. DM, davon resultierten rund 12 Mrd. DM aus dem Vertrieb eigener Zeitungen und Zeitschriften und gut 18 Mrd. DM aus Anzeigenerlösen in eigenen Presseerzeugnissen. Interessanter als diese Eckzahlen ist die Umsatzstruktur nach Unternehmensarten (siehe Schaubild 2).

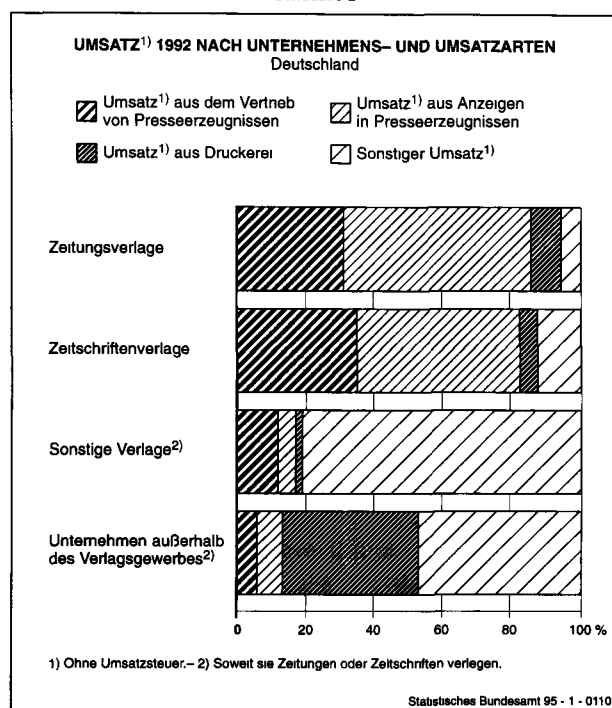
Mit insgesamt fast 20 Mrd. DM Gesamtumsatz waren die 333 Zeitungsverlage die umsatzstärkste Gruppe, gefolgt von den 1 972 Zeitschriftenverlagen mit einem Umsatz von 15,6 Mrd. DM. Mit 17 Mrd. DM lag der Umsatz aus eigenen Presseerzeugnissen bei den Zeitungsverlagen bei fast 86 %. Er setzte sich aus 6 Mrd. DM Vertriebsumsatz und 11 Mrd. DM Anzeigenumsatz zusammen. Fast 2 Mrd. DM

Tabelle 3: Umsatz 1992 nach Unternehmens- und Umsatzarten
Deutschland
Mill. DM

Unternehmensart	Umsatz insgesamt ¹⁾	Aus Vertrieb von		Aus Anzeigen in		Aus Druckerei	Sonstiger Umsatz ¹⁾
		eigenen Zeitungen und Zeitschriften	sonstigen eigenen Verlags- erzeugnissen	eigenen Zeitungen und Zeitschriften	sonstigen eigenen Verlags- erzeugnissen		
Unternehmen des Verlagsgewerbes ²⁾	41 882	12 396	5 413	18 459	708	2 660	2 245
mit eigener Druckerei	17 252	5 059	701	7 827	291	2 660	713
ohne eigene Druckerei	24 630	7 338	4 712	10 632	417	—	1 532
Zeitungsverlage	19 795	6 179	58	10 764	61	1 718	1 017
mit eigener Druckerei	12 542	3 947	49	6 307	39	1 718	482
ohne eigene Druckerei	7 253	2 232	8	4 457	22	—	534
Zeitschriftenverlage	15 556	5 438	1 002	7 364	134	814	805
mit eigener Druckerei	3 569	986	142	1 462	24	814	141
ohne eigene Druckerei	11 988	4 451	860	5 902	110	—	664
Sonstige Verlage ²⁾	6 530	780	4 353	332	512	129	424
mit eigener Druckerei	1 141	126	510	58	228	129	90
ohne eigene Druckerei	5 390	654	3 843	274	284	—	334
Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes ²⁾	5 473	317	295	403	27	2 174	2 256
dar.: Druckereien	2 894	190	63	321	22	2 139	159
Insgesamt ..	47 355	12 713	5 708	18 862	735	4 834	4 501

¹⁾ Ohne Umsatzsteuer — ²⁾ Soweit sie Zeitungen oder Zeitschriften verlegen

Schaubild 2



erzielten die Zeitungsverlage durch die Ausführung von Druckaufträgen.

Bei den Zeitschriftenverlagen betrug der Anteil der Umsätze aus eigenen Presseerzeugnissen 82 % (fast 13 Mrd. DM); rund 7 Mrd. DM resultierten aus dem Anzeigengeschäft, gut 5 Mrd. DM aus dem Vertrieb von eigenen Zeitungen und Zeitschriften.

Die Pressestatistik erfaßt eine Reihe ausgewählter Kostenarten, die im Pressewesen eine besondere Bedeutung besitzen. Zu den in jährlichem Abstand erfragten ausgewählten Kostenpositionen gehören die Personalkosten mit ihren verschiedenen Unterpositionen. Eine zentrale Größe sind dabei die Löhne und Gehälter, die sich im Berichtsjahr 1992 bei allen Unternehmen der Pressestatistik auf 11,4 Mrd. DM beliefen (10,1 Mrd. DM bei den

Unternehmen des Verlagsgewerbes) 17 % der gesamten Personalkosten von 13,7 Mrd. DM entfielen mit 2,3 Mrd. DM auf die Sozialkosten. Bestandteile der Sozialkosten sind einmal die gesetzlich geregelten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung in Höhe von 1,8 Mrd. DM und die aufgrund tariflicher oder freiwilliger Vereinbarungen gezahlten Leistungen von 0,5 Mrd. DM. Zu den letztgenannten zählen u. a. Leistungen im Rahmen der Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenfürsorge sowie Jahresrückstellungen für spätere Altersversorgungsleistungen.

In den oben nachgewiesenen Personalkosten sind die 573 Mill. DM für Vergütungen an die Zusteller nicht enthalten, sie bilden zusammen mit den Postzeitungsgebühren (788 Mill. DM) und den Kosten für Fremdleistungen der Zustellung (1 655 Mill. DM) die Gesamtkosten der Zustellung (3 Mrd. DM). Der Verbrauch von Druckpapier kostete 1992 4,2 Mrd. DM, darunter 1,4 Mrd. DM für eigene Zeitungen und 1,6 Mrd. DM für eigene Zeitschriften. Diese Position spiegelt jedoch nicht den gesamten Verbrauch wider. Bei Fremdvergabe von Druckaufträgen sind die Kosten für den Papierverbrauch vielfach unter der Position „Fremdleistungen der technischen Herstellung“ enthalten. Diese betrugen im Berichtsjahr 1992 6,2 Mrd. DM.

Bei einer Betrachtung der Kostenpositionen für die einzelnen Unternehmensarten ergeben sich beträchtliche Unterschiede (siehe Tabelle 4). Die Zeitungsverlage (10 % der erfaßten Unternehmen) verzeichneten mit 5,9 Mrd. DM Löhnen und Gehältern und 1,2 Mrd. DM Sozialkosten nicht nur die höchsten Personalkosten, sie stellten dort auch den bedeutendsten Kostenfaktor dar, gefolgt von den Zahlungen für Fremdleistungen der technischen Herstellung (2,1 Mrd. DM) und den Kosten für den Verbrauch von Druckpapier (1,8 Mrd. DM). Die Kosten für die Zustellung in Höhe von 1,7 Mrd. DM bestanden bei den Zeitungsverlagen zu 29 % (488 Mill. DM) aus den Vergütungen für die Zusteller und zu 12 % (200 Mill. DM) aus den Gebühren für den Postzeitungsdienst. Mit dem Rest von 59 % (996 Mill. DM) wurden die Fremdleistungen für die Zustellung abgegolten.

Tabelle 4: Ausgewählte Kostenpositionen 1992 nach Unternehmensarten

Deutschland
Mill. DM

Unternehmensart	Löhne und Gehälter ¹⁾	Sozial- kosten	Kosten für die Zustellung ²⁾	Verbrauch von Druckpapier			Fremdleistungen der technischen Herstellung ³⁾
				ins- gesamt	darunter		
					für eigene Zeitungen	für eigene Zeitschriften	
Zeitungsverlage	5 897	1 223	1 684	1 805	1 314	163	2 104
mit eigener Druckerei	4 295	870	915	1 374	906	143	459
ohne eigene Druckerei	1 602	353	769	431	408	21	1 646
Zeitschriftenverlage	3 083	615	1 140	1 553	—	1 314	3 494
mit eigener Druckerei	1 010	232	224	509	—	300	216
ohne eigene Druckerei	2 073	382	916	1 045	—	1 014	3 278
Sonstige Verlage ⁴⁾	1 116	236	112	276	—	49	451
mit eigener Druckerei	266	57	25	95	—	12	67
ohne eigene Druckerei	850	179	86	181	—	38	385
Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes ⁴⁾	1 299	259	81	578	38	57	172
dar.: Druckereien	958	190	55	510	38	49	36
Insgesamt	11 395	2 333	3 017	4 212	1 352	1 583	6 221

¹⁾ Ohne Löhne für Zusteller — ²⁾ Einschl. Löhne für Zusteller im Arbeitnehmerverhältnis — ³⁾ Nur für eigene Zeitungen und Zeitschriften — ⁴⁾ Soweit sie Zeitungen oder Zeitschriften verlegen.

Bei den Zeitschriftenverlagen (61 % der erfaßten Unternehmen) nahmen die Fremdleistungen der technischen Herstellung mit 3,5 Mrd. DM eine bedeutende Stellung im Kostengefüge ein. Sie lagen damit noch über den Löhnen und Gehältern, die mit 3,1 Mrd. DM zu Buche schlugen, und nur knapp unter den gesamten Personalkosten, die 3,7 Mrd. DM erreichten. Dagegen entfielen auf den Verbrauch von Druckpapier mit knapp 1,6 Mrd. DM weniger Kosten als bei den Zeitungsverlagen, da der Druck in Zeitschriftenverlagen in stärkerem Maße nach außen vergeben wird. Dies hat zur Folge, daß die Produktion in Zeitschriftenverlagen viel weniger personalintensiv erscheint.

Die Zustellkosten der Zeitschriftenverlage beliefen sich 1992 auf 1,1 Mrd. DM; hiervon wurden 573 Mill. DM oder 50 % für die Inanspruchnahme von unternehmensfremden Zustelldiensten, 500 Mill. DM (44 %) für den Postzeitungsdienst und 67 Mill. DM (6 %) für Zustellervergütungen bezahlt.

Im Berichtsjahr 1992 waren bei den 3 254 Unternehmen der Pressestatistik 321 000 Personen beschäftigt, darunter 42 000 bei Presseunternehmen in den neuen Ländern und Berlin-Ost. Allein die Unternehmen des Verlagsgewerbes hatten 290 000 Mitarbeiter. Von den 143 000 Zustellern, die insgesamt gezählt wurden (44 % aller Beschäftigten), arbeiteten 95 % (136 000 Personen) bei Verlagsunternehmen. Das technische Personal (45 000 Personen oder 14 % der Beschäftigten) war nur zu 76 % (34 000 Personen) in den Unternehmen des Verlagsgewerbes tätig. Dies resultiert aus dem hohen Anteil der Druckereien an den Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes. 37 000 Personen (12 % der Beschäftigten) arbeiteten in Redaktionen, darunter gut 23 000 Redakteure und 2 400 Volontäre. Bei den Verlagsunternehmen waren allein fast 36 000 Redaktionsangehörige, darunter knapp 23 000 Redakteure und 2 300 Volontäre, angestellt.

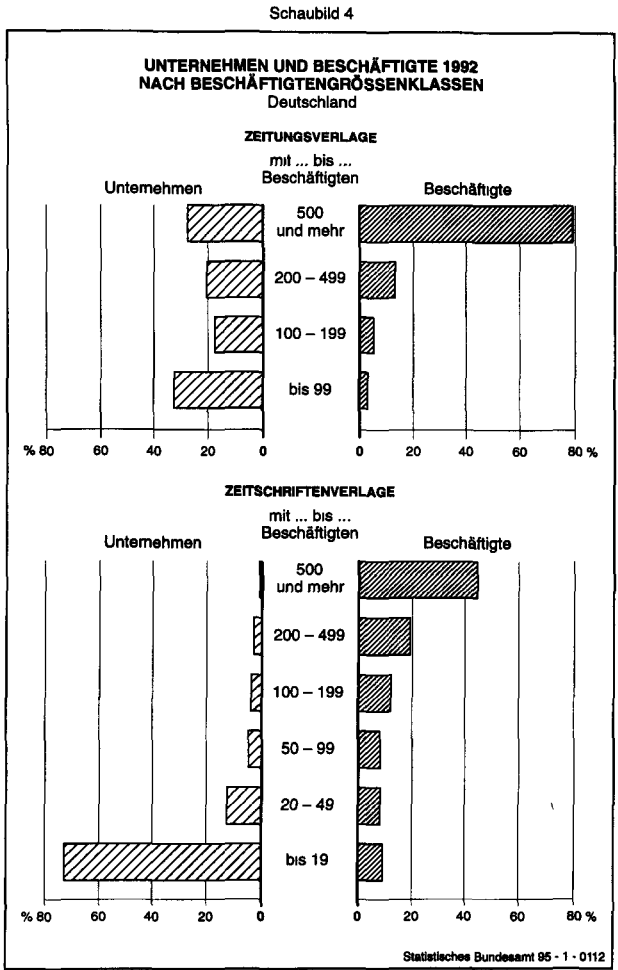
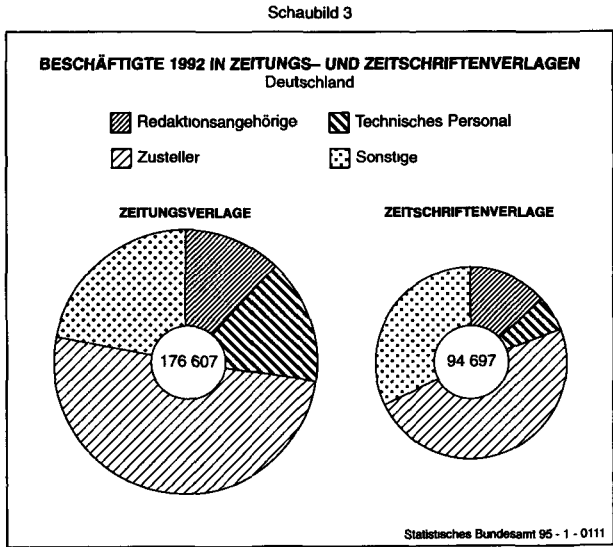
Mit 177 000 Personen war der größte Teil der Beschäftigten (55 % aller Beschäftigten oder 61 % der Beschäftigten der in der Pressestatistik erfaßten Verlagsunternehmen) bei den Zeitungsverlagen unter Vertrag. Diese beschäftigten allein 90 000 Personen (51 %) als Zusteller (siehe

Schaubild 3). 27 000 Mitarbeiter zählten zum technischen Personal (15 %). Das Redaktionspersonal in Zeitungsverlagen umfaßte rund 21 000 Personen. Darunter waren 15 000 Redakteure und 1 500 Volontäre.

Die Zahl der Redaktionsangehörigen in Zeitschriftenverlagen erreichte mit 13 000 Personen nur knapp 60 % der Redaktionsstärke der Zeitungsverlage. Zu den Redaktionen gehörten 7 000 Redakteure und fast 700 Volontäre. Die Zahl der Zusteller belief sich auf 46 000 Personen. 5 600 Beschäftigte waren in Zeitschriftenverlagen als technisches Personal tätig.

In diesen Zahlen zeigen sich charakteristische Unterschiede zwischen Zeitungs- und Zeitschriftenherstellung: Die Zeitungsredaktionen stehen unter dem Gebot der Tagesaktualität und müssen in relativ kurzer Zeit eine Vielzahl von Meldungen sichten und verarbeiten. Die Zeitung muß zudem unter hohem Zeitdruck hergestellt und schnell verteilt werden. Dies erfordert eine personell gut ausgestattete Redaktion, gute Verbindungen zu den Druckeinrichtungen sowie ein effizientes Zustellsystem. Die Zeitschriftenherstellung ist demgegenüber weniger personalintensiv.

Die oben aufgezeigten Unterschiede wirken sich auch auf die Größenstruktur der Zeitungs- und Zeitschriftenverlage aus. Bei den Zeitungsverlagen findet man im stärkeren Maße Großunternehmen, während die Zeitschriftenverlage häufig mittlere und kleine Unternehmen sind (siehe Schaubild 4).



90 Zeitungsverlage (27 %) hatten einen Jahresumsatz von 50 Mill. DM und mehr. Sie konnten 82 % des Umsatzes und 72 % der Beschäftigten von Zeitungsverlagen auf sich vereinigen. Bei den Zeitschriftenverlagen erzielten nur 35 Unternehmen (nicht einmal 2 %) einen Umsatz von 50 Mill. DM pro Jahr und mehr. Sie machten 53 % des Umsatzes der Zeitschriftenverlage und beschäftigten 28 % ihres gesamt-

Tabelle 5. Unternehmen¹⁾ 1992 nach Unternehmensarten und Umsatzgrößenklassen
Deutschland

Unternehmen ¹⁾ mit einem Umsatz ²⁾ von ... bis unter ... DM	Unternehmen ¹⁾ insgesamt	Unternehmen des Verlagsgewerbes ¹⁾				Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes ¹⁾
		zusammen	Zeitungsverlage	Zeitschriftenverlage	Sonstige Verlage ¹⁾	
unter 500 000 ...	798	720	7	642	71	78
500 000 — 1 Mill. ...	393	310	4	268	38	83
1 Mill. — 2 Mill. ...	450	348	15	272	61	102
2 Mill. — 5 Mill. ...	589	482	36	367	79	107
5 Mill. — 10 Mill. ...	393	314	59	197	58	79
10 Mill. — 25 Mill. ...	299	256	75	132	49	43
25 Mill. — 50 Mill. ...	160	134	47	59	28	26
50 Mill. — 100 Mill. ...	74	66	33	20	13	8
100 Mill. und mehr	98	86	57	15	14	12
Insgesamt	3 254	2 716	333	1 972	411	538

¹⁾ Soweit sie Zeitungen oder Zeitschriften verlegen — ²⁾ Ohne Umsatzsteuer.

ten Personals. Dagegen hatte ein Drittel der Zeitschriftenverlage einen Jahresumsatz von weniger als 500 000 DM. Sie erzielten zusammen nur knapp 1 % des Umsatzes dieser Unternehmensart.

Zeitungen

Als Zeitungen gelten alle periodischen Veröffentlichungen, die in ihrem redaktionellen Teil der kontinuierlichen, aktuellen und thematisch nicht auf bestimmte Stoff- und Lebensgebiete begrenzten Nachrichtenübermittlung dienen. Zeitungen enthalten in der Regel mindestens die Sparten Politik, Wirtschaft, Zeitgeschehen, Kultur, Unterhaltung sowie Sport. Sie erscheinen mindestens zweimal wöchentlich. Eine Ausnahme bilden die Sonntagszeitungen, die die Nachrichtenlücke eines Tages schließen sollen.

Im Berichtsjahr 1992 wurden im Rahmen der Pressestatistik 1 477 Zeitungen mit einer verkauften Auflage von 31,3 Mill. Exemplaren je Erscheinungstag erfaßt. Die Umsätze aus dem Vertrieb dieser Zeitungen und aus dem Anzeigengeschäft betrugen 15,7 Mrd. DM, wobei 5,7 Mrd. DM aus Vertriebs Erlösen und 10 Mrd. DM aus dem Anzeigengeschäft kamen.

Der Vorjahresvergleich zeigt einen Rückgang der Zahl der Zeitungen um drei Titel. Die verkaufte Auflage verringerte sich um 22 000 Exemplare je Erscheinungstag (— 0,1 %). Der Umsatz stieg um 954 Mill. DM (+ 6 %), der Vertriebsumsatz nahm um 332 Mill. DM (+ 6 %), der Anzeigenumsatz um 622 Mill. DM (+ 7 %) zu. Unternehmen in den neuen Ländern und Berlin-Ost verlegten 1992 249 Zeitungstitel mit einer Auflage von 5,5 Mill. Exemplaren je Erscheinungstag und einem Umsatz von 1,7 Mrd. DM. Während sich die verkaufte Auflage mit 800 000 Exemplaren je Erscheinungstag nur um 17 % erhöhte, stieg der Umsatz um knapp 500 Mill. DM (+ 42 %).

Als Hauptausgabe gilt in der Regel die für den Verlagsort bestimmte Ausgabe einer Zeitung ³⁾. Nebenausgaben sind Bezirks-, Lokal- oder gar Stadtteilausgaben, die im Inhalt, vor allem im Lokalteil, teilweise auch im Titel von der zugehörigen Hauptausgabe abweichen. Unter Berücksichtigung dieser Unterscheidung läßt sich die Veränderung der Zahl der Zeitungen etwas differenzierter darstellen. Da die Zahl der Hauptausgaben von 389 im Jahr 1991 auf 392 im Jahr 1992 zunahm, war die Verringerung der Zahl der Zeitungen auf die Verringerung der Zahl der Nebenausgaben zurückzuführen.

Nach der vorwiegenden Vertriebsform werden Abonnementzeitungen und Straßenverkaufszeitungen unterschieden. Während bei den Abonnementzeitungen der überwiegende Anteil der Verkaufsauflage direkt an Abonnenten ausgeliefert wird, werden Straßenverkaufszeitungen ausschließlich oder überwiegend im Einzelverkauf abgesetzt. Für das Berichtsjahr 1992 ermittelte die Pressestatistik 63 Straßenverkaufszeitungen, und zwar 23 Hauptausgaben mit 40 Nebenausgaben (siehe Tabelle 6). Mit 1 414 von 1 477 Titeln waren 96 % aller Zeitungen Abonnementzeitungen, darunter waren 369 Hauptausgaben mit 1 045 Nebenausgaben. Sowohl die Abonnementzeitungen als auch die Straßenverkaufszeitungen erschienen fast alle fünfmal wöchentlich oder öfter.

Tabelle 6: Verlegte Zeitungen, verkaufte Auflage und Zeitungsumsatz 1992
Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Zeitungen insgesamt	Abonnementzeitungen		Straßenverkaufszeitungen	
			zusammen	darunter 5 x wöchentlich und öfter	zusammen	darunter 5 x wöchentlich und öfter
Verlegte Zeitungen am 31. Dezember	Anzahl	1 477	1 414	1 401	63	48
Hauptausgaben	Anzahl	392	369	358	23	17
Nebenausgaben	Anzahl	1 085	1 045	1 043	40	31
Verkaufte Auflage der Gesamtausgabe ¹⁾	1000	31 274	21 588	19 849	9 687	6 166
Abonnement	1000	19 817	19 599	18 183	218	98
Einzelverkauf	1000	11 458	1 989	1 667	9 469	6 068
Zeitungsumsatz ²⁾	Mill. DM	15 723	13 934	13 745	1 789	1 356
aus Vertrieb	Mill. DM	5 682	4 773	4 681	910	716
Anzeigen	Mill. DM	10 041	9 161	9 063	880	640

¹⁾ Durchschnittliche Auflage je Erscheinungstag im 4. Vierteljahr — ²⁾ Ohne Umsatzsteuer

Gegenüber dem Vorjahr waren bei den Straßenverkaufszeitungen zehn Titel mehr zu verzeichnen, und zwar zwei Hauptausgaben und acht Nebenausgaben. Die Verringerung der Zahl der Abonnementzeitungen um 13 Titel ist vor allem auf den Rückgang der Zahl der Nebenausgaben um 14 auf 1 045 zurückzuführen.

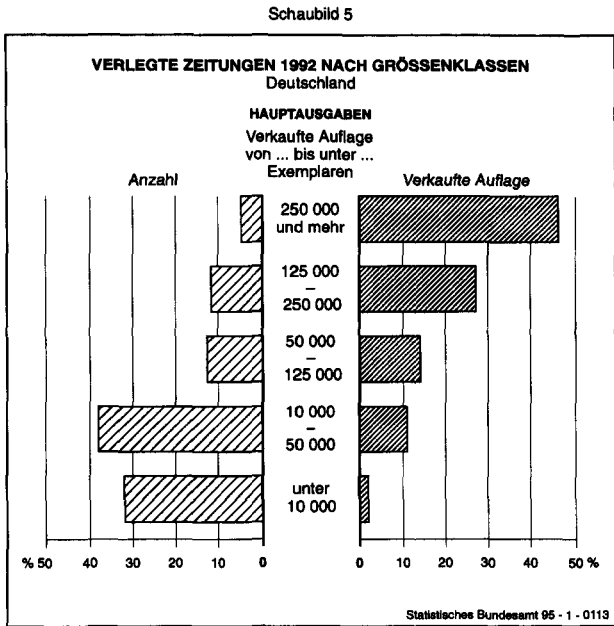
In bezug auf die Auflagenzahlen ergibt dies folgendes Bild: Die Straßenverkaufszeitungen mit einer verkauften Auflage von 9,7 Mill. Exemplaren je Erscheinungstag erreichten ihre Leser zu 98 % über den Einzelverkauf. Bei den Abonnementzeitungen mit einer Verkaufsauflage von 21,6 Mill.

³⁾ In Zweifelsfällen gilt als Hauptausgabe die Ausgabe mit dem höchsten Anteil an der Gesamtausgabe.

Exemplaren je Erscheinungstag betrug dieser Anteil immerhin 9 % (2 Mill. Exemplare). Die Abonnentenexemplare dieser Zeitungsart (19,6 Mill. Exemplare je Erscheinungstag) erreichten die Abonnenten gut zur Hälfte durch unternehmenseigene Vertriebssysteme 10,5 Mill. Exemplare (54 %) wurden durch die Zusteller der betreffenden Unternehmen verteilt, 1,4 Mill. Exemplare (7 %) erreichten die Leser mit der Post, 7,7 Mill. Exemplare (39 %) dagegen über andere Zustellformen.

Der Vorjahresvergleich zeigt einen Rückgang der Verkaufsauflage bei den Straßenverkaufszeitungen um 180 000 Exemplare und bei den Abonnementzeitungen einen Anstieg von 159 000 Exemplaren je Erscheinungstag. Die Umsätze mit Abonnementzeitungen stiegen von 13 Mrd. DM im Jahr 1991 um 7 % auf 13,9 Mrd. DM im Jahr 1992. Der Gesamtumsatz der Straßenverkaufszeitungen nahm in dem betrachteten Zeitraum nur leicht um 19 Mill. DM zu (+ 1 %), wobei die Anzeigenerlöse mit fast 4 % einen erheblichen Zuwachs erzielten.

Einen anderen Einblick in die Zeitungsstruktur liefert die Darstellung der Zeitungen nach Auflagengrößenklassen (siehe Schaubild 5). Am oberen Ende der Skala (verkaufte Auflage 250 000 Exemplare und mehr) erreichten 21 Hauptausgaben mit 206 angeschlossenen Nebenausgaben eine Gesamtauflage von 14,5 Mill. Exemplaren (46 % der gesamten Zeitungsauflage). Bei den kleinen Zeitungen mit einer Verkaufsauflage von weniger als 10 000 Exemplaren konnten 126 Hauptausgaben mit sieben angeschlossenen Nebenausgaben nur 0,7 Mill. Exemplare (2 % der gesamten Zeitungsauflage) auf sich vereinigen.



Die Zahl der Seiten, die für alle Nummern eines Zeitungsjahrgangs von den Redaktionen und Anzeigenabteilungen mit Texten, Bildern und Anzeigen gestaltet wurden, gilt als ein Indikator für die publizistische Leistung dieses Medienbereichs.

Für die 392 Hauptausgaben des Jahrgangs 1992 wurden insgesamt 3,5 Mill. Seiten gefertigt, davon 2,2 Mill. Textsei-

ten und 1,3 Mill. Anzeigenseiten. Hinzu kamen 1,2 Mill. Text- und 720 000 Anzeigenseiten, die als Wechselseiten für Nebenausgaben, Beihefter usw. zusätzlich hergestellt wurden.

Bei 181 der 392 Hauptausgaben wurde der Zeitungsmantel⁴⁾ vollständig oder teilweise in der eigenen Redaktion hergestellt. 187 Hauptausgaben waren an eine Redaktionsgemeinschaft angeschlossen. Diese über den Bezug, Austausch oder die Lieferung von Zeitungsteilen hinausgehende Form der redaktionellen Zusammenarbeit wurde besonders von kleinen Tageszeitungen genutzt. So entstanden 70 % der Tageszeitungen mit einer Auflage von jeweils weniger als 25 000 Exemplaren (150 Hauptausgaben) in dieser Kooperationsform.

Das äußere Erscheinungsbild einer Zeitung wird mit durch das Satzspiegelformat geprägt. Neben dem gestalterischen Aspekt hat es auch technische und wirtschaftliche Bedeutung. Die Pressestatistik erfragt die drei üblichen Standardformate mit der Maßgabe, daß abweichende Formate dem nächstliegenden Standardformat zuzuordnen sind.

Mit 811 Zeitungen erschienen 1992 die meisten im sogenannten „Rheinischen Format“ (325 × 487 mm). Die Auflage dieser Zeitungen betrug 12,7 Mill. Exemplare (siehe Tabelle 7). Gemessen an der Zahl der Zeitungen folgte an zweiter Stelle das „Berliner Format“, das mit 278 × 430 mm das kleinste Standardformat ist (Auflage 9,1 Mill. Exemplare). Die auflagenstärksten Zeitungen wurden im „Nordischen Format“ erstellt. Mit 371 × 528 mm ist es das größte Format, in dem fast alle überregionalen Tageszeitungen gedruckt werden.

Tabelle 7: Verlegte Zeitungen, Auflage und Seitenzahl 1992 nach Satzspiegelformat
Deutschland

Satzspiegel	Zeitungen (insgesamt)	Dar.: Hauptausgaben	Verkaufte Auflage der Gesamtausgabe ¹⁾	Seitenzahl der Hauptausgabe ²⁾	
				Textseiten	Anzeigenseiten
	Anzahl			1000	
Nordisches Format (371 × 528 mm) ...	132	33	9 497	170	123
Rheinisches Format (325 × 487 mm) ..	811	169	12 727	979	552
Berliner Format (278 × 430 mm) ...	534	190	9 050	1 083	584
insgesamt	1 477	392	31 274	2 232	1 259

¹⁾ Durchschnittliche Auflage je Erscheinungstag im 4. Vierteljahr. — ²⁾ Umfang des Jahresstückes.

Zeitschriften

Zeitschriften im Sinne der Pressestatistik sind alle periodischen Veröffentlichungen mit kontinuierlicher Stoffdarbietung, die mit der Absicht eines zeitlich unbegrenzten Erscheinens mindestens viermal jährlich herausgegeben werden, soweit sie keine Zeitungen sind. Nicht als Zeitschriften gelten zum Beispiel Loseblattsammlungen oder

⁴⁾ Der Zeitungsmantel besteht meistens aus den Seiten 1 und 2 mit politischem Inhalt.

Romanzeitschriften, denen jeder Hinweis auf die Periodizität ihres Erscheinens fehlt

Das Zeitschriftenangebot des Jahres 1992 bestand aus 9 010 Titeln, die zusammen auf eine Auflage von fast 400 Mill. Exemplaren je Erscheinungstag kamen (siehe Tabelle 8). Die von Unternehmen in den neuen Ländern und Berlin-Ost verlegten 399 Zeitschriften erreichten eine verkaufte Auflage von 4,5 Mill. Exemplaren je Erscheinungstag und einen Umsatz von 514 Mill. DM. Im Gegensatz zu den Zeitungen, die außer zu Werbezwecken nicht unentgeltlich abgegeben werden, existiert eine Vielzahl von Zeitschriften

Tabelle 8: Verlegte Zeitschriften, Auflage und Zeitschriftenumsatz 1992
Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Zeitschriften insgesamt	Darunter		
			Publikumszeitschriften	Fachzeitschriften mit überwiegend wissenschaftlichem Inhalt	anderem
Verlegte Zeitschriften am 31. Dezember mit lokaler/regionaler Verbreitung	Anzahl	9 010	1 645	1 747	1 991
Verlegte Zeitschriften mit überregionaler Verbreitung	Anzahl	4 097	522	69	325
Verlegte Zeitschriften mit überregionaler Verbreitung	Anzahl	4 913	1 123	1 678	1 666
Verkaufte Auflage ¹⁾	1000	164 914	111 709	8 785	31 895
Abonnement	1000	89 415	43 375	7 199	29 201
Einzelverkauf	1000	75 499	68 334	1 586	2 694
Unentgeltlich abgegebene Auflage ¹⁾	1000	230 122	38 268	5 056	42 093
Zeitschriftenumsatz ²⁾ aus Vertrieb	Mill. DM	15 854	7 978	1 539	2 465
Anzeigen	Mill. DM	7 031	4 599	787	912
	Mill. DM	8 822	3 379	752	1 554

¹⁾ Durchschnittliche Auflage je Erscheinungstag im 4. Vierteljahr — ²⁾ Ohne Umsatzsteuer

ten, die keinen Verkaufspreis haben und sich ausschließlich durch das Anzeigengeschäft tragen. Mehr als die Hälfte der gesamten Zeitschriftenauflage wurde im Jahr 1992 unentgeltlich abgegeben (230 Mill. Exemplare je Erscheinungstag). Die verkaufte Auflage von 165 Mill. wurde 1992 zu 54 % (89 Mill. Exemplare je Erscheinungstag) im Rahmen von Abonnementverträgen abgesetzt. Gut 75 Mill. Exemplare erreichten den Leser über den Einzelverkauf an Kiosken und in Zeitschriftenläden. Der insgesamt mit Zeitschriften erzielte Umsatz von 15,9 Mrd. DM resultierte zu 44 % aus dem Vertrieb von Zeitschriften (7 Mrd. DM) und zu 56 % aus dem Anzeigengeschäft (8,8 Mrd. DM).

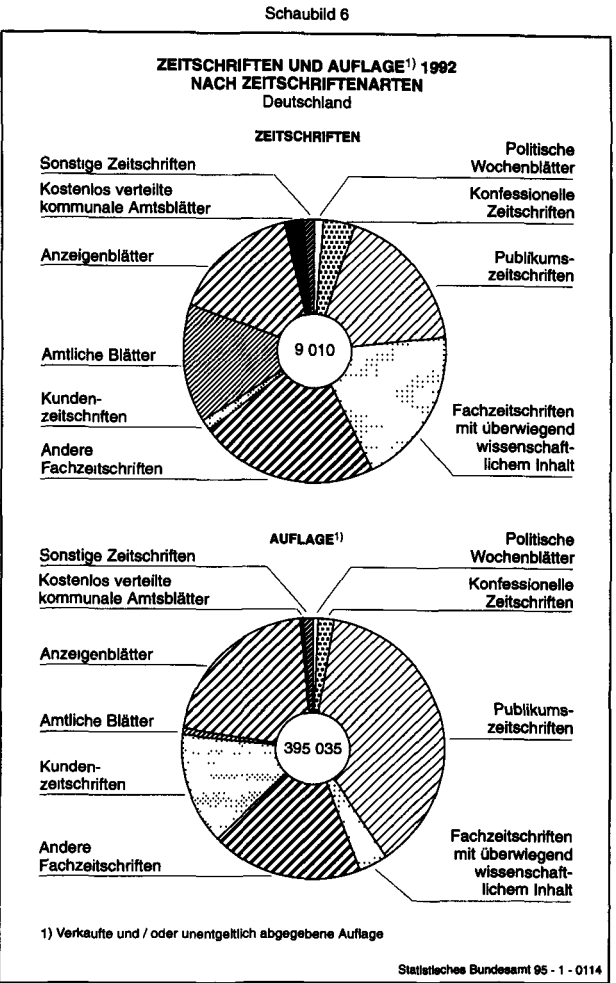
Auch 1992 setzte sich die seit Jahren beobachtete Zunahme der Zeitschriftentitel fort. Es wurden 270 Titel mehr als im Vorjahr aufgelegt. Dahinter verbergen sich komplizierte Umschichtungsvorgänge: So wurden im Jahr 1992 781 Zeitschriften erstmals erfaßt. Diese hatten zusammen eine Auflage von 24 Mill. Exemplaren, von denen 73 % (18 Mill. Exemplare) unentgeltlich abgegeben wurden. 511 Zeitschriften erschienen 1992 nicht mehr.

Die Gesamtauflage aller Zeitschriften stieg gegenüber dem Vorjahr um 8 Mill. Exemplare je Erscheinungstag. Der leichte Rückgang der im Einzelverkauf abgesetzten Auflage von 76,3 auf 75,5 Mill. Exemplare wurde durch den Anstieg der Abonnementauflage um 5 Mill. (+ 6 %) mehr

als ausgeglichen. Mit + 1,7 % oder 3,9 Mill. Exemplaren mehr trug die unentgeltlich abgegebene Auflage ebenfalls einen bedeutenden Teil zur Auflagensteigerung bei. Die Umsätze aus Zeitschriften stiegen 1992 gegenüber dem Vorjahr um 1 Mrd. DM (6 %), wobei der Anzeigenumsatz mit 8 % überproportional zunahm.

Unter den Zeitschriften bilden die Fachzeitschriften die größte Gruppe. Insgesamt wurden im Jahr 1992 3 738 Fachzeitschriften gezählt, davon 1 747 wissenschaftliche Fachzeitschriften und 1 991 Titel, die lediglich einem ganz speziellen, unter beruflichen Aspekten abgegrenzten Leserkreis praxisrelevante Informationen vermitteln wollten.

Gemessen an der Gesamtauflage stehen die Fachzeitschriften an zweiter Stelle hinter den 1 645 Publikumszeitschriften, die mit 150 Mill. Exemplaren 38 % der gesamten Zeitschriftenauflage auf sich vereinigten (siehe Schaubild 6). Die Fachzeitschriften brachten es mit einer Gesamtauflage von 88 Mill. Exemplaren (darunter 74 Mill. sogenannte „Andere Fachzeitschriften“) auf einen Anteil von 22 % vor den Anzeigenblättern mit 21 % (82 Mill. Exemplare).



Die Publikumszeitschriften sind nicht nur die auflagenstärkste, sondern auch die umsatzstärkste Zeitschriftengruppe. Mit fast 8 Mrd. DM erzielten die in dieser Zeitschriftentypenart zusammengefaßten 1 645 Titel (18 % aller Zeitschriftentitel) die Hälfte des gesamten Zeitschriftenumsatzes.

Mit 4,6 Mrd. DM wurden 65 % aller auf dem Zeitschriften-sektor realisierten Vertriebsumsätze mit dem Vertrieb von Publikumszeitschriften getätigt. Die Umsätze im Anzeigen-geschäft betrugen 1992 3,4 Mrd. DM, das waren 38 % der Anzeigenumsätze mit Zeitschriften

An zweiter Stelle in der Umsatzskala stand die Gruppe der Fachzeitschriften ohne wissenschaftlichen Anspruch mit 2,5 Mrd. DM Gesamtumsatz (16 % des Zeitschriftenumsat-zes), gleichauf mit den Anzeigenblättern, die annähernd die gleichen Werte erzielten. Daß diese „Anderen Fach-zeitschriften“ mit ihrem speziellen Leserkreis auch ein be-gehrtes Werbemedium sind, läßt ihr Anteil von 18 % (1,6 Mrd. DM) am gesamten Anzeigenumsatz erkennen. Er kam an dritter Stelle hinter den Anzeigenblättern, die mit einem Anzeigenumsatz von 2,4 Mrd. DM 27 % aller Anzei-genumsätze mit Zeitschriften erzielten

Zeitschriften können unter inhaltlichen Kriterien eine wich-tige Rolle in einer bestimmten Zeitschriftenart spielen und außerdem offizielles Organ eines Verbandes, eines Ver-eins, einer Körperschaft oder einer ähnlichen Institution sein. Aus diesem Grunde werden Verbandszeitschriften in der Pressestatistik nicht als eigene Zeitschriftenart geführt. Die Eigenschaft „Verbandsorgan“ wird vielmehr gesondert erfragt, so daß die Verbandsorgane nach Zeitschriftenar-ten dargestellt werden können (siehe Tabelle 9). 2 220 von

Tabelle 9: Zeitschriften 1992 nach Art und Zugehörigkeit zu Verbänden, Körperschaften u. a.

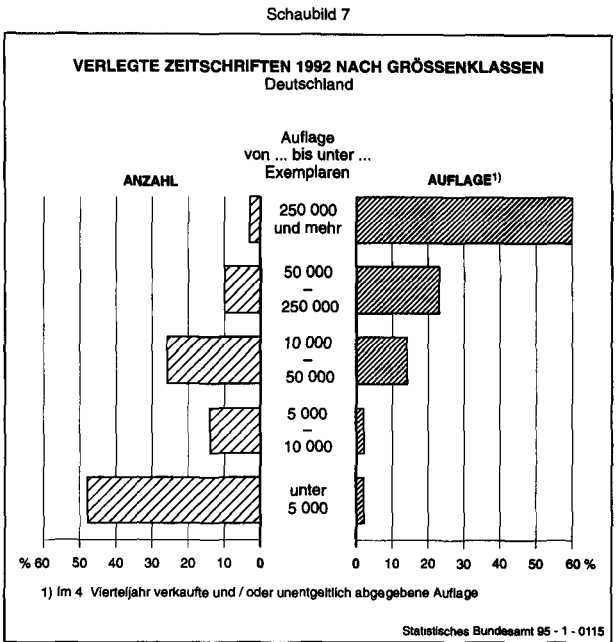
Deutschland			
Art der Zeitschrift	Verlegte Zeitschriften am 31. Dezember insgesamt	Zeitschriften der Verbände, Körperschaften u. a.	Zeitschriften ohne Verbands-zugehörigkeit
Konfessionelle Zeitschriften	356	114	242
Publikumszeitschriften	1 645	462	1 183
Fachzeitschriften	3 738	1 302	2 436
mit überwiegend wissenschaftlichem Inhalt	1 747	516	1 231
andere	1 991	786	1 205
Sonstige Zeitschriften ..	3 271	342	2 929
Insgesamt ...	9 010	2 220	6 790

9 010, also knapp ein Viertel aller Zeitschriftentitel, waren 1992 Organ eines Verbandes, eines Vereins, einer Körper-schaft oder einer ähnlichen Institution. In vielen Fällen wird die Verbandszeitschrift an alle Mitglieder dieser Institutio-

nen ausgeliefert; das Entgelt ist oft Bestandteil des Mit-gliedsbeitrages

Die Gesamtauflage je Erscheinungstag der Verbandszeit-schriften betrug 1992 93 Mill. Exemplare (23 % der Ge-samtauflage im Zeitschriftenbereich), von denen fast 60 Mill. unentgeltlich und 31 Mill. an Abonnenten abgege-ben wurden. Der Einzelverkauf spielte hier mit 2 Mill. Exem-plaren so gut wie keine Rolle. Mit 39 % aller Titel waren die Verbandsorgane bei den Fachzeitschriften ohne wissen-schaftlichen Anspruch am stärksten vertreten. Die 786 Titel hatten eine Gesamtauflage von 57 Mill. Exemplaren.

Schaubild 7 zeigt die Zahl der Zeitschriftentitel und ihre Gesamtauflagen, gegliedert nach Auflagengrößeklassen (siehe auch Tabellen im Anhangteil auf S. 128*ff.). 48 %



aller Zeitschriftentitel erschienen 1992 mit einer Auflage von weniger als 5 000 Exemplaren. Auf diese Titel entfielen zusammen nur knapp 2 % der gesamten Zeitschriftenauf-lage. Am anderen Ende der Skala erreichten 243 Titel (knapp 3 %) eine Auflage von 250 000 und mehr Exempla-ren je Erscheinungstag und vereinigten damit 60 % der gesamten Zeitschriftenauflage auf sich.

Tabelle 10: Verlegte Zeitschriften, Auflage, Umfang des Jahrgangs und Seitenzahl der Jahresauflage 1992
Deutschland

Art der Zeitschrift	Verlegte Zeitschriften am 31. Dezember	Auflage ¹⁾	Umfang des Jahrgangs			Seitenzahl der Jahresauflage	Exemplare pro Jahr ²⁾
			insgesamt	Text- seiten	Anzeigen- seiten		
	Anzahl	Mill.		1 000		Mill.	
Zeitschriften insgesamt	9 010	395	7 076	4 947	2 129	588 721,4	10 579,1
darunter:							
Politische Wochenblätter	94	2	114	73	42	18 403,5	112,7
Konfessionelle Zeitschriften ..	356	8	193	180	13	6 023,2	192,3
Publikumszeitschriften	1 645	150	1 331	1 019	312	375 097,6	4 280,0
dar - Illustrierte, Magazine, Programmszeitschriften	288	66	373	259	114	229 510,9	2 757,3
Fachzeitschriften mit überwiegend wissenschaftlichem Inhalt	1 747	14	1 343	1 166	177	15 776,4	226,5
Andere Fachzeitschriften ..	1 991	74	1 463	1 063	401	34 886,6	748,4
Kundenzeitschriften	127	55	33	26	7	14 274,8	648,3
Anzeigenblätter	1 418	82	1 362	517	844	112 224,2	4 003,8

¹) Durchschnittlich verkaufte und unentgeltlich abgegebene Auflage je Erscheinungstag im 4. Vierteljahr. — ²) Auflage x Anzahl der Erscheinungstage.

Wollte man alle in Deutschland 1992 erschienenen Zeitschriften lesen, so hatte man 7,1 Mill. Seiten als Lektüre (siehe Tabelle 10). Diese Zahl (das sog. Jahresstück) ergibt sich, indem die Seitenzahlen der Nummern aller 9 010 Zeitschriften für das Jahr 1992 durchgezählt werden. 70 % aller Seiten waren Text- oder Bildseiten und 30 % Anzeigen-seiten. Gewichtet man diese Seiten mit Auflage und Erscheinungshäufigkeit, so kommt man auf die Seitenzahl der Jahresauflage. Sie betrug 1992 588,7 Mrd. Seiten, die sich auf 10,6 Mrd. Hefte verteilten.

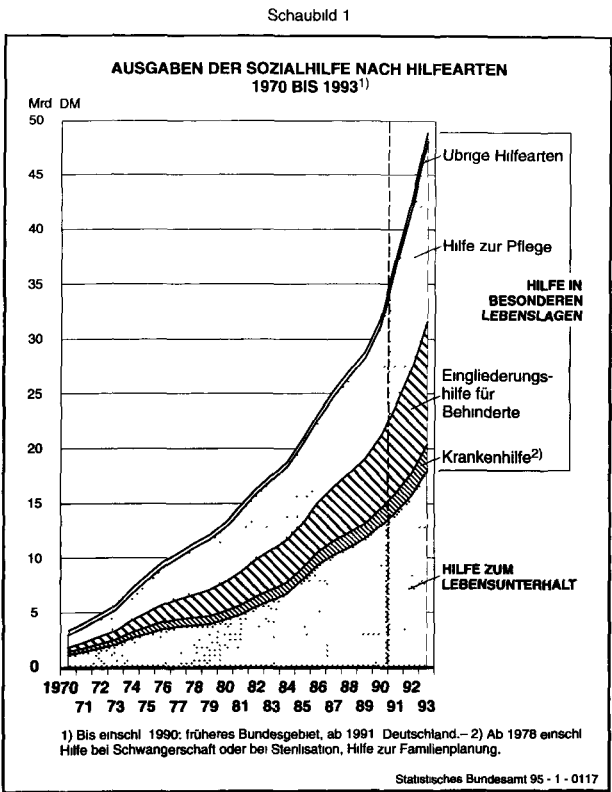
Dipl.-Volkswirtin Christiane Krüger-Hemmer

Sozialhilfeaufwand 1993

Vorbemerkung

Die Sozialhilfe ist ein bedeutender Bestandteil des sozialen Sicherungssystems in der Bundesrepublik Deutschland. Ihre Aufgabe besteht darin, existentielle Bedarfslücken zu decken, die trotz Selbsthilfe und Hilfeleistungen Dritter auftreten. Seit Jahresbeginn 1991 gilt — mit einigen abweichenden Regelungen gegenüber dem früheren Bundesgebiet — das Bundessozialhilfegesetz (BSHG) auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost.¹⁾ Eine Darstellung des Sozialhilfeaufwands ist daher ab 1991 für das gesamte Bundesgebiet auf einer weitgehend einheitlichen Rechtsgrundlage möglich. Im Zuge des Auf- und Ausbaus der Sozialhilfeverwaltung in den neuen Ländern und Berlin-Ost waren gewisse Anlaufschwierigkeiten unvermeidlich. Dies führte unter anderem dazu, daß bestimmte Leistungen den Hilfearten nicht korrekt zugeordnet wurden. Auch wenn die meisten Probleme inzwischen ausgeräumt sein dürften, ist die Aussagefähigkeit dieser Daten bei einer Analyse der Entwicklung nach wie vor eingeschränkt.

In diesem Beitrag wird zunächst ein Überblick über die Sozialhilfeausgaben und die wichtigsten Hilfearten sowie die Einnahmen der Sozialhilfe für Deutschland insgesamt gegeben. Im Anschluß daran werden die regionalen Besonderheiten des früheren Bundesgebietes und der neuen Länder und Berlin-Ost dargestellt und auf Länderebene analysiert. Ferner werden im Ausblick die aus der neuen



Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsstatistik resultierenden Änderungen der Aufwandsstatistik ab dem Berichtsjahr 1994 aufgezeigt.

Gesamtüberblick

Die Sozialhilfeausgaben in Deutschland sind 1993 gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Mrd. DM auf 48,9 Mrd. DM angestiegen. Dies entspricht einer Wachstumsrate von 14,8% gegenüber 1992, welche damit noch über dem entspre-

¹⁾ Bereits in der zweiten Jahreshälfte 1990 wurde in den neuen Ländern und Berlin-Ost Sozialhilfe gewährt. Rechtsgrundlage war aber das Sozialhilfegesetz der ehemaligen DDR vom 21. Juni 1990.

Tabelle 1: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

Jahr	Ausgaben								Einnahmen	Reine Ausgaben	
	insgesamt	und zwar									
		außerhalb von	in	Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe in besonderen Lebenslagen					
				zusammen	dar.: laufende Leistungen außerhalb von Einrichtungen	zusammen	darunter				
							Hilfe zur Pflege	Eingliederungshilfe für Behinderte			
Mill. DM											DM
Deutschland											
1991	37 337,4	15 169,4	22 168,0	14 245,5	10 616,5	23 091,9	12 698,2	7 958,8	7 021,2	30 316,2	379,03
1992	42 602,6	16 815,4	25 787,2	15 724,7	11 651,2	26 878,0	14 683,7	9 321,6	7 565,9	35 036,7	434,73
1993	48 919,1	19 467,5	29 451,6	18 017,2	13 594,8	30 901,9	16 481,4	11 209,4	8 735,5	40 183,6	495,00
Früheres Bundesgebiet											
1970	3 335,1	1 577,0	1 758,1	1 180,6	765,2	2 154,5	1 106,6	378,5	708,3	2 626,8	43,31
1975	8 405,1	3 681,6	4 723,5	3 024,7	1 987,6	5 380,3	2 956,2	1 320,3	1 808,2	6 596,9	106,69
1980	13 265,9	4 970,4	8 295,6	4 338,7	2 978,5	8 927,3	5 003,1	2 666,4	3 113,7	10 152,3	164,90
1985	20 845,6	8 576,8	12 268,8	8 024,6	5 912,0	12 821,0	7 151,6	4 150,6	4 553,9	16 291,6	266,97
1990	31 781,6	14 280,4	17 501,1	12 976,3	10 031,1	18 805,3	10 154,3	6 566,5	6 543,4	25 238,2	399,00
1991	34 118,5	14 590,8	19 527,7	13 265,3	10 230,1	20 853,2	11 055,2	7 481,8	6 595,8	27 522,7	429,54
1992	38 120,5	15 708,3	22 412,2	14 327,0	10 988,2	23 793,5	12 631,7	8 529,4	6 342,2	31 778,3	489,92
1993 ²⁾	43 035,5	18 130,1	24 905,3	16 484,9	12 758,2	26 550,6	13 756,3	9 867,0	6 876,9	36 158,6	551,75
Neue Länder und Berlin-Ost											
1991	3 218,9	578,6	2 640,3	980,2	386,4	2 238,7	1 643,0	477,1	425,4	2 793,5	175,58
1992	4 482,1	1 107,1	3 375,0	1 397,7	663,0	3 084,4	2 052,0	792,2	1 223,7	3 258,4	207,15
1993	5 883,6	1 337,4	4 546,2	1 532,3	836,6	4 351,4	2 725,1	1 342,4	1 858,7	4 025,0	257,27

¹⁾ Bevölkerungsstand: Durchschnitt des Jahres. — ²⁾ Einschl. 237,9 Mill. DM Ausgaben und 0,9 Mill. DM Einnahmen, die in Berlin nicht nach West/Ost aufteilbar sind.

chenden Wert des Vorjahreszeitraumes in Höhe von 14,1% lag.

Die Sozialhilfeausgaben lassen sich in zwei Hauptarten unterteilen, die Hilfe zum Lebensunterhalt (1993 18,0 Mrd DM) und die Hilfe in besonderen Lebenslagen (30,9 Mrd DM), welche zum Beispiel bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit gewährt wird. Beide Hilfearten sind 1993 in ähnlichem Ausmaß gestiegen, so daß ihre Wachstumsraten nur geringfügig von der der gesamten Sozialhilfeausgaben abweichen. Mit + 14,6% ist die Hilfe zum Lebensunterhalt aber noch stärker gestiegen als im Vorjahreszeitraum (+ 10,4%), während die Hilfe in besonderen Lebenslagen mit + 15,0% (gegenüber + 16,4%) eine geringere Zunahme aufweist

Eine weitere Differenzierung des Sozialhilfeaufwands wird nach der Art der Unterbringung der Empfänger vorgenommen. An Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen, wie zum Beispiel Pflegeheimen, wurden 1993 Leistungen in Höhe von 29,5 Mrd. DM gewährt, das sind 60,2% der gesamten Sozialhilfeausgaben. Sie sind gegenüber 1992 mit 14,2% geringer gestiegen als im Vorjahreszeitraum (+ 16,3%). Personen außerhalb von Einrichtungen erhielten Hilfen in Höhe von 19,5 Mrd DM. Die Zuwachsrate dieser Aufwen-

dungen gegenüber dem Vorjahr war 1993 mit 15,8% um annähernd 5 Prozentpunkte höher als 1992. In diesem Zusammenhang ist auch von Bedeutung, daß Hilfe in besonderen Lebenslagen 1993 zu 89,2% in Einrichtungen und Hilfe zum Lebensunterhalt zu 89,5% außerhalb von Einrichtungen geleistet wurde

Den Ausgaben standen 1993 Einnahmen der Sozialhilfeträger, zum Beispiel in Form von Erstattungen anderer Sozialleistungsträger oder von Kostenbeiträgen der Hilfeempfänger, in Höhe von 8,7 Mrd. DM gegenüber (15,5% mehr als 1992). Insgesamt wurden im Berichtsjahr 17,9% der Ausgaben durch Einnahmen gedeckt. Die reinen Ausgaben, welche als Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen definiert sind, betrugen 1993 40,2 Mrd. DM. Dies entspricht einer Erhöhung gegenüber 1992 um 14,7%, die somit nur geringfügig von der des Bruttoaufwandes abweicht

Sozialhilfeausgaben für einzelne Hilfearten

Im Mittelpunkt des Interesses stehen aufgrund ihres finanziellen Gewichts die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen, die Hilfe zur Pflege, die Eingliederungshilfe für Behinderte sowie die Krankenhilfe

Tabelle 2: Ausgaben der Sozialhilfe nach Hilfearten
Deutschland

Hilfeart	Insgesamt				Außerhalb von Einrichtungen				In Einrichtungen			
	1993		1992		1993		1992		1993		1992	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	18 017,2	36,8	15 724,7	+ 14,6	16 123,8	82,8	13 857,0	+ 16,4	1 893,4	6,4	1 867,7	+ 1,4
Laufende Leistungen					13 594,8	69,8	11 651,2	+ 16,7				
Einmalige Leistungen					2 529,0	13,0	2 205,7	+ 14,7				
an Empfänger laufender Leistungen					2 183,5	11,2	1 918,5	+ 13,8				
an sonstige Hilfeempfänger					345,5	1,8	287,2	+ 20,3				
Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen	30 901,9	63,2	26 878,0	+ 15,0	3 343,8	17,2	2 958,4	+ 13,0	27 558,2	93,6	23 919,5	+ 15,2
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	61,4	0,1	17,9	+ 242,6	61,4	0,3	17,9	+ 242,6	—	—	—	—
Beihilfen	50,4	0,1	5,8	+ 774,2	50,4	0,3	5,8	+ 774,2	—	—	—	—
Darlehen	11,0	0,0	12,2	— 9,6	11,0	0,1	12,2	— 9,6	—	—	—	—
Vorbeugende Gesundheitshilfe	54,5	0,1	57,4	— 5,1	6,1	0,0	4,5	+ 35,0	48,3	0,2	52,9	— 8,6
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	2 356,2	4,8	2 092,6	+ 12,6	1 022,4	5,3	874,7	+ 16,9	1 333,7	4,5	1 217,9	+ 9,5
Hilfe für werdende Mutter und Wöchnerinnen	26,8	0,1	25,3	+ 5,9	5,3	0,0	5,1	+ 2,5	21,5	0,1	20,2	+ 6,7
Eingliederungshilfe für Behinderte	11 209,4	22,9	9 321,6	+ 20,3	475,4	2,4	395,1	+ 20,3	10 734,0	36,4	8 926,5	+ 20,2
Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	689,6	1,4	660,2	+ 4,5	46,4	0,2	41,0	+ 13,1	643,2	2,2	619,2	+ 3,9
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	888,2	1,4	553,0	+ 24,5	140,5	0,7	119,7	+ 17,3	547,8	1,9	433,3	+ 26,4
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	1 283,2	2,6	1 220,7	+ 5,1	38,1	0,2	33,4	+ 13,9	1 245,2	4,2	1 187,3	+ 4,9
Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	551,6	1,1	412,8	+ 33,6	4,1	0,0	4,1	+ 1,8	547,4	1,9	408,8	+ 33,9
Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	3 389,2	6,9	2 888,9	+ 17,3	—	—	—	—	3 389,2	11,5	2 888,9	+ 17,3
Sonstige Eingliederungshilfe	4 607,6	9,4	3 586,1	+ 28,5	246,4	1,3	196,9	+ 25,1	4 361,3	14,8	3 389,1	+ 28,7
Blindenhilfe	14,2	0,0	71,3	— 80,0	6,2	0,0	62,1	— 90,0	8,0	0,0	9,3	— 13,4
Hilfe zur Pflege	16 481,4	33,7	14 683,7	+ 12,2	1 557,5	8,0	1 411,2	+ 10,4	14 923,9	50,7	13 272,5	+ 12,4
Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1 BSHG	1 118,4	2,3	1 029,8	+ 8,6	1 118,4	5,7	1 029,8	+ 8,6	—	—	—	—
Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	15 363,0	31,4	13 653,9	+ 12,5	439,1	2,3	381,4	+ 15,1	14 923,9	50,7	13 272,5	+ 12,4
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	100,4	0,2	92,8	+ 8,3	99,9	0,5	92,5	+ 8,0	0,6	0,0	0,3	+ 83,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	432,5	0,9	397,8	+ 8,7	67,0	0,3	53,6	+ 24,9	365,6	1,2	344,2	+ 6,2
Altenhilfe	35,7	0,1	94,5	— 62,2	30,5	0,2	31,1	— 1,9	5,2	0,0	63,4	— 91,8
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	129,4	0,3	23,0	+ 461,6	12,1	0,1	10,6	+ 13,6	117,3	0,4	12,4	+ 844,7
Insgesamt	48 919,1	100	42 602,6	+ 14,8	19 467,5	100	16 815,4	+ 15,8	29 451,6	100	25 787,2	+ 14,2
örtliche Träger	21 119,0	43,2	17 726,1	+ 19,1	16 296,2	83,7	14 009,6	+ 16,3	4 822,8	16,4	3 716,5	+ 29,8
überörtliche Träger	27 800,1	56,8	24 876,5	+ 11,8	3 171,3	16,3	2 805,8	+ 13,0	24 628,8	83,6	22 070,7	+ 11,6
Nachrichtlich:												
Früheres Bundesgebiet ¹⁾	43 035,5	88,0	38 120,5	+ 12,9	18 130,1	93,1	15 708,3	+ 15,4	24 905,3	84,6	22 412,2	+ 11,1
Neue Länder und Berlin-Ost	5 883,6	12,0	4 482,1	+ 31,3	1 337,4	6,9	1 107,1	+ 20,8	4 546,2	15,4	3 375,0	+ 34,7

1) Einschl. 237,9 Mill. DM Ausgaben und 0,9 Mill. DM Einnahmen, die 1993 in Berlin nicht nach West/Ost aufteilbar sind

(einschl. Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation und Hilfe zur Familienplanung) Für diese Hilfearten wurden 1993 insgesamt 43,6 Mrd. DM aufgewendet, das sind fast 90 % der gesamten Sozialhilfeausgaben. Bis zum aktuellen Berichtsjahr wurden in der Statistik die Einnahmen nicht nach Hilfearten differenziert erfaßt, so daß auch keine entsprechend gegliederte Berechnung reiner Ausgaben möglich ist. Erst mit der neuen Sozialhilfestatistik ab dem Berichtsjahr 1994 wird dieses Defizit bei der bisherigen Erhebung beseitigt.²⁾

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen wird häufig auch als Sozialhilfe im engeren Sinne bezeichnet und im allgemeinen Sprachgebrauch mit „Sozialhilfe“ gleichgesetzt. Für diese Hilfeart wurden 1993 13,6 Mrd. DM aufgewendet. Gegenüber 1992 ergab sich eine Steigerung dieser Ausgaben um 16,7 %, welche 7 Prozentpunkte höher war als im Vorjahreszeitraum. Der entsprechende Anteil an den gesamten Sozialhilfeausgaben hat sich jedoch nur um einen halben Prozentpunkt auf 27,8 % erhöht.

Die Ausgabenentwicklung bei der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen wird durch einige Faktoren bestimmt, deren Auswirkungen auf der Basis der vorliegenden Daten nicht im einzelnen quantifizierbar sind. Hierzu zählen unter anderem die Höhe des anzurechnenden Einkommens oder Vermögens der Leistungsbezieher sowie die Struktur der Hilfeempfänger, aus der etwa unterschiedlich hohe durchschnittliche Regelleistungen resultieren können. Angaben liegen nur über die Anhebung der Regelsätze und die Veränderung der Empfängerzahlen vor:

- Die jährliche Erhöhung der Regelsätze der Sozialhilfe zum 1. Juli 1992 brachte im rechnerischen Durchschnitt eine Leistungsverbesserung um 8,2 % (früheres Bundesgebiet: 7,4 %, neue Länder und Berlin-Ost: 9,7 %). Für die ab Juli 1993 geltenden Regelsätze wurde eine halbjährliche Anhebung um insgesamt 2 % festgelegt, die damit weit hinter den Werten der Vorjahre zurückblieb. Ein Teil der Länder erhöhte die Regelsätze zunächst um 1 % und noch einmal ab 1. Januar 1994 um denselben Prozentsatz, während andere Länder bereits ab der Jahresmitte 1993 für das ganze Jahr 2 % aufschlugen.³⁾
- Über die Empfänger von Sozialhilfe im Jahr 1993 liegen bisher noch keine endgültigen Ergebnisse vor, sondern nur Vorausberechnungen. Die Anzahl der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen während des Jahres wird allerdings nicht separat vorwegberechnet, sondern nur zusammen mit der Anzahl der Empfänger in Einrichtungen, deren Anteil jedoch relativ gering ist (1992: 3,5 %). Die Zahl der Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt während des Jahres ist nach der Vorausberechnung 1993 gegenüber dem Vorjahr um 8,2 % auf 3,9 Mill. Personen gestiegen.

Die Hilfe zur Pflege wird bedürftigen Personen gewährt, die infolge von Erkrankung oder Behinderung Pflege benötigen. Sie hat mit gut einem Drittel einen bedeutenden Anteil am Gesamtvolumen der Sozialhilfeausgaben und ist von großer sozialpolitischer Bedeutung, da sie bis zum Inkrafttreten des Pflege-Versicherungsgesetzes am 1. Januar 1995 und den daraus resultierenden

²⁾ Siehe hierzu auch die Erläuterungen im letzten Teil dieses Beitrags.

³⁾ Von der vorgenannten Regelung gab es in einigen Ländern geringfügige Abweichungen, auf die hier jedoch nicht näher eingegangen wird.

Tabelle 3: Einnahmen der Sozialhilfeträger
Deutschland

Einnahmeart	Insgesamt				Außerhalb von Einrichtungen				In Einrichtungen			
	1993		1992		1993		1992		1993		1992	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz	2 891,9	33,1	2 612,4	+ 10,7	357,4	15,4	339,0	+ 5,4	2 534,6	39,5	2 273,4	+ 11,5
Kostenersatz	187,0	2,1	163,7	+ 14,2	113,4	4,9	108,0	+ 5,0	73,6	1,1	55,7	+ 32,1
Leistungen Dritter	5 580,4	63,9	4 721,1	+ 18,2	1 797,1	77,2	1 582,6	+ 13,5	3 783,4	59,0	3 138,4	+ 20,6
aufgrund übergeleiteter Ansprüche, insbesondere Leistungen Unterhaltspflichtiger	725,5	8,3	704,1	+ 3,0	273,1	11,7	270,6	+ 0,9	452,4	7,1	433,6	+ 4,4
aufgrund gesetzlich übergegangener Ansprüche gegen Arbeitgeber und Schadensersatzpflichtige	40,5	0,5	28,0	+ 44,7	14,1	0,6	15,1	+ 6,6	26,4	0,4	12,9	+ 104,9
aus Erstattungen oder Auszahlungen anderer Sozialleistungsträger	4 500,7	51,5	3 712,6	+ 21,2	1 415,4	60,8	1 226,4	+ 15,4	3 085,3	48,1	2 486,3	+ 24,1
aus sonstigen Erstattungen	313,8	3,6	276,3	+ 13,6	94,5	4,1	70,6	+ 33,8	219,3	3,4	205,7	+ 6,1
Tilgung von Darlehen	75,1	0,9	67,7	+ 10,9	58,4	2,5	54,4	+ 7,3	16,7	0,3	13,3	+ 25,7
Zinsen von Darlehen	1,1	0,0	1,0	+ 5,1	0,8	0,0	0,9	+ 9,3	0,3	0,0	0,1	+ 94,0
Insgesamt	8 735,5	100	7 565,9	+ 15,5	2 327,0	100	2 085,0	+ 11,6	6 408,5	100	5 480,9	+ 16,9
Nachrichtlich:												
Früheres Bundesgebiet ¹⁾	6 876,9	78,7	6 342,2	+ 8,4	2 133,8	91,7	1 927,2	+ 10,7	4 743,1	74,0	4 415,0	+ 7,4
Neue Länder und Berlin-Ost	1 858,7	21,3	1 223,7	+ 51,9	193,2	8,3	157,7	+ 22,5	1 665,5	26,0	1 065,9	+ 56,2

¹⁾ Einschl. 0,9 Mill. DM, die 1993 in Berlin nicht nach West/Ost aufteilbar sind.

Leistungen ab April 1995 (für hausliche Pflege) bzw. ab Juli 1996 (für stationäre Pflege) das bedeutendste Instrument zur Absicherung des Risikos der Pflegebedürftigkeit darstellt

Die Aufwendungen für die Hilfe zur Pflege sind 1993 gegenüber dem Vorjahr um 12,2% gestiegen und betrugen damit 16,5 Mrd. DM. Mit 14,9 Mrd. DM werden gut 90% dieser Ausgaben für die stationäre Pflege — beispielsweise in Altenpflegeheimen — verausgabt. Auf die hausliche Pflege entfielen lediglich 1,6 Mrd. DM. Hierbei handelt es sich zu 71,8% um Pflegegeld, welches eine verhältnismäßig geringe Wachstumsrate aufwies (+ 8,6%)

Die Eingliederungshilfe für Behinderte ist mit 11,2 Mrd. DM (+ 20,3% gegenüber 1992) und einem Anteil von 22,9% an den gesamten Sozialhilfeausgaben die drittgrößte Hilfeart. Behinderten oder von einer Behinderung bedrohten Personen wird Eingliederungshilfe gewährt, um den Rehabilitationsprozeß zu unterstützen und ihnen eine Integration in die Gesellschaft zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. 95,8% dieser Hilfen werden in Einrichtungen gewährt. Am bedeutendsten ist mit einem Anteil von 41,1% oder 4,6 Mrd. DM bei dieser Hilfeart die Sonstige Eingliederungshilfe, welche zum Beispiel auch die Suchtkrankenhilfe umfaßt. Hier war auch die größte Zuwachsrate zu verzeichnen (+ 28,5%).

Krankenhilfe wird bedürftigen Personen im Krankheitsfall gewährt, sofern kein ausreichender Versicherungsschutz besteht. Sie betrug 1993 zusammen mit den Leistungen für Hilfe bei Schwangerschaft oder Sterilisation und zur Familienplanung 2,4 Mrd. DM, das sind 12,6% mehr als im Vorjahr.

Einnahmen der Sozialhilfe

Die im Zusammenhang mit der Hilfegewährung erzielten Einnahmen werden bisher lediglich differenziert nach Einnahmearten und der Art der Unterbringung der Hilfeempfänger, jedoch nicht — wie bereits zuvor erläutert — nach Hilfearten gegliedert nachgewiesen ⁴⁾

Den Sozialhilfeträgern flossen 1993 insgesamt 8,7 Mrd. DM Einnahmen zu. Sie setzen sich im wesentlichen zusammen aus Erstattungen oder Auszahlungen anderer Sozialleistungsträger (51,5%), Kostenbeiträgen und Aufwendungsersatz (33,1%) sowie zu 8,3% aus übergeleiteten Ansprüchen, insbesondere Leistungen Unterhaltspflichtiger. Gegenüber 1992 sind die gesamten Einnahmen um 15,5% angestiegen. Für Hilfen in Einrichtungen erhielten die Sozialhilfeträger 73,4% der Einnahmen (6,4 Mrd. DM), welche 1993 gegenüber dem Vorjahr um 16,9% gestiegen sind. Im Zusammenhang mit der Hilfegewährung außerhalb von Einrichtungen erhöhten sich die Einnahmen um 11,6% auf 2,3 Mrd. DM. Die Zunahme der Einnahmen ist in erster Linie auf die Steigerung der Erstattungen und Auszahlungen anderer Sozialleistungsträger um 21,2% zurückzuführen.

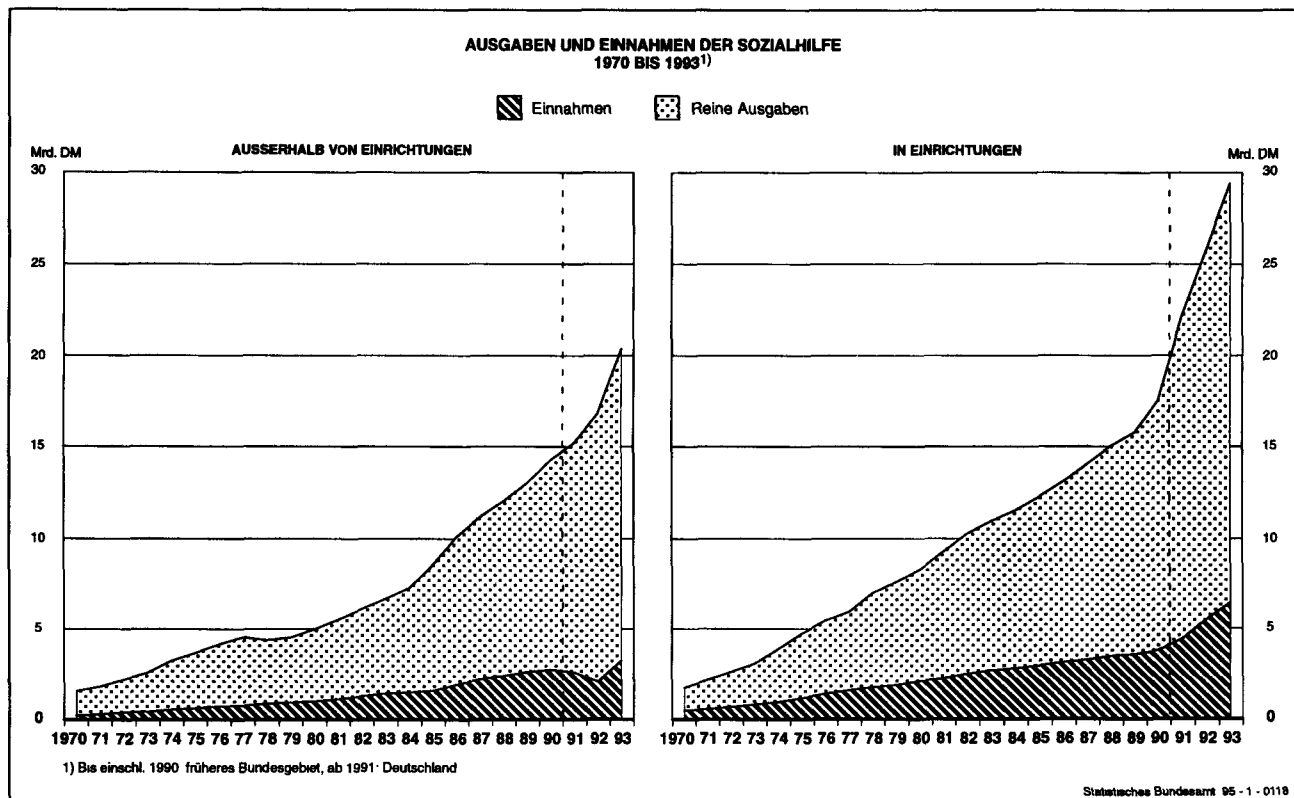
Sozialhilfeaufwand in regionaler Sicht

Sozialhilfeaufwand im früheren Bundesgebiet sowie den neuen Ländern und Berlin-Ost

Die Höhe, die Struktur und die Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe waren im früheren Bundes-

⁴⁾ Siehe hierzu auch die Erläuterungen im letzten Teil dieses Beitrags

Schaubild 2



gebiet und in den neuen Ländern und Berlin-Ost sehr unterschiedlich

Der größte Teil der Sozialhilfeausgaben in Höhe von 43,0 Mrd. DM (88,0%) entfiel 1993 auf das frühere Bundesgebiet. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr betrug 12,9%. Solche starken Ausgabenzuwächse wurden zuletzt vor 1977 festgestellt, in den letzten zehn Jahren (1983 bis 1993) lag die jahresdurchschnittliche Wachstumsrate bei 9,4%. Von den Ausgaben wurden 16,0% durch Einnahmen gedeckt. Letztere sind mit 8,4% auf 6,9 Mrd. DM nicht so stark gestiegen wie die Ausgaben. Die reinen Ausgaben nahmen somit um 13,8% auf 36,2 Mrd. DM zu.

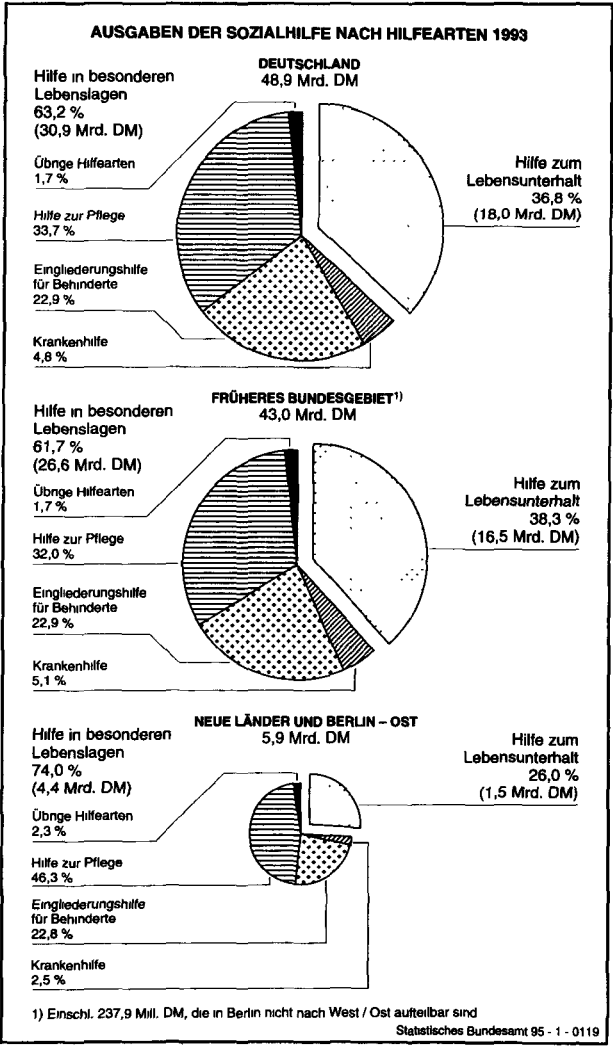
In den neuen Ländern und Berlin-Ost wurden 1993 mit 5,9 Mrd. DM 12,0% der gesamten Sozialhilfeausgaben getätigt. Gegenüber 1992 haben sich die Ausgaben mit 31,3% deutlich erhöht. Diese Entwicklung wird jedoch dadurch relativiert, daß die Einnahmen auch sehr stark (+ 51,9%) auf 1,9 Mrd. DM angestiegen sind. Dies hat zur Folge, daß sich die reinen Ausgaben „nur noch“ um 23,5% auf 4,0 Mrd. DM erhöhten. Der Anteil der Einnahmen an den Sozialhilfeausgaben war hier mit 31,6% wesentlich größer als im früheren Bundesgebiet.

Aufgrund des differenzierten Bildes sollen im folgenden nur die wichtigsten regionalen Besonderheiten herausge-

griffen werden. Hierbei ist zu beachten, daß sich die Sozialhilfeverwaltung in den neuen Ländern und Berlin-Ost bis 1993 noch im Auf- und Ausbau befand und daher unter anderem die Zuordnung von Leistungen zu den Hilfearten nicht immer korrekt vorgenommen wurde.

- Die Anteile der verschiedenen Hilfearten an den Sozialhilfeausgaben unterscheiden sich in erster Linie bei der Hilfe zum Lebensunterhalt und bei der Hilfe zur Pflege. Während im früheren Bundesgebiet die Ausgaben für die Hilfe zum Lebensunterhalt einen Anteil von 38,3% (16,5 Mrd. DM) und für die Hilfe zur Pflege von 32,0% (13,8 Mrd. DM) hatte, liegen die entsprechenden Werte in den neuen Ländern und Berlin-Ost bei 26,0% (1,5 Mrd. DM) bzw. 46,3% (2,7 Mrd. DM).
- Die Aufwendungen für die Hilfe zum Lebensunterhalt sind 1993 in den neuen Ländern und Berlin-Ost mit + 9,6% gegenüber 1992 geringer gestiegen als im früheren Bundesgebiet (+ 15,1%).
- Der größte Teil des 1993 für Deutschland verzeichneten Anstiegs der Ausgaben für laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen ist — aufgrund des höheren Ausgabenniveaus — auf die Steigerung im früheren Bundesgebiet zurückzuführen, die bei 16,1% lag und damit mehr als doppelt so hoch war wie im Vorjahreszeitraum (+ 7,4%). In den neuen Bundesländern und Berlin-Ost ist die Wachstumsrate mit + 26,2% nach wie vor relativ hoch, doch ist sie gegenüber der 1992 erreichten Zunahme von 71,6% schon stark zurückgegangen.
- In den neuen Ländern und Berlin-Ost war 1993 die Ausgabensteigerung gegenüber dem Vorjahr — ausgehend von einem niedrigeren Niveau — bei den wichtigsten Hilfearten in besonderen Lebenslagen wesentlich stärker als im früheren Bundesgebiet. Am größten war die Wachstumsrate der Aufwendungen bei der Eingliederungshilfe für Behinderte mit 69,4%. Auch im früheren Bundesgebiet war bei dieser Hilfeart mit 15,7% die höchste Steigerungsrate zu verzeichnen.
- Die Ausgaben für die Hilfe zur Pflege sind im früheren Bundesgebiet unterdurchschnittlich um 8,9% auf 13,8 Mrd. DM gewachsen, während in den neuen Ländern und Berlin-Ost ein Anstieg um 32,8% auf 2,7 Mrd. DM zu verzeichnen war.
- In den neuen Ländern und Berlin-Ost wird mit 77,3% (4,5 Mrd. DM) ein größerer Teil der Sozialhilfeausgaben an Hilfeempfänger in Einrichtungen gewährt als im früheren Bundesgebiet (57,9% bzw. 24,9 Mrd. DM). Hier schlägt sich auch die regional unterschiedliche Ausgabenstruktur bei den Hilfearten nieder, insbesondere bei der Hilfe zum Lebensunterhalt und der Hilfe zur Pflege.

Schaubild 3



Sozialhilfeaufwand nach Ländern

Da die absolute Höhe der Ausgaben und Einnahmen insbesondere von der Einwohnerzahl der Länder abhängt, ist

Tabelle 4. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in den Ländern 1993
Deutschland

Land	Ausgaben							Einnahmen	Reine Ausgaben	
	insgesamt	Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe in besonderen Lebenslagen			insgesamt		je Einwohner ¹⁾	
		zusammen	dar laufende Leistungen außerhalb von Einrichtungen	zusammen	darunter					
					Hilfe zur Pflege	Ein-gliederungs-hilfe für Behinderte				Kranken-hilfe
Mill. DM	% von Spalte 1						Mill. DM	DM		
Baden-Württemberg	4 836,2	36,9	30,3	63,1	34,8	21,3	5,4	866,6	3 969,6	389,33
Bayern	4 830,2	28,4	18,7	71,6	34,1	31,4	4,8	840,9	3 989,3	337,55
Berlin	3 383,7	49,2	29,1	50,8	30,8	12,1	6,9	501,4	2 882,4	830,52
Berlin-West ²⁾	2 876,4	46,4	27,9	53,6	33,4	12,3	7,2	347,4	2 529,0	1 163,63
Berlin-Ost	507,3	65,4	35,8	34,6	16,0	11,2	5,8	154,0	353,3	272,38
Brandenburg	1 037,4	25,4	15,9	74,6	36,7	33,8	3,4	183,1	854,3	335,55
Bremen	891,9	44,4	28,9	55,6	31,7	11,3	5,2	114,2	777,8	1 136,87
Hamburg	2 178,2	43,6	34,8	56,4	23,7	20,4	7,8	201,8	1 976,4	1 162,91
Hessen	4 714,7	44,3	37,3	55,7	27,7	21,4	4,9	670,3	4 044,4	679,75
Mecklenburg-Vorpommern	710,8	16,1	12,1	83,9	66,2	13,6	2,7	183,8	527,0	284,52
Niedersachsen	5 202,0	36,1	28,9	63,9	27,5	28,7	6,0	683,1	4 519,0	593,32
Nordrhein-Westfalen	12 590,9	37,8	30,0	62,2	34,6	21,8	4,4	2 263,1	10 327,7	582,79
Rheinland-Pfalz	2 072,3	37,6	30,3	62,4	31,0	26,4	3,8	376,5	1 695,8	434,37
Saarland	811,0	49,1	36,8	50,9	21,5	22,6	5,5	114,4	696,6	642,28
Sachsen	1 850,7	14,4	8,0	85,6	53,4	25,3	1,5	657,3	1 193,4	258,10
Sachsen-Anhalt	1 036,3	31,7	15,6	68,3	41,3	23,8	2,6	418,0	618,3	221,75
Schleswig-Holstein	2 031,6	36,7	29,6	63,3	36,9	21,8	3,6	398,6	1 633,0	607,81
Thüringen	741,3	30,6	12,7	69,4	50,7	16,6	1,5	262,6	478,7	188,65
Deutschland	48 919,1	36,8	27,8	63,2	33,7	22,9	4,8	8 735,5	40 183,6	495,00
Nachrichtlich:										
Früheres Bundesgebiet ²⁾	43 035,5	38,3	29,6	61,7	32,0	22,9	5,1	6 876,9	36 158,6	551,75
Neue Länder und Berlin-Ost	5 883,6	26,0	14,2	74,0	46,3	22,8	2,5	1 858,7	4 025,0	257,27
Stadtstaaten	6 453,8	46,7	31,0	53,3	28,5	14,8	7,0	817,3	5 636,5	962,81
Flächenstaaten	42 465,3	35,3	27,3	64,7	34,5	24,1	4,5	7 918,2	34 547,1	458,64

1) Bevölkerungsstand Durchschnitt des Jahres. — 2) Einschl. 237,9 Mill. DM Ausgaben und 0,9 Mill. DM Einnahmen, die in Berlin nicht nach West/Ost aufteilbar sind

es sinnvoll, einen regionalen Vergleich auf der Basis von Pro-Kopf-Ergebnissen durchzuführen. Hierbei werden die reinen Ausgaben zugrunde gelegt. Die Sozialhilfeausgaben je Einwohner lagen 1993 in Deutschland bei durchschnittlich 495 DM. Im früheren Bundesgebiet waren sie mit 552 DM mehr als doppelt so hoch wie in den neuen Ländern und Berlin-Ost (257 DM).

In den neuen Ländern und Berlin-Ost sind die Pro-Kopf-Ausgaben durchweg geringer als in den alten Ländern. In Thüringen wurde mit 189 DM je Einwohner am wenigsten für Sozialhilfe verausgabt, und auch in Sachsen-Anhalt (222 DM) lagen die Ausgaben unter dem ostdeutschen Durchschnitt. Die Pro-Kopf-Ausgaben entsprachen in Sachsen mit 258 DM annähernd diesem Durchschnitt,

Schaubild 4

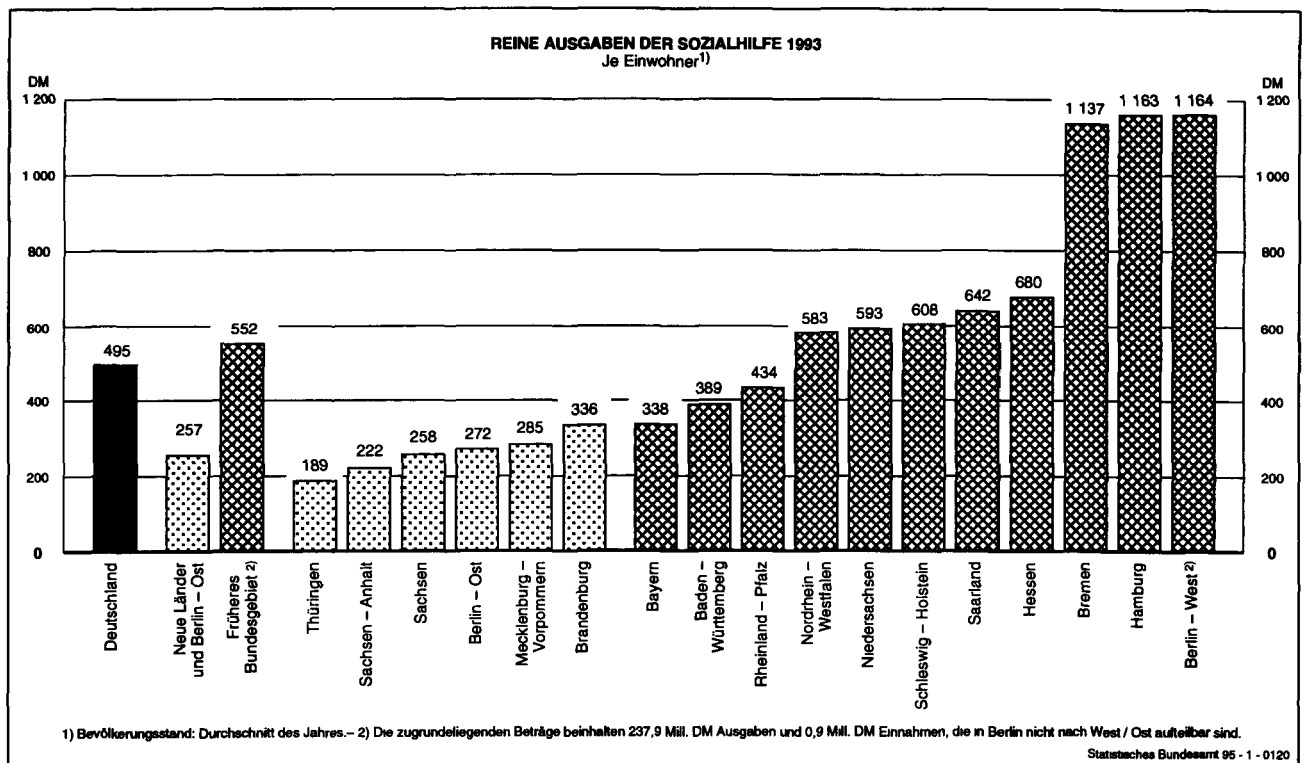


Tabelle 5 Veränderung der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in den Ländern
Deutschland
1993 gegenüber 1992
Prozent

Land	Ausgaben							Ein- nahmen	Reine Ausgaben
	insgesamt	Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe in besonderen Lebenslagen					
		zusammen	dar laufende Leistungen außerhalb von Ein- richtungen	zusammen	darunter				
					Hilfe zur Pflege	Eingliederungs- hilfen für Behinderte	Krankenhilfe		
Baden-Württemberg	+ 13,6	+ 22,7	+ 25,2	+ 8,9	+ 8,3	+ 7,6	+ 20,8	+ 10,6	+ 14,3
Bayern	+ 12,8	+ 16,9	+ 18,7	+ 11,3	+ 5,4	+ 16,1	+ 26,4	+ 5,4	+ 14,5
Berlin	+ 18,5	+ 27,3	+ 24,8	+ 11,1	+ 8,7	+ 18,6	+ 9,7	+ 8,7	+ 20,4
Berlin-West 1)	+ 13,2	+ 19,6	+ 19,7	+ 8,2	+ 7,3	+ 14,3	+ 5,0	+ 4,1	+ 14,6
Berlin-Ost	+ 61,7	+ 72,2	+ 53,5	+ 44,9	+ 27,9	+ 54,4	+ 58,8	+ 20,9	+ 89,5
Brandenburg	+ 38,3	- 12,3	- 0,7	+ 72,2	+ 29,7	x	+ 82,2	+ 251,0	+ 22,4
Bremen	+ 17,0	+ 8,6	- 0,9	+ 24,7	+ 14,1	+ 10,8	+ 19,6	+ 5,6	+ 18,9
Hamburg	+ 8,9	+ 10,9	+ 10,0	+ 7,4	+ 5,9	+ 9,3	+ 5,8	+ 20,8	+ 7,8
Hessen	+ 26,8	+ 26,0	+ 29,7	+ 27,4	+ 18,8	+ 38,4	+ 29,0	+ 15,6	+ 28,9
Mecklenburg-Vorpommern	+ 17,5	+ 15,1	+ 26,6	+ 17,9	+ 15,5	+ 26,9	+ 13,7	+ 13,1	+ 19,0
Niedersachsen	+ 9,9	+ 10,3	+ 11,2	+ 9,7	+ 10,2	+ 11,6	+ 3,3	+ 0,0	+ 11,6
Nordrhein-Westfalen	+ 10,4	+ 11,0	+ 12,1	+ 10,0	+ 8,0	+ 16,1	+ 2,0	+ 8,3	+ 10,9
Rheinland-Pfalz	+ 9,6	+ 10,6	+ 10,9	+ 8,9	+ 9,9	+ 8,3	+ 12,5	+ 15,3	+ 8,4
Saarland	+ 16,1	+ 19,7	+ 21,9	+ 12,9	- 0,3	+ 29,5	+ 6,7	+ 12,6	+ 16,7
Sachsen	+ 59,5	+ 25,7	+ 27,5	+ 67,1	+ 64,8	+ 47,0	+ 74,7	+ 91,9	+ 46,0
Sachsen-Anhalt	+ 4,5	- 5,0	+ 31,5	+ 9,7	+ 0,7	+ 26,0	+ 54,2	+ 8,8	+ 1,8
Schleswig-Holstein	+ 10,9	+ 10,2	+ 10,7	+ 11,3	+ 9,1	+ 16,5	+ 10,2	+ 7,4	+ 11,8
Thüringen	+ 12,0	- 7,9	+ 31,8	+ 23,9	+ 43,2	+ 9,5	+ 22,8	+ 69,4	- 5,5
Deutschland	+ 14,8	+ 14,6	+ 16,7	+ 15,0	+ 12,2	+ 20,3	+ 12,6	+ 15,5	+ 14,7
Nachrichtlich:									
Früheres Bundesgebiet 1)	+ 12,9	+ 15,1	+ 16,1	+ 11,6	+ 8,9	+ 15,7	+ 10,6	+ 8,4	+ 13,8
Neue Länder und Berlin-Ost	+ 31,3	+ 9,6	+ 26,2	+ 41,1	+ 32,8	+ 69,4	+ 54,1	+ 51,9	+ 23,5
Stadtstaaten	+ 14,9	+ 19,1	+ 15,1	+ 11,5	+ 8,7	+ 13,3	+ 9,1	+ 11,0	+ 15,5
Flächenstaaten	+ 14,8	+ 13,7	+ 17,0	+ 15,4	+ 12,7	+ 20,9	+ 13,5	+ 15,9	+ 14,6

¹⁾ Die zugrundeliegenden Beträge beinhalten 1993 237,9 Mill. DM Ausgaben und 0,9 Mill. DM Einnahmen, die in Berlin nicht nach West/Ost aufteilbar sind.

während sie in Berlin-Ost, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg überdurchschnittlich hoch waren.

Im früheren Bundesgebiet lassen sich bezüglich der Sozialhilfeausgaben je Einwohner drei Niveaustufen feststellen.

- Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz haben mit 338 bis 434 DM je Einwohner unterdurchschnittliche Ausgaben zu verzeichnen
- Bei den anderen noch nicht genannten Flächenländern sind überdurchschnittliche Ausgaben je Einwohner feststellbar, die sich auf einem Niveau zwischen 583 DM (Nordrhein-Westfalen) und 680 DM (Hessen) bewegen.
- In den drei Stadtstaaten sind die Ausgaben schließlich am höchsten; sie liegen mit 1 137 DM (Bremen) bis 1 164 DM je Einwohner (Berlin-West) mehr als doppelt so hoch wie der Durchschnitt im früheren Bundesgebiet.

Insgesamt sind in den Stadtstaaten die Pro-Kopf-Ausgaben für Sozialhilfe mit 963 DM im Durchschnitt mehr als doppelt so hoch wie in den Flächenländern (459 DM).

Die absoluten reinen Ausgaben haben sich in den neuen Bundesländern und Berlin-Ost 1993 gegenüber dem Vorjahr um 23,5% auf 4,0 Mrd. DM erhöht. In den einzelnen Ländern gibt es allerdings große Unterschiede hinsichtlich der Steigerungsraten. Auch im Zeitablauf ist die Entwicklung der reinen Sozialhilfeausgaben sehr sprunghaft. Während zum Beispiel die reinen Ausgaben in Thüringen 1992 um 47,3% gestiegen sind, wurde 1993 ein Rückgang

von 5,5% berechnet. In Sachsen ergab sich 1992 ein Rückgang von 10,4%, während 1993 eine Zuwachsrate von 46,0% verzeichnet wurde. Auch in den anderen neuen Bundesländern liegen zum Teil starke Schwankungen der Veränderungsdaten vor.

Im früheren Bundesgebiet sind die reinen Ausgaben für Sozialhilfe um 13,8% auf 36,2 Mrd. DM gestiegen. Die kleinste Wachstumsrate war in Hamburg (+ 7,8%) zu verzeichnen, bei den Flächenländern war sie in Rheinland-Pfalz mit + 8,4% am geringsten. Am stärksten erhöhten sich die reinen Sozialhilfeausgaben in Bremen (+ 18,9%) und in Hessen (+ 28,9%)

Ausblick: Die neue Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsstatistik

Die Sozialhilfestatistik ist eine der wichtigsten Datenquellen für die Analyse sozialpolitischer Probleme. Mit der wachsenden Bedeutung der Sozialhilfe im sozialen Sicherungssystem entstanden in den letzten Jahren neue Fragestellungen, welche die bisherige Sozialhilfestatistik, die bislang 30 Jahre nahezu unverändert durchgeführt wurde, nicht ausreichend beantworten konnte. Daher wurde sie durch inhaltliche und methodische Verbesserungen an den aktuellen Informationsbedarf angepaßt. Ab dem Berichtsjahr 1994 basieren die Erhebungen der Sozialhilfestatistik auf einer neuen rechtlichen Grundlage. Im Zuge der Neustrukturierung wurden auch die Defizite der bisherigen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhil-

fe beseitigt.⁵⁾ So werden künftig in der neuen Statistik die Einnahmen differenziert nach den bedeutendsten Hilfearten erfaßt. Es wird daher in Zukunft möglich sein, reine Ausgaben auch für die wichtigsten Hilfearten auszuweisen, was die Aussagekraft der Ergebnisse deutlich verbessern wird. Eine Anpassung der kommunalen Haushaltssystematik an die für die Sozialhilfestatistik zu meldenden Ausgaben und Einnahmen soll zudem eine bessere Abstimmung mit den Ergebnissen der Finanzstatistik ermöglichen und mittelfristig auch zu einer beschleunigten Ergebnisbereitstellung führen. In Zukunft wird außerdem eine engere Verknüpfung zwischen der Aufwands- und der Empfängerstatistik ermöglicht, da die in der reformierten Empfängerstatistik zu erhebenden Hilfearten denen der Aufwandsstatistik weitestgehend entsprechen. Eine weitere Änderung resultiert daraus, daß ab November 1993 das Asylbewerberleistungsgesetz nach einer längeren Diskussion zur Asyl- und Zuwanderproblematik in Kraft getreten ist. Die Sicherstellung des Lebensunterhalts von Asylbewerbern, denen bisher Sozialhilfe gewährt wurde, richtet sich seitdem nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Leistungen an Asylbewerber werden daher nicht mehr in der Sozialhilfestatistik, sondern erstmals für das Berichtsjahr 1994 in der neuen Asylbewerberleistungsstatistik erfaßt. Das Erhebungsverfahren und das Erhebungsprogramm wurden im wesentlichen dem der Sozialhilfestatistik angepaßt, auch wenn sich aufgrund der unterschiedlichen materiellen Regelungen zwangsläufig Abweichungen ergeben.

Dipl.-Volkswirtin Jenny Neuhäuser

⁵⁾ Das Schwergewicht der Reform lag allerdings bei der Empfängerstatistik. In diesem Beitrag soll hierauf nicht weiter eingegangen werden, da dies im Zusammenhang mit der Aufwandsstatistik nicht von Bedeutung ist. Einen vollständigen Überblick über die neu strukturierte Sozialhilfestatistik und die neue Asylbewerberleistungsstatistik gibt folgender Beitrag: Hoffmann, U./Beck, M.: „Die neue Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsstatistik“ in WiSta 2/1994, S. 116ff.

Betriebliche Altersversorgung 1990 im früheren Bundesgebiet

Vorbemerkung

Nachstehend werden die endgültigen Ergebnisse der Erhebungen über Art und Umfang der betrieblichen Altersversorgung (BAV) im früheren Bundesgebiet zum Stichtag 31. Dezember 1990 kommentiert. Ausführliche Erläuterungen zur Methode und Organisation der Erhebungen sind bereits im Heft 9/1994 dieser Zeitschrift veröffentlicht worden. Zusammenfassend sei daran erinnert, daß in zwei zeitlich hintereinandergeschalteten, aber aufeinander aufbauenden Stichprobenerhebungen bei ausgewählten Unternehmen mit mindestens drei tätigen Personen aus fast allen Wirtschaftsbereichen — mit Ausnahme der Landwirtschaft und des öffentlichen Dienstes — wichtige Strukturangaben zur betrieblichen Altersversorgung erhoben wurden.

Im Mittelpunkt der Nachweisungen steht im ersten Teil der Überblick über die Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung, gegliedert u. a. nach Wirtschaftszweigen, Unternehmensgröße, Durchführungsformen der betrieblichen Altersversorgung sowie nach Arbeitnehmern in der Aufgliederung nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung.

Im zweiten Teil folgen Darlegungen über die betrieblichen Versorgungsleistungen, insbesondere über Anzahl und Höhe der Renten, der einmaligen Kapitalleistungen, die Rentenbestände am 31. Dezember 1990, die Rentenneuzugänge im Jahr 1990, die Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung, die im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung tatsächlich gebundenen Kapitalien, die Anpassung der Anwartschaften und der laufenden Betriebsrenten an die wirtschaftliche Entwicklung sowie das Potential für Neueinführungen von betrieblichen Altersversorgungen bis zum Jahresende 1993. Diese Strukturangaben ermöglichen erstmals differenzierende Einblicke in diesen Bereich der Alterssicherung und in die im Vergleich zu 1976 veränderte Situation der betrieblichen Altersversorgung.

1 Überblick

Schaubild 1 auf S. 156 verdeutlicht die Zusammenhänge zwischen den einbezogenen Unternehmen insgesamt und den Unternehmen mit betrieblicher Altersversorgung.

Einbezogen sind alle Unternehmen, deren Wirtschaftsschwerpunkt in den Bereichen

- Energie- und Wasserversorgung, Bergbau,
- Verarbeitendes Gewerbe,
- Baugewerbe,
- Handel,
- Verkehr und Nachrichtenübermittlung,

- Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe,
- Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht, liegt.

Die Erhebungen 1990 bezogen sich auf gut 683 000 Unternehmen mit etwa 16,6 Mill. Arbeitnehmern. Von ihnen hatten rund 222 000 mit knapp 11,8 Mill. Arbeitnehmern eine betriebliche Altersversorgung eingerichtet. Diese Unternehmen mit betrieblicher Altersversorgung hatten an rund 7,7 Mill. ihrer Arbeitnehmer Versorgungszusagen erteilt oder verbindlich in Aussicht gestellt. Nach Durchführungsformen gliedern sich diese Zusagen auf in:

- 4,2 Mill. Arbeitnehmer mit Versorgungszusagen aus betrieblicher Ruhegeldzusage,
- 1 Mill. Arbeitnehmer mit Versorgungszusagen auf Unterstützungskassenleistungen,
- knapp 1,5 Mill. Arbeitnehmer mit Zusagen auf Pensionskassenleistungen und
- etwa 1,1 Mill. Arbeitnehmer mit Zusagen auf Direktversicherungsleistungen.

Es dominiert somit die betriebliche Ruhegeldzusage, die einen Anteil von 54,2 % erreichte. Die Pensionskasse folgt mit 19,0 %, die Direktversicherung mit 13,8 % und die Unterstützungskasse mit 13,1 %. Die „freiwillige Höherversicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung“ ist nicht aufgeführt, da sie praktisch bedeutungslos ist.

In allen Fällen, in denen ein Arbeitnehmer von seinem Arbeitgeber mehr als eine Versorgungszusage erhalten hatte, wurde er nur bei derjenigen Durchführungsform gezählt, aus der er die höchste Versorgungsleistung für das Alter erwarten konnte. Nicht erfaßt wurden Arbeitnehmer, die ausschließlich Versorgungszusagen von einem früheren Arbeitgeber erhalten und bei einem Arbeitgeberwechsel aufgrund der Unverfallbarkeit die Anwartschaft mitgenommen hatten. Arbeitnehmer, bei denen der Arbeitgeber in die Versorgungszusage eines früheren Arbeitgebers eingetreten war, wurden allerdings berücksichtigt.

Gliedert man nach Arbeitnehmergruppen, so hatten am 31. Dezember 1990 rund 316 000 leitende Angestellte, knapp 3,2 Mill. der übrigen Angestellten und fast 4,2 Mill. Arbeiter entweder bereits Versorgungszusagen erhalten, oder sie waren ihnen verbindlich in Aussicht gestellt worden.

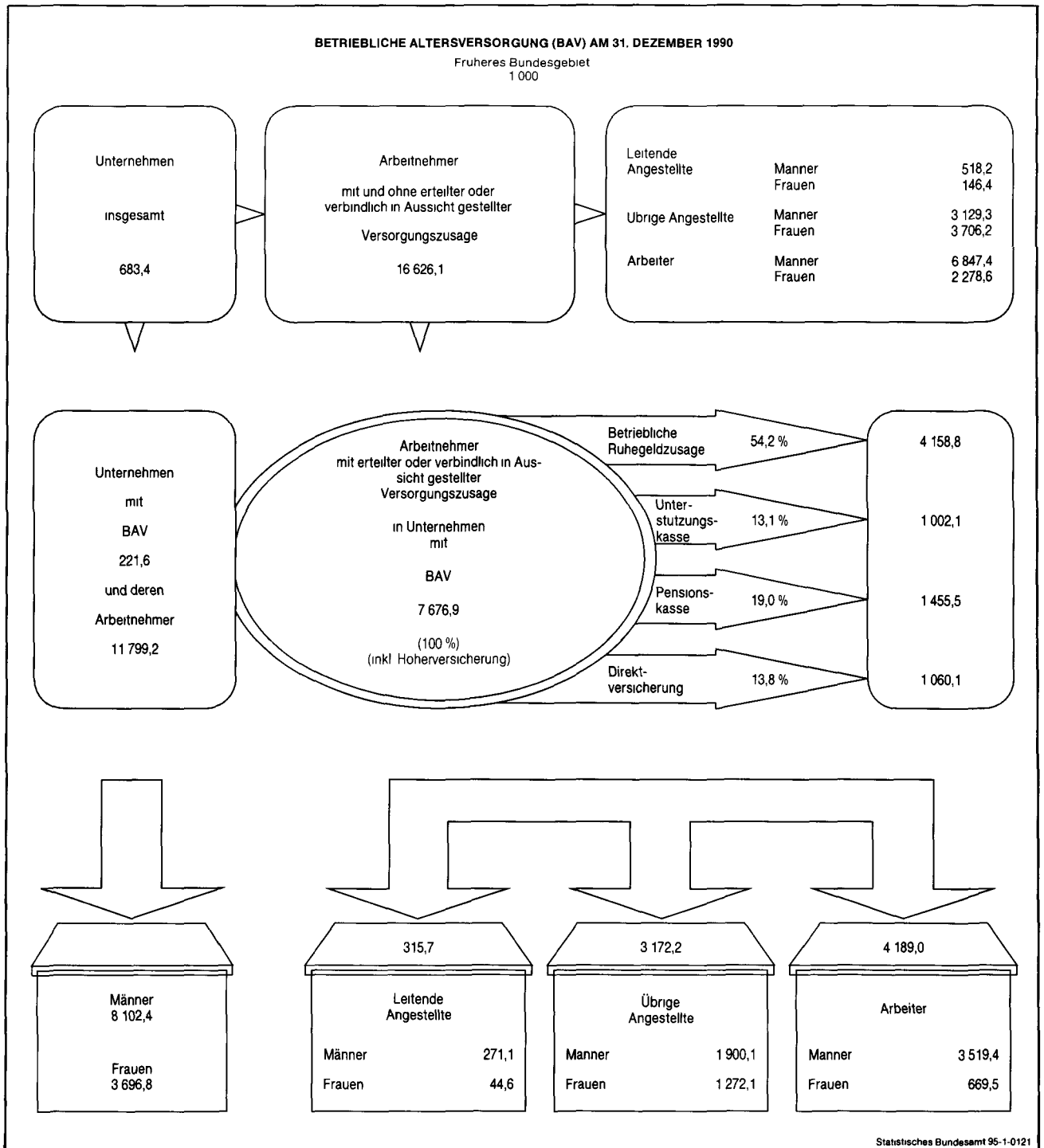
2 Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung am 31. Dezember 1990

2.1 Verbreitung nach Wirtschaftsbereichen

Von den einbezogenen Unternehmen hatten 32,4 % eine betriebliche Altersversorgung eingerichtet. In den einzelnen Wirtschaftsbereichen waren die Verhältnisse allerdings unterschiedlich.

Im Bereich „Energie- und Wasserversorgung, Bergbau“ verfügten 66,1 % der Unternehmen über eine betriebliche Altersversorgung, bei den Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe waren es 62,4 % und im Baugewerbe 61,2 %. Deutlich niedriger lagen die Anteile im Verarbeiten-

Schaubild 1



Statistisches Bundesamt 95-1-0121

den Gewerbe mit 40,0 % und im Handel mit 27,6 % sowie im Verkehr und bei der Nachrichtenübermittlung mit 26,5 %. Im Dienstleistungsbereich hatten nur 17,4 % aller wirtschaftenden Einheiten eine betriebliche Altersversorgung eingeführt.

Differenziert man nach Arbeitnehmern, so hatten im Durchschnitt 46,2 % aller Arbeitnehmer in allen Unternehmen eine Versorgungszusage erhalten oder verbindlich in Aussicht stehen. Im Kredit- und Versicherungsgewerbe lag der Prozentsatz mit 76,7 % besonders hoch. Im Baugewerbe betrug der Vergleichswert 63,0 % und im Verarbeitenden Gewerbe 58,1 %. Etwas niedriger lag er im Bereich

„Energie- und Wasserversorgung, Bergbau“ mit 53,2 %. Der Handel mit 26,2 %, Verkehr und Nachrichtenübermittlung mit 24,9 % und der Dienstleistungsbereich mit nur 15,3 % waren die Branchen mit den geringsten Anteilen.

2.2 Verbreitung nach Beschäftigtengrößenklassen und Durchführungsformen der betrieblichen Altersversorgung

In der Aufgliederung nach Beschäftigtengrößenklassen (siehe Tabelle 1) zeigt sich, daß mit zunehmender Unternehmensgröße sowohl der Anteil der Unternehmen mit betrieblicher Altersversorgung als auch der Anteil der Ar-

Tabelle 1: Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung (BAV) am 31. Dezember 1990
Früheres Bundesgebiet
Prozent

Beschäftigtengrößenklassen von bis Beschäftigten Wirtschaftsbereich	Anteil der Arbeitnehmer mit betrieblicher Altersversorgung an Unternehmen insgesamt		
	insgesamt	insgesamt	mit BAV
Insgesamt	32,4	46,2	65,1
nach Beschäftigtengrößenklassen			
3— 9	23,0	13,2	50,7
10— 49	45,7	21,8	44,3
50— 99	63,9	28,5	44,1
100— 199	74,2	37,3	50,1
200— 499	80,1	47,4	58,4
500— 999	88,4	57,7	65,3
1 000— 4 999	93,1	72,1	77,1
5 000 und mehr	97,8	86,7	87,4
nach Wirtschaftsbereichen			
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	66,1	53,2	53,8
Verarbeitendes Gewerbe	40,0	58,1	71,8
Baugewerbe	61,2	63,0	80,7
Handel	27,6	26,2	43,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung ¹⁾	26,5	24,9	46,4
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe ²⁾	62,4	76,7	79,5
Dienstleistungen ³⁾	17,4	15,3	38,4

¹⁾ Ohne Deutsche Bundesbahn, Deutsche Bundespost — ²⁾ Ohne Deutsche Bundesbank, Institute des Sparkassenwesens, Postgiro- und Sparkassenämter. — ³⁾ Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht

beitnehmer mit Versorgungszusagen tendenziell zunimmt. In den Unternehmen mit betrieblicher Altersversorgung betrug der Anteil der Arbeitnehmer mit Versorgungszusage im Durchschnitt 65,1 %, mindestens aber 44,1 % Er

Tabelle 2: Anteile der Arbeitnehmer in Unternehmen mit betrieblicher Altersversorgung am 31. Dezember 1990 nach Durchführungsformen
Früheres Bundesgebiet
Prozent

Beschäftigtengrößenklassen von bis Beschäftigten Wirtschaftsbereich	Betriebliche Ruhegeld-zusage	Unterstützungs-kasse	Pensions-kasse	Direkt-ver-sicherung
	Anteil der Arbeitnehmer mit erteilter oder verbindlich in Aussicht gestellter Versorgungszusage mit der jeweils höchsten Versorgungsleistung für das Alter an Durchführungsformen zusammen			
Insgesamt	54,2	13,1	19,0	13,8
nach Beschäftigtengrößenklassen				
3— 9	3,1	0,7	49,9	46,2
10— 49	9,2	1,8	52,0	37,0
50— 99	25,5	4,2	37,5	32,7
100— 199	38,4	7,6	25,0	29,1
200— 499	57,5	11,9	13,3	17,3
500— 999	67,8	11,8	7,7	12,7
1 000— 4 999	68,9	16,5	8,4	6,3
5 000 und mehr	67,2	19,0	13,0	0,8
nach Wirtschaftsbereichen				
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	78,0	12,8	8,4	0,8
Verarbeitendes Gewerbe	63,8	15,5	10,7	10,0
Baugewerbe	9,6	4,7	77,3	8,4
Handel	52,8	17,2	5,3	24,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung ¹⁾	46,1	7,0	13,4	33,4
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe ²⁾	56,8	4,0	19,7	19,4
Dienstleistungen ³⁾	41,3	8,9	4,0	45,8

¹⁾ Ohne Deutsche Bundesbahn, Deutsche Bundespost. — ²⁾ Ohne Deutsche Bundesbank, Institute des Sparkassenwesens, Postgiro- und Sparkassenämter. — ³⁾ Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht

erreichte bei den Unternehmen mit 5 000 und mehr tätigen Personen mit 87,4 % seinen höchsten Wert

Betrachtet man als zusätzliches Gliederungsmerkmal die Durchführungsformen der betrieblichen Altersversorgung (siehe Tabelle 2), so stellt man fest, daß die betriebliche Ruhegeldzusage ihren Schwerpunkt bei den größeren Unternehmen ab 200 tätigen Personen hatte. Dasselbe gilt für die Unterstützungskasse, während die Pensionskasse und die Direktversicherung Domänen der kleineren Unternehmen waren. Jedoch waren auch bei großen Unternehmen der Bereiche „Verarbeitendes Gewerbe“, „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ sowie „Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe“ Versorgungszusagen auf Pensionskassenleistungen von Bedeutung.

In der Unterteilung nach Wirtschaftsbereichen spielte die betriebliche Ruhegeldzusage fast überall eine herausragende Rolle. Nur im Baugewerbe dominierten Versorgungszusagen auf Pensionskassenleistungen. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, daß hier die betriebliche Altersversorgung überwiegend aufgrund allgemeinverbindlich erklärter Tarifverträge durchgeführt wird. Direktversicherungen waren dagegen insbesondere im Dienstleistungsbereich von Bedeutung, wo 45,8 % der Arbeitnehmer mit Versorgungszusage entsprechende Zusagen erhalten hatten.

2.3 Verbreitung nach dem Geschlecht der Arbeitnehmer

Interessante Einblicke in die Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung vermittelt auch eine Aufgliederung nach dem Geschlecht der Arbeitnehmer. In einer kombinierten Auswertung nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsbereichen zeigt sich, daß in fast allen Fällen der

Tabelle 3: Anteile der Arbeitnehmer mit erteilter Versorgungszusage am 31. Dezember 1990 nach dem Geschlecht
Früheres Bundesgebiet
Prozent

Beschäftigtengrößenklassen von bis Beschäftigten Wirtschaftsbereich	Anteil der Arbeitnehmer mit erteilter oder verbindlich in Aussicht gestellter Versorgungszusage an Arbeitnehmern in Unternehmen mit betrieblicher Altersversorgung	
	Männer	Frauen
Insgesamt	70,2	53,7
nach Beschäftigtengrößenklassen		
3— 9	60,0	39,4
10— 49	51,7	28,9
50— 99	50,5	29,5
100— 199	54,7	40,1
200— 499	63,3	48,7
500— 999	69,6	56,2
1 000— 4 999	81,6	67,7
5 000 und mehr	89,2	82,3
nach Wirtschaftsbereichen		
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	51,5	77,7
Verarbeitendes Gewerbe	74,9	63,3
Baugewerbe	82,2	65,5
Handel	47,3	40,0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung ¹⁾	47,0	44,7
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe ²⁾	83,3	75,7
Dienstleistungen ³⁾	47,2	31,2

¹⁾ Ohne Deutsche Bundesbahn, Deutsche Bundespost — ²⁾ Ohne Deutsche Bundesbank, Institute des Sparkassenwesens, Postgiro- und Sparkassenämter. — ³⁾ Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht

Tabelle 4. Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung (BAV) am 31. Dezember 1990 nach Grad der Beschäftigung und Geschlecht
Früheres Bundesgebiet
1 000

Arbeitnehmergruppe Geschlecht	Voll- und Teilzeitbeschäftigte		Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte	
	Arbeitnehmer in Unternehmen mit BAV zusammen	Arbeitnehmer mit erteilter ¹⁾ Versorgungszusage in Unternehmen mit BAV	Arbeitnehmer in Unternehmen mit BAV zusammen	Arbeitnehmer mit erteilter ¹⁾ Versorgungszusage in Unternehmen mit BAV	Arbeitnehmer in Unternehmen mit BAV zusammen	Arbeitnehmer mit erteilter ¹⁾ Versorgungszusage in Unternehmen mit BAV
Arbeitnehmer insgesamt	11 799,2	7 676,9	10 602,6	7 203,4	1 196,6	473,5
Männer	8 102,4	5 690,7	7 955,9	5 658,9	146,4	31,8
Frauen	3 696,8	1 986,2	2 646,7	1 544,5	1 050,2	441,7
Leitende Angestellte	403,9	315,7	391,3	310,1	12,6	5,6
Männer	338,8	271,1	335,7	270,0	3,1	1,1
Frauen	65,0	44,6	55,6	40,1	9,5	4,5
Übrige Angestellte	4 833,9	3 172,2	4 147,4	2 857,5	686,5	314,7
Männer	2 565,6	1 900,1	2 527,3	1 889,3	38,3	10,9
Frauen	2 268,3	1 272,1	1 620,1	968,3	648,2	303,8
Arbeiter	6 561,4	4 189,0	6 063,9	4 035,7	497,5	153,3
Männer	5 197,9	3 519,4	5 092,9	3 499,6	105,0	19,8
Frauen	1 363,5	669,5	971,0	536,0	392,5	133,5

1) Oder verbindlich in Aussicht gestellter Versorgungszusage.

Anteil der Männer mit Versorgungszusagen deutlich höher als der Anteil der Frauen. Einzige Ausnahme bildete der Wirtschaftsbereich „Energie- und Wasserversorgung, Bergbau“, in dem 51,5 % der Männer in Unternehmen mit betrieblicher Altersversorgung, aber 77,7 % der Frauen einen Anspruch auf betriebliche Altersversorgung hatten.

Mit zunehmender Unternehmensgröße nahm auch der Anteil der anspruchsberechtigten Frauen zu und glich sich dem Vergleichswert für Männer immer mehr an. Bei Unternehmen mit 5 000 und mehr tätigen Personen wurde eine Relation von 89,2 % bei den Männern gegenüber 82,3 % bei den Frauen erreicht.

2.4 Verbreitung nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten

Von den in den Unternehmen mit betrieblicher Altersversorgung insgesamt Beschäftigten waren nur 1,8 % der Männer, aber 28,4 % der Frauen teilzeitbeschäftigt.

Während in diesen Unternehmen 65,1 % der Arbeitnehmer eine Versorgungszusage erhalten hatten, betrug der Vergleichswert bei vollzeittätigen Arbeitnehmern 67,9 % und bei den Teilzeitbeschäftigten 39,6 %. Die Chance, eine Versorgungszusage zu erhalten, war damit für vollzeittätige Arbeitnehmer im Jahr 1990 rechnerisch um das 1,7fache größer als für teilzeittätige. Differenziert man nach dem Geschlecht, so hatten 71,1 % der männlichen und 58,4 % der weiblichen Vollzeitbeschäftigten betriebliche Versorgungszusagen erworben. Bei den Teilzeitbeschäftigten waren es 21,7 % der Männer, aber 42,1 % der Frauen. Die Gründe hierfür bedürfen weiterer Untersuchung.

Auch nach Arbeitnehmergruppen zeigt sich ein deutlicher Unterschied zwischen Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten. So betrug der Anteil der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer mit Versorgungszusagen je nach Arbeitnehmergruppe mindestens das 1,5fache des entsprechenden Anteils der Teilzeitbeschäftigten; bei den Arbeitern sogar mehr als das Doppelte.

2.5 Verbreitung nach Arbeitnehmergruppen

Besonders hoch lag in den Unternehmen mit betrieblicher Altersversorgung der Anteil der Anspruchsberechtigten mit 78,2 % bei den leitenden Angestellten. Bei den übrigen Angestellten betrug der Vergleichswert 65,6 % und bei den Arbeitern 63,8 %. Die Situation bei den leitenden Angestellten dürfte darauf zurückzuführen sein, daß bei dieser Arbeitnehmergruppe die Versorgungslücke beim Ausscheiden aus dem Erwerbsleben besonders groß ist und deshalb in den Arbeitsverträgen entsprechende Vereinbarungen zur Absicherung im Alter häufig getroffen werden.

3 Bestand an laufenden Renten aus der betrieblichen Altersversorgung am 31. Dezember 1990

Am 31. Dezember 1990 bestanden über 2,4 Mill. Renten aus der betrieblichen Altersversorgung. Rund 1,5 Mill. waren Altersrenten, etwa 226 000 Invaliditätsrenten und knapp 669 000 Hinterbliebenenrenten.

Tabelle 5: Rentenbestand aus der betrieblichen Altersversorgung am 31. Dezember 1990 nach Rentenart und Bruttomonatsrentengrößenklassen
Früheres Bundesgebiet
Rentenfälle
1 000

Rentenart	Bruttomonatsrenten in Höhe von ... bis unter DM									
	insgesamt	unter 100	100—200	200—300	300—500	500—750	750—1000	1000—2000	2000—4000	4000 und mehr
Insgesamt	2 443,2	712,4	667,1	308,3	298,8	176,7	79,6	120,7	55,7	23,9
Altersrenten	1 548,5	352,4	445,8	212,9	211,1	121,4	56,1	86,3	42,0	20,4
Invaliditätsrenten	226,0	48,0	63,8	31,5	32,2	26,7	9,0	10,3	3,8	0,9
Hinterbliebenenrenten	668,7	312,0	157,5	63,9	55,4	28,6	14,5	24,2	9,9	2,6

Die Verteilung des Rentenbestands nach Rentenarten und Größenklassen der Bruttomonatsrenten ist in Tabelle 5 dargestellt

Zusätzliche Präzisierungen erlauben Informationen über die Höhe der durchschnittlichen Betriebsrenten aus dem Neuzugang des Jahres 1990. Aus dem für jede Rentengroßenklasse ermittelten Durchschnittswert der Zugangsrenten und der Verteilung der Bestandsrenten errechnet sich eine durchschnittliche Bruttomonatsrente aller im Jahr 1990 gezahlten betrieblichen Bestandsrenten von knapp 399 DM. Analog betrug die Höhe der durchschnittlichen betrieblichen Altersrente 455 DM, der Invaliditätsrente 379 DM und der Hinterbliebenenrente aus der betrieblichen Altersversorgung über 274 DM.

4 Betriebsrenten und einmalige Versorgungsleistungen aus Neuzugang im Jahr 1990

4.1 Rentenhöhe bei Neuzugang im Jahr 1990

In der betrieblichen Altersversorgung können sich Ansprüche auf Leistungen aus verschiedenen Durchführungsformen kumulieren. Es ist relativ häufig, daß Leistungen aus betrieblichen Ruhegeldzusagen auf Leistungen aus Unterstützungskassen und/oder aus Pensionskassen bzw. aus Direktversicherungen treffen. So wurde zum Beispiel für mehr als 102 000 Betriebsrentner, die im Jahr 1990 wegen Erreichens der Altersgrenze in den Ruhestand getreten sind, ein Neuzugang in Höhe von über 119 000 Altersrenten gezahlt. Die Rentnerzahl lag damit um 14,2 % niedriger als die Fallzahl der Renten. Deshalb ist sowohl ein Nachweis der Rentenhöhe nach dem Rentenfallkonzept (jede Rente wird unabhängig von der begünstigten Person gezahlt) als auch nach dem Rentnerkonzept von Interesse

Betrachtet man nur die im Jahr 1990 wegen Eintritt des Versorgungsfalles begründeten Renten aus der betrieblichen Altersversorgung (Rentenneuzugang) und nicht den Rentenbestand, so betrug 1990 die erstmals zu zahlende durchschnittliche betriebliche Altersrente rund 487 DM je Rentenfall. Bei der bedeutendsten Durchführungsform der betrieblichen Altersversorgung, der betrieblichen Ruhegeldzusage, war die Altersrente je Rentenfall mit monatlich 560 DM am höchsten, gefolgt von den Rentenleistungen der Direktversicherung mit 527 DM, der Pensionskasse mit 435 DM und der Unterstützungskasse mit 251 DM.

Je Altersrentner, also personenbezogen, betrug die durchschnittliche Höhe der Bruttomonatsrente dagegen 568 DM. 42,8 % der Altersrenten je Rentner aus dem Rentenzugang im Jahr 1990 lagen unter 200 DM, 28,8 % zwischen 200 DM und 500 DM, 15,5 % zwischen 500 DM und 1 000 DM und 12,9 % über 1 000 DM Monatsbetrag. Für im Jahr 1990 aus dem Erwerbsleben ausgeschiedene männliche Arbeitnehmer betrug die monatliche Altersrente durchschnittlich 662 DM, für Arbeitnehmerinnen dagegen 284 DM. In sämtlichen Wirtschaftsbereichen lag die Rentenhöhe je Person bei den Frauen deutlich niedriger als bei den Männern.

Tabelle 6: Durchschnittliche betriebliche Altersrenten je Rentner, der im Jahr 1990 wegen Eintritt des Versorgungsfalles aus dem Unternehmen ausgeschieden ist, nach Geschlecht

Früheres Bundesgebiet DM			
Wirtschaftsbereich	Insgesamt	Männer	Frauen
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	568	662	284
Produzierendes Gewerbe	534	608	256
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	1 449	1 499	889
Verarbeitendes Gewerbe	521	602	248
Baugewerbe	235	238	197
Handel	439	680	233
Verkehr und Nachrichtenübermittlung ¹⁾	422	439	310
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe ²⁾	1 193	1 553	622
Dienstleistungen ³⁾	929	1 248	372

¹⁾ Ohne Deutsche Bundesbahn, Deutsche Bundespost. — ²⁾ Ohne Deutsche Bundesbank, Institute des Sparkassenwesens, Post giro- und Sparkassenämter. — ³⁾ Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht

Die im Jahr 1990 wegen Eintritt des Versorgungsfalles (Erreichen der Altersgrenze, Eintritt von Erwerbs- oder Berufsunfähigkeit, Tod) aus den Unternehmen ausgeschiedenen Arbeitnehmer haben ihre Versorgungsleistungen meist aus solchen betrieblichen Altersversorgungen erhalten, die vom Arbeitgeber noch zu Zeiten eingeführt worden waren, als sich die Rahmenbedingungen für die betriebliche Altersversorgung günstiger darstellten. Inzwischen wurden häufig betriebliche Versorgungswerke für neu ins Unternehmen eintretende Arbeitnehmer entweder ganz geschlossen oder haben ihren Leistungskatalog eingeschränkt. Man kann deshalb die Leistungsfähigkeit der betrieblichen Altersversorgung für die Zukunft nicht ohne weiteres anhand der im Jahr 1990 erreichten Rentenhöhen verallgemeinernd beurteilen. Starken Einfluß auf die Höhe der betrieblichen Altersrente haben die Funktion, die Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und damit auch der letzte Bruttomonatsverdienst des Arbeitnehmers.

Während ein leitender Angestellter, der im Jahr 1990 wegen Eintritt des Versorgungsfalles „Alter“ aus dem Unternehmen ausgeschieden ist, eine durchschnittliche Bruttomonatsrente in Höhe von rund 2 993 DM erhielt, betrug die entsprechende Rentenhöhe der übrigen Angestellten etwa 677 DM und die der Arbeiter rund 253 DM.

Tabelle 7: Durchschnittliche betriebliche Altersrenten je Rentner, der im Jahr 1990 wegen Eintritt des Versorgungsfalles aus dem Unternehmen ausgeschieden ist, nach Dauer der Unternehmenszugehörigkeit

Früheres Bundesgebiet DM						
Wirtschaftsbereich	Dauer der Unternehmenszugehörigkeit von . bis unter . . Jahren					
	insgesamt	unter 10	10 — 20	20 — 30	30 — 40	40 und mehr
Alle erfaßten Wirtschaftszweige . .	568	331	261	504	812	732
Produzierendes Gewerbe . . .	534	215	228	477	754	637
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	1 449	/	770	1 373	1 716	1 390
Verarbeitendes Gewerbe . . .	521	209	219	473	741	621
Baugewerbe	235 (167)	178	204	293	260	
Handel	439 (879)	208	390	970	878	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung ¹⁾	422	/	253	314	554	621
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe ²⁾	1 193	/	551	956	1 820	2 196
Dienstleistungen ³⁾	929 (696)	637	905	1 374	1 010	

¹⁾ Ohne Deutsche Bundesbahn, Deutsche Bundespost — ²⁾ Ohne Deutsche Bundesbank, Institute des Sparkassenwesens, Post giro- und Sparkassenämter. — ³⁾ Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht.

Tabelle 8. Durchschnittliche betriebliche Altersrenten je Rentner, der im Jahr 1990 wegen Eintritt des Versorgungsfalles aus dem Unternehmen ausgeschieden ist, nach Höhe des letzten Bruttomonatsverdienstes

Früheres Bundesgebiet
DM

Wirtschaftsbereich	Letzter Bruttomonatsverdienst in Höhe von bis unter DM									
	ins-gesamt	keine An-gaben	unter 1000	1000 — 2 000	2 000 — 3 000	3 000 — 4 000	4 000 — 5 000	5 000 — 6 500	6 500 — 10 500	10 500 und mehr
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	568	388	143	143	200	301	514	812	1832	5 245
Produzierendes Gewerbe	534	341	164	134	187	284	492	778	1762	5 096
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	1449	232	/	(402)	444	709	1326	1746	2172	4 568
Verarbeitendes Gewerbe	521	373	112	128	187	279	441	715	1762	5 193
Baugewerbe	235	172	229	/	165	179	271	427	836	/
Handel	439	408	126	132	223	299	452	801	1752	(5 235)
Verkehr und Nachrichtenübermittlung ¹⁾	422	(86)	/	/	(222)	326	454	(517)	(1533)	/
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe ²⁾	1 193	1292	(300)	362	422	608	847	1359	2497	5 631
Dienstleistungen ³⁾	929	(901)	(55)	159	312	368	571	852	1945	(6 710)

¹⁾ Ohne Deutsche Bundesbahn, Deutsche Bundespost — ²⁾ Ohne Deutsche Bundesbank, Institute des Sparkassenwesens, Postgiro- und Sparkassenamter — ³⁾ Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht

Tabelle 7 verdeutlicht den Zusammenhang zwischen der Rentenhöhe und der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit.

Über alle erfaßten Wirtschaftsbereiche hinweg nimmt die durchschnittliche monatliche Altersrente tendenziell mit zunehmender Unternehmenszugehörigkeit zu. Erst bei einer Zugehörigkeit von mehr als 40 Jahren nimmt sie wieder ab. Einzige Ausnahmen sind die Wirtschaftsbereiche „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ und „Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe“. Darin könnte sich widerspiegeln, daß Arbeitnehmer, deren betriebliche Altersrente eine akzeptable Höhe erreicht hat, möglicherweise früher die Unternehmen verlassen als diejenigen Arbeitnehmer, deren Betriebsrente sich bei einer längeren Unternehmenszugehörigkeit noch spürbar verbessern kann.

Tabelle 8 zeigt den Zusammenhang zwischen Rentenhöhe und letztem Bruttomonatsverdienst. In nahezu allen Wirtschaftsbereichen nimmt mit steigendem Verdienst auch die Höhe der Altersrente zu.

4.2 Einmalige Versorgungsleistungen aus Neuzugang im Jahr 1990

Im Jahr 1990 wurden rund 11 000 Versorgungsleistungen in Form einmaliger Kapitalleistungen für ehemalige Arbeitnehmer begründet. Je Kapitalleistungsempfänger waren durchschnittlich 21 000 DM zu zahlen; 89,2 % dieser einmaligen Kapitalleistungen lagen unter 50 000 DM. Während männliche Arbeitnehmer im Durchschnitt einmalige Versorgungsleistungen in Höhe von über 22 000 DM erhielten, war der Vergleichswert der Frauen mit 17 500 DM deutlich geringer.

Differenziert man nach den Durchführungsformen, so waren bei der Direktversicherung die einmaligen Kapitalleistungen mit über 25 000 DM am höchsten, gefolgt von der Unterstützungskasse mit etwa 15 000 DM und der Ruhegeldzusage mit 12 500 DM. Am niedrigsten waren die einmaligen Kapitalleistungen der Pensionskassen mit 9 600 DM.

Auch bei den einmaligen Kapitalleistungen aus dem Neuzugang im Jahr 1990 ist eine Abhängigkeit der Kapitalhöhe von der letzten Stellung des Arbeitnehmers im Unterneh-

men, der Dauer seiner Unternehmenszugehörigkeit und seinem letzten Bruttomonatsverdienst zu erkennen (siehe Tabelle auf S. 141* im Anhangteil). Beispielhaft sei hier nur der Zusammenhang zwischen der Kapitalhöhe und der letzten Stellung des Arbeitnehmers im Unternehmen aufgezeigt. Während die im Jahr 1990 mit einer einmaligen Kapitalleistung in den Ruhestand getretenen Arbeiter und Arbeiterinnen durchschnittlich etwa 11 000 DM erhielten, wurde den leitenden Angestellten mit fast 45 000 DM das Vierfache ausgezahlt, den übrigen Angestellten mit etwa 30 000 DM knapp das Dreifache.

5 Von der betrieblichen Altersversorgung gebundene Kapitalien am 31. Dezember 1990

Erstmals wurde in den Erhebungen 1990 der Versuch unternommen, die von der betrieblichen Altersversorgung gebundenen Kapitalien, die sogenannten Deckungskapitalien, nachzuweisen, soweit sie den befragten Unternehmen zugerechnet werden konnten. Als Deckungsmittel wurden hier die Rückstellungen für die betrieblichen Ruhegeldzusagen, das tatsächliche Kassenvermögen der Unterstützungskassen und die Deckungskapitalien der Pensionskassen sowie der Direktversicherungen gezählt. Hierbei dürfte es zu einer Untererfassung bei den Direktversicherungen gekommen sein, da die berichtspflichtigen Unternehmen die Angaben nur dann bereitstellen konnten, wenn sie entsprechende Informationen von den mit der Durchführung der Direktversicherung beauftragten Lebensversicherungsunternehmen erhielten. Sie waren aufgrund der Rechtslage allerdings nicht verpflichtet, ihr Auskunftsrecht gegenüber den Lebensversicherungsunternehmen wahrzunehmen und sich die erforderlichen Angaben zu beschaffen.

Tabelle 9 zeigt die Verteilung der von der betrieblichen Altersversorgung gebundenen Kapitalien nach Durchführungsformen und Wirtschaftsbereichen. Danach entfallen 68,4 % der gebundenen Kapitalien auf die Rückstellungen für betriebliche Ruhegeldzusagen, 18,3 % auf Pensionskassen, 8,7 % auf Unterstützungskassen und 4,6 % auf die Direktversicherung.

Tabelle 9 Deckungskapitalien der betrieblichen Altersversorgung (BAV) der Unternehmen nach Durchführungsformen
Früheres Bundesgebiet
Mill. DM

Wirtschaftsbereich	Deckungskapitalien der BAV				
	insgesamt ¹⁾	davon nach Durchführungsformen			
		Ruhegeldzusage	Unterstützungskasse	Pensionskasse	Direktversicherung
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	301 167,4	205 920,8	26 090,7	55 246,1	13 909,7
Produzierendes Gewerbe	217 166,4	158 268,2	23 224,0	29 202,7	6 471,5
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	21 855,1	19 749,7	/	/	(55,8)
Verarbeitendes Gewerbe	187 048,9	135 185,0	22 530,4	23 717,0	5 616,5
Baugewerbe	8 262,4	3 333,5	(329,5)	3 800,2	799,3
Handel	19 776,4	14 373,4	(1 334,9)	(1 254,2)	2 813,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung ²⁾	10 352,2	1 623,0	(171,7)	(8 176,4)	381,0
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe ³⁾	38 899,9	20 796,0	(560,4)	15 778,9	1 764,6
Dienstleistungen ⁴⁾	14 972,5	10 860,3	799,7	(833,9)	2 478,7

¹⁾ Ohne Deckungskapital aus der Durchführungsform „freiwillige Hoherversicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung“. — ²⁾ Ohne Deutsche Bundesbahn, Deutsche Bundespost — ³⁾ Ohne Deutsche Bundesbank, Institute des Sparkassenwesens, Post giro- und Sparkassenämter — ⁴⁾ Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht.

6 Gezahlte Versorgungsleistungen aus der betrieblichen Altersversorgung im Jahr 1990

Die Unternehmen und die von ihnen beauftragten Träger der betrieblichen Altersversorgung haben im Jahr 1990 Versorgungsleistungen in Höhe von rund 14,4 Mrd. DM an ihre Versorgungsempfänger (Betriebsrentner, Kapitalleistungsempfänger oder deren Hinterbliebene) ausgezahlt (siehe Tabelle auf S. 138* im Anhangteil). Hierin sind nicht nur die Versorgungsleistungen für Arbeitnehmer erfaßt, sondern für alle Personen, die aus Anlaß ihrer Tätigkeit für das Unternehmen Versorgungszusagen und bei Eintritt des Versorgungsfalles Leistungen erhalten haben. Hierzu zählen u. a. geschäftsführende Gesellschafter, in den Organen des Unternehmens tätige Personen und gegebenenfalls für das Unternehmen tätige Handelsvertreter. Mit rund 7,2 Mrd. DM haben die Unternehmen mit 5 000 und mehr tätigen Personen fast die Hälfte dieser Summe beigesteuert. Knapp 41 % oder rund 5,9 Mrd. DM der im Jahr 1990 gezahlten Versorgungsleistungen sind den Unternehmen mit 200 bis 4 999 tätigen Personen zuzurechnen. Die Unternehmen mit 20 bis 199 tätigen Personen zahlten mit etwa 1,3 Mrd. DM etwa 8,8 % der im Jahr 1990 ermittelten Versorgungsleistungen, die Unternehmen mit 3 bis 19 tätigen Personen dagegen mit 123,4 Mill. DM nur 0,9 %.

7 Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung im Jahr 1990

Unter Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung ist der Bruttoaufwand zu verstehen, das heißt der Aufwand vor Steuern, unabhängig davon, ob er steuerlich abzugsfähig ist oder nicht, und zwar für sämtliche Arbeitnehmer der Unternehmen sowie für sämtliche aus Anlaß ihrer Tätigkeit für die Unternehmen tätigen Personen (Mitarbeiter im weiteren Sinne). Der Verwaltungsaufwand, der bei den Trägern der betrieblichen Altersversorgung entsteht und ganz oder zum Teil von den Trägerunternehmen der Unterstützungskassen oder Pensionskassen übernommen wird, ist nicht enthalten.

Die Aufwendungen der Unternehmen für die betriebliche Altersversorgung 1990 wurden ermittelt aus

- den Aufwendungen für Ruhegeldzusagen,
- den Zuwendungen an Unterstützungskassen,
- den Zuwendungen an Pensionskassen,
- den Beitragszahlungen für Direktversicherungen,
- den Beitragszahlungen der Unternehmen zur freiwilligen Hoherversicherung der Begünstigten in der gesetzlichen Rentenversicherung und
- den Beiträgen an den Pensionssicherungsverein im Jahr 1990 bzw. zum Stichtag des im Jahr 1990 endenden Geschäftsjahres.

Für das Jahr 1990 wurden als Gesamtbetrag für die betriebliche Altersversorgung von den Unternehmen 28,6 Mrd. DM gezahlt. Die Arbeitgeber wendeten mit rund 27,8 Mrd. DM 97 % dieses Betrages auf, die Arbeitnehmer steuerten mit knapp 0,9 Mrd. DM 3 % bei.

Tabelle 10 enthält Grunddaten zu den Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung nach Durchführungsformen. Bezieht man die Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung auf die gemeldete Brutto Lohn- und -ge-

Schaubild 2

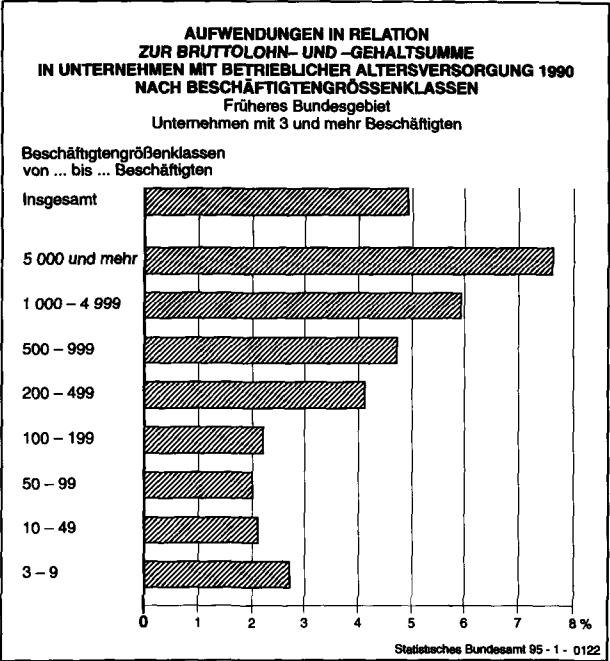


Tabelle 10. Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung (BAV) 1990 nach Durchführungsformen
Früheres Bundesgebiet
Mill. DM

Beschäftigten- größenklassen von bis Beschäftigten	Bruttolohn- und -gehaltssumme in Unternehmen mit BAV	Arbeitgeber- aufwendungen für die BAV insgesamt	Arbeitgeberaufwendungen						Arbeitnehmerbeiträge		
			Aufwendungen für Direktzusagen	Zuwendungen an Unter- stützungs- kassen	Aufwendungen für Pensions- kassen	Aufwendungen für Direktver- sicherungen	Beiträge zur Hoher- versicherung	Beiträge an den Pensions- sicherungs- verein	Arbeitnehmer- aufwendungen für die BAV insgesamt	Beiträge an Pensions- kassen	Beiträge an Direktver- sicherungen
3 — 9	17 313,9	473,0	138,0	/	82,8	249,9			12,8	/	12,5
10 — 49	69 879,0	1 443,9	605,0	(54,7)	325,9	454,9	/	3,0	89,1	(50,6)	38,5
50 — 99	40 160,3	819,2	521,6	(17,2)	90,5	187,1	/	1,9	16,4	(2,6)	13,8
100 — 199	48 111,6	1 078,9	809,6	30,6	68,9	167,0	/	2,7	36,6	(13,5)	23,1
200 — 499	69 691,6	2 869,2	2 494,5	115,7	81,1	171,9	/	5,7	39,7	(16,7)	23,0
500 — 999	51 412,7	2 401,4	2 145,5	84,1	65,3	100,8	/	5,7	41,5	(28,7)	12,9
1 000 — 4 999	106 586,1	6 251,5	5 432,2	442,4	194,1	164,7	0,5	17,5	113,9	91,7	22,2
5 000 und mehr	163 216,5	12 439,9	10 732,5	797,9	700,0	172,4			508,1	477,6	30,6
Insgesamt	566 371,8	27 777,0	22 878,9	1 544,0	1 608,7	1 668,5	(2,6)	74,2	858,2	681,6	176,5

haltssumme der Unternehmen mit betrieblicher Altersversorgung, so ergab sich eine Relation von 4,9 %.

Je nach der Unternehmensgröße variiert dieser Wert aber zum Teil recht erheblich. Er war bei den Unternehmen der Beschäftigtengrößenklassen mit 10 bis 199 tätigen Personen mit 2,0 bis 2,2 % am geringsten, stieg jedoch mit zunehmender Unternehmensgröße auf bis zu 7,6 % (Unternehmen mit 5 000 und mehr tätigen Personen). Auch nach Wirtschaftsbereichen gab es deutliche Unterschiede bei den Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung.

8 Anpassung der Versorgungszusagen und der laufenden Rentenleistungen

§ 16 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung vom 19. Dezember 1974 (BGBl. I S. 3610) verpflichtet den Arbeitgeber, alle drei Jahre über eine Anpassung der laufenden Leistungen der betrieblichen Altersversorgung zu entscheiden. Von besonderem Interesse ist dabei die Zahl der vorgenommenen Anpassungen. Sie entzog sich wegen des hohen Erhebungsaufwandes aber einer statistischen Erfassung. Außerdem wäre die Vergleichbarkeit mit der vorausgehenden Erhebung von 1976 gestört worden. Dies führte in den Erhebungen 1990 dazu, nicht die Zahl der einzelnen Anpassungen, sondern nur die Zahl der Unternehmen zu erfragen, die Anpassungen der Versorgungszusagen für die Mehrzahl ihrer Arbeitnehmer bzw. der laufenden Betriebsrenten für die Mehrzahl ihrer Rentner vorgenommen haben.

34,8 % der Unternehmen mit betrieblicher Altersversorgung verfahren nach diesem Prinzip. Dabei wurden in rund 68 % dieser Unternehmen die Anwartschaften aufgrund individueller Entscheidungen der Arbeitgeber oder aufgrund von Vereinbarungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer angepaßt. In 19,4 % der anpassenden Unternehmen waren die Anpassungen dagegen an die Lohn- und Gehaltsentwicklung gekoppelt, in etwa 7 % erfolgte die Anpassung aufgrund der Überschußbeteiligung, in über 3 % an die Preisentwicklung bzw. an Kombinationen aus Preisentwicklung und Entwicklung der Sozialrenten oder der Löhne und Gehälter. In den übrigen Unternehmen basierten die Anpassungen der Anwartschaften auf den unterschiedlichsten Kriterien.

Setzt man die Zahl der Unternehmen, die Rentenleistungen in ihrem Versorgungssystem vorgesehen haben, in Beziehung zur Zahl derjenigen Unternehmen, die vor dem 31. Dezember 1990 eine Anpassung der Rentenleistungen vorgenommen hatten, so ergibt sich — wie aus Tabelle 11 hervorgeht — ein Anteil von 36,2 %. Umgekehrt hatten 63,8 % der Unternehmen die Renten für die Mehrzahl ihrer Betriebsrentner nicht angepaßt. Rund ein Fünftel der anpassenden Unternehmen hatte die laufenden Rentenleistungen im Anschluß an eine Anpassungsprüfung gemäß § 16 Betriebsrentengesetz angepaßt. Die Anpassung der laufenden Rentenleistungen wurde überwiegend in unre-

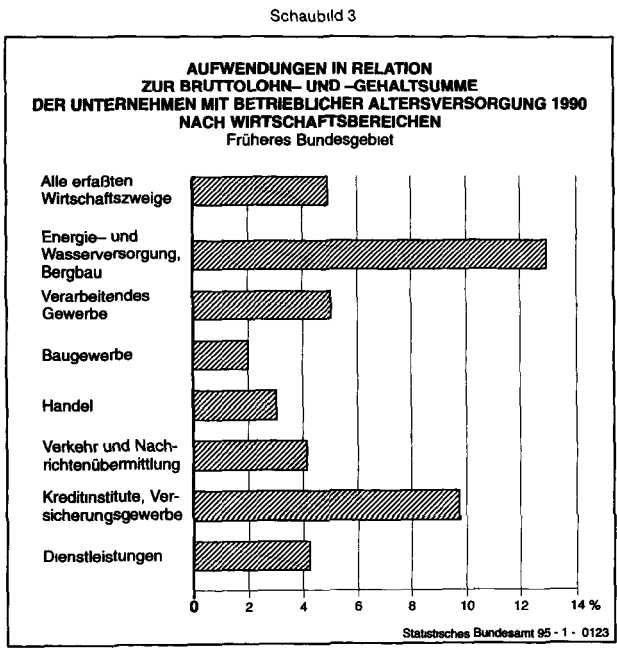


Schaubild 3 zeigt die Verteilung der entsprechenden Relationen nach Wirtschaftsbereichen. Mit 12,9 bzw. 9,7 % sind die Werte in den Bereichen „Energie- und Wasserversorgung, Bergbau“ sowie „Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe“ am höchsten, während sie im Baugewerbe und im Handel mit 2,0 bzw. 3,0 % am geringsten sind. Im Verarbeitenden Gewerbe entspricht die Relation „Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung an der Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme“ mit 5,0 % fast dem Durchschnittswert aller Wirtschaftsbereiche.

Tabelle 11: Anpassung der Versorgungszusagen und laufenden Rentenleistungen für die Mehrzahl der Arbeitnehmer
Früheres Bundesgebiet
Prozent

Beschäftigtengrößenklassen von bis Beschäftigten Wirtschaftsbereich	Anpassung der Versorgungszusagen vor Eintritt des Versorgungsfalles			Anpassung der Rentenleistungen nach Eintritt des Versorgungsfalles		
	Anteil der Unternehmen mit Anpassung der Versorgungszu- sagen an Unter- nehmen mit betrieblicher Altersversorgung	Anteil der Unternehmen mit Anpassung der Versorgungszusagen		Anteil der Unter- nehmen mit Anpassung der Rentenleistungen an Unternehmen mit Renten- leistungen im Ver- sorgungssystem	Anteil der Unternehmen mit Anpassung der Rentenleistungen	
		in unregelmäßigen Abständen	in regelmäßigen Abständen		in unregelmäßigen Abständen	in regelmäßigen Abständen
		an Unternehmen mit Anpassung der Versorgungszusagen			an Unternehmen mit Anpassung der Rentenleistungen	
Insgesamt	34,8	88,5	11,5	36,2	81,1	19,1
nach Beschäftigtengrößenklassen						
3— 9	35,3	94,1	5,9	33,8	97,7	(2,9)
10— 49	34,3	89,3	10,7	32,1	88,1	11,9
50— 99	29,2	77,0	23,0	40,0	63,3	36,7
100— 199	35,7	67,8	32,2	49,4	48,4	51,3
200— 499	39,5	56,0	44,1	60,4	35,8	63,9
500— 999	45,6	48,5	51,5	74,4	26,6	73,2
1 000—4 999	55,6	45,5	54,6	87,2	17,7	82,3
5 000 und mehr	75,1	33,1	66,2	95,6	16,9	83,1
nach Wirtschaftsbereichen						
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	60,9	(42,1)	(57,9)	79,2	/	80,3
Verarbeitendes Gewerbe	28,7	83,8	16,2	42,3	75,2	24,8
Baugewerbe	77,8	98,8	(1,2)	42,7	99,3	(1,0)
Handel	10,6	62,2	37,8	16,6	(41,6)	58,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung ¹⁾	12,6	(61,8)	(38,4)	17,9	(42,7)	(57,6)
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe ²⁾	33,4	37,7	62,3	36,0	25,5	74,5
Dienstleistungen ³⁾	11,8	62,2	37,8	17,4	30,6	69,4

1) Ohne Deutsche Bundesbahn, Deutsche Bundespost — 2) Ohne Deutsche Bundesbank, Institute des Sparkassenwesens, Postgiro- und Sparkassenämter. — 3) Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht.

gelmäßigen Abständen vorgenommen (über 81 % der Unternehmen). Regelmäßig hatten nur rund 19 % der Unternehmen die Betriebsrenten angepaßt, davon fast drei Viertel in dreijährlichen Abständen.

Betrachtet man die Anpassungsquoten in den einzelnen Wirtschaftsbereichen, so bestehen deutliche Unterschiede. So haben im Bereich „Energie- und Wasserversorgung, Bergbau“ 79,2 % der Unternehmen mit Rentenleistungen im Versorgungssystem die laufenden Rentenleistungen an die wirtschaftliche Entwicklung angepaßt, im Handel dagegen nur 16,6 %. Mit zunehmender Unternehmensgröße nimmt der Anteil der anpassenden Unternehmen zu. Die Anpassungsquote differiert allerdings zwischen rund 32 % bei Unternehmen mit 10 bis 49 tätigen Personen und knapp 96 % bei Unternehmen mit 5 000 und mehr tätigen Personen.

9 Ergebnisvergleich der Erhebungen über Art und Umfang der betrieblichen Altersversorgung 1990 und 1976

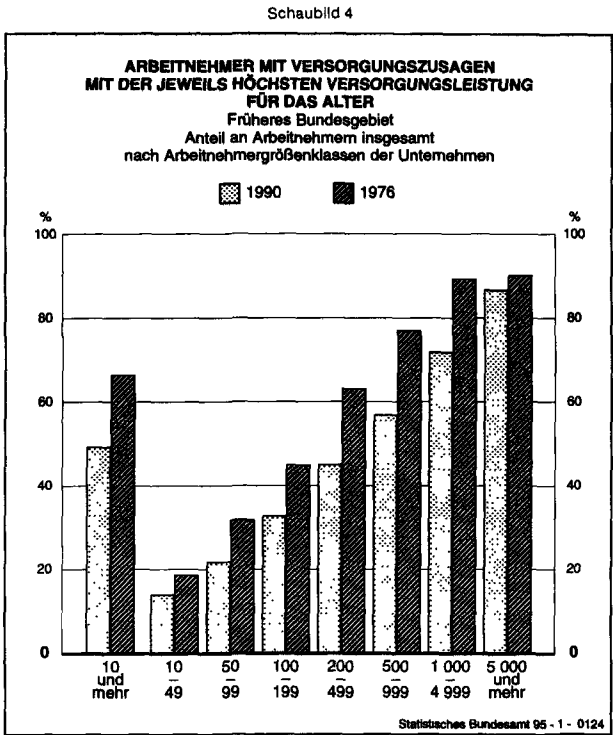
Bei einem Vergleich der Ergebnisse aus den Erhebungen über die betriebliche Altersversorgung von 1976 und 1990 ist zu beachten,

- daß die Erhebung für 1976 auf Unternehmen mit zehn und mehr tätigen Personen beschränkt war, während sich die Erhebungen 1990 auf Unternehmen mit drei und mehr tätigen Personen erstreckten,
- daß die Erhebungen für 1990 den Wirtschaftsbereich „Baugewerbe“ einbezogen, der 1976 ausgeklammert war.

Um diese Unterschiede zu eliminieren, wurden für den Vergleich die Ergebnisse auf Angaben für Unternehmen

mit „10 und mehr“ tätigen Personen reduziert und die Ergebnisse für den Wirtschaftsbereich „Baugewerbe“ aus den Daten herausgerechnet.

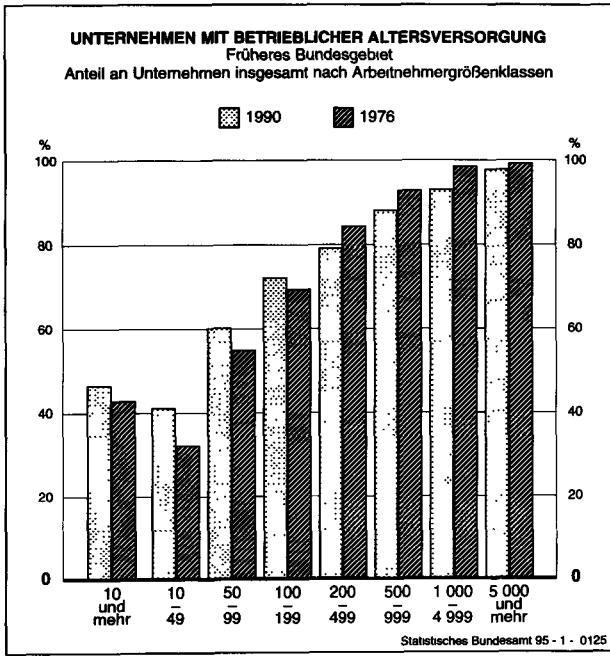
Die Bedeutung der betrieblichen Altersversorgung, hier gemessen als Anteil der Arbeitnehmer mit Versorgungszusage an den Arbeitnehmern insgesamt, hat von 1976 bis 1990 über alle Unternehmensgrößenklassen hinweg abgenommen. Bei den Großunternehmen mit 5 000 und mehr



Arbeitnehmern war die Einbuße mit einem Anteil von 86,6 % im Jahr 1990 gegenüber einem Anteil von 90,1 % im Jahr 1976 am geringsten. In allen übrigen Unternehmensgrößenklassen sind die entsprechenden Anteile zum Teil gravierend zurückgegangen. Selbst bei großen Unternehmen mit 1 000 bis zu 4 999 Arbeitnehmern zeigte sich ein beachtlicher Rückgang. Zum Erhebungsstichtag 31. Dezember 1990 wurde für sie ein Anteil von 71,9 % festgestellt, 1976 betrug der entsprechende Anteil noch 89,2 %.

Eine mögliche Ursache für diesen Rückgang konnten die zwischen 1976 und 1990 erfolgten Schließungen von Versorgungswerken sein. Neu ins Unternehmen eintretende Arbeitnehmer konnten also nicht mehr in diese Versorgungswerke aufgenommen werden. Der Rückgang konnte offenbar auch nicht durch Neugründungen von Versorgungswerken oder durch Einbeziehung bisher noch nicht berechtigter Personengruppen in bereits bestehende Altersversorgungen kompensiert werden. Besonders deutlich ist die Abnahme der Arbeitnehmer mit Anwartschaften bei den Großunternehmen mit mehr als 1 000 Arbeitnehmern. Eine Ursache für den Rückgang könnte darin liegen, daß diese Unternehmen in den letzten Jahren verstärkt Arbeitnehmer freigesetzt haben, die überwiegend Ansprüche auf Versorgungsleistungen hatten, während neu verpflichtete Arbeitnehmer keine oder nur in geringem Umfang Versorgungszusagen erhielten.

Schaubild 5

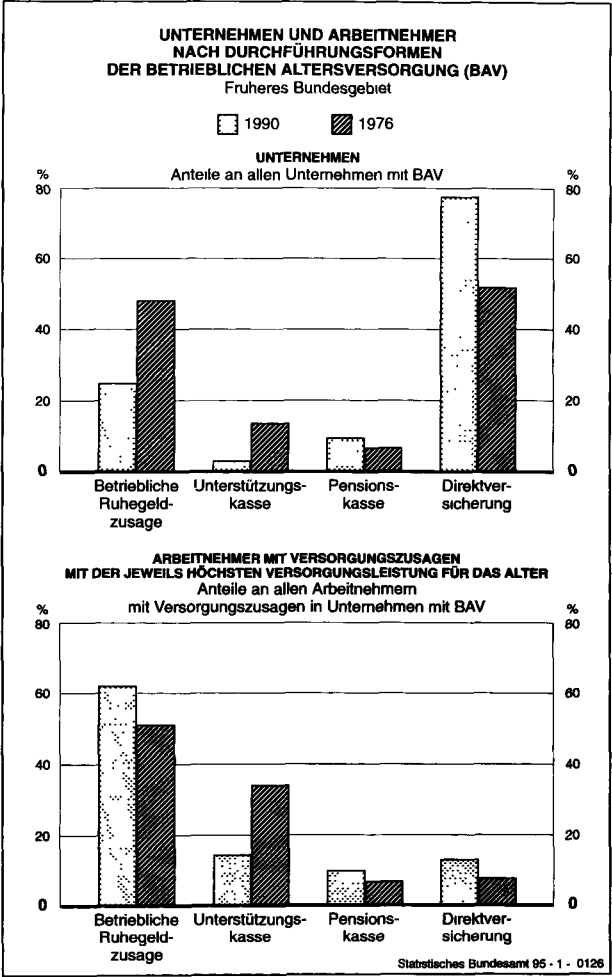


Sieht man von den kleineren Unternehmen ab, läßt sich diese Entwicklung auch analog aus Schaubild 5 ablesen, das Vergleichswerte für Unternehmen bringt.

Schaubild 6 zeigt für die einzelnen Durchführungsformen die Veränderungen zwischen 1976 und 1990.

Hinsichtlich der Zahl der Unternehmen insgesamt ist die Bedeutung der betrieblichen Ruhegeldzusage zurückgegangen. An Bedeutung gewonnen haben dagegen die

Schaubild 6



Pensionskasse und die Direktversicherung. Offensichtlich ist die Direktversicherung besonders bei den kleineren Unternehmen für die Durchführung der betrieblichen Altersversorgung beliebt. Sicherlich spielte hier eine Rolle, daß die kleineren Unternehmen diejenige Durchführungsform der betrieblichen Altersversorgung bevorzugen, bei der sie nicht selbst die mit einer Altersversorgung verbundenen organisatorischen Maßnahmen abwickeln müssen und die zukünftigen finanziellen Belastungen überschaubar bleiben.

10 Einstellung der Unternehmen zur Einführung einer betrieblichen Altersversorgung bis zum 31. Dezember 1993

Im Rahmen der Erhebungen wurde auch eine Frage nach der beabsichtigten Einführung einer bzw. einer weiteren betrieblichen Altersversorgung bis zum Jahresende 1993 gestellt. Da diese Frage nur freiwillig zu beantworten war, sind die gewonnenen Angaben nicht mit der gleichen Sicherheit zu beurteilen wie die Angaben der mit Auskunftspflicht belegten Erhebungsmerkmale.

Am 31. Dezember 1990 wollten rund 21 000 Unternehmen (rd. 3 % aller Unternehmen) innerhalb von drei Jahren eine bzw. eine weitere betriebliche Altersversorgung einrichten.

Die Zahl der in diesen Unternehmen noch nicht mit einer Versorgungszusage bedachten Arbeitnehmer lag bei etwa 355 000. Damit war zugleich das Potential für die Ausdehnung der betrieblichen Altersversorgung abgesteckt. Prozentual entspräche dies einer Erhöhung des Anteils der Arbeitnehmer mit Versorgungszusagen an allen Arbeitnehmern um 2,1 Prozentpunkte auf 48,3 % bis zum Jahresende 1993.

Entscheidend ist jedoch, daß am Erhebungsstichtag 88,5 % aller Unternehmen in den nächsten drei Jahren keine weitere betriebliche Altersversorgung einrichten wollten. Damit konnte sich etwa die Hälfte (46,7 %) aller Arbeitnehmer, die bisher von ihrem Arbeitgeber noch keine Versorgungszusage erhalten hatten, kaum Chancen ausrechnen, bis Ende 1993 eine betriebliche Versorgungszusage zu erhalten.

11 Schlußbemerkung

Das vollständige Zahlenmaterial aus den Erhebungen über die betriebliche Altersversorgung 1990 wurde bereits bzw. wird in Kürze vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie 16 „Löhne und Gehälter“, Reihe 6 „Erhebungen über Art und Umfang der betrieblichen Altersversorgung“ veröffentlicht. Obwohl sich die ursprünglich vorgesehene Lieferung der Ergebnisse als Einzelmaterial an das Statistische Bundesamt nicht realisieren ließ, bietet die Bereitstellung in Form von Summensätzen die Möglichkeit, für Bundes- und Landeszwecke nach unterschiedlichen fachlichen Gliederungen zu tabellieren. Es ist Vorsorge getroffen, auf der Grundlage der Wirtschaftszweigsignaturen der Arbeitsstättenzählung 1987 auch nach den Wirtschaftszweigen der NACE-1970¹⁾ Ergebnisse nachweisen zu können. Das Aufbereitungsprogramm bietet ferner über die hier dargestellten Ergebnisse hinaus u. a. noch Informationen über die seit 1981 an der betrieblichen Altersversorgung vorgenommenen Änderungen, einschließlich der Zahl der von diesen Änderungen betroffenen Arbeitnehmer, beim Neuzugang 1990 einen Nachweis des gleichzeitigen Bezugs von Rente und einmaligen Kapitalleistungen, ausgewählte Angaben über die Ausgestaltung der noch für neu ins Unternehmen eintretende Arbeitnehmer offenen Versorgungswerke und Informationen zur Beurteilung der bestehenden gesetzlichen Unverfallbarkeitskriterien im Hinblick auf eine mögliche Benachteiligung von Frauen.

Dipl.-Volkswirt Ehrenfried Heppt

¹⁾ Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften, NACE-1970, Hrsg. Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften

Preise im Januar 1995

Bei den hier dargestellten Preisindizes für das frühere Bundesgebiet setzte sich im Januar 1995 die relativ moderate Entwicklung vom Jahresende 1994 fort. Die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte stiegen mit + 0,5 % gegenüber dem Vormonat stärker als im Dezember 1994 (+ 0,1 %). Die Jahresveränderungsrate war mit + 1,7 % annähernd gleich hoch wie im Dezember 1994 (+ 1,6 %), doch kam der Basiseffekt (Erhöhung der Mineralölsteuer vom Januar 1994) nicht mehr zum Tragen. Bei den Großhandelsverkaufspreisen war von Dezember 1994 auf Januar 1995 eine Zunahme um 0,7 % und im Vergleich zum Januar 1994 um 3,2 % zu verzeichnen, womit im Großhandel die stärksten Indexveränderungen auftraten. Die Einzelhandelspreise erhöhten sich gegenüber dem Vormonat um 0,4 %; die Jahresveränderungsrate war mit + 1,2 % die niedrigste aller im Rahmen dieses Beitrages betrachteten Preisindizes. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte wies im Januar 1995 gegenüber dem Vormonat mit + 0,5 % eine höhere Steigerungsrate innerhalb Monatsfrist auf als im Dezember 1994 (+ 0,2 %). Der Rückgang der Indizes für Heizöl und Kraftstoffe machte sich beim Gesamtindex kaum bemerkbar. Dennoch fiel die Jahresveränderungsrate, die im Dezember 1994 noch bei + 2,7 % gelegen hatte, im Januar 1995 auf + 2,3 % zurück. Dies ist die niedrigste Teuerungsrate seit Juni 1990.

Die starke Verteuerung der Saisonwaren auf der Großhandelsstufe (Monatsrate: + 7,9 %; Jahresrate: + 20,8 %) hatte spürbaren Einfluß auf die Entwicklung des Gesamtindex; in der Berechnung ohne Saisonwaren haben sich die im Großhandel verkauften Waren im Durchschnitt im Vergleich zum Vormonat um 0,4 % und im Vergleich zum Januar 1994 um 2,5 % verteuert.

	Veränderungen	
	Januar 1995	
	gegenüber	
	Dezember	Januar
	1994	1994
	%	
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
insgesamt	+ 0,5	+ 1,7
ohne Mineralölzeugnisse	+ 0,5	+ 1,7
Mineralölzeugnisse	— 0,4	— 0,2
Index der Großhandelsverkaufspreise		
insgesamt	+ 0,7	+ 3,2
ohne Mineralölzeugnisse	+ 0,8	+ 3,7
Mineralölzeugnisse	—	— 1,7
ohne Saisonwaren	+ 0,4	+ 2,5
Saisonwaren	+ 7,9	+ 20,8
Index der Einzelhandelspreise		
insgesamt	+ 0,4	+ 1,2
ohne Heizöl und Kraftstoffe	+ 0,3	+ 1,3
Heizöl und Kraftstoffe	— 0,5	— 2,7
ohne Saisonwaren	+ 0,2	+ 0,9
Saisonwaren	+ 6,5	+ 10,0
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte		
insgesamt	+ 0,5	+ 2,3
ohne Heizöl und Kraftstoffe	+ 0,5	+ 2,4
Heizöl und Kraftstoffe	— 0,7	— 0,5
ohne Saisonwaren	+ 0,3	+ 2,1
Saisonwaren	+ 6,6	+ 10,3

Ausgewählte Preisindizes
Früheres Bundesgebiet

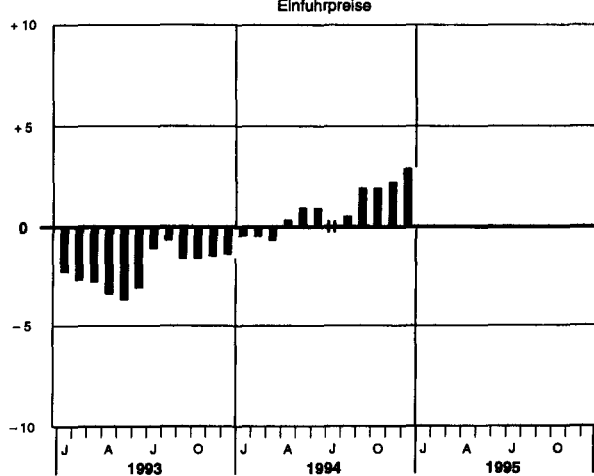
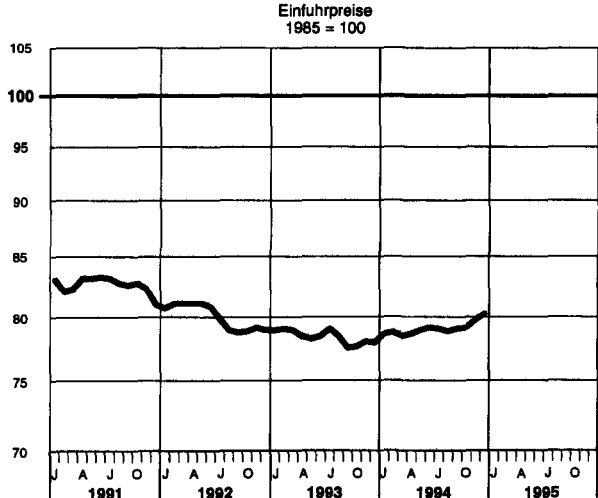
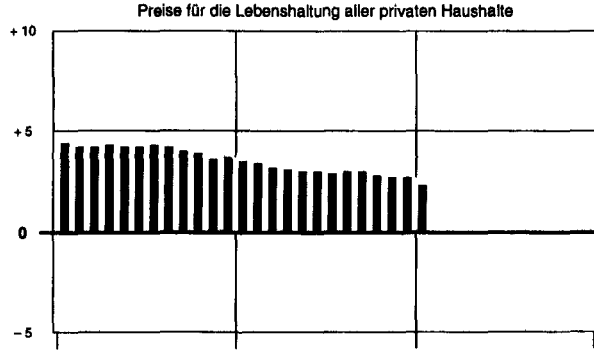
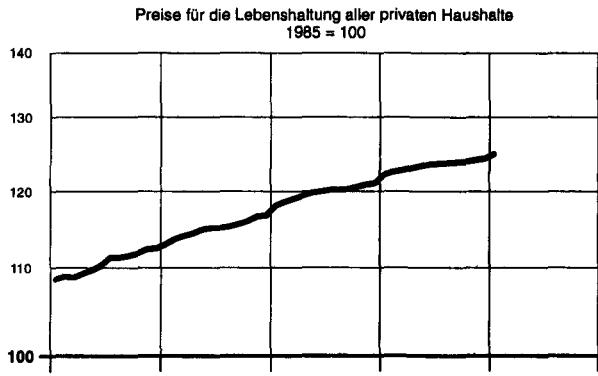
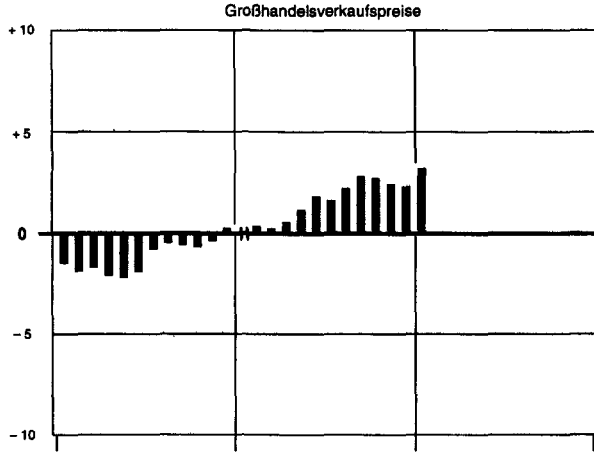
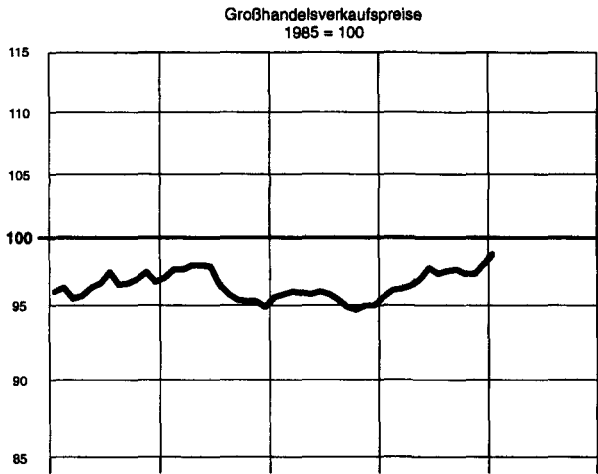
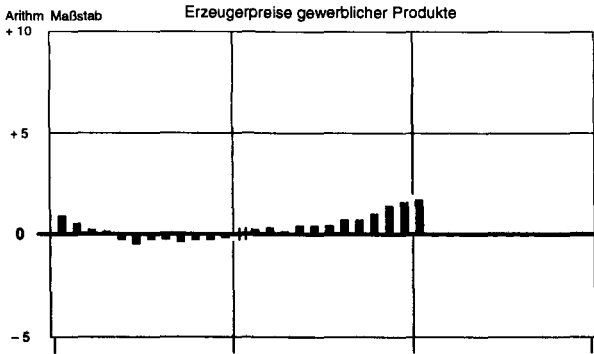
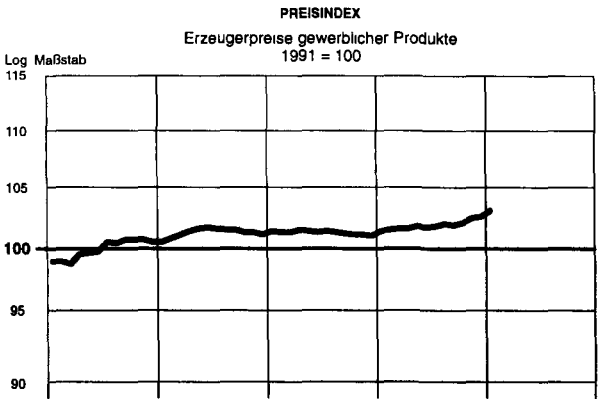
Jahr Monat	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Ein- zel- handels- preise ³⁾	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	ins- ge- samt	darunter				ins- ge- samt	ohne Saison- waren
		Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾				
	1991 = 100			1985 = 100			
1989 D	96,0	94,0	93,1	94,5	102,3	104,2	104,2
1990 D	97,6	96,8	95,8	95,2	104,4	107,0	106,9
1991 D	100	100	100	96,7	107,1	110,7	110,6
1992 D	101,4	102,8	102,8	96,8	109,8	115,1	115,2
1993 D	101,4	104,4	104,4	95,7	112,1	119,9	120,1
1994 D	102,0	104,8	106,0	97,2	113,4	123,5	123,7
1993 Nov	101,2	104,5	104,5	95,2	112,4	120,9	121,3
Dez	101,1	104,5	104,0	95,2	112,5	121,1	121,5
1994 Jan	101,5	104,6	105,6	95,8	112,8	122,2	122,5
Febr	101,6	104,7	105,8	96,3	113,1	122,6	122,8
März	101,7	104,7	105,6	96,4	113,1	122,8	123,0
April	101,7	104,8	106,0	96,6	113,3	123,1	123,2
Mai	101,9	104,8	106,1	97,1	113,6	123,4	123,4
Juni	101,8	104,8	105,9	97,9	113,6	123,6	123,6
Juli	101,9	104,9	105,9	97,5	113,5	123,7	123,7
Aug.	102,1	104,9	106,3	97,7	113,5	123,8	124,0
Sept	102,0	104,8	105,9	97,8	113,5	123,9	124,1
Okt.	102,2	104,8	105,9	97,5	113,6	124,0	124,3
Nov	102,6	105,1	106,3	97,5	113,6	124,2	124,5
Dez	102,7	105,1	106,1	98,2	113,7	124,4	124,7
1995 Jan.	103,2	105,4	106,2	98,9	114,1	125,0	125,1
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1993 Nov	—	—	—	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2
Dez.	— 0,1	—	— 0,5	—	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2
1994 Jan	+ 0,4	+ 0,1	+ 1,5	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,9	+ 0,8
Febr.	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
März	+ 0,1	—	— 0,2	+ 0,1	—	+ 0,2	+ 0,2
April	—	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2
Mai	+ 0,2	—	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2
Juni	— 0,1	—	— 0,2	+ 0,8	—	+ 0,2	+ 0,2
Juli	+ 0,1	+ 0,1	—	— 0,4	— 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Aug.	+ 0,2	—	+ 0,4	+ 0,2	—	+ 0,1	+ 0,2
Sept.	— 0,1	— 0,1	— 0,4	+ 0,1	—	+ 0,1	+ 0,1
Okt.	+ 0,2	—	—	— 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2
Nov.	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,4	—	—	+ 0,2	+ 0,2
Dez	+ 0,1	—	— 0,2	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2
1995 Jan.	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1989 D	+ 3,1	+ 2,5	+ 4,8	+ 5,1	+ 2,0	+ 2,8	+ 2,8
1990 D	+ 1,7	+ 3,0	+ 2,9	+ 0,7	+ 2,1	+ 2,7	+ 2,6
1991 D	+ 2,5	+ 3,3	+ 4,4	+ 1,6	+ 2,6	+ 3,5	+ 3,5
1992 D	+ 1,4	+ 2,8	+ 2,8	+ 0,1	+ 2,5	+ 4,0	+ 4,2
1993 D	—	+ 1,6	+ 1,6	— 1,1	+ 2,1	+ 4,2	+ 4,3
1994 D	+ 0,6	+ 0,4	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,2	+ 3,0	+ 3,0
1993 Nov.	— 0,2	+ 1,2	+ 1,0	— 0,3	+ 1,8	+ 3,6	+ 3,7
Dez.	— 0,1	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,1	+ 1,9	+ 3,7	+ 3,7
1994 Jan.	—	+ 0,6	+ 1,7	—	+ 1,3	+ 3,5	+ 3,6
Febr.	+ 0,2	+ 0,7	+ 1,6	+ 0,3	+ 1,3	+ 3,4	+ 3,4
März	+ 0,3	+ 0,6	+ 1,1	+ 0,2	+ 1,1	+ 3,2	+ 3,2
April	+ 0,1	+ 0,3	+ 1,3	+ 0,5	+ 1,0	+ 3,1	+ 3,1
Mai	+ 0,4	+ 0,3	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,1	+ 3,0	+ 3,0
Juni	+ 0,4	+ 0,3	+ 1,3	+ 1,8	+ 1,1	+ 3,0	+ 2,9
Juli	+ 0,4	+ 0,3	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,1	+ 2,9	+ 2,7
Aug.	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,6	+ 2,2	+ 1,2	+ 3,0	+ 2,9
Sept.	+ 0,7	+ 0,2	+ 1,5	+ 2,8	+ 1,2	+ 3,0	+ 2,8
Okt.	+ 1,0	+ 0,3	+ 1,3	+ 2,7	+ 1,2	+ 2,8	+ 2,7
Nov.	+ 1,4	+ 0,6	+ 1,7	+ 2,4	+ 1,1	+ 2,7	+ 2,6
Dez	+ 1,6	+ 0,6	+ 2,0	+ 2,3	+ 1,1	+ 2,7	+ 2,6
1995 Jan.	+ 1,7	+ 0,8	+ 0,6	+ 3,2	+ 1,2	+ 2,3	+ 2,1

¹⁾ Ohne Umsatzsteuer — ²⁾ Zuordnung der Güter entsprechend ihrer vorwiegenden Verwendung. — ³⁾ Einschl. Umsatzsteuer.

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (ohne Heizöl und Kraftstoffe) wies im Januar 1995 gegenüber Dezember 1994 mit + 0,5 % den gleichen Anstieg auf wie der Gesamtindex (+ 0,5 %), während sich der Abstand zum Januar 1994 mit + 2,4 % als geringfügig höher erwies als der Anstieg des Gesamtindex für den gleichen Zeitraum (+ 2,3 %). Hier dürften sich vor allem die

AUSGEWÄHLTE PREISINDIZES
Früheres Bundesgebiet

VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR IN %



Entwicklungen der Teilindizes „Heizöl und Kraftstoffe“ und „Saisonwaren“ ausgewirkt haben.

Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) für das frühere Bundesgebiet stieg von Dezember 1994 auf Januar 1995 um 0,5 %, nachdem er sich von November auf Dezember 1994 lediglich um + 0,1 % auf einen Stand von 102,7 (1991 = 100) erhöht hatte. Er lag im Januar 1995 um 1,7 % höher als vor einem Jahr.

Während sich die Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) innerhalb Monatsfrist nur um 0,1 % und im Jahresvergleich um 0,6 % verteuerten, waren die Grundstoff- und Produktionsgüter im Januar 1995 im Durchschnitt um 0,6 % teurer als im Dezember 1994 bzw. um 2,3 % teurer als im Januar 1994.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise erhöhte sich im Januar 1995 gegenüber dem Vormonat um 0,7 %. Im Dezember hatte die entsprechende Veränderungsrate bei ebenfalls + 0,7 % gelegen. Binnen Jahresfrist belief sich die Veränderungsrate des Gesamtindex auf + 3,2 %, nach + 2,3 % im Dezember 1994. Besonders ausgeprägt waren die Preissteigerungen gegenüber Dezember 1994 vor allem im Großhandel mit Frischgemüse (+ 23,7 %), mit schwerem Heizöl (+ 5,9 %), mit Frischobst ohne Zitrus- und tropische Früchte (+ 4,9 %), mit Beton-erzeugnissen einschließlich Kalksandsteinen (+ 2,6 %) und mit Stahlrohren (+ 2,3 %). Die Veränderung der Jahresrate ist vor allem auf Verteuerungen beim Großhandel mit NE-Metallen und -Metallhalbzeug (+ 40,7 %), mit schwerem Heizöl (+ 31,8 %), mit Frischgemüse (+ 23,3 %), mit Frischobst ohne Zitrus- und tropische Früchte (+ 7,8 %) und mit Walzstahl (+ 7,3 %) zurückzuführen.

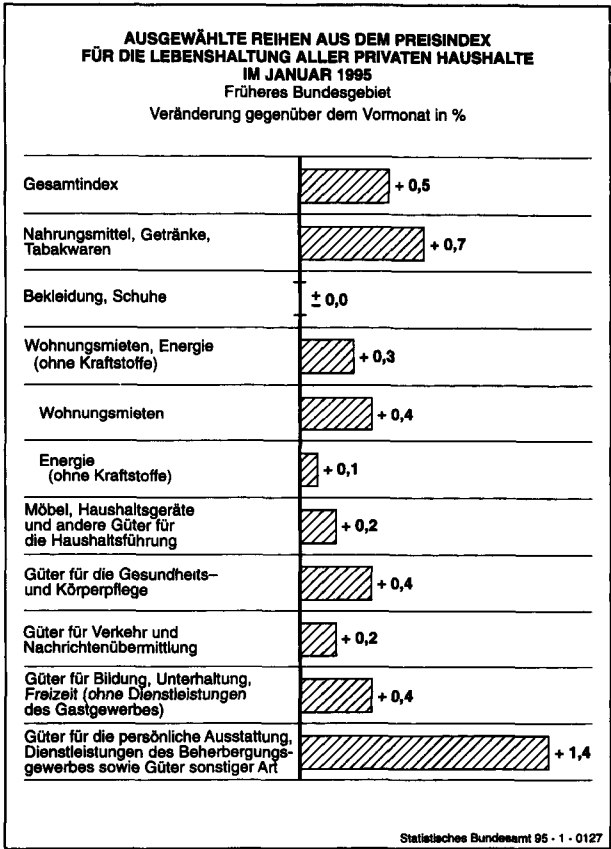
Im einzelnen wiesen die Teilindizes für die 14 Wirtschaftsgruppen des Großhandels im Januar 1995 folgende Monats- bzw. Jahresraten auf:

		Veränderungen Januar 1995 gegenüber	
		Dezember 1994	Januar 1994
		%	
Großhandel mit			
Rohstoffen und Halbwaren	.....	+ 0,8	+ 4,3
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	...	+ 0,9	+ 0,1
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw		+ 2,7	+ 17,1
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	...	+ 2,2	+ 12,6
festen Brennstoffen, Mineralölerzeugnissen	.	—	— 0,7
Erzen, Stahl, NE-Metallen	.....	+ 1,4	+ 11,3
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	.	+ 0,7	+ 3,0
Altmaterial, Reststoffen	.....	+ 2,1	+ 17,8
Fertigwaren			
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	.	+ 0,9	+ 4,1
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	..	+ 0,7	+ 1,8
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	.	+ 0,4	+ 1,0
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw	.....	—	— 1,0
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	...	+ 0,5	+ 1,6
pharmazeutischen, kosmetischen u. a. Erzeugnissen	.....	+ 0,4	+ 1,3
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art (o. a. S.)	..	+ 0,5	+ 2,9

Für den Index der Einzelhandelspreise wurden im Januar 1995 Veränderungsraten von + 0,4 % gegenüber dem Vormonat und von + 1,2 % gegenüber Januar 1994 ermittelt. Von den neun Wirtschaftsgruppen des Einzelhandels wiesen im Berichtsmonat der Einzelhandel mit „Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren“ und der Einzelhandel mit „Pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen, medizinischen Artikeln, Reinigungsmitteln, Anstrichbedarf“ mit Veränderungen von + 0,6 bzw. + 0,4 % die höchsten durchschnittlichen Preisanstiege gegenüber Dezember 1994 auf. Insgesamt waren bei sechs Wirtschaftsgruppen Indexsteigerungen zu verzeichnen. Rückläufig war mit — 0,3 % lediglich der Index des Einzelhandels mit Kraft- und Schmierstoffen; keine Veränderungen gegenüber dem Vormonat verzeichneten die Indizes des Einzelhandels mit „Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren“ und mit „Elektrotechnischen Erzeugnissen, Haushaltsgroßgeräten, Musikinstrumenten“. Gegenüber Januar 1994 gab es Preissenkungen nur im Einzelhandel mit „Elektrotechnischen Erzeugnissen, Haushaltsgroßgeräten, Musikinstrumenten“. Alle anderen Wirtschaftsgruppen wiesen im Jahresvergleich Steigerungen zwischen + 0,5 % („Einzelhandel mit Fahrzeugen, Fahrzeugteilen, -zubehör und -reifen“) und + 2,0 % („Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren“) auf.

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im früheren Bundesgebiet stieg von Mitte Dezember 1994 bis Mitte Januar 1995 um 0,5 % auf einen Stand von 125,0 (1985 = 100). Die Jahresrate, die im Dezember noch bei + 2,7 % gelegen hatte,

Schaubild 2



ging im Januar 1995 weiter zurück, und zwar auf + 2,3 %, und erreichte damit den niedrigsten Wert seit Juni 1990. Der Gesamtindex ohne Heizöl und Kraftstoffe erhöhte sich von Dezember 1994 auf Januar 1995 um 0,5 %. Die Veränderung zum Vergleichsmonat des Vorjahres belief sich auf + 2,4 %. Die Saisonwaren haben sich sowohl innerhalb Monatsfrist (Januar 1995 gegenüber Dezember 1994, + 6,6 %) als auch im Jahresvergleich (+ 10,3 % gegenüber Januar 1994) überdurchschnittlich stark verteuert.

Die Erhöhung des Teilindex „Nahrungsmittel“ gegenüber dem Vormonat um 1,1 % und zum Januar 1994 um 2,1 % wurde wesentlich beeinflusst durch die Verteuerung der saisonabhängigen Nahrungsmittel um 8,8 % gegenüber Dezember 1994 bzw. um 14,7 % gegenüber Januar 1994.

Die für spezielle Haushaltstypen berechneten Preisindizes wiesen gegenüber dem Vormonat bzw. dem entsprechenden Vorjahresmonat folgende Veränderungen auf:

		Veränderungen Januar 1995 gegenüber		
		Dezember 1994	Januar 1994	
				%
Früheres Bundesgebiet				
Preisindex für				
4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen		+ 0,5	+ 2,4	
4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen		+ 0,4	+ 2,2	
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen		+ 0,6	+ 2,6	
die einfache Lebenshaltung eines Kindes		+ 0,6	+ 2,5	

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller Arbeitnehmerhaushalte in den neuen Ländern und Berlin - Ost lag Mitte Januar 1995 mit 136,7 (2. Hj 1990/1. Hj 1991 = 100) um 0,7 % höher als Mitte Dezember 1994 und um 1,8 % über dem Stand von Mitte Januar 1994. Dies ist die niedrigste Jahresveränderungsrate seit Juli 1990. Im Dezember 1994 hatte der Abstand zum Vorjahresmonat noch + 3,0 % betragen.

Der Gesamtindex ohne Kraftstoffe stieg von Dezember 1994 auf Januar 1995 um 0,7 %. Die Veränderung zum Vergleichsmonat des Vorjahres belief sich auf + 1,9 %. Der Preisindex für Saisonwaren zeigte ähnliche Tendenzen wie der im früheren Bundesgebiet; er war im Vormonatsvergleich um + 4,5 % und im Vergleich zum Vorjahresmonat um + 14,6 % gestiegen. Die Erhöhung des Teilindex „Nahrungsmittel“ war auch hier deutlich beeinflusst durch die Verteuerung der saisonabhängigen Nahrungsmittel gegenüber dem Vormonat um 4,4 % und gegenüber dem Januar des Vorjahres um 17,6 %.

Der Gesamtindex ohne Wohnungsmieten wies bei einem Anstieg gegenüber Dezember 1994 um 0,7 % und gegenüber Januar 1994 um 1,7 % keinen bzw. nur einen geringen Unterschied zum Gesamtindex für die Lebenshaltung aller Arbeitnehmerhaushalte auf.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost wurden für spezielle Haushaltstypen folgende Preissteigerungen ermittelt:

		Veränderungen Januar 1995 gegenüber		
		Dezember 1994	Januar 1994	
				%
Neue Länder und Berlin-Ost				
Preisindex für				
die Lebenshaltung aller Arbeitnehmerhaushalte		+ 0,7	+ 1,8	
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen		+ 0,7	+ 1,6	
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen		+ 0,7	+ 1,7	
2-Personen-Rentnerhaushalte		+ 0,7	+ 2,1	

Auf den verschiedenen Wirtschaftsstufen sind im früheren Bundesgebiet bei einzelnen Gütern bzw. Gütergruppen folgende größere Preisveränderungen zum Vormonat bzw. zum Vergleichsmonat des Vorjahres hervorzuheben, fortlaufend geordnet nach der Höhe der Veränderungen zum Vormonat:

	Veränderungen Januar 1995 gegenüber		
	Dezember 1994	Januar 1994	
			%
Früheres Bundesgebiet			
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte			
Stabstahl aus Massenstein ..	+ 5,9	+ 22,4	
Flussgas ..	+ 5,9	+ 1,7	
Organische Grundstoffe und Chemikalien	+ 5,6	+ 28,8	
Bitumen ..	+ 4,8	+ 55,2	
Weich- und Feinblei ..	+ 4,7	+ 17,9	
Erzeugnisse der Stahlrohrwerke ..	+ 4,6	+ 9,1	
Packpapier ..	+ 4,2	+ 31,8	
Wellpappenpapier ..	+ 3,5	+ 103,6	
Wasser	+ 3,0	+ 4,2	
Erzeugnisse aus Wellpappe ..	+ 2,2	+ 27,5	
Schweres Heizöl ..	+ 2,0	+ 24,7	
Tabakwaren ..	+ 1,1	+ 2,1	
Schweinefleisch ..	- 1,6	+ 2,3	
Wasch-, Spül- und Reinigungsmittel ..	- 3,1	- 3,6	
Marmelade und Konfitüre ..	- 3,5	+ 2,9	
Verbrauchsfertiges Speiseöl ..	- 3,5	+ 1,0	
Bituminöses, geteertes und asphaltiertes Mischgut ..	- 5,5	+ 17,4	
Großhandelsverkaufspreise			
Frischgemüse	+ 23,7	+ 23,3	
Schweres Heizöl ..	+ 5,9	+ 31,8	
Frischobst (ohne Zitrus- und tropische Früchte)	+ 4,9	+ 7,8	
Betonzeugnisse (einschl. Kalksandsteinen)	+ 2,6	+ 4,5	
Stahlrohre ..	+ 2,3	+ 0,9	
NE-Metalle und -Metallhalbzeug ..	+ 1,6	+ 40,7	
Walzstahl ..	+ 1,2	+ 7,3	
Leichtes Heizöl ..	- 1,0	- 9,0	
Gekühltes Schweinefleisch	- 1,8	+ 2,7	
Lebende Schlachtschweine ..	- 1,8	+ 2,2	
Frische Zitrus- und tropische Früchte ..	- 7,7	- 0,2	
Frische Eier ..	- 10,4	- 18,1	
Verbraucherpreise			
Frischgemüse	+ 12,0	+ 5,4	
Frischobst	+ 10,0	+ 13,5	
Fische und Fischfilets, frisch oder tiefgefroren ..	+ 5,1	+ 4,4	
Personenbeförderung mit Stadtbahnen und Bussen ..	+ 2,6	+ 4,6	
Versicherungsbeträge ..	+ 2,3	+ 5,6	
Schnittblumen und Topfpflanzen ..	+ 2,3	+ 1,2	
Friseurleistungen ..	+ 0,8	+ 3,8	

Veränderungen
Januar 1995
gegenüber
Dezember Januar
1994 1994
%

Fruheres Bundesgebiet

noch Verbraucherpreise

Kaffee	+ 0,7	+ 24,5
Medikamente	+ 0,6	+ 0,7
Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	+ 0,4	+ 4,3
Damenoberbekleidung	—	+ 0,8
Fernsehempfangsgeräte	— 0,2	— 2,6
Leichtes Heizöl	— 0,4	— 6,4
Kraftstoffe	— 0,8	+ 0,9
Eier	— 0,8	— 2,0

Dr. Helmut Liely

Übersicht

über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden, Klassifikationen		
Die Handwerkszählung am 31. März 1995	2	107
Auswirkungen der Anwendung der NACE Rev. 1 auf die Ergebnisdarstellung der Binnenhandelsstatistiken	1	53
Fortschritte beim Aufbau der Gesundheitsberichterstattung des Bundes	2	113
Zur Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 1991	1	21
Bevölkerung		
Bevölkerungsentwicklung 1993	1	30
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Gemüse 1994	2	126
Produzierendes Gewerbe		
Die Handwerkszählung am 31. März 1995	2	107
Kostenstrukturerhebungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe 1988 bis 1992	1	39
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Auswirkungen der Anwendung der NACE Rev. 1 auf die Ergebnisdarstellung der Binnenhandelsstatistiken	1	53
Verkehr		
Eisenbahnverkehr 1993	2	133
Geld und Kredit		
Aktienmarkt im Jahr 1994	1	58
Bildung und Kultur		
Studierende im Wintersemester 1993/94	1	64
Pressestatistik 1992	2	138
Gesundheitswesen		
Fortschritte beim Aufbau der Gesundheitsberichterstattung des Bundes	2	113
Versicherungen		
Betriebliche Altersversorgung 1990 im früheren Bundesgebiet	2	155
Sozialleistungen		
Sozialhilfeaufwand 1993	2	147
Finanzen und Steuern		
Finanzplanung von Bund und Ländern 1994 bis 1998	1	71
Löhne und Gehälter		
Betriebliche Altersversorgung 1990 im früheren Bundesgebiet	2	155
Bruttojahresverdienste in der Industrie, im Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1993	1	77
Preise		
Zur Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 1991	1	21
Preise im Jahr 1994	1	86
Januar 1995	2	166
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Bruttoinlandsprodukt 1994	1	11

Tabellenteil

Inhalt

	Seite	Periodizität
Statistische Monatszahlen		
Grundzahlen / Veränderungen	84*	monatlich
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung	112*	"
Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Volkseinkommen	115*	"
Ausgewählte Tabellen		
Produzierendes Gewerbe		
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	116*	monatlich
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	119*	"
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe — Fachliche Unternehmensteile	122*	"
Bildung und Kultur		
Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, ausgewählte Kosten sowie Zeitungen und Zeitschriften; Unternehmen und Beschäftigte nach der Stellung im Unternehmen am 31. Dezember 1992 sowie nach Beschäftigtengrößenklassen; Unternehmen und Umsatz 1992 nach Umsatzarten und Umsatzgrößenklassen; Zeitungen 1992; Zeitschriften 1992	128*	einmalig
Sozialleistungen		
Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1993	133*	"
Finanzen und Steuern		
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte; Nettokreditaufnahme, Schulden und Gemeindesteuern	135*	vierteljährlich
Löhne und Gehälter		
Unternehmen und Arbeitnehmer mit erteilter Versorgungszusage; Arbeitnehmer mit erteilter Versorgungszusage nach Geschlecht; Unternehmen mit betrieblicher Altersversorgung und Anpassung der laufenden betrieblichen Versorgungsleistungen an die wirtschaftliche Entwicklung; Unternehmen mit betrieblicher Altersversorgung, gezahlte Leistungen und Aufwendungen, Bruttolohn- und -gehaltsumme 1990 sowie Deckungskapitalien am 31. 12. 1990; Unternehmen mit betrieblicher Altersversorgung nach Durchführungsformen; Arbeitnehmer in Unternehmen mit betrieblicher Altersversorgung nach Durchführungsformen; durchschnittliche betriebliche Altersrenten je Rentner der im Jahr 1990 in den Ruhestand getretenen Arbeitnehmer nach Bruttomonatsrentengrößenklassen; Neuzugang an einmaligen Kapitalleistungen vom 1. 1. bis 31. 12. 1990 aus der betrieblichen Altersversorgung für ehemalige Arbeitnehmer nach Durchführungsformen	137*	einmalig
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie; durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	142*	vierteljährlich
Indizes der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	144*	"
Preise		
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes	145*	monatlich
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	146*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	152*	"
Preisindizes für Bauwerke	156*	"

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1992	1993	1994	1994						1995
					Jul.	Aug.	Sept	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Bevölkerung ¹⁾											
Erwerbstätigkeit											
Früheres Bundesgebiet											
Erwerbstätige ²⁾	1 000	29 130p	28 665p	28 306p	28 194p	28 253p	28 549p	28 499p	28 421p	28 322p	...
dar. Abhängige	1 000	26 063p	25 601p	25 249p	.	.	25 272p	.	.	...	.
Arbeitsmarkt ³⁾											
Arbeitslose	1 000	1 808	2 270	2 556p	2 570	2 531	2 452	2 446	2 450	2 545p	2 745p
und zwar:											
Männer	1 000	983	1 277	1 462p	1 452	1 422	1 377	1 374	1 380	1 460p	1 615p
Jugendliche unter 20 Jahren	1 000	58	67	73p	80	81	77	71	70	70p	73p
Ausländer	1 000	254	345	409p	400	394	392	398	402	416p	442p
Arbeitslosenquote	%	6,6	8,2	9,2p	9,3	9,1	8,8	8,8	8,8	9,2p	9,9p
Zugang an Arbeitslosen	1 000	330	379	376p	447	345	336	409	357	394p	566p
Offene Stellen	1 000	324	243	234p	247	247	241	230	216	212p	243p
Arbeitsvermittlungen	1 000	196	183	196p	232	202	214	210	195	200p	167p
Kurzarbeiter	1 000	283	767	275p	154	121	148	153	150	117p	138p
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeitsmarkt ³⁾											
Arbeitslose ⁴⁾	1 000	1 170	1 149	1 142p	1 136	1 105	1 041	1 001	980	1 015p	1 105p
und zwar:											
Männer	1 000	429	414	401p	384	368	344	330	327	355p	417p
Jugendliche unter 20 Jahren	1 000	30	23	19p	23	22	21	18	17	17p	18p
Ausländer	1 000	16	15	12p	11	11	11	11	11	11p	12p
Arbeitslosenquote	%	14,8	15,8	16,0p	16,0	15,5	14,6	14,1	13,8	14,2p	15,5p
Zugang an Arbeitslosen	1 000	131	125	130p	148	111	118	135	129	155p	219p
Offene Stellen	1 000	33	36	51p	56	56	63	67	65	51p	49p
Arbeitsvermittlungen	1 000	55	60	69p	74	65	74	74	78	75p	63p
Kurzarbeiter	1 000	370	181	97p	87	75	73	67	65	59p	71p
Unternehmen und Arbeits- stätten											
Früheres Bundesgebiet											
Insolvenzen	Anzahl	14 107	17 537	...	1 854	1 578	1 724	1 681	1 399	...	...
Unternehmen	Anzahl	9 828	12 821	...	1 425	1 188	1 275	1 219	1 013	...	...
dar.: Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	1 827	2 528	...	253	215	229	212	192	...	...
Baugewerbe	Anzahl	1 890	2 334	...	256	245	234	250	195	...	...
Handel	Anzahl	2 456	3 161	...	377	289	345	305	258	...	...
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	Anzahl	2 803	3 574	...	439	345	353	348	289	...	...
Übrige Gemeinschaftsdner ⁵⁾	Anzahl	4 289	4 716	...	429	390	449	462	386	...	...
Beantragte Konkursverfahren	Anzahl	14 094	17 482	...	1 849	1 575	1 720	1 680	1 399	...	...
dar. mangels Masse abgelehnt	Anzahl	10 403	12 853	...	1 460	1 146	1 272	1 250	1 103	...	...
Eröffnete Vergleichsverfahren	Anzahl	37	73	...	7	5	5	2	—	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Gesamtvollstreckungsverfahren	Anzahl	1 185	2 761	...	377	456	473	431	364	...	...
dar.: Unternehmen	Anzahl	1 092	2 327	...	301	373	385	356	303	...	...
Deutschland											
Wechselproteste	Anzahl	61 769	64 011	...	5 870	5 657	5 118	5 366	5 558	...	...
Wechselsumme	Mill. DM	959	1 087	...	181	103	97	116	116	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	213 832	190 032	170 782	13 630	12 409	13 546	12 661	14 054	14 365	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	120 555	119 557	119 300	9 942	8 624	9 083	8 685	9 820	11 411	...

1) Angaben über die Bevölkerung sind in gesonderten Tabellen ab S. 112* ff. dargestellt. — 2) Jährliche, vierteljährliche und monatliche Erwerbstätigenrechnung (Durchschnittsrechnung; für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitt). — Methodische Erläuterungen hierzu in „Erwerbstätige 1970 bis 1989“, WiSta 4/1990, und „Grundzüge der Schätzung monatlicher Erwerbstätigenzahlen“, WiSta 8/1986. — 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter. — 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“. — 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlassse.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1992	1993	1994	Okt. 94	Nov. 94	Dez. 94	Jan. 95	Okt. 94	Nov. 94	Dez. 94	Jan. 95
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1991	1992	1993	Okt. 93	Nov. 93	Dez. 93	Jan. 94	Sept. 94	Okt. 94	Nov. 94	Dez. 94
Bevölkerung¹⁾											
Erwerbstätigkeit											
Früheres Bundesgebiet											
Erwerbstätige ²⁾	+ 0,5p	- 1,6p	- 1,3p	- 0,8p	- 0,7p	- 0,6p	...	- 0,2p	- 0,3p	- 0,3p	...
dar. Abhängige	+ 0,6p	- 1,8p	- 1,4p	.	.	..	.	.	.	...	.
Arbeitsmarkt³⁾											
Arbeitslose ⁴⁾	+ 7,0	+ 25,6	+ 12,6p	+ 3,7	+ 1,7	+ 1,2p	+ 0,3p	- 0,2	+ 0,1	+ 3,9p	+ 7,8p
und zwar:											
Männer	+ 9,5	+ 29,9	+ 14,5p	+ 4,5	+ 2,2	+ 1,2p	+ 0,8p	- 0,2	+ 0,5	+ 5,8p	+ 10,6p
Jugendliche unter 20 Jahren	+ 6,8	+ 16,5	+ 8,4p	+ 6,5	+ 2,7	- 0,2p	- 0,6p	- 7,4	- 1,5	- 0,0p	+ 4,9p
Ausländer	+ 22,2	+ 35,7	+ 18,6p	+ 7,7	+ 4,6	+ 4,0p	+ 3,2p	+ 1,5	+ 1,1	+ 3,5p	+ 6,2p
Arbeitslosenquote	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Zugang an Arbeitslosen	+ 8,2	+ 14,8	- 0,8p	- 6,0	+ 1,5	+ 2,9p	- 2,7p	+ 21,6	- 12,8	+ 10,5p	+ 43,6p
Offene Stellen	- 2,4	- 24,8	- 4,0p	+ 14,5	+ 14,0	+ 15,4p	+ 17,4p	- 4,5	- 6,4	- 1,8p	+ 14,6p
Arbeitsvermittlungen	- 2,1	- 6,3	+ 7,0p	+ 12,3	+ 11,0	+ 12,3p	+ 11,7p	- 1,8	- 7,0	+ 2,4p	- 16,4p
Kurzarbeiter	+ 95,2	+171,0	- 64,1p	- 76,9	- 76,4	- 79,0p	- 73,3p	+ 3,2	- 1,8	- 22,2p	+ 18,5p
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeitsmarkt³⁾											
Arbeitslose ⁴⁾	+ 28,2	- 1,8	- 0,6p	- 14,1	- 14,9	- 13,7p	- 14,5p	- 3,8	- 2,0	+ 3,5p	+ 8,9p
und zwar:											
Männer	+ 12,1	- 3,4	- 3,1p	- 17,7	- 17,8	- 15,8p	- 13,7p	- 4,3	- 0,7	+ 8,5p	+ 17,4p
Jugendliche unter 20 Jahren	- 27,1	- 25,6	- 14,5p	- 18,0	- 18,3	- 16,7p	- 14,5p	- 12,1	- 7,7	- 0,8p	+ 6,2p
Ausländer	+ 12,9	- 6,2	- 19,3p	- 19,5	- 15,6	- 11,4p	- 8,5p	+ 0,2	+ 0,0	+ 1,7p	+ 5,6p
Arbeitslosenquote	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Zugang an Arbeitslosen	+ 9,1	- 4,9	+ 4,3p	+ 1,5	+ 16,3	+ 17,4p	- 2,6p	+ 13,9	- 3,9	+ 19,8p	+ 41,5p
Offene Stellen	+ 4,1	+ 10,5	+ 41,3p	+ 78,1	+ 54,8	+ 41,4p	+ 42,9p	+ 6,2	- 3,3	- 20,5p	- 4,7p
Arbeitsvermittlungen	- 1,5	+ 8,3	+ 15,1p	+ 10,9	+ 17,4	+ 5,8p	+ 12,7p	+ 0,2	+ 5,6	- 3,1p	- 15,9p
Kurzarbeiter	- 77,1	- 51,0	- 46,6p	- 50,2	- 50,9	+ 53,1p	- 39,0p	- 7,3	- 3,5	- 9,4p	+ 20,0p
Unternehmen und Arbeits- stätten											
Früheres Bundesgebiet											
Insolvenzen	+ 9,2	+ 24,2	...	+ 14,1	- 10,1	...	...	- 2,5	- 16,8	...	...
Unternehmen	+ 16,4	+ 30,5	...	+ 11,7	- 13,6	...	...	- 4,4	- 16,9	...	...
dar.: Verarbeitendes Gewerbe	+ 27,2	+ 38,4	...	+ 1,4	- 15,4	...	...	- 7,4	- 9,4	...	...
Baugewerbe	+ 11,0	+ 23,5	...	+ 30,9	- 11,0	...	...	+ 6,8	- 22,0	...	...
Handel	+ 13,7	+ 28,7	...	+ 10,9	- 6,9	...	...	- 11,6	- 15,4	...	...
Dienstleistungen von Unter- nehmen und Freien Berufen	+ 15,3	+ 27,5	...	+ 5,5	- 13,0	...	...	- 1,4	- 17,0	...	...
Übrige Gemeinschaftsdner ⁵⁾	- 4,2	+ 10,0	.	+ 20,9	+ 0,5	...	...	+ 2,9	- 16,5	...	...
Beantragte Konkursverfahren	+ 9,2	+ 24,0	...	+ 14,8	- 10,0	...	...	- 8,3	- 16,7	...	...
dar. mangels Masse abgelehnt	+ 7,6	+ 23,6	...	+ 14,4	± 0,0	...	...	- 1,7	- 11,8	...	...
Eröffnete Vergleichsverfahren	- 5,1	+ 97,3	...	- 81,8	± 0,0	...	...	- 60,0	± 0,0	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Gesamtvollstreckungsverfahren	+195,5	+133,0	...	+ 89,9	+ 20,9	...	...	- 8,9	- 14,5	...	...
dar.: Unternehmen	+178,6	+113,1	...	+ 98,9	+ 25,2	...	...	- 7,5	- 14,9	...	...
Deutschland											
Wechselproteste	+ 15,0	+ 3,6	...	- 4,1	+ 1,9	...	...	+ 4,8	+ 3,6	...	...
Wechselsumme	+ 42,9	+ 13,3	.	+ 19,6	+ 28,9	...	...	+ 19,6	± 0,0	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Gewerbeanmeldungen	- 27,0	- 11,1	- 10,1	- 20,8	- 4,9	- 5,3	...	- 6,5	+ 11,0	+ 2,2	...
Gewerbeabmeldungen	+ 20,8	- 0,8	- 0,2	- 10,7	+ 0,3	+ 0,3	...	- 4,4	+ 13,1	+ 16,2	...

1) Angaben über die Bevölkerung sind in gesonderten Tabellen ab S. 112* ff. dargestellt. - 2) Jährliche, vierteljährliche und monatliche Erwerbstätigenrechnung (Durchschnittsrechnung; für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitt bzw. Veränderung gegenüber Vorjahresquartal oder Vorquartal). - Methodische Erläuterungen hierzu in WiSta 4/1990 und WiSta 8/1988. - 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter. - 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“. - 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlassse.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1991	1992	1993	1994						
					April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei											
Deutschland											
Viehbestand¹⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	17 134	16 207	15 897	.	.	16 023	.	.	.	.
Schweine	1 000	26 063	26 514	26 075	25 436	.	.	.	25 346	.	.
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	1 000	6 793	5 467	4 662	335	346	321	266	353r	389	379
Kälber	1 000	610	528	503	37	44	39	34	40	44	42
Schweine	1 000	42 216	39 544	39 790	3 110	3 360	3 214	2 969	3 229	3 239	3 324
Schlachtmenge	1 000 t	5 928	5 365	5 200	398	425	403	356	408	424	434
dar.: Rinder	1 000 t	2 060	1 719	1 496	107	111	103	84	113r	126	122
Kälber	1 000 t	73	65	64	5	6	5	4	5	6	5
Schweine	1 000 t	3 770	3 559	3 620	284	306	294	266	289	291	304
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ²⁾	1 000	537 814	569 180	571 315	47 258	51 116	46 733	49 033	53 896	49 783	44 847
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	t	510 026	540 961	552 744	45 663	48 687	51 499	44 202	47 110	50 024	47 281
Hochsee- und Küstenfischerei											
Fangmenge	1 000 t	200	212	186	18	14	14	13	11	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Viehbestand¹⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	13 869	13 377	13 086	.	.	13 190	.	.	.	.
Schweine	1 000	21 362	22 115	22 101	21 729	.	.	.	21 722	.	.
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	1 000	6 206	5 170	4 407	310	320	296	247	327r	360	353
Kälber	1 000	562	510	491	36	44	38	34	39	43	41
Schweine	1 000	36 146	34 737	35 123	2 686	2 912	2 777	2 576	2 784r	2 793	2 890
Schlachtmenge	1 000 t	5 224	4 841	4 702	352	377	357	316	361	376	387
dar.: Rinder	1 000 t	1 909	1 634	1 421	100	103	96	79	105	117	114
Kälber	1 000 t	70	64	63	5	6	5	4	5	6	5
Schweine	1 000 t	3 222	3 123	3 199	246	266	255	231	250	252	265
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ²⁾	1 000	470 654	460 770	422 752	35 250	37 431	35 483	35 980	40 109	37 348	32 970
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	t	442 012	445 795	414 096	33 809	36 011	37 956	33 764	34 237	36 579	35 301
Neue Länder und Berlin-Ost											
Viehbestand¹⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	3 264	2 831	2 810	.	.	2 833	.	.	.	.
Schweine	1 000	4 702	4 400	3 974	3 706	.	.	.	3 624	.	.
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	1 000	587	298	255	25	25	25	19	26	29	27
Kälber	1 000	47	15	12	1	1	1	1	1	1	1
Schweine	1 000	6 070	4 808	4 666	423	448	436	393	446	446	433
Schlachtmenge	1 000 t	704	524	499	46	47	46	40	47	48	47
dar.: Rinder	1 000 t	151	85	76	7	7	7	5	7	9	8
Kälber	1 000 t	3	1	1	0	0	0	0	0	0	0
Schweine	1 000 t	548	436	421	38	40	39	34	39	39	39
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ²⁾	1 000	67 159	108 410	148 563	12 008	13 685	11 250	13 054	13 787	12 435	11 877
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	t	68 014	95 166	138 648	11 854	12 676	13 543	10 439	12 874	13 446	11 980
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Nettoproduktion ^{4) 5)}	1985=100	121,0	119,4	111,0	113,3	112,2	117,5	111,5	105,5	121,7	126,5
Elektrizitäts- und Gasversorgung	1985=100	114,8	115,8	114,2	114,6	104,7	99,8	99,6	98,2	103,7	120,7
Deutschland											
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	—	536 740	525 426	42 999	40 764	39 768	39 516	38 451	40 930	45 187
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	—	488 570	484 024	39 154	37 533	36 652	36 968	36 444	38 584	41 878
Gaserzeugung	Mill. kWh	—	364 464	332 885	27 826	26 366	24 796	24 359	23 936	25 491	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	—	789 648	801 770	71 188	52 303	44 890	40 924	40 710	50 318	...
Früheres Bundesgebiet											
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	458 681	462 422	452 728	37 052	35 247	34 477	34 429	33 202	35 316	38 950
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	424 892	423 599	420 355	33 863	32 687	32 013	32 541	31 874	33 705	36 462
Gaserzeugung	Mill. kWh	329 913	324 410	309 654	26 016	24 603	23 108	22 673	22 285	23 969	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	726 172	720 483	725 895	64 512	47 723	40 015	37 565	33 727	45 083	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	—	74 318	72 698	5 947	5 517	5 291	5 087	5 248	5 613	6 237
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	—	64 971	63 669	5 291	4 846	4 638	4 427	4 570	4 879	5 416
Gaserzeugung	Mill. kWh	—	40 054	23 230	1 810	1 763	1 688	1 686	1 651	1 522	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	—	69 165	75 875	6 676	4 580	4 874	3 359	6 983	5 235	...

1) 1991 bis 1993: Viehzählung im Dezember — 2) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr — 3) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat — 4) Arbeitstaglich bereinigt. — 5) Fachliche Unternehmensteile.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1991	1992	1993	Juli 94	Aug. 94	Sept. 94	Okt. 94	Juli 94	Aug. 94	Sept. 94	Okt. 94
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1990	1991	1992	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93	Okt. 93	Juni 94	Juli 94	Aug. 94	Sept. 94
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei											
Deutschland											
Viehbestand¹⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	- 12,1	- 5,4	- 1,9	.	- 5,3	...	.	.	.	.	.
Schweine	- 15,4	+ 1,7	- 1,7	.	.	...	.	.	.	.	.
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	.	- 19,5	- 14,7	- 23,4	- 6,4	- 6,3	- 1,7	- 17,1	+ 32,6r	+ 10,1	- 2,4
Kälber	.	- 13,8	- 4,3	- 9,0	+ 5,5	+ 3,4	+ 6,1	- 12,1	+ 15,9r	+ 12,0	- 5,3
Schweine	.	- 6,3	+ 0,6	- 7,7	- 4,6	- 2,9	- 2,4	- 7,6	+ 8,8	+ 0,3	+ 2,6
Schlachtmenge	.	- 9,5	- 3,1	- 12,6	- 5,8	- 4,3	- 1,6	- 11,7	+ 14,6r	+ 4,0	+ 2,2
dar.: Rinder	.	- 16,5	- 13,0	- 24,6	- 7,1	- 5,4	- 0,4	- 18,2	+ 33,2r	+ 11,5	- 2,5
Kälber	.	- 10,9	- 1,9	- 7,6	+ 6,5	+ 7,1	+ 10,0	- 12,2	+ 14,9r	+ 14,4	- 5,2
Schweine	.	- 5,6	+ 1,7	- 8,1	- 5,5	- 4,1	- 2,3	- 9,5	+ 8,6	+ 0,9	+ 4,4
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ²⁾	.	+ 5,8	+ 0,4	- 1,8	+ 2,4	+ 1,9	+ 4,8	+ 4,9	+ 9,9	- 7,6	- 9,9
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	.	+ 6,1	+ 2,2	+ 1,0	- 0,8	+ 2,3	+ 0,7	- 14,2	+ 6,6	+ 6,2	- 5,5
Hochsee- und Küstenfischerei											
Fangmenge	+ 29,6	+ 6,0	- 12,1	+ 0,3	- 39,5	...	...	- 12,4	- 9,8	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Viehbestand¹⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	- 4,6	- 3,6	- 2,2	.	.	...	.	.	.	.	.
Schweine	- 3,1	+ 3,5	- 0,1	.	- 4,4	...	.	.	.	.	.
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	+ 16,6	- 16,7	- 14,8	- 25,0	- 8,4	- 8,4	- 3,0	- 16,5	+ 32,4r	+ 9,9	- 2,0
Kälber	+ 13,3	- 9,3	- 3,8	- 8,8	+ 5,7	+ 3,4	+ 6,8	- 11,8	+ 15,2r	+ 12,2	- 5,1
Schweine	- 1,7	- 3,9	+ 1,1	- 9,6	- 6,7	- 4,8	- 3,3	- 7,2	+ 8,1	+ 0,3	+ 3,5
Schlachtmenge	+ 3,9	- 7,3	- 2,9	- 14,4	- 7,6	- 6,1	- 2,4	- 11,5	+ 14,3r	+ 4,1	+ 2,8
dar.: Rinder	+ 12,5	- 14,4	- 13,0	- 26,0	- 8,9	- 7,3	- 1,5	- 17,6	+ 33,0r	+ 11,4	- 2,2
Kälber	+ 12,2	- 8,8	- 1,7	- 7,5	+ 6,4	+ 6,8	+ 10,7	- 12,1	+ 14,4r	+ 14,3	- 5,0
Schweine	- 0,6	- 3,1	+ 2,4	- 9,8	- 7,4	- 5,8	- 3,1	- 9,2	+ 8,0r	+ 0,8	+ 5,3
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ²⁾	+ 5,8	- 2,1	- 8,3	- 2,8	+ 2,8	+ 3,9	+ 7,5	+ 1,4	+ 11,5	- 6,9	- 11,7
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	+ 6,6	+ 0,9	- 7,1	+ 2,9	- 3,0	+ 2,6	- 0,9	- 11,0	+ 1,4	+ 6,8	- 3,5
Neue Länder und Berlin-Ost											
Viehbestand¹⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	- 34,0	- 13,3	- 0,7	.	- 10,4	...	.	.	.	.	.
Schweine	- 46,5	- 6,4	- 9,7	.	.	...	.	.	.	.	.
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	.	- 49,3	- 14,2	+ 6,2	+ 30,1	+ 30,7	+ 19,1	- 24,8	+ 35,7	+ 13,0	- 7,6
Kälber	.	- 67,7	- 22,2	- 18,3	- 1,0	+ 4,9	- 20,5	- 24,4	+ 59,7	+ 2,4	- 13,0
Schweine	.	- 20,8	- 2,9	+ 7,0	+ 11,5	+ 10,9	+ 4,2	- 10,0	+ 13,5	+ 0,1	- 2,9
Schlachtmenge	.	- 25,6	- 4,8	+ 4,9	+ 11,4	+ 12,2	+ 5,7	- 13,7	+ 16,4	+ 3,2	- 2,0
dar.: Rinder	.	- 43,6	- 11,1	+ 3,8	+ 28,8	+ 32,9	+ 18,5	- 25,6	+ 36,7	+ 14,2	- 7,0
Kälber	.	- 64,5	- 14,7	- 20,4	+ 8,2	+ 36,2	- 27,5	- 22,0	+ 69,2	+ 19,7	- 16,5
Schweine	.	- 20,4	- 3,5	+ 5,1	+ 8,8	+ 8,5	+ 3,5	- 11,4	+ 13,1	+ 1,0	- 0,9
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ²⁾	.	+ 61,4	+ 37,0	+ 1,2	+ 1,3	- 3,7	- 2,2	+ 16,0	+ 5,6	- 9,8	- 4,5
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	.	+ 39,9	+ 45,7	- 4,6	+ 5,6	+ 1,4	+ 5,8	- 22,9	+ 23,3	+ 4,4	- 10,9
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Nettoproduktion ^{4) 5)}	+ 2,8	- 1,3	- 7,0	+ 5,5	+ 2,4	+ 3,2	+ 3,7	- 5,1	- 5,4	+ 15,4	+ 3,9
Elektrizitäts- und Gasversorgung											
Index der Nettoproduktion ^{4) 5)}	+ 2,7	+ 0,9	- 1,4	+ 5,5	+ 4,1	+ 0,1	+ 2,2	- 0,2	- 1,4	+ 5,6	+ 16,4
Deutschland											
Elektrizitätserzeugung	-	-	- 2,1	+ 3,6	+ 2,1	- 0,2	+ 0,2	- 0,6	- 2,7	+ 6,4	+ 10,4
Inlandsversorgung mit Elektrizität	-	-	- 0,9	+ 2,9	+ 2,2	- 0,2	- 0,3	+ 0,9	- 1,5	+ 5,7	+ 8,5
Gaserzeugung	-	-	- 8,7	- 1,5	- 0,6	+ 6,2	...	- 1,8	- 1,7	+ 6,5	...
Inlandsversorgung mit Gas	-	-	+ 1,5	+ 9,2	+ 0,8	+ 4,1	...	- 8,8	- 0,5	+ 23,6	...
Früheres Bundesgebiet											
Elektrizitätserzeugung	+ 1,9	+ 0,8	- 2,1	+ 4,6	+ 2,3	- 0,0	+ 0,3	- 0,8	- 3,6	+ 6,4	+ 10,3
Inlandsversorgung mit Elektrizität	+ 2,2	- 0,3	- 0,8	+ 4,8	+ 2,5	+ 0,0	- 0,1	+ 1,6	- 2,1	+ 5,7	+ 8,2
Gaserzeugung	+ 3,1	- 1,7	- 4,5	- 1,7	- 0,7	+ 7,6	...	- 1,9	- 1,8	+ 7,6	...
Inlandsversorgung mit Gas	+ 2,8	- 0,8	+ 0,8	+ 10,3	- 8,3	+ 4,3	...	- 6,1	- 10,2	+ 33,7	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Elektrizitätserzeugung	-	-	- 2,2	- 2,7	+ 1,2	- 1,6	- 0,7	- 3,9	+ 3,2	+ 7,0	+ 11,1
Inlandsversorgung mit Elektrizität	-	-	- 2,0	- 2,3	+ 0,5	- 1,8	- 1,6	- 4,6	+ 3,2	+ 6,8	+ 11,0
Gaserzeugung	-	-	- 42,0	+ 0,6	+ 1,4	- 11,4	...	- 0,1	- 2,1	- 7,8	...
Inlandsversorgung mit Gas	-	-	+ 9,7	- 2,0	+ 93,2	+ 2,2	...	- 31,1	+ 107,9	- 25,0	...

1) 1990 bis 1993: Viehzählung im Dezember. - 2) In Brütereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. - 3) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat. - 4) Arbeitstägig bereinigt. - 5) Fachliche Unternehmensteile. - 6) 1993 endgültige Ergebnisse.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1991	1992	1993	1994						
					Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt.	Nov
Produzierendes Gewerbe											
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾											
Deutschland											
Beschäftigte ²⁾	1 000	9 274	8 275	7 541	7 042,1	7 037,3	7 031,7	7 048,0	7 035,2	6 990,0	6 974,8
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	3 027	2 759	2 595	2 465	2 459	2 443	2 449	2 450	2 435	2 430
Arbeiter ⁴⁾	1 000	6 246	5 517	4 947	4 577	4 579	4 589	4 599	4 585	4 555	4 545
Bergbau	1 000	286	235	196	175	174	173	174	172	170	169
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	8 988	8 040	7 345	6 867	6 863	6 858	6 874	6 863	6 820	6 805
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	1 000	1 712	1 526	1 397	1 302	1 304	1 302	1 304	1 303	1 294	1 289
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	4 899	4 393	3 992	3 702	3 694	3 687	3 695	3 690	3 670	3 666
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	1 735	1 530	1 396	1 320	1 320	1 318	1 319	1 314	1 305	1 301
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1 000	642	591	561	542	545	552	557	556	551	549
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	Mill. Std	9 369	8 615	7 574	594	617	561	571	625	602	618
Bruttolohnsumme ²⁾	Mill. DM	243 420	244 404	226 850	18 101	18 972	18 012	18 228	17 900	18 415	23 028
Bruttogehaltssumme ²⁾	Mill. DM	187 195	196 301	194 163	15 658	16 776	15 276	14 857	15 028	14 923	20 161
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	1 000 t/SKE	56 228	45 310	39 743	.	9 100	.	.	8 819	.	.
Heizölverbrauch ²⁾	1 000 t	17 859	12 607	11 510	.	2 559	.	.	2 265	.	.
Gasverbrauch ^{2) 6)}	Mill. m³	37 159	34 908	33 043	.	7 798	.	.	7 100	.	.
Stromverbrauch ²⁾	Mill. kWh	223 752	216 651	206 459	17 083	17 408	16 772	17 121	17 980	18 036	18 238
Früheres Bundesgebiet											
Beschäftigte ²⁾	1 000	7 515	7 333	6 805	6 367,7	6 365,2	6 359,9	6 376,5	6 364,6	6 325,8	6 311,8
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	2 444	2 450	2 360	2 252	2 246	2 232	2 238	2 240	2 228	2 223
Arbeiter ⁴⁾	1 000	5 071	4 883	4 446	4 116	4 120	4 128	4 138	4 124	4 098	4 089
Bergbau	1 000	165	155	145	138	137	136	137	136	135	134
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	7 350	7 177	6 661	6 230	6 228	6 224	6 240	6 229	6 191	6 178
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	1 000	1 371	1 343	1 257	1 182	1 184	1 181	1 183	1 182	1 173	1 169
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	4 050	3 947	3 632	3 370	3 364	3 357	3 367	3 362	3 346	3 343
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	1 419	1 381	1 282	1 208	1 208	1 206	1 207	1 202	1 194	1 190
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1 000	509	506	490	470	473	479	483	482	478	476
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	Mill. Std	7 952	7 643	6 770	531	549	502	507	557	540	551
Bruttolohnsumme ²⁾	Mill. DM	225 599	229 282	212 497	16 881	17 716	16 767	16 944	16 633	17 043	21 513
Bruttogehaltssumme ²⁾	Mill. DM	175 420	185 813	184 340	14 829	15 927	14 419	14 008	14 180	13 998	19 101
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	1 000 t/SKE	35 514	33 645	31 460	.	7 722	.	.	7 568	.	.
Heizölverbrauch ²⁾	1 000 t	11 100	10 865	10 280	.	2 330	.	.	2 067	.	.
Gasverbrauch ^{2) 6)}	Mill. m³	29 595	28 767	28 324	.	7 027	.	.	6 400	.	.
Stromverbrauch ²⁾	Mill. kWh	195 830	193 994	185 899	15 498	15 781	15 212	15 544	16 265	16 265	16 375
Neue Länder und Berlin-Ost											
Beschäftigte ²⁾	1 000	1 759	943	736	674,4	672,1	671,8	671,5	670,6	664,2	663,0
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	583	309	235	213	213	211	210	210	208	208
Arbeiter ⁴⁾	1 000	1 175	634	501	461	459	461	461	461	456	455
Bergbau	1 000	121	80	51	38	37	37	37	36	36	35
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	1 638	863	685	637	635	635	634	634	628	628
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	1 000	341	183	140	120	120	120	121	121	121	120
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	848	446	360	332	330	330	328	328	324	323
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	316	148	114	112	112	112	112	112	111	111
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1 000	133	85	72	72	72	73	74	74	73	73
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	Mill. Std	1 417	972	804	63	68	58	64	68	62	67
Bruttolohnsumme ²⁾	Mill. DM	17 821	15 122	14 354	1 221	1 257	1 245	1 284	1 267	1 371	1 516
Bruttogehaltssumme ²⁾	Mill. DM	11 775	10 488	9 822	829	849	857	848	848	925	1 060
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	1 000 t/SKE	20 714	11 665	8 283	.	1 378	.	.	1 251	.	.
Heizölverbrauch ²⁾	1 000 t	6 760	1 742	1 231	.	229	.	.	198	.	.
Gasverbrauch ^{2) 6)}	Mill. m³	7 564	6 141	4 720	.	771	.	.	699	.	.
Stromverbrauch ²⁾	Mill. kWh	27 922	22 657	20 560	1 585	1 627	1 560	1 576	1 715	1 771	1 863

1) 1994 vorläufige Ergebnisse – 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung – Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. – 3) Einschl. mithelfender Familienangehöriger sowie Auszubildender in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. – 4) Einschl. Auszubildender in gewerblichen Ausbildungsberufen – 5) Heizwert H_u = 29,3076 Gigajoule/t. = 8,1410 kWh/m³. – 6) Brennwert H_o = 35 169 kJ/m³ = 9,7692 kWh/m³.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1991	1992	1993	Aug. 94	Sept. 94	Okt. 94	Nov. 94	Aug. 94	Sept. 94	Okt. 94	Nov. 94
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1990	1991	1992	Aug. 93	Sept. 93	Okt. 93	Nov. 93	Juli 94	Aug. 94	Sept. 94	Okt. 94
Produzierendes Gewerbe											
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾											
Deutschland											
Beschäftigte ²⁾	-	- 10,8	- 8,9	- 6,0	- 5,7	- 5,3	- 5,0	+ 0,2	- 0,2	- 0,6	- 0,2
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	-	- 8,9	- 5,9	- 5,1	- 5,0	- 4,8	- 4,8	+ 0,2	+ 0,0	- 0,6	- 0,2
Arbeiter ⁴⁾	-	- 11,7	- 10,3	- 6,4	- 6,1	- 5,6	- 5,1	+ 0,2	- 0,3	- 0,7	- 0,2
Bergbau	-	- 17,8	- 16,5	- 8,9	- 9,0	- 9,0	- 8,8	+ 0,1	- 0,9	- 1,1	- 0,8
Verarbeitendes Gewerbe	-	- 10,5	- 8,6	- 5,9	- 5,6	- 5,2	- 4,9	+ 0,2	- 0,2	- 0,6	- 0,2
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	- 10,9	- 8,5	- 6,3	- 5,9	- 5,3	- 5,0	+ 0,2	- 0,1	- 0,7	- 0,4
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	- 10,3	- 9,1	- 6,6	- 6,3	- 5,8	- 5,3	+ 0,2	- 0,1	- 0,6	- 0,1
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	- 11,8	- 8,8	- 4,9	- 4,8	- 4,7	- 4,6	+ 0,0	- 0,4	- 0,7	- 0,2
Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	-	- 7,9	- 5,1	- 1,9	- 1,8	- 2,1	- 2,0	+ 0,9	- 0,2	- 0,8	- 0,5
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	-	- 8,0	- 12,1	- 3,1	- 4,0	- 6,0	- 3,0	+ 1,9	+ 9,3	- 3,7	+ 2,7
Bruttolohnsumme ²⁾	-	+ 0,4	- 7,2	- 1,9	- 2,6	- 2,6	- 2,9	+ 1,2	- 1,8	+ 2,9	+ 25,1
Bruttogehaltssumme ²⁾	-	+ 4,9	- 1,1	- 1,8	- 1,8	- 1,7	- 3,8	- 2,7	+ 1,2	- 0,7	+ 35,1
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	-	...	- 12,3	...	- 3,0 ^{a)}	...	...	...	- 3,1 ^{b)}	...	...
Heizölverbrauch ²⁾	-	...	- 8,7	...	- 5,6 ^{a)}	...	...	...	- 11,5 ^{b)}	...	...
Gasverbrauch ^{2) 6)}	-	...	- 5,3	...	- 2,7 ^{a)}	...	...	...	- 9,0 ^{b)}	...	...
Stromverbrauch ²⁾	-	- 3,2	- 4,7	+ 3,3	+ 2,6	+ 0,8	+ 2,7	+ 2,1	+ 5,0	+ 0,3	+ 1,1
Früheres Bundesgebiet											
Beschäftigte ²⁾	+ 1,4	- 2,4	- 7,2	- 5,8	- 5,6	- 5,2	- 4,9	+ 0,3	- 0,2	- 0,6	- 0,2
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	+ 2,4	+ 0,2	- 3,7	- 4,7	- 4,7	- 4,5	- 4,5	+ 0,3	+ 0,1	- 0,6	- 0,2
Arbeiter ⁴⁾	+ 0,9	- 3,7	- 9,0	- 6,4	- 6,1	- 5,6	- 5,1	+ 0,3	- 0,3	- 0,6	- 0,2
Bergbau	- 4,7	- 5,8	- 6,8	- 5,1	- 5,5	- 5,4	- 5,3	+ 0,1	- 0,6	- 0,8	- 0,5
Verarbeitendes Gewerbe	+ 1,5	- 2,3	- 7,2	- 5,8	- 5,6	- 5,2	- 4,9	+ 0,3	- 0,2	- 0,6	- 0,2
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	+ 0,5	- 2,1	- 6,4	- 5,6	- 5,3	- 4,9	- 4,7	+ 0,1	- 0,1	- 0,8	- 0,4
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 1,1	- 2,6	- 8,0	- 6,5	- 6,2	- 5,7	- 5,2	+ 0,3	- 0,1	- 0,5	- 0,1
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 2,2	- 2,6	- 7,2	- 5,3	- 5,2	- 5,1	- 5,0	+ 0,1	- 0,4	- 0,7	- 0,3
Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	+ 6,5	- 0,6	- 3,3	- 2,7	- 2,5	- 2,6	- 2,5	+ 0,8	- 0,2	- 0,8	- 0,5
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	- 0,5	- 3,9	- 11,4	- 3,8	- 4,1	- 5,8	- 3,1	+ 1,0	+ 9,8	- 3,1	+ 2,1
Bruttolohnsumme ²⁾	+ 6,5	+ 1,6	- 7,3	- 2,5	- 3,1	- 3,1	- 3,6	+ 1,1	- 1,8	+ 2,5	+ 26,2
Bruttogehaltssumme ²⁾	+ 8,4	+ 5,9	- 0,8	- 2,2	- 2,2	- 2,1	- 4,3	- 2,8	+ 1,2	- 1,3	+ 36,5
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	- 1,7	- 5,3	- 6,5	...	+ 1,0 ^{a)}	...	...	...	- 2,0 ^{b)}	...	...
Heizölverbrauch ²⁾	- 2,3	- 2,1	- 5,4	...	- 5,1 ^{a)}	...	...	...	- 11,3 ^{b)}	...	...
Gasverbrauch ^{2) 6)}	- 0,3	- 2,8	- 1,5	...	+ 1,5 ^{a)}	...	...	...	- 8,9 ^{b)}	...	...
Stromverbrauch ²⁾	+ 0,5	- 0,9	- 4,2	+ 3,7	+ 2,6	+ 1,0	+ 2,6	+ 2,2	+ 4,6	+ 0,0	+ 0,7
Neue Länder und Berlin-Ost											
Beschäftigte ²⁾	-	- 46,4	- 21,9	- 7,6	- 6,8	- 6,2	- 5,9	- 0,1	- 0,1	- 0,9	- 0,2
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	-	- 47,0	- 23,9	- 9,3	- 8,5	- 7,8	- 7,5	- 0,2	- 0,4	- 0,9	- 0,1
Arbeiter ⁴⁾	-	- 46,1	- 20,9	- 6,7	- 5,9	- 5,5	- 5,1	+ 0,0	- 0,0	- 1,0	- 0,2
Bergbau	-	- 34,1	- 35,5	- 20,6	- 20,2	- 20,6	- 20,1	+ 0,1	- 1,6	- 1,9	- 0,8
Verarbeitendes Gewerbe	-	- 47,3	- 20,6	- 6,7	- 5,9	- 5,2	- 4,9	- 0,1	- 0,0	- 0,9	- 0,2
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	- 46,2	- 23,9	- 13,0	- 11,6	- 9,3	- 7,9	+ 0,6	- 0,2	- 0,1	- 0,2
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	- 47,4	- 19,3	- 8,0	- 7,3	- 6,8	- 6,6	- 0,5	- 0,0	- 1,3	- 0,2
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	- 53,0	- 23,4	- 0,9	- 0,1	+ 0,1	- 0,3	- 0,6	+ 0,1	- 0,6	- 0,0
Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	-	- 35,9	- 15,7	+ 3,2	+ 3,2	+ 1,9	+ 1,3	+ 1,6	+ 0,0	- 1,0	- 0,2
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	-	- 31,4	- 17,3	+ 2,8	- 2,6	- 8,0	- 2,3	+ 9,8	+ 5,2	- 8,3	+ 7,3
Bruttolohnsumme ²⁾	-	- 15,1	- 5,1	+ 7,4	+ 5,8	+ 5,1	+ 7,9	+ 3,2	- 1,3	+ 8,2	+ 10,5
Bruttogehaltssumme ²⁾	-	- 10,9	- 6,3	+ 5,1	+ 4,3	+ 4,5	+ 6,5	- 1,0	- 0,0	+ 9,0	+ 14,6
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	-	...	- 29,0	...	- 21,7 ^{a)}	...	...	...	- 9,2 ^{b)}	...	...
Heizölverbrauch ²⁾	-	...	- 29,4	...	- 10,6 ^{a)}	...	...	...	- 13,7 ^{b)}	...	...
Gasverbrauch ^{2) 6)}	-	...	- 23,1	...	- 29,4 ^{a)}	...	...	...	- 9,2 ^{b)}	...	...
Stromverbrauch ²⁾	-	- 18,9	- 9,3	- 0,5	+ 2,6	- 0,9	+ 3,1	+ 1,1	+ 8,8	+ 3,3	+ 5,2

1) 1994 vorläufige Ergebnisse. - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1 - 3) Einschl. mithelfender Familienangehöriger sowie Auszubildender in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. - 4) Einschl. Auszubildender in gewerblichen Ausbildungsberufen. - 5) Heizwert $H_u = 29,3076 \text{ GigaJoule/t} = 8,1410 \text{ kWh/m}^3$. - 6) Brennwert $H_o = 35,189 \text{ kJ/m}^3 = 9,7692 \text{ kWh/m}^3$

a) 3. Vj 1994 gegenüber 3. Vj 1993 - b) 3. Vj 1994 gegenüber 2. Vj 1994.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1992	1993	1994	1994						
					Juni	Juli	Aug	Sept.	Okt.	Nov	Dez.
Produzierendes Gewerbe Deutschland											
Index des Auftragseingangs für 1) das Verarbeitende Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	97,3	90,7	98,1	101,5	92,2	91,7	107,4	98,9	103,7	103,8
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	2. Hj 1990 = 100	96,0	90,2	100,9	106,8	95,9	96,8	108,0	104,0	107,1	102,4
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	96,9	89,4	97,0	101,8	92,2	87,4	106,6	96,1	102,9	109,3
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	100,8	96,0	97,5	92,8	86,8	98,5	109,0	101,1	101,4	87,7
Index der Nettoproduktion 2) 3)											
Bergbau	2. Hj 1990 = 100	77,3	67,2	...	59,7	56,2	54,8	60,5	65,1	64,9	...
Verarbeitendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	97,0	90,2	...	97,7	91,9	86,6	101,5	103,6	101,5	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	2. Hj 1990 = 100	99,9	97,4	...	107,5	104,4	102,4	109,8	113,6	110,0	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	95,4	84,9	...	93,7	85,7	76,3	97,3	98,0	97,1	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	96,8	91,8	...	92,2	85,4	84,5	99,2	102,1	99,3	...
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	2. Hj 1990 = 100	99,2	98,0	...	102,5	103,7	106,7	106,1	110,5	107,5	...
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1000 t	65 906	58 282	...	4 359	4 057	4 311	4 408	4 341	4 674	...
Braunkohle, roh (Förderung)	1000 t	241 745	221 748	...	16 531	15 168	15 097	16 119	17 423	17 532	...
Erdöl, roh	1000 t	3 304	3 051	...	241	251	248	242	242	238	...
Zement (ohne Zementklinker)	1000 t	37 194	36 801	...	3 896	3 806	3 546	3 917	3 966	3 546	...
Roheisen für die Stahlerzeugung	1000 t	27 586	26 322	...	2 464	2 466	2 399	2 473	2 528	2 535	...
Stahlrohblöcke und -brammen	1000 t	38 819	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbezeug)	1000 t	28 959	29 717	...	2 771	2 465	2 603	2 878	2 862	2 877	...
Synthetische Spinnfasern, synthetische Filamentgarne	1000 t	...	812	...	77	59	60	71	70	75	...
Motorenbenzin	1000 t	25 329	26 733	...	2 217	2 242	2 332	2 249	2 272	2 260	...
Heizöl	1000 t	42 210	42 744	...	3 568	3 627	3 482	3 359	3 360	3 353	...
Schnittholz	1000 m ³	13 135	11 557	...	1 249	1 135	1 128	1 266	1 206	1 172	...
Personenkraftwagen	1000 St	...	3 285	...	336	269	183	323	300	334	...
Fernsempfangsgeräte	1000 St	...	2 815	...	259	179	227	362	328	346	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV 4)	Mill. DM	13 042	11 488	...	1 079	912	903	1 039	939	1 159	...
Baumwollgarn	t	168 157	151 971	...	13 856	9 682	8 305	13 478	12 882	12 697	...
Fleischwaren	t	1 563 729	1 581 884	...	132 918	122 771	138 261	139 426	134 474	139 160	...
Zigaretten	Mill. St.	...	...	...	20 152	18 341	21 070	21 038	19 125	19 659	...
Gesamtumsatz 5) 6) 7)	Mrd. DM	2 048,6	1 920,1	...	173,8	155,7	155,6	182,4	169,8	179,9	...
Bergbau	Mill. DM	35 157	33 760	...	2 419	2 308	2 403	2 649	2 799	2 918	...
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	2 013,4	1 886,3	...	171,4	153,4	153,2	179,7	167,0	177,0	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	Mill. DM	516 452	491 088	...	46 185	42 280	43 655	47 531	46 386	47 268	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	962 642	875 180	...	81 146	69 573	66 010	85 580	75 918	83 250	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	287 740	274 946	...	23 009	21 429	22 552	25 660	23 961	24 700	...
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	Mill. DM	246 601	245 121	...	21 077	20 129	20 999	20 939	20 702	21 774	...
dar.: Auslandsumsatz 8)	Mill. DM	536 270	501 369	...	48 871	41 690	40 263	49 681	46 427	49 721	...
Früheres Bundesgebiet											
Index des Auftragseingangs für 1) das Verarbeitende Gewerbe	1985=100	129,3	119,5	128,6	132,9	120,9	120,0	140,7	129,5	135,0	136,1
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	1985=100	108,9	101,3	112,6	119,2	106,8	107,7	119,7	115,3	117,9	113,6
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	136,7	125,1	135,7	142,3	129,2	121,9	149,4	134,4	143,3	153,1
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	140,1	132,3	133,0	126,2	118,1	134,5	148,3	137,6	137,3	119,2
Index der Nettoproduktion 2) 3)											
Bergbau	1985=100	79,3	70,9	...	63,5	61,6	59,8	66,3	72,1	71,5	...
Verarbeitendes Gewerbe	1985=100	119,8	110,6	...	118,3	111,7	105,0	122,4	126,1	123,6	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	1985=100	113,3	109,6	...	120,0	117,0	113,8	122,1	126,0	121,5	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	121,9	107,7	...	117,6	107,7	95,9	121,4	122,8	122,1	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	119,8	112,8	...	112,0	104,5	102,9	120,6	124,1	119,8	...
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1985=100	127,4	125,1	...	126,4	127,5	130,2	131,2	146,5	142,5	...
Index der Bruttonettoproduktion 2) für Investitionsgüter	1985=100	119,3	102,7	...	110,8	103,4	90,7	117,9	117,2	117,6	...
Verbrauchsgüter	1985=100	117,6	108,3	...	111,8	100,5	88,7	114,1	116,3	114,6	...
Index der Arbeitsproduktivität Produktionsergebnis je Beschäftigten	1985=100	113,5	112,7	...	128,0	120,9	113,6	132,7	137,7	135,5	...
Produktionsergebnis je Arbeiter	1985=100	118,0	119,7	...	137,4	129,6	121,9	142,5	147,7	145,6	...

1) 1993 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. — 2) Arbeitstäglich bereinigt. — 3) Fachliche Unternehmensteile. — 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. — 6) Ohne Umsatzsteuer. — 7) 1994 vorläufige Ergebnisse. — 8) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1992	1993	1994	Sept. 94	Okt. 94	Nov. 94	Dez. 94	Sept. 94	Okt. 94	Nov. 94	Dez. 94
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1991	1992	1993	Sept. 93	Okt. 93	Nov. 93	Dez. 93	Aug. 94	Sept. 94	Okt. 94	Nov. 94
Produzierendes Gewerbe Deutschland											
Index des Auftragseingangs für ¹⁾ das Verarbeitende Gewerbe	- 2,6	- 6,8	+ 8,2	+ 10,4	+ 6,9	+ 12,8	+ 12,7	+ 17,1	- 7,9	+ 4,9	+ 0,1
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	- 2,3	- 6,0	+ 11,9	+ 15,9	+ 13,3	+ 17,2	+ 21,6	+ 11,6	- 3,7	+ 3,0	- 4,4
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	- 3,3	- 7,7	+ 8,5	+ 11,4	+ 5,7	+ 13,0	+ 11,2	+ 22,0	- 9,8	+ 7,1	+ 6,2
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	- 0,5	- 4,8	+ 1,6	+ 0,6	+ 2,0	+ 6,5	+ 6,2	+ 10,7	- 7,2	+ 0,3	- 13,5
Index der Nettoproduktion ^{2) 3)}											
Bergbau	- 11,6	- 13,1	...	- 4,4	- 5,5	- 4,6	...	+ 10,4	+ 7,6	- 0,3	...
Verarbeitendes Gewerbe	- 1,9	- 7,0	...	+ 5,6	+ 5,5	+ 7,9	...	+ 17,2	+ 2,1	- 2,0	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	+ 0,9	- 2,5	...	+ 8,0	+ 8,6	+ 9,2	...	+ 7,2	+ 3,5	- 3,2	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	- 3,0	- 11,0	...	+ 6,3	+ 5,6	+ 9,0	...	+ 27,5	+ 0,7	- 0,9	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	- 3,1	- 5,2	...	- 0,3	- 0,3	+ 2,2	...	+ 17,4	+ 2,9	- 2,7	...
Nahrungs- und Genußmittelge- werbe	- 1,7	- 1,2	...	+ 3,3	+ 5,1	+ 7,6	...	- 0,6	+ 4,1	- 2,7	...
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	- 0,8	- 11,6	...	- 11,5	- 7,7	+ 3,1	...	+ 2,3	- 1,5	+ 7,7	...
Braunkohle, roh (Förderung)	...	- 8,3	...	- 6,9	- 4,9	+ 14,5	...	+ 6,8	+ 8,1	+ 0,6	...
Erdöl, roh	...	- 7,7	...	- 3,2	- 4,7	+ 3,9	...	- 2,4	± 0,0	- 1,7	...
Zement (ohne Zementklinker)	+ 8,6	- 1,1	...	+ 7,8	+ 8,9	+ 24,8	...	+ 10,5	+ 1,3	- 10,6	...
Roheisen für die Stahlherzeugung	- 7,7	- 4,6	...	+ 7,3	+ 11,7	+ 12,7	...	+ 3,1	+ 2,2	+ 0,3	...
Stahlrohblöcke und -brammen	- 5,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	- 1,2	+ 2,6	...	+ 9,1	+ 11,0	+ 13,2	...	+ 10,6	- 0,6	+ 0,5	...
Synthetische Spinnfasern, synthe- tische Filamentgarne	...	...	...	+ 3,8	...	+ 0,6	...	+ 17,3	- 0,7	+ 7,1	...
Motorenbenzin	+ 4,2	+ 5,5	...	- 2,5	+ 1,2	+ 1,4	...	- 3,6	+ 1,0	- 0,5	...
Heizöl	...	+ 1,3	...	- 5,2	+ 1,5	- 6,9	...	- 3,5	± 0,0	- 0,2	...
Schnittholz	+ 0,6	- 12,0	...	+ 11,4	+ 10,2	+ 11,5	...	+ 12,2	- 4,7	- 2,8	...
Personenkraftwagen	...	...	...	+ 5,6	+ 2,4	+ 14,0	...	+ 76,5	- 7,2	+ 11,3	...
Fernsehpfanggeräte	...	...	...	+ 54,0	+ 41,4	+ 40,1	...	+ 59,5	- 9,4	+ 5,5	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV ⁴⁾	- 26,7	...	...	+ 0,5	- 0,8	+ 17,4	...	+ 15,1	- 9,6	+ 23,4	...
Baumwollgarn	- 8,8	- 9,6	...	- 7,1	- 9,9	- 8,2	...	+ 62,3	- 4,4	- 1,4	...
Fleischwaren	+ 2,1	+ 1,2	...	+ 1,8	+ 1,9	+ 1,4	...	+ 0,8	- 3,6	+ 3,5	...
Zigaretten	...	...	...	+ 11,7	+ 4,2	+ 14,2	...	- 0,2	- 9,1	+ 2,8	...
Gesamtumsatz ^{5) 6) 7)}	+ 0,1	- 6,3	...	+ 4,7	+ 3,3	+ 8,1	...	+ 17,2	- 6,9	+ 6,0	...
Bergbau	- 9,2	- 4,0	...	+ 1,7	- 1,7	- 3,0	...	+ 10,3	+ 5,7	+ 4,2	...
Verarbeitendes Gewerbe	+ 0,3	- 6,3	...	+ 4,7	+ 3,4	+ 8,3	...	+ 17,3	- 7,1	+ 6,0	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	- 1,0	- 4,9	...	+ 8,8	+ 9,1	+ 13,2	...	+ 8,9	- 2,4	+ 1,9	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 0,9	- 9,1	...	+ 5,2	+ 2,3	+ 8,8	...	+ 29,6	- 11,3	+ 9,7	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 0,1	- 4,4	...	- 0,4	- 1,2	+ 3,7	...	+ 13,8	- 6,6	+ 3,1	...
Nahrungs- und Genußmittelge- werbe	+ 1,2	- 0,6	...	+ 0,4	+ 1,1	+ 2,3	...	- 0,3	- 1,1	+ 5,2	...
dar.: Auslandsatz ⁸⁾	- 0,1	- 6,5	...	+ 8,6	+ 8,8	+ 13,3	...	+ 23,4	- 6,6	+ 7,1	...
Früheres Bundesgebiet											
Index des Auftragseingangs für ¹⁾ das Verarbeitende Gewerbe	- 2,3	- 7,6	+ 7,6	+ 10,1	+ 6,6	+ 11,8	+ 12,9	+ 17,3	- 8,0	+ 4,2	+ 0,8
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	- 1,5	- 7,0	+ 11,2	+ 14,7	+ 12,7	+ 15,2	+ 20,5	+ 11,1	- 3,7	+ 2,3	- 3,6
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	- 3,3	- 8,5	+ 8,5	+ 12,0	+ 5,8	+ 12,5	+ 12,1	+ 22,6	- 10,0	+ 6,6	+ 6,8
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	- 0,6	- 5,6	+ 0,5	- 0,5	+ 1,2	+ 5,3	+ 5,1	+ 10,3	- 7,2	- 0,2	- 13,2
Index der Nettoproduktion ^{2) 3)}											
Bergbau	- 4,0	- 10,6	...	- 0,7	- 1,8	+ 1,6	...	+ 10,9	+ 8,7	- 0,8	...
Verarbeitendes Gewerbe	- 2,0	- 7,7	...	+ 3,8	+ 4,0	+ 6,8	...	+ 16,6	+ 3,0	- 2,0	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	+ 1,0	- 3,3	...	+ 6,6	+ 6,7	+ 7,8	...	+ 7,3	+ 3,2	- 3,6	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	- 3,3	- 11,6	...	+ 4,7	+ 4,5	+ 8,5	...	+ 26,6	+ 1,2	- 0,6	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	- 2,9	- 5,8	...	- 1,0	- 0,9	+ 1,0	...	+ 17,2	+ 2,9	- 3,5	...
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	- 1,6	- 1,8	...	- 0,1	+ 3,0	+ 4,9	...	+ 0,8	+ 11,7	- 2,7	...
Index der Bruttonettoproduktion ²⁾ für											
Investitionsgüter	- 4,0	- 13,9	...	+ 4,3	+ 5,4	+ 9,5	...	+ 30,0	- 0,6	+ 0,3	...
Verbrauchsgüter	- 2,8	- 7,9	...	- 2,1	- 3,0	+ 0,2	...	+ 28,6	+ 1,9	- 1,5	...
Index der Arbeitsproduktivität											
Produktionsergebnis je Beschäftigten	- 0,0	- 0,7	...	+ 9,9	+ 9,5	+ 12,4	...	+ 16,8	+ 3,8	- 1,6	...
Produktionsergebnis je Arbeiter	+ 1,4	+ 1,4	...	+ 10,6	+ 10,1	+ 13,0	...	+ 16,9	+ 3,6	- 1,4	...

1) 1993 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 2) Arbeitstäglich bereinigt - 3) Fachliche Unternehmensteile. - 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 6) Ohne Umsatzsteuer. - 7) 1994 vorläufige Ergebnisse. - 8) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1992	1993	1994	1994						
					Juni	Juli	Aug.	Sept	Okt.	Nov	Dez.
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1 000 t	65906	58282	...							...
Braunkohle, roh (Förderung)	1 000 t	112328	106166	...	8584	8431	8175	8340	8837	8852	...
Zement (ohne Zementklinker)	1 000 t	32906	31231	...	3248	3135	2886	3208	3217	2855	...
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	1 000 t	28063	26677	...	2476	2230	2404	2575	2533	2568	...
Motorenbenzin	1 000 t	22348	23693	...	1944	1973	2047	1992	1987	1988	...
Schnittholz	1 000 m³	12572	11 024	...	1 182	1 071	1 055	1 188	1 140	1 099	...
Personenkraftwagen	1 000 St	4 160		...							...
Geräte und Einrichtungen für die ADV¹)	Mill. DM	12 807	11 228	...	1 056	893	887	1 006	915	1 126	...
Baumwollgarn	t	151 697	134 642	...	12 195	8 371	7 165	11 986	11 338	11 237	...
Fleischwaren	t	1 365 436	1 366 869	...	113 993	105 563	119 174	119 938	117 052	120 081	...
Gesamtumsatz²) ³) ⁴)	Mrd. DM	1 955,6	1 822,0	...	163,6	146,9	146,4	171,5	159,7	168,7	...
Bergbau	Mill. DM	28 170	27 881	...	1 984	1 920	2 004	2 220	2 348	2 436	...
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	1 927,5	1 794,1	...	161,6	144,9	144,4	169,3	157,3	166,3	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	Mill. DM	495 153	468 529	...	43 642	40 045	41 283	44 876	43 785	44 476	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	926 685	836 698	...	77 016	66 193	62 693	81 125	72 090	78 790	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	277 746	263 879	...	21 794	20 371	21 401	24 301	22 657	23 271	...
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	Mill. DM	227 869	224 995	...	19 171	18 323	19 032	18 999	18 799	19 722	...
dar.: Auslandsumsatz⁵)	Mill. DM	523 391	489 393	...	47 724	40 733	39 266	48 466	45 202	48 501	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Index des Auftragseingangs für⁶) das Verarbeitende Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	73,0	82,6	97,3	102,7	90,9	95,0	108,9	101,8	116,9	104,5
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	2. Hj 1990 = 100	56,1	62,8	79,2	83,2	77,2	79,8	94,2	90,0	101,6	87,4
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	88,6	99,4	110,0	118,6	100,9	105,3	117,0	108,3	127,4	120,3
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	68,0	80,5	103,3	102,9	94,6	101,1	119,5	110,8	122,4	99,4
Index der Nettoproduktion⁷) ⁸)											
Bergbau	2. Hj 1990 = 100	50,4	39,1	...	33,1	27,7	26,5	30,5	34,3	33,3	...
Verarbeitendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	64,3	70,1	...	88,1	79,4	82,2	95,6	95,4	94,6	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	2. Hj 1990 = 100	78,5	85,5	...	117,3	111,6	115,2	122,0	130,1	126,9	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	50,7	55,5	...	69,2	58,2	59,1	78,0	72,3	72,1	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	71,4	80,2	...	98,5	89,0	93,2	108,7	116,0	115,0	...
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	2. Hj 1990 = 100	94,3	99,6	...	115,3	113,2	121,6	119,0	122,7	123,8	...
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1 000 t	—	—	...	—	—	—	—	—	—	...
Braunkohle, roh (Förderung)	1 000 t	129 417	115 582	...	7 947	6 737	6 922	7 779	8 586	8 680	...
Zement (ohne Zementklinker)	1 000 t	4 290	5 570	...	672	671	660	709	748	691	...
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	1 000 t	3 337	3 040	...	296	235	199	303	329	309	...
Motorenbenzin	1 000 t	2 981	3 040	...	273	269	285	249	285	272	...
Schnittholz	1 000 m³	588	533	...	74	64	73	78	68	73	...
Personenkraftwagen	1 000 St	—	—	...	—	—	—	—	—	—	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV¹)	Mill. DM	...	260	...	20	19	16	33	24	33	...
Baumwollgarn	t	16 460	17 329	...	1 660	1 311	1 139	1 492	1 544	1 460	...
Fleischwaren	t	198 293	215 015	...	18 925	17 208	19 087	19 488	17 422	19 079	...
Gesamtumsatz²) ³) ⁴)	Mrd. DM	93,0	98,1	...	10,2	8,9	9,2	10,8	10,1	11,2	...
Bergbau	Mill. DM	6 987	5 880	...	435	388	399	429	451	481	...
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	86,0	92,2	...	9,8	8,5	8,8	10,4	9,6	10,7	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	Mill. DM	21 298	22 559	...	2 543	2 235	2 372	2 655	2 602	2 792	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	35 957	38 481	...	4 130	3 380	3 318	4 455	3 828	4 460	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	9 994	11 067	...	1 215	1 057	1 151	1 359	1 303	1 430	...
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	Mill. DM	18 732	20 126	...	1 907	1 806	1 967	1 940	1 903	2 052	...
dar.: Auslandsumsatz⁵)	Mill. DM	12 878	11 976	...	1 148	957	997	1 216	1 225	1 220	...

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile – 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. – 3) Ohne Umsatzsteuer – 4) 1994 vorläufige Ergebnisse. – 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren – 6) 1993 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. – 7) Arbeitstäglich bereinigt – 8) Fachliche Unternehmensteile

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1992	1993	1994	Sept. 94	Okt. 94	Nov. 94	Dez. 94	Sept. 94	Okt. 94	Nov. 94	Dez. 94
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1991	1992	1993	Sept. 93	Okt. 93	Nov. 93	Dez. 93	Aug. 94	Sept. 94	Okt. 94	Nov. 94
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	- 0,8	- 11,6	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Braunkohle, roh (Förderung)	+ 0,6	- 5,5	..	- 3,9	- 6,1	- 7,0	..	+ 2,0	+ 6,0	+ 0,2	..
Zement (ohne Zementklinker)	+ 3,4	- 5,1	..	+ 4,8	+ 5,1	+ 20,5	..	+ 11,2	+ 0,3	- 11,3	..
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbezeug)	- 4,2	- 4,9	..	+ 11,2	+ 11,8	+ 13,0	..	+ 7,1	- 1,6	+ 1,4	..
Motorenbenzin	+ 4,0	+ 6,0	..	- 1,7	- 1,2	..	..	- 2,3	- 0,3	+ 0,1	..
Schnittholz	+ 2,6	- 12,3	..	+ 9,8	+ 9,4	+ 10,2	..	+ 12,6	- 4,0	- 3,6	..
Personenkraftwagen	+ 4,4	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Geräte und Einrichtungen für die ADV1)	- 27,3	- 12,3	..	- 0,6	- 8,8	- 17,0	..	+ 13,4	- 9,0	+ 23,1	..
Baumwollgarn	- 11,7	- 11,2	..	- 7,0	- 10,7	- 7,7	..	+ 67,3	- 5,4	- 0,9	..
Fleischwaren	+ 2,4	+ 0,1	..	+ 0,9	+ 2,4	+ 1,2	..	+ 0,6	- 2,4	+ 2,6	..
Gesamtumsatz 2) 3) 4)	+ 0,3	- 6,8	..	+ 3,9	+ 2,7	+ 7,3	..	+ 17,2	- 6,9	+ 5,6	..
Bergbau	- 2,0	- 1,0	..	+ 0,9	- 0,8	- 3,4	..	+ 10,8	+ 5,8	+ 3,8	..
Verarbeitendes Gewerbe	+ 0,3	- 6,9	..	+ 3,9	+ 2,8	+ 7,5	..	+ 17,2	- 7,1	+ 5,7	..
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	- 0,7	- 5,4	..	+ 8,0	+ 8,3	+ 12,0	..	+ 8,7	- 2,4	+ 1,6	..
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 0,8	- 9,7	..	+ 4,6	+ 1,9	+ 8,3	..	+ 29,4	- 11,1	+ 9,3	..
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	- 0,1	- 5,0	..	- 1,5	- 2,2	+ 2,5	..	+ 13,6	- 6,8	+ 2,7	..
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 1,3	- 1,3	..	- 0,9	+ 0,3	+ 1,2	..	+ 0,2	- 1,1	+ 4,9	..
dar.: Auslandsumsatz 5)	+ 0,1	- 6,5	..	+ 8,6	+ 8,9	+ 13,7	..	+ 23,4	- 6,7	+ 7,3	..
Neue Länder und Berlin-Ost											
Index des Auftragseingangs für 6) das Verarbeitende Gewerbe	- 7,5	+ 13,2	+ 17,8	+ 16,0	+ 12,1	+ 31,8	+ 10,1	+ 14,6	- 6,5	+ 14,8	- 10,6
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	- 15,8	+ 11,9	+ 26,1	+ 37,9	+ 23,6	+ 49,0	+ 41,4	+ 18,0	- 4,5	+ 12,9	- 14,0
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	- 5,3	+ 12,2	+ 10,7	+ 1,9	+ 2,7	+ 22,0	- 6,2	+ 11,1	- 7,4	+ 17,6	- 5,6
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 2,9	+ 18,4	+ 28,3	+ 27,0	+ 22,2	+ 33,5	+ 28,9	+ 18,2	- 7,3	+ 10,5	- 18,8
Index der Nettoproduktion 7) 8)											
Bergbau	- 28,3	- 22,4	..	- 10,0	- 11,6	- 22,9	..	+ 15,1	+ 12,5	- 2,9	..
Verarbeitendes Gewerbe	- 2,7	+ 9,0	..	+ 19,6	+ 22,2	+ 20,1	..	+ 16,3	- 0,2	- 0,8	..
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	+ 3,4	+ 8,9	..	+ 25,3	+ 34,0	+ 35,0	..	+ 5,9	+ 6,6	- 2,5	..
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	- 9,8	+ 9,5	..	+ 18,7	+ 17,8	+ 13,4	..	+ 32,0	- 7,3	- 0,3	..
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,3	+ 12,3	..	+ 20,6	+ 21,6	+ 21,8	..	+ 16,6	+ 6,7	- 0,9	..
Nahrungs- und Genussmittelge- werbe	+ 4,0	+ 5,6	..	+ 13,9	+ 17,0	+ 16,6	..	- 2,1	+ 3,1	+ 0,9	..
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	-	-	..	-	-	-	..	-	-	-	..
Braunkohle, roh (Förderung)	..	- 10,7	..	- 9,9	- 11,0	- 21,0	..	+ 12,4	+ 10,4	+ 1,1	..
Zement (ohne Zementklinker)	+ 77,9	+ 29,8	..	+ 23,7	+ 28,3	+ 46,7	..	+ 7,4	+ 5,5	- 7,6	..
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbezeug)	- 3,1	- 8,9	..	- 5,6	+ 4,8	+ 15,2	..	+ 52,3	+ 8,6	- 6,1	..
Motorenbenzin	+ 5,6	+ 2,0	..	+ 8,5	+ 22,3	..	..	- 12,6	+ 14,5	- 4,6	..
Schnittholz	- 26,2	- 9,4	..	+ 44,4	+ 30,8	+ 35,2	..	+ 4,1	..	+ 7,4	..
Personenkraftwagen	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Geräte und Einrichtungen für die ADV1)	..	+ 10,6	..	+ 50,0	+ 33,3	+ 32,0	..	+ 106,3	- 27,3	+ 37,5	..
Baumwollgarn	+ 20,3	+ 5,3	..	- 7,7	- 3,6	- 11,9	..	+ 30,9	+ 3,5	- 5,4	..
Fleischwaren	- 0,1	+ 8,4	..	+ 8,1	- 2,0	+ 2,9	..	+ 2,1	- 10,6	+ 9,5	..
Gesamtumsatz 2) 3) 4)	- 3,8	+ 5,5	..	+ 19,3	+ 14,3	+ 22,3	..	+ 17,7	- 6,9	+ 11,2	..
Bergbau	- 29,8	- 15,9	..	+ 6,1	- 6,1	- 1,1	..	+ 7,6	+ 5,0	+ 6,7	..
Verarbeitendes Gewerbe	- 0,8	+ 7,3	..	+ 19,9	+ 15,5	+ 23,6	..	+ 18,2	- 7,4	+ 11,4	..
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	- 8,9	+ 5,9	..	+ 24,5	+ 25,0	+ 36,4	..	+ 11,9	- 2,0	+ 7,3	..
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 2,8	+ 7,0	..	+ 17,6	+ 10,5	+ 19,6	..	+ 34,3	- 14,1	+ 16,5	..
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,7	+ 10,7	..	+ 25,6	+ 21,9	+ 28,0	..	+ 18,1	- 4,1	+ 9,7	..
Nahrungs- und Genussmittelge- werbe	+ 0,3	+ 7,4	..	+ 15,5	+ 10,3	+ 14,4	..	- 1,4	- 1,9	+ 7,8	..
dar.: Auslandsumsatz 5)	- 8,5	- 7,0	..	+ 5,4	+ 4,8	+ 0,2	..	+ 21,9	+ 0,8	- 0,4	..

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1 - 3) Ohne Umsatzsteuer - 4) 1994 vorläufige Ergebnisse - 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren. - 6) 1993 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 7) Arbeitstaglich bereinigt - 8) Fachliche Unternehmensteile.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1991	1992	1993	1994						
					Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept	Okt.	Nov.
Produzierendes Gewerbe											
Deutschland											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	1000	1 391	1 412	1 454	1 532	1 534	1 545	1 568	1 573	1 559	1 552
dar.: Angestellte	1000	219	220	228	241	240	242	244	245	245	245
Arbeiter	1000	1 115	1 135	1 169	1 230	1 233	1 242	1 264	1 268	1 255	1 248
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std	1 723,6	1 827,6	1 827,9	1 72,3	185,6	165,1	175,4	189,1	174,6	178,1
im Hochbau	Mill. Std	1 170,5	1 225,3	1 236,4	118,0	126,6	113,6	120,5	129,8	119,8	122,9
dar.: Wohnungsbau	1000 Std	578 935	616 897	659 051	68 999	74 304	66 046	69 495	76 658	70 871	72 288
Gewerblicher Hochbau	1000 Std	426 505	446 605	429 812	37 034	39 390	36 008	38 466	39 684	36 615	37 558
Öffentlicher Hochbau	1000 Std	151 382	148 929	135 200	11 069	11 740	10 602	11 397	12 279	11 253	11 886
im Tiefbau	1000 Std	553 182	602 371	591 519	54 312	58 993	51 506	54 927	59 328	54 837	55 152
Straßenbau	1000 Std	167 530	176 874	165 497	15 747	17 335	15 095	15 917	17 693	16 511	16 206
Gewerblicher Tiefbau	1000 Std	146 896	163 020	167 446	15 656	16 919	15 113	16 247	17 108	15 481	15 946
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1000 Std	238 756	262 477	258 576	22 909	24 739	21 298	22 763	24 527	22 845	23 000
Bruttolohnsumme	Mill. DM	43 769	49 123	51 622	4 661	4 742	4 612	5 029	4 843	4 718	6 895
Bruttogehaltsumme	Mill. DM	11 291	12 917	14 310	1 229	1 302	1 294	1 250	1 242	1 259	1 885
Index des Auftragsseingangs ⁴⁾	2. Hj 1990 = 100	113,3	127,6	136,7	154,3	174,8	146,2	152,2	168,3	147,3	142,7
Index des Auftragsbestands	2. Hj 1990 = 100	111,8	127,6	137,3	.	154,7	.	.	153,9	.	.
Produktionsindex ^{1) 2)}	2. Hj 1990 = 100	99,2	110,3	114,1	126,8	133,1	128,6	128,1	139,7	148,1	137,9
Gesamtumsatz	Mill. DM	183 983	217 018	223 939	20 136	22 730	21 926	21 951	23 671	23 484	25 531
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	180 015	212 711	219 593	19 776	22 314	21 558	21 581	23 281	23 101	25 148
Früheres Bundesgebiet											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte ³⁾	1000	1 061	1 076	1 080	1 096	1 099	1 103	1 117	1 119	1 110	1 104
dar.: Angestellte ³⁾	1000	164	171	177	181	181	182	183	184	183	183
Arbeiter ³⁾	1000	845	854	852	862	865	869	881	884	875	869
Geleistete Arbeitsstunden ³⁾	Mill. Std	1 330,6	1 376,1	1 328,7	121,7	129,8	114,9	119,6	131,6	122,9	123,1
im Hochbau ³⁾	Mill. Std	897,9	929,1	912,9	84,4	89,8	79,8	82,8	91,2	85,2	86,0
dar.: Wohnungsbau ³⁾	1000 Std	492 171	522 014	534 493	53 147	56 468	49 381	50 822	57 323	53 368	53 613
Gewerblicher Hochbau ³⁾	1000 Std	297 273	299 504	278 038	23 376	24 710	22 835	23 887	24 906	23 631	23 839
Öffentlicher Hochbau ³⁾	1000 Std	99 896	98 814	92 267	7 297	7 845	7 017	7 412	8 269	7 548	7 799
im Tiefbau ³⁾	1000 Std	432 653	446 957	415 805	37 250	39 982	35 087	36 784	40 369	37 696	37 168
Straßenbau ³⁾	1000 Std	133 575	136 862	125 532	11 539	12 572	10 881	11 331	12 894	12 040	11 469
Gewerblicher Tiefbau ³⁾	1000 Std	112 571	118 665	112 169	9 924	10 630	9 637	10 185	10 644	9 794	9 891
Sonstiger öffentlicher Tiefbau ³⁾	1000 Std	186 507	191 430	178 104	15 787	16 780	14 569	15 268	16 831	15 862	15 808
Bruttolohnsumme ³⁾	Mill. DM	37 234	40 314	40 905	3 542	3 599	3 516	3 822	3 636	3 555	5 594
Bruttogehaltsumme ³⁾	Mill. DM	9 493	10 734	11 647	959	1 028	1 018	972	960	972	1 547
Index des Auftragsseingangs ⁴⁾	1985=100	168,1	179,1	182,3	196,6	225,1	185,3	190,2	212,8	182,7	172,7
Index des Auftragsbestands	1985=100	165,2	180,2	183,8	.	199,2	.	.	195,0	.	.
Produktionsindex ^{1) 2)}	1985=100	127,8	135,7	132,4	144,3	149,9	144,4	141,0	156,3	163,3	149,2
Gesamtumsatz ³⁾	Mill. DM	157 527	178 829	175 771	15 095	16 977	16 489	16 291	17 459	17 359	18 702
dar.: Baugewerblicher Umsatz ³⁾	Mill. DM	154 881	175 802	172 679	14 835	16 669	16 216	16 021	17 166	17 071	18 416
Neue Länder und Berlin-Ost											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	1000	330	335	374	436	435	442	452	454	448	448
dar.: Angestellte	1000	55	49	51	60	59	60	61	61	61	61
Arbeiter	1000	270	281	316	368	367	373	383	385	379	378
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std	393,0	451,6	499,2	50,7	55,8	50,2	55,8	57,5	51,7	54,9
im Hochbau	Mill. Std	272,5	296,1	323,5	33,6	36,8	33,8	37,6	38,6	34,5	36,9
dar.: Wohnungsbau	1000 Std	86 764	94 883	124 558	15 852	17 836	16 665	18 673	19 335	17 503	18 675
Gewerblicher Hochbau	1000 Std	129 232	147 101	151 774	13 658	14 860	13 173	14 579	14 778	12 984	13 719
Öffentlicher Hochbau	1000 Std	51 466	50 115	42 933	3 772	3 895	3 585	3 985	4 010	3 705	4 087
im Tiefbau	1000 Std	120 529	155 414	175 714	17 062	19 011	16 419	18 143	18 959	17 141	17 984
Straßenbau	1000 Std	33 955	40 012	39 965	4 208	4 763	4 214	4 586	4 799	4 471	4 373
Gewerblicher Tiefbau	1000 Std	34 325	44 355	55 277	5 732	6 289	5 476	6 062	6 464	5 687	6 055
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1000 Std	52 249	71 047	80 472	7 122	7 959	6 729	7 495	7 696	6 983	7 192
Bruttolohnsumme	Mill. DM	6 535	8 808	10 716	1 119	1 143	1 096	1 208	1 207	1 163	1 301
Bruttogehaltsumme	Mill. DM	1 798	2 182	2 663	270	275	276	278	282	286	337
Index des Auftragsseingangs ⁴⁾	2. Hj 1990 = 100	143,4	212,3	275,2	356,5	392,0	343,2	370,4	397,0	365,7	375,8
Index des Auftragsbestands	2. Hj 1990 = 100	91,1	144,0	202,1	.	265,3	.	.	278,6	.	.
Produktionsindex ^{1) 2)}	2. Hj 1990 = 100	99,7	128,7	156,4	181,3	196,2	190,9	199,7	209,8	238,7	224,3
Gesamtumsatz	Mill. DM	26 456	38 189	48 167	5 040	5 752	5 437	5 660	6 212	6 125	6 829
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	25 134	36 909	46 914	4 941	5 645	5 342	5 561	6 115	6 029	6 731
Früheres Bundesgebiet											
Handwerk ⁵⁾											
Beschäftigte	1000	3 821,2	3 872,0	3 864,6	.	3 811,0	.	.	3 882,5	.	.
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	492 487	527 668	504 049	.	128 632	.	.	130 188	.	.

1) Arbeitstätigkeit bereinigt. — 2) Fachliche Unternehmensteile. — 3) Ab 1988 sind die Ergebnisse der Arbeitsstättenzahlung 1987 berücksichtigt. — 4) 1993 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. — 5) Ergebnisse für Unternehmen, die in die Handwerksrolle eingetragen sind. Enthält auch Angaben von Handwerksunternehmen, die nicht zum Produzierenden Gewerbe zählen.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum											
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat				
	1991	1992	1993	Aug. 94	Sept. 94	Okt. 94	Nov. 94	Aug. 94	Sept. 94	Okt. 94	Nov. 94	
	gegenüber			gegenüber				gegenüber				
	1990	1991	1992	Aug. 93	Sept. 93	Okt. 93	Nov. 93	Juli 94	Aug. 94	Sept. 94	Okt. 94	
Produzierendes Gewerbe												
Deutschland												
Bauhauptgewerbe												
Beschäftigte	—	—	+ 3,0	+ 5,1	+ 5,2	+ 4,7	+ 4,9	+ 1,5	+ 0,3	— 1,0	— 0,4	
dar.: Angestellte	—	—	+ 3,9	+ 5,8	+ 6,0	+ 5,6	+ 5,7	+ 0,7	+ 0,6	— 0,2	+ 0,1	
Arbeiter	—	—	+ 2,9	+ 5,0	+ 5,1	+ 4,5	+ 4,8	+ 1,8	+ 0,3	— 1,1	— 0,6	
Geleistete Arbeitsstunden	—	—	+ 0,0	+ 7,8	+ 3,5	— 0,0	+ 16,1	+ 6,2	+ 7,8	— 7,7	+ 2,0	
im Hochbau	—	—	+ 0,9	+ 10,9	+ 6,1	+ 2,7	+ 17,7	+ 6,0	+ 7,7	— 7,7	+ 2,6	
dar.: Wohnungsbau	—	—	+ 6,8	+ 19,0	+ 13,6	+ 9,9	+ 27,1	+ 5,2	+ 10,3	— 7,5	+ 2,0	
Gewerblicher Hochbau	—	—	— 3,8	+ 3,0	— 2,3	— 4,8	+ 6,6	+ 6,8	+ 3,2	— 7,7	+ 2,6	
Öffentlicher Hochbau	—	—	— 9,2	— 2,6	— 5,0	— 9,3	+ 4,9	+ 7,5	+ 7,7	— 8,4	+ 5,6	
im Tiefbau	—	—	— 1,8	+ 1,5	— 1,9	— 5,5	+ 12,6	+ 6,6	+ 8,0	— 7,6	+ 0,8	
Straßenbau	—	—	— 6,4	+ 2,9	+ 0,1	— 2,4	+ 18,2	+ 5,4	+ 11,2	— 6,7	— 1,8	
Gewerblicher Tiefbau	—	—	+ 2,7	+ 6,2	+ 3,3	— 1,7	+ 18,5	+ 7,5	+ 5,3	— 9,5	+ 3,0	
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	—	—	— 1,5	— 2,5	— 6,5	— 9,9	+ 5,5	+ 6,9	+ 7,7	— 6,9	+ 0,7	
Bruttolohnsumme	—	—	+ 5,1	+ 10,1	+ 5,9	+ 6,3	+ 11,0	+ 9,1	— 3,7	— 2,6	+ 46,2	
Bruttogehaltssumme	—	—	+ 10,8	+ 8,0	+ 7,3	+ 8,1	+ 7,6	— 3,4	— 0,7	+ 1,4	+ 49,7	
Index des Auftragseingangs ⁴⁾	—	+ 12,6	+ 7,1	+ 8,5	+ 8,5	— 0,7	+ 9,3	+ 4,1	+ 10,6	— 12,5	— 3,1	
Index des Auftragsbestands	—	+ 14,1	+ 7,6	—	+ 12,5 ^{a)}	—	—	—	— 0,5 ^{b)}	—	—	
Produktionsindex ^{1) 2)}	—	+ 11,2	+ 3,4	+ 3,8	+ 2,8	+ 6,4	+ 20,2	— 0,4	+ 9,1	+ 6,0	— 6,9	
Gesamtumsatz	—	—	+ 3,2	+ 10,8	+ 10,2	+ 8,0	+ 15,1	+ 0,1	+ 7,8	— 0,8	+ 8,7	
dar.: Baugewerblicher Umsatz	—	—	+ 3,2	+ 11,2	+ 10,5	+ 8,3	+ 15,4	+ 0,1	+ 7,9	— 0,8	+ 8,9	
Früheres Bundesgebiet												
Bauhauptgewerbe												
Beschäftigte ³⁾	+ 2,7	+ 1,4	+ 0,4	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,2	+ 1,3	+ 0,2	— 0,8	— 0,5	
dar.: Angestellte ³⁾	+ 4,7	+ 4,5	+ 3,4	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,2	+ 2,3	+ 0,6	+ 0,6	— 0,2	+ 0,0	
Arbeiter ³⁾	+ 2,5	+ 1,1	— 0,2	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,9	+ 1,5	+ 0,2	— 0,9	— 0,7	
Geleistete Arbeitsstunden ³⁾	— 1,2	+ 3,4	— 3,4	+ 2,3	— 0,8	— 2,9	+ 11,9	+ 4,1	+ 10,0	— 6,6	+ 0,2	
im Hochbau ³⁾	— 1,6	+ 3,5	— 1,7	+ 4,3	+ 1,2	— 0,9	+ 13,1	+ 3,8	+ 10,2	— 6,6	+ 0,9	
dar.: Wohnungsbau ³⁾	— 2,1	+ 6,1	+ 2,4	+ 9,3	+ 5,6	+ 3,7	+ 19,4	+ 2,9	+ 12,8	— 6,9	+ 0,5	
Gewerblicher Hochbau ³⁾	+ 2,4	+ 0,8	— 7,2	— 0,9	— 4,4	— 5,7	+ 4,4	+ 4,6	+ 4,3	— 5,1	+ 0,9	
Öffentlicher Hochbau ³⁾	— 7,5	— 1,1	— 6,6	— 9,1	— 8,9	— 11,9	+ 2,4	+ 5,6	+ 11,6	— 8,7	+ 3,3	
im Tiefbau ³⁾	— 0,3	+ 3,3	— 7,0	— 2,0	— 4,9	— 7,3	+ 9,3	+ 4,8	+ 9,7	— 6,6	— 1,4	
Straßenbau ³⁾	— 0,7	+ 2,5	— 8,3	— 2,5	— 4,0	— 5,9	+ 12,5	+ 4,1	+ 13,8	— 6,6	— 4,7	
Gewerblicher Tiefbau ³⁾	+ 2,3	+ 5,4	— 5,5	+ 1,2	— 2,2	— 6,2	+ 8,8	+ 5,7	+ 4,5	— 8,0	+ 1,0	
Sonstiger öffentlicher Tiefbau ³⁾	— 1,4	+ 2,6	— 7,0	— 3,5	— 7,3	— 9,0	+ 7,4	+ 4,8	+ 10,2	— 5,8	— 0,3	
Bruttolohnsumme ³⁾	+ 8,3	+ 8,3	+ 1,5	+ 6,4	+ 1,6	+ 2,6	+ 7,7	+ 8,7	— 4,9	— 2,2	+ 57,3	
Bruttogehaltssumme ³⁾	+ 10,5	+ 13,1	+ 8,5	+ 4,1	+ 2,8	+ 4,3	+ 4,3	— 4,4	— 1,3	+ 1,3	+ 59,1	
Index des Auftragseingangs ⁴⁾	+ 15,0	+ 6,5	+ 1,8	+ 3,9	+ 1,6	— 4,1	+ 4,1	+ 2,6	+ 11,9	— 14,1	— 5,5	
Index des Auftragsbestands	+ 16,7	+ 9,1	+ 2,0	—	+ 6,6 ^{a)}	—	—	—	— 2,1 ^{b)}	—	—	
Produktionsindex ^{1) 2)}	+ 3,0	+ 6,2	— 2,4	— 0,2	— 0,6	+ 1,7	+ 14,0	— 2,4	+ 10,9	+ 4,5	— 8,6	
Gesamtumsatz ³⁾	+ 10,8	+ 13,5	— 1,7	+ 5,7	+ 4,7	+ 3,3	+ 9,1	— 1,2	+ 7,2	— 0,6	+ 7,7	
dar.: Baugewerblicher Umsatz ³⁾	+ 10,9	+ 13,5	— 1,8	+ 6,0	+ 4,8	+ 3,5	+ 9,3	— 1,2	+ 7,2	— 0,6	+ 7,9	
Neue Länder und Berlin-Ost												
Bauhauptgewerbe												
Beschäftigte	—	—	+ 11,6	+ 16,6	+ 16,9	+ 15,2	+ 15,4	+ 2,2	+ 0,5	— 1,3	— 0,1	
dar.: Angestellte	—	—	+ 5,8	+ 16,6	+ 17,9	+ 17,0	+ 17,3	+ 0,7	+ 0,6	— 0,2	+ 0,3	
Arbeiter	—	—	+ 12,4	+ 16,7	+ 16,7	+ 14,8	+ 15,1	+ 2,5	+ 0,5	— 1,4	— 0,2	
Geleistete Arbeitsstunden	—	—	+ 10,6	+ 21,9	+ 14,8	+ 7,6	+ 26,5	+ 11,1	+ 3,1	— 10,2	+ 6,3	
im Hochbau	—	—	+ 9,2	+ 29,0	+ 20,1	+ 12,7	+ 29,9	+ 11,4	+ 2,4	— 10,5	+ 7,0	
dar.: Wohnungsbau	—	—	+ 31,3	+ 56,8	+ 46,3	+ 34,7	+ 56,3	+ 12,0	+ 3,5	— 9,5	+ 6,7	
Gewerblicher Hochbau	—	—	+ 3,2	+ 10,1	+ 1,4	— 3,2	+ 10,8	+ 10,7	+ 1,4	— 12,1	+ 5,7	
Öffentlicher Hochbau	—	—	— 14,3	+ 12,2	+ 4,0	— 3,5	+ 10,0	+ 11,2	+ 0,6	— 7,6	+ 10,3	
im Tiefbau	—	—	+ 13,1	+ 9,4	+ 5,3	— 1,4	+ 20,1	+ 10,5	+ 4,5	— 9,6	+ 4,9	
Straßenbau	—	—	— 0,1	+ 19,3	+ 12,9	+ 8,3	+ 34,6	+ 8,8	+ 4,6	— 6,8	+ 5,9	
Gewerblicher Tiefbau	—	—	+ 24,6	+ 16,0	+ 13,9	+ 7,0	+ 38,7	+ 10,7	+ 6,6	— 12,0	+ 6,5	
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	—	—	+ 13,3	— 0,2	— 4,7	— 12,0	+ 1,4	+ 11,4	+ 2,7	— 9,3	+ 3,0	
Bruttolohnsumme	—	—	+ 21,7	+ 23,8	+ 21,1	+ 19,2	+ 27,9	+ 10,2	— 0,1	— 3,7	+ 11,9	
Bruttogehaltssumme	—	—	+ 22,0	+ 23,9	+ 25,9	+ 23,6	+ 25,9	+ 0,6	+ 1,5	+ 1,6	+ 17,7	
Index des Auftragseingangs ⁴⁾	—	—	+ 29,6	+ 22,1	+ 32,6	+ 9,0	+ 23,1	+ 7,9	+ 7,2	— 7,9	+ 2,8	
Index des Auftragsbestands	—	+ 48,0	+ 40,3	—	+ 37,9 ^{a)}	—	—	—	+ 5,0 ^{b)}	—	—	
Produktionsindex ^{1) 2)}	—	+ 29,1	+ 21,5	+ 14,0	+ 11,4	+ 23,0	+ 36,8	+ 4,6	+ 5,1	+ 13,8	— 6,0	
Gesamtumsatz	—	—	+ 26,1	+ 28,5	+ 29,2	+ 24,0	+ 35,3	+ 4,1	+ 9,8	— 1,4	+ 11,5	
dar.: Baugewerblicher Umsatz	—	—	+ 27,1	+ 29,4	+ 30,4	+ 25,0	+ 36,3	+ 4,1	+ 10,0	— 1,4	+ 11,6	
Früheres Bundesgebiet												
Handwerk⁵⁾												
Beschäftigte	+ 2,0	+ 1,3	— 0,2	—	— 0,6 ^{a)}	—	—	—	+ 1,9 ^{b)}	—	—	
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	+ 11,8	+ 7,1	— 4,5	—	+ 1,1 ^{a)}	—	—	—	+ 1,2 ^{b)}	—	—	

1) Arbeitstäglich bereinigt. — 2) Fachliche Unternehmensteile. — 3) Ab 1988 sind die Ergebnisse der Arbeitsstättenzahlung 1987 berücksichtigt. — 4) 1992 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. — 5) Ergebnisse für Unternehmen, die in die Handwerksrolle eingetragen sind. Enthält auch Angaben von Handwerksunternehmen, die nicht zum Produzierenden Gewerbe zählen

a) 3. Vj 94 gegenüber 3. Vj 93 — b) 3. Vj 94 gegenüber 2. Vj 94.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1992	1993	1994	1994						
					Juni	Juli	Aug	Sept.	Okt.	Nov	Dez.
Bautätigkeit und Wohnungen ¹⁾											
Deutschland											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	170 213	208 110	...	23 151	22 349	21 900	19 816	20 328	17 289	...
Rauminhalt	1000 m ³	216 180	266 755	...	28 875	28 161	28 454	25 743	27 407	23 601	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	83 793	108 639	...	12 306	11 861	12 161	10 919	11 787	10 251	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	39 593	42 287	...	3 758	3 660	3 684	3 558	3 703	3 340	...
Rauminhalt	1000 m ³	226 195	247 621	...	21 848	21 846	18 136	18 581	22 359	21 908	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	57 767	67 240	...	5 962	6 800	5 170	4 701	6 881	7 251	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	485 365	606 686	...	64 530	61 532	63 553	58 608	64 616	57 218	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	...	205 671	...	6 943	8 841	9 879	10 695	14 664	12 722	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	...	220 537	...	6 133	9 256	8 480	10 199	13 779	10 435	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	386 052	455 503	...	16 439	19 921	22 079	23 839	32 925	28 928	...
Früheres Bundesgebiet											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	157 863	175 885	...	18 946	18 671	18 505	15 700	15 900	13 165	...
Rauminhalt	1000 m ³	204 799	232 347	...	24 332	24 226	24 640	21 381	22 299	18 825	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	79 439	94 569	...	10 215	10 161	10 482	9 012	9 534	8 110	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	33 906	32 136	...	2 992	3 036	3 088	2 833	2 848	2 622	...
Rauminhalt	1000 m ³	182 606	165 683	...	14 189	16 149	13 274	12 675	13 424	16 220	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	47 846	45 751	...	4 089	4 744	3 721	3 245	4 072	5 525	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	458 840	524 083	...	53 454	52 134	54 578	47 711	51 207	44 563	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	171 340	195 099	...	6 390	7 865	9 194	9 645	12 531	11 179	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	174 790	174 761	...	4 799	5 112	6 688	6 445	8 282	7 426	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	374 575	431 892	...	15 107	17 719	20 445	21 330	28 157	25 305	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	12 350	32 225	...	4 205	3 678	3 395	4 116	4 428	4 124	...
Rauminhalt	1000 m ³	11 382	34 408	...	4 543	3 935	3 814	4 362	5 108	4 776	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	4 353	14 071	...	2 091	1 700	1 679	1 908	2 253	2 142	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	5 687	10 151	...	766	624	596	725	855	718	...
Rauminhalt	1000 m ³	43 588	81 938	...	7 659	5 697	4 862	5 906	8 935	5 688	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	9 921	21 489	...	1 873	2 056	1 450	1 456	2 809	1 726	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	26 525	82 603	...	11 076	9 398	8 975	10 897	13 409	12 655	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	...	10 572	...	553	976	685	1 050	2 133	1 543	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	...	45 776	...	1 334	4 144	1 792	3 754	5 497	3 009	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	11 477	23 611	...	1 332	2 202	1 634	2 509	4 768	3 623	...
Handel ²⁾, Gastgewerbe ²⁾											
Reiseverkehr											
Früheres Bundesgebiet											
Großhandel (Umsatzwerte) ^{3) 4)}	1986=100	124,8	120,6	123,5	127,5	114,8	121,5	132,5	129,7	133,1	128,4
davon mit:											
Getreide, Futter- und Düngemitteln,	1986=100	103,1	93,8	89,9	92,4	69,7	90,9	90,3	91,0	87,7	84,5
Tieren											
textilen Rohstoffen und Halbwaren,	1986=100	72,5	60,9	62,6	66,1	50,3	55,3	65,1	67,9	67,1	57,0
Häuten usw.											
technischen Chemikalien, Rohdrogen,	1986=100	94,2	86,7	98,4	101,4	94,3	98,6	104,9	106,0	111,9	96,1
Kautschuk											
festen Brennstoffen, Mineralölzeug-	1986=100	94,2	92,0	89,6	91,8	88,8	93,6	94,7	92,0	91,1	88,5
nissen											
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	1986=100	99,7	88,2	91,3	100,9	85,4	85,4	98,2	97,9	95,0	79,7
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	1986=100	169,1	179,3	193,7	214,7	200,8	208,0	226,8	218,5	216,8	177,3
Altmateriale, Reststoffen	1986=100	116,9	116,0	143,1	151,7	134,3	136,1	156,6	146,5	162,0	142,1
Nahrungsmitteln, Getränken,											
Tabakwaren	1986=100	130,6	132,2	138,4	142,2	133,3	137,3	143,9	142,8	152,2	161,5
Textilien, Bekleidung, Schuhen,											
Lederwaren	1986=100	128,9	128,9	121,1	100,3	113,1	139,6	147,8	127,7	125,3	96,1
Metalwaren, Einrichtungsgegen-											
ständen	1986=100	148,9	145,2	148,2	142,2	126,9	138,8	167,9	166,7	175,0	153,2
feinmechanischen und optischen											
Erzeugnissen, Schmuck usw.	1986=100	131,2	122,9	122,5	120,2	101,3	120,0	162,8	147,9	146,4	122,9
Fahrzeugen, Maschinen,											
technischem Bedarf	1986=100	139,7	126,5	126,1	135,4	112,6	113,2	128,1	127,2	131,6	138,4
pharmazeutischen, kosmetischen u.ä.											
Erzeugnissen	1986=100	161,0	156,2	160,5	167,0	153,5	153,0	165,5	161,8	168,5	175,7
Papier, Druckzeugnissen, Waren											
verschiedene Art, o.ä.S.	1986=100	130,2	127,5	131,8	133,7	121,0	129,1	143,6	135,7	141,5	148,6
Binnengroßhandel	1986=100	127,7	123,7	127,0	131,6	119,1	126,5	136,1	133,3	136,8	132,8
Produktionsverbindungshandel	1986=100	122,2	116,0	118,5	126,3	111,6	118,8	127,0	124,4	125,6	117,7
Konsumtionsverbindungshandel	1986=100	135,7	135,1	139,5	139,4	130,0	137,9	149,5	146,4	153,3	154,8
Streckengroßhandel	1986=100	97,0	93,0	93,6	98,8	87,8	92,2	98,3	96,4	99,1	94,0
Lagergroßhandel	1986=100	142,4	138,1	142,4	145,8	132,0	140,1	154,3	150,9	154,6	150,2

1) 1993 vorläufiges Ergebnis. — 2) Vorläufiges Ergebnis — 3) Ohne Umsatzsteuer. — 4) In jeweiligen Preisen.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1992	1993	1994	Sept 94	Okt. 94	Nov 94	Dez 94	Sept 94	Okt. 94	Nov 94	Dez. 94
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1991	1992	1993	Sept 93	Okt 93	Nov. 93	Dez. 93	Aug 94	Sept 94	Okt. 94	Nov. 94
Bautätigkeit und Wohnungen¹⁾											
Deutschland											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	+ 17,5	+ 22,3	...	+ 2,8	+ 8,9	+ 4,9	..	- 9,5	+ 2,6	- 14,9	...
Rauminhalt	+ 18,9	+ 23,4	...	+ 5,1	+ 14,0	+ 10,3	...	- 9,5	+ 6,5	- 13,9	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	+ 25,5	+ 29,7	...	+ 8,6	+ 17,9	+ 14,8	...	- 10,2	+ 7,9	- 13,0	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	+ 4,1	+ 6,8	...	- 7,4	- 8,0	- 19,5	...	- 3,4	+ 4,1	- 9,8	...
Rauminhalt	+ 10,0	+ 9,5	...	- 13,6	- 13,9	+ 11,6	...	+ 2,5	+ 20,3	- 2,0	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	+ 23,6	+ 16,4	...	- 22,3	+ 6,7	+ 21,9	...	- 9,1	+ 46,4	+ 5,4	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+ 19,5	+ 25,0	...	+ 4,1	+ 16,7	+ 14,5	...	- 7,8	+ 10,3	- 11,4	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	..	..	...	..	..	..	...	+ 8,3	+ 37,1	- 13,2	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	..	..	...	..	..	..	...	+ 20,3	+ 35,1	- 24,3	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+ 16,6	+ 18,0	...	..	..	..	...	+ 8,0	+ 38,1	- 12,1	...
Früheres Bundesgebiet											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	+ 11,0	+ 11,4	..	- 0,8	+ 2,7	- 1,8	...	- 15,2	+ 1,3	- 17,2	...
Rauminhalt	+ 14,1	+ 13,5	..	+ 2,1	+ 6,7	+ 3,7	...	- 13,2	+ 4,3	- 15,6	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	+ 20,5	+ 19,0	...	+ 4,7	+ 10,2	+ 7,3	...	- 14,0	+ 5,8	- 14,9	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	- 3,4	- 5,2	..	- 1,4	- 4,4	- 0,3	...	- 8,3	+ 0,5	- 7,9	...
Rauminhalt	- 5,2	- 9,3	..	- 12,1	- 16,2	+ 29,1	...	- 4,5	+ 5,9	+ 20,8	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	+ 8,5	- 4,4	..	- 13,0	- 5,1	+ 46,1	...	- 12,8	+ 25,5	+ 35,7	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+ 14,5	+ 14,2	...	+ 0,3	+ 7,3	+ 6,3	...	- 12,6	+ 7,3	- 13,0	..
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	+ 13,8	+ 13,9	..	- 4,4	+ 2,3	+ 0,9	...	+ 4,9	+ 29,9	- 10,8	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	+ 4,6	± 0,0	...	- 25,0	- 17,3	- 21,0	...	- 3,6	+ 28,5	- 10,3	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+ 19,1	+ 15,3	...	- 8,8	+ 0,4	+ 2,4	...	+ 4,3	+ 32,0	- 10,1	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	+379,8	+160,9	...	+ 19,1	+ 39,2	+ 34,2	..	+ 21,2	+ 7,6	- 6,9	...
Rauminhalt	+387,7	+202,3	...	+ 22,9	+ 62,5	+ 47,2	...	+ 14,4	+ 17,1	- 6,5	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	+433,8	+223,2	...	+ 31,7	+ 66,9	+ 56,1	...	+ 13,6	+ 18,1	- 4,9	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	+ 94,4	+ 78,5	...	- 25,0	- 18,1	- 52,6	...	+ 21,6	+ 17,9	- 16,0	...
Rauminhalt	+232,5	+ 88,0	...	- 16,6	- 10,3	- 19,6	...	+ 21,5	+ 51,3	- 36,3	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	+276,6	+116,6	...	- 37,3	+ 30,2	- 20,4	...	+ 0,4	+ 93,0	- 38,6	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+383,7	+211,4	..	+ 24,9	+ 76,2	+ 56,9	..	+ 21,4	+ 23,1	- 5,6	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	..	..	...	..	..	..	...	+ 53,3	+103,1	- 27,7	..
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	..	..	...	..	..	..	...	+109,5	+ 46,4	- 45,3	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 31,2	+105,7	...	..	..	..	..	+ 53,5	+ 90,0	- 24,0	...
Handel²⁾, Gastgewerbe²⁾, Reiseverkehr											
Früheres Bundesgebiet											
Großhandel (Umsatzwerte)^{3) 4)}											
davon mit:	- 1,1	- 3,4	+ 2,4	+ 3,4	+ 4,7	+ 5,0	+ 3,5	+ 9,1	- 2,1	+ 2,6	- 3,5
Getreide, Futter- und Dungemitteln, Tieren	- 0,9	- 9,1	- 4,1	- 3,8	+ 3,6	+ 3,2	- 7,1	- 0,7	+ 0,8	- 3,6	- 3,7
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw	- 14,1	- 15,9	+ 2,7	- 2,0	+ 6,1	- 1,2	+ 9,8	+ 17,7	+ 4,3	- 1,2	- 15,1
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	- 11,0	- 8,0	+ 13,5	+ 19,7	+ 22,5	+ 31,6	+ 17,1	+ 6,4	+ 1,0	+ 5,6	- 14,1
festen Brennstoffen, Mineralölherzeugnissen	- 7,7	- 2,3	- 2,6	- 1,4	- 0,9	- 6,0	- 10,4	+ 1,2	- 2,9	- 1,0	- 2,8
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	- 8,6	- 11,6	+ 3,6	+ 4,1	+ 11,6	+ 6,7	+ 4,9	+ 15,0	- 0,3	- 3,0	- 16,2
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	+ 12,1	+ 6,0	+ 8,1	+ 7,3	+ 5,1	+ 12,1	+ 17,9	+ 9,0	- 3,7	- 0,8	- 18,2
Altmaterial, Reststoffen	- 6,2	- 0,8	+ 23,4	+ 29,6	+ 24,7	+ 37,4	+ 25,6	+ 15,1	- 6,5	+ 10,6	- 12,2
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 0,5	+ 1,2	+ 4,7	+ 6,5	+ 7,9	+ 7,5	+ 6,5	+ 4,8	- 0,8	+ 6,6	+ 6,1
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	- 2,7	± 0,0	- 6,1	- 11,4	- 10,6	- 3,3	- 9,2	+ 5,9	- 13,6	- 1,9	- 23,3
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	+ 0,8	- 2,5	+ 2,1	+ 1,8	+ 1,7	+ 3,1	+ 3,3	+ 21,0	- 0,7	+ 5,0	- 12,5
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw	- 1,9	- 6,3	- 0,3	+ 5,6	+ 2,6	+ 2,2	+ 3,0	+ 35,7	- 9,2	- 1,0	- 16,0
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	- 2,0	- 9,4	- 0,4	+ 2,1	+ 4,6	+ 3,1	+ 5,2	+ 13,2	- 0,7	+ 3,5	+ 5,2
pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	+ 8,0	- 3,0	+ 2,8	+ 2,0	- 0,6	+ 1,0	- 2,4	+ 8,2	- 2,2	+ 4,1	+ 4,3
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.a. S.	- 0,2	- 2,0	+ 3,3	+ 6,9	+ 3,0	+ 2,2	+ 4,5	+ 11,2	- 5,5	+ 4,3	+ 5,0
Binnengroßhandel	+ 0,6	- 3,1	+ 2,7	+ 3,5	+ 4,5	+ 5,2	+ 3,9	+ 7,6	- 2,1	+ 2,6	- 3,0
Produktionsverbindungshandel	- 0,7	- 5,1	+ 2,2	+ 2,4	+ 4,1	+ 5,1	+ 1,7	+ 6,9	- 2,0	+ 1,0	- 6,2
Konsumtionsverbindungshandel	+ 2,1	- 0,5	+ 3,3	+ 5,0	+ 5,0	+ 5,5	+ 6,6	+ 8,4	- 2,1	+ 4,7	+ 1,0
Streckengroßhandel	- 5,8	- 4,1	+ 0,6	± 0,0	+ 3,2	+ 3,7	- 1,1	+ 6,6	- 1,9	+ 2,8	- 5,1
Lagergroßhandel	+ 1,1	- 3,0	+ 3,2	+ 4,9	+ 5,3	+ 5,4	+ 5,5	+ 10,1	- 2,2	+ 2,5	- 2,9

1) 1993 vorläufiges Ergebnis. - 2) Vorläufiges Ergebnis - 3) Ohne Umsatzsteuer. - 4) In jeweiligen Preisen.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1992	1993	1994	1994						
					Juni	Juli	Aug.	Sept	Okt	Nov.	Dez.
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr											
Neue Länder und Berlin-Ost											
Großhandel (Umsatzwerte) 2) 3)	1991=100	85,7	83,6	84,2	89,4	78,1	81,9	86,0	86,0	94,2	97,4
davon mit:											
festen Brennstoffen, Mineralölzeug-	1991=100	76,8	67,9	54,9	55,0	41,8	41,9	49,8	58,8	59,9	62,9
nissen	1991=100	193,9	273,0	343,2	386,5	356,6	396,2	429,6	397,8	403,6	329,6
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	1991=100	93,5	86,3	89,4	91,4	90,6	88,2	84,3	87,6	94,6	113,4
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1991=100	54,0	43,6	30,4	27,3	24,5	30,0	32,1	29,5	32,1	33,2
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	1991=100	106,6	119,0	119,3	126,5	113,1	122,3	134,0	124,8	142,2	124,5
Metallwaren, Einrichtungsgegen-	1991=100	81,1	71,4	65,4	80,4	58,9	58,9	63,8	56,6	63,7	75,0
ständen	1991=100	46,8	74,4	84,7	85,2	75,8	82,7	98,6	84,1	97,8	114,5
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	1991=100										
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.a.S.	1991=100										
Früheres Bundesgebiet											
Einzelhandel (Umsatzwerte) 3)	1986=100	137,9	134,5	134,0p	131,1	127,9	125,1	132,9	134,8	140,8	169,0p
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1986=100	123,8	122,9	122,2p	122,9	124,1	119,7	119,3	119,9	123,1	146,5p
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	1986=100	124,4	125,8	121,7p	106,4	106,5	106,8	136,2	139,1	128,7	162,4p
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.)	1986=100	162,2	169,1	171,1p	164,7	151,6	154,0	167,8	176,8	194,6	224,6p
elektrotechnischen Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw.	1986=100	128,0	123,5	119,0p	105,8	101,4	106,7	113,0	117,3	137,6	200,8p
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	1986=100	150,0	153,9	157,5p	140,0	142,0	153,7	155,3	157,2	180,4	242,7p
pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw.	1986=100	144,3	135,3	141,1p	143,8	139,7	136,5	139,6	142,4	147,3	167,8p
Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen ohne Agenturtankst.)	1986=100	148,3	146,2	156,5p	160,7	158,1	159,5	165,0	158,7	164,7	158,3p
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen	1986=100	172,2	151,9	154,0p	172,9	155,2	134,0	146,9	147,2	151,2	154,3p
Waren verschiedener Art	1986=100	133,4	132,7	129,5p	118,1	119,1	123,4	126,3	128,4	142,1	185,0p
darunter nach Erscheinungsformen:											
Warenhäuser	1986=100	113,5	112,7	104,3p	89,4	98,8	93,0	92,6	98,0	117,4	177,0p
SB-Warenhäuser	1986=100	156,6	152,1	...	143,0	143,3	139,9	136,9	139,3	150,4	...
Verbrauchermärkte	1986=100	141,8	142,6	...	146,4	150,5	144,0	140,4	140,7	143,6	...
Supermärkte	1986=100	130,4	128,3	...	125,4	126,7	121,4	121,1	121,6	125,6	...
Gastgewerbe (Umsatzwerte) 3)	1986=100	124,0	124,9	...	131,5	131,0	131,6	137,1	134,6	114,1	...
Beherbergungsgewerbe	1986=100	136,7	134,5	...	146,6	138,3	145,5	167,0	155,4	116,6	...
Gaststättengewerbe	1986=100	115,4	117,5	...	120,8	125,2	122,7	119,0	121,6	109,0	...
Kantinen	1986=100	146,8	154,8	...	164,8	155,5	149,6	165,0	162,2	160,9	...
Reiseverkehr											
Ankünfte ⁴⁾	1 000	75 320	72 535	...	7 017	6 795	6 869	7 935	7 394	5 163	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1 000	13 844	12 551	...	1 266	1 452	1 395	1 403	1 172	804	...
Übernachtungen ⁴⁾	1 000	266 790	259 312	...	25 051	28 510	28 993	27 464	24 110	15 125	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1 000	31 953	29 224	...	2 744	3 323	3 395	3 124	2 646	1 821	...
Innerdeutscher Warenverkehr											
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	63 385	64 982	...	6 746	5 889	5 473	6 368	5 902	...	...
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	10 228	10 710	...	1 190	1 161	1 280	1 222	1 167	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Einzelhandel (Umsatzwerte) 3)	1991=100	103,8	106,3	...	112,1	111,1	114,1	114,8	111,7	125,2	...
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1991=100	104,0	108,7	...	115,6	118,9	120,9	120,3	110,0	123,6	...
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.)	1991=100	132,6	170,4	...	229,3	208,0	230,0	240,0	230,0	284,5	...
Waren verschiedener Art	1991=100	82,5	82,6	...	80,0	76,9	77,7	78,7	81,4	92,4	...
Gastgewerbe (Umsatzwerte) 3)	1991=100	140,3	141,2	...	162,9	160,6	158,8	156,2	150,8	131,1	...
Gaststättengewerbe	1991=100	118,9	117,9	...	131,0	140,8	138,3	125,4	125,4	107,3	...
Reiseverkehr											
Ankünfte ⁴⁾	1 000	8 795	9 849	...	1 289	1 097	1 111	1 255	1 143	847	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1 000	670	658	...	79	88	87	94	75	55	...
Übernachtungen ⁴⁾	1 000	27 047	29 679	...	3 859	4 149	4 005	3 695	3 326	2 366	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1 000	1 867	1 845	...	211	248	248	273	227	184	...

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne Umsatzsteuer. — 3) In jeweiligen Preisen. — 4) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum											
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat				
	1992	1993	1994	Sept. 94	Okt. 94	Nov. 94	Dez. 94	Sept. 94	Okt. 94	Nov. 94	Dez. 94	
	gegenüber			gegenüber				gegenüber				
	1991	1992	1993	Sept. 93	Okt. 93	Nov. 93	Dez. 93	Aug. 94	Sept. 94	Okt. 94	Nov. 94	
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr												
Neue Länder und Berlin-Ost												
Großhandel (Umsatzwerte)^{2) 3)}	- 14,3	- 2,5	+ 0,8	+ 2,4	+ 1,3	+ 4,6	+ 3,9	+ 5,0	± 0,0	+ 9,5	+ 3,4	
davon mit:												
festen Brennstoffen, Mineralölherzeug-	- 23,2	- 11,5	- 19,2	- 9,5	+ 0,7	- 23,9	- 22,9	+ 18,9	+ 18,1	+ 1,9	+ 5,0	
nissen	+ 93,9	+ 40,8	+ 25,7	+ 23,8	+ 14,6	+ 27,1	+ 34,1	+ 8,4	- 7,4	+ 1,5	- 18,1	
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf												
Nahrungsmitteln, Getränken,	- 6,5	- 7,8	+ 3,7	+ 1,6	+ 2,6	+ 12,1	+ 17,6	- 4,4	+ 3,9	+ 8,0	+ 19,9	
Tabakwaren												
Textilien, Bekleidung, Schuhen,	- 46,0	- 19,2	- 30,4	- 47,7	- 32,0	- 27,5	- 25,4	+ 7,0	- 8,1	+ 8,8	+ 3,4	
Lederwaren												
Metallwaren, Einrichtungsgegen-	+ 6,6	+ 11,6	+ 0,2	+ 0,5	- 6,0	+ 2,9	- 7,3	+ 9,6	- 6,9	+ 13,9	- 12,5	
ständen												
Fahrzeugen, Maschinen,	- 18,9	+ 11,9	- 8,4	- 20,0	- 24,9	- 22,6	- 18,2	+ 8,3	- 11,3	+ 12,5	+ 17,8	
technischem Bedarf												
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Waren	- 53,2	+ 60,7	+ 13,8	+ 24,2	+ 5,0	+ 11,4	+ 12,5	+ 19,2	- 14,7	+ 16,3	+ 17,1	
verschiedener Art, o.a.S												
Früheres Bundesgebiet												
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	+ 1,0	- 2,4	- 0,4 p	+ 0,5	- 1,5	- 2,4	+ 0,5 p	+ 6,2	+ 1,4	+ 4,5	+ 20,0 p	
davon mit:												
Nahrungsmitteln, Getränken,	- 1,0	- 0,7	- 0,6 p	+ 1,4	- 2,5	- 2,5	+ 0,3 p	- 0,3	+ 0,5	+ 2,7	+ 19,0 p	
Tabakwaren												
Textilien, Bekleidung, Schuhen,	+ 0,6	+ 1,1	- 3,2 p	- 1,9	- 4,3	- 11,8	+ 1,6 p	+ 27,5	+ 2,1	- 7,5	+ 26,2 p	
Lederwaren												
Einrichtungsgegenständen	+ 6,2	+ 4,2	+ 1,2 p	+ 1,6	- 1,0	- 0,4	+ 1,2 p	+ 9,0	+ 5,4	+ 10,1	+ 15,4 p	
(ohne elektrotechnische usw.)												
elektrotechnischen Erzeugnissen,	- 2,8	- 3,5	- 3,7 p	- 3,3	- 6,9	- 7,1	- 5,1 p	+ 5,9	+ 3,8	+ 17,3	+ 45,9 p	
Musikinstrumenten usw.												
Papierwaren, Druckerzeugnissen,	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,3 p	+ 0,2	+ 0,5	+ 2,2	- 0,1 p	+ 1,0	+ 1,2	+ 14,8	+ 34,5 p	
Büromaschinen												
pharmazeutischen, kosmetischen und	+ 7,2	- 6,2	+ 4,3 p	+ 5,8	+ 4,9	+ 5,0	- 1,7 p	+ 2,3	+ 2,0	+ 3,4	+ 13,9 p	
medizinischen Erzeugnissen usw.												
Kraft- und Schmierstoffen	- 0,8	- 1,4	+ 7,1 p	+ 9,6	+ 2,7	+ 6,5	- 0,5 p	+ 3,4	- 3,8	+ 3,8	- 3,9 p	
(Tankstellen ohne Agenturtankst.)												
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen	- 0,0	- 11,8	+ 1,4 p	+ 1,9	+ 2,0	+ 6,9	+ 4,7 p	+ 9,6	+ 0,2	+ 2,7	+ 2,1 p	
und -reifen	+ 1,4	- 0,5	- 2,4 p	- 2,3	- 2,7	- 5,7	- 0,5 p	+ 2,4	+ 1,7	+ 10,7	+ 30,2 p	
Waren verschiedener Art												
darunter nach Erscheinungsformen:												
Warenhäuser	- 0,3	- 0,7	- 7,4 p	- 7,3	- 7,7	- 13,8	- 8,6 p	- 0,5	+ 5,8	+ 19,8	+ 50,8 p	
SB-Warenhäuser	+ 5,6	- 2,9	...	- 1,3	- 4,1	- 4,9	...	- 2,1	+ 2,5	+ 7,3	...	
Verbrauchermarkte	+ 11,5	+ 0,6	...	+ 4,1	+ 0,9	+ 9,0	...	- 3,2	+ 0,9	+ 2,2	...	
Supermärkte	+ 1,3	- 1,6	...	- 0,9	- 4,8	- 3,8	...	- 0,2	+ 0,7	+ 3,1	...	
Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾	+ 2,4	+ 0,8	...	+ 0,1	- 0,3	- 0,2	...	+ 4,2	- 1,8	- 15,2	...	
Beherbergungsgewerbe	+ 2,3	- 1,6	...	+ 1,2	- 0,9	+ 2,6	...	+ 14,8	- 6,9	- 25,0	...	
Gaststättengewerbe	+ 2,0	+ 1,8	...	- 1,1	+ 0,4	- 1,8	...	- 3,0	+ 1,9	- 10,1	...	
Kantinen	+ 7,6	+ 5,4	...	+ 4,4	- 3,5	+ 0,2	...	+ 10,3	- 1,7	- 0,8	...	
Reiseverkehr												
Ankünfte ⁴⁾	- 0,1	- 3,7	...	+ 3,3	+ 0,9	+ 3,8	...	+ 15,5	- 6,8	- 30,2	...	
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb												
der Bundesrepublik	- 3,2	- 9,3	...	+ 2,8	+ 1,3	+ 6,1	...	+ 0,6	- 16,5	- 31,4	...	
Übernachtungen ⁴⁾	+ 0,2	- 2,8	...	- 1,2	+ 0,8	+ 3,2	...	- 5,3	- 12,2	- 37,3	...	
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb	- 3,9	- 8,5	...	+ 0,6	+ 0,3	+ 4,8	...	- 8,0	- 15,3	- 31,2	...	
der Bundesrepublik												
Innerdeutscher Warenverkehr												
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 35,6	+ 2,5	...	+ 5,4	+ 1,0	...	...	+ 16,4	- 7,3	...	...
Bezüge des Bundesgebietes	+ 13,8	+ 4,7	...	+ 16,6	+ 9,3	...	...	- 4,5	- 4,5	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost												
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	+ 3,8	+ 2,4	...	+ 8,1	+ 2,6	+ 5,0	...	+ 0,6	- 2,7	+ 12,1	...	
davon mit:												
Nahrungsmitteln, Getränken,	+ 4,0	+ 4,6	...	+ 13,8	+ 2,6	+ 7,4	...	- 0,5	- 8,6	+ 12,4	...	
Tabakwaren												
Einrichtungsgegenständen	+ 32,6	+ 28,5	...	+ 29,4	+ 19,2	+ 38,0	...	+ 4,4	- 4,2	+ 23,7	...	
(ohne elektrotechnische usw.)	- 17,5	+ 0,1	...	+ 0,1	- 1,2	- 0,4	...	+ 1,3	+ 3,4	+ 13,5	...	
Waren verschiedener Art												
Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾	+ 40,3	+ 0,6	...	+ 5,4	+ 0,3	+ 3,2	...	- 1,6	- 3,5	- 13,1	...	
Gaststättengewerbe	+ 18,9	- 0,8	...	+ 6,2	+ 5,2	+ 4,0	...	- 9,3	± 0,0	- 14,4	...	
Reiseverkehr												
Ankünfte ⁴⁾	+ 73,2	+ 12,0	...	+ 22,1	+ 20,2	+ 21,8	...	+ 13,0	- 8,9	- 25,8	...	
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb												
der Bundesrepublik	+ 56,1	- 1,8	...	+ 26,8	+ 16,3	+ 20,6	...	+ 7,5	- 20,2	- 27,3	...	
Übernachtungen ⁴⁾	+ 72,8	+ 9,7	...	+ 21,3	+ 23,1	+ 22,3	...	- 7,8	- 10,0	- 28,9	...	
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb												
der Bundesrepublik	+ 73,0	- 1,2	...	+ 35,3	+ 21,0	+ 28,9	...	+ 10,3	- 16,9	- 19,2	...	

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatzsteuer - 3) In jeweiligen Preisen. - 4) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1991	1992	1993	1994 1)						
					März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept.
Außenhandel											
Deutschland											
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	643 914	637 546	566 495	55 380	47 878	52 237	52 278	49 513	46 723	50 944
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	67 996	69 631	59 265	5 600	5 049	5 682	5 377	4 927	5 227	5 286
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	569 044	559 232	482 008	47 129	41 652	44 309	44 682	42 841	39 992	45 012
Rohstoffe	Mill. DM	36 268	35 381	31 327	2 819	2 570	2 727	2 940	2 944	2 690	2 645
Halbwaren	Mill. DM	65 925	59 487	52 009	4 695	4 318	4 706	4 566	4 837	4 234	4 484
Fertigwaren	Mill. DM	466 851	464 364	398 671	39 616	34 764	36 875	31 176	35 060	33 068	37 883
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
EG-Länder	Mill. DM	334 936	331 666	272 913	26 020	23 329	25 463	25 579	23 243	20 412	23 625
EFTA-Länder	Mill. DM	82 076	83 484	78 223	7 959	6 906	7 529	7 559	7 321	6 339	7 672
NAFTA-Länder	Mill. DM	48 154	47 527	45 137	4 693	4 064	4 187	4 351	3 960	3 794	3 722
ASEAN-Länder	Mill. DM	12 583	13 474	14 574	1 507	1 267	1 297	1 273	1 266	1 363	1 335
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	665 813	671 203	628 387	59 456	54 137	58 789	60 684	52 995	53 726	56 372
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	35 824	36 972	34 699	3 076	2 808	3 091	3 148	2 893	2 987	3 149
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	627 584	631 626	577 235	56 169	51 131	54 508	57 247	49 420	50 588	53 029
Rohstoffe	Mill. DM	7 532	7 142	5 853	522	523	606	618	540	524	562
Halbwaren	Mill. DM	34 510	33 686	31 335	2 811	2 665	2 920	3 015	2 505	3 103	2 875
Fertigwaren	Mill. DM	585 542	590 798	540 047	52 836	47 942	50 982	53 614	46 375	46 942	49 592
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
EG-Länder	Mill. DM	360 002	364 693	313 231	30 343	26 682	28 183	29 238	26 185	23 902	27 877
EFTA-Länder	Mill. DM	103 712	101 749	93 769	8 484	8 516	9 052	9 394	7 510	8 914	8 608
NAFTA-Länder	Mill. DM	50 809	51 261	55 012	5 651	4 836	5 498	5 644	4 898	5 095	5 168
ASEAN-Länder	Mill. DM	12 254	12 234	13 792	1 363	1 313	1 561	1 423	1 503	1 599	1 498
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüber- schuß (+)	Mill. DM	+ 21 899	+ 33 656	+ 61 891	+ 4 076	+ 6 258	+ 6 552	+ 8 406	+ 3 482	+ 7 004	+ 5 427
Früheres Bundesgebiet											
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	633 054	627 950	557 781	54 503	47 110	51 332	51 385	48 693	45 966	50 076
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	67 418	68 866	58 678	5 542	4 988	5 620	5 322	4 879	5 173	5 214
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	558 871	550 402	473 886	46 310	40 946	43 466	43 844	42 070	39 289	44 216
Rohstoffe	Mill. DM	32 892	33 422	29 936	2 739	2 507	2 625	2 827	2 833	2 577	2 550
Halbwaren	Mill. DM	63 645	57 262	50 076	4 514	4 153	4 513	4 380	4 665	4 038	4 303
Fertigwaren	Mill. DM	462 334	459 718	393 873	39 057	34 285	36 328	36 637	34 572	32 674	37 363
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
EG-Länder	Mill. DM	332 597	329 189	270 320	25 724	23 037	25 148	25 287	22 958	20 215	23 320
EFTA-Länder	Mill. DM	80 931	82 081	76 754	7 803	6 763	7 383	7 397	7 212	6 206	7 534
NAFTA-Länder	Mill. DM	48 028	47 134	44 952	4 670	4 049	4 171	4 316	3 945	3 772	3 696
ASEAN-Länder	Mill. DM	12 552	13 419	14 520	1 501	1 261	1 290	1 268	1 258	1 359	1 330
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	648 363	657 410	616 441	58 453	53 091	57 790	59 692	51 962	52 694	55 392
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	34 126	35 772	33 892	3 015	2 732	3 014	3 067	2 832	2 928	3 070
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	611 893	619 034	566 103	55 229	50 163	53 587	56 337	48 448	49 596	52 129
Rohstoffe	Mill. DM	7 258	6 938	5 730	513	515	592	607	532	512	550
Halbwaren	Mill. DM	33 274	32 490	30 575	2 773	2 606	2 859	2 964	2 451	3 063	2 827
Fertigwaren	Mill. DM	571 361	579 606	529 798	51 943	47 043	50 135	52 765	45 465	46 022	48 752
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
EG-Länder	Mill. DM	357 024	361 526	311 326	30 154	26 448	27 937	29 001	25 933	23 714	27 612
EFTA-Länder	Mill. DM	102 652	100 678	92 472	8 288	8 408	8 923	9 261	7 424	8 791	8 480
NAFTA-Länder	Mill. DM	50 644	51 048	54 718	5 621	4 797	5 469	5 609	4 863	5 052	5 131
ASEAN-Länder	Mill. DM	12 123	12 126	13 541	1 352	1 216	1 550	1 414	1 487	1 590	1 460
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüber- schuß (+)	Mill. DM	+ 15 309	+ 29 459	+ 58 659	+ 3 951	+ 5 981	+ 6 458	+ 8 307	+ 3 269	+ 6 729	+ 5 316
Index der tatsächlichen Werte											
Einfuhr	1980=100	185,4	183,9	157,1	184,6	163,8	180,4	180,6	171,2	158,1	176,0
Ausfuhr	1980=100	185,1	187,7	169,0	200,2	181,9	194,5	204,5	178,0	180,5	189,7
Index des Volumens											
Einfuhr	1980=100	176,5	180,6	163,2	187,2	166,3	181,7	183,2	175,7	163,4	176,2
Ausfuhr	1980=100	157,0	160,2	151,3	178,1	162,4	176,6	184,6	158,8	165,4	172,9
Index der Durchschnittswerte											
Einfuhr	1980=100	105,1	101,9	96,3	98,6	98,5	99,3	98,6	97,4	96,8	99,9
Ausfuhr	1980=100	117,9	117,1	111,7	112,4	112,0	110,2	110,8	112,1	109,1	109,8
Austauschverhältnis (Terms of Trade)	1980=100	112,2	114,9	116,0	113,6	113,3	111,2	112,4	115,1	112,7	109,9
Neue Länder und Berlin-Ost											
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	10 860	9 596	8 714	877	768	905	893	820	757	869
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	578	765	587	58	61	61	54	49	53	72
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	10 173	8 831	8 122	819	707	843	838	771	703	796
Rohstoffe	Mill. DM	3 376	1 959	1 391	79	63	102	113	111	113	94
Halbwaren	Mill. DM	2 280	2 226	1 933	181	165	193	186	172	196	181
Fertigwaren	Mill. DM	4 517	4 646	4 798	559	479	547	539	487	395	520
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
EG-Länder	Mill. DM	2 339	2 476	2 593	297	292	314	292	285	197	306
EFTA-Länder	Mill. DM	1 145	1 403	1 469	157	142	146	162	109	133	137
NAFTA-Länder	Mill. DM	126	393	185	23	15	15	35	15	21	26
ASEAN-Länder	Mill. DM	31	54	55	6	6	7	5	8	4	6
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	17 450	13 793	11 946	1 002	1 045	999	991	1 033	1 032	980
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 698	1 200	807	61	76	77	80	60	59	80
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	15 691	12 592	11 132	940	968	921	910	972	972	900
Rohstoffe	Mill. DM	274	203	122	9	9	13	11	8	12	12
Halbwaren	Mill. DM	1 236	1 197	760	39	59	60	50	54	40	48
Fertigwaren	Mill. DM	14 181	11 192	10 250	893	900	847	849	910	920	840
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
EG-Länder	Mill. DM	2 978	3 167	1 905	190	234	247	237	253	188	264
EFTA-Länder	Mill. DM	1 060	1 072	1 297	196	108	128	133	86	123	129
NAFTA-Länder	Mill. DM	165	213	294	30	39	29	35	36	43	36
ASEAN-Länder	Mill. DM	130	108	251	11	96	11	10	17	9	39
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüber- schuß (+)	Mill. DM	+ 6 590	+ 4 197	+ 3 232	+ 125	+ 277	+ 94	+ 99	+ 213	+ 275	+ 111

1) Einschl. nicht aufgliederbares Intraergebnis

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1991	1992	1993	Juni 94	Juli 94	Aug 94	Sept. 94	Juni 94	Juli 94	Aug 94	Sept. 94
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1990	1991	1992	Juni 93	Juli 93	Aug 93	Sept 93	Mai 94	Juni 94	Juli 94	Aug 94
Außenhandel											
Deutschland											
Einfuhr (Spezialhandel)	+ 12,3	- 1,0	- 11,1	+ 11,6	+ 5,9	+ 6,0	+ 7,1	+ 0,1	- 6,2	- 5,6	+ 9,0
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	+ 2,4	- 14,9	+ 17,7	+ 2,8	- 0,1	+ 15,3	- 5,4	- 8,4	+ 6,1	+ 1,1
Gewerbliche Wirtschaft	-	- 1,7	- 13,8	+ 12,5	+ 8,6	+ 8,3	+ 10,1	+ 0,8	- 4,1	- 6,6	+ 12,6
Rohstoffe	-	- 2,4	- 11,5	+ 8,2	+ 5,1	+ 7,5	+ 9,8	+ 7,8	+ 0,1	- 8,6	- 1,7
Halbwaren	-	- 9,8	- 12,6	+ 16,9	+ 11,2	+ 7,3	+ 3,3	- 3,0	+ 5,9	- 12,5	+ 5,9
Fertigwaren	-	- 0,5	- 14,1	+ 12,3	+ 8,6	+ 8,5	+ 11,0	+ 0,8	- 5,7	- 5,7	+ 14,6
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
EG-Länder	+ 15,8	- 1,0	- 17,7	+ 12,9	+ 4,0	+ 1,7	+ 4,0	+ 0,5	+ 9,1	- 12,2	+ 15,7
EFTA-Länder	+ 7,4	+ 1,7	- 6,3	+ 16,5	+ 13,7	+ 7,5	+ 17,6	+ 0,4	- 3,2	- 13,4	+ 21,0
NAFTA-Länder	+ 12,6	- 1,3	- 5,0	+ 17,0	+ 15,2	+ 7,1	+ 5,0	+ 3,9	- 9,0	- 4,2	- 1,9
ASEAN-Länder	+ 26,2	+ 7,1	+ 8,2	+ 12,1	+ 3,2	+ 9,0	- 0,3	- 1,9	- 0,5	+ 7,7	- 2,1
Ausfuhr (Spezialhandel)	- 2,2	+ 0,8	- 6,4	+ 13,1	+ 5,0	+ 13,5	+ 7,7	+ 3,2	- 12,7	+ 1,4	+ 4,9
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	+ 3,2	- 6,1	+ 6,2	+ 13,6	+ 2,3	+ 3,5	+ 1,8	- 8,1	+ 3,3	+ 5,4
Gewerbliche Wirtschaft	-	+ 0,6	- 8,6	+ 16,9	+ 6,8	+ 17,0	+ 10,2	+ 5,0	- 13,7	+ 2,3	+ 4,9
Rohstoffe	-	- 5,2	- 18,1	+ 15,8	+ 27,4	+ 24,6	+ 10,5	+ 2,1	- 12,6	- 3,0	+ 7,3
Halbwaren	-	- 2,4	- 7,0	+ 14,5	- 1,4	+ 27,9	+ 9,8	+ 3,2	- 16,9	+ 23,9	- 7,3
Fertigwaren	-	+ 0,9	- 8,6	+ 17,0	+ 7,1	+ 16,2	+ 10,3	+ 5,2	- 13,5	+ 1,2	+ 5,6
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
EG-Länder	+ 1,9	+ 1,3	- 14,1	+ 10,7	+ 4,8	+ 6,4	+ 4,4	+ 3,7	- 10,4	- 8,7	+ 16,6
EFTA-Länder	- 2,5	- 1,9	- 7,8	+ 20,8	+ 6,4	+ 23,3	+ 6,9	+ 3,8	- 20,1	+ 18,7	- 3,4
NAFTA-Länder	- 7,1	+ 0,9	+ 7,3	+ 14,8	+ 4,7	+ 16,6	+ 18,7	+ 2,7	- 13,2	+ 4,0	+ 1,4
ASEAN-Länder	+ 13,2	- 0,2	+ 12,7	+ 31,6	+ 31,2	+ 51,0	+ 37,1	- 8,8	+ 5,6	+ 6,4	- 6,3
Früheres Bundesgebiet											
Einfuhr (Spezialhandel)	+ 15,0	- 0,8	- 11,2	+ 11,5	+ 5,9	+ 5,8	+ 6,9	+ 0,1	- 5,2	- 5,6	+ 8,9
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	+ 13,8	+ 2,1	- 14,8	+ 17,6	+ 3,0	+ 0,1	+ 15,0	- 5,3	- 8,3	+ 6,0	+ 0,8
Gewerbliche Wirtschaft	+ 15,5	- 1,5	- 13,9	+ 12,4	+ 8,7	+ 8,1	+ 10,0	+ 0,9	- 4,0	- 6,6	+ 12,5
Rohstoffe	- 1,9	+ 1,6	- 10,4	+ 10,1	+ 6,1	+ 10,5	+ 11,2	+ 7,7	+ 0,2	- 9,0	- 1,0
Halbwaren	+ 2,5	- 10,0	- 12,5	+ 16,6	+ 11,2	+ 6,7	+ 3,3	- 2,9	+ 6,5	- 13,4	+ 6,6
Fertigwaren	+ 19,2	- 0,6	- 14,3	+ 12,1	+ 8,5	+ 8,1	+ 10,8	+ 0,9	- 5,6	- 5,5	+ 14,4
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
EG-Länder	+ 16,0	- 1,0	- 17,9	+ 12,7	+ 3,8	+ 1,4	+ 3,7	+ 0,6	- 9,2	- 11,9	+ 15,4
EFTA-Länder	+ 8,9	+ 1,4	- 6,5	+ 16,9	+ 14,1	+ 7,3	+ 17,8	+ 0,2	- 2,5	- 13,9	+ 21,4
NAFTA-Länder	+ 13,1	- 1,9	- 4,6	+ 16,5	+ 15,2	+ 6,8	+ 4,5	+ 3,5	- 8,6	- 4,4	- 2,0
ASEAN-Länder	+ 27,2	+ 6,9	+ 8,2	+ 12,1	+ 2,8	+ 9,1	- 0,3	- 1,7	- 0,7	+ 8,0	- 2,2
Ausfuhr (Spezialhandel)	+ 0,9	+ 1,4	- 6,2	+ 13,7	+ 5,0	+ 13,3	+ 7,7	+ 3,3	- 12,9	+ 1,4	+ 5,1
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	+ 9,6	+ 4,8	- 5,3	+ 5,2	+ 13,7	+ 1,6	+ 2,5	+ 1,8	- 7,7	+ 3,4	+ 4,8
Gewerbliche Wirtschaft	+ 0,4	+ 1,2	- 8,6	+ 17,7	+ 6,8	+ 16,8	+ 10,3	+ 5,1	- 14,0	+ 2,4	+ 5,1
Rohstoffe	+ 0,8	- 4,4	- 17,4	+ 16,5	+ 28,0	+ 23,8	+ 9,8	+ 2,5	- 12,4	- 3,8	+ 7,5
Halbwaren	- 1,7	- 2,4	- 5,9	+ 15,4	- 1,4	+ 29,0	+ 10,8	+ 3,7	- 17,3	+ 25,0	- 7,7
Fertigwaren	+ 0,5	+ 1,4	- 8,6	+ 17,8	+ 7,0	+ 16,0	+ 10,3	+ 5,2	- 13,8	+ 1,2	+ 5,9
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
EG-Länder	+ 1,9	+ 1,3	- 13,9	+ 10,4	+ 4,5	+ 6,2	+ 4,1	+ 3,8	- 10,6	- 8,6	+ 16,4
EFTA-Länder	- 2,1	- 1,9	- 8,2	+ 22,2	+ 6,5	+ 22,8	+ 6,8	+ 3,8	- 19,8	+ 18,4	- 3,5
NAFTA-Länder	- 7,1	+ 0,8	+ 7,2	+ 14,5	+ 4,5	+ 16,4	+ 18,6	+ 2,6	- 13,3	+ 3,9	+ 1,6
ASEAN-Länder	+ 14,0	+ 0,0	+ 11,7	+ 31,6	+ 31,1	+ 50,7	+ 34,2	- 8,8	+ 5,2	+ 6,9	- 8,2
Index der tatsächlichen Werte											
Einfuhr	+ 14,9	- 0,8	- 14,6	+ 11,5	+ 5,9	+ 3,5	+ 6,9	+ 0,1	- 5,2	- 5,7	+ 8,9
Ausfuhr	+ 0,9	+ 1,4	- 10,0	+ 13,7	+ 5,0	+ 13,3	+ 7,7	+ 5,1	- 13,0	+ 2,4	+ 5,1
Index des Volumens											
Einfuhr	+ 13,1	+ 2,3	- 9,6	+ 11,5	+ 4,1	+ 4,3	+ 4,4	+ 1,0	- 4,1	- 5,2	+ 5,8
Ausfuhr	+ 1,5	+ 2,0	- 5,6	+ 14,0	+ 4,9	+ 16,9	+ 8,1	+ 4,5	- 14,0	+ 5,0	+ 4,5
Index der Durchschnittswerte											
Einfuhr	+ 1,7	- 3,0	- 5,5	+ 0,0	+ 1,7	- 0,6	+ 2,4	- 0,9	- 1,2	- 0,4	+ 3,0
Ausfuhr	+ 0,6	- 0,7	- 4,6	- 0,2	+ 0,1	- 3,1	- 0,4	+ 0,5	+ 1,2	- 2,5	+ 0,6
Austauschverhältnis (Terms of Trade)	- 2,3	+ 2,4	+ 1,0	- 0,2	- 1,5	- 2,5	- 2,7	+ 1,4	+ 2,4	- 2,1	- 2,3
Neue Länder und Berlin-Ost											
Einfuhr (Spezialhandel)	- 52,5	- 11,6	- 9,2	+ 16,5	+ 6,9	+ 15,1	+ 16,3	- 1,4	- 8,2	- 7,7	+ 14,8
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	+ 32,4	- 23,2	+ 18,4	- 10,3	- 13,9	+ 45,7	- 11,6	- 10,5	+ 10,0	+ 34,7
Gewerbliche Wirtschaft	-	- 13,2	- 8,0	+ 16,4	+ 8,2	+ 18,2	+ 14,2	- 0,6	- 8,0	- 8,8	+ 13,2
Rohstoffe	-	- 42,0	- 29,0	- 24,8	- 15,2	- 33,1	- 18,2	+ 10,4	- 1,7	+ 1,6	- 16,4
Halbwaren	-	- 2,4	- 13,1	+ 22,6	+ 11,0	+ 23,9	+ 3,6	- 3,8	- 7,4	+ 13,6	- 7,4
Fertigwaren	-	+ 2,8	+ 3,3	+ 29,0	+ 14,3	+ 47,1	+ 27,9	- 1,5	- 9,5	- 19,1	+ 31,9
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
EG-Länder	- 12,7	+ 5,9	+ 4,7	+ 26,2	+ 15,0	+ 51,1	+ 29,4	- 7,2	- 2,3	- 31,0	+ 55,4
EFTA-Länder	- 46,2	+ 22,6	+ 4,7	+ 33,1	- 7,9	+ 18,2	+ 6,2	+ 11,2	- 32,8	+ 21,7	+ 3,7
NAFTA-Länder	- 56,1	+ 211,4	- 53,1	+ 186,5	+ 20,8	+ 112,8	+ 253,2	+ 129,7	- 58,1	+ 43,8	+ 19,8
ASEAN-Länder	- 69,0	+ 76,1	+ 0,6	+ 22,5	+ 132,8	- 12,6	+ 3,8	- 34,0	+ 72,2	- 47,8	+ 35,9
Ausfuhr (Spezialhandel)	- 54,2	- 21,0	- 13,4	- 13,2	+ 8,0	+ 25,3	+ 7,8	- 0,8	+ 4,2	- 0,1	- 5,0
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	- 29,3	- 32,7	+ 65,7	+ 9,8	+ 58,7	+ 58,9	+ 3,9	- 25,0	- 2,3	+ 35,0
Gewerbliche Wirtschaft	-	- 19,7	- 11,6	- 16,7	+ 7,9	+ 23,7	+ 4,8	- 1,2	+ 6,8	- 0,0	- 7,4
Rohstoffe	-	- 25,7	- 39,9	- 10,7	- 1,3	+ 72,1	+ 56,2	- 19,7	- 25,2	+ 49,4	- 1,1
Halbwaren	-	- 3,2	- 36,5	- 23,2	+ 2,9	- 24,2	- 26,4	- 16,9	+ 7,5	- 26,0	+ 19,9
Fertigwaren	-	- 21,1	- 8,4	- 16,3	+ 8,3	+ 26,7	+ 6,9	+ 0,2	+ 7,2	+ 1,1	- 8,7
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
EG-Länder	+ 1,6	+ 6,3	- 39,8	+ 67,2	+ 50,4	+ 44,8	+ 54,8	- 3,8	+ 6,5	- 25,7	+ 40,8
EFTA-Länder	- 30,7	+ 1,1	+ 21,0	- 31,6	- 3,8	+ 77,3	+ 15,9	+ 3,5	- 34,9	+ 42,7	+ 4,2
NAFTA-Länder	- 10,1	+ 29,3	+ 38,0	+ 85,9	+ 40,8	+ 54,3	+ 40,1	+ 20,8	+ 1,5	+ 19,5	- 14,8
ASEAN-Länder	- 33,2	- 16,8	+ 131,3	+ 28,3	+ 43,4	+ 143,7	X	- 14,8	+ 73,4	- 44,0	X

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1992	1993	1994	1994						
					Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt	Nov.	Dez.
Verkehr											
Deutschland											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 564,2	1 569,8	...	125,8	130,6	131,4	...	...	...	...
Straßenverkehr ¹⁾	Mill.	7 847,0	7 918,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	Mill.	71,0	76,8	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	380 177	327 131	...	28 140	25 910	27 071	...	...	...	...
Straßenverkehr	1 000 t	610 689	562 484	...	...	...	...	...	...	...	...
(ohne Nahverkehr im Bundesgebiet)	1 000 t	229 923	218 331	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	1 000 t	178 141	180 571	...	16 418	17 423	15 351r	17 452	17 649	...	...
Seeschifffahrt	1 000 t	1 397	1 471	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	1 000 t	81 512	83 378	87 513	7 193	7 556	7 428	7 104	7 702	7 343	7 551
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge...	1 000	4 475,3	3 690,1	3 711,9	356,6	299,1	237,7	289,9	276,2	274,8	277,7
dar. Personenkraftwagen	1 000	3 929,6	3 194,2	3 209,2	303,8	254,2	199,5	255,5	246,8	246,0	243,9
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	8 237,2	8 436,8	8 437,3	749,5	660,2	693,1	707,6	652,1	643,3	687,8
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	395 462	385 384	392 297	37 096	37 579	35 553r	35 408r	34 930r	32 307	32 468
Getötete	Anzahl	10 631	9 949	9 777	908	926	887r	816r	896r	853	871
Schwerverletzte	Anzahl	130 351	125 854	117 988	11 798	12 712	11 915r	11 069r	11 273r	42 457	42 462
Leichtverletzte	Anzahl	386 446	379 737	515 413	36 135	36 513	35 055r	35 563r	35 197r	...	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	1 989,1	1 960,0	1 876,2	149,9	139,6	146,8r	160,2r	169,6r	168,7	171,5
Früheres Bundesgebiet											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 232,9	1 253,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ¹⁾	Mill.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	Mill.	68,5	73,4	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	290 114	260 025	...	22 821	21 153	21 846	...	...	...	...
Straßenverkehr	1 000 t	553 416	504 165	...	...	...	...	...	...	...	...
(ohne Nahverkehr im Bundesgebiet)	1 000 t	208 760	195 380	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	1 000 t	161 073	162 425	...	14 761	15 186	13 476r	14 912	15 193	...	...
Seeschifffahrt	1 000 t	1 392	1 468	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	1 000 t	68 414	69 414	66 097	5 973	6 221	6 154	5 927	6 261	5 966	6 254
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge...	1 000	3 564,4	2 940,2	2 987,6	285,3	245,2	186,9	232,1	225,7	218,9	212,7
dar. Personenkraftwagen	1 000	3 152,1	2 559,2	2 594,0	243,6	208,7	157,0	206,0	203,5	198,5	190,4
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	6 993,1	6 941,8	6 911,4	612,3	549,2	565,7	573,2	539,6	520,5	555,2
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	325 301	312 606	314 060	29 882	30 214	28 355r	28 135r	27 767r	25 335	25 472
Getötete	Anzahl	7 298	6 926	6 786	658	657	620r	566r	591r	579	607
Schwerverletzte	Anzahl	95 171	90 784	414 410	8 650	9 203	8 667r	7 859r	7 971r	33 499	33 772
Leichtverletzte	Anzahl	330 612	320 530	...	30 115	30 262	28 873r	29 432r	29 229r	...	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	1 599,0	1 522,9	1 420,5	113,1	103,8	108,8r	120,5r	128,0r	126,4	129,4
Neue Länder und Berlin-Ost											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	331,3	316,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ¹⁾	Mill.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	Mill.	2,6	3,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	110 479	83 356	...	6 304	5 766	6 193	...	...	...	...
Straßenverkehr	1 000 t	82 505	82 591	...	...	...	...	...	...	...	...
(ohne Nahverkehr im Bundesgebiet)	1 000 t	5 818	6 984	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	1 000 t	17 068	18 147	...	1 657	2 237	1 875r	2 540	2 456	...	...
Seeschifffahrt	1 000 t	5	3	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	1 000 t	13 098	13 964	13 950	1 220	1 336	1 274	1 176	1 441	1 377	1 297
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge...	1 000	910,9	749,9	724,3	71,3	53,9	50,8	57,7	50,5	55,9	65,0
dar. Personenkraftwagen	1 000	777,5	635,0	615,2	60,2	45,5	42,5	49,5	43,3	47,5	53,6
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	1 244,1	1 495,0	1 525,9	137,2	111,0	127,3	134,4	112,6	122,8	132,6
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	70 161	72 778	78 237	7 214	7 365	7 198r	7 273r	7 163r	6 972	6 726
Getötete	Anzahl	3 333	3 023	2 991	250	269	267r	250r	305r	274	264
Schwerverletzte	Anzahl	35 180	35 070	101 003	3 148	3 509	3 248r	3 210r	3 302r	8 958	8 690
Leichtverletzte	Anzahl	55 834	59 207	...	6 020	6 251	6 182r	6 131r	5 968r	...	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	390,1	437,1	455,7	36,8	35,9	38,0r	39,7r	41,5r	42,3	42,1
Geld und Kredit											
Deutschland											
Bargeldumlauf²⁾											
Bargeldumlauf ²⁾	Mrd. DM	200,5	212,0	...	214,8	216,0	214,7	218,3	217,2	220,3	...
Deutsche Bundesbank²⁾											
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva ³⁾	Mrd. DM	144,0	122,8	...	125,2	126,0	127,0	126,8	126,3	124,6	...
Kredite an inländische Kreditinstitute	Mrd. DM	188,9	257,5	...	211,7	196,5	193,9	192,5	195,9	228,2	...

1) Beförderte Personen im öffentlichen Straßenverkehr, ohne Werkverkehr. – 2) Zeitreihen ab Juni 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt – 3) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1992	1993	1994	Sept. 94	Okt. 94	Nov. 94	Dez. 94	Sept. 94	Okt. 94	Nov. 94	Dez. 94
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1991	1992	1993	Sept. 93	Okt. 93	Nov. 93	Dez. 93	Aug. 94	Sept. 94	Okt. 94	Nov. 94
Verkehr											
Deutschland											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	+ 2,2	+ 0,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ¹⁾	- 0,2	+ 0,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 13,7	+ 8,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	- 6,7	- 14,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr	+ 7,1	- 7,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...
(ohne Nahverkehr im Bundesgebiet)	+ 0,0	- 5,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	+ 9,6	+ 1,4	...	+ 15,9	+ 5,4	...	...	+ 13,7r	+ 1,1	...	...
Seeschifffahrt	+ 3,2	+ 5,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 2,8	+ 2,3	+ 5,0	+ 0,6	+ 16,0	+ 6,6	- 2,7	- 4,4	+ 8,4	- 4,7	+ 2,8
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungenfabrikneuer Kraftfahrzeuge	- 4,1	- 17,5	+ 0,6	+ 0,4	- 1,7	+ 8,2	+ 7,5	+ 21,9	- 4,7	- 0,5	+ 1,1
dar. Personenkraftwagen	- 5,5	- 18,7	+ 0,5	- 0,0	- 2,3	+ 7,3	+ 5,9	+ 28,0	- 3,4	- 0,3	- 0,8
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	- 5,8	+ 2,4	+ 0,0	+ 2,4	- 2,1	+ 1,0	+ 14,1	+ 2,1	- 7,8	- 1,3	+ 6,9
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	+ 2,7	- 2,5	+ 1,8	- 0,7r	+ 3,3r	+ 12,4	- 0,3	- 0,4r	- 1,3r	- 7,5	+ 0,5
Getötete	- 5,9	- 6,4	- 1,7	- 4,9r	+ 3,2r	+ 9,6	- 6,3	- 8,0r	+ 9,8r	- 4,8	+ 2,1
Schwerverletzte	- 0,6	- 3,4	+ 1,9	+ 0,1r	+ 1,6r	+ 12,8	- 2,3	+ 7,1r	+ 1,8r	- 8,6	+ 0,0
Leichtverletzte	+ 3,2	- 1,7	...	+ 1,3r	+ 4,6r	...	...	+ 1,4r	- 1,0r	...	...
Unfälle mit nur Sachschaden	+ 3,3	- 1,5	- 4,3	- 2,9r	- 2,3r	- 6,5	- 9,5	+ 9,1r	+ 5,8r	- 0,5	+ 1,7
Früheres Bundesgebiet											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	+ 2,6	+ 1,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ¹⁾
Luftverkehr	+ 12,4	+ 7,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	- 6,3	- 10,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr	+ 4,4	- 8,9r	...	...	...	...	...	...	...	...	...
(ohne Nahverkehr im Bundesgebiet)	- 0,7	- 6,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	+ 7,6	+ 0,8	...	+ 10,6	+ 1,4	...	...	+ 10,7r	+ 1,9	...	...
Seeschifffahrt	+ 3,0	+ 5,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 2,1	+ 1,5	- 4,8	+ 1,5	+ 8,9	+ 6,3	- 1,7	- 3,7	+ 5,6	- 4,7	+ 4,8
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungenfabrikneuer Kraftfahrzeuge	- 7,1	- 17,5	+ 1,6	- 0,0	+ 0,6	+ 9,0	+ 8,0	+ 24,2	- 2,8	- 3,0	- 2,9
dar. Personenkraftwagen	- 8,1	- 18,8	+ 1,4	- 0,8	- 0,6	+ 7,7	+ 6,2	+ 31,2	- 1,2	- 2,5	- 4,1
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	+ 1,9	- 0,7	...	+ 1,6	- 1,0	- 0,2	+ 13,0	+ 1,3	- 5,9	- 3,5	+ 6,7
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	+ 1,2	- 3,9	+ 0,5	- 1,3r	+ 3,3r	+ 10,7	- 3,5	- 0,8r	- 1,3r	- 8,8	+ 0,5
Getötete	- 3,2	- 5,1	- 2,0	- 1,9r	+ 0,3r	+ 6,6	- 9,8	- 8,7r	+ 4,4r	- 2,0	+ 4,8
Schwerverletzte	- 2,7	- 4,6	+ 0,8	- 1,8r	+ 3,5r	+ 11,0	- 4,4	+ 9,3r	+ 1,4r	- 9,9	+ 0,8
Leichtverletzte	+ 2,0	- 3,0	...	+ 0,6r	+ 4,1r	...	...	+ 1,9r	- 0,7r	...	...
Unfälle mit nur Sachschaden	- 2,0	- 4,8	- 6,7	- 6,1r	- 4,0r	- 6,7	- 13,0	+ 10,8r	+ 6,2r	- 1,3	+ 2,4
Neue Länder und Berlin-Ost											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	+ 1,0	- 4,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ¹⁾
Luftverkehr	+ 67,0	+ 30,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	- 7,2	- 24,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr	+ 62,8	+ 0,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
(ohne Nahverkehr im Bundesgebiet)	+ 15,9	+ 20,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	+ 33,0	+ 6,3	...	+ 61,9	+ 38,6	...	...	+ 35,5r	- 3,3	...	...
Seeschifffahrt	- 12,7	- 29,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 6,4	+ 6,6	- 0,1	- 3,6	+ 62,0	+ 8,0	- 7,1	- 7,7	+ 22,5	- 4,5	- 5,8
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungenfabrikneuer Kraftfahrzeuge	+ 9,6	- 17,7	- 3,4	+ 1,9	- 10,6	+ 5,2	+ 5,9	+ 13,7	- 12,6	+ 10,7	+ 16,4
dar. Personenkraftwagen	+ 6,5	- 18,3	- 3,1	+ 3,3	- 9,3	+ 5,6	+ 4,9	+ 16,4	- 12,4	+ 9,7	+ 12,9
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	- 33,9	+ 20,2	+ 2,1	+ 6,1	- 7,2	+ 6,1	+ 19,3	+ 5,5	- 16,2	+ 9,1	+ 8,0
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	+ 10,0	+ 3,7	+ 7,5	+ 9,3r	+ 3,6r	+ 18,9	+ 9,1	+ 1,0r	- 1,5r	- 2,7	- 3,5
Getötete	- 11,3	- 9,3	- 1,1	- 11,0r	+ 10,9r	+ 16,6	+ 2,7	- 6,4r	+ 22,0r	- 10,2	- 3,6
Schwerverletzte	+ 5,7	- 0,3	+ 7,1	+ 4,1r	- 2,7r	+ 20,1	+ 7,1	- 1,2r	+ 2,9r	- 3,4	- 3,0
Leichtverletzte	+ 11,0	+ 6,0	...	+ 11,4r	+ 6,7r	...	...	- 0,8r	- 2,7r	...	...
Unfälle mit nur Sachschaden	+ 32,7	+ 12,1	+ 4,2	+ 8,2r	+ 3,4r	- 6,0	+ 3,3	+ 4,3r	+ 4,5r	+ 1,8	- 0,4
Geld und Kredit											
Deutschland											
Bargeldumlauf²⁾											
Deutsche Bundesbank ²⁾	+ 16,7	+ 5,7	...	+ 9,5	+ 5,3	+ 6,8	...	+ 1,7	- 0,5	+ 1,4	...
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva ³⁾	+ 48,0	- 14,7	...	- 5,5	+ 2,6	+ 0,8	...	- 0,2	- 0,4	- 1,3	...
Kredite an inländische Kreditinstitute	- 16,2	+ 36,3	...	- 18,3	- 15,4	- 8,6	...	- 0,7	+ 1,8	+ 16,5	...

1) Beförderte Personen im öffentlichen Straßenverkehr, ohne Werkverkehr. - 2) Zeitreihen ab Juni 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt - 3) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1992	1993	1994	1994						
					Jun.	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Geld und Kredit											
Deutschland											
Kreditinstitute											
Kredite an inländische Nichtbanken an Unternehmen und Privat- personen	Mrd. DM	3478,2	3826,4	4137,2	3956,4	3983,9	4000,2	4028,0	4057,4	4095,3	4137,2
an öffentliche Haushalte	Mrd. DM	2739,0	2986,0	3211,2	3085,2	3104,9	3122,8	3149,5	3171,5	3195,4	3211,2
Einlagen inländischer Nichtbanken	Mrd. DM	739,3	840,4	926,0	871,2	879,0	877,4	878,5	885,9	899,9	926,0
dar. Spareinlagen	Mrd. DM	2570,4	2788,1	2875,7	2800,7	2796,6	2803,6	2799,8	2806,0	2830,6	2875,7
	Mrd. DM	770,7	859,4	940,4	884,1	888,6	893,5	897,8	902,3	907,3	940,4
Bausparkassen											
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	1000	3557,2	3345,2	...	259,9	242,0	247,3	265,9	256,9	277,4	...
Bauspareinlagen (Bestände)	Mrd. DM	138,9	145,8	...	146,1	145,8	145,6	146,2	146,0	146,3	...
Baudarlehen (Bestände) 1)	Mrd. DM	143,3	150,9	...	152,9	153,5	153,5	154,2	154,6	154,6	...
Wertpapiermarkt											
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere											
Festverzinsliche Wertpapiere	Mrd. DM	572,8	733,1	627,3	38,0	54,5	42,2	57,8	53,0	53,6	78,6
Aktien (Nominalwert) 2)	Mrd. DM	4,3	5,2	6,1	0,6	0,9	0,4	0,1	1,4	0,3	0,2
Umlaufrendite festverzinslicher											
Wertpapiere	%	8,1	6,4	6,7	6,9	6,8	7,0	7,4	7,5	7,4	7,4
Index der Aktienkurse	1980=100	287,6	308,4	351,9	346,7	346,8	356,0	349,6	335,1	337,8	336,5
der Publikumsgesellschaften	1980=100	291,9	313,8	360,7	353,2	354,6	365,5	358,9	343,9	348,0	346,8
Sozialleistungen											
Deutschland											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1000	X	1888	...	1856	1865	1838	1746	1709	1713	...
Arbeitslosenhilfe	1000	X	759	...	971	967	970	951	931	926	...
Unterhaltsgeld 3)	1000	X	X	...	X	X	X	X	X	X	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit	Mil. DM	6640,1	7093,0	...	6960,5	8414,5	7102,5	6898,5	7640,5	7254,5	...
dar. Beiträge	Mil. DM	6388,5	6857,9	...	6691,7	8929,8	6844,1	6824,4	6509,4	6955,3	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit	Mil. DM	7793,5	9127,9	...	8203,4	7630,6	7945,5	7843,8	7636,2	8280,2	...
dar. Arbeitslosengeld	Mil. DM	2630,0	3549,8	...	3739,5	3544,4	3787,6	3808,7	3494,4	3381,7	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	1000	50834	50765	...	50497	50464	50499	50694	50754	...	...
dar. Pflichtmitglieder 4)	1000	31202	30788	...	30264	30225	30244	30432	30478	...	...
Rentner	1000	14304	14460	...	14675	14688	14690	14691	14696	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1000	841	1174	...	1232	1251	1241	1187	1172	1186	...
Arbeitslosenhilfe	1000	412	523	...	630	632	630	623	619	624	...
Unterhaltsgeld 3)	1000	305	272	...	228	202	192	211	226	241	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit	Mil. DM	6364,0	6793,0	...	6650,3	8093,8	6780,0	6570,3	7320,8	6918,7	...
dar. Beiträge	Mil. DM	6113,7	6360,5	...	6386,8	6614,7	6526,3	6302,1	6193,4	6623,5	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit	Mil. DM	3959,0	4914,1	...	4697,8	4414,4	4667,4	4633,0	4473,0	4865,2	...
dar. Arbeitslosengeld	Mil. DM	1645,9	2727,5	...	2695,7	2583,1	2768,1	2796,6	2587,4	2523,2	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	1000	39242	39453	...	39451	39430	39498	39654	39705	...	...
dar. Pflichtmitglieder 4)	1000	23178	23195	...	23148	23128	23186	23336	23376	...	...
Rentner	1000	11305	11367	...	11456	11459	11458	11456	11456	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1000	X	713	...	625	614	597	559	536	527	...
Arbeitslosenhilfe	1000	X	236	...	341	335	340	328	312	303	...
Unterhaltsgeld 3)	1000	X	X	...	X	X	X	X	X	X	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit	Mil. DM	276,1	300,0	...	310,2	320,6	322,5	328,2	319,7	335,8	...
dar. Beiträge	Mil. DM	274,7	297,5	...	304,9	315,1	317,8	322,3	316,0	331,9	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit	Mil. DM	3834,5	4213,8	...	3505,6	3216,2	3278,1	3210,7	3163,2	3415,0	...
dar. Arbeitslosengeld	Mil. DM	984,1	1072,4	...	1043,9	961,3	1019,5	1012,1	907,0	858,4	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	1000	11592	11312	...	11046	11034	11001	11040	11050	...	...
dar. Pflichtmitglieder 4)	1000	8024	7593	...	7116	7098	7058	7095	7101	...	...
Rentner	1000	3066	3093	...	3220	3229	3233	3235	3241	...	...
Finanzen und Steuern											
Deutschland											
Steuereinnahmen des Bundes, der											
Länder sowie EG-Eigenmittel 5)											
Gemeinschaftsteuern	Mil. DM	638414	653015	...	62314	51305	51470	62786	48627	49153	...
Lohnsteuer	Mil. DM	529021	558090	...	55460	41598	40279	55839	38620	38798	...
Veranlagte Einkommensteuer	Mil. DM	247322	257987	...	21204	22898	21514	20239	20314	20233	...
Kapitalertragsteuer	Mil. DM	41531	33234	...	8348	-2005	-1823	9297	-1587	-1964	...
Zinsabschlag	Mil. DM	11273	11984	...	1742	2535	2159	1274	1200	1265	...
Körperschaftsteuer	Mil. DM	...	10750	...	763	982	768	795	855	1002	...
Umsatzsteuer	Mil. DM	31184	27830	...	5979	-1797	-2478	6592	-1078	-2123	...
Einfuhrumsatzsteuer	Mil. DM	117274	174491	...	14200	15623	16573	14332	15910	17016	...
Bundessteuern	Mil. DM	80437	41814	...	3223	3362	3567	3311	3007	3369	...
dar. Versicherungsteuer	Mil. DM	105093	93758	...	8258	8650	9282	8297	8653	8552	...
Tabaksteuer	Mil. DM	8094	9290	...	618	561	1353	547	497	703	...
Branntweinabgaben	Mil. DM	19253	19459	...	1549	1871	1705	1732	1921	1653	...
Mineralölsteuer	Mil. DM	5544	5133	...	464	347	380	375	320	336	...
Landesteuern	Mil. DM	55166	56300	...	5219	5432	5380	5174	5563	5552	...
dar. Vermögensteuer	Mil. DM	32963	34720	...	2560	2617	3917	2593	2442	3780	...
Grundwerbsteuer 6)	Mil. DM	6750	6784	...	81	117	1391	95	180	1470	...
Kraftfahrzeugsteuer	Mil. DM	5137	5900	...	553	592	598	534	530	551	...
Biersteuer	Mil. DM	13317	14058	...	1267	1234	1136	1091	1076	1030	...
Zölle	Mil. DM	1625	1769	...	167	151	193	175	125	138	...
Einnahmen aus Gewerbesteuer- umlage 7)	Mil. DM	7742	7240	...	558	564	598	581	585	545	...
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 8)	Mil. DM	6923	4181	...	3	1128	440	2	1238	338	...
	Mil. DM	-43328	-44973	...	-4524	-3252	-3046	-4526	-2912	-2861	...
Verbrauchsbesteuerzte Erzeugnisse 9)											
Zigaretten (Menge)	Mil. St	134260	130233	...	11892	11257	12667	11974	10884	11991	9318
Bierausstoß 10)	1000 hl	120158	112096	...	10533	11202	11373	9532	8627	9378	9741
Leichtöle: Benzin bleifrei	1000 hl	348580	369996	...	31147	30373	32838	32502	31771	31367	31917
Benzin bleihaltig	1000 hl	62203	45720	...	2688	2530	2579	2450	2290	2138	2237
Gasöl (Dieselkraftstoff) 11)	1000 hl	273874	287823	...	25650	24727	26062	27405	26382	27102	24255
Heizöl (EL und L) 11)	1000 hl	416715	417577	...	34681	31271	33193	32225	30367	28065	32266
Erdgas	GWh	676231	720429	...	39245	28693	33291	44410	67975	70671	88901

1) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung — 2) Ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Emittenten. — 3) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte — 4) Ohne Rentner — 5) Zölle, Mehrwertsteuer- und BSP-Eigenmittel. — 6) Ohne kommunale Grunderwerbsteuer. — 7) Einschl. erhöhte Gewerbesteuerumlage. — 8) 15 % an Lohn- und veranl. Einkommensteuer sowie 12 % am Zinsabschlag — 9) Mineralöl netto, nach Abzug von Steuererstattung und -vergütung — 10) Ab Januar 1993 Bierabsatz — 11) Ab Januar 1993 Versteuerung nach der Raumeinheit. Entsprechende Werte für 1991 und 1992 sind mit dem Spezifischen Gewicht von 0,83 von der Gewichts- in die Raumeinheit umgerechnet worden.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1992	1993	1994	Sept. 94	Okt. 94	Nov. 94	Dez. 94	Sept. 94	Okt. 94	Nov. 94	Dez. 94
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1991	1992	1993	Sept. 93	Okt. 93	Nov. 93	Dez. 93	Aug. 94	Sept. 94	Okt. 94	Nov. 94
Geld und Kredit											
Deutschland											
Kreditinstitute											
Kredite an inländische Nichtbanken an Unternehmen und Privat- personen	+ 10,5	+ 10,0	+ 8,1	+ 9,1	+ 8,7	+ 8,8	+ 8,1	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,9	+ 1,0
an öffentliche Haushalte	+ 8,8	+ 9,0	+ 7,5	+ 9,3	+ 9,0	+ 9,3r	+ 7,5	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,5
Einlagen inländischer Nichtbanken dar. Spareinlagen	+ 17,5	+ 13,7	+ 10,2	+ 8,6	+ 7,4	+ 7,3r	+ 10,2	+ 0,1	+ 0,8	+ 1,7	+ 2,9
	+ 4,4	+ 8,5	+ 3,1	+ 6,8	+ 6,3	+ 5,1	+ 3,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,9	+ 1,6
	+ 2,2	+ 11,5	+ 9,4	+ 12,5	+ 12,0	+ 11,5r	+ 9,4	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6	+ 3,6
Bausparkassen											
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	- 7,5	- 6,0	...	- 2,6	- 3,4	- 3,7	...	+ 7,5	- 3,4	...	...
Bauspareinlagen (Bestände)	+ 5,5	+ 5,0	...	+ 5,4	+ 5,2	+ 5,1	...	+ 0,4	- 0,2	...	...
Baudarlehen (Bestände) 1)	+ 6,0	+ 5,3	...	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,9	...	+ 0,5	+ 0,2	...	...
Wertpapiermarkt											
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere	+ 30,0	+ 28,0	- 14,4	+ 9,1	- 30,7	- 19,0	+ 13,7	+ 37,0	- 8,3	+ 1,1	+ 46,6
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 17,4	+ 21,6	+ 16,8	- 30,9	+ 384,0	- 6,3r	- 22,3	- 64,4	+ 851,0	- 79,3	- 17,1
Aktien (Nominalwert) 2)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere	- 6,9	- 21,0	+ 4,7	+ 21,3	+ 27,1	+ 29,8	+ 32,1	+ 0,6	+ 1,4	- 1,3	± 0,0
Index der Aktienkurse	- 2,7	+ 7,2	+ 14,1	+ 8,5	+ 1,1	- 2,6	+ 7,0	- 1,8	- 4,1	+ 0,8	- 0,4
dar. Publikumsgesellschaften	- 1,1	+ 7,5	+ 14,9	+ 9,5	- 0,7	- 1,4	- 6,2	- 1,8	- 4,2	+ 1,2	- 0,3
Sozialleistungen											
Deutschland											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	X	X	...	- 6,7	- 9,6	- 11,4	...	- 5,0	- 2,1	+ 0,3	...
Arbeitslosenhilfe	X	X	...	+ 17,3	+ 12,3	+ 7,3	...	- 1,9	- 2,2	- 0,5	...
Unterhaltsgeld 3)	X	X	...	X	X	X	...	X	X	X	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	X	+ 6,8	...	+ 3,6	+ 8,6	+ 2,8	...	- 2,9	+ 10,8	- 5,1	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	X	+ 4,2	...	+ 2,9	+ 1,6	+ 1,2	...	- 3,2	+ 1,7	+ 6,9	...
	X	+ 17,1	...	+ 7,5	- 9,6	- 4,9	...	- 1,3	- 2,6	+ 8,4	...
	X	+ 35,0	...	+ 2,9	- 5,6	- 8,0	...	+ 0,6	- 8,3	- 3,2	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	X	- 0,1	...	- 0,2	- 0,2	...	...	+ 0,4	+ 0,1	...	...
dar.: Pflichtmitglieder 4)	X	- 1,3	...	- 1,1	- 1,1	...	...	+ 0,6	+ 0,1	...	...
Rentner	X	+ 1,1	...	+ 1,4	+ 1,3	...	...	+ 0,0	+ 0,0	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	+ 16,6	+ 39,7	...	+ 1,4	- 2,0	- 4,5	...	- 4,4	- 1,2	+ 1,2	...
Arbeitslosenhilfe	+ 5,4	+ 27,0	...	+ 14,7	+ 11,4	+ 8,1	...	- 1,1	- 0,7	+ 0,8	...
Unterhaltsgeld 3)	- 0,0	- 10,9	...	- 4,6	+ 0,7	+ 2,0	...	+ 9,7	+ 7,3	+ 6,3	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	+ 16,4	+ 6,7	...	+ 3,4	+ 8,9	+ 2,7	...	- 3,1	+ 11,4	- 5,5	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	+ 17,3	+ 4,0	...	+ 2,7	+ 1,5	+ 1,6	...	- 3,4	- 1,7	+ 6,9	...
	+ 13,0	+ 24,1	...	+ 1,4	- 2,8	- 1,3	...	- 0,7	- 3,5	+ 8,8	...
	+ 23,9	+ 65,7	...	+ 8,6	+ 0,2	- 2,3	...	+ 1,0	- 7,5	- 2,5	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	+ 1,4	+ 0,5	...	+ 0,2	+ 0,2	...	...	+ 0,4	+ 0,1	...	...
dar.: Pflichtmitglieder 4)	+ 0,9	+ 0,1	...	+ 0,2	+ 0,2	...	...	+ 0,6	+ 0,2	...	...
Rentner	+ 1,0	+ 1,1	...	+ 0,6	+ 0,5	...	...	- 0,0	- 0,0	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	X	X	...	- 20,1	- 22,8	- 23,8	...	- 6,4	- 4,0	- 1,7	...
Arbeitslosenhilfe	X	X	...	+ 22,7	+ 14,0	+ 5,7	...	- 3,4	- 5,0	- 3,1	...
Unterhaltsgeld 3)	X	X	...	X	X	X	...	X	X	X	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	X	+ 8,7	...	+ 7,4	+ 2,6	+ 5,0	...	+ 1,8	- 2,6	+ 5,0	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	X	+ 8,3	...	+ 6,5	+ 2,2	+ 4,7	...	+ 1,4	- 1,9	+ 5,0	...
	X	+ 9,9	...	- 17,9	- 17,7	- 9,6	...	- 2,1	- 1,5	+ 8,0	...
	X	+ 9,0	...	- 10,3	- 19,0	- 21,5	...	- 0,7	- 10,4	- 5,4	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	X	- 2,4	...	- 1,9	- 1,7	...	...	+ 0,4	+ 0,1	...	...
dar.: Pflichtmitglieder 4)	X	- 5,4	...	- 5,3	- 5,0	...	...	+ 0,5	+ 0,1	...	...
Rentner	X	+ 1,2	...	+ 4,2	+ 4,2	...	...	+ 0,1	+ 0,2	...	...
Finanzen und Steuern											
Deutschland											
Steuereinnahmen des Bundes, der Länder sowie EG-Eigenmittel 5)											
Gemeinschaftsteuern	+ 10,6	+ 2,3	...	- 0,4	+ 6,0	+ 0,2	...	+ 22,0	- 22,6	+ 1,1	...
Lohnsteuer	+ 10,6	+ 5,5	...	- 2,0	+ 4,0	- 1,2	...	+ 38,6	- 30,8	+ 0,5	...
Veranlagte Einkommensteuer	+ 15,5	+ 4,3	...	+ 2,5	+ 3,6	+ 3,6	...	+ 5,9	+ 0,4	- 0,4	...
Kapitalertragsteuer	- 0,0	- 20,0	...	- 11,1	X	X	...	X	X	X	...
Zinsabschlag	- 0,9	+ 6,3	...	+ 9,9	+ 946,6	+ 66,0	...	- 41,0	- 5,8	+ 5,4	...
Körperschaftsteuer	- 1,7	- 10,8	...	- 0,2	- 19,2	+ 0,4	...	+ 3,5	+ 7,6	+ 17,2	...
Umsatzsteuer	- 1,7	- 10,8	...	- 13,0	X	X	...	X	X	X	...
Einfuhrumsatzsteuer	+ 18,7	+ 48,8	...	+ 1,9	+ 8,7	+ 5,5	...	- 13,5	+ 11,0	+ 6,9	...
Bundessteuern	- 0,5	- 48,0	...	+ 4,4	- 7,5	+ 3,7	...	- 7,2	- 9,2	+ 12,0	...
dar.: Versicherungsteuer	+ 12,3	- 10,8	...	+ 9,0	+ 11,8	+ 6,9	...	- 10,6	+ 4,3	- 1,2	...
Tabaksteuer	+ 38,1	+ 14,8	...	+ 3,0	- 3,1	+ 5,5	...	- 59,6	- 9,2	+ 41,4	...
Branntweinabgaben	- 1,7	+ 1,1	...	+ 2,2	+ 7,2	- 4,1	...	+ 1,6	+ 10,9	- 14,0	...
Mineralölsteuer	- 1,8	- 7,4	...	+ 19,8	- 21,7	- 8,3	...	- 1,3	- 14,6	+ 5,1	...
Landessteuern	+ 16,7	+ 2,1	...	+ 9,0	+ 18,1	+ 13,5	...	- 3,8	+ 7,5	- 0,2	...
dar.: Vermögensteuer	+ 13,2	+ 5,3	...	+ 8,5	+ 3,0	+ 0,8	...	- 33,8	- 5,8	+ 54,8	...
Grundvermögensteuer 6)	+ 0,3	+ 0,5	...	- 34,9	+ 77,2	- 2,6	...	- 93,2	+ 88,7	+ 717,5	...
Kraftfahrzeugsteuer	+ 21,3	+ 14,9	...	+ 8,7	+ 9,5	+ 1,0	...	- 10,7	- 0,7	+ 3,8	...
Biersteuer	+ 20,9	+ 5,6	...	+ 1,1	- 0,9	- 0,8	...	- 4,0	- 1,3	- 4,3	...
Zölle	- 1,3	+ 8,9	...	+ 25,8	- 36,9	+ 17,8	...	- 9,0	- 28,4	+ 10,1	...
Einnahmen aus Gewerbesteuer- umlage 7)	- 6,8	- 6,5	...	- 10,7	- 12,1	- 11,0	...	- 2,8	+ 0,6	- 6,8	...
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 8)	+ 15,7	- 39,6	...	- 85,8	+ 39,8	+ 10,4	...	- 99,6	X	- 72,7	...
Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse 9)	+ 13,0	+ 3,8	...	- 2,2	- 1,1	- 0,6	...	+ 48,6	- 35,7	- 1,7	...
Zigaretten (Menge)	- 10,3	- 3,0	...	+ 4,0	- 0,9	+ 6,7	...	- 5,5	- 9,1	+ 10,2	- 22,3
Bierausstoß 10)	+ 1,8	X	...	+ 2,5	+ 2,4	+ 7,6	...	- 16,2	- 9,5	+ 8,7	+ 0,2
Leichtöle Benzin bleifrei	+ 9,4	+ 6,1	...	+ 2,1	+ 0,6	- 0,5	...	- 4,6	- 2,2	- 1,3	+ 1,8
Gasöle (Dieselkraftstoff) 11)	- 29,2	- 26,5	...	- 33,7	- 34,6	- 36,8	...	- 38,8	- 5,0	- 6,6	+ 4,7
Heizöl (EL und L) 11)	+ 5,8	+ 5,1	...	+ 5,6	+ 2,2	+ 1,0	...	- 10,2	+ 5,2	+ 2,7	- 10,5
Erds gas	- 0,2	+ 0,2	...	- 20,5	+ 3,0	- 22,6	...	- 19,0	- 2,9	- 7,6	+ 15,0
	- 2,2	+ 6,5	...	+ 1,9	+ 7,7	- 23,6	...	+ 0,4	+ 33,4	+ 4,0	+ 25,8

1) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung. - 2) Ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Emittenten - 3) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. - 4) Ohne Rentner. - 5) Zölle, Mehrwertsteuer- und BSP-Eigenmittel. - 6) Ohne kommunale Grunderwerbsteuer. - 7) Einschl. erhöhte Gewerbesteuerumlage. - 8) 15 % an Lohn- und veranl. Einkommensteuer sowie 12 % am Zinsabschlag. - 9) Mineralöl netto, nach Abzug von Steuererstattung und -vergütung. - 10) Ab Januar 1993 Bierabsatz. - 11) Ab Januar 1993 Versteuerung nach der Raumeinheit. Entsprechende Werte für 1991 und 1992 sind mit dem spezifischen Gewicht von 0,83 von der Gewichts- in die Raumeinheit umgerechnet worden.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1992	1993	1994	1994						
					Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt	Nov.
Finanzen und Steuern											
Früheres Bundesgebiet											
Kassenmäßige Steuereinnahmen											
Gemeinschaftsteuern	Mill. DM	507 907	529 145	...	36 675	51 935	38 758	37 308	52 309	35 740	35 940
Lohnsteuer	Mill. DM	230 146	236 738	...	18 134	19 335	20 860	19 467	18 293	18 302	18 114
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	42 744	34 541	...	- 2 076	8 195	- 1 817	- 1 622	9 113	- 1 320	- 1 606
Kapitalertragsteuer	Mill. DM	11 044	11 612	...	1 189	1 733	2 503	2 116	1 247	1 168	1 225
Zinsabschlag	Mill. DM	-	10 621	...	897	754	973	758	784	843	992
Körperschaftsteuer	Mill. DM	32 187	28 286	...	- 1 082	5 422	- 1 764	- 2 375	6 378	- 939	- 1 920
Umsatzsteuer	Mill. DM	112 202	166 309	...	16 361	13 327	14 719	15 495	13 243	14 743	15 840
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	79 584	41 037	...	3 253	3 170	3 283	3 471	3 252	2 943	3 295
Landesteuern	Mill. DM	30 123	31 183	...	3 518	2 184	2 272	3 574	2 241	2 137	3 442
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	6 765	6 785	...	1 413	81	117	1 391	95	180	1 470
Grundwerbsteuer 1)	Mill. DM	4 559	4 961	...	441	415	446	472	404	416	413
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	11 361	11 910	...	1 067	1 081	1 069	968	938	924	872
Biersteuer	Mill. DM	1 472	1 551	...	126	144	134	165	151	110	118
Einnahmen aus Gewerbesteuer- umlage 2)	Mill. DM	6 923	4 092	...	297	3	1 092	427	2	1 187	332
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 3)	Mill. DM	-40 610	-41 747	...	- 2 437	- 4 220	- 2 973	- 2 707	- 4 205	- 2 648	- 2 534
Neue Länder und Berlin-Ost											
Kassenmäßige Steuereinnahmen											
Gemeinschaftsteuern	Mill. DM	21 114	28 946	...	3 220	3 525	2 841	2 971	3 530	2 880	2 858
Lohnsteuer	Mill. DM	17 176	21 249	...	1 786	1 869	2 038	2 047	1 946	2 012	2 120
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	- 1 213	- 1 307	...	- 219	153	- 188	- 201	184	- 267	- 358
Kapitalertragsteuer	Mill. DM	230	372	...	59	9	32	43	27	32	40
Zinsabschlag	Mill. DM	-	128	...	10	9	9	10	10	12	10
Körperschaftsteuer	Mill. DM	- 1 004	- 456	...	500	557	- 33	- 102	214	- 140	- 202
Umsatzsteuer	Mill. DM	5 072	8 182	...	1 003	873	904	1 078	1 090	1 167	1 175
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	853	777	...	81	53	79	96	59	63	74
Landesteuern	Mill. DM	2 840	3 536	...	353	376	345	343	352	305	338
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	- 15	- 2	...	0	0	- 0	0	0	- 0	0
Grundwerbsteuer 1)	Mill. DM	578	939	...	120	138	146	127	130	114	137
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	1 955	2 148	...	185	186	164	168	153	152	158
Biersteuer	Mill. DM	152	218	...	19	23	17	27	24	16	20
Einnahmen aus Gewerbesteuer- umlage 2)	Mill. DM	-	89	...	7	0	37	13	0	50	6
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 3)	Mill. DM	- 2 718	- 3 226	...	- 316	- 304	- 279	- 339	- 321	- 263	- 327
Wirtschaftsrechnungen											
Früheres Bundesgebiet											
Ausgaben für den Privaten Verbrauch 4)											
2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozial- hilfeempf. m. geringem Einkommen	DM	1 992,87	2 093,50	...	2 137,49	2 132,88	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 5)	DM	526,89	533,57	...	533,21	573,53	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	155,59	158,20	...	169,05	152,83	...	...	...	...	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	DM	3 976,24	3 986,62	...	4 015,86	4 134,58	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 5)	DM	892,51	876,33	...	924,16	877,61	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	207,72	201,27	...	219,93	213,20	...	...	...	...	...
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	DM	5 762,57	5 782,86	...	5 856,18	5 755,59	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 5)	DM	1 124,29	1 123,76	...	1 204,06	1 151,60	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	250,45	245,95	...	252,00	247,67	...	...	...	...	...
Löhne und Gehälter											
Früheres Bundesgebiet											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochen- stunden	Std	39,0	38,0	...	...	...	38,6	...	...	...	...
Index	1985=100	95,9	93,2	...	...	...	94,8	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostunden- verdienste	DM	22,68	23,93	...	...	...	24,78	...	...	...	...
Index	1985=100	137,7	144,8	...	...	...	150,7	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochen- verdienste	DM	886	909	...	...	...	958	...	...	...	...
Index	1985=100	132,0	134,8	...	...	...	142,5	...	...	...	...
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonats- verdienste	DM	4 888	5 102	...	...	...	5 258	...	...	...	...
Index	1985=100	133,3	138,5	...	...	...	142,6	...	...	...	...
Tarifentwicklung i.d. gewerbl. Wirt- schaft u. bei Gebietskörperschaften											
Index der tariflichen Wochenarbeits- zeit (Arbeiter)	1985=100	95,8	94,9	94,2	...	...	94,1	...	...	94,1	...
Index der tariflichen Stundenlöhne	1985=100	137,5	144,4	148,2	...	...	149,3	...	...	149,4	...
Index der tariflichen Monatsgehälter	1985=100	130,1	135,8	138,0	...	...	138,8	...	...	139,2	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochen- stunden	Std	40,9	41,2	...	...	...	40,6	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostunden- verdienste	DM	13,41	15,57	...	...	...	17,02	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochen- verdienste	DM	552	644	...	...	...	691	...	...	...	...
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonats- verdienste	DM	2 796	3 322	...	...	...	3 744	...	...	...	...

1) Ohne kommunale Grunderwerbsteuer. - 2) Einschl. erhöhte Gewerbesteuerumlage. - 3) 15 % an Lohn- und veranl. Einkommensteuer sowie 12 % am Zinsabschlag. - 4) Ausgewählte private Haushalte; wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. - 5) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1992	1993	1994	Aug. 94	Sept. 94	Okt. 94	Nov. 94	Aug. 94	Sept. 94	Okt. 94	Nov. 94
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1991	1992	1993	Aug. 93	Sept. 93	Okt. 93	Nov. 93	Juli 94	Aug. 94	Sept. 94	Okt. 94
Finanzen und Steuern											
Früheres Bundesgebiet											
Kassenmäßige Steuereinnahmen											
Gemeinschaftsteuern	+ 9,8	+ 4,2	...	- 1,0	- 3,5	+ 2,7	- 2,4	- 3,7	+ 40,2	- 31,7	+ 0,6
Lohnsteuer	+ 12,5	+ 2,9	...	+ 1,8	+ 1,5	+ 2,5	+ 2,4	- 6,7	- 6,0	+ 0,0	- 1,0
Veranlagte Einkommensteuer	+ 3,7	- 19,2	...	X	- 11,7	X	X	X	X	X	X
Kapitalertragsteuer	- 2,7	+ 5,1	...	+ 38,2	+ 9,6	X	+ 65,7	- 15,5	- 41,0	- 6,4	+ 4,9
Zinsabschlag	-	X	...	- 19,6	+ 0,2	- 19,5	+ 0,4	- 22,1	+ 3,5	+ 7,5	+ 17,7
Körperschaftsteuer	+ 2,6	- 12,1	...	X	- 13,2	X	X	X	X	X	X
Umsatzsteuer	+ 19,0	+ 48,2	...	+ 5,7	- 1,9	+ 6,6	+ 3,4	+ 5,3	- 14,5	+ 11,3	+ 7,4
Einfuhrumsatzsteuer	- 0,2	- 48,4	...	+ 10,9	+ 4,7	- 7,7	+ 3,1	+ 5,7	- 6,3	- 9,5	+ 12,0
Landesteuern	+ 11,1	+ 3,5	...	+ 8,4	+ 7,4	+ 2,2	- 0,6	+ 57,3	- 37,3	- 4,6	+ 61,0
dar.: Vermögensteuer	+ 0,8	+ 0,3	...	- 0,9	- 35,0	+ 77,2	- 2,7	X	- 93,2	+ 88,9	+ 717,3
Grunderwerbsteuer ¹⁾	+ 14,0	+ 8,8	...	+ 11,3	- 2,1	+ 1,8	- 9,8	+ 5,7	- 14,3	+ 3,1	- 0,7
Kraftfahrzeugsteuer	+ 19,1	+ 4,8	...	+ 10,7	+ 4,9	+ 0,3	+ 0,1	- 9,5	- 3,1	- 1,5	- 5,6
Biersteuer	- 4,2	+ 5,3	...	+ 37,6	+ 28,1	- 38,0	+ 17,9	+ 23,3	- 8,6	- 27,4	+ 7,8
Einnahmen aus Gewerbesteuer- umlage ²⁾	+ 16,1	- 40,9	...	+ 95,9	- 32,3	+ 35,5	+ 13,6	- 60,9	- 99,6	X	- 72,0
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ³⁾	+ 10,2	+ 2,8	...	- 2,5	- 3,2	- 2,4	- 1,7	- 9,0	+ 55,4	- 37,0	- 4,3
Neue Länder und Berlin-Ost											
Kassenmäßige Steuereinnahmen											
Gemeinschaftsteuern	+ 32,6	+ 37,1	...	+ 25,7	+ 27,7	+ 23,8	+ 17,3	+ 4,6	+ 18,8	- 18,4	- 0,8
Lohnsteuer	+ 79,0	+ 23,7	...	+ 10,0	+ 12,4	+ 13,8	+ 14,6	+ 0,4	- 5,0	+ 3,4	+ 5,4
Veranlagte Einkommensteuer	X	X	...	X	+ 37,0	X	X	X	X	X	X
Kapitalertragsteuer	+ 622,7	+ 61,9	...	+ 72,6	+ 24,7	+ 73,7	+ 75,2	+ 35,3	- 36,8	+ 19,7	+ 23,0
Zinsabschlag	-	X	...	- 17,1	- 20,1	+ 5,1	+ 0,3	+ 13,4	+ 1,8	+ 18,4	- 18,5
Körperschaftsteuer	X	X	...	X	+ 24,7	X	X	X	X	X	X
Umsatzsteuer	+ 13,1	+ 61,3	...	+ 59,3	+ 90,5	+ 45,6	+ 43,6	+ 19,3	+ 1,1	+ 7,1	+ 0,7
Einfuhrumsatzsteuer	- 24,7	- 8,9	...	+ 50,3	- 8,1	+ 6,8	+ 39,2	+ 21,9	- 38,7	+ 7,1	+ 16,2
Landesteuern	+ 42,1	+ 24,5	...	+ 12,3	+ 16,5	+ 9,2	+ 17,1	- 0,6	+ 2,6	- 13,2	+ 10,9
dar.: Vermögensteuer	X	X	...	X	- 177,4	X	- 173,9	X	+ 78,3	- 200,0	- 439,0
Grunderwerbsteuer ¹⁾	+ 145,2	+ 62,6	...	+ 48,2	+ 65,3	+ 51,7	+ 58,0	- 12,9	+ 2,6	- 12,4	+ 20,5
Kraftfahrzeugsteuer	+ 32,6	+ 9,8	...	- 4,9	- 17,5	- 7,8	- 5,6	+ 2,3	- 9,0	- 0,3	+ 3,4
Biersteuer	+ 39,2	+ 43,1	...	+ 1,0	+ 12,7	- 27,7	+ 17,7	+ 60,8	- 11,5	- 35,0	+ 26,1
Einnahmen aus Gewerbesteuer- umlage ²⁾	X	X	...	X	- 99,4	+ 425,9	- 56,9	- 65,2	- 99,5	X	- 88,2
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ³⁾	+ 82,5	+ 18,7	...	+ 6,7	+ 14,0	+ 14,0	+ 8,5	+ 21,7	- 5,4	- 17,9	+ 24,1
Wirtschaftsrechnungen											
Früheres Bundesgebiet											
Ausgaben für den Privaten Verbrauch⁴⁾											
2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozial- hilfeempf. m. geringem Einkommen	+ 5,3	+ 5,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾	+ 2,3	+ 1,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 1,3	+ 1,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	+ 5,4	+ 0,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾	+ 1,4	- 1,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 2,4	- 3,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	+ 6,0	+ 0,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾	+ 2,2	- 0,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 1,9	- 1,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Löhne und Gehälter											
Früheres Bundesgebiet											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochen- stunden	- 0,8	- 2,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	- 0,8	- 2,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostunden- verdienste	+ 5,7	+ 5,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	+ 5,9	+ 5,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochen- verdienste	+ 4,9	+ 2,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	+ 5,0	+ 2,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonats- verdienste	+ 5,1	+ 4,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	+ 5,5	+ 3,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Tarifentwicklung i.d. gewerbl. Wirt- schaft u. bei Gebietskörperschaften											
Index der tariflichen Wochenarbeits- zeit (Arbeiter)	- 0,2	- 0,9	- 0,7	...	...	- 0,5	...	...	...	± 0,0 ^{a)}	...
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 6,2	+ 5,0	+ 2,6	...	...	+ 2,4	...	...	...	+ 0,1 ^{a)}	...
Index der tariflichen Monatsgehälter	+ 5,1	+ 4,4	+ 1,6	...	...	+ 2,0	...	...	...	+ 0,3 ^{a)}	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochen- stunden	+ 0,5	+ 0,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostunden- verdienste	+ 28,3	+ 16,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochen- verdienste	+ 29,9	+ 16,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonats- verdienste	+ 34,4	+ 18,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Ohne kommunale Grunderwerbsteuer. — 2) Einschl. erhöhte Gewerbesteuerumlage — 3) 15 % an Lohn- und veranl. Einkommensteuer sowie 12 % am Zinsabschlag; Zerlegung berücksichtigt. — 4) Ausgewählte private Haushalte; wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. — 5) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen.

a) Oktober 1994 gegenüber Juli 1994.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1992	1993	1994	1994						1995	
					Juli	Aug	Sept	Okt.	Nov	Dez		Jan
Preise												
Früheres Bundesgebiet												
Index der Einkaufspreise¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1985=100	100,8	99,6	100,9	101,0	100,5	100,2	100,1	100,4	101,0	...	
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	1985=100	95,3	93,0	94,2	94,2	93,5	93,2	93,1	93,4	94,1	...	
Neubauten und neue Maschinen	1985=100	124,4	128,2	130,0	130,1	130,3	130,5	130,4	130,5	130,6	...	
Index der Erzeugerpreise¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte	1985=100	91,9	84,7	86,4 p	84,1	85,6	86,1	86,9	86,9 p	87,4 p	...	
Pflanzliche Produkte	1985=100	88,7	84,1	90,9	88,3	87,2	88,3	92,8	93,8	96,0	...	
Tierische Produkte	1985=100	93,1	85,0	84,7 p	82,5	84,9	85,3	84,7	84,3 p	84,2 p	...	
Index der Erzeugerpreise¹⁾ forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	1985=100	91,6	79,7	86,9	84,2	86,0	85,6	86,7	91,3	95,6	...	
Neue Länder und Berlin-Ost												
Index der Einkaufspreise¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1989=100	79,6	84,2	87,7	87,4	87,3	88,6	88,7	88,9	89,1	...	
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	1989=100	78,5	83,1	86,7	86,5	86,2	87,7	87,8	88,0	88,1	...	
Neubauten und neue Maschinen	1989=100	90,3	94,4	96,7	96,7	97,3	97,4	97,3	97,4	98,0	...	
Index der Erzeugerpreise¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte	1989=100	36,6	34,0	35,5	34,4	34,9	35,7	35,9	36,0	36,1	...	
Pflanzliche Produkte	1989=100	51,4	48,3	53,2	49,9	50,5	53,7	54,8	55,6	56,0	...	
Tierische Produkte	1989=100	31,1	28,7	29,0	28,7	29,1	29,1	29,0	28,8	28,7	...	
Index der Erzeugerpreise¹⁾ forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	1989=100	36,3	29,1	28,9	28,9	29,6	29,7	30,9	31,1	31,8	...	
Früheres Bundesgebiet												
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes²⁾	1985=100	89,9	88,1	...	89,2	89,6	89,8	90,0	90,7	...	...
Inländischer Herkunft	1985=100	99,6	98,3	...	99,0	99,6	99,9	100,1	100,6	...	...
Ausländischer Herkunft	1985=100	71,0	68,2	...	70,2	69,9	70,0	70,3	71,2	...	...
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾	1991=100	101,4	101,4	102,0	101,9	102,1	102,0	102,2	102,6	102,7	103,2	
Investitionsgüter ³⁾	1991=100	102,8	104,4	104,8	104,9	104,9	104,8	104,8	105,1	105,1	105,4	
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) ³⁾	1991=100	102,8	104,4	106,0	105,9	106,3	105,9	105,9	106,3	106,1	106,2	
Elektrizität, Fernwärme, Wasser ⁴⁾	1991=100	101,2	102,2	103,5	103,5	103,5	103,5	103,6	103,6	103,6	103,8	
Bergbauliche Erzeugnisse	1991=100	97,6	94,8	93,1	92,8	92,8	92,7	91,9	91,6	91,6	91,1	
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1991=100	101,6	101,7	102,4	102,3	102,5	102,5	102,7	103,1	103,3	103,9	
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1991=100	98,8	96,2	98,4	98,1	98,7	98,6	99,3	100,4	100,7	101,7	
dar.: Mineralölserzeugnisse	1991=100	99,0	97,8	103,9	103,5	105,6	102,9	103,6	104,8	103,9	103,5	
Eisen und Stahl	1991=100	97,1	90,8	92,9	92,9	93,9	93,5	94,2	94,6	95,3	97,5	
Chemische Erzeugnisse	1991=100	98,4	96,0	96,8	95,9	96,2	96,6	97,7	98,6	99,2	100,4	
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	1991=100	102,7	104,0	104,2	104,2	104,2	104,1	104,2	104,4	104,4	104,9	
dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁵⁾	1991=100	103,7	106,0	106,8	106,8	106,8	106,8	106,9	107,0	107,1	107,7	
Straßenfahrzeuge ⁶⁾	1991=100	103,6	106,1	106,5	106,5	106,5	106,5	106,5	107,1	107,1	107,4	
Elektrotechnische Erzeugnisse	1991=100	101,2	101,3	101,3	101,3	101,3	101,1	101,1	101,1	101,2	101,6	
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1991=100	102,6	102,9	102,5	102,4	102,4	102,5	102,4	102,5	102,4	102,9	
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	1991=100	101,6	102,0	102,3	102,2	102,4	102,6	102,9	103,2	103,5	104,2	
dar.: Textilien	1991=100	101,6	101,0	101,5	101,5	101,6	101,5	101,7	101,8	101,8	102,1	
Bekleidung und konfektionierte Textilien	1991=100	102,4	104,6	105,0	105,1	105,1	105,2	105,2	105,1	105,0	105,3	
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	1991=100	103,1	103,2	103,4	103,4	103,6	103,5	103,6	103,7	103,8	104,0	
Neue Länder und Berlin-Ost												
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾	1991=100	102,3	104,2	105,5	105,3	105,5	105,7	105,7	106,0	106,0	...	
Investitionsgüter ³⁾	1991=100	101,0	101,7	102,7	102,7	102,8	102,7	102,8	102,8	103,0	...	
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) ³⁾	1991=100	103,4	106,0	111,1	111,7	111,8	111,5	111,2	111,1	110,9	...	
Elektrizität, hergestelltes Gas, Fernwärme, Wasser ⁴⁾	1991=100	103,2	109,2	110,3	110,6	110,6	110,6	110,4	110,3	110,3	...	
Bergbauliche Erzeugnisse	1991=100	106,2	107,2	106,8	105,6	105,4	106,4	105,9	105,7	105,9	...	
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1991=100	101,3	101,9	103,4	103,3	103,7	103,7	104,0	104,4	104,4	...	
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1991=100	100,4	100,6	104,9	104,6	105,3	105,3	105,9	107,0	106,7	...	
dar.: Mineralölserzeugnisse	1991=100	102,9	105,6	113,4	113,8	114,5	113,3	112,6	112,5	111,5	...	
Eisen und Stahl	1991=100	95,3	94,8	96,1	95,0	96,0	96,7	96,4	98,4	98,3	...	
Chemische Erzeugnisse	1991=100	101,0	99,4	101,6	99,3	101,2	102,2	105,8	108,3	108,9	...	
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	1991=100	100,2	100,9	101,1	101,1	101,2	101,1	101,2	101,2	101,4	...	
dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁵⁾	1991=100	100,6	101,9	103,1	103,2	103,1	103,2	103,4	103,3	103,3	...	
Elektrotechnische Erzeugnisse	1991=100	99,1	99,6	98,2	98,3	98,2	98,1	98,0	98,1	98,7	...	
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1991=100	100,9	100,3	99,3	99,5	99,6	99,8	99,7	99,8	99,7	...	
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	1991=100	102,1	104,9	106,9	107,1	107,4	107,5	108,1	108,4	108,5	...	
dar.: Textilien	1991=100	102,8	102,9	103,6	103,8	103,8	103,8	103,5	103,5	103,5	...	
Bekleidung und konfektionierte Textilien	1991=100	105,3	106,0	103,8	104,0	104,0	104,0	102,9	103,2	103,2	...	
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	1991=100	103,6	103,0	103,0	102,9	103,2	103,3	103,1	103,6	103,7	...	

1) Ohne Umsatzsteuer — 2) Ohne Umsatzsteuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. — 3) Zuordnung der Güter entsprechend ihrer vorwiegenden Verwendung. — 4) Bei Elektrizität, Gas und Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverarbeiter. — 5) Einschl. Ackerschleppern. — 6) Ohne Ackerschlepper.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum											
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat				
	1992	1993	1994	Okt. 94	Nov. 94	Dez. 94	Jan. 95	Okt. 94	Nov. 94	Dez. 94	Jan. 95	
	gegenüber			gegenüber				gegenüber				
	1991	1992	1993	Okt. 93	Nov. 93	Dez. 93	Jan. 94	Sept. 94	Okt. 94	Nov. 94	Dez. 94	
Preise												
Früheres Bundesgebiet												
Index der Einkaufspreise 1) land- wirtschaftlicher Betriebsmittel	+ 2,5	- 1,2	+ 1,3	+ 2,6	+ 2,3	+ 2,1	...	- 0,1	+ 0,3	+ 0,6	...	
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	+ 1,8	- 2,4	+ 1,3	+ 2,9	+ 2,6	+ 2,4	...	- 0,1	+ 0,3	+ 0,7	...	
Neubauten und neue Maschinen	+ 4,5	+ 3,1	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,3	...	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	...	
Index der Erzeugerpreise 1) land- wirtschaftlicher Produkte	- 2,3	- 7,8	+ 2,0p	+ 6,2	+ 3,5p	+ 1,6p	...	+ 0,9	+ 0,0p	+ 0,6p	...	
Pflanzliche Produkte	- 12,9	- 5,2	+ 8,1	+ 13,4	+ 13,8	+ 14,0	...	+ 5,1	+ 1,1	+ 2,3	...	
Tierische Produkte	+ 2,2	- 8,7	- 0,4p	+ 3,5	- 0,4p	- 2,9p	...	- 0,7	- 0,5p	- 0,1p	...	
Index der Erzeugerpreise 1) forst- wirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	+ 15,8	- 13,1	+ 9,1	+ 18,4	+ 21,1	+ 17,0	...	+ 1,3	+ 5,3	+ 4,7	...	
Neue Länder und Berlin-Ost												
Index der Einkaufspreise 1) land- wirtschaftlicher Betriebsmittel	+ 6,8	+ 5,8	+ 4,2	+ 5,6	+ 5,0	+ 4,8	...	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	...	
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	+ 6,2	+ 5,9	+ 4,3	+ 6,0	+ 5,3	+ 5,0	...	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	...	
Neubauten und neue Maschinen	+ 11,6	+ 4,5	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,9	...	- 0,1	+ 0,1	+ 0,6	...	
Index der Erzeugerpreise 1) land- wirtschaftlicher Produkte	+ 3,4	- 7,1	+ 4,4	+ 10,8	+ 8,4	+ 6,8	...	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,3	...	
Pflanzliche Produkte	- 2,1	- 6,0	+ 10,1	+ 19,4	+ 21,1	+ 20,4	...	+ 2,0	+ 1,5	+ 0,7	...	
Tierische Produkte	+ 6,9	- 7,7	+ 1,0	+ 5,5	+ 1,1	- 1,4	...	- 0,3	- 0,7	- 0,3	...	
Index der Erzeugerpreise 1) forst- wirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	- 0,5	- 19,8	- 0,7	+ 6,2	+ 6,9	+ 14,4	...	+ 4,0	+ 0,6	+ 2,3	...	
Früheres Bundesgebiet												
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes 2)	- 1,2	- 2,0	...	+ 3,1	+ 3,7	...	...	+ 0,2	+ 0,8	...	...
Inländischer Herkunft	+ 0,2	- 1,3	...	+ 2,4	+ 2,8	...	...	+ 0,2	+ 0,5	...	...
Ausländischer Herkunft	- 5,0	- 3,9	...	+ 5,1	+ 5,8	...	...	+ 0,4	+ 1,3	...	...
Index der Erzeugerpreise gewerb- licher Produkte (Inlandsabsatz) 1)	+ 1,4	+ 0,0	+ 0,6	+ 1,0	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,5	
Investitionsgüter 3)	+ 2,8	+ 1,6	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,3	
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) 3)	+ 2,8	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,7	+ 2,0	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,4	- 0,2	+ 0,1	
Elektrizität, Fernwärme, Wasser 4)	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	
Bergbauliche Erzeugnisse	- 2,4	- 2,9	- 1,8	- 3,5	- 3,6	- 3,2	- 3,4	- 0,9	- 0,3	+ 0,0	- 0,5	
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,7	+ 1,3	+ 1,6	+ 1,9	+ 2,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,6	
Erz. des Grundstoff- u. Produktions- gütergewerbes	- 1,2	- 2,6	+ 2,3	+ 3,9	+ 5,0	+ 5,8	+ 5,0	+ 0,7	+ 1,1	+ 0,3	+ 1,0	
dar.: Mineralölzeugnisse	- 1,0	- 1,2	+ 6,2	+ 6,6	+ 7,4	+ 9,4	- 0,2	+ 0,7	+ 1,2	- 0,9	- 0,4	
Eisen und Stahl	- 2,9	- 6,5	+ 2,3	+ 3,6	+ 4,2	+ 5,1	+ 7,4	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,7	+ 2,3	
Chemische Erzeugnisse	- 1,6	- 2,4	+ 0,8	+ 2,1	+ 3,4	+ 4,0	+ 4,9	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,2	
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	+ 2,7	+ 1,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,5	
dar.: Maschinenbauerzeugnisse 5)	+ 3,7	+ 2,2	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,6	
Straßenfahrzeuge 6)	+ 3,6	+ 2,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,3	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,3	
Elektrotechnische Erzeugnisse	+ 1,2	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,4	
Eisen-, Blech- und Metall- waren	+ 2,6	+ 0,3	- 0,4	- 0,2	+ 0,0	- 0,1	+ 0,4	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	+ 0,5	
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	+ 1,6	+ 0,4	+ 0,3	+ 1,0	+ 1,3	+ 1,7	+ 2,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,7	
dar.: Textilien	+ 1,6	- 0,6	+ 0,5	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,3	
Bekleidung und konfektionierte Textilien	+ 2,4	+ 2,1	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,3	
Erz. des Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	+ 3,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	
Neue Länder und Berlin-Ost												
Index der Erzeugerpreise gewerb- licher Produkte (Inlandsabsatz) 1)	+ 2,3	+ 1,9	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,5	...	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,0	...	
Investitionsgüter 3)	+ 1,0	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,7	...	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	...	
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) 3)	+ 3,4	+ 2,5	+ 4,8	+ 4,3	+ 4,0	+ 4,8	...	- 0,3	- 0,1	- 0,2	...	
Elektrizität, hergestelltes Gas, Fernwärme, Wasser 4)	+ 3,2	+ 5,8	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	...	- 0,2	- 0,1	+ 0,0	...	
Bergbauliche Erzeugnisse	+ 6,2	+ 0,9	- 0,4	- 1,9	- 2,1	- 1,9	...	- 0,5	- 0,2	+ 0,2	...	
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 1,3	+ 0,6	+ 1,5	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,7	...	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,0	...	
Erz. des Grundstoff- u. Produktions- gütergewerbes	+ 0,4	+ 0,2	+ 4,3	+ 5,4	+ 6,6	+ 7,3	...	+ 0,6	+ 1,0	- 0,3	...	
dar.: Mineralölzeugnisse	+ 2,9	+ 2,6	+ 7,4	+ 6,3	+ 6,1	+ 8,3	...	- 0,6	- 0,1	- 0,9	...	
Eisen und Stahl	- 4,7	- 0,5	+ 1,4	- 1,3	+ 3,8	+ 3,7	...	- 0,3	+ 2,1	- 0,1	...	
Chemische Erzeugnisse	+ 1,0	- 1,6	+ 2,2	+ 5,7	+ 9,4	+ 10,2	...	+ 3,5	+ 2,4	+ 0,6	...	
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	...	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	...	
dar.: Maschinenbauerzeugnisse 5)	+ 0,6	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4	...	+ 0,2	- 0,1	+ 0,0	...	
Elektrotechnische Erzeugnisse	- 0,9	+ 0,5	- 1,4	- 1,6	- 1,4	- 0,7	...	- 0,1	+ 0,1	+ 0,6	...	
Eisen-, Blech- und Metall- waren	+ 0,9	- 0,6	- 1,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,8	...	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	...	
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	+ 2,1	+ 2,7	+ 1,9	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,6	...	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,1	...	
dar.: Textilien	+ 2,8	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,5	...	- 0,3	+ 0,0	+ 0,0	...	
Bekleidung und konfektionierte Textilien	+ 5,3	+ 0,7	- 2,1	- 2,9	- 2,6	- 2,6	...	- 1,1	+ 0,3	+ 0,0	...	
Erz. des Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	+ 3,6	- 0,6	+ 0,0	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8	...	- 0,2	+ 0,5	+ 0,1	...	

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Ohne Umsatzsteuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 3) Zuordnung der Güter entsprechend ihrer vorwiegenden Verwendung. - 4) Bei Elektrizität, Gas und Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverarbeiter. - 5) Einschl. Ackerschleppern. - 6) Ohne Ackerschlepper.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1992	1993	1994	1994						1995	
					Juli	Aug.	Sept	Okt	Nov.	Dez.		Jan
Preise												
Früheres Bundesgebiet												
Preisindizes für Bauwerke 1)												
Wohngebäude 2)	1991=100	105,7	110,5	112,8		113,3			113,6			
Bürogebäude 3)	1991=100	105,5	109,2	111,4		111,8			112,1			
Gewerbliche Betriebsgebäude 3)	1991=100	105,2	108,6	110,6		111,0			111,3			
Straßenbau 2)	1991=100	105,1	107,7	107,9		108,1			108,2			
Brücken im Straßenbau 2)	1991=100	104,1	107,3	108,5		108,9			109,0			
Ortskanäle 2)	1991=100	105,8	109,6	110,6		110,9			110,9			
Kläranlagen 2)	1991=100	105,3	109,8	111,7		112,0			112,3			
Neue Länder und Berlin-Ost												
Preisindizes für Bauwerke 1)												
Wohngebäude 2)	1991=100	110,8	118,7	123,3		123,6			124,8			
Bürogebäude 3)	1991=100	110,0	116,0	120,0		120,1			121,2			
Gewerbliche Betriebsgebäude 3)	1991=100	111,4	116,8	119,9		120,1			121,1			
Straßenbau 2)	1991=100	107,2	107,7	109,6		110,3			110,2			
Brücken im Straßenbau 2)	1991=100	108,8	113,0	115,8		115,9			116,5			
Ortskanäle 2)	1991=100	110,4	116,2	119,0		119,3			119,7			
Kläranlagen 2)	1991=100	109,8	116,3	119,8		120,0			120,9			
Früheres Bundesgebiet												
Index der Großhandelsverkaufspreise 3)	1985=100	96,8	95,7	97,2	97,5	97,7	97,8	97,5	97,5	98,2	98,9	
dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1985=100	100,1	96,8	99,2	100,6	100,5	100,8	99,1	98,4	99,6	100,5	
Index der Einzelhandelspreise 2)	1985=100	109,8	112,1	113,4	113,5	113,5	113,5	113,6	113,6	113,7	114,1	
dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1985=100	109,7	111,3	112,9	113,5	113,1	113,1	113,1	112,9	113,1	113,8	
Preisindex für die Lebenshaltung												
aller privaten Haushalte	1985=100	115,1	119,9	123,5	123,7	123,8	123,9	124,0	124,2	124,4	125,0	
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	1985=100	112,1	114,4	116,3	116,9	116,6	116,6	116,6	116,4	116,6	117,4	
Bekleidung, Schuhe	1985=100	113,3	116,4	118,0	117,9	118,0	118,2	118,3	118,6	118,6	118,6	
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	1985=100	113,9	119,5	123,8	124,0	124,3	124,5	124,9	125,2	125,4	125,8	
Wohnungsmieten	1985=100	123,8	131,1	137,1	137,4	137,8	138,2	138,7	139,1	139,5	140,1	
Energie (ohne Kraftstoffe)	1985=100	89,8	91,0	91,2	91,1	91,2	91,0	91,2	91,0	90,9	91,0	
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	1985=100	114,4	118,0	120,4	120,5	120,5	120,6	120,7	121,1	121,1	121,3	
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	1985=100	117,9	122,4	126,7	126,8	126,9	127,2	127,3	127,4	127,5	128,0	
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenüber- mittlung	1985=100	117,1	121,7	125,6	125,6	126,5	125,9	125,7	125,9	126,0	126,2	
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit 4)	1985=100	112,7	115,9	118,1	117,7	117,9	118,3	118,6	118,9	119,0	119,5	
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienst- leistungen des Beherbergungsge- werbes sowie Güter sonstiger Art	1985=100	124,3	135,2	143,2	143,7	143,7	143,7	143,9	144,3	145,2	147,3	
4-Pers.-Haush. v. Beamten und Angest. mit höherem Einkommen	1985=100	115,8	120,7	124,5	124,7	124,9	125,0	125,1	125,2	125,5	126,1	
4-Pers.-Haush. von Arbeitern und Angest. mit mittl. Einkommen	1985=100	114,9	119,3	122,8	123,0	123,2	123,2	123,4	123,5	123,7	124,2	
2-Pers.-Haushalte v. Renten- u. Sozial- hilfeempf. mit geringem Einkommen	1985=100	115,2	119,5	123,3	123,6	123,7	123,8	123,8	124,0	124,2	124,9	
Einfache Lebenshaltung eines Kindes 5)	1985=100	114,7	117,8	120,7	121,5	121,1	120,9	121,0	120,9	121,1	121,8	
Neue Länder und Berlin-Ost												
2. Hj 90/ 1. Hj 91 = 100												
Preisindex für die Lebenshaltung												
aller Arbeitnehmerhaushalte	1985=100	120,4	131,0	135,4	135,6	135,7	135,9	135,7	135,8	135,8	136,7	
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	1985=100	105,7	107,0	108,7	109,8	109,3	109,3	109,1	108,6	108,7	109,2	
Bekleidung, Schuhe	1985=100	105,5	106,9	107,4	106,8	106,8	107,4	107,6	107,7	107,6	107,5	
Wohnungsmieten, Energie 6) (ohne Kraftstoffe)	1985=100	304,7	419,6	445,5	446,5	446,7	447,2	445,4	445,8	445,9	448,6	
Wohnungsmieten	1985=100	400,0	634,4	700,1	701,4	701,6	701,7	705,4	705,5	705,5	711,2	
Energie 6) (ohne Kraftstoffe)	1985=100	214,3	216,2	204,2	204,9	205,2	206,0	199,0	199,8	199,9	199,8	
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	1985=100	105,6	107,8	108,9	109,0	108,9	108,9	108,9	109,4	109,4	109,7	
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	1985=100	111,6	118,2	121,8	122,0	122,2	122,4	122,5	122,9	123,3	123,8	
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenüber- mittlung	1985=100	112,1	118,8	122,6	122,6	123,5	122,9	122,6	122,8	122,9	123,6	
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit 4)	1985=100	113,0	119,4	123,9	123,4	123,4	124,4	124,8	124,9	125,1	127,2	
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienst- leistungen des Beherbergungsge- werbes sowie Güter sonstiger Art	1985=100	122,5	137,1	148,8	148,2	148,2	150,4	150,4	150,5	150,5	153,5	
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen	1985=100	119,2	129,5	133,6	133,8	133,9	134,0	133,9	134,0	134,0	134,9	
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	1985=100	119,6	129,7	134,1	134,2	134,3	134,5	134,4	134,5	134,5	135,4	
2-Personen-Rentnerhaushalte	1985=100	121,0	131,9	136,1	136,5	136,4	136,7	136,6	136,5	136,6	137,6	
Früheres Bundesgebiet												
Index der Einfuhrpreise	1985=100	80,1	78,5	79,1	79,1	78,9	79,1	79,2	79,8	80,3	...	
dar.: Güter aus EG-Ländern	1985=100	85,7	83,4	83,2	82,8	82,9	83,1	83,5	84,2	84,4	...	
Güter aus Drittländern	1985=100	74,4	73,4	74,9	75,2	74,9	75,0	74,8	75,4	76,1	...	
Index der Ausfuhrpreise	1985=100	104,5	104,8	105,8	105,6	105,7	105,9	106,2	106,5	106,7	...	
dar.: Güter für EG-Länder	1985=100	102,6	101,9	102,8	102,6	102,7	103,0	103,4	103,7	103,9	...	
Güter für Drittländer	1985=100	106,3	107,5	108,7	108,5	108,6	108,7	108,8	109,1	109,4	...	

1) Ergebnisse für Deutschland siehe Tabelle auf S. 156. — 2) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 4) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes. — 5) Aufgrund eines Bedarfsschemas für 1976, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet. — 6) Ohne Preisrepräsentante für extra leichtes Heizöl.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1992	1993	1994	Okt. 94	Nov. 94	Dez. 94	Jan. 95	Okt. 94	Nov. 94	Dez. 94	Jan. 95
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1991	1992	1993	Okt. 93	Nov. 93	Dez. 93	Jan. 94	Sept. 94	Okt. 94	Nov. 94	Dez. 94
Preise											
Früheres Bundesgebiet											
Preisindizes für Bauwerke 1)											
Wohngebäude 2)	+ 5,7	+ 4,5	+ 2,1	.	+ 2,2	.	.	.	+ 0,3 a)	.	.
Bürogebäude 3)	+ 5,5	+ 3,5	+ 2,0	.	+ 2,0	.	.	.	+ 0,3 a)	.	.
Gewerbliche Betriebsgebäude 3)	+ 5,2	+ 3,2	+ 1,8	.	+ 1,9	.	.	.	+ 0,3 a)	.	.
Straßenbau 2)	+ 5,1	+ 2,5	+ 0,2	.	+ 0,7	.	.	.	+ 0,1 a)	.	.
Brücken im Straßenbau 2)	+ 4,1	+ 3,1	+ 1,1	.	+ 1,3	.	.	.	+ 0,1 a)	.	.
Ortskanäle 2)	+ 5,8	+ 3,6	+ 0,9	.	+ 1,2	.	.	.	+ 0,0 a)	.	.
Kläranlagen 2)	+ 5,3	+ 4,3	+ 1,7	.	+ 1,6	.	.	.	+ 0,3 a)	.	.
Neue Länder und Berlin-Ost											
Preisindizes für Bauwerke 1)											
Wohngebäude 2)	+ 10,8	+ 7,1	+ 3,9	.	+ 3,7	.	.	.	+ 1,0 a)	.	.
Bürogebäude 3)	+ 10,0	+ 5,5	+ 3,4	.	+ 3,2	.	.	.	+ 0,9 a)	.	.
Gewerbliche Betriebsgebäude 3)	+ 11,4	+ 4,8	+ 2,7	.	+ 2,8	.	.	.	+ 0,8 a)	.	.
Straßenbau 2)	+ 7,2	+ 0,5	+ 1,8	.	+ 2,0	.	.	.	+ 0,1 a)	.	.
Brücken im Straßenbau 2)	+ 8,8	+ 3,9	+ 2,5	.	+ 2,1	.	.	.	+ 0,5 a)	.	.
Ortskanäle 2)	+ 10,4	+ 5,3	+ 2,4	.	+ 1,6	.	.	.	+ 0,3 a)	.	.
Kläranlagen 2)	+ 9,8	+ 5,9	+ 3,0	.	+ 2,8	.	.	.	+ 0,8 a)	.	.
Früheres Bundesgebiet											
Index der Großhandelsverkaufspreise 3)											
dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 0,1	- 1,1	+ 1,6	+ 2,7	+ 2,4	+ 3,2	+ 3,2	- 0,3	± 0,0	+ 0,7	+ 0,7
Index der Einzelhandelspreise 2)											
dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 2,5	+ 2,1	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,1	± 0,0	+ 0,1	+ 0,4
Preisindex für die Lebenshaltung											
aller privaten Haushalte	+ 4,0	+ 4,2	+ 3,0	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	+ 3,2	+ 2,1	+ 1,7	+ 2,3	+ 1,8	+ 1,8	+ 2,3	± 0,0	- 0,2	+ 0,2	+ 0,7
Bekleidung, Schuhe	+ 2,9	+ 2,7	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,3	± 0,0	± 0,0
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 4,3	+ 4,9	+ 3,6	+ 3,3	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3
Wohnungsmieten	+ 5,5	+ 5,9	+ 4,6	+ 4,3	+ 4,4	+ 4,3	+ 4,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 0,4	+ 1,3	+ 0,2	- 0,1	- 0,3	- 0,3	- 0,5	+ 0,2	- 0,2	- 0,1	+ 0,1
Möbel, Haushaltgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	+ 3,5	+ 3,1	+ 2,0	+ 1,6	+ 1,8	+ 1,7	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,3	± 0,0	+ 0,2
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	+ 3,6	+ 3,8	+ 3,5	+ 3,2	+ 3,1	+ 3,1	+ 1,7	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 4,5	+ 3,9	+ 3,2	+ 2,7	+ 2,7	+ 3,1	+ 1,1	- 0,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit 4)	+ 4,3	+ 2,8	+ 1,9	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,7	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,4
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	+ 5,3	+ 8,8	+ 5,9	+ 5,3	+ 4,6	+ 4,6	+ 4,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,6	+ 1,4
4-Pers.-Haush. v. Beamten und Angest. mit höherem Einkommen	+ 4,0	+ 4,2	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,4	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,5
4-Pers.-Haush. von Arbeitern und Angest. mit mittl. Einkommen	+ 4,0	+ 3,8	+ 2,9	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4
2-Pers.-Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempf. mit geringem Einkommen	+ 4,0	+ 3,7	+ 3,2	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,9	+ 2,6	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,6
Einfache Lebenshaltung eines Kindes 5)	+ 3,1	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,2	+ 2,5	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	+ 0,6
Neue Länder und Berlin-Ost											
Preisindex für die Lebenshaltung											
aller Arbeitnehmerhaushalte	+ 11,2	+ 8,8	+ 3,4	+ 3,1	+ 3,0	+ 3,0	+ 1,8	- 0,1	+ 0,1	± 0,0	+ 0,7
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	+ 2,9	+ 1,2	+ 1,6	+ 2,0	+ 1,6	+ 1,7	+ 2,2	- 0,2	- 0,5	+ 0,1	+ 0,5
Bekleidung, Schuhe	+ 1,3	+ 1,3	+ 0,5	- 0,1	- 0,3	- 0,6	- 0,2	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	- 0,1
Wohnungsmieten, Energie 6) (ohne Kraftstoffe)	+ 81,8	+ 37,7	+ 6,2	+ 6,4	+ 6,5	+ 6,5	+ 0,9	- 0,4	+ 0,1	± 0,0	+ 0,6
Wohnungsmieten	+ 126,5	+ 58,6	+ 10,4	+ 11,2	+ 11,2	+ 11,2	+ 2,3	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,8
Energie 6) (ohne Kraftstoffe)	+ 34,6	+ 0,9	- 5,6	- 7,3	- 6,9	- 6,9	- 3,3	- 3,4	+ 0,4	+ 0,1	- 0,1
Möbel, Haushaltgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	+ 2,7	+ 2,1	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,8	+ 1,0	± 0,0	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	+ 7,2	+ 5,9	+ 3,0	+ 2,9	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,9	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 6,5	+ 6,0	+ 3,2	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,8	+ 1,3	- 0,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,6
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit 4)	+ 6,6	+ 5,7	+ 3,8	+ 3,3	+ 3,1	+ 2,9	+ 3,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 1,7
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	+ 5,9	+ 11,9	+ 8,5	+ 8,7	+ 6,0	+ 5,8	+ 4,9	± 0,0	+ 0,1	± 0,0	+ 2,0
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen	+ 10,5	+ 8,6	+ 3,2	+ 2,9	+ 2,8	+ 2,7	+ 1,6	- 0,1	+ 0,1	± 0,0	+ 0,7
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	+ 10,5	+ 8,4	+ 3,4	+ 3,1	+ 2,9	+ 2,9	+ 1,7	- 0,1	+ 0,1	± 0,0	+ 0,7
2-Personen-Rentnerhaushalte	+ 11,7	+ 9,0	+ 3,2	+ 3,2	+ 2,9	+ 2,9	+ 2,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,7
Früheres Bundesgebiet											
Index der Einfuhrpreise											
dar.: Güter aus EG-Ländern	- 2,5	- 2,7	- 0,2	+ 1,3	+ 1,7	+ 2,1	...	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,2	...
Güter aus Drittländern	- 4,0	- 1,3	+ 2,0	+ 2,7	+ 2,9	+ 3,7	...	- 0,3	+ 0,8	+ 0,9	...
Index der Ausfuhrpreise											
dar.: Güter für EG-Länder	+ 1,0	+ 0,3	+ 1,0	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,7	...	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	...
Güter für Drittländer	+ 0,8	- 0,7	+ 0,9	+ 1,8	+ 2,0	+ 2,0	...	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,2	...
	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,2	+ 1,4	...	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	...

1) Ergebnisse für Deutschland siehe Tabelle auf S. 156*. - 2) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 4) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes. - 5) Aufgrund eines Bedarfsschemas für 1976, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet. - 6) Ohne Preisrepräsentante für extra leichtes Heizöl.

a) November 1994 gegenüber August 1994

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1992	1993	1994 1)	1993	1994 1)		1994 1)				
					4. Vj	1. Vj	2. Vj	Sept	Okt	Nov.	Dez.	
Absolute Zahlen												
Bevölkerungsstand	1 000	80 975	81 338	..	81 338	81 354	..	..	..	..	..	..
dar. Ausländer	1 000	6 496	6 878	..	6 878	..	..	..	..	..	..	..
Natürliche Bevölkerungsbewegung												
Eheschließungen	Anzahl	453 428	442 605	437 505	99 953	58 182	137 006	53 284	30 303	23 318	40 135	..
Ehescheidungen	Anzahl	135 010	156 425	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Lebendgeborene	Anzahl	809 114	798 447	765 852	186 667	181 367	193 963	65 388	61 758	61 196	61 888	..
dar. Ausländer	Anzahl	100 118	102 874	..	27 347 1)	23 050	25 791	..	..	..	..	..
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	120 448	118 284	..	28 209	27 233	28 961	..	..	..	..	..
Gestorbene 2)	Anzahl	885 443	897 270	879 228	232 135	227 581	213 002	67 995	73 300	71 774	73 690	..
dar. Ausländer	Anzahl	11 267	11 884	..	3 471 1)	2 872	2 959	..	..	..	..	..
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	4 992	4 665	..	1 182	995	1 091	..	..	..	..	..
Totgeborene	Anzahl	2 660	2 467	3 025	564	552	748	297	289	299	263	..
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 76 329	- 98 823	- 113 376	- 45 468	- 46 214	- 19 039	- 2 607	- 11 542	- 10 578	- 11 802	..
Deutsche	Anzahl	- 165 180	- 189 813	..	..	- 66 392	- 41 871	..	..	..	..	..
Ausländer	Anzahl	+ 88 851	+ 90 990	..	..	- 20 178	22 832	..	..	..	..	..
Wanderungen												
Zuzüge	Anzahl	1 489 449	1 268 004	..	305 785	243 715	..	..	..	..	..	..
dar. Ausländer	Anzahl	1 207 602	986 872	..	221 056	186 585	..	..	..	..	..	..
Fortzüge	Anzahl	701 424	796 859	..	214 847	178 807	..	..	..	..	..	..
dar. Ausländer	Anzahl	614 747	710 240	..	185 474	159 861	..	..	..	..	..	..
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	+ 788 025	+ 471 145	..	+ 90 938	+ 64 908	..	..	..	..	..	..
dar. Ausländer	Anzahl	+ 592 855	+ 276 632	..	+ 35 582	+ 26 724	..	..	..	..	..	..
Verhältniszahlen												
Bevölkerungsstand												
Ausländer	% der Bevölkerung	8,0	8,5	..	8,5	..	..	..	..	..	..	..
Natürliche Bevölkerungsbewegung												
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	5,6	5,5	5,4 4)	..	..	..	8,0 4)	4,4 4)	3,5 4)	5,8 4)	..
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	16,8	19,3	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	10,0	9,8	9,4 4)	..	..	..	9,8 4)	8,9 4)	9,1 4)	9,0 4)	..
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	15,4	15,0	..	..	..	..	..	..	..	..	..
	% aller Lebendgeb.	12,4	12,9	..	..	12,7	13,3	..	..	..	..	..
Zusammengefaßte Geburtenziffer 3)		1 292	..	X	X	X	X	X	X	X	X	..
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	14,9	14,8	..	15,1	15,0	14,9	..	..	..	..	..
Gestorbene 2)	je 1 000 Einwohner	11,0	11,1	10,8 4)	..	..	..	10,2 4)	10,6 4)	10,7 4)	10,7 4)	..
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	1,7	1,7	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,6	0,6	..	0,6	0,5	0,6	..	..	..	..	..
Wanderungen												
Zuzüge												
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	81,1	77,8	..	72,3	76,6	..	..	..	..	..	..
Fortzüge												
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	87,6	89,1	..	86,3	89,4	..	..	..	..	..	..
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %												
Bevölkerungsstand	%	+ 0,9	+ 0,4	..	+ 0,4	+ 0,4	..	..	..	..	..	..
dar. Ausländer	%	+ 10,4	+ 5,9	..	+ 5,9	..	..	..	..	..	..	..
Natürliche Bevölkerungsbewegung												
Eheschließungen	%	- 0,2	- 2,4	- 0,9	- 1,5	+ 4,6	- 0,2	+ 8,0	- 16,9	- 1,7	+ 1,4	..
Ehescheidungen	%	- 1,0	+ 15,9	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Lebendgeborene	%	- 2,5	- 1,3	- 3,7	- 1,5	- 5,8	- 1,6	- 6,5	- 4,4	- 0,6	- 1,3	..
dar. Ausländer	%	+ 10,3	+ 2,8	..	..	+ 0,2	- 0,1	..	..	..	..	..
Gestorbene 2)	%	- 2,8	+ 1,3	- 1,3	+ 3,4	- 4,2	- 1,2	- 1,2	+ 5,0	- 7,1	- 10,6	..
Wanderungen												
Zuzüge	%	+ 25,9	- 14,9	..	- 20,2	- 26,8	..	..	..	..	..	..
dar. Ausländer	%	+ 31,2	- 18,3	..	- 27,2	- 30,8	..	..	..	..	..	..
Fortzüge	%	+ 20,5	+ 13,6	..	+ 14,9	- 3,3	..	..	..	..	..	..
dar. Ausländer	%	+ 23,6	+ 15,5	..	+ 9,8	- 4,7	..	..	..	..	..	..

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne Totgeborene. — 3) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen wurden, wenn die gegenwertigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. — 4) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1992	1993	1994 1)	1993	1994 1)		1994 1)			
					4 Vj	1. Vj	2 Vj	Sept.	Okt	Nov	Dez.
Absolute Zahlen											
Bevölkerungsstand	1 000	65 289	65 740	...	65 740	65 775	...	...	...	...	...
dar. Ausländer 2)	1 000										
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	Anzahl	405 196	393 353	385 222	90 100	51 420	120 323	47 089	26 887	20 835	36 261
Ehescheidungen	Anzahl	124 698	138 064								
Lebendgeborene	Anzahl	720 794	717 915	687 959	167 987	162 560	174 454	58 763	55 433	54 890	55 329
dar. Ausländer	Anzahl	97 963	100 345		26 640 1)	22 545	25 144				
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	83 516	85 191		20 530	19 445	20 886				
Gestorbene 3)	Anzahl	695 268	711 625	699 852	184 441	180 816	169 271	54 182	58 470	57 133	58 999
dar. Ausländer	Anzahl	10 882	11 523		3 375 1)	2 777	2 864				
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	4 350	4 150		1 047	881	961				
Totgeborene	Anzahl	2 310	2 192	2 692	519	485	646	269	259	268	236
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	+ 25 526	+ 6 290	- 11 893	- 16 454	- 18 256	+ 5 183	+ 4 581	- 3 037	- 2 243	- 3 670
Deutsche	Anzahl	- 61 555	- 82 532			- 38 024	- 17 097				
Ausländer	Anzahl	+ 87 081	+ 88 822			+ 19 768	+ 22 280				
Wanderungen											
Zuzüge	Anzahl	1 372 050	1 124 852		265 599	214 975					
dar. Ausländer	Anzahl	1 122 165	888 597		194 247	166 124					
Fortzüge	Anzahl	673 842	730 722		188 487	165 582					
dar. Ausländer	Anzahl	588 770	655 586		169 079	147 186					
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	698 208	+394 130		+ 77 112	+ 49 393					
dar. Ausländer	Anzahl	533 395	+233 011		+ 25 168	+ 18 938					
Verhältniszahlen											
Bevölkerungsstand											
Ausländer 2)	% der Bevölkerung										
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	6,2	6,0	5,9 6)				8,7 6)	4,8 6)	3,9 6)	6,5 6)
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	19,2	21,1								
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	11,1	11,0	10,5 6)				10,9 6)	9,9 6)	10,1 6)	9,9 6)
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer										
	% aller Lebendgeb.	13,6	14,0			13,9	14,4				
Zusammengefaßte Geburtenziffer 5)		1402		X	X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	11,6	11,9		12,2	12,0	12,0				
Gestorbene 3)	je 1 000 Einwohner	10,7	10,9	10,6 6)				10,0 6)	10,5 6)	10,6 6)	10,6 6)
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer										
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb	0,6	0,6		0,6	0,5	0,6				
Wanderungen 4)											
Zuzüge											
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	81,8	79,0		73,1	77,3					
Fortzüge											
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	87,4	89,7		89,7	88,9					
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %											
Bevölkerungsstand	%	+ 1,2	+ 0,7		+ 0,7	+ 0,6					
dar. Ausländer 2)	%										
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	%	+ 0,4	- 2,9	- 1,8	- 1,8	+ 2,8	- 0,9	+ 7,0	- 17,9	- 2,3	+ 1,3
Ehescheidungen	%	- 2,1	+ 10,7								
Lebendgeborene	%	- 0,2	- 0,4	- 3,8	- 0,7	- 5,7	- 1,6	- 6,7	- 4,8	- 1,0	- 2,5
dar. Ausländer	%	+ 9,5	+ 2,4			+ 0,2	- 0,1				
Gestorbene 3)	%	- 1,9	+ 2,4	- 0,9	+ 4,5	- 4,1	- 0,9	- 0,5	+ 0,6	- 7,0	- 10,6
Wanderungen 4)											
Zuzüge	%	+ 20,9	- 18,0		- 22,8	- 27,1					
dar. Ausländer	%	+ 26,7	- 20,8		- 29,0	- 31,6					
Fortzüge	%	+ 21,3	+ 8,4		+ 6,3	- 4,5					
dar. Ausländer	%	+ 24,7	+ 11,3		+ 5,9	- 6,1					

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ergebnisse der Auszahlungen des Ausländerzentralregisters. — 3) Ohne Totgeborene — 4) Über die Grenzen des Bundesgebietes; ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe, für 1989 und 1990 sowie für das 3. Vj 1990 einschl. Wanderungen zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Bundesländern — 5) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwertigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. — 6) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Neue Länder und Berlin-Ost

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1992	1993	1994 1)	1993	1994 1)		1994 1)			
					4. Vj	1. Vj	2. Vj	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Absolute Zahlen											
Bevölkerungsstand	1 000	15 685	15 598	...	15 598	15 579	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	1 000	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	Anzahl	48 232	49 252	52 283	9 853	6 762	16 683	6 195	3 416	2 483	3 874
Ehescheidungen	Anzahl	10 312	18 361	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	Anzahl	88 320	80 532	77 893	18 680	18 807	19 509	6 625	6 325	6 306	6 559
dar. Ausländer	Anzahl	2 155	2 529	...	707 1)	505	647	...	...	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	36 932	33 093	...	7 679	7 788	8 075	...	...	...	...
Gestorbene 2)	Anzahl	190 175	185 645	179 376	47 694	46 765	43 731	13 813	14 830	14 641	14 691
dar. Ausländer	Anzahl	385	361	...	96 1)	95	95	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	642	515	...	135	114	130	...	...	...	...
Totgeborene	Anzahl	350	275	333	45	67	102	28	30	31	27
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-101 855	-105 113	-101 483	- 29 014	- 27 958	- 24 222	- 7 188	- 8 505	- 8 335	- 8 132
Deutsche	Anzahl	-103 625	-107 281	...	...	- 28 368	- 24 774	...	...	...	...
Ausländer	Anzahl	+ 1 770	+ 2 168	...	...	+ 410	+ 552	...	...	...	...
Wanderungen 3)											
Zuzüge	Anzahl	117 399	143 152	...	40 186	28 740	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	85 437	98 275	...	26 809	20 461	...	...	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	27 582	66 137	...	26 360	13 225	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	25 977	54 654	...	16 395	12 675	...	...	...	...	...
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	+ 89 817	+ 77 015	...	+ 13 826	+ 15 515	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	+ 59 460	+ 43 621	...	+ 10 414	+ 7 786	...	...	...	...	...
Verhältniszahlen											
Bevölkerungsstand											
Ausländer	% der Bevölkerung	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	3,1	3,1	3,4 5)	...	...	...	4,8 5)	2,6 5)	1,9 5)	2,9 5)
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	8,6	11,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	5,6	5,1	5,0 5)	...	...	...	5,2 5)	4,8 5)	4,9 5)	5,0 5)
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	% aller Lebendgeb.	2,4	3,1	...	...	2,7	3,3	...	...	...	...
Zusammengefaßte Geburtenziffer 4)		830	...	X	X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	41,8	41,1	...	41,1	41,4	41,4	...	...	...	...
Gestorbene 2)	je 1 000 Einwohner	12,1	11,9	11,5 5)	...	...	...	10,8 5)	11,2 5)	11,4 5)	11,1 5)
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,7	0,6	...	0,7	0,6	0,7	...	...	...	...
Wanderungen 3)											
Zuzüge											
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	72,8	68,7	...	66,7	71,2	...	...	...	...	...
Fortzüge											
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	94,2	82,6	...	62,2	95,8	...	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %											
Bevölkerungsstand	%	- 0,7	- 0,6	...	- 0,6	- 0,5	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	%	- 4,5	+ 2,1	+ 6,4	+ 1,1	+ 20,7	+ 5,2	+ 16,8	- 8,3	+ 4,1	+ 3,2
Ehescheidungen	%	+ 14,9	+ 78,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	%	- 18,0	- 8,8	- 2,5	- 8,2	- 6,4	- 1,3	- 5,5	- 1,1	+ 3,0	+ 9,6
dar. Ausländer	%	+ 72,3	+ 17,4	...	...	- 2,7	- 0,8	...	...	...	...
Gestorbene 2)	%	- 6,1	- 2,4	- 2,9	- 0,9	- 4,4	- 2,3	- 4,0	+ 1,1	- 7,5	- 10,7
Wanderungen											
Zuzüge	%	+143,9	+ 21,9	...	+ 2,1	- 24,5	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	+146,9	+ 15,0	...	- 10,3	- 23,9	...	...	...	...	...
Fortzüge	%	+ 3,5	+139,8	...	+172,4	+ 15,8	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	+ 2,0	+110,4	...	+ 77,0	+ 15,0	...	...	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne Totgeborene. — 3) Über die Grenzen des Bundesgebietes; ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe. — 4) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen wurden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. — 5) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Volkseinkommen¹⁾ Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	Jahreszahlen				Vierteljahreszahlen				
	1991	1992	1993	1994	1993		1994		
					3. Vj	4. Vj	1 Vj	2 Vj	3. Vj
in jeweiligen Preisen									
Mrd. DM									
Entstehung des Inlandsprodukts									
Bruttowertschöpfung ²⁾	2 444,24	2 595,37	2 622,25	2 731,66	663,50	693,39	646,86	670,69	691,06
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	33,88	32,82	29,29	29,11	11,63	10,21	3,63	4,00	/
Produzierendes Gewerbe	1 002,21	1 028,58	981,13	1 011,65	245,99	250,98	241,12	256,36	253,91
Handel und Verkehr	386,65	405,89	405,60	413,54	101,95	104,94	100,14	103,04	103,65
Dienstleistungsunternehmen	796,97	891,91	964,76	1 039,58	246,46	250,14	249,22	255,24	264,97
Staat, private Haushalte ³⁾	335,77	360,24	374,58	380,24	91,03	111,26	87,51	87,35	92,65
Verwendung des Inlandsprodukts									
Privater Verbrauch	1 448,77	1 536,32	1 588,90	1 644,81	395,22	427,38	397,32	401,98	408,29
Staatsverbrauch	466,52	502,86	508,48	520,24	123,46	149,58	118,74	119,38	124,70
Anlageninvestitionen	563,22	588,87	551,80	564,67	142,13	143,86	122,40	147,98	146,20
Ausrüstungen	263,90	257,55	213,33	206,85	49,78	60,31	45,66	52,45	50,08
Bauten	299,32	329,32	338,47	357,87	92,35	83,55	76,74	95,53	96,12
Vorratsveränderung	20,43	- 2,59	- 11,52	10,07	11,54	- 30,24	14,59	2,03	18,67
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	148,66	189,54	216,04	239,61	46,85	64,12	58,55	58,63	53,14
Ausfuhr ⁴⁾	875,22	932,65	911,26	985,55	223,40	243,47	232,98	243,70	241,73
Einfuhr ⁴⁾	726,56	743,11	695,22	745,94	176,55	179,35	174,43	185,07	188,59
Bruttoinlandsprodukt	2 647,60	2 813,00	2 853,70	2 979,40	719,20	754,70	711,60	730,00	751,00
nachrichtl. Bruttosozialprodukt	2 668,00	2 819,80	2 842,80	2 948,60	715,50	747,30	705,30	726,60	740,90
Volkseinkommen									
insgesamt	2 043,48	2 140,71	2 129,23	2 200,24	537,67	564,02	519,64	540,08	554,61
dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	1 422,24	1 513,55	1 535,92	1 552,70	379,80	436,04	358,08	370,89	383,25
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Bruttowertschöpfung ²⁾	8,8	6,2	1,0	4,2	1,1	1,5	4,3	4,0	4,2
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	- 7,8	- 3,1	- 10,8	- 0,6	- 19,4	- 5,7	4,3	0,8	/
Produzierendes Gewerbe	6,7	2,6	- 4,6	3,1	- 3,7	- 3,0	1,9	3,6	3,2
Handel und Verkehr	11,5	5,0	- 0,1	2,0	1,3	0,1	3,0	1,5	1,7
Dienstleistungsunternehmen	12,6	11,9	8,2	7,8	8,6	7,5	8,0	7,6	7,5
Staat, private Haushalte ³⁾	7,8	7,3	4,0	1,5	0,9	3,4	3,5	- 0,5	1,8
Privater Verbrauch	9,7	6,0	3,4	3,5	4,3	2,7	5,3	3,3	3,3
Staatsverbrauch	5,1	7,8	1,1	2,3	0,3	0,3	2,4	- 0,1	1,0
Anlageninvestitionen	10,9	4,2	- 6,0	2,3	- 4,4	- 7,4	0,9	2,4	2,9
Ausfuhr ⁴⁾	12,4	6,6	- 2,3	8,2	- 3,3	2,1	5,0	9,5	8,2
Einfuhr ⁴⁾	14,1	2,3	- 6,4	7,3	- 4,1	- 4,6	4,2	7,7	6,8
Bruttoinlandsprodukt	9,1	6,2	1,4	4,4	1,7	2,0	4,8	4,1	4,4
nachrichtl. Bruttosozialprodukt	9,0	5,7	0,8	3,7	1,4	0,5	4,1	3,4	3,5
Volkseinkommen	8,0	4,8	- 0,5	3,3	0,2	- 0,7	3,4	2,8	3,2
dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	8,0	6,4	1,5	1,1	0,0	1,1	2,0	0,5	0,9
in Preisen von 1991									
Mrd. DM									
Entstehung des Inlandsprodukts									
Bruttowertschöpfung ²⁾	2 444,24	2 484,45	2 441,59	2 491,09	619,70	629,37	595,85	618,78	633,22
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	33,88	37,57	36,01	35,50	16,08	12,87	3,12	4,08	/
Produzierendes Gewerbe	1 002,21	987,27	923,88	942,91	229,77	238,92	223,90	238,68	235,91
Handel und Verkehr	386,65	395,33	391,47	392,28	98,35	102,06	94,82	97,04	98,24
Dienstleistungsunternehmen	796,97	840,93	868,43	904,63	219,92	219,81	220,40	225,41	229,07
Staat, private Haushalte ³⁾	335,77	343,25	347,25	349,95	87,17	87,16	87,05	87,13	87,98
Verwendung des Inlandsprodukts									
Privater Verbrauch	1 448,77	1 480,42	1 483,01	1 496,04	371,20	394,22	361,67	366,49	373,60
Staatsverbrauch	466,52	485,32	479,72	485,08	118,94	127,62	115,87	117,20	119,18
Anlageninvestitionen	563,22	564,96	518,03	524,85	132,85	135,13	114,23	136,92	135,46
Ausrüstungen	263,90	252,76	208,29	203,05	48,68	58,95	44,61	50,88	49,31
Bauten	299,32	312,20	309,74	321,08	84,17	76,18	69,62	86,04	86,15
Vorratsveränderung	20,43	- 0,47	- 6,98	14,26	11,13	- 26,21	13,51	4,14	18,20
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	148,66	164,07	174,82	188,67	35,38	52,84	48,12	46,25	39,36
Ausfuhr ⁴⁾	875,22	922,46	893,03	958,77	217,86	238,50	228,54	238,29	234,23
Einfuhr ⁴⁾	726,56	758,39	718,21	770,10	182,48	185,66	180,42	192,04	194,87
Bruttoinlandsprodukt	2 647,60	2 694,30	2 648,60	2 708,90	669,50	683,60	653,40	671,00	685,80
insgesamt	156	157	157	163	159	163	158	162	165
je Erwerbstätigen (1970 = 100)	2 668,00	2 701,00	2 639,00	2 681,00	666,20	676,90	647,60	667,90	676,60
nachrichtl. Bruttosozialprodukt									
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Bruttowertschöpfung ²⁾	4,8	1,6	- 1,7	2,0	- 1,2	- 0,7	1,5	2,2	2,2
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	- 7,0	10,9	- 4,2	- 1,4	- 8,8	- 6,6	4,3	0,2	/
Produzierendes Gewerbe	3,5	- 1,5	- 6,4	2,1	- 5,5	- 3,7	0,5	2,7	2,7
Handel und Verkehr	8,7	2,2	- 1,0	0,2	- 0,0	- 0,5	1,3	- 0,4	- 0,1
Dienstleistungsunternehmen	6,4	5,5	3,3	4,2	3,7	3,3	3,9	4,1	4,2
Staat, private Haushalte ³⁾	2,2	2,2	1,2	0,8	1,3	1,0	0,8	0,7	0,9
Privater Verbrauch	5,7	2,2	0,2	0,9	1,3	- 0,6	2,3	0,6	0,6
Staatsverbrauch	0,3	4,0	- 1,2	1,1	- 0,2	- 1,9	- 0,2	0,1	0,2
Anlageninvestitionen	5,8	0,3	- 8,3	1,3	- 6,7	- 9,2	- 0,6	1,3	2,0
Ausfuhr ⁴⁾	10,9	5,4	- 3,2	7,4	- 4,3	1,3	4,6	9,2	7,5
Einfuhr ⁴⁾	11,6	4,4	- 5,3	7,2	- 3,0	- 4,4	4,8	7,9	6,8
Bruttoinlandsprodukt									
insgesamt	5,0	1,8	- 1,7	2,3	- 1,0	- 0,6	2,2	2,3	2,4
je Erwerbstätigen (1970 = 100)	2,5	0,9	- 0,1	3,6	0,7	1,3	3,9	3,8	3,5
nachrichtl. Bruttosozialprodukt	4,9	1,2	- 2,3	1,6	- 1,3	- 2,1	1,4	1,6	1,6

¹⁾ Ab 1991 vorläufiges Ergebnis (Rechenstand Januar 1995). Die Angaben für die Vierteljahre 1995 gehen von einem älteren Rechenstand – Dezember 1994 – aus. Es ist deshalb nicht möglich, aus rechnerisch ermittelten Differenzen zwischen dem Jahreswert und den Ergebnissen für die ersten drei Quartale Rückschlüsse auf die Entwicklung im vierten Quartal 1994 zu ziehen. – ²⁾ Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. – ³⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck – ⁴⁾ Von Waren und Dienstleistungen

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen Deutschland

Jahr Monat	Bergbau und Ver- arbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen												
		Bergbau	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE-Metall- erzeugung und -halb- zeugwerke	Maschinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Beklei- dungs-		
Beschäftigte am Monatsende 1 000														
1991	D	9 273,6	285,6	210,3	221,9	90,9	1 392,5	981,1	61,9	1 256,1	716,7	288,9	214,0	
1992	D	8 275,1	234,9	192,9	186,0	77,1	1 205,1	918,9	49,8	1 111,1	654,8	217,3	166,6	
1993	D	7 541,4	196,1	191,4	158,9	70,7	1 067,0	839,3	44,3	1 020,5	608,7	187,9	139,0	
1993	Juli	7 512,5	192,4	195,9	157,4	71,1	1 058,2	833,7	43,6	1 015,5	607,0	186,2	137,6	
	Aug.	7 494,3	190,6	196,5	155,2	70,7	1 054,6	829,2	44,1	1 014,3	606,1	184,1	136,6	
	Sept.	7 460,2	189,2	196,5	154,7	70,2	1 049,7	828,0	43,9	1 008,2	602,5	182,3	135,4	
	Okt.	7 380,2	187,2	195,4	150,3	68,8	1 032,6	820,9	43,7	997,0	595,1	180,0	133,6	
	Nov.	7 339,6	185,7	194,3	148,7	68,3	1 025,6	814,3	43,5	992,7	592,1	179,3	133,0	
	Dez.	7 272,8	183,5	190,5	147,1	67,7	1 014,3	806,9	43,0	984,4	589,4	178,3	132,6	
	1994 ³⁾	Jan.	7 141,6	178,8	186,2	142,1	66,1	992,2	791,6	42,5	967,1	581,5	173,3	130,8
	Febr.	7 104,7	178,4	186,1	140,0	65,9	983,9	789,5	42,0	963,5	576,6	172,2	130,1	
	März	7 095,4	177,3	189,7	139,3	65,8	979,7	787,6	41,8	961,7	577,3	171,4	129,0	
	April	7 055,6	175,1	191,6	138,2	65,3	970,7	786,4	41,5	954,1	572,6	170,1	126,8	
	Mai	7 042,1	175,3	193,1	137,4	65,3	968,5	784,6	41,3	951,9	570,8	169,2	125,4	
	Juni	7 037,3	174,0	194,4	136,9	65,6	965,8	781,1	40,9	948,5	570,6	168,2	124,2	
	Juli	7 031,7	173,4	196,2	136,2	65,8	958,6	782,8	40,1	945,2	568,0	166,8	123,6	
	Aug.	7 048,0	173,6	197,4	134,5	65,8	963,1	783,1	40,1	948,2	570,1	166,0	123,1	
Sept.	7 035,2	172,1	197,4	134,9	65,0	962,5	784,7	40,4	943,4	569,5	165,1	122,0		
Okt.	6 990,0	170,3	197,1	133,6	64,9	954,9	782,3	39,4	937,3	563,4	163,1	120,0		
Nov.	6 974,8	169,4	196,5	130,9	64,7	953,1	783,1	39,3	934,7	562,2	162,1	119,1		
Umsatz insgesamt ¹⁾ Mill. DM														
1991	D	170 514,3	3 224,9	3 637,1	4 159,9	2 330,5	19 034,3	24 240,0	769,4	18 279,5	17 374,7	3 620,9	2 435,8	
1992	D	170 716,0	2 929,7	4 090,5	3 718,4	2 217,1	18 682,4	24 307,3	770,8	18 907,8	17 491,8	3 437,6	2 313,9	
1993	D	160 007,9	2 813,4	4 277,1	3 179,9	1 968,8	17 106,8	20 507,2	717,1	18 214,8	16 729,7	3 068,4	2 220,1	
1993	Juli	151 933,4	2 391,6	4 919,0	3 184,7	1 874,4	15 910,4	17 520,6	782,5	16 951,9	16 435,6	2 844,8	2 595,7	
	Aug.	148 993,0	2 347,0	4 720,9	2 999,2	1 866,9	15 883,6	16 539,0	622,5	16 836,7	15 684,3	2 727,7	2 945,6	
	Sept.	174 221,7	2 605,6	5 240,5	3 479,3	2 227,5	18 517,3	21 821,9	787,2	21 687,6	17 322,0	3 518,2	2 880,4	
	Okt.	164 283,1	2 848,2	5 108,4	3 288,9	1 971,2	16 703,7	21 835,8	641,8	18 098,8	16 853,1	3 312,8	1 953,0	
	Nov.	166 393,4	3 008,4	4 341,8	3 276,4	1 945,2	17 423,0	21 674,4	481,7	19 231,0	16 936,2	3 158,4	1 773,5	
	Dez.	171 511,5	3 430,9	3 418,7	2 716,1	1 667,6	21 973,8	22 633,3	1 294,3	21 139,9	15 821,9	2 584,7	1 646,1	
	1994 ³⁾	Jan.	142 976,3	2 874,6	2 991,0	3 182,4	2 090,8	13 351,4	16 753,2	612,3	16 074,4	16 583,2	2 935,6	2 668,8
	Febr.	148 948,0	2 799,1	3 055,7	3 172,7	1 887,5	15 027,5	20 184,7	645,6	16 273,6	16 617,8	2 884,5	2 683,9	
	März	178 173,2	2 952,7	4 736,1	3 883,7	2 204,7	18 287,9	25 149,4	689,1	19 831,0	19 256,4	3 322,3	2 641,1	
	April	157 468,2	2 701,9	4 710,8	3 461,3	1 962,3	16 007,1	22 390,0	1 133,3	16 931,4	17 146,5	2 792,0	1 550,7	
	Mai	161 153,9	2 555,1	5 205,1	3 577,1	2 051,2	16 394,4	22 660,1	516,9	17 121,7	17 638,1	2 725,9	1 266,0	
	Juni	173 836,5	2 419,3	5 827,4	3 769,5	2 213,2	18 844,7	25 043,3	440,2	19 296,0	18 358,2	2 922,8	1 617,8	
	Juli	155 719,5	2 308,0	5 278,3	3 189,5	2 022,6	15 839,8	20 590,9	933,9	17 190,9	16 816,2	2 574,5	2 444,1	
	Aug.	155 619,5	2 402,7	5 395,9	3 470,8	2 145,1	15 772,1	16 426,6	337,5	17 777,4	16 884,1	2 563,0	2 939,8	
Sept.	182 360,0	2 649,4	5 837,0	3 867,4	2 424,7	19 199,3	22 887,7	1 093,6	23 242,4	18 787,9	3 233,0	2 648,6		
Okt.	169 766,5	2 799,2	5 547,1	3 859,0	2 227,4	16 575,6	23 593,6	775,6	18 260,4	18 463,5	2 945,0	1 878,2		
Nov.	179 909,8	2 917,6	5 483,0	4 023,8	2 315,5	18 787,3	24 616,7	892,3	20 258,5	19 037,1	3 100,0	1 634,8		
darunter Auslandsumsatz ²⁾ Mill. DM														
1991	D	44 730,7	185,8	290,8	1 359,3	663,7	7 559,1	9 580,1	420,4	5 126,0	6 934,8	968,7	478,6	
1992	D	44 689,1	147,5	297,0	1 182,9	654,4	7 357,6	9 966,0	471,9	5 277,4	6 798,6	942,2	467,4	
1993	D	41 780,7	116,7	285,2	1 124,7	630,0	7 020,8	8 575,8	340,8	5 278,1	6 606,5	812,3	423,5	
1993	Juli	38 667,6	91,2	292,5	1 169,4	576,8	6 418,5	7 208,9	217,6	5 079,9	6 412,8	789,3	573,8	
	Aug.	37 118,0	93,1	249,3	1 104,4	595,4	6 550,8	6 647,1	280,9	4 802,7	5 950,8	707,4	647,5	
	Sept.	45 761,4	119,2	306,7	1 267,3	780,2	7 728,8	9 360,2	272,1	6 169,6	6 644,4	887,6	571,8	
	Okt.	42 684,1	114,5	302,5	1 211,1	592,6	6 703,5	9 598,5	412,7	5 052,7	6 553,6	820,3	299,4	
	Nov.	43 880,6	119,0	289,5	1 158,1	591,3	7 298,8	9 632,4	211,3	5 513,6	6 652,0	799,6	255,6	
	Dez.	46 245,4	130,2	292,7	1 036,6	579,5	9 512,5	9 225,1	486,0	6 025,5	6 421,8	754,2	302,8	
	1994 ³⁾	Jan.	38 248,8	139,9	263,0	1 153,9	762,8	5 439,2	7 506,3	372,0	4 539,0	6 899,5	785,8	600,6
	Febr.	41 871,6	144,4	307,9	1 134,6	633,3	6 673,3	8 811,6	409,5	5 089,0	6 945,3	787,0	606,3	
	März	49 817,5	138,7	340,8	1 410,4	787,2	7 932,5	10 760,1	297,3	6 328,7	7 944,2	904,6	569,3	
	April	43 133,6	152,4	298,0	1 225,2	672,3	6 823,6	9 216,6	833,6	5 236,6	6 955,9	791,5	265,7	
	Mai	43 906,0	136,7	308,3	1 252,7	659,2	7 083,7	9 483,8	176,5	5 632,4	7 240,2	795,7	195,1	
	Juni	48 871,4	143,9	337,0	1 310,2	729,9	8 329,6	10 767,1	169,9	6 599,7	7 458,6	867,2	320,4	
	Juli	41 690,5	97,1	293,5	1 099,3	659,7	8 573,1	8 710,0	571,6	5 425,4	6 808,4	735,6	605,6	
	Aug.	40 263,4	182,0	271,1	1 171,5	706,9	8 622,8	8 679,3	91,8	5 612,7	6 691,5	886,8	705,2	
Sept.	49 681,2	147,5	316,5	1 332,6	834,6	8 222,7	10 011,5	204,7	7 311,2	7 644,3	884,0	599,1		
Okt.	46 426,9	120,4	324,6	1 340,4	763,1	6 816,6	10 546,9	343,5	5 786,3	7 503,6	800,5	349,7		
Nov.	49 720,7	132,4	332,6	1 400,2	820,3	7 870,2	11 134,1	481,5	6 081,1	7 724,6	838,5	267,0		

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979. Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heppert, E.: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatzsteuer. – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren – 3) Vorläufige Ergebnisse

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen Früheres Bundesgebiet

Jahr Monat	Bergbau und Ver- arbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen										Beklei- dungs- gewerbe	
		Bergbau	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE-Metall- erzeugung und -halb- zeugwerke	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe		
Beschäftigte am Monatsende 1 000													
1991	D	7 514,8	165,0	155,9	170,7	73,8	1 081,1	900,1	33,3	1 043,6	593,8	203,8	160,8
1992	D	7 332,6	155,4	158,9	161,5	70,1	1 043,6	878,3	32,6	1 015,1	585,4	189,9	146,7
1993	D	6 805,4	144,8	156,8	144,9	65,7	959,5	800,9	30,4	944,6	557,2	168,7	127,4
1993	Juli	6 781,6	144,5	159,6	143,6	66,0	951,8	795,6	29,9	939,3	555,6	167,5	126,2
	Aug.	6 768,0	144,0	160,0	141,7	65,7	949,5	790,8	30,4	938,4	555,7	165,6	125,3
	Sept. . . .	6 740,9	143,6	159,6	141,3	65,1	945,8	789,8	30,3	933,0	554,6	164,2	124,0
	Okt.	6 672,1	142,2	158,5	137,3	64,0	933,9	782,7	30,2	922,2	549,7	162,3	122,4
	Nov.	6 635,3	141,4	157,9	135,9	63,5	926,8	776,5	30,1	917,9	548,0	161,6	121,9
	Dez.	6 577,5	140,4	154,6	134,6	63,0	917,4	769,3	29,9	909,1	546,0	160,3	121,6
1994 ³⁾	Jan.	6 467,0	140,1	150,7	130,2	61,4	900,4	754,2	29,4	893,3	540,2	156,0	119,6
	Febr.	6 428,0	139,7	150,0	129,5	61,3	892,7	752,1	29,2	889,0	535,6	155,0	118,9
	März	6 420,6	139,1	152,8	129,1	61,2	890,2	750,8	29,1	886,8	536,5	154,3	117,9
	April	6 380,7	137,9	154,4	128,2	60,7	882,4	747,8	28,9	878,7	533,0	152,9	115,7
	Mai	6 367,7	137,5	155,7	127,4	60,7	880,1	746,3	28,8	876,6	531,4	152,1	114,4
	Juni	6 365,2	137,1	156,7	127,0	61,1	878,3	744,9	28,8	873,1	531,5	151,1	113,2
	Juli	6 359,9	136,4	157,9	126,4	61,4	873,1	746,5	28,3	870,8	529,2	150,0	112,6
	Aug.	6 376,5	136,6	158,7	124,6	61,4	877,7	746,8	28,2	873,7	531,2	149,4	112,4
	Sept.	6 364,6	135,7	158,8	125,0	60,6	877,1	747,8	28,5	869,1	530,8	148,5	111,3
	Okt.	6 325,8	134,6	158,3	123,7	60,5	870,7	745,5	27,8	865,3	524,8	146,8	109,5
	Nov.	6 311,8	133,9	157,9	121,1	60,3	869,4	746,2	27,8	862,6	523,7	146,0	108,7
Umsatz insgesamt ¹⁾ Mill. DM													
1991	D	162 463,0	2 395,4	3 394,0	3 855,4	2 195,9	17 937,0	23 917,6	651,2	17 639,3	16 653,3	3 472,3	2 366,3
1992	D	162 968,6	2 347,5	3 710,7	3 496,3	2 089,4	17 773,7	23 825,8	636,7	18 272,0	16 839,0	3 316,1	2 257,7
1993	D	151 831,8	2 323,4	3 708,8	2 670,0	1 849,4	16 290,8	19 890,2	568,8	17 495,0	16 181,0	2 948,7	2 165,9
1993	Juli	143 998,8	1 936,7	4 255,9	2 958,8	1 747,8	15 059,0	16 974,7	645,9	16 294,1	15 904,5	2 738,6	2 535,7
	Aug.	141 260,1	1 949,5	4 044,3	2 797,5	1 757,3	15 130,4	15 993,9	566,5	16 161,0	15 201,2	2 626,6	2 888,3
	Sept. . . .	165 134,3	2 200,7	4 501,5	3 236,3	2 098,8	17 559,0	21 105,4	634,8	20 792,8	16 743,8	3 375,6	2 808,3
	Okt.	155 461,4	2 367,8	4 374,8	3 040,9	1 834,5	15 789,0	21 101,8	497,3	17 387,5	16 310,0	3 175,4	1 893,8
	Nov.	157 220,7	2 522,0	3 714,4	3 044,0	1 818,8	16 498,1	20 957,1	269,6	18 427,3	16 345,3	3 017,1	1 718,6
	Dez.	161 951,5	2 904,1	2 847,3	2 540,3	1 563,0	20 804,6	21 896,2	1 069,4	20 078,1	15 235,7	2 466,6	1 590,0
1994 ³⁾	Jan.	135 653,2	2 467,8	2 503,2	2 981,5	1 939,3	12 771,0	16 096,3	566,6	15 371,6	16 066,5	2 797,2	2 610,4
	Febr.	140 945,5	2 373,7	2 577,8	2 977,6	1 783,4	14 358,9	19 410,2	431,5	15 514,1	16 095,8	2 744,3	2 618,7
	März	168 268,8	2 533,4	3 987,0	3 669,0	2 086,5	17 414,0	24 183,6	325,8	18 952,6	18 608,4	3 160,4	2 565,5
	April	148 617,4	2 317,1	3 953,3	3 236,9	1 862,8	15 223,5	21 537,5	948,2	16 175,7	16 563,2	2 648,0	1 504,7
	Mai	151 931,0	2 155,7	4 358,1	3 363,4	1 944,0	15 582,0	21 784,3	373,7	16 278,3	17 079,9	2 588,2	1 224,2
	Juni	163 606,4	1 984,1	4 805,3	3 532,9	2 084,3	17 896,0	24 011,6	229,0	18 386,9	17 749,1	2 771,9	1 563,4
	Juli	146 852,9	1 920,2	4 387,8	2 977,3	1 903,7	15 122,7	19 820,9	701,8	16 425,0	16 292,1	2 456,9	2 392,0
	Aug.	146 411,9	2 003,5	4 444,5	3 277,0	2 019,0	15 012,1	15 749,0	285,7	16 989,7	16 317,5	2 432,3	2 876,2
	Sept.	171 521,7	2 220,1	4 805,3	3 629,1	2 300,4	18 244,3	21 941,3	853,2	22 165,6	18 118,6	3 069,5	2 577,4
	Okt.	159 680,1	2 348,1	4 601,5	3 618,5	2 114,5	15 733,0	22 696,3	515,6	17 454,5	17 735,5	2 790,3	1 815,5
	Nov.	168 695,3	2 436,5	4 461,6	3 768,7	2 192,7	17 884,6	23 611,5	660,7	19 299,4	18 247,1	2 927,8	1 572,1
darunter Auslandsumsatz ²⁾ Mill. DM													
1991	D	43 557,5	150,7	288,2	1 273,3	653,9	7 253,8	9 549,1	350,8	5 051,4	6 755,1	945,2	473,6
1992	D	43 615,9	118,5	293,9	1 125,3	635,5	7 108,4	9 921,0	404,3	5 214,9	6 446,2	921,1	463,7
1993	D	40 782,7	94,5	276,3	1 074,3	616,1	6 770,2	8 505,1	.	5 197,5	6 480,3	797,1	420,0
1993	Juli	37 867,9	75,2	285,5	1 105,8	565,1	6 189,5	7 175,6	.	5 018,3	6 300,2	777,7	568,9
	Aug.	36 262,2	74,6	241,9	1 049,9	582,9	6 325,7	6 578,2	.	4 726,5	5 850,2	696,2	642,4
	Sept.	44 608,6	95,0	298,9	1 202,1	764,7	7 370,9	9 265,9	.	6 079,1	6 513,2	871,5	564,9
	Okt.	41 515,3	85,4	296,0	1 158,9	575,4	6 373,9	9 514,0	.	4 964,8	6 428,5	804,2	296,4
	Nov.	42 662,5	93,8	280,4	1 108,3	577,0	7 006,3	9 547,6	.	5 420,1	6 521,7	781,1	253,1
	Dez.	44 948,6	104,4	248,2	994,0	567,2	9 127,7	9 138,7	.	5 901,3	6 294,2	738,2	298,5
1994 ³⁾	Jan.	37 488,6	103,7	253,8	1 104,7	746,8	5 276,0	7 482,3	333,3	4 472,3	6 760,1	768,7	596,1
	Febr.	40 936,9	104,1	269,7	1 086,2	616,1	6 502,4	8 792,6	316,8	5 003,8	6 827,3	767,2	600,5
	März	48 470,9	100,7	329,2	1 346,0	766,7	7 670,0	10 735,0	51,9	6 229,3	7 771,1	884,2	561,9
	April	42 144,8	121,1	292,9	1 166,5	651,2	6 619,9	9 191,3	681,7	5 160,0	6 816,4	769,7	263,4
	Mai	42 861,9	105,0	302,3	1 200,8	643,0	6 843,5	9 402,0	65,8	5 551,8	7 129,5	774,6	192,6
	Juni	47 723,6	102,7	330,4	1 255,9	707,5	8 079,4	10 673,3	105,7	6 496,8	7 332,4	842,6	316,4
	Juli	40 733,0	84,4	288,9	1 045,1	643,1	6 396,5	8 633,8	456,0	5 350,6	6 691,5	718,6	600,0
	Aug.	39 266,5	97,3	265,3	1 124,8	684,0	6 447,4	8 635,3	61,8	5 553,6	6 579,2	670,0	698,5
	Sept.	48 465,6	107,8	310,7	1 266,3	812,0	7 982,7	9 913,9	130,6	7 213,4	7 500,3	860,6	592,5
	Okt.	45 201,7	99,4	319,8	1 283,2	745,5	6 615,1	10 462,4	169,4	5 704,6	7 343,7	777,0	344,5
	Nov.	48 500,6	97,5	326,3	1 341,6	800,5	7 686,9	11 027,9	430,6	5 994,0	7 539,6	809,1	262,9

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979. Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heppert, E.: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatzsteuer. – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren – 3) Vorläufige Ergebnisse.

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen Neue Länder und Berlin-Ost

Jahr Monat	Bergbau und Ver- arbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen											
		Bergbau	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE-Metall- erzeugung und -halb- zeugwerke	Maschinen-	Straßen- fahrzeug-	Schiff-	Elektro- technik	Chemische Industrie	Textil-	Beklei- dungs-	
							bau						gewerbe
Beschäftigte am Monatsende 1 000													
1991	D	1 758,8	120,6	54,4	51,2	17,1	311,4	80,9	28,6	212,5	122,9	85,2	53,2
1992	D	942,5	79,5	34,1	24,5	7,0	161,6	40,5	17,3	96,0	69,4	27,4	19,9
1993	D	736,1	51,3	34,6	14,0	5,0	107,6	38,3	13,9	75,9	51,5	19,1	11,6
1993	Juli . . .	730,9	47,9	36,4	13,7	5,0	108,4	38,1	13,7	76,1	51,5	18,8	11,4
	Aug. . . .	726,3	46,6	36,5	13,5	5,0	105,1	38,4	13,8	75,9	50,4	18,5	11,3
	Sept. . . .	719,3	45,6	36,9	13,4	5,0	103,9	38,2	13,6	75,2	47,9	18,1	11,4
	Okt.	708,1	45,0	36,9	13,0	4,8	98,7	38,2	13,5	74,8	45,4	17,7	11,2
	Nov.	704,3	44,4	36,4	12,9	4,8	98,8	37,9	13,4	74,8	44,1	17,8	11,1
	Dez.	695,3	43,1	35,9	12,5	4,8	96,8	37,6	13,1	75,2	43,4	18,0	11,0
	Jan.	674,6	38,6	35,5	11,9	4,7	91,8	37,4	13,1	73,7	41,3	17,2	11,2
	Febr. . . .	676,7	38,7	36,1	10,4	4,7	91,2	37,3	12,8	74,5	41,0	17,2	11,3
	März . . .	674,8	38,2	36,8	10,2	4,7	89,5	36,8	12,6	74,9	40,8	17,1	11,1
	April . . .	674,9	37,2	37,3	10,1	4,6	88,3	36,6	12,6	75,3	39,6	17,2	11,1
	Mai	674,4	37,8	37,4	10,0	4,6	88,5	36,2	12,5	75,3	39,3	17,2	11,0
	Juni	672,1	36,9	37,7	9,9	4,6	87,5	36,2	12,1	75,4	39,1	17,0	11,0
	Juli	671,8	37,0	38,3	9,8	4,4	85,6	36,3	11,8	74,5	38,8	16,8	11,0
	Aug.	671,5	37,0	38,7	9,9	4,4	85,4	36,3	11,8	74,5	39,0	16,6	10,7
Sept. . . .	670,6	36,4	38,6	9,9	4,4	85,4	37,0	11,9	74,2	38,7	16,6	10,7	
Okt.	664,2	35,7	38,8	9,8	4,4	84,2	36,8	11,6	71,9	38,6	16,3	10,5	
Nov.	663,0	35,5	38,6	9,8	4,4	83,7	36,9	11,5	72,0	38,5	16,1	10,5	
Umsatz insgesamt ¹⁾ Mill. DM													
1991	D	8 051,4	829,4	243,1	304,5	134,5	1 097,4	322,4	118,3	640,2	721,4	148,5	69,5
1992	D	7 747,4	582,3	379,8	222,0	127,7	908,7	481,5	134,1	635,8	652,8	121,6	56,2
1993	D	8 176,1	490,0	568,3	209,9	119,4	816,0	617,0	148,4	719,7	548,7	119,7	54,2
1993	Juli . . .	7 934,6	454,9	663,1	225,9	126,7	851,3	545,8	136,6	657,8	531,1	106,2	60,1
	Aug.	7 732,8	397,4	676,6	201,7	109,6	753,1	545,1	56,0	675,7	483,2	101,1	57,2
	Sept. . . .	9 087,4	404,9	739,0	243,0	128,7	958,3	716,5	152,4	894,8	578,2	142,6	72,1
	Okt.	8 821,7	480,4	733,6	248,0	136,7	914,7	734,1	144,5	711,2	543,0	137,4	59,3
	Nov.	9 172,7	486,4	827,4	232,4	126,4	924,9	717,3	212,1	803,7	590,9	141,2	54,9
	Dez.	9 560,0	526,9	571,5	175,9	104,7	1 169,2	737,1	225,0	1 061,7	586,2	118,1	56,1
	Jan.	7 323,0	406,8	487,8	201,0	151,5	580,3	657,0	45,8	702,7	516,7	138,4	58,4
	Febr. . . .	8 002,5	425,4	477,9	195,1	104,1	668,7	774,5	214,1	759,5	522,0	140,3	65,2
	März . . .	9 904,4	419,3	749,1	214,6	118,1	873,8	965,8	363,3	878,4	648,0	161,9	75,6
	April . . .	8 850,7	384,7	757,5	224,4	99,4	783,6	852,4	185,0	755,7	583,3	144,1	46,0
	Mai	9 222,8	399,3	847,0	213,7	107,2	812,4	875,8	143,2	843,4	558,2	137,7	41,9
	Juni	10 230,1	435,2	1 022,0	236,6	128,9	948,7	1 031,6	211,3	909,1	609,2	151,0	54,4
	Juli	8 866,6	387,8	890,5	212,2	118,9	717,1	770,0	232,1	766,0	524,1	117,6	52,1
	Aug.	9 207,6	399,2	951,4	193,8	126,1	760,0	677,6	51,8	787,7	566,7	130,8	63,6
Sept. . . .	10 838,3	429,4	1 031,8	238,2	124,3	955,0	946,4	240,4	1 076,8	669,3	163,6	71,2	
Okt.	10 086,5	451,1	945,6	240,5	112,9	842,6	897,3	260,0	806,1	727,9	154,7	62,7	
Nov.	11 214,5	481,1	1 021,4	255,1	122,8	902,7	1 005,1	231,7	959,1	789,9	172,2	62,7	
darunter Auslandsumsatz ²⁾ Mill. DM													
1991	D	1 173,2	35,0	2,6	86,0	9,8	305,3	30,9	69,5	74,6	179,7	23,5	5,1
1992	D	1 073,2	29,0	3,1	57,6	18,9	249,2	45,0	67,6	62,4	152,5	21,1	3,7
1993	D	998,0	22,1	8,9	50,4	13,9	250,6	70,7	.	80,5	126,1	15,8	3,5
1993	Juli . . .	799,7	16,0	7,1	63,5	11,7	229,0	33,3	.	61,6	112,7	11,6	4,9
	Aug.	855,8	18,4	7,4	54,5	12,5	225,1	68,9	.	76,2	100,5	11,2	5,1
	Sept. . . .	1 152,8	24,2	7,9	65,2	15,6	357,9	94,2	.	90,5	131,2	16,1	6,9
	Okt.	1 168,8	29,1	6,5	52,1	17,2	329,6	84,5	.	87,9	125,1	16,0	3,0
	Nov.	1 218,1	25,2	9,1	49,9	14,3	292,5	84,7	.	93,5	130,2	18,5	2,4
	Dez.	1 296,7	25,8	44,5	42,7	12,3	384,8	86,4	.	124,2	127,5	16,0	4,2
	Jan.	760,2	36,2	9,2	49,2	15,9	163,2	24,0	38,7	66,7	139,4	17,1	4,6
	Febr. . . .	934,7	40,3	38,2	48,4	17,1	170,9	19,0	92,8	85,2	118,0	19,8	5,8
	März . . .	1 346,7	38,0	11,6	64,4	20,4	262,5	25,0	245,4	99,4	173,2	20,5	7,3
	April . . .	988,8	31,3	5,1	58,8	21,2	204,6	25,3	151,9	76,6	139,6	21,8	2,3
	Mai	1 044,1	31,7	6,0	51,9	16,2	240,2	81,8	110,7	80,6	110,6	21,1	2,5
	Juni	1 147,8	41,2	6,7	54,3	22,3	250,2	93,8	64,2	102,9	126,2	24,5	4,1
	Juli	957,5	32,6	4,5	54,2	16,6	176,5	76,2	115,5	74,7	116,9	16,9	5,6
	Aug.	996,9	84,7	5,8	46,6	23,0	175,4	44,0	30,0	59,1	112,3	16,9	6,7
Sept. . . .	1 215,6	39,7	5,8	66,3	22,7	240,1	97,7	74,1	97,8	144,1	23,4	6,5	
Okt.	1 225,2	21,0	4,7	57,2	17,6	201,5	84,4	174,1	81,7	159,9	23,5	5,1	
Nov.	1 220,1	34,9	6,2	58,5	19,8	183,3	106,1	50,9	87,0	185,0	29,4	4,1	

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heppert, E.: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatzsteuer – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren. – 3) Vorläufige Ergebnisse

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

Deutschland

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe										
		zu- sammen	Herst. u. Verarb. v. Spalt- u. Brut- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- verar- beitung
1992	97,4	96,0	...	111,3	81,6	91,1	88,1	91,9	99,0	98,5	86,7	106,2
1993 ³⁾	90,7	90,2	...	115,7	75,0	83,9	76,5	80,3	93,8	92,7	77,5	93,1
1994	98,1	100,9	...	131,6	91,9	98,5	87,7	96,2	101,3	104,3	93,3	97,7
1993 ³⁾ Sept.	97,3	93,2	...	141,2	73,1	82,6	84,6	84,6	95,3	104,0	72,6	99,3
Okt.	92,5	91,8	...	135,4	72,2	85,9	77,0	82,9	93,5	102,6	74,5	102,3
Nov.	91,9	91,4	...	114,1	78,7	85,4	79,1	80,8	94,1	98,1	78,4	98,3
Dez.	92,1	84,2	...	85,8	71,2	83,4	68,3	69,8	90,3	83,0	79,9	78,7
1994 Jan.	88,6	91,0	...	81,5	82,5	93,8	79,7	83,1	97,1	87,2	80,3	86,3
Febr.	93,2	92,4	...	81,9	86,1	92,8	81,1	89,4	97,2	91,2	83,3	91,0
März	110,9	110,2	...	126,1	110,9	104,8	93,4	108,1	111,0	109,3	95,8	109,9
April	92,2	95,7	...	128,0	86,0	93,2	83,5	94,7	96,1	100,4	82,5	95,6
Mai	92,9	100,4	...	141,0	93,8	97,3	87,0	94,2	99,4	104,5	87,7	99,6
Juni	101,5	106,8	...	155,5	100,7	102,3	94,3	98,6	104,7	111,8	97,4	103,2
Juli	92,2	95,9	...	145,1	86,5	96,3	78,2	92,0	94,8	93,4	84,9	89,8
Aug.	91,7	98,8	...	149,3	84,8	91,4	83,6	92,1	95,6	104,0	87,1	93,1
Sept.	107,4	108,0	...	161,0	92,3	97,3	99,2	101,6	107,9	119,7	97,8	103,5
Okt.	98,9	104,0	...	149,8	87,0	102,7	87,3	100,2	103,8	114,9	97,6	103,5
Nov.	103,7	107,1	...	146,7	98,2	111,9	97,4	102,9	103,7	118,7	105,3	108,5
Dez.	103,8	102,4	...	113,2	94,4	98,2	88,2	97,6	104,1	96,8	120,2	88,5

Jahr Monat	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe											
	zu- sammen	Stahlver- formung, Ober- flächen- veredelung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug- ⁴⁾	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik, H.v. Uhren ⁵⁾	Her- stellung von Eisen- blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1992	96,9	103,1	115,9	93,6	93,5	...	96,1	...	100,6	103,2	105,9	92,9
1993 ³⁾	89,4	89,1	110,7	86,9	80,5	...	153,2	...	95,3	94,9	99,8	82,2
1994	97,0	104,8	107,3	96,3	94,3	93,6	135,5	...	98,8	100,4	103,9	91,2
1993 ³⁾ Sept.	95,7	94,9	126,4	89,2	83,4	...	152,8	...	107,9	94,6	105,8	104,9
Okt.	90,9	91,1	109,3	86,3	86,7	...	168,1	...	92,9	96,0	104,4	68,5
Nov.	91,1	90,4	110,2	89,5	85,5	...	46,0	...	96,9	105,3	104,1	66,8
Dez.	98,3	82,8	112,4	99,3	81,8	...	393,6	...	102,7	101,7	88,4	103,3
1994 Jan.	86,3	94,1	94,0	83,8	82,7	81,6	63,5	...	94,6	94,4	95,4	67,5
Febr.	91,0	97,5	126,4	85,1	91,6	91,2	44,5	...	93,4	95,6	96,5	80,1
März	109,7	108,4	100,4	100,4	125,5	126,3	220,2	...	108,4	110,0	113,0	114,9
April	90,5	99,2	110,7	88,1	93,3	92,7	163,5	...	86,9	89,7	101,7	81,3
Mai	90,5	103,3	94,6	93,3	90,3	89,5	66,6	...	87,3	94,4	102,2	88,8
Juni	101,8	111,6	116,8	107,2	99,6	98,5	105,5	...	99,0	103,1	108,3	93,7
Juli	92,2	98,6	99,0	92,5	91,3	90,8	243,0	...	89,3	93,8	97,4	81,7
Aug.	87,4	102,6	105,3	88,2	79,4	79,6	94,3	...	87,9	97,6	99,7	87,7
Sept.	106,6	112,9	113,2	102,7	95,3	94,1	293,8	...	114,3	106,6	112,3	122,6
Okt.	96,1	111,0	94,1	101,2	91,7	90,7	58,7	...	99,3	101,5	108,3	74,4
Nov.	102,9	115,5	111,4	101,4	100,2	99,2	57,1	...	106,3	111,8	114,3	85,4
Dez.	109,3	103,4	121,1	111,4	91,0	89,3	215,7	...	118,5	106,6	97,1	115,7

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											
	zu- sammen	Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappever- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunststoffs- waren	Leder- erzeugung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1992	100,8	102,9	100,1	105,5	100,3	103,2	109,0	...	97,5	105,2	90,6	91,1
1993 ³⁾	96,0	99,5	95,6	105,0	94,2	100,1	103,1	...	95,4	104,3	82,7	86,6
1994	97,5	98,3	103,9	104,5	94,5	99,9	111,4	62,5	96,6	109,2	79,3	83,3
1993 ³⁾ Sept.	108,3	103,9	98,0	114,9	93,6	102,2	109,0	...	141,8	165,3	97,9	140,5
Okt.	99,1	100,8	103,7	115,2	92,2	102,5	107,5	...	130,7	152,0	87,9	68,1
Nov.	95,2	100,3	99,4	115,1	93,3	107,5	107,0	...	80,9	80,6	83,5	47,3
Dez.	82,6	75,5	91,2	94,9	89,2	106,9	89,0	...	58,4	57,8	64,5	44,0
1994 Jan.	92,8	104,2	114,7	105,3	92,8	95,4	99,4	65,7	75,1	77,3	76,4	75,9
Febr.	101,3	104,1	96,5	107,6	90,5	88,6	102,8	86,5	101,9	115,2	91,2	139,7
März	115,7	115,7	105,6	117,5	104,4	104,9	120,0	76,2	140,8	169,7	104,7	150,9
April	93,1	92,0	104,8	100,5	89,0	93,1	107,7	50,5	111,2	131,0	79,7	65,1
Mai	90,3	93,4	97,6	98,3	92,3	96,4	111,6	59,6	75,0	78,9	74,6	44,6
Juni	92,8	98,6	102,3	102,8	95,8	99,0	117,9	72,6	62,4	59,6	74,7	39,3
Juli	86,8	85,5	98,5	84,3	89,6	93,6	107,3	50,9	65,8	68,0	61,4	69,8
Aug.	98,5	90,2	95,5	96,8	93,2	95,3	106,0	38,5	109,4	129,9	74,6	135,6
Sept.	109,0	106,1	109,1	111,2	98,7	103,5	118,7	52,3	141,6	170,0	91,1	125,6
Okt.	101,1	102,2	109,8	112,9	93,8	104,8	119,3	68,3	133,7	160,3	79,5	66,3
Nov.	101,4	102,5	108,9	119,6	100,4	113,5	122,8	79,8	84,2	90,1	80,5	46,4
Dez.	87,7	85,5	103,9	96,8	92,9	111,0	103,2	49,6	58,5	60,8	63,3	40,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979. Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes) – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. – 4) Einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau. – 5) Einschl. H. v. Uhren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe 2)	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe										
		zu- sammen	Herst. u. Verarb. v Spalt- u. Brut- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- verar- beitung
1992	129,3	108,9	.	156,1	78,6	115,1	96,0	102,8	111,3	138,0	108,8	123,7
1993 3)	119,5	101,3	.	154,8	71,3	105,8	82,8	90,1	105,0	129,2	97,3	107,8
1994	128,6	112,6	.	167,4	87,8	123,7	93,5	107,5	113,1	143,7	116,4	112,5
1993 3) Sept.	127,8	104,4	.	185,7	69,1	106,7	91,2	94,6	106,7	144,3	91,3	114,8
Okt.	121,5	102,3	.	176,5	67,4	104,1	83,7	92,9	104,8	142,3	92,9	118,1
Nov.	120,7	102,3	.	149,2	74,7	106,9	85,1	90,8	105,2	135,9	97,9	113,5
Dez.	120,5	94,3	.	114,2	67,8	104,2	73,4	78,2	100,6	115,3	98,2	90,8
1994 Jan.	116,3	102,3	.	104,2	79,1	118,1	85,0	93,3	108,8	120,5	100,4	98,2
Febr.	122,3	104,5	.	107,1	84,0	116,9	87,2	100,4	109,2	126,1	104,4	105,3
März	146,4	123,8	.	161,5	107,9	132,0	99,5	121,8	124,3	151,3	119,9	127,2
April	121,2	107,4	.	164,4	83,9	116,4	88,8	106,4	107,8	138,9	102,9	110,8
Mai	122,3	112,7	.	182,3	92,0	122,2	93,1	105,2	111,4	144,4	109,8	115,4
Juni	132,9	119,2	.	197,1	97,0	127,9	100,4	109,7	117,2	154,2	122,6	118,9
Juli	120,9	106,8	.	186,1	81,7	121,1	83,6	102,8	106,1	128,8	105,9	103,4
Aug.	120,0	107,7	.	187,1	81,5	113,2	88,8	102,4	107,1	143,5	107,7	106,8
Sept.	140,7	119,7	.	200,8	87,1	121,6	106,6	112,7	120,3	163,7	121,7	118,6
Okt.	129,5	115,3	.	191,1	81,1	129,6	92,5	112,0	115,3	157,9	121,2	119,6
Nov.	135,0	117,9	.	183,5	90,4	141,2	102,7	114,4	114,6	162,2	131,0	123,8
Dez.	136,1	113,6	.	143,6	88,1	123,8	94,1	109,0	115,4	132,8	148,8	101,9

Jahr Monat	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe											
	zu- sammen	Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug- ⁴⁾	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik, H.v. Uhren ⁵⁾	Her- stellung von Eisen- blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1992	136,7	138,3	171,9	129,6	138,3	134,2	50,8	122,0	144,2	130,5	158,1	101,0
1993 ³⁾	125,1	118,0	162,9	120,8	117,6	114,0	78,8	115,1	135,2	119,7	147,4	89,2
1994	135,7	138,2	154,4	134,4	136,7	133,5	79,0	124,9	139,7	125,3	152,5	98,4
1993 ³⁾ Sept.	133,4	125,6	189,7	124,0	121,1	118,0	48,3	102,6	153,3	119,8	155,9	113,9
Okt.	127,0	120,9	159,9	119,9	126,0	122,9	75,2	171,4	132,2	121,3	153,8	74,1
Nov.	127,4	119,7	150,4	124,8	124,6	121,4	24,6	121,6	137,6	131,7	153,3	71,9
Dez.	136,6	109,8	154,0	138,5	118,8	115,5	205,4	242,4	144,9	127,4	130,1	112,1
1994 Jan.	120,4	124,4	133,6	116,8	120,3	116,8	21,0	83,6	133,1	118,2	140,1	72,9
Febr.	126,5	128,9	158,7	119,0	132,8	130,2	29,2	130,0	132,2	119,9	142,2	86,8
März	154,4	142,9	150,9	140,4	182,8	180,7	142,7	108,9	153,6	137,5	166,7	124,1
April	126,6	130,5	155,0	123,5	134,8	131,9	103,5	84,1	123,2	111,8	150,1	88,1
Mai	127,2	136,1	139,8	130,5	131,5	128,2	43,5	98,0	123,3	118,4	150,6	95,7
Juni	142,3	147,7	171,9	149,6	143,9	140,0	53,2	98,0	139,6	129,0	158,9	102,0
Juli	129,2	129,8	146,0	128,9	132,9	130,1	144,0	120,2	126,6	117,2	143,2	88,7
Aug.	121,9	135,4	153,4	122,5	116,0	114,3	33,4	105,2	124,2	120,2	146,4	95,5
Sept.	149,4	148,9	167,6	143,4	137,5	133,4	195,2	144,5	161,3	132,8	164,4	133,3
Okt.	134,4	146,4	140,8	140,7	132,5	128,8	36,4	71,0	140,5	125,6	158,6	79,6
Nov.	143,3	151,7	148,7	141,5	144,5	140,8	33,5	152,5	150,3	138,8	167,2	90,3
Dez.	153,1	135,4	186,1	155,4	131,4	127,1	112,9	302,7	168,2	133,8	142,1	123,8

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											
	zu- sammen	Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappever- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1992	140,1	121,3	138,2	164,2	144,0	152,3	171,2	78,0	111,4	112,5	102,9	121,3
1993 ³⁾	132,3	117,5	131,1	161,4	134,0	147,6	159,0	63,7	110,7	113,7	93,6	115,1
1994	133,0	115,7	139,5	159,7	133,3	146,2	169,1	63,4	111,5	118,9	88,6	110,6
1993 ³⁾ Sept.	149,1	123,8	133,6	176,0	133,0	150,6	167,3	69,0	165,2	180,4	110,4	186,8
Okt.	136,0	119,2	141,1	176,5	131,0	150,8	165,0	75,4	152,4	168,4	99,1	90,2
Nov.	130,4	118,0	135,6	175,4	132,4	158,5	164,2	69,4	93,2	86,9	94,1	61,9
Dez.	113,4	88,9	124,1	145,1	126,9	158,0	137,1	55,3	66,3	61,3	72,1	58,0
1994 Jan.	127,1	124,2	154,9	161,0	131,4	140,7	152,4	66,5	87,1	84,1	85,2	100,6
Febr.	139,0	123,0	131,2	165,5	128,0	129,3	157,3	88,3	118,2	126,3	102,2	186,2
März	158,8	136,7	142,7	180,5	147,9	153,7	182,7	76,8	163,0	185,6	117,3	201,7
April	127,1	108,1	143,0	154,2	125,9	136,5	163,4	50,7	128,9	143,1	88,9	86,2
Mai	122,9	109,7	130,9	150,2	130,5	141,2	169,4	60,4	85,5	84,1	83,1	58,7
Juni	126,2	115,3	137,4	157,1	135,5	144,8	178,9	73,6	70,7	63,7	83,5	51,5
Juli	118,1	101,3	132,3	128,9	126,3	136,6	162,4	51,9	75,2	73,4	68,6	92,3
Aug.	134,5	105,7	127,6	148,2	131,4	139,4	159,9	38,8	126,9	142,1	83,8	180,6
Sept.	148,3	124,6	142,0	169,6	139,0	151,0	179,1	52,5	164,6	186,7	102,1	167,1
Okt.	137,6	120,4	147,0	172,1	132,1	153,3	180,8	69,3	154,4	174,4	88,9	87,6
Nov.	137,3	118,8	144,7	181,3	140,8	165,4	185,9	81,7	96,3	97,3	89,1	60,9
Dez.	119,2	101,0	140,0	147,6	130,2	162,8	156,4	50,0	66,7	65,5	70,2	53,4

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979. Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe) – 3) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen – 4) Ab 1988 einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau – 5) Ab 1988 einschl. H.v. Uhren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

Neue Länder und Berlin-Ost

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgutergewerbe										
		zu- sammen	Herst. u. Verarb. v Spalt- u Brut- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- verar- beitung
1992	73,0	56,1	..	97,6	41,3	76,1	49,8	53,3	51,2	59,9	55,5	46,6
1993 ³⁾	82,6	62,8	..	141,2	46,3	71,0	49,3	43,4	54,4	66,1	49,9	49,7
1994	97,3	79,2	..	205,3	53,0	88,8	68,9	57,7	62,3	97,1	70,8	62,1
1993 ³⁾ Sept.	93,9	68,3	..	188,8	48,7	48,6	57,1	48,8	55,1	81,9	45,1	55,4
Okt.	90,8	72,8	..	188,6	56,1	110,2	45,1	46,1	52,7	82,0	57,5	60,2
Nov.	88,7	68,2	..	157,0	50,1	79,7	54,5	42,1	57,0	79,9	57,6	57,6
Dez.	94,9	61,8	..	107,7	43,3	78,9	48,3	38,8	58,5	65,0	79,6	46,8
1994 Jan.	86,6	63,4	..	124,4	44,9	81,6	61,6	45,0	55,2	76,4	56,6	70,7
Febr.	90,2	57,4	..	112,6	35,4	80,6	56,8	46,9	51,1	77,5	55,8	50,4
März	95,9	76,9	..	191,1	47,7	90,3	73,9	52,5	63,6	91,8	65,9	60,8
April	88,5	68,1	..	191,5	34,2	89,0	67,4	48,4	52,8	86,2	61,8	51,0
Mai	85,9	71,0	..	205,1	34,5	87,2	65,3	57,4	55,5	89,3	60,9	52,5
Juni	102,7	83,2	..	246,0	51,3	96,7	75,1	66,3	60,8	100,7	58,6	63,6
Juli	90,9	77,2	..	218,5	57,3	85,8	58,9	54,9	55,6	84,7	64,3	57,8
Aug.	95,0	79,8	..	247,6	44,9	95,7	69,0	62,2	54,9	94,7	78,3	64,0
Sept.	108,9	94,2	..	272,1	62,3	92,6	70,2	72,4	70,1	127,1	78,2	73,9
Okt.	101,8	90,0	..	230,8	66,7	86,6	73,5	60,4	71,8	112,7	80,6	59,6
Nov.	116,9	101,6	..	245,2	84,8	95,0	85,8	68,9	80,0	126,2	84,0	84,1
Dez.	104,5	87,4	..	178,9	72,1	84,1	69,3	57,3	75,8	97,7	104,5	56,8

Jahr Monat	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe											
	zu- sammen	Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Hartung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug-4)	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik, H.v. Uhren ⁵⁾	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1992	88,6	303,5	187,4	92,6	83,9	..	91,7	..	48,8	83,9	114,2	28,6
1993 ³⁾	99,4	383,5	187,6	81,0	158,1	..	159,6	..	64,1	84,2	160,2	30,3
1994	110,0	516,8	203,2	82,3	243,2	241,7	85,4	..	73,5	122,3	191,2	40,9
1993 ³⁾ Sept.	114,8	420,3	190,4	82,6	201,1	..	340,6	..	70,7	72,1	182,0	35,4
Okt.	105,5	377,0	190,9	81,5	205,7	..	242,2	..	57,0	81,0	179,6	27,5
Nov.	104,4	396,7	260,9	77,7	190,6	..	42,4	..	64,2	120,4	180,5	32,3
Dez.	128,3	357,4	262,1	86,6	195,1	..	392,3	..	81,0	112,5	153,0	36,9
1994 Jan.	104,1	438,8	188,9	74,5	185,8	185,0	135,9	..	80,4	105,1	173,4	28,7
Febr.	115,8	442,9	386,7	69,4	229,1	231,1	8,3	..	68,0	99,8	163,6	29,5
März	106,7	526,6	150,0	82,3	279,1	287,8	53,4	..	76,6	128,7	187,1	50,4
April	102,3	508,0	237,2	69,1	259,8	255,4	54,4	..	59,0	110,2	163,9	31,6
Mai	93,6	507,4	156,0	76,3	200,6	190,6	14,3	..	67,7	100,2	171,2	43,3
Juni	118,6	499,8	197,9	90,7	285,9	288,9	116,6	..	78,8	117,5	206,6	27,9
Juli	100,9	494,0	165,8	81,0	208,2	199,5	139,3	..	62,1	110,1	176,7	28,9
Aug.	105,3	491,6	188,2	81,7	159,0	151,4	188,4	..	67,9	153,6	186,2	23,8
Sept.	117,0	540,8	184,7	87,8	279,5	292,5	42,3	..	89,6	133,1	225,0	36,8
Okt.	108,3	538,2	144,8	93,0	265,4	272,5	24,1	..	73,5	147,6	213,2	46,3
Nov.	127,4	626,0	284,8	85,7	300,7	302,0	34,9	..	79,6	151,2	233,7	72,5
Dez.	120,3	587,8	153,2	95,5	265,6	243,5	213,0	..	79,2	110,5	193,4	70,8

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											
	zu- sammen	Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Herstellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappever- arbeitung	Druckerei, Vervielfachung	Her- stellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1992	68,4	87,3	64,3	69,9	71,6	144,4	128,4	..	32,5	31,9	43,2	45,5
1993 ³⁾	80,5	82,1	68,1	87,4	102,5	141,8	234,1	..	20,3	19,4	43,9	44,6
1994	103,3	84,9	98,2	94,0	135,3	168,2	366,5	11,9	25,6	21,3	55,5	46,7
1993 ³⁾ Sept.	94,1	76,6	77,0	99,7	108,4	147,7	287,7	..	27,2	29,2	56,1	72,3
Okt.	90,7	82,4	82,6	99,7	105,7	154,3	276,7	..	24,2	24,1	50,9	40,6
Nov.	91,7	87,1	75,5	108,5	111,6	152,7	277,9	..	21,8	20,1	48,6	43,7
Dez.	77,1	65,1	73,6	85,4	96,9	143,6	208,8	..	21,5	20,4	44,5	33,1
1994 Jan.	90,8	75,4	101,0	94,8	120,5	134,7	269,9	12,9	17,2	15,4	54,4	44,3
Febr.	93,8	86,2	77,4	88,1	119,1	156,3	286,3	13,0	23,0	17,3	60,5	62,1
März	108,9	95,3	91,0	98,0	132,6	171,4	370,5	16,6	32,8	27,1	69,1	55,6
April	96,5	81,3	80,7	85,9	118,7	152,0	354,9	12,1	25,5	22,3	58,2	39,4
Mai	98,4	83,4	92,4	88,2	121,7	157,4	364,7	11,4	26,6	25,9	54,4	33,6
Juni	102,9	91,4	94,7	93,4	128,4	169,8	393,0	13,5	25,3	18,7	50,8	35,7
Juli	94,6	67,7	92,9	75,9	131,2	166,6	369,9	8,2	22,0	16,7	42,2	45,5
Aug.	101,1	81,1	94,7	85,1	136,6	162,0	386,0	8,5	23,9	20,5	47,1	64,9
Sept.	119,5	94,7	138,4	102,9	148,8	184,0	429,9	12,5	29,5	22,8	59,8	62,7
Okt.	110,8	86,9	106,3	105,6	140,1	177,5	405,0	12,2	34,3	31,1	54,2	43,5
Nov.	122,4	104,4	114,9	119,7	167,4	207,3	422,1	11,0	27,0	21,7	64,7	40,9
Dez.	99,4	70,4	94,5	90,7	158,8	179,8	346,1	10,7	20,5	15,9	50,0	31,8

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979. Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragsingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes) – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. – 4) Einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau – 5) Einschl. H. v. Uhren.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

Deutschland

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bau- haupt- gewerbe
	ins- gesamt	ohne Bau- haupt- gewerbe	zu- sammen	Elektri- zitäts- versorgung	Gas-	zu- sammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zu- sammen	Grund- stoff- und Produk- tions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter produzierendes Gewerbe	Ver- brauchs- güter	Nah- rungs- und Genuß- mittel- gewerbe	
kalendermonatlich													
1991	98,8	98,8	103,9	103,9	103,9	98,3	87,2	98,6	98,9	97,9	99,5	100,6	98,8
1992	98,6	97,6	103,9	103,6	105,7	96,9	77,6	97,4	100,1	95,8	97,2	99,6	110,8
1993	93,6	91,1	102,4	101,5	107,4	90,0	67,4	90,6	97,7	85,5	92,3	98,5	114,8
1993 Okt.	98,5	95,4	105,0	101,9	121,5	94,4	67,4	95,1	102,5	89,6	98,9	101,2	133,1
Nov.	98,0	96,3	117,7	113,7	138,6	94,3	68,3	95,0	101,3	90,1	98,2	100,9	116,2
Dez.	92,7	93,0	119,4	113,8	149,1	90,5	70,2	91,0	90,8	91,3	86,3	96,6	89,3
1994 Jan.	85,9	85,4	118,8	113,8	144,9	82,2	67,3	82,6	95,8	73,2	87,2	93,7	91,9
Febr.	88,0	88,6	109,6	105,3	132,5	86,6	64,6	87,1	95,2	82,2	88,2	92,1	81,4
März	104,7	102,5	113,1	110,2	128,1	101,5	68,5	102,4	109,3	97,7	103,2	108,9	128,7
April	93,9	91,4	101,5	98,7	116,3	90,4	60,9	91,2	101,9	86,2	88,4	94,7	121,6
Mai	95,7	92,8	94,3	93,8	96,8	92,7	60,2	93,5	106,4	87,3	89,5	100,6	128,4
Juni	102,5	99,2	90,4	91,5	84,5	100,0	61,1	101,1	109,8	97,3	95,7	106,8	139,5
Juli	91,4	88,5	88,6	88,9	86,8	88,5	55,1	89,3	102,6	82,9	82,8	100,2	123,6
Aug.	91,2	87,6	88,6	88,8	87,8	87,5	55,6	88,3	103,6	77,9	86,3	109,2	131,7
Sept.	104,7	101,3	93,7	94,1	91,8	102,0	61,1	103,0	110,8	99,0	101,0	108,1	142,7
Okt.	101,1	97,9	106,1	103,3	120,9	97,1	62,6	98,0	109,8	92,0	96,0	103,3	136,9
Nov.	105,2	102,1	107,8	106,7	113,8	101,5	65,3	102,5	110,6	98,1	100,3	108,7	139,6
arbeitstäglich bereinigt													
1991	99,1	99,1	104,1	104,1	104,1	98,7	87,4	98,9	99,0	98,3	99,9	100,9	99,2
1992	98,2	97,2	103,6	103,3	105,3	96,5	77,3	97,0	99,9	95,4	96,8	99,2	110,3
1993	92,6	90,7	102,4	101,4	107,3	89,6	67,2	90,2	97,4	84,9	91,8	98,0	114,1
1993 Okt.	101,5	98,2	105,9	102,7	122,5	97,4	68,9	98,2	104,6	92,8	102,4	105,1	139,2
Nov.	97,1	95,5	117,4	113,4	138,3	93,4	68,0	94,1	100,7	89,1	97,2	99,9	114,7
Dez.	88,5	88,9	118,2	112,6	147,5	86,1	67,9	86,6	88,3	86,3	81,7	91,2	83,3
1994 Jan.	87,2	86,6	119,5	114,5	145,8	83,4	67,9	83,8	96,6	74,5	88,7	95,4	93,9
Febr.	88,7	89,3	110,3	105,9	133,2	87,2	64,9	87,8	95,9	82,8	88,9	93,0	82,2
März	101,2	99,3	112,0	109,2	127,0	98,0	66,9	98,9	107,0	93,9	99,3	104,4	122,6
April	95,8	93,2	102,3	99,5	117,2	92,3	61,9	93,1	103,2	88,3	90,5	97,1	125,2
Mai	94,9	92,0	94,1	93,6	96,5	91,8	59,7	92,7	105,8	86,4	88,6	99,5	126,8
Juni	99,2	96,1	89,7	90,8	83,8	96,7	59,7	97,7	107,5	93,7	92,2	102,5	133,1
Juli	94,0	90,8	89,2	89,5	87,4	91,0	56,2	91,9	104,4	85,7	85,4	103,7	128,6
Aug.	89,5	86,0	88,1	88,3	87,3	85,8	54,8	86,6	102,4	76,3	84,5	106,7	128,1
Sept.	103,1	99,8	93,3	93,7	91,4	100,4	60,5	101,5	109,8	97,3	99,2	106,1	139,7
Okt.	106,7	103,0	107,7	104,9	122,7	102,6	65,1	103,6	113,6	98,0	102,1	110,5	148,1
Nov.	104,2	101,2	107,5	106,4	113,5	100,6	64,9	101,5	110,0	97,1	99,3	107,5	137,9
Jahr Monat	Bauhaupt- gewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hoch- bau- lei- stungen	Tief- bau- lei- stungen	darunter			Mineral- ölver- arbeitung	Ge- winnung und Ver- arbeitung von Stei- nen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metaller- zeugung, NE-Metall- halbzeug- werke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehe- reien, Kaltwalz- werke; Mechanik a.n.g.	Che- mische Industrie
			Stein- kohlen- berg- bau	Braun- kohlen- berg- bau	Ge- winnung von Erdöl, Erdgas								
kalendermonatlich													
1991	100,5	96,9	95,4	75,9	101,1	100,7	94,3	100,1	97,7	93,7	92,1	101,5	99,2
1992	110,9	110,7	93,4	59,2	99,5	108,5	102,3	92,8	99,8	86,8	85,1	97,8	100,2
1993	116,7	112,7	81,5	53,1	84,4	112,5	104,3	86,1	93,1	72,2	71,3	90,3	98,1
1993 Okt.	133,0	133,3	78,9	53,5	84,7	110,9	123,4	90,4	95,0	76,7	75,1	96,2	101,8
Nov.	119,4	112,5	75,7	58,2	96,1	113,1	106,3	89,2	96,0	75,8	74,1	91,3	102,9
Dez.	94,5	83,4	78,7	58,8	104,1	122,5	82,6	74,6	79,8	58,5	58,0	69,1	92,7
1994 Jan.	101,8	80,6	75,1	52,8	111,5	115,9	77,0	85,5	92,2	72,3	73,0	83,4	99,0
Febr.	91,8	69,5	71,7	49,5	106,1	105,4	78,3	91,2	92,5	76,6	74,2	91,0	98,5
März	136,4	119,9	79,2	49,8	111,2	113,1	117,7	104,5	107,0	90,0	88,2	108,1	109,9
April	127,2	115,3	68,9	48,6	83,9	112,8	115,2	93,8	93,5	77,0	75,5	93,1	102,2
Mai	132,7	123,5	71,5	46,5	71,5	121,8	124,9	97,5	96,3	79,4	78,6	97,1	105,0
Juni	143,8	134,6	73,3	47,6	65,2	119,4	135,6	99,1	101,7	86,0	85,0	103,6	108,2
Juli	128,6	117,8	68,7	40,9	62,9	120,3	126,9	87,2	94,4	59,6	54,1	88,1	102,5
Aug.	136,7	125,9	72,2	40,8	64,8	118,4	127,1	93,4	98,4	69,8	71,3	101,5	102,3
Sept.	148,0	136,6	74,0	45,1	74,1	117,1	140,0	100,1	102,3	89,4	89,8	111,3	109,1
Okt.	142,5	130,5	73,2	48,7	86,1	120,7	133,3	101,3	99,3	83,4	82,1	104,5	107,7
Nov.	146,6	131,7	77,4	47,5	96,7	121,6	130,4	102,1	104,9	88,1	87,0	107,8	108,3
arbeitstäglich bereinigt													
1991	100,9	97,3	95,7	76,1	101,5	100,8	94,5	100,3	98,1	94,1	92,5	101,9	99,3
1992	110,4	110,1	93,0	58,9	99,0	108,1	102,0	92,6	99,4	86,3	84,7	97,3	100,0
1993	116,0	112,0	81,3	53,0	84,1	112,7	103,8	85,9	92,6	71,8	70,9	89,8	97,9
1993 Okt.	138,5	139,9	80,7	54,7	86,6	110,9	127,3	92,1	98,9	80,3	78,7	100,7	103,6
Nov.	118,0	110,9	75,3	57,9	95,5	113,1	105,3	88,7	94,8	74,8	73,1	90,1	102,4
Dez.	88,6	77,3	76,2	56,9	100,8	122,5	78,6	72,4	74,9	54,5	53,9	64,3	90,2
1994 Jan.	103,8	82,5	75,8	53,3	112,5	115,9	78,1	86,2	94,0	73,9	74,7	85,3	99,8
Febr.	92,7	70,3	72,0	49,7	106,5	106,8	78,9	91,6	93,4	77,4	75,0	91,9	98,9
März	130,4	113,7	77,4	48,6	108,6	113,1	113,8	102,4	102,3	85,6	83,8	102,8	107,8
April	130,7	119,0	70,0	49,4	85,2	112,8	117,6	95,0	96,0	79,3	77,9	96,0	103,4
Mai	131,1	121,8	71,0	46,1	71,0	121,8	123,8	97,0	95,1	78,4	77,5	95,8	104,5
Juni	137,7	127,9	71,6	46,5	63,7	119,4	131,1	97,1	97,4	81,9	80,8	98,7	106,2
Juli	133,5	123,1	70,1	41,7	64,2	120,3	130,6	88,7	97,9	62,1	56,5	91,9	104,1
Aug.	133,3	122,2	71,1	40,2	63,9	118,4	124,7	92,4	96,0	67,9	69,3	98,7	101,3
Sept.	145,1	133,5	73,2	44,6	73,3	117,1	137,9	99,2	100,3	87,5	87,8	108,9	108,1
Okt.	153,2	142,2	76,1	50,6	89,6	120,7	140,9	104,7	106,6	90,5	89,3	113,4	111,0
Nov.	144,9	129,9	77,0	47,2	96,1	121,6	129,2	101,5	103,6	86,9	85,8	106,3	107,7

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

Deutschland

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgutergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe									
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeu- gung	Gummi- verar- beitung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Repara- tur von Kraft- fahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau	Elektro- technik, Repara- tur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechanik, Optik, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- ma- schinen, Daten- verar- beitungs- geräten und -ein- rich- tungen
kalendermonatlich													
1991	101,9	101,1	97,8	103,5	101,2	90,4	104,4	73,1	100,0	97,8	98,5	102,7	103,0
1992	101,1	100,8	95,9	103,0	106,4	83,7	106,6	63,4	95,5	97,5	97,6	103,4	76,1
1993	97,6	100,6	85,1	88,1	100,3	74,4	87,9	63,3	87,6	91,5	87,6	94,8	69,3
1993 Okt.	111,5	108,3	92,6	91,8	105,5	74,4	95,5	71,3	87,5	96,7	90,2	101,4	73,6
Nov.	106,0	107,7	91,3	90,3	107,7	74,4	96,0	68,9	86,8	98,1	91,1	100,8	70,8
Dez.	85,2	90,6	71,7	72,8	121,6	91,8	86,4	55,8	78,0	95,7	89,6	86,1	90,5
1994 Jan.	95,3	108,1	81,0	88,7	82,4	55,3	77,1	62,8	82,0	81,5	79,7	88,3	60,1
Febr.	99,2	103,6	88,5	89,8	77,5	70,6	89,1	58,8	84,1	87,6	85,8	91,2	63,7
März	115,7	115,7	100,2	105,5	92,9	80,1	110,3	71,2	93,3	105,0	101,8	106,8	80,4
April	105,5	103,0	86,0	94,3	88,4	71,9	97,3	62,1	85,9	91,4	84,7	94,5	62,3
Mai	109,3	109,1	84,1	95,6	94,2	72,6	97,2	57,7	85,6	92,4	87,8	95,2	71,6
Juni	116,1	115,2	90,9	102,0	101,7	84,7	108,8	65,8	87,9	102,1	93,3	102,4	77,7
Juli	95,8	111,3	79,9	87,9	90,5	69,6	90,6	56,1	80,4	90,1	81,5	86,9	66,3
Aug.	101,7	109,1	74,3	93,3	94,7	68,2	69,7	50,0	76,8	89,2	76,4	91,8	67,0
Sept.	121,5	115,2	91,4	104,5	116,2	81,8	106,5	60,0	87,8	109,6	95,1	107,3	76,8
Okt.	118,0	117,4	91,4	100,4	99,0	75,4	100,4	60,2	85,3	101,1	89,4	102,2	69,0
Nov.	117,4	116,4	95,2	104,5	100,5	82,9	108,8	62,9	88,5	104,5	94,7	107,4	85,0
arbeitstäglich bereinigt													
1991	102,3	101,3	98,3	103,9	101,5	90,7	104,8	73,3	100,4	98,1	98,8	103,2	103,4
1992	100,7	100,6	95,5	102,6	106,0	83,3	106,1	63,2	95,1	97,0	97,2	102,9	75,7
1993	97,1	100,4	84,7	87,7	99,9	73,9	87,4	63,0	87,2	91,0	87,1	94,2	68,8
1993 Okt.	115,4	110,0	96,6	95,3	108,1	77,1	99,0	73,5	90,7	100,1	93,4	105,8	76,3
Nov.	104,9	107,2	90,2	89,3	107,0	73,7	95,0	68,3	85,9	97,1	90,2	99,5	70,1
Dez.	80,6	88,3	67,1	68,6	117,0	86,7	81,4	53,2	73,7	90,6	84,7	80,5	85,2
1994 Jan.	97,0	108,9	82,7	90,3	83,4	56,3	78,4	63,7	83,4	82,8	81,1	90,1	61,2
Febr.	100,0	104,0	89,3	90,7	77,9	71,2	89,9	59,2	84,8	88,3	86,5	92,1	64,2
März	111,3	113,6	95,6	101,2	90,5	77,0	106,0	68,9	89,7	101,1	97,9	102,0	77,1
April	108,0	104,0	88,4	96,7	89,8	73,7	99,7	63,3	88,0	93,6	86,8	97,2	63,8
Mai	108,2	108,6	83,1	94,6	93,6	71,9	96,2	57,2	84,7	91,4	86,9	94,1	70,8
Juni	111,9	113,3	86,9	98,0	99,1	81,5	104,5	63,7	84,6	98,4	89,8	97,9	74,6
Juli	98,9	112,9	83,1	90,9	92,5	72,0	93,7	57,7	83,1	92,9	84,2	90,3	68,6
Aug.	99,6	108,0	72,4	91,2	93,4	66,8	68,1	49,1	75,1	87,3	74,8	89,4	65,4
Sept.	119,5	114,4	89,5	102,6	114,9	80,4	104,6	59,1	86,3	107,7	93,5	105,2	75,4
Okt.	125,5	120,6	98,5	107,2	103,2	80,3	107,2	63,5	90,9	107,5	95,2	110,2	73,6
Nov.	116,2	115,9	94,1	103,3	99,8	82,0	107,6	62,3	87,6	103,5	93,7	106,1	84,0
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe													
Jahr Monat	Her- stellung von Musik- instru- menten 1)	Fein- keramik	Her- stellung und Verar- beitung von Glas	Holz- verar- beitung	Papier- und Pappe- verar- beitung	Drucke- rei, Vervielfäl- tigung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeu- gung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Nahrungs- und Genusmittel- gewerbe Er- nährungs- gewerbe Tabak- verar- beitung
kalendermonatlich													
1991	87,0	91,4	101,8	104,9	99,5	100,8	106,4	77,6	80,4	78,2	94,8	91,4	98,4
1992	82,5	84,2	103,0	105,5	98,0	100,4	108,8	68,4	68,8	66,3	88,9	80,1	99,0
1993	79,1	78,8	98,9	103,7	94,1	96,4	104,7	54,6	60,2	56,8	77,0	71,9	99,1
1993 Okt.	96,5	82,0	109,0	116,0	99,3	101,1	112,5	59,9	60,4	54,6	83,5	64,4	99,8
Nov.	94,1	79,1	110,1	116,7	97,8	101,4	111,3	52,2	61,3	55,3	80,2	66,1	102,3
Dez.	79,3	66,8	90,1	103,0	88,0	104,8	91,4	54,7	50,4	47,0	65,2	61,6	103,7
1994 Jan.	64,4	73,3	95,3	94,1	92,2	90,5	98,4	49,0	57,4	57,6	75,1	74,9	94,6
Febr.	64,1	72,8	95,8	100,9	87,5	86,2	102,0	49,7	57,4	55,9	75,4	76,5	90,6
März	80,0	82,3	111,7	121,4	103,9	100,6	121,1	61,8	66,1	63,3	85,5	80,8	106,4
April	71,9	72,0	100,7	101,6	86,0	89,9	108,9	51,8	51,8	49,1	73,6	52,2	94,7
Mai	74,2	71,5	103,5	101,8	88,0	89,8	112,7	58,9	51,8	48,2	74,1	48,7	100,6
Juni	76,5	75,1	109,6	105,7	94,1	96,6	119,7	59,2	57,1	53,0	79,9	60,0	103,5
Juli	71,4	63,0	100,0	77,8	86,9	88,1	107,2	46,2	43,9	38,4	60,8	64,2	98,6
Aug.	81,0	68,1	100,5	88,6	90,0	90,2	107,7	35,1	54,2	56,2	60,4	67,7	104,7
Sept.	95,3	75,6	117,8	114,0	99,0	99,5	123,4	51,5	65,2	66,1	80,0	68,3	102,9
Okt.	94,0	75,4	116,5	108,8	94,0	99,1	119,5	45,8	51,6	47,1	73,7	52,3	100,9
Nov.	94,8	79,7	118,2	117,7	98,7	105,0	122,2	50,3	56,1	51,4	76,5	55,0	107,3
arbeitstäglich bereinigt													
1991	87,4	91,7	102,0	105,4	99,8	101,1	106,8	77,9	80,7	78,5	95,2	91,8	98,6
1992	82,2	84,0	102,8	104,9	97,6	100,1	108,3	68,0	68,5	66,0	86,4	79,7	98,6
1993	78,7	78,5	98,6	103,1	93,6	96,0	104,2	54,2	59,9	56,5	76,6	71,6	98,7
1993 Okt.	99,8	84,2	111,5	120,5	103,0	103,5	116,8	62,8	62,8	56,7	87,5	66,8	103,0
Nov.	93,1	78,5	109,4	115,4	96,8	100,7	110,1	51,5	60,7	54,7	79,1	65,4	101,3
Dez.	75,1	64,0	87,1	96,9	83,1	100,9	86,1	50,8	47,4	44,2	60,6	58,2	98,5
1994 Jan.	65,5	74,3	96,3	95,9	93,8	91,6	100,2	50,2	58,5	58,7	76,8	76,3	96,1
Febr.	64,6	73,2	96,2	101,8	88,2	86,7	102,9	50,3	57,9	56,4	76,2	77,1	91,3
März	77,1	79,9	109,1	116,3	99,8	98,0	116,2	58,7	63,4	60,7	81,3	77,0	102,7
April	73,6	73,3	102,2	104,2	88,0	91,3	111,6	53,4	53,1	50,4	75,9	53,4	96,7
Mai	73,5	70,9	102,9	100,7	87,1	89,2	111,5	58,1	51,2	47,6	73,1	48,1	99,6
Juni	73,8	72,9	107,1	101,4	90,5	94,1	115,0	56,4	54,9	50,9	76,1	57,7	100,0
Juli	73,6	64,5	102,0	80,7	89,8	90,0	110,9	48,2	45,5	39,8	63,5	66,4	101,5
Aug.	79,3	67,0	99,2	86,6	88,1	88,9	105,3	34,1	52,9	54,9	58,7	66,2	102,6
Sept.	93,7	74,6	116,5	111,9	97,3	98,3	121,2	50,4	64,0	64,9	78,3	67,2	101,3
Okt.	99,8	79,0	121,1	116,5	100,2	103,3	127,7	49,8	55,3	50,4	80,0	55,7	106,7
Nov.	93,9	79,0	117,5	116,4	97,6	104,3	120,9	49,6	55,5	50,8	75,5	54,5	106,3

1) Einschl. Spielwaren, Fullhalter, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmlabors.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bau- haupt- gewerbe
	ins- gesamt	ohne Bau- haupt- gewerbe	zu- sammen	Elektri- zitäts- versorgung	Gas- 	zu- sammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zu- sammen	Grund- stoff- und Produk- tions- güter- gewerbe	Investi- tions- guter produzierendes Gewerbe	Ver- brauchs- 	Nah- rungs- und Genuß- mittel- gewerbe	
kalendermonatlich													
1991	120,6	120,2	114,6	113,7	119,0	120,6	82,4	121,9	112,0	125,7	123,0	129,1	127,3
1992	119,9	118,8	116,2	114,9	121,6	119,0	79,6	120,3	113,7	122,5	120,3	127,9	136,4
1993	111,6	110,1	114,3	112,4	122,2	109,8	71,1	111,2	109,9	108,4	113,3	125,7	133,2
1993	Okt.	118,3	116,0	117,2	122,3	138,7	115,9	71,8	117,4	115,7	113,4	120,9	137,6
	Nov.	117,4	116,4	131,7	125,2	160,1	115,3	70,8	116,8	113,4	113,7	119,8	137,2
	Dez.	111,2	111,9	134,5	125,9	172,5	110,3	73,8	111,5	100,9	116,1	105,1	127,3
1994	Jan.	102,1	102,2	133,6	125,5	168,9	100,0	73,4	100,9	107,0	92,5	106,6	117,4
	Febr.	105,2	106,1	122,4	115,3	153,6	104,9	70,0	106,0	107,0	103,6	107,4	113,8
	März	124,4	122,9	126,2	121,5	146,7	122,7	75,7	124,2	122,6	122,9	125,6	133,9
	April	111,0	109,2	113,7	109,5	131,9	108,9	65,2	110,4	113,8	108,0	107,5	117,4
	Mai	113,2	111,1	105,0	104,5	107,4	111,5	65,2	113,1	118,6	109,2	109,0	123,8
	Juni	121,4	119,1	100,6	102,3	93,0	120,5	65,0	122,4	122,7	122,2	116,2	131,5
	Juli	108,4	106,4	98,9	99,5	96,1	106,9	60,3	108,5	114,9	104,2	101,3	123,3
	Aug.	107,5	105,1	98,7	99,0	97,3	105,5	60,7	107,1	115,2	98,0	105,1	133,2
	Sept.	123,5	121,2	104,1	104,6	102,1	122,4	67,0	124,3	123,3	123,5	122,6	133,6
	Okt.	119,8	117,7	118,8	115,0	135,6	117,7	69,2	119,3	121,5	115,2	116,7	137,9
	Nov.	124,5	122,8	120,1	118,6	126,7	123,0	71,9	124,7	122,2	123,4	121,0	143,9
arbeitstäglich bereinigt													
1991	121,0	120,6	114,8	113,8	119,2	121,0	82,6	122,3	112,2	126,1	123,4	129,5	127,8
1992	119,4	118,3	115,8	114,6	121,1	118,5	79,3	119,8	113,3	121,9	119,8	127,4	135,7
1993	111,0	109,7	114,2	112,4	122,1	109,3	70,9	110,6	109,6	107,7	112,8	125,1	132,4
1993	Okt.	122,0	119,5	118,1	113,2	139,8	119,6	73,4	121,2	118,1	117,5	125,2	142,3
	Nov.	116,3	115,4	131,4	124,9	159,7	114,2	70,4	115,7	112,7	112,5	118,6	135,9
	Dez.	106,1	106,9	133,2	124,6	170,7	105,0	71,4	106,1	97,9	109,7	99,5	120,7
1994	Jan.	103,6	103,7	134,4	126,3	169,9	101,5	74,1	102,4	108,1	94,2	108,4	119,5
	Febr.	106,0	106,8	123,0	115,9	154,4	105,7	70,3	106,9	107,7	104,5	108,3	114,8
	März	120,2	118,9	125,1	120,5	145,4	118,5	73,9	120,0	119,8	118,1	120,8	128,5
	April	113,3	111,4	114,6	110,4	133,0	111,2	66,3	112,7	115,4	110,5	110,0	120,3
	Mai	112,2	110,1	104,7	104,2	107,1	110,5	64,8	112,0	117,9	108,0	107,8	122,5
	Juni	117,5	115,4	99,8	101,5	92,3	116,5	63,5	118,3	120,0	117,6	112,0	126,4
	Juli	111,5	109,3	99,6	100,2	96,8	110,0	61,6	111,7	117,0	107,7	104,5	127,5
	Aug.	105,5	103,2	98,2	98,5	96,8	103,5	59,8	105,0	113,8	95,9	102,9	130,2
	Sept.	121,7	119,4	103,7	104,2	101,7	120,6	66,3	122,4	122,1	121,4	120,6	131,2
	Okt.	126,5	124,1	120,7	116,8	137,7	124,4	72,1	126,1	126,0	122,8	124,1	146,5
	Nov.	123,4	121,7	119,8	118,3	126,4	121,9	71,5	123,6	121,5	122,1	119,8	142,5
Jahr Monat	Bauhaupt- gewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hoch- bau- lei- stungen	Tief- bau- lei- stungen	darunter			Mineral- ölver- arbeitung	Ge- winnung und Ver- arbeitung von Stei- nen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metaller- zeugung, NE-Metall- halbzeug- werke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehe- reien, Kaltwalz- werke; Mechanik a.n.g.	Che- mische Industrie
			Stein- kohlen- berg- bau	Braun- kohlen- berg- bau	Ge- winnung von Erdöl, Erdgas								
kalendermonatlich													
1991	131,8	122,4	76,9	88,4	92,0	102,4	123,7	94,6	116,9	106,3	95,4	129,1	114,7
1992	141,8	130,5	74,9	86,3	92,1	112,1	130,3	88,2	119,4	99,7	89,9	126,1	116,3
1993	142,4	123,2	64,9	81,6	88,8	116,4	126,3	82,0	108,8	82,4	75,5	115,2	113,8
1993	Okt.	161,4	145,0	62,7	87,9	89,9	119,1	147,2	84,1	111,3	88,0	79,4	124,1
	Nov.	143,0	121,2	60,0	89,0	100,7	115,6	126,2	84,0	112,0	87,2	78,9	116,7
	Dez.	112,3	87,8	62,4	91,4	109,7	125,3	100,8	70,4	93,2	66,3	61,1	86,6
1994	Jan.	117,2	81,6	59,7	88,2	117,8	118,5	88,7	81,4	107,6	81,4	77,0	106,1
	Febr.	107,7	75,5	57,2	76,2	111,8	106,7	91,8	86,8	109,5	88,0	78,5	115,9
	März	163,4	129,7	62,6	83,0	117,9	117,7	137,1	98,4	129,1	103,1	93,5	137,7
	April	151,1	123,9	55,2	77,4	88,7	114,3	132,7	88,7	111,6	87,5	78,9	118,1
	Mai	158,4	132,9	57,4	80,0	76,2	123,8	144,3	92,5	114,9	90,7	83,2	123,5
	Juni	169,8	143,3	58,4	77,4	69,8	121,8	155,2	93,6	120,4	97,9	89,4	131,1
	Juli	150,7	125,7	55,1	73,7	67,7	124,4	146,2	84,8	110,2	70,3	56,5	111,6
	Aug.	156,6	132,0	57,5	73,7	70,0	121,9	143,3	90,4	114,2	77,3	74,4	128,9
	Sept.	173,0	145,2	59,0	77,6	80,3	119,4	159,6	94,8	123,5	101,0	94,7	141,1
	Okt.	164,2	136,7	58,4	82,5	91,5	121,8	152,2	96,0	119,4	94,8	86,3	132,3
	Nov.	165,8	135,0	61,2	78,7	102,2	122,2	147,5	96,1	126,1	99,3	90,7	136,0
arbeitstäglich bereinigt													
1991	132,2	122,9	77,2	88,7	92,4	102,5	124,1	94,8	117,3	106,7	95,9	129,7	114,8
1992	141,1	129,9	74,6	85,9	91,7	111,7	129,8	88,0	118,9	99,3	89,4	125,5	116,0
1993	141,6	122,4	64,7	81,4	88,5	116,5	125,7	81,8	108,2	82,0	75,0	114,6	113,5
1993	Okt.	168,1	152,2	64,1	89,9	91,9	119,1	151,9	85,7	115,8	92,0	83,2	129,9
	Nov.	141,3	119,5	59,7	88,5	100,2	115,6	125,0	83,5	110,7	86,0	77,8	115,1
	Dez.	105,3	81,4	60,4	88,5	106,2	125,3	95,8	68,4	87,4	61,8	56,7	80,6
1994	Jan.	119,5	83,5	60,3	89,0	118,9	118,5	90,0	82,2	109,7	83,2	78,8	108,5
	Febr.	108,7	76,3	57,4	76,5	112,3	108,2	92,5	87,2	110,5	89,0	79,4	117,1
	März	156,2	123,0	61,2	81,0	115,2	117,7	132,5	96,4	123,5	98,1	88,8	131,0
	April	155,2	127,9	56,1	78,6	90,1	114,3	135,5	89,9	114,6	90,2	81,4	121,7
	Mai	156,5	131,1	57,0	79,4	75,7	123,8	143,0	91,9	113,6	89,6	82,1	121,9
	Juni	162,6	136,1	57,1	75,6	68,2	121,8	150,0	91,7	115,3	93,4	85,1	124,9
	Juli	156,4	131,4	56,2	75,3	69,1	124,4	150,5	86,2	114,3	73,3	59,0	116,4
	Aug.	152,8	128,2	56,7	72,6	69,0	121,9	140,5	89,3	111,4	75,2	72,3	125,3
	Sept.	169,6	141,9	58,3	76,8	79,4	119,4	157,1	94,0	121,2	98,8	92,6	138,0
	Okt.	176,5	149,0	60,8	85,8	95,2	121,8	160,9	99,3	128,3	102,7	93,8	143,6
	Nov.	163,9	133,1	60,9	78,3	101,6	122,2	146,2	95,6	124,6	98,0	89,5	134,2

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979. Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile
Früheres Bundesgebiet
1985 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe									
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeu- gung	Gummi- verar- beitung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Repa- ratur von Kraft- fahr- zeugen usw	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau	Elektro- technik, Repa- ratur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechanik, Optik, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- ma- schinen, Daten- verar- beitungs- geräten und -einrich- tungen
kalendermonatlich													
1991	131,9	129,5	104,9	122,3	125,4	120,6	125,0	67,9	126,7	132,9	119,2	135,2	123,8
1992	132,8	130,1	103,8	121,1	127,9	113,9	127,2	63,6	120,9	132,8	117,6	136,3	88,6
1993	127,9	129,4	91,4	101,9	116,1	100,5	104,0	61,0	110,9	124,4	105,3	123,5	80,2
1993 Okt.	145,9	138,0	99,8	105,9	121,7	100,3	112,2	70,1	110,8	132,1	108,0	131,7	84,0
Nov.	138,6	137,5	97,9	103,8	123,0	100,0	112,8	66,1	109,8	134,4	108,8	130,2	81,6
Dez.	111,9	115,2	76,7	83,8	136,6	124,2	101,3	54,0	98,8	131,5	105,7	110,9	102,2
1994 Jan.	124,2	137,4	86,5	102,7	93,0	74,3	92,0	57,7	103,8	110,1	95,9	114,8	71,6
Febr.	129,3	131,8	94,7	104,1	83,8	95,9	104,7	53,1	106,5	117,8	102,0	118,4	75,8
März	150,3	146,6	107,4	122,0	101,9	107,9	129,4	64,3	118,4	141,0	120,8	138,5	94,8
April	137,1	131,0	91,9	109,1	98,1	96,8	113,8	58,9	108,9	122,7	100,7	121,6	71,5
Mai	142,0	139,0	90,2	110,7	104,2	96,9	113,5	54,8	108,3	123,8	104,8	123,6	81,1
Juni	150,3	146,7	96,6	117,5	113,6	114,3	126,6	62,0	111,3	136,7	110,6	132,9	91,1
Juli	124,6	142,0	85,4	100,6	99,6	94,4	106,1	55,2	101,8	120,8	96,6	113,3	77,2
Aug.	131,6	137,9	79,5	107,3	104,8	92,3	82,5	47,5	97,3	118,1	91,3	119,5	77,1
Sept.	155,5	145,8	96,9	119,5	126,1	109,2	124,7	58,2	111,2	146,1	112,1	140,0	87,8
Okt.	151,2	149,0	97,7	115,5	112,9	101,1	117,5	57,4	108,1	135,3	106,0	133,2	79,7
Nov.	149,6	147,5	101,4	119,8	109,8	112,4	126,7	63,0	112,1	140,2	112,2	139,4	98,3
arbeitstäglich bereinigt													
1991	132,4	129,7	105,4	122,8	125,8	121,1	125,5	68,1	127,1	133,4	119,7	135,7	124,3
1992	132,2	129,9	103,3	120,6	127,5	113,4	126,6	63,4	120,4	132,2	117,1	135,7	88,1
1993	127,3	129,2	90,9	101,4	115,7	99,8	103,4	60,7	110,4	123,7	104,8	122,9	79,6
1993 Okt.	151,1	140,1	104,1	109,9	124,6	104,0	116,3	72,2	114,8	136,7	111,9	137,4	87,2
Nov.	137,2	136,9	96,7	102,7	122,1	99,0	111,6	65,5	108,7	133,0	107,6	128,5	80,8
Dez.	105,8	112,3	71,8	79,0	131,4	117,3	95,6	51,5	93,3	124,4	99,9	103,8	96,3
1994 Jan.	126,4	138,4	88,3	104,5	94,1	75,6	93,7	58,6	105,6	112,0	97,5	117,2	73,0
Febr.	130,4	132,3	95,6	105,0	84,3	96,7	105,5	53,5	107,4	118,7	102,9	119,6	76,4
März	144,6	144,0	102,5	117,1	99,1	103,7	124,3	62,2	113,8	135,7	116,1	132,2	91,0
April	140,3	132,3	94,5	111,9	99,7	99,1	116,6	60,1	111,5	125,6	103,0	125,0	73,2
Mai	140,5	138,3	89,1	109,5	103,5	95,8	112,2	54,3	107,2	122,5	103,7	122,1	80,2
Juni	144,8	144,3	92,3	112,9	110,7	110,0	121,7	60,0	107,1	131,7	106,4	127,0	87,5
Juli	128,6	144,0	88,8	104,1	101,8	97,6	109,7	56,7	105,2	124,7	99,8	117,7	79,9
Aug.	128,8	136,6	77,4	104,9	103,2	90,2	80,6	46,6	95,2	115,6	89,3	116,5	75,3
Sept.	152,9	144,7	94,9	117,4	124,6	107,3	122,5	57,4	109,3	143,7	110,2	137,1	86,3
Okt.	160,8	153,1	105,4	123,4	117,8	107,8	125,3	60,5	115,2	143,9	112,9	143,6	85,2
Nov.	148,1	146,9	100,2	118,6	109,0	111,2	125,3	62,4	110,9	138,8	111,0	137,6	97,2

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe												Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	
	Her- stellung von Musi- k-instru- menten 1)	Fein- keramik	Her- stellung und Verar- beitung von Glas	Holz- verar- beitung	Papier- und Pappe- verar- beitung	Drucke- rei, Vervielfäl- tigung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeu- gung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Er- nährungs- gewerbe	Tabak- verar- beitung
kalendermonatlich														
1991	132,3	98,5	128,4	131,2	132,6	131,2	152,2	93,7	78,2	65,8	99,8	87,4	132,3	121,2
1992	126,7	87,1	130,7	131,9	130,6	129,9	154,4	84,9	68,0	56,8	93,0	78,0	132,0	117,9
1993	121,8	81,5	123,4	128,0	125,2	124,6	146,4	68,6	60,4	49,7	82,4	69,7	130,6	113,6
1993 Okt.	145,5	84,8	134,9	142,7	132,0	130,7	156,3	76,2	60,9	47,7	88,8	63,6	144,0	121,6
Nov.	140,0	82,7	136,5	143,0	129,8	131,0	154,4	67,4	61,7	48,3	85,0	65,1	146,4	114,3
Dez.	119,1	70,6	112,1	126,1	117,7	135,7	126,6	69,6	50,1	40,5	69,4	60,2	141,0	93,3
1994 Jan.	98,7	76,1	119,3	114,8	122,7	116,8	136,9	62,0	56,9	50,7	79,6	72,3	122,0	106,0
Febr.	98,1	75,2	118,6	123,7	115,5	110,1	141,3	63,3	56,9	48,9	80,1	73,4	115,1	110,5
März	120,7	85,5	137,0	149,1	136,9	128,9	167,7	78,4	65,2	55,3	91,2	77,1	134,1	133,1
April	109,6	74,6	124,5	124,9	113,4	115,2	149,9	64,9	51,7	43,6	78,1	50,7	120,8	109,2
Mai	114,4	72,7	128,4	125,4	115,9	115,0	154,8	74,3	51,4	42,6	78,8	47,5	126,7	116,6
Juni	118,6	76,1	134,7	129,7	123,3	123,8	164,3	73,5	56,6	46,6	84,7	58,3	131,2	132,3
Juli	111,4	63,7	124,2	95,2	114,0	113,2	147,0	56,0	43,9	33,7	65,2	61,3	124,7	119,8
Aug.	127,6	69,0	122,9	108,9	118,2	115,6	147,6	43,6	52,8	49,3	63,1	64,6	130,8	139,2
Sept.	145,6	77,1	144,7	139,9	129,8	127,5	168,6	64,6	63,9	58,2	84,6	66,6	131,5	138,6
Okt.	142,6	77,7	144,6	133,5	123,7	127,0	163,4	57,4	50,9	40,7	77,9	51,7	142,5	126,6
Nov.	141,9	80,4	144,2	143,6	127,7	134,5	166,6	62,9	55,3	44,8	81,1	54,2	149,9	129,2
arbeitstäglich bereinigt														
1991	132,7	98,7	128,7	131,7	133,1	131,5	152,7	94,2	78,5	66,1	100,3	87,8	132,7	121,7
1992	126,1	86,9	130,3	131,2	130,1	129,5	153,8	84,5	67,6	56,6	92,5	77,6	131,5	117,2
1993	121,2	81,2	123,0	127,3	124,6	124,2	145,7	68,2	60,1	49,4	82,0	69,4	130,0	112,9
1993 Okt.	150,5	87,1	138,0	148,4	136,8	133,8	162,2	79,9	63,3	49,5	93,0	65,9	148,1	127,8
Nov.	138,6	82,1	135,6	141,4	128,4	130,1	152,7	66,5	61,1	47,8	83,9	64,4	145,2	112,6
Dez.	112,8	67,7	108,3	118,6	111,2	130,6	119,3	64,7	47,1	38,1	64,5	56,9	134,5	86,3
1994 Jan.	100,3	77,1	120,6	117,0	124,9	118,2	139,4	63,4	57,9	51,6	81,5	73,5	123,9	108,6
Febr.	98,9	75,6	119,2	124,8	116,5	110,7	142,5	64,0	57,4	49,4	80,9	74,0	116,0	111,8
März	116,2	83,1	133,7	142,9	131,6	125,5	160,9	74,5	62,5	53,0	86,6	74,1	129,5	126,0
April	112,1	76,0	126,3	128,2	116,2	117,0	153,6	66,9	53,0	44,7	80,5	51,9	123,3	112,8
Mai	113,3	72,2	127,6	123,9	114,7	114,2	153,1	73,3	50,8	42,1	77,7	47,0	125,6	114,9
Juni	114,3	74,0	131,6	124,5	118,6	120,7	157,9	70,0	54,3	44,7	80,6	56,1	126,8	125,4
Juli	114,9	65,3	126,7	98,6	117,8	115,7	152,1	58,5	45,5	34,9	68,1	63,3	128,4	125,4
Aug.	125,0	67,9	121,3	106,3	115,6	113,9	144,3	42,4	51,6	48,1	61,4	63,2	128,3	134,9
Sept.	143,2	76,1	143,2	137,3	127,6	126,0	165,6	63,1	62,8	57,2	82,7	65,5	129,5	135,3
Okt.	151,5	81,5	150,5	142,9	131,8	132,4	174,6	62,4	54,5	43,6	84,6	55,1	149,8	138,5
Nov.	140,5	79,8	143,3	142,0	126,4	133,6	164,8	62,0	54,7	44,3	80,0	53,6	148,7	127,3

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Füllhalter, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmabzügen

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

Neue Länder und Berlin-Ost

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bauhauptgewerbe
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter produzierendes Gewerbe	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	
kalendermonatlich													
1991	76,8	71,9	103,0	.	.	66,3	70,0	65,7	75,5	55,9	68,7	90,2	98,9
1992	79,1	67,9	97,0	.	.	62,6	50,6	64,6	78,7	51,0	71,7	94,8	129,3
1993	87,4	71,8	103,3	.	.	66,1	39,3	70,5	85,8	55,9	80,6	100,2	157,3
1993 Okt.	96,3	76,5	110,0	.	.	70,4	38,0	75,7	94,7	59,4	92,2	101,2	185,5
Nov.	96,3	80,8	115,7	.	.	74,5	43,4	79,5	94,7	64,3	95,4	107,2	166,1
Dez.	90,8	81,8	118,5	.	.	75,2	43,0	80,4	81,1	71,2	84,7	114,7	131,4
1994 Jan.	85,0	71,8	111,3	.	.	64,6	37,5	69,0	86,6	52,6	83,8	99,1	144,7
Febr.	81,8	74,1	108,9	.	.	67,9	37,3	72,8	86,1	57,6	89,8	102,0	116,3
März	102,6	85,0	116,1	.	.	79,4	35,6	86,5	106,7	67,1	103,2	123,4	181,5
April	96,6	79,2	108,3	.	.	73,9	35,3	80,1	104,6	62,0	93,4	108,2	175,0
Mai	99,4	80,7	105,9	.	.	76,2	31,9	83,3	110,1	64,2	95,0	114,1	183,6
Juni	107,5	85,6	99,2	.	.	83,2	33,9	91,1	120,6	71,7	102,1	119,7	205,8
Juli	94,1	74,3	96,7	.	.	70,2	27,1	77,2	109,0	56,5	86,3	109,6	183,3
Aug.	102,2	79,3	98,0	.	.	76,0	26,9	83,9	117,1	60,3	95,1	124,3	205,2
Sept.	112,6	90,0	101,7	.	.	87,9	30,8	97,1	123,5	79,3	110,5	121,1	214,4
Okt.	109,2	86,2	119,1	.	.	80,2	32,4	87,9	122,0	66,4	106,4	112,1	212,7
Nov.	116,7	92,1	120,9	.	.	86,9	33,4	95,5	127,8	72,8	116,1	125,1	227,2
arbeitstäglich bereinigt													
1991	77,2	72,2	103,2	.	.	66,6	70,3	66,1	75,9	56,2	69,1	90,7	99,7
1992	78,7	67,6	96,7	.	.	62,4	50,4	64,3	78,5	50,7	71,4	94,3	128,7
1993	86,9	71,5	103,2	.	.	65,8	39,1	70,1	85,5	55,5	80,2	99,6	156,4
1993 Okt.	99,5	78,5	110,9	.	.	72,7	38,8	78,1	97,1	61,4	95,4	104,9	194,0
Nov.	95,4	80,2	115,4	.	.	73,8	43,2	78,8	94,0	63,6	94,4	106,2	164,0
Dez.	86,6	78,6	117,3	.	.	71,7	41,7	76,5	78,3	67,6	80,3	108,6	122,5
1994 Jan.	86,3	72,7	112,0	.	.	65,6	37,8	70,1	87,6	53,4	85,2	100,8	147,9
Febr.	82,4	74,6	109,5	.	.	68,4	37,4	73,4	86,8	58,0	90,6	102,8	117,5
März	99,0	82,6	115,1	.	.	76,8	34,8	83,5	103,7	64,7	99,5	118,7	172,8
April	98,7	80,6	109,2	.	.	75,4	35,9	81,8	106,4	63,4	95,6	110,8	180,2
Mai	98,5	80,1	105,6	.	.	75,5	31,7	82,6	109,3	63,6	94,1	113,0	181,3
Juni	103,7	83,2	98,5	.	.	80,4	33,1	88,1	117,3	69,2	98,5	115,3	196,2
Juli	97,0	76,1	97,4	.	.	72,3	27,7	79,4	111,6	58,2	89,0	113,2	190,9
Aug.	100,1	78,0	97,5	.	.	74,5	26,5	82,2	115,2	59,1	93,2	121,6	199,7
Sept.	110,8	88,8	101,3	.	.	86,5	30,5	95,6	122,0	78,0	108,7	119,0	209,8
Okt.	118,8	92,2	121,5	.	.	86,9	34,3	95,4	130,1	72,3	116,0	122,7	238,7
Nov.	115,6	91,4	120,6	.	.	86,1	33,3	94,6	126,9	72,1	115,0	123,8	224,3
Jahr Monat	Bauhauptgewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hochbau-leistungen	Tiefbau-leistungen	darunter			Mineralölverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisenschaffende Industrie	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzweigwerke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke; Mechanik a.n.g.	Chemische Industrie
			Steinkohlenbergbau	Braunkohlenbergbau	Gewinnung von Erdöl, Erdgas								
kalendermonatlich													
1991	103,6	94,6	—	.	.	124,2	61,8	66,0	82,4	55,1	57,3	79,9	77,8
1992	123,9	134,5	—	.	.	132,4	96,9	60,3	90,3	42,9	43,9	121,0	66,0
1993	149,0	165,3	—	.	.	133,2	137,1	59,9	94,6	36,7	36,2	177,6	57,8
1993 Okt.	172,8	197,5	—	.	.	98,9	180,8	69,8	103,2	39,0	38,7	174,9	62,1
Nov.	161,4	170,6	—	.	.	143,8	158,7	62,3	104,8	37,5	35,7	178,2	62,0
Dez.	129,9	132,8	—	.	.	157,7	114,3	55,3	85,0	31,9	31,3	151,5	56,9
1994 Jan.	151,0	138,8	—	.	.	141,6	126,3	64,4	92,3	39,0	38,7	180,6	60,9
Febr.	129,8	103,5	—	.	.	134,8	115,3	69,7	89,1	39,8	38,2	230,0	65,1
März	182,5	180,5	—	.	.	127,2	184,4	79,6	83,4	46,6	45,1	266,2	76,8
April	174,0	176,0	—	.	.	141,6	198,8	74,6	92,5	44,1	44,8	216,8	61,2
Mai	179,1	187,9	—	.	.	153,4	216,3	72,6	100,9	41,3	41,2	227,5	61,9
Juni	200,3	211,0	—	.	.	145,4	247,1	77,9	108,1	46,9	46,2	279,1	65,0
Juli	183,0	183,6	—	.	.	141,5	224,2	64,0	103,6	35,1	34,5	216,2	60,6
Aug.	205,6	204,8	—	.	.	144,4	246,2	69,2	84,4	44,1	44,1	268,9	65,5
Sept.	212,7	216,1	—	.	.	146,0	257,9	82,1	62,9	49,2	48,9	287,8	72,1
Okt.	212,1	213,3	—	.	.	154,8	246,3	79,1	45,9	47,6	46,3	271,9	79,2
Nov.	228,5	226,0	—	.	.	155,3	254,5	84,6	64,8	55,4	53,7	291,1	81,6
arbeitstäglich bereinigt													
1991	104,2	95,4	—	.	.	124,3	62,1	66,2	83,0	55,5	57,6	80,6	78,1
1992	123,3	133,8	—	.	.	131,9	96,6	60,2	89,9	42,6	43,7	120,4	65,8
1993	148,1	164,2	—	.	.	133,3	136,4	59,7	94,1	36,4	36,0	176,2	57,6
1993 Okt.	180,0	207,3	—	.	.	98,9	186,5	71,1	107,4	40,8	40,5	183,2	63,2
Nov.	159,5	168,2	—	.	.	143,8	157,2	61,9	103,6	37,1	35,3	175,8	61,6
Dez.	121,8	123,1	—	.	.	157,7	108,8	53,7	79,8	29,6	29,0	141,1	55,4
1994 Jan.	154,0	142,1	—	.	.	141,6	128,5	65,0	94,1	39,9	39,6	184,7	61,4
Febr.	131,0	104,7	—	.	.	136,7	116,2	70,0	90,0	40,3	38,7	232,5	65,4
März	174,5	171,2	—	.	.	127,2	178,2	77,9	79,7	44,3	42,8	253,2	75,3
April	178,7	181,7	—	.	.	141,2	203,0	75,5	95,0	45,5	46,2	223,5	61,9
Mai	177,0	185,3	—	.	.	153,4	214,4	72,2	99,8	40,8	40,6	224,5	61,6
Juni	191,8	200,4	—	.	.	145,4	238,9	76,3	103,6	44,7	44,0	265,8	63,8
Juli	189,9	191,9	—	.	.	141,5	230,7	65,1	107,5	36,6	36,0	225,5	61,5
Aug.	200,5	198,9	—	.	.	144,4	241,5	68,4	82,3	42,8	42,8	261,5	64,8
Sept.	208,5	211,1	—	.	.	146,0	254,1	81,4	61,6	48,1	47,8	281,5	71,5
Okt.	235,5	241,8	—	.	.	154,8	266,7	83,0	50,9	53,7	52,3	306,1	82,7
Nov.	225,8	222,9	—	.	.	155,3	252,2	84,1	64,0	54,6	52,9	287,2	81,1

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Neue Länder und Berlin-Ost

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgutergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe									
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeu- gung	Gummi- verar- beitung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Repa- ratur von Kraft- fahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau	Elektro- technik, Repa- ratur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechanik, Optik, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- ma- schinen, Daten- verar- beitungs- geräten und -einrich- tungen
kalendermonatlich													
1991	60,8	106,8	58,3	74,4	108,9	51,3	48,8	49,9	—	47,5	23,5	108,6	33,8
1992	42,3	88,9	43,5	81,3	140,8	32,8	55,2	35,1	—	48,0	29,3	121,7	20,3
1993	39,5	92,6	47,6	101,1	163,8	32,1	84,2	39,3	—	50,4	21,0	129,8	20,9
1993 Okt.	46,4	126,0	48,0	103,5	170,0	33,5	101,8	41,9	—	53,4	24,5	128,0	18,1
Nov.	47,4	114,7	56,3	111,0	188,7	35,7	99,4	43,3	—	57,9	28,7	140,9	40,9
1994 Dez.	37,0	112,9	46,4	89,6	205,4	43,3	93,1	34,3	—	71,5	26,5	126,5	30,0
Jan.	47,4	128,9	56,6	97,4	163,8	23,8	88,1	43,8	—	50,5	17,2	130,6	29,8
Febr.	44,8	120,6	56,3	103,3	163,2	27,3	106,2	42,8	—	55,3	27,1	136,8	34,3
Marz	56,6	140,7	62,5	120,5	192,4	31,1	127,3	51,7	—	64,0	28,6	150,9	53,6
April	51,8	118,7	58,2	105,7	173,9	33,0	113,5	40,3	—	55,6	23,8	127,8	57,4
Mai	56,1	121,4	51,7	105,8	184,3	34,8	112,2	37,1	—	58,2	20,1	124,3	61,1
Juni	65,2	130,1	69,1	120,2	187,6	41,4	129,5	43,4	—	65,0	27,1	145,5	57,3
Juli	53,4	127,0	57,1	109,7	169,2	26,0	96,0	33,0	—	54,7	20,9	136,3	42,7
Aug.	60,8	141,1	57,1	109,6	186,3	29,2	82,6	32,5	—	60,6	18,3	137,8	59,5
Sept.	73,3	149,2	73,5	141,2	247,2	38,8	130,6	36,6	—	73,9	28,5	150,3	83,3
Okt.	67,1	141,7	64,4	122,2	176,1	35,5	121,4	38,3	—	62,9	27,5	144,1	45,1
Nov.	73,3	144,4	69,9	134,8	212,3	32,7	134,0	34,9	—	72,3	32,6	158,0	56,0
arbeitstäglich bereinigt													
1991	61,0	107,1	58,7	74,9	109,4	51,6	49,1	50,1	—	47,7	23,6	109,4	33,9
1992	42,2	88,7	43,4	81,0	140,3	32,6	54,9	35,0	—	47,8	29,1	121,1	20,2
1993	39,3	92,4	47,2	100,5	163,1	31,8	83,6	39,1	—	50,0	20,9	129,0	20,7
1993 Okt.	48,0	128,0	50,1	107,4	174,2	34,7	105,6	43,2	—	55,4	25,4	133,6	18,8
Nov.	46,9	114,2	55,6	109,7	187,4	35,3	98,3	42,9	—	57,3	28,4	139,2	40,4
1994 Dez.	34,9	110,0	43,4	84,4	197,6	40,9	87,8	32,7	—	67,7	25,1	118,3	28,4
Jan.	48,3	129,9	57,8	99,2	165,7	24,3	89,6	44,4	—	51,4	17,5	133,3	30,4
Febr.	45,1	121,1	56,8	104,2	164,1	27,5	107,1	43,1	—	55,8	27,4	138,2	34,6
März	54,5	138,2	59,7	115,7	187,2	29,9	122,3	50,0	—	61,6	27,6	144,0	51,5
April	53,1	119,9	59,9	108,3	176,6	33,8	116,3	41,1	—	56,9	24,3	131,5	58,9
Mai	55,6	120,9	51,1	104,7	183,0	34,4	111,0	36,8	—	57,6	19,8	122,7	60,5
Juni	62,8	127,9	66,1	115,5	182,8	39,8	124,5	42,0	—	62,6	26,2	139,1	55,1
Juli	55,1	128,8	59,3	113,5	173,0	26,9	99,2	33,9	—	56,5	21,6	141,7	44,1
Aug.	59,6	139,8	55,6	107,1	183,5	28,5	80,8	31,9	—	59,3	17,8	134,3	58,2
Sept.	72,1	148,0	72,0	138,7	244,3	38,1	128,3	36,1	—	72,7	28,0	147,3	81,8
Okt.	73,3	147,4	71,9	134,4	187,2	38,9	133,3	41,4	—	68,7	30,1	160,7	49,7
Nov.	72,5	143,7	69,0	133,4	210,8	32,4	132,6	34,6	—	71,6	32,3	156,1	55,4
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe													
Jahr Monat	Her- stellung von Musik- instru- menten ¹⁾	Fein- keramik	Her- stellung und Verar- beitung von Glas	Holz- verar- beitung	Papier- und Pappe- verar- beitung	Drucke- rei, Vervielfäl- tigung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeu- gung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Nahrungs- und Genussmittel- gewerbe Er- nährungs- gewerbe Tabak- verar- beitung
kalendermonatlich													
1991	39,4	49,3	86,8	75,1	73,6	113,2	65,3	29,1	30,5	31,2	42,7	40,6	84,7
1992	35,6	54,8	80,4	79,4	79,6	129,3	111,0	22,3	21,8	22,6	32,3	25,9	95,5
1993	39,0	51,2	90,8	96,7	93,2	126,8	190,5	11,5	16,0	15,1	31,2	27,6	103,8
1993 Okt.	61,5	52,6	108,9	122,8	101,8	132,9	243,4	8,3	16,5	15,1	35,7	28,4	102,7
Nov.	60,8	47,0	109,5	122,8	102,4	136,8	248,9	8,8	17,2	15,3	37,2	28,9	111,6
1994 Dez.	49,4	37,3	90,5	107,0	91,4	134,3	210,4	7,6	15,6	15,0	29,9	30,4	123,3
Jan.	43,3	46,5	98,5	104,5	106,7	123,8	201,9	9,6	16,1	14,0	36,2	29,7	101,1
Febr.	39,8	48,7	104,5	106,1	108,1	144,4	228,8	8,6	17,4	14,8	35,6	33,0	103,7
März	49,9	53,9	118,4	119,7	128,9	159,2	281,2	10,6	22,4	16,8	40,0	37,5	127,8
April	48,2	48,8	110,6	99,8	109,9	144,8	282,9	10,4	15,6	10,7	37,5	26,1	111,0
Mai	51,4	52,8	116,0	96,6	116,3	145,6	307,3	10,2	17,2	11,0	36,4	25,7	118,4
Juni	56,2	57,9	128,4	103,0	128,9	153,3	328,7	12,3	20,4	13,9	40,4	30,9	121,8
Juli	50,4	45,2	113,6	76,8	120,3	135,9	302,9	10,7	15,3	10,3	29,5	25,3	111,0
Aug.	61,9	47,9	127,2	92,1	129,0	146,7	309,3	7,4	18,1	14,2	32,1	29,5	128,5
Sept.	67,3	56,7	137,9	115,3	139,4	160,4	371,0	8,4	21,2	16,1	40,8	32,2	122,2
Okt.	63,1	49,0	136,9	111,1	128,1	158,3	354,2	7,7	19,3	14,4	38,7	31,7	114,8
Nov.	66,5	58,2	145,1	126,9	158,1	170,2	377,6	8,8	20,7	14,6	39,1	32,8	127,8
arbeitstäglich bereinigt													
1991	39,7	49,5	87,1	75,6	74,1	113,6	65,8	29,5	30,7	31,4	43,0	40,8	85,2
1992	35,5	54,6	80,2	79,0	79,3	128,9	110,5	22,2	21,7	22,5	32,1	25,8	95,2
1993	38,8	51,0	90,5	96,1	92,8	126,3	189,3	11,5	15,9	15,0	31,0	27,4	103,1
1993 Okt.	63,6	54,0	111,6	117,2	105,6	136,1	252,6	8,7	17,2	15,7	37,4	29,4	106,0
Nov.	60,2	46,6	108,7	121,5	101,4	135,8	246,2	8,7	17,1	15,2	36,7	28,6	110,6
1994 Dez.	46,8	35,7	87,3	100,7	86,3	129,3	198,3	7,1	14,8	14,2	27,8	28,8	117,2
Jan.	44,0	47,1	99,5	106,4	108,6	125,2	205,6	9,9	16,4	14,3	37,0	30,2	102,7
Febr.	40,1	49,0	105,0	107,1	109,0	145,2	230,8	8,7	17,7	15,0	36,0	33,3	104,5
März	48,0	52,4	115,3	114,8	123,9	155,0	269,8	10,0	21,5	16,1	38,0	36,0	123,3
April	49,3	49,7	112,4	102,4	112,5	147,1	290,0	10,7	16,0	11,0	38,7	26,7	113,4
Mai	50,9	52,4	115,2	95,5	115,1	144,6	304,0	10,0	17,0	10,9	36,0	25,4	117,3
Juni	54,2	56,3	125,0	98,8	124,0	149,4	315,8	11,7	19,5	13,3	38,4	29,7	117,6
Juli	52,0	46,3	116,2	79,5	124,4	138,9	313,4	11,2	15,9	10,7	30,8	26,1	114,3
Aug.	60,6	47,1	125,2	90,0	126,1	144,6	302,3	7,2	17,6	13,8	31,2	28,8	125,9
Sept.	66,2	56,0	136,2	113,2	137,0	158,5	364,3	8,2	20,8	15,8	40,0	31,6	120,3
Okt.	68,9	52,4	146,1	122,7	140,6	168,1	389,9	8,8	21,3	15,9	43,7	34,8	124,7
Nov.	65,8	57,8	144,0	125,5	156,4	169,0	373,5	8,7	20,5	14,4	38,6	32,4	126,6

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Fullhalter, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmfabriks.

Bildung und Kultur

Zum Aufsatz: „Pressestatistik“

Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, ausgewählte Kosten sowie Zeitungen und Zeitschriften

Unternehmensart Berichtsjahr 1)	Unter- nehmen	Beschäftigte			Umsatz 2)				Aus- gewählte Kosten 3)	Verlegte	
		ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter		Zeitungen (Haupt- aus- gaben)		Zeit- schriften	
			Redak- teure	Tech- nisches Personal		aus eigenen Zeit- ungen und Zeit- schriften	davon aus				
							Vertrieb von				Anzeigen in
am 31. Dezember des Berichtsjahres											
		Anzahl			Mill. DM				Anzahl		
Unternehmen des Verlagsgewerbes 4)											
1981	2 043	192 800	14 128	38 418	22 682	16 778	6 954	9 823	13 695	336	5 807
1982	2 052	198 481	14 345	37 658	23 814	17 602	7 583	10 020	14 180	335	5 877
1983	2 100	203 705	14 719	36 689	25 155	18 773	7 923	10 850	14 682	336	5 999
1984	2 108	206 032	15 151	35 587	26 242	19 665	8 046	11 619	15 205	333	6 117
1985	2 176	210 952	15 682	35 941	27 175	20 295	8 342	11 953	15 973	330	6 183
1986	2 223	213 193	16 254	35 319	28 575	21 136	8 564	12 572	16 633	331	6 197
1987	2 463	226 845	16 767	34 749	29 817	22 157	9 031	13 125	17 286	326	6 809
1988	2 452	240 075	17 072	33 550	31 096	22 988	9 269	13 719	18 068	327	6 894
1989	2 481	248 177	17 459	33 113	32 797	24 177	9 630	14 546	18 956	323	7 069
1990	2 564	252 979	18 514	33 230	35 518	25 681	10 485	15 196	20 238	324	7 262
1991	2 722	287 512	22 139	33 728	40 000	28 936	11 758	17 178	23 057	359	7 772
1992	2 716	290 792	22 699	34 440	41 882	30 856	12 396	18 459	23 996	370	8 085
Zeitungsverlage											
1981	311	124 297	9 142	26 353	10 894	9 217	3 251	5 966	7 147	334	296
1982	309	130 748	9 329	26 312	11 566	9 728	3 661	6 068	7 518	333	326
1983	310	130 484	9 532	25 822	12 314	10 435	3 829	6 606	7 729	334	348
1984	307	132 027	9 693	25 338	12 699	10 762	3 867	6 895	7 876	330	358
1985	304	134 308	9 915	25 560	13 115	11 066	4 018	7 048	8 239	324	371
1986	305	133 513	10 261	24 942	13 719	11 587	4 228	7 360	8 597	325	384
1987	299	134 185	10 549	24 469	14 127	12 006	4 432	7 575	8 906	321	415
1988	297	141 322	10 628	23 087	14 425	12 375	4 529	7 845	9 217	320	386
1989	295	146 772	10 923	22 885	15 431	13 131	4 755	8 376	9 687	318	393
1990	293	146 692	11 590	23 379	16 532	13 796	5 070	8 726	10 309	320	404
1991	321	176 846	14 524	26 133	18 646	15 741	5 794	9 947	11 801	356	411
1992	333	176 607	14 896	26 885	19 795	16 942	6 179	10 763	12 386	368	459
Zeitschriftenverlage											
1981	1 386	49 793	4 320	8 747	8 513	6 999	3 315	3 684	5 369	1	4 167
1982	1 385	49 732	4 370	8 051	8 919	7 343	3 572	3 771	5 531	—	4 264
1983	1 443	56 050	4 499	8 191	9 429	7 762	3 714	4 048	5 819	—	4 322
1984	1 445	58 101	4 768	8 161	10 123	8 313	3 793	4 519	6 239	1	4 389
1985	1 497	60 330	5 053	8 277	10 530	8 596	3 898	4 698	6 557	4	4 446
1986	1 545	62 257	5 160	8 552	10 799	8 793	3 830	4 963	6 694	5	4 384
1987	1 777	75 287	5 317	8 525	11 532	9 400	4 089	5 311	7 032	3	4 943
1988	1 770	81 511	5 640	8 683	12 248	9 835	4 210	5 625	7 441	6	5 047
1989	1 786	83 847	5 871	8 631	12 645	10 164	4 251	5 913	7 772	5	5 177
1990	1 850	87 739	6 148	8 189	13 486	10 981	4 778	6 203	8 293	4	5 321
1991	1 980	90 989	6 834	5 644	14 698	12 117	5 267	6 850	9 209	2	5 739
1992	1 972	94 697	7 010	5 554	15 556	12 802	5 438	7 364	9 646	1	5 977
Sonstige Verlage 4)											
1981	346	18 710	666	3 318	3 275	561	388	173	1 178	1	1 344
1982	358	18 001	646	3 295	3 329	531	350	181	1 130	2	1 287
1983	347	17 171	688	2 676	3 412	576	379	196	1 134	2	1 329
1984	356	15 904	690	2 088	3 420	590	386	204	1 090	2	1 370
1985	375	16 314	714	2 104	3 530	632	426	207	1 176	2	1 366
1986	373	17 423	833	1 825	4 057	756	506	249	1 341	1	1 429
1987	387	17 373	901	1 755	4 158	750	510	240	1 347	2	1 451
1988	385	17 242	804	1 780	4 423	779	530	249	1 410	1	1 461
1989	400	17 558	665	1 597	4 720	882	625	257	1 497	—	1 499
1990	421	18 548	776	1 662	5 501	905	637	268	1 636	—	1 537
1991	421	19 677	781	1 951	6 656	1 078	698	381	2 047	1	1 622
1992	411	19 488	793	2 001	6 530	1 112	780	332	1 964	1	1 649
Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes 4)											
1981	450	26 369	505	10 112	2 926	465	221	244	1 139	29	679
1982	459	22 161	369	8 888	2 851	383	188	196	1 008	29	695
1983	462	22 631	358	9 163	3 052	383	185	198	1 040	23	703
1984	459	25 139	412	10 411	3 492	409	196	213	1 218	25	700
1985	471	27 470	453	10 940	3 857	408	183	225	1 272	27	710
1986	463	26 130	477	10 832	3 760	427	193	234	1 263	25	711
1987	529	30 418	533	11 818	5 303	487	216	271	1 413	28	833
1988	513	29 986	709	11 377	5 336	585	260	325	1 475	29	817
1989	489	30 011	649	11 616	5 628	577	240	338	1 486	27	762
1990	521	31 049	663	12 052	6 298	624	277	347	1 668	28	844
1991	568	34 341	788	11 920	5 542	733	327	406	1 945	30	968
1992	538	30 637	732	11 032	5 473	721	317	404	1 906	22	925

1) Bis einschl. 1990, früheres Bundesgebiet; ab 1991, Deutschland. — 2) Ohne Umsatzsteuer. — 3) Personalkosten, Verbrauch von Druckpapier sowie Fremdleistungen der technischen Herstellung für eigene Zeitungen oder Zeitschriften, Zustellkosten. — 4) Soweit sie Zeitungen oder Zeitschriften verlegen.

Unternehmen und Beschäftigte nach der Stellung im Unternehmen am 31. Dezember 1992 sowie nach Beschäftigtengrößenklassen Deutschland

Unternehmen mit ... bis Beschäftigten	Unter- nehmen	Beschäftigte						Außerdem freie Mitarbeiter	
		insgesamt	Tätige Inhaber	Redaktionsangehörige			Zusteller		Sonstige
				Redakteure	Volontäre	Sonstige			
Zeitungsverlage									
bis 9	16	87	14	6	2	6	4	55	29
10 – 19	23	336	8	78	12	24	25	189	87
20 – 49	27	1 059	11	203	34	49	158	604	498
50 – 99	43	3 052	20	493	101	126	967	1 345	640
100 – 199	60	8 947	25	867	126	206	3 886	3 837	1 473
200 – 499	71	23 826	27	1 898	257	470	13 061	8 113	5 529
500 – 999	45	32 477	11	4 147	446	1 211	10 682	15 980	6 119
1 000 und mehr	48	106 823	–	7 204	558	2 815	60 984	35 262	9 384
Zusammen	333	176 607	116	14 896	1 536	4 907	89 767	65 385	23 759
dagegen 1991	321	176 846	119	14 524	1 697	5 331	88 939	66 236	28 290
Zeitschriftenverlage									
bis 3	575	1 162	386	80	9	157	5	525	1 380
4 – 9	573	3 316	306	413	61	579	40	1 917	1 720
10 – 19	286	3 910	85	548	104	380	158	2 635	1 263
20 – 49	262	7 997	61	1 111	153	806	970	4 896	2 143
50 – 99	105	7 316	13	758	50	546	1 615	4 334	1 517
100 – 199	82	11 107	9	898	67	502	4 748	4 883	1 261
200 – 499	61	18 290	7	710	42	408	11 276	5 847	1 152
500 und mehr	28	41 599	1	2 492	173	1 646	27 201	10 086	377
Zusammen	1 972	94 697	868	7 010	659	5 024	46 013	35 123	10 813
dagegen 1991	1 980	90 989	921	6 834	643	4 999	43 272	34 320	10 714
Sonstige Verlage ¹⁾									
bis 3	76	137	45	5	–	16	1	70	103
4 – 9	114	702	49	50	11	86	–	506	217
10 – 19	70	946	23	52	6	105	–	760	165
20 – 49	71	2 195	28	125	12	149	8	1 873	818
50 – 99	33	2 562	6	155	9	109	–	2 283	414
100 – 199	25	3 710	5	100	11	126	109	3 359	108
200 – 499	17	5 648	3	219	12	226	319	4 869	355
500 und mehr	5	3 588	2	87	5	136	–	3 358	63
Zusammen	411	19 488	161	793	66	953	437	17 078	2 243
dagegen 1991	421	19 667	169	781	59	937	280	17 451	2 196
Unternehmen des Verlagsgewerbes ¹⁾									
bis 3	657	1 309	435	85	9	173	6	601	1 486
4 – 9	697	4 095	365	469	74	671	44	2 472	1 963
10 – 19	379	5 192	116	678	122	509	183	3 584	1 515
20 – 49	360	11 251	100	1 439	199	1 004	1 136	7 373	3 459
50 – 99	181	12 930	39	1 406	160	781	2 582	7 962	2 571
100 – 199	167	23 764	39	1 865	204	834	8 743	12 079	2 842
200 – 499	149	47 764	37	2 827	311	1 104	24 656	18 829	7 036
500 und mehr	126	184 487	14	13 930	1 182	5 808	98 867	64 686	15 943
Insgesamt	2 716	290 792	1 145	22 699	2 261	10 884	136 217	117 586	36 815
dagegen 1991	2 722	287 512	1 209	22 139	2 399	11 267	132 491	118 007	41 200
Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes ¹⁾									
Insgesamt	538	30 637	248	732	110	541	6 681	22 325	2 255
dagegen 1991	568	34 341	287	788	134	549	8 107	24 476	2 143

1) Soweit sie Zeitungen oder Zeitschriften verlegen.

Unternehmen und Umsatz 1992 nach Umsatzarten und Umsatzgrößenklassen Deutschland

Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... DM	Unter- nehmen am 31 Dezember	Umsatz						
		insgesamt	aus Vertrieb von		aus Anzeigen in		aus Druckerei	Sonstiger
			eigenen Zeitungen und Zeit- schriften	sonstigen eigenen Verlags- erzeug- nissen	eigenen Zeitungen und Zeit- schriften	sonstigen eigenen Verlags- erzeug- nissen		
	Anzahl	1 000 DM						
Zeitungsverlage								
unter 500 000	7	2 060	637	0	1 082	—	340	1
500 000 — 1 Mill.	4	2 716	1 313	2	805	—	473	123
1 Mill. — 2 Mill.	15	23 440	9 001	211	10 990	305	2 480	454
2 Mill. — 5 Mill.	36	130 096	44 159	183	74 173	167	7 107	4 306
5 Mill. — 10 Mill.	59	431 178	135 212	1 143	226 066	1 128	46 129	21 501
10 Mill. — 25 Mill.	75	1 200 045	401 541	4 837	613 659	15 069	120 197	44 742
25 Mill. — 50 Mill.	47	1 725 036	512 580	5 442	912 966	16 275	176 158	101 616
50 Mill. und mehr	90	16 280 712	5 074 301	45 702	8 923 502	28 153	1 365 208	843 845
Zusammen	333	19 795 282	6 178 743	57 520	10 763 243	61 096	1 718 091	1 016 588
dagegen 1991 ...	321	18 646 196	5 793 982	84 221	9 947 283	59 761	1 754 711	1 006 238
Zeitschriftenverlage								
unter 500 000	642	140 935	55 754	4 565	71 179	551	1 746	7 139
500 000 — 1 Mill.	268	192 695	56 590	6 651	116 708	1 432	2 360	8 954
1 Mill. — 2 Mill.	272	392 333	114 197	17 375	233 106	4 206	3 260	20 188
2 Mill. — 5 Mill.	367	1 192 450	325 103	53 779	720 480	17 235	11 667	64 187
5 Mill. — 10 Mill.	197	1 405 031	406 940	93 289	774 055	34 979	12 968	82 800
10 Mill. — 25 Mill.	132	2 009 055	519 243	109 501	1 197 092	23 555	17 863	141 801
25 Mill. — 50 Mill.	59	2 030 432	517 726	203 990	1 095 026	25 990	28 648	159 052
50 Mill. und mehr	35	8 193 568	3 442 438	512 485	3 156 181	26 544	735 287	320 634
Zusammen	1 972	15 556 499	5 437 990	1 001 634	7 363 827	134 493	813 799	804 755
dagegen 1991 ...	1 980	14 698 318	5 266 813	874 673	6 849 717	173 585	857 081	676 449
Sonstige Verlage ¹⁾								
unter 500 000	71	14 820	2 740	9 106	1 230	856	8	881
500 000 — 1 Mill.	38	27 273	4 516	16 511	1 909	1 726	130	2 481
1 Mill. — 2 Mill.	61	89 410	12 852	62 149	5 319	3 633	1 010	4 447
2 Mill. — 5 Mill.	79	255 563	28 947	157 980	17 994	28 689	3 467	18 485
5 Mill. — 10 Mill.	58	412 904	49 375	265 300	21 638	42 342	11 886	22 363
10 Mill. — 25 Mill.	49	764 242	72 506	465 123	57 026	77 602	20 166	71 821
25 Mill. — 50 Mill.	28	1 008 315	100 682	752 200	51 287	36 649	14 451	53 046
50 Mill. und mehr	27	3 957 584	508 031	2 625 060	175 755	320 862	77 451	250 426
Zusammen	411	6 530 113	779 648	4 353 430	332 159	512 358	128 569	423 949
dagegen 1991 ...	421	6 655 732	697 537	4 517 285	380 807	397 554	131 212	531 337
Unternehmen des Verlagsgewerbes ¹⁾								
unter 500 000	720	157 815	59 131	13 671	73 492	1 407	2 094	8 020
500 000 — 1 Mill.	310	222 684	62 418	23 164	119 422	3 158	2 963	11 559
1 Mill. — 2 Mill.	348	505 183	136 050	79 735	249 415	8 143	6 750	25 089
2 Mill. — 5 Mill.	482	1 578 109	398 208	211 942	812 647	46 091	22 241	86 978
5 Mill. — 10 Mill.	314	2 249 114	591 527	359 733	1 021 758	78 449	70 983	126 664
10 Mill. — 25 Mill.	256	3 973 342	993 290	579 461	1 867 777	116 226	158 225	258 363
25 Mill. — 50 Mill.	134	4 763 783	1 130 988	961 631	2 059 279	78 914	219 257	313 714
50 Mill. und mehr	152	28 431 865	9 024 769	3 183 247	12 255 438	375 559	2 177 946	1 414 905
Insgesamt	2 716	41 881 894	12 396 382	5 412 584	18 459 229	707 947	2 660 459	2 245 292
dagegen 1991 ...	2 722	40 000 246	11 758 332	5 476 180	17 177 807	630 899	2 743 004	2 214 023
Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes ¹⁾								
Insgesamt	538	5 473 122	317 059	294 909	403 707	26 820	2 174 349	2 256 278
dagegen 1991 ...	568	5 541 541	326 657	134 433	406 074	41 586	2 412 706	2 220 084

1) Soweit sie Zeitungen oder Zeitschriften verlegen.

Zeitungen 1992 Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Verlegte Zeitungen am 31. Dezember			Verkaufte Auflage ¹⁾ der Gesamtausgabe im 4. Vierteljahr			Zeitungsumsatz			Verlags- eigene Redak- tion ²⁾	Anschluß an eine Redak- tions- gemein- schaft
	insgesamt	Haupt- ausgaben	Neben- ausgaben	insgesamt	Abonne- ment	Einzel- verkauf	insgesamt	aus			
								Ver- trieb	An- zeigen		
	Anzahl			1 000			Mill. DM			Anzahl	
Zeitungen insgesamt											
Mit lokaler Berichterstattung . .	1 452	372	1 080	26 664	18 256	8 408	15 006	5 326	9 680	164	185
Ohne lokale Berichterstattung . .	25	20	5	4 610	1 561	3 049	717	356	360	17	2
Insgesamt	1 477	392	1 085	31 274	19 817	11 458	15 723	5 682	10 041	181	187
dagegen 1991 . . .	1 480	389	1 091	31 296	19 807	11 489	14 769	5 350	9 419	184	193
Tageszeitungen											
2 bis 4 x wöchentlich erscheinend	19	18	1	63	55	7	17	9	8	7	11
5 x wöchentlich und öfter erscheinend	1 430	357	1 073	25 952	18 225	7 727	15 083	5 388	9 695	158	175
Zusammen	1 449	375	1 074	26 015	18 280	7 734	15 100	5 397	9 703	165	186
dagegen 1991 . . .	1 462	377	1 085	26 496	18 286	8 210	14 176	5 066	9 110	172	192
Tageszeitungen mit einer ver- kauften Auflage von . . . bis unter . . . Stück:											
unter 2 500	22	22	—	39	36	3	20	7	13	3	17
2 500 — 5 000	28	28	—	103	94	9	66	25	41	3	15
5 000 — 10 000	79	72	7	514	477	37	330	127	203	8	53
10 000 — 25 000	140	92	48	1 496	1 369	127	1 013	379	635	25	65
25 000 — 50 000	123	52	71	1 867	1 685	182	1 292	499	793	27	20
50 000 — 75 000	104	19	85	1 173	1 009	164	812	284	528	15	3
75 000 — 125 000	198	29	169	2 816	2 338	479	2 015	753	1 261	26	6
125 000 — 250 000	544	45	499	8 256	7 007	1 250	5 480	1 909	3 570	43	6
250 000 und mehr	211	16	195	9 750	4 266	5 484	4 074	1 415	2 659	15	1
Zusammen	1 449	375	1 074	26 015	18 280	7 734	15 100	5 397	9 703	165	186
Wochenzeitungen ³⁾											
Zusammen	28	17	11	5 260	1 536	3 723	623	285	338	16	1
dagegen 1991 . . .	18	12	6	4 800	1 521	3 279	593	284	309	12	1
Abonnementzeitungen											
Mit lokaler Berichterstattung . .	1 399	356	1 043	19 713	18 045	1 668	13 568	4 600	8 968	149	183
Ohne lokale Berichterstattung . .	15	13	2	1 874	1 554	321	366	173	193	12	1
Zusammen	1 414	369	1 045	21 588	19 599	1 989	13 934	4 773	9 161	161	184
dagegen 1991 . . .	1 427	368	1 059	21 429	19 574	1 855	12 998	4 428	8 570	166	187
5 x wöchentlich und öfter erscheinend mit einer ver- kauften Auflage von . . . bis unter . . . Stück:											
unter 2 500	12	12	—	22	21	1	16	6	10	1	9
2 500 — 5 000	24	24	—	90	83	7	61	23	38	1	12
5 000 — 10 000	74	68	6	491	465	26	324	124	200	6	53
10 000 — 25 000	137	89	48	1 451	1 352	99	1 005	372	633	22	65
25 000 — 50 000	119	50	69	1 808	1 680	128	1 273	487	787	25	20
50 000 — 75 000	103	18	85	1 107	1 009	98	806	280	525	14	3
75 000 — 125 000	195	26	169	2 508	2 330	177	1 939	708	1 231	24	4
125 000 — 250 000	536	41	495	7 534	6 924	610	5 253	1 821	3 433	39	6
250 000 und mehr	183	13	170	4 777	4 264	513	3 052	853	2 199	12	1
Zusammen	1 383	341	1 042	19 788	18 128	1 660	13 728	4 673	9 055	144	173
Straßenverkaufszeitungen											
1 bis 4 x wöchentlich erscheinend	16	7	9	3 522	121	3 401	434	194	240	6	1
5 x wöchentlich und öfter erscheinend	47	16	31	6 164	97	6 067	1 355	716	640	14	2
Zusammen	63	23	40	9 687	218	9 469	1 789	910	880	20	3
dagegen 1991 . . .	53	21	32	9 867	233	9 634	1 770	921	849	18	6

1) Durchschnittliche Auflage je Erscheinungstag. — 2) Für die redaktionelle Herstellung des Zeitungsmantels. — 3) Einschl. Sonntagszeitungen.

Zeitschriften 1992 Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Verlegte Zeitschriften am 31. Dezember			Auflage ¹⁾ im 4. Vierteljahr				Zeitschriftenumsatz			Zeit- schriften mit verlags- eigener Redak- tion
	insgesamt	mit		Verkaufte Auflage			unent- geltlich abgege- bene Auflage	insgesamt	aus		
		lokaler/ regionaler	über- regionaler	insgesamt	Abonne- ment	Einzel- verkauf			Ver- trieb	An- zeigen	
	Anzahl			1 000				Mill. DM			Anzahl
Verkaufte und/oder unentgeltlich abgegebene Auflage von ... bis unter ... Stück											
unter 1 500	2 227	1 004	1 223	1 487	1 401	86	179	325	247	78	898
1 500 – 2 500	876	440	436	1 309	1 217	92	385	188	113	76	470
2 500 – 5 000	1 216	515	701	2 863	2 638	224	1 465	435	218	218	786
5 000 – 10 000	1 221	487	734	4 741	4 029	713	3 961	722	301	420	885
10 000 – 25 000	1 489	688	801	10 304	7 663	2 641	13 302	1 520	507	1 013	1 155
25 000 – 50 000	841	453	388	11 488	7 364	4 124	18 379	1 623	539	1 084	641
50 000 – 75 000	377	195	182	9 474	5 215	4 259	13 351	1 014	325	689	293
75 000 – 125 000	311	160	151	13 476	7 039	6 437	16 123	1 253	483	770	249
125 000 – 250 000	209	83	126	16 998	8 092	8 906	19 472	1 404	560	844	172
250 000 – 500 000	111	41	70	16 744	9 264	7 480	21 836	1 223	450	773	93
500 000 und mehr	132	31	101	76 029	35 492	40 537	121 670	6 147	3 288	2 859	121
Insgesamt	9 010	4 097	4 913	164 914	89 415	75 499	230 122	15 854	7 031	8 822	5 763
dagegen 1991 ...	8 740	3 852	4 888	160 730	84 445	76 286	226 177	14 899	6 734	8 165	5 585
nach Erscheinungsweise											
2 x wöchentlich und öfter	78	43	35	843	431	412	2 074	419	169	251	66
Wöchentlich	2 653	2 344	309	57 374	24 604	32 770	90 273	8 320	3 398	4 922	1 774
14-tägig/halbmonatlich	630	326	304	15 809	6 524	9 285	7 118	1 719	817	902	450
Monatlich	3 046	1 005	2 041	57 527	36 154	21 373	57 901	4 383	2 066	2 317	2 117
6 bis 8 x jährlich	1 290	181	1 109	18 599	12 393	6 206	45 532	697	399	298	724
Vierteljährlich	1 313	198	1 115	14 761	9 308	5 453	27 224	314	183	132	632
Insgesamt ...	9 010	4 097	4 913	164 914	89 415	75 499	230 122	15 854	7 031	8 822	5 763
nach Art der Zeitschrift											
Politische Wochenblätter	94	85	9	1 954	976	978	173	589	216	373	85
mit überregionaler Verbreitung	9	—	9	1 598	742	856	27	525	201	325	8
mit lokaler/regionaler Verbreitung	85	85	—	356	234	122	146	64	15	49	77
Konfessionelle Zeitschriften	356	82	274	6 637	6 411	227	904	275	245	31	234
Publikumszeitschriften	1 645	522	1 123	111 709	43 375	68 334	38 268	7 978	4 599	3 379	1 231
darunter:											
Illustrierte, Magazine usw.	288	166	122	47 443	18 792	28 651	18 614	3 960	2 295	1 665	256
Motor, Reise, Freizeit, Hobby ..	391	42	349	15 825	7 008	8 817	13 255	1 204	571	633	317
Frauen, Familie, Mode, Wohnen	104	9	95	27 778	8 560	19 218	940	1 856	1 012	844	89
Politik, Kultur, Populärwissen- schaften	463	152	311	5 163	4 148	1 015	3 832	219	150	69	293
Fachzeitschriften mit überwiegend wissenschaft- lichem Inhalt	1 747	69	1 678	8 785	7 199	1 586	5 056	1 539	787	752	738
Sprach- und Kulturwissen- schaften	141	8	133	282	263	19	33	29	20	9	37
Rechts-, Wirtschafts-, Gesell- schaftswissenschaften	496	15	481	4 277	3 324	953	1 540	599	377	222	261
Mathematik und Natur- wissenschaft	264	3	261	559	489	70	181	138	116	21	68
Medizin	547	32	515	2 353	2 032	321	2 265	462	145	317	191
Agrar-, Forst-, Ernährungs- wissenschaft	71	3	68	291	282	9	243	60	34	26	35
Ingenieurwissenschaft	228	8	220	1 024	809	214	794	251	95	157	146
Andere Fachzeitschriften	1 991	325	1 666	31 895	29 201	2 694	42 093	2 465	912	1 554	1 402
Kundenzeitschriften	127	35	92	—	—	—	54 988	230	110	120	81
Amtliche Blätter	1 304	1 283	21	2 635	2 156	478	543	174	65	109	636
Anzeigenblätter	1 418 ²⁾	1 398	20	1 164	2	1 162	80 974	2 453	92	2 362	1 221
dar.: Offertenblätter	33	21	12	1 152	2	1 150	—	172	86	86	19
Kostenlos verteilte kommunale Amtsblätter	211	210	1	—	—	—	1 595	35	0	35	64
Sonstige Zeitschriften	117	88	29	135	95	40	5 528	113	6	107	71
Insgesamt	9 010	4 097	4 913	164 914	89 415	75 499	230 122	15 854	7 031	8 822	5 763
dar.: Zeitschriften der Verbände usw.	2 220	860	1 360	32 895	31 064	1 831	59 916	1 733	648	1 086	1 019

1) Durchschnittliche Auflage je Erscheinungstag. — 2) Mit 2 050 Ausgaben.

Sozialleistungen

Zum Aufsatz: „Sozialhilfeaufwand“
Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1993
Früheres Bundesgebiet
Mill. DM

Hilfeart	Früheres Bundesgebiet ¹⁾	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin-West ¹⁾	Bremen	Hamburg	Hessen	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Schleswig-Holstein
Hilfe zum Lebensunterhalt	16 484,9	1 784,0	1 370,4	1 333,7	396,4	950,3	2 089,8	1 876,2	4 761,1	779,1	397,9	746,0
außerhalb von Einrichtungen	15 085,0	1 748,5	1 166,2	960,9	376,6	945,8	1 964,6	1 763,9	4 395,8	721,9	251,0	689,7
laufende Leistungen	12 758,2	1 464,4	905,1	803,7	257,7	758,1	1 756,9	1 506,0	3 779,7	627,2	298,3	600,9
einmalige Leistungen	2 326,8	284,0	261,1	157,1	118,9	187,7	207,7	258,0	616,0	94,8	52,7	88,7
in Einrichtungen	1 399,9	35,6	204,1	372,8	19,8	4,5	125,2	112,2	365,4	57,1	46,9	56,3
Hilfe in besonderen Lebenslagen	26 550,6	3 052,1	3 459,8	1 542,7	495,5	1 227,9	2 624,9	3 325,9	7 829,7	1 293,2	413,1	1 285,6
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	53,3	1,4	0,4	0,1	45,1	0,3	4,0	0,7	0,6	0,2	0,0	0,4
Vorbeugende Gesundheitshilfe	52,6	4,5	1,3	0,1	2,9	7,8	5,3	7,3	18,4	1,5	1,0	2,5
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	2 206,4	263,0	230,7	205,7	45,9	169,9	229,4	314,0	551,8	78,1	44,8	73,0
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	26,2	3,0	4,6	1,6	0,4	0,2	1,5	3,9	8,7	1,4	0,3	0,4
Eingliederungshilfe für Behinderte	9 867,0	1 028,7	1 515,9	352,8	101,1	444,4	1 007,3	1 493,4	2 750,9	547,2	183,4	441,9
Blindenhilfe	7,9	—	0,0	0,9	0,5	0,2	0,3	0,3	—	5,6	—	0,0
Hilfe zur Pflege	13 756,3	1 684,7	1 646,2	961,7	282,5	517,3	1 308,1	1 431,3	4 356,9	642,5	174,6	750,6
außerhalb von Einrichtungen	1 382,0	133,1	146,4	131,4	22,5	85,8	152,7	159,3	420,0	43,8	22,1	64,8
in Einrichtungen	12 374,3	1 551,6	1 499,8	830,2	260,0	431,5	1 155,4	1 272,0	3 936,9	598,7	152,5	685,7
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	96,4	0,9	3,6	0,3	2,9	63,8	3,5	2,5	11,9	2,3	2,2	2,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten ..	421,8	56,4	41,0	15,7	11,5	21,4	59,2	67,9	119,6	11,6	6,5	11,1
Altenhilfe	30,7	1,0	1,9	3,6	1,0	2,5	4,4	4,1	9,3	2,1	0,3	0,5
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	31,9	8,6	14,1	0,0	1,5	0,2	2,0	0,4	1,6	0,6	0,0	2,7
Ausgaben insgesamt	43 035,5	4 836,2	4 830,2	2 876,4	891,9	2 178,2	4 714,7	5 202,0	12 590,9	2 072,3	811,0	2 031,6
außerhalb von Einrichtungen	18 130,1	2 022,6	1 481,7	1 257,4	485,0	1 190,6	2 343,8	2 144,5	5 171,1	823,1	404,2	806,2
in Einrichtungen	24 905,3	2 813,6	3 348,5	1 619,1	407,0	987,6	2 370,9	3 057,6	7 419,8	1 249,2	406,8	1 225,4
Einnahmen insgesamt	6 876,9	866,6	840,9	347,4	114,2	201,8	670,3	683,1	2 263,1	376,5	114,4	398,6
außerhalb von Einrichtungen	2 133,8	247,9	184,7	106,0	38,5	119,0	237,7	242,6	627,2	136,6	47,6	146,1
in Einrichtungen	4 743,1	618,7	656,2	241,4	75,6	82,8	432,6	440,4	1 636,0	240,0	66,8	252,5
Reine Ausgaben insgesamt	36 158,6	3 969,6	3 989,3	2 529,0	777,8	1 976,4	4 044,4	4 519,0	10 327,7	1 695,8	696,6	1 633,0
außerhalb von Einrichtungen	15 996,3	1 774,7	1 297,0	1 151,4	446,4	1 071,6	2 106,1	1 901,9	4 543,9	686,6	356,6	660,1
in Einrichtungen	20 162,3	2 194,9	2 692,3	1 377,6	331,3	904,7	1 938,3	2 617,1	5 783,8	1 009,2	340,0	972,9

1) Einschl. 237,9 Mill. DM Ausgaben und 0,9 Mill. DM Einnahmen, die in Berlin nicht nach West/Ost aufteilbar sind.

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1993

Neue Länder und Berlin-Ost

Mill. DM

Hilfeart	Neue Länder und Berlin-Ost	Brandenburg	Mecklenburg- Vorpommern	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Berlin - Ost
Hilfe zum Lebensunter- halt	1 532,3	263,8	114,2	267,0	329,0	226,7	331,5
außerhalb von Ein- richtungen	1 038,8	194,7	106,4	195,3	195,7	116,3	230,5
laufende Leistun- gen	836,6	164,8	86,0	148,4	161,5	94,4	181,5
einmalige Leistun- gen	202,2	29,9	20,4	47,0	34,2	21,9	49,0
in Einrichtungen	493,5	69,2	7,8	71,7	133,3	110,4	101,1
Hilfe in besonderen Lebenslagen	4 351,4	773,5	596,6	1 583,7	707,3	514,6	175,7
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrund- lage	8,1	0,3	0,8	2,2	3,1	1,6	0,0
Vorbeugende Gesund- heitshilfe	1,9	0,0	0,7	0,2	0,6	0,3	0,0
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisa- tion, Hilfe zur Fami- lienplanung	149,8	35,7	19,1	27,2	27,3	11,1	29,2
Hilfe für werdende Mütter und Wöch- nerinnen	0,6	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1
Eingliederungshilfe für Behinderte	1 342,4	350,5	96,5	468,9	246,4	123,1	56,9
Blindenhilfe	6,3	3,5	—	2,0	0,0	—	0,8
Hilfe zur Pflege	2 725,1	380,3	470,4	989,0	428,4	376,1	80,9
außerhalb von Ein- richtungen	175,6	25,7	21,8	45,5	35,0	26,6	20,8
in Einrichtungen	2 549,6	354,6	448,6	943,4	393,4	349,5	60,1
Hilfe zur Weiterfüh- rung des Haushalts ..	4,0	1,7	0,9	0,5	0,6	0,3	0,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	10,7	0,8	0,7	1,2	0,2	1,3	6,6
Altenhilfe	5,0	0,4	2,1	0,4	0,4	0,5	1,0
Hilfe in anderen be- sonderen Lebens- lagen	97,5	0,1	5,2	91,9	0,2	0,0	0,1
Ausgaben insgesamt ...	5 883,6	1 037,4	710,8	1 850,7	1 036,3	741,3	507,3
außerhalb von Ein- richtungen	1 337,4	251,6	148,9	268,9	254,3	152,9	260,8
in Einrichtungen	4 546,2	785,8	561,9	1 581,8	782,0	588,4	246,4
Einnahmen insgesamt ..	1 858,7	183,1	183,8	657,3	418,0	262,6	154,0
außerhalb von Ein- richtungen	193,2	39,0	18,6	36,0	50,3	26,9	22,3
in Einrichtungen	1 665,5	144,1	165,2	621,2	367,6	235,6	131,6
Reine Ausgaben ins- gesamt	4 025,0	854,3	527,0	1 193,4	618,3	478,7	353,3
außerhalb von Ein- richtungen	1 144,2	212,6	130,3	232,8	204,0	126,0	238,5
in Einrichtungen	2 880,8	641,7	396,7	960,5	414,3	352,7	114,8

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte

Mill. DM									
Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte ¹⁾								
	Bund ²⁾	Sondervermögen des Bundes			Länder ⁴⁾	Gemeinden/ Gv. ⁴⁾	insgesamt ⁴⁾	darunter	
		Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Sonstige ³⁾				Personal- ausgaben	Baumaß- nahmen
Deutschland									
1991	405 302	1 043	12 203	38 496	407 439	276 531	1 018 475	290 180	64 920
1992	431 114	930	13 478	53 244	434 301	312 302	1 028 804	316 641	76 196
1993	461 756	868	11 908	754 919	441 301	289 310	1 625 112	311 777	72 127
1992 4. Vj	120 816	174	3 045	19 798	135 457	87 227	296 201	79 663	28 346
1993 1. Vj	114 002	277	3 074	185 550	101 389	63 855	396 305	77 540	11 485
2. Vj	105 781	215	3 202	185 471	98 662	67 454	390 528	73 232	15 510
3. Vj	116 039	215	2 725	190 907	103 858	70 445	407 589	73 796	18 549
4. Vj	125 935	160	2 907	192 991	137 393	87 557	430 892	87 210	26 584
1994 1. Vj	124 180	261	2 900	195 167	105 734	65 820	415 675	79 437	10 867
2. Vj	108 879	209	3 583	198 166	100 098	68 380	402 412	73 148	14 707
3. Vj	117 056	204	3 083	192 961	105 906	70 896	418 856	74 588	17 790
Früheres Bundesgebiet									
1989	292 884	1 154	5 291	.	282 670	194 325	678 052	220 477	44 539
1990	311 376	1 146	6 979	22 039	299 629	209 927	745 958	233 588	47 676
1990 1. Vj	82 251	418	1 369	.	68 716	40 374	169 701	52 752	7 268
2. Vj	72 014	261	1 318	.	65 820	42 755	158 763	48 302	10 060
3. Vj	80 346	265	2 083	14 200	67 701	45 252	182 992	48 475	11 930
4. Vj	76 453	200	8 104	7 839	83 458	55 507	196 527	56 271	15 690
1991 1. Vj	110 538	327	2 626	16 160	72 572	43 250	219 306	55 028	7 456
2. Vj	92 683	263	2 636	2 718	73 655	47 597	133 744	54 439	11 039
3. Vj	94 151	264	3 356	10 301	75 586	49 869	201 811	54 083	13 702
4. Vj	107 930	188	3 586	9 317	92 830	59 992	236 793	63 120	18 222
Einnahmen der öffentlichen Haushalte ¹⁾									
Jahr Vierteljahr	Bund	Sondervermögen des Bundes			Länder ⁴⁾	Gemeinden/ Gv. ⁴⁾	insgesamt ⁴⁾		
		Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Sonstige ³⁾					
Deutschland									
1991	352 102	1 072	5 541	8 493	377 888	272 463	895 007		
1992	391 744	932	6 795	31 341	403 996	294 753	912 994		
1993	394 778	866	10 349	747 142	399 516	276 176	1 493 877		
1992 4. Vj	106 645	243	3 676	15 268	113 537	81 885	250 939		
1993 1. Vj	87 461	202	379	169 475	93 509	58 012	337 196		
2. Vj	97 243	212	3 731	174 590	93 298	64 659	363 475		
3. Vj	94 491	220	488	182 589	96 543	67 115	364 846		
4. Vj	115 583	232	5 752	220 489	116 166	86 390	428 562		
1994 1. Vj	101 160	180	138	186 085	97 792	58 593	367 168		
2. Vj	105 259	208	3 850	191 904	95 537	67 677	387 533		
3. Vj	100 790	219	2 680	189 202	96 314	68 492	386 446		
Früheres Bundesgebiet									
1989	272 814	1 166	4 159	.	275 086	195 984	650 936		
1990	287 488	1 110	4 788	2 045	280 239	205 768	676 299		
1990 1. Vj	61 277	333	132	.	62 066	39 370	139 752		
2. Vj	70 712	268	1 417	.	61 641	42 346	152 977		
3. Vj	70 965	259	1 066	2 006	65 850	45 045	158 335		
4. Vj	84 223	249	2 173	39	76 660	53 576	187 779		
1991 1. Vj	70 989	293	37	37	68 344	41 449	154 982		
2. Vj	84 117	255	1 125	1 028	68 492	45 044	174 253		
3. Vj	88 985	266	1 725	3 532	75 057	48 972	186 822		
4. Vj	108 011	257	2 652	3 897	83 678	59 712	221 159		

1) Ab 1992 Ergebnisse der Kassenstatistik, Finanzen der kommunalen und staatlichen Krankenhäuser sowie Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen, ab 1992 in den Jahresdaten enthalten, (z.T. geschätzt), in den Vierteljahresdaten nicht. Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie 14, Reihe 3.1. Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts und Reihe 2. Kassenergebnisse der öffentlichen Haushalte. – 2) Ergebnisse 1991 mit den Vorjahren nicht vergleichbar, da der Bund ab 1991 für das erweiterte Bundesgebiet zuständig ist – 3) Einschl. Fonds "Deutsche Einheit" und Kreditabwicklungsfonds, ab 1993 einschl. Anteil aus den Europäischen Gemeinschaften (Ausgaben 1. Vj 1993: 9 113 Mill. DM, 2. Vj 1993: 8 723 Mill. DM, 3. Vj 1993: 10 951 Mill. DM, 4. Vj 1993: 8 147 Mill. DM, 1. Vj 1994: 10 737 Mill. DM, 2. Vj 1994: 9 474 Mill. DM, 3. Vj 1994: 12 297 Mill. DM. Einnahmen 1. Vj 1993: 9 113 Mill. DM, 2. Vj 1993: 8 723 Mill. DM, 3. Vj 1993: 10 951 Mill. DM, 4. Vj 1993: 8 147 Mill. DM, 1. Vj 1994: 10 737 Mill. DM, 2. Vj 1994: 9 474 Mill. DM, 3. Vj 1994: 12 297 Mill. DM) und Sozialversicherung (Ausgaben 1. Vj 1993: 182 932 Mill. DM, 2. Vj 1993: 167 071 Mill. DM, 3. Vj 1993: 185 982 Mill. DM, 4. Vj 1993: 172 236 Mill. DM, 1. Vj 1994: 168 826 Mill. DM, 2. Vj 1994: 178 704 Mill. DM, 3. Vj 1994: 169 273 Mill. DM. Einnahmen 1. Vj 1993: 152 321 Mill. DM, 2. Vj 1993: 158 408 Mill. DM, 3. Vj 1993: 182 041 Mill. DM, 4. Vj 1993: 201 298 Mill. DM, 1. Vj 1994: 164 097 Mill. DM, 2. Vj 1994: 171 815 Mill. DM, 3. Vj 1994: 166 753 Mill. DM) – 4) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene.

Nettokreditaufnahme, Schulden und Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme ¹⁾						
	Bund ²⁾	Sondervermögen des Bundes			Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt ³⁾
		ERP- Sonder- vermögen	Fonds "Deutsche Einheit"	Kredit- abwicklungs- fonds			

Deutschland

1991	+ 50 764	+ 7 034	+ 30 955	- 620	+ 25 387	+ 5 761	+ 119 278
1992	+ 31 156	+ 7 970	+ 23 623	- 480	+ 27 528	+ 12 930	+ 102 730
1993	+ 60 063	+ 3 889	+ 10 975	+ 137	+ 35 420	+ 15 269	+ 125 958
1992 4. Vj	+ 8 115	+ 574	+ 358	- 981	+ 28 995	+ 6 672	+ 43 733
1993 1. Vj	+ 22 483	- 178	+ 4 831	+ 66	- 4 512	+ 3 139	+ 25 800
2. Vj	- 17 370	- 4 373	- 3 819	- 235	- 4 227	- 3 224	- 33 380
3. Vj	+ 13 063	- 157	+ 2 717	+ 193	+ 9 380	+ 3 992	+ 29 240
4. Vj	+ 7 148	- 150	- 392	- 356	+ 26 326	+ 4 914	+ 37 538
1994 1. Vj	+ 27 178	- 127	+ 1 168	+ 11	- 2 250	+ 1 781	+ 27 763
2. Vj	- 9 780	+ 67	- 1 419	+ 213	- 1 493	+ 1 032	- 11 379
3. Vj	+ 9 753	- 82	+ 555	+ 189	+ 4 782	+ 1 770	+ 16 966

Früheres Bundesgebiet

1989	+ 14 186	+ 1 093	.	.	+ 11 273	+ 2 022	+ 28 574
1990	+ 28 845	+ 2 222	+ 20 039	.	+ 18 216	+ 2 896	+ 72 218
1990 1. Vj	+ 10 224	+ 534	.	.	- 9 286	+ 295	+ 1 768
2. Vj	+ 7 425	- 80	.	.	+ 5 166	+ 128	+ 12 638
3. Vj	+ 13 344	+ 1 120	+ 12 385	.	+ 1 657	+ 1 221	+ 29 727
4. Vj	- 2 150	+ 6 948	+ 7 609	.	+ 17 068	+ 1 208	+ 30 682
1991 1. Vj	+ 39 518	+ 1 690	+ 19 392	.	- 3 952	+ 765	+ 57 413
2. Vj	+ 2 435	+ 1 500	+ 2 895	.	+ 2 629	+ 432	+ 9 891
3. Vj	+ 395	+ 1 578	+ 10 358	.	+ 1 808	+ 2 080	+ 16 218
4. Vj	+ 8 416	+ 1 646	- 1 690	.	+ 15 192	+ 2 380	+ 25 946

Jahr Vierteljahr	Schulden der öffentlichen Haushalte ^{4) 5)}						
	Bund	Sondervermögen des Bundes			Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt ⁶⁾
		ERP- Sonder- vermögen	Fonds "Deutsche Einheit"	Kredit- abwicklungs- fonds			

Deutschland

1991	585 983	16 319	50 482	27 472	348 253	125 767	1 154 276
1992	606 745	24 259	74 371	91 747	384 011	137 245	1 318 378
1993	685 281	28 148	87 676	101 230	428 785	151 153	1 482 273
1992 4. Vj	606 745	24 259	74 371	91 747	384 086	138 729	1 319 937
1993 1. Vj	665 724	24 828	85 109	93 898	403 823	146 551	1 419 333
2. Vj	651 008	28 455	81 995	91 346	394 192	142 599	1 389 595
3. Vj	665 724	24 828	85 109	93 898	403 823	146 551	1 419 933
4. Vj	685 281	28 148	87 676	101 230	428 785	151 153	1 482 273
1994 1. Vj	695 545	23 971	88 246	101 417	429 999	152 821	1 557 665
2. Vj	689 403	24 298	88 515	99 937	431 554	153 790	1 554 495
3. Vj	698 454	25 747	89 383	98 508	436 464	155 496	1 573 326

Früheres Bundesgebiet

1989	490 539	6 753	.	.	307 684	110 369	915 345
1990	542 189	9 285	19 793	27 634	326 439	113 034	1 038 374
1990 1. Vj	494 549	7 107	.	.	305 862	110 726	918 244
2. Vj	502 585	7 157	.	.	309 956	110 842	930 540
3. Vj	515 133	8 327	12 385	.	314 428	112 105	962 378
4. Vj	542 189	9 285	19 793	27 634	326 542	113 412	1 038 855
1991 1. Vj	552 134	10 875	37 400	28 854	327 708	114 116	1 071 086
2. Vj	571 289	12 225	39 363	28 789	332 026	114 488	1 098 180
3. Vj	573 806	14 053	49 673	26 169	333 059	116 560	1 113 320
4. Vj	585 983	16 319	50 483	27 472	344 644	118 719	1 143 620

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern									
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer, brutto	Gewerbe- steuer- umlage ⁷⁾	Gewerbe- steuer, netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer ⁸⁾	Grund- erwerb- steuer ⁹⁾	Sonstige Gemeinde- steuern	ins- gesamt ¹⁰⁾	darunter Stadt- staaten
	A	B								

Deutschland

1991	547,3	9 373,7	41 297,4	- 5 999,3	35 298,1	38 232,6	288,3	892,6	84 632,6	6 660,0
1992	565,0	10 217,5	44 847,8	- 6 922,3	37 925,5	43 427,6	307,2	973,8	93 416,5	7 972,9
1993	592,5	11 070,6	42 265,9	- 4 313,6	37 952,3	44 791,7	326,4	1 056,2	95 789,6	8 547,8
1992 2. Vj	131,5	2 802,4	11 290,5	- 1 628,5	9 661,9	9 868,5	68,2	253,2	22 785,8	1 945,2
3. Vj	156,9	2 940,8	11 507,1	- 1 716,6	9 790,5	9 548,8	79,3	235,1	22 751,5	2 104,4
4. Vj	136,7	2 214,4	11 117,7	- 3 364,4	7 753,4	21 352,2	77,3	217,7	31 751,7	2 060,1
1993 1. Vj	134,7	2 507,1	10 942,8	- 73,0	10 869,7	2 584,3	83,1	304,6	16 483,7	2 025,0
2. Vj	145,3	3 086,2	10 194,0	- 1 016,0	9 178,1	10 485,4	77,6	295,3	23 267,9	2 149,9
3. Vj	160,7	3 119,4	10 361,7	- 952,6	9 409,1	10 197,3	73,2	228,9	23 188,7	2 136,6
4. Vj	151,8	2 357,8	10 767,4	- 2 272,1	8 495,3	21 524,6	92,5	227,3	32 849,4	2 236,2
1994 1. Vj	139,0	2 687,0	9 948,7	- 192,5	9 756,2	2 792,1	103,5	319,5	15 797,4	2 204,7
2. Vj	150,7	3 421,3	11 198,6	- 1 392,2	9 806,4	11 035,6	82,0	277,6	24 773,6	2 513,7

1) Nettokreditaufnahme = Saldo aus Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. - 2) Ergebnisse 1991 mit den Vorjahren nicht vergleichbar, da der Bund ab 1991 für das erweiterte Bundesgebiet zuständig ist. - 3) Einschl. Sozialversicherung: 1. Vj 1993: - 29 Mill. DM, 2. Vj 1993: - 133 Mill. DM, 3. Vj 1993: + 52 Mill. DM, 4. Vj 1993: + 50 Mill. DM. - 4) Ohne Schulden bei öffentlichen Haushalten. - 5) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. - 6) Einschl. Schulden des Bundesbahnvermögens 1. Vj 1994: 65 866 Mill. DM, 2. Vj 1994: 66 998 Mill. DM, 3. Vj 1994: 69 274 Mill. DM. - 7) An Bund/Länder abgeführt. - 8) Ab 1. Vj 1993. Und am Zinsabschlag. - 9) Soweit den Gemeinden zugeflossen. - 10) Nach der Steuerverteilung.

Löhne und Gehälter

Zum Aufsatz: „Betriebliche Altersversorgung 1990 im früheren Bundesgebiet“
Unternehmen und Arbeitnehmer mit erteilter Versorgungszusage
Früheres Bundesgebiet
Betriebliche Altersversorgung (BAV) am 31.12.1990

Beschäftigtengrößenklassen von ... bis ... Beschäftigten	Unternehmen			Arbeitnehmer		Anteil der Arbeitnehmer		
	insgesamt	mit betrieblicher Altersversorgung	Anteil an Unternehmen insgesamt	insgesamt	mit erteilter 1) Versorgungszusage	in Unternehmen mit BAV an Arbeitnehmern insgesamt	mit erteilter 1) Versorgungszusage	
							an Arbeitnehmern in Unternehmen mit BAV	an Arbeitnehmern insgesamt
Wirtschaftsbereich	1 000		%	1 000			%	
Insgesamt	683.4	221.6	32.4	16 626.1	7 676.9	71.0	65.1	46.2
nach Beschäftigtengrößenklassen								
3 – 4	189,6	32,8	17,3	521,2	57,1	18,2	60,3	11,0
5 – 9	255,7	69,6	27,2	1 475,5	206,0	28,8	48,6	14,0
10 – 19	131,2	54,8	41,8	1 666,7	319,3	42,9	44,6	19,2
20 – 49	66,3	35,4	53,4	1 929,1	465,1	54,7	44,1	24,1
50 – 99	20,9	13,4	63,9	1 422,8	405,7	64,7	44,1	28,5
100 – 199	10,4	7,7	74,2	1 433,2	534,5	74,5	50,1	37,3
200 – 499	6,2	5,0	80,1	1 854,1	879,4	81,2	58,4	47,4
500 – 999	1,7	1,5	88,4	1 180,3	681,5	88,4	65,3	57,7
1 000 – 1 999	0,8	0,7	92,7	1 104,2	764,8	92,9	74,6	69,3
2 000 – 4 999	0,4	0,4	93,8	1 166,0	871,8	94,0	79,5	74,8
5 000 und mehr	0,2	0,2	97,8	2 872,9	2 491,5	99,2	87,4	86,7
dar 10 und mehr	238,1	119,2	50,1	14 629,4	7 413,7	77,1	65,7	50,7
nach Wirtschaftsbereichen								
Produzierendes Gewerbe	262,1	125,4	47,8	10 113,4	5 935,2	81,0	72,5	58,7
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	0,4	0,2	66,1	295,3	157,1	98,8	53,8	53,2
Verarbeitendes Gewerbe	165,6	66,3	40,0	8 247,0	4 788,0	80,9	71,8	58,1
Baugewerbe	96,2	58,9	61,2	1 571,1	990,1	78,1	80,7	63,0
Handel	157,3	43,4	27,6	2 983,8	780,6	60,0	43,6	26,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung 2)	25,3	6,7	26,5	503,5	125,5	53,7	46,4	24,9
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe 3)	10,2	6,4	62,4	605,4	464,2	96,4	79,5	76,7
Dienstleistungen 4)	228,5	39,7	17,4	2 420,1	371,4	40,0	38,4	15,3

1) Oder verbindlich in Aussicht gestellter Versorgungszusage – 2) Ohne Deutsche Bundesbahn, Deutsche Bundespost. – 3) Ohne Deutsche Bundesbank, Institute des Sparkassenwesens, Post giro- und Sparkassenamter. – 4) Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht.

Arbeitnehmer mit erteilter Versorgungszusage nach Geschlecht
Früheres Bundesgebiet
Betriebliche Altersversorgung (BAV) am 31.12.1990

Beschäftigtengrößenklassen von ... bis ... Beschäftigten	Arbeitnehmer								
	in Unternehmen						mit erteilter 1) Versorgungszusage		
	insgesamt			mit BAV					
	insgesamt	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen
Wirtschaftsbereich	1 000								
Insgesamt	16 626,1	10 494,9	6 131,2	11 799,2	8 102,4	3 696,8	7 676,9	5 690,7	1 986,2
nach Beschäftigtengrößenklassen									
3 – 4	521,2	218,2	303,0	94,6	48,8	45,9	57,1	32,1	25,0
5 – 9	1 475,5	642,8	832,7	424,2	236,3	187,9	206,0	138,9	67,1
10 – 19	1 666,7	949,3	717,4	715,3	461,5	253,7	319,3	246,3	73,1
20 – 49	1 929,1	1 247,0	682,1	1 055,1	732,2	322,9	465,1	371,4	93,6
50 – 99	1 422,8	929,8	493,1	920,8	636,5	284,3	405,7	321,7	84,0
100 – 199	1 433,2	941,3	491,9	1 067,2	731,3	335,9	534,5	400,0	134,6
200 – 499	1 854,1	1 177,1	677,1	1 505,6	999,0	506,6	879,4	632,7	246,6
500 – 999	1 180,3	780,5	399,8	1 043,0	712,5	330,5	681,5	495,8	185,7
1 000 – 1 999	1 104,2	727,3	376,9	1 025,4	695,7	329,7	764,8	547,9	216,9
2 000 – 4 999	1 166,0	766,6	399,4	1 096,6	741,1	355,5	871,8	624,6	247,2
5 000 und mehr	2 872,9	2 115,0	757,9	2 851,3	2 107,4	743,9	2 491,5	1 879,2	612,3
dar 10 und mehr	14 629,4	9 633,8	4 995,5	11 280,3	7 817,3	3 463,0	7 413,7	5 519,7	1 894,1
nach Wirtschaftsbereichen									
Produzierendes Gewerbe	10 113,4	7 584,9	2 528,5	8 187,9	6 290,0	1 897,9	5 935,2	4 728,3	1 206,9
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	295,3	268,6	26,6	291,9	265,6	26,3	157,1	136,7	20,4
Verarbeitendes Gewerbe	8 247,0	5 909,0	2 338,0	6 669,2	4 908,8	1 760,4	4 788,0	3 674,4	1 113,7
Baugewerbe	1 571,1	1 407,3	163,9	1 226,8	1 115,7	111,2	990,1	917,3	72,8
Handel	2 983,8	1 370,4	1 613,4	1 789,4	879,6	909,8	780,6	416,4	364,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung 2)	503,5	379,9	123,6	270,5	201,8	68,7	125,5	94,8	30,7
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe 3)	605,4	303,5	301,9	583,6	294,8	288,7	464,2	245,5	218,7
Dienstleistungen 4)	2 420,1	856,3	1 563,8	967,9	436,2	531,8	371,4	205,7	165,8

1) Oder verbindlich in Aussicht gestellter Versorgungszusage – 2) Ohne Deutsche Bundesbahn, Deutsche Bundespost – 3) Ohne Deutsche Bundesbank, Institute des Sparkassenwesens, Post giro- und Sparkassenamter. – 4) Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht.

Unternehmen mit betrieblicher Altersversorgung und Anpassung der laufenden betrieblichen Versorgungsleistungen an die wirtschaftliche Entwicklung

Früheres Bundesgebiet

Betriebliche Altersversorgung (BAV) am 31.12.1990

Beschäftigtengrößenklassen von . . . bis . . . Beschäftigten	Unter- nehmen mit vorge- sehenen Renten- leistungen	Unternehmen mit Anpassung der laufenden Versorgungsleistungen							
		für die Mehrzahl ihrer Rentner	in unregel- mäßigen Abständen	in regel- mäßigen Abständen	davon im Abstand von				
					1 Jahr	2 Jahren	3 Jahren	4 und mehr Jahren	
Wirtschaftsbereich	1 000								
Insgesamt	115,9	42,0	34,1	8,0	1,8	(0,2)	6,0	(0,1)	
nach Beschäftigtengrößenklassen									
3 — 4	14,8	5,5	5,3	/	/	—	/	—	
5 — 9	33,8	10,9	10,7	(0,3)	/	/	/	—	
10 — 19	27,7	8,3	7,7	(0,6)	.	.	(0,4)	—	
20 — 49	19,5	6,9	5,7	1,2	(0,5)	/	(0,7)	/	
50 — 99	8,1	3,2	2,1	1,2	(0,3)	.	0,8	.	
100 — 199	5,5	2,7	1,3	1,4	(0,2)	/	1,1	/	
200 — 499	4,0	2,4	0,9	1,6	0,2	/	1,3	/	
500 — 999	1,3	1,0	0,3	0,7	(0,1)	.	0,7	.	
1 000 — 1 999	0,7	0,6	0,1	0,5	0,0	/	0,4	/	
2 000 — 4 999	0,3	0,3	0,1	0,3	.	.	0,2	.	
5 000 und mehr	0,2	0,2	0,0	0,1	0,0	.	0,1	.	
dar. 10 und mehr	67,4	25,6	18,0	7,6	1,6	(0,2)	5,7	(0,1)	
nach Wirtschaftsbereichen									
Produzierendes Gewerbe	84,1	35,8	31,9	4,0	0,5	/	3,4	/	
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	0,2	0,2	/	0,1	.	.	(0,1)	—	
Verarbeitendes Gewerbe	34,6	14,6	11,0	3,6	.	.	3,1	/	
Baugewerbe	49,3	21,0	20,9	(0,2)	/	—	(0,2)	.	
Handel	14,4	2,4	(1,0)	1,4	(0,3)	/	1,0	/	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung ¹⁾	2,1	0,4	(0,2)	(0,2)	/	.	(0,2)	.	
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe ²⁾	4,1	1,5	0,4	1,1	0,4	/	0,7	—	
Dienstleistungen ³⁾	11,2	1,9	0,6	1,4	0,6	.	0,7	.	

1) Ohne Deutsche Bundesbahn, Deutsche Bundespost. - 2) Ohne Deutsche Bundesbank, Institute des Sparkassenwesens, Postgiro- und Sparkassenämter. - 3) Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht

Unternehmen mit betrieblicher Altersversorgung, gezahlte Leistungen und Aufwendungen, Bruttolohn- und -gehaltsumme 1990 sowie Deckungskapitalien am 31.12.1990

Früheres Bundesgebiet

Betriebliche Altersversorgung (BAV) am 31.12.1990

Beschäftigtengrößenklassen von ... bis ... Beschäftigten	Wirtschaftsbereich	Gezahlte betriebliche Versorgungsleistungen vom Unternehmen/ Träger der BAV	Aufwendungen ⁴⁾ der Unternehmen für die BAV	Bruttolohn- und Bruttogehaltsumme der Unternehmen mit BAV	Deckungskapital der betrieblichen Altersversorgung bei Unternehmen/ Träger der BAV	Relation der Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung an Bruttolohn- und Bruttogehaltsumme
		Mill. DM				
Insgesamt		14 437,4	27 777,0	566 371,8	301 167,4	4,9
nach Beschäftigtengrößenklassen						
3 – 4		16,0	116,8	3 199,1	722,8	3,7
5 – 9		25,1	356,2	14 114,8	2 119,0	2,5
10 – 19		82,3	516,8	26 265,3	3 518,3	2,0
20 – 49		384,7	927,1	43 613,7	10 879,7	2,1
50 – 99		334,7	819,2	40 160,3	10 033,5	2,0
100 – 199		550,6	1 078,9	48 111,6	11 792,0	2,2
200 – 499		1 585,3	2 869,2	69 691,6	21 919,4	4,1
500 – 999		1 086,6	2 401,4	51 412,7	22 551,3	4,7
1 000 – 1 999		1 322,6	2 580,0	50 503,8	26 163,7	5,1
2 000 – 4 999		1 877,8	3 671,5	56 082,3	39 010,2	6,5
5 000 und mehr		7 171,7	12 439,9	163 216,5	152 457,6	7,6
dar. 10 und mehr		14 396,3	27 304,0	549 057,8	298 325,6	5,0
nach Wirtschaftsbereichen						
Produzierendes Gewerbe		11 097,1	20 315,1	411 553,4	217 166,4	4,9
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau		1 276,1	2 245,8	17 426,5	21 855,1	12,9
Verarbeitendes Gewerbe		9 490,7	17 048,4	343 037,1	187 048,9	5,0
Baugewerbe		330,3	1 020,9	51 089,8	8 262,4	2,0
Handel		833,1	2 042,4	68 664,6	19 776,4	3,0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung ¹⁾		313,1	487,0	11 897,2	10 352,2	4,1
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe ²⁾		1 616,9	3 219,1	33 264,2	38 899,9	9,7
Dienstleistungen ³⁾		577,2	1 713,4	40 992,5	14 972,5	4,2

1) Ohne Deutsche Bundesbahn, Deutsche Bundespost - 2) Ohne Deutsche Bundesbank, Institute des Sparkassenwesens, Postgiro- und Sparkassenämter. - 3) Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht. - 4) Ohne Verwaltungsaufwand.

Unternehmen mit betrieblicher Altersversorgung nach Durchführungsformen **Früheres Bundesgebiet** **Betriebliche Altersversorgung (BAV) am 31.12.1990**

Beschäftigtengrößen- klassen von . bis . Beschäftigten	Unternehmen mit BAV									
	insgesamt ¹⁾		davon nach Durchführungsformen							
			Ruhegeld- zusage		Unterstützungs- kasse		Pensions- kasse		Direkt- versicherung	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	221,6	100	28,3	12,8	3,5	1,6	62,7	28,3	152,7	68,9
3 – 4	32,8	100	(1,5)	(4,6)	/	/	9,6	29,3	22,7	69,2
5 – 9	69,6	100	3,1	4,5	/	/	21,7	31,2	48,6	69,8
10 – 19	54,8	100	4,9	8,9	/	/	16,3	29,7	39,0	71,0
20 – 49	35,4	100	6,0	16,8	(0,6)	(1,7)	10,0	28,2	25,2	71,1
50 – 99	13,4	100	4,0	29,6	0,4	3,2	2,8	21,2	9,1	68,3
100 – 199	7,7	100	3,5	45,1	0,5	6,9	1,3	17,3	4,7	61,4
200 – 499	5,0	100	3,1	62,6	0,6	12,1	0,6	12,6	2,5	49,9
500 – 999	1,5	100	1,2	75,9	0,2	13,3	0,1	7,7	0,6	38,5
1 000 – 1 999	0,7	100	0,6	85,0	0,1	19,2	0,1	8,9	0,2	30,5
2 000 – 4 999	0,4	100	0,3	87,4	0,1	18,1	0,0	12,3	0,1	22,7
5 000 und mehr	0,2	100	0,2	95,0	0,0	19,3	0,0	17,7	0,0	13,8
dar. 10 und mehr	119,2	100	23,7	19,9	3,1	2,6	31,4	26,3	81,4	68,3

1) Einschl. Unternehmen mit der Durchführungsform „freiwillige Höherversicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung“.

Arbeitnehmer in Unternehmen mit betrieblicher Altersversorgung nach **Durchführungsformen** **Früheres Bundesgebiet** **Betriebliche Altersversorgung (BAV) am 31.12.1990**

Beschäftigtengrößen- klassen von ... bis ... Beschäftigten	Arbeitnehmer in Unternehmen mit BAV										
	ins- gesamt1)	dar. mit erteilter2) Versorgungszusage3) auf Versorgungsleistungen nach Durchführungsformen4)									
		zusammen1)		Ruhegeld- zusage		Unterstützungs- kasse		Pensions- kasse		Direkt- versicherung	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	11 799,2	7 676,9	65,1	4 158,8	54,2	1 002,1	13,1	1 455,5	19,0	1 060,1	13,8
3 — 4	94,6	57,1	60,3	(2,1)	(3,7)	/	/	22,1	38,7	32,6	57,1
5 — 9	424,2	206,0	48,6	6,1	3,0	/	/	109,2	53,0	89,1	43,2
10 — 19	715,3	319,3	44,6	20,4	6,4	/	/	176,2	55,2	118,0	37,0
20 — 49	1 055,1	465,1	44,1	51,7	11,1	(9,4)	(2,0)	232,0	49,9	171,9	37,0
50 — 99	920,8	405,7	44,1	103,5	25,5	17,2	4,2	152,1	37,5	132,8	32,7
100 — 199	1 067,2	534,5	50,1	205,2	38,4	40,6	7,6	133,4	25,0	155,4	29,1
200 — 499	1 505,6	879,4	58,4	505,7	57,5	104,4	11,9	117,1	13,3	152,1	17,3
500 — 999	1 043,0	681,5	65,3	462,3	67,8	80,4	11,8	52,5	7,7	86,4	12,7
1 000 — 1 999	1 025,4	764,8	74,6	539,1	70,5	120,0	15,7	49,0	6,4	56,7	7,4
2 000 — 4 999	1 096,6	871,8	79,5	588,3	67,5	149,3	17,1	88,0	10,1	46,1	5,3
5 000 und mehr	2 851,3	2 491,5	87,4	1 674,4	67,2	474,3	19,0	323,9	13,0	19,0	0,8
dar. 10 und mehr	11 280,3	7 413,7	65,7	4 150,5	56,0	1 000,3	13,5	1 324,2	17,9	938,5	12,7

1) Einschl. Arbeitnehmern in Unternehmen mit der Durchführungsform „freiwillige Höherversicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung“ – 2) Oder verbindlich in Aussicht gestellter Versorgungszusage. – 3) Mit der jeweils höchsten Versorgungsleistung für das Alter vom jeweils aktuellen Arbeitgeber. – 4) Zuordnung zu derjenigen Durchführungsform, bei der die Versorgungszusage des jeweils aktuellen Arbeitgebers die höchste Versorgungsleistung für das Alter ergibt.

Durchschnittliche betriebliche Altersrenten je Rentner der im Jahr 1990 in den Ruhestand
getretenen Arbeitnehmer nach Bruttomonatsrentengrößenklassen

Früheres Bundesgebiet

Betriebliche Altersversorgung (BAV) am 31.12.1990

Beschäftigtengrößenklassen von . bis . Beschäftigten Wirtschaftsbereich Rentner nach Geschlecht	Bruttomonatsrenten in Höhe von . bis unter DM									
	zu- sammen	unter 50	50 – 100	100 – 200	200 – 300	300 – 400	400 – 500	500 – 1 000	1 000 – 2 000	2 000 und mehr
durchschnittliche betriebliche Altersrente je Rentner										
Männer	662	35	76	145	245	346	446	686	1 388	4 061
Frauen	284	35	73	142	243	346	444	681	1 328	3 228
Insgesamt . . .	668	35	75	144	244	346	446	685	1 381	4 036
nach Beschäftigtengrößenklassen										
3 – 4	/	–	/	–	.	–	–	/	–	.
5 – 9	/	–	–	/	/	/	–	/	/	/
10 – 19	(295)	/	/	/	/	/	/	/	/	/
20 – 49	443	/	(73)	(134)	(232)	/	/	/	(1 328)	/
50 – 99	485	(31)	74	142	(245)	(339)	(438)	(658)	(1 363)	(7 229)
100 – 199	367	34	75	141	241	344	(447)	701	(1 355)	(4 096)
200 – 499	338	34	74	137	242	341	443	690	1 347	3 882
500 – 999	454	36	73	143	242	345	446	687	1 392	4 178
1 000 – 1 999	467	36	76	144	242	347	444	696	1 366	3 974
2 000 – 4 999	556	36	74	144	247	347	447	699	1 386	3 674
5 000 und mehr	730	36	76	150	246	347	447	679	1 392	3 982
dar. 10 und mehr	569	35	75	144	244	346	446	685	1 381	4 033
nach Wirtschaftsbereichen										
Produzierendes Gewerbe										
Männer	608	35	76	145	245	346	446	682	1 390	3 962
Frauen	256	35	74	143	243	345	443	662	1 332	3 057
Zusammen . . .	534	35	75	145	245	346	446	679	1 386	3 940
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau										
Männer	1 499	(27)	79	138	251	(342)	(452)	789	1 437	3 429
Frauen	889	/	/	/	/	/	/	(744)	(1 359)	/
Zusammen . . .	1 449	(28)	78	139	250	344	(453)	784	1 431	3 408
Verarbeitendes Gewerbe										
Männer	602	36	76	145	245	346	446	677	1 380	4 075
Frauen	248	35	74	142	243	345	443	658	1 324	(3 144)
Zusammen . . .	521	35	75	144	244	346	445	675	1 376	4 052
Baugewerbe										
Männer	238	29	78	146	245	339	450	642	(1 350)	(3 614)
Frauen	197	/	/	(157)	/	/	/	/	/	–
Zusammen . . .	235	30	77	146	245	340	449	646	(1 359)	(3 614)
Handel										
Männer	680	(36)	75	142	240	346	455	680	1 339	4 601
Frauen	233	38	72	136	245	344	440	689	(1 381)	/
Zusammen . . .	439	38	73	139	243	345	449	682	1 347	4 642
Verkehr und Nachrichtenübermittlung (ohne Deutsche Bundesbahn, Deutsche Bundespost)										
Männer	439	/	(76)	145	240	(355)	(452)	685	(1 350)	/
Frauen	310	/	/	(143)	/	/	/	/	/	.
Zusammen . . .	422	/	(76)	145	241	(355)	(453)	683	(1 339)	/
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe (ohne Deutsche Bundesbank, Institute des Sparkassenwesens, Postgiro- und Postsparkassenämter)										
Männer	1 553	/	(79)	147	248	348	447	742	1 393	4 004
Frauen	622	/	(74)	151	247	352	449	717	1 289	(2 853)
Zusammen . . .	1 193	/	76	150	247	350	448	732	1 362	3 959
Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht										
Männer	1 248	(30)	82	143	245	(347)	(440)	706	1 418	5 061
Frauen	372	(33)	72	149	239	(342)	(454)	725	(1 451)	/
Zusammen . . .	929	31	77	146	242	345	444	712	1 423	4 986

Neuzugang an einmaligen Kapitalleistungen vom 1.1. bis 31.12.1990 aus der betrieblichen Altersversorgung für ehemalige Arbeitnehmer nach Durchführungsformen

Früheres Bundesgebiet

Betriebliche Altersversorgung (BAV) am 31.12.1990

Gegenstand der Nachweisung	Neuzugang an		Einmalige Kapitalleistungen für ehemalige Arbeitnehmer				
	Empfängern einmaliger	einmaligen	zusammen	davon nach Durchführungsformen			
				Ruhegeld- zusage	Unter- stützungs- kasse	Pensions- kasse	Direkt- versicherung
	Kapitalleistungen im Jahr 1990						
	1 000		Durchschnitt je Kapitalleistungsfall in vollen DM				
Insgesamt	10,8	11,0	20 717	12 492	14 804	9 611	25 116

nach letzter Stellung im Beruf

Leitende Angestellte	1,1	1,1	44 869	(55 976)	/	/	44 391
Übrige Angestellte	3,6	3,6	30 159	19 110	(18 065)	(3 774)	33 713
Arbeiter	6,2	6,2	10 994	9 251	10 755	9 830	12 202

nach Beschäftigtengrößenklassen

von ... bis ... Beschäftigten							
3 – 9	/	/	/	–	–	–	/
10 – 49	2,2	2,2	24 211	/	/	/	30 451
50 – 99	1,0	1,0	17 776	/	/	/	20 266
100 – 199	1,6	1,6	16 161	(12 981)	/	/	17 788
200 – 499	1,8	1,9	17 340	16 696	(10 622)	(3 114)	18 787
500 – 999	0,9	1,0	22 505	16 640	(23 955)	(2 702)	26 539
1 000 – 4 999	1,7	1,7	17 410	13 654	14 180	2 603	24 440
5 000 und mehr	1,2	1,2	31 869	9 515	12 934	2 824	44 888

nach Dauer der Unternehmenszugehörigkeit

von .. bis unter ... Jahren							
unter 10	0,5	0,5	17 622	(7 811)	/		19 075
10 – 15	1,2	1,3	13 132	9 786	(8 775)	(4 729)	15 167
15 – 20	1,7	1,7	20 623	11 890	(8 936)	(30 569)	21 798
20 – 25	2,1	2,1	18 025	10 084	(12 990)	2 792	24 522
25 – 30	1,7	1,7	23 215	14 505	(13 973)	(4 721)	28 711
30 – 35	1,4	1,5	20 789	13 510	(20 302)	(2 762)	27 293
35 – 40	1,1	1,1	28 448	15 381	(20 332)	(2 723)	33 612
40 und mehr	1,1	1,1	24 182	16 201	(20 162)	/	28 224

nach dem letzten Bruttomonatsverdienst

von ... bis unter ... DM							
Keine Angaben	2,3	2,4	14 468	8 942	(7 098)	10 702	21 385
unter 2 000	0,7	0,8	15 814	(7 081)	/		17 497
2 000 – 3 000	1,8	1,9	12 347	9 642	(12 710)	/	13 764
3 000 – 4 000	2,8	2,9	16 016	12 103	(9 681)	/	18 240
4 000 – 5 000	1,3	1,3	23 472	18 792	(22 058)	/	25 577
5 000 – 6 500	1,0	1,0	41 094	(20 499)	/	/	45 068
6 500 – 10 500	0,6	0,6	46 923	(32 074)	(28 147)	.	49 859
10 500 und mehr	0,2	0,2	57 882	/	.	.	54 847

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie Früheres Bundesgebiet

Jahr ¹⁾ Monat	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	Industrie (ohne Bauindustrie)	Elektrizitäts-, Gas-, Fern- wärme- und Wasser- versorgung	Bergbau	Grundstoff- und Produktions- güter- industrie	Investitions- güter- industrie	Verbrauchs- güter- industrie	Nahrungs- und Genuß- mittel- industrie	Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilbau im Hochbau)
Männer									
Bezahlte Wochenstunden									
1990 D	39,9	39,9	39,5	40,0	40,4	39,3	40,4	43,0	40,2
1991 D	39,6	39,6	39,3	39,2	40,0	39,0	40,0	42,5	39,9
1992 D	39,3	39,2	39,3	39,8	39,9	38,6	39,5	41,9	39,9
1993 D	38,2	37,9	39,3	38,5	38,8	36,7	38,9	41,6	39,8
1993 Okt.	38,4	38,0	39,4	38,7	38,9	36,6	39,2	42,0	40,4
1994 Jan.	37,6	37,6	39,3	39,2	38,8	36,1	38,9	41,3	37,3
April	38,5	38,2	39,3	39,0	39,5	37,0	39,2	41,3	39,7
Juli	38,9	38,5	39,3	38,8	39,8	37,4	39,2	42,0	40,8
Okt.	39,2	38,9	39,3	39,5	40,0	37,8	39,7	42,1	40,7
Bruttostundenverdienst in DM									
1990 D	21,17	21,30	23,40	21,71	21,41	21,83	19,62	19,25	20,27
1991 D	22,46	22,57	24,97	22,67	22,68	23,16	20,77	20,36	21,74
1992 D	23,70	23,85	26,65	23,82	23,93	24,48	21,99	21,65	22,86
1993 D	24,91	25,07	27,96	24,33	25,14	25,87	23,02	22,78	24,00
1993 Okt.	25,12	25,34	28,25	24,40	25,28	26,22	23,27	23,10	24,06
1994 Jan.	25,32	25,51	28,31	23,50	25,49	26,52	23,33	22,98	24,17
April	25,49	25,69	28,40	23,78	25,80	26,61	23,52	23,32	24,50
Juli	25,77	26,00	29,04	24,00	25,88	27,05	23,73	23,50	24,70
Okt.	25,80	26,06	29,02	24,25	25,99	27,01	23,93	23,76	24,60
Frauen									
Bezahlte Wochenstunden									
1990 D	38,4	38,4	38,8	/	39,0	37,7	38,8	39,8	/
1991 D	38,1	38,1	38,4	/	38,8	37,5	38,4	39,3	/
1992 D	37,7	37,7	38,5	/	38,6	37,1	37,8	38,8	/
1993 D	36,7	36,7	38,6	/	37,5	35,7	37,3	38,7	/
1993 Okt.	36,8	36,8	38,8	/	37,4	35,8	37,3	38,9	/
1994 Jan.	36,8	36,8	38,6	/	37,5	35,7	37,5	38,7	/
April	37,1	37,1	38,6	/	37,8	36,4	37,4	38,7	/
Juli	37,2	37,2	38,7	/	37,9	36,5	37,4	38,9	/
Okt.	37,3	37,3	38,6	/	38,0	36,7	37,4	39,3	/
Bruttostundenverdienst in DM									
1990 D	15,49	15,49	17,51	/	16,42	16,53	14,23	13,68	/
1991 D	16,52	16,52	18,67	/	17,45	17,67	15,17	14,56	/
1992 D	17,51	17,51	20,00	/	18,32	18,66	16,19	15,53	/
1993 D	18,48	18,48	20,95	/	19,30	19,90	16,94	16,34	/
1993 Okt.	18,68	18,68	21,12	/	19,45	20,18	17,12	16,49	/
1994 Jan.	18,80	18,80	21,21	/	19,54	20,37	17,15	16,64	/
April	18,90	18,90	21,34	/	19,81	20,36	17,27	16,87	/
Juli	19,11	19,11	21,84	/	19,85	20,66	17,44	16,91	/
Okt.	19,14	19,14	21,90	/	19,86	20,65	17,52	17,00	/

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe Früheres Bundesgebiet DM

Jahr ¹⁾ Monat	Industrie ²⁾ , Handel, Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	Industrie (ohne Bau- industrie)	Elektri- zitäts-, Gas-, Fern- wärme- und Wasser- versorgung	Bergbau	Grund- stoff- und Produktions- güter- industrie	Investi- tions- güter- industrie	Ver- brauchs- güter- industrie	Nahrungs- und Genuß- mittel- industrie	Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteil- bau im Hochbau)	Handel, Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe
Männer											
1990 D	5 037	5 469	5 468	5 093	5 860	5 559	5 615	4 922	4 956	5 451	4 293
1991 D	5 335	5 788	5 787	5 357	6 105	5 885	5 956	5 210	5 187	5 807	4 548
1992 D	5 622	6 110	6 112	5 723	6 476	6 199	6 277	5 471	5 508	6 102	4 894
1993 D	5 835	6 309	6 305	5 991	6 511	6 290	6 504	5 659	5 753	6 421	5 120
1993 Okt.	5 873	6 349	6 344	6 050	6 531	6 292	6 550	5 710	5 835	6 463	5 157
1994 Jan.	5 891	6 372	6 371	6 054	6 482	6 417	6 556	5 713	5 835	6 413	5 183
April	5 946	6 429	6 424	6 078	6 481	6 513	6 602	5 766	5 871	6 545	5 229 ^r
Juli	5 990 ^r	6 500	6 495	6 172	6 496	6 534	6 702	5 790	5 900	6 634	5 245 ^r
Okt.	6 022	6 529	6 525	6 209	6 535	6 555	6 728	5 842	5 966	6 633	5 278
Frauen											
1990 D	3 265	3 649	3 662	3 637	3 969	3 948	3 688	3 280	3 459	3 361	3 017
1991 D	3 483	3 884	3 899	3 827	4 177	4 208	3 939	3 491	3 650	3 563	3 220
1992 D	3 889	4 107	4 127	4 072	4 449	4 413	4 186	3 718	3 850	3 696	3 453
1993 D	3 880	4 292	4 311	4 287	4 612	4 552	4 397	3 874	4 046	3 917	3 647
1993 Okt.	3 918	4 330	4 349	4 330	4 639	4 573	4 439	3 916	4 102	3 973	3 684
1994 Jan.	3 954	4 355	4 376	4 344	4 646	4 642	4 465	3 925	4 120	3 975	3 730
April	3 990 ^r	4 386	4 404	4 371	4 586	4 715	4 472	3 959	4 151	4 052	3 766 ^r
Juli	4 019	4 431	4 453	4 436	4 597	4 725	4 548	3 989	4 173	4 048	3 788
Okt.	4 045	4 456	4 479	4 468	4 632	4 750	4 570	4 023	4 202	4 057	3 814

1) D = Durchschnitt aus 4 Erhebungsmonaten — 2) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste
der Arbeiter in der Industrie
Neue Länder und Berlin-Ost

Jahr1) Monat	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	Industrie (ohne Bauindustrie)	Elektrizitäts-, Gas-, Fern- wärme- und Wasser- versorgung	Bergbau	Grundstoff- und Produktions- güter- industrie	Investitions- güter- industrie	Verbrauchs- güter- industrie	Nahrungs- und Genuß- mittel- industrie	Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilbau im Hochbau)
Männer									
Bezahlte Wochenstunden									
1991 D	40,8	40,3	39,5	39,2	40,3	40,5	40,8	41,2	42,5
1992 D	41,1	40,6	39,9	39,2	40,7	40,7	40,7	41,9	42,3
1993 D	41,4	41,1	40,4	40,8	41,2	40,9	41,3	42,4	41,9
1993 Okt.	41,8	41,4	40,4	40,3	41,6	41,3	41,8	43,2	42,4
1994 Jan.	39,3	39,4	40,4	37,9	39,9	38,8	40,4	41,8	39,2
April	40,0	39,4	40,2	38,5	40,7	38,3	40,3	41,8	40,9
Juli	40,8	40,3	40,2	38,6	41,4	39,7	40,8	42,3	41,4
Okt.	41,1	40,7	40,1	39,4	41,5	40,0	41,5	43,2	41,6
Bruttostundenverdienst in DM									
1991 D	10,80	10,06	11,51	11,24	9,62	9,92	9,63	9,46	13,05
1992 D	13,82	13,00	15,92	16,21	12,26	12,38	12,05	11,87	15,58
1993 D	16,02	15,13	18,55	18,84	14,54	14,68	13,55	13,66	17,35
1993 Okt.	16,62	15,76	18,98	19,50	15,01	15,54	13,97	14,25	17,76
1994 Jan.	16,67	15,88	19,12	19,58	15,10	15,72	14,30	14,42	17,90
April	17,11	16,37	20,00	20,54	15,69	16,10	14,67	14,80	18,13
Juli	17,52	16,91	20,22	20,64	16,03	17,08	14,85	14,91	18,33
Okt.	17,92	17,23	20,54	20,99	16,42	17,31	15,25	15,66	18,83
Frauen									
Bezahlte Wochenstunden									
1991 D	40,0	40,0	39,5	/	40,0	39,9	40,1	40,2	/
1992 D	40,0	40,0	39,7	/	39,9	39,8	39,9	40,9	/
1993 D	40,1	40,1	39,9	/	39,8	40,0	40,0	40,7	/
1993 Okt.	40,4	40,4	39,9	/	40,0	40,3	40,5	41,0	/
1994 Jan.	38,4	38,4	39,9	/	38,4	37,6	38,5	40,0	/
April	38,1	38,1	39,0	/	38,1	37,7	37,8	39,8	/
Juli	39,1	39,1	39,1	/	39,1	38,6	39,2	40,0	/
Okt.	39,4	39,4	38,0	/	39,2	38,9	39,6	40,9	/
Bruttostundenverdienst in DM									
1991 D	8,53	8,51	10,70	/	8,65	8,39	8,29	8,20	/
1992 D	10,74	10,71	14,66	/	11,19	10,33	10,27	10,17	/
1993 D	12,16	12,14	16,67	/	13,01	12,34	11,18	11,58	/
1993 Okt.	12,56	12,54	16,92	/	13,29	13,03	11,50	11,92	/
1994 Jan.	12,88	12,87	17,21	/	13,48	13,22	11,78	12,09	/
April	13,26	13,25	18,38	/	13,98	13,42	11,97	12,46	/
Juli	13,41	13,40	18,38	/	13,93	14,13	12,05	12,49	/
Okt.	13,75	13,74	18,90	/	14,47	14,23	12,44	12,89	/

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie,
Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe
Neue Länder und Berlin-Ost

Jahr1) Monat	Industrie2), Handel, Kredit- institute und Versiche- rungsgewerbe	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	Industrie (ohne Bau- industrie)	Elektri- zitäts-, Gas-, Fern- wärme- und Wasser- versorgung	Bergbau	Grund- stoff- und Produktions- güter- industrie	Investi- tions- güter- industrie	Ver- brauchs- güter- industrie	Nahrungs- und Genuß- mittel- industrie	Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteil- bau im Hochbau)	Handel, Kredit- institute und Versiche- rungsgewerbe
Männer											
1991 D	2 386	2 437	2 341	2 617	2 398	2 416	2 277	2 280	2 163	3 234	2 022
1992 D	3 213	3 267	3 149	3 683	3 635	3 120	3 027	2 958	2 785	4 030	2 812
1993 D	3 826	3 890	3 743	4 201	4 303	3 645	3 688	3 407	3 296	4 628	3 441
1993 Okt.	3 997	4 074	3 926	4 281	4 554	3 766	3 919	3 536	3 433	4 790	3 555
1994 Jan.	4 043	4 107	3 967	4 284	4 435	3 797	3 988	3 632	3 541	4 827	3 662
April	4 131	4 210	4 061	4 482	4 739	3 949	4 020	3 709	3 623	4 939	3 678
Juli	4 320	4 431	4 311	4 557	4 834	4 042	4 428	3 814	3 689	4 990	3 721
Okt.	4 391	4 500	4 367	4 614	4 881	4 147	4 460	3 898	3 805	5 109	3 808
Frauen											
1991 D	1 847	1 902	1 850	2 080	1 870	1 927	1 816	1 818	1 645	2 378	1 777
1992 D	2 473	2 505	2 453	2 898	2 868	2 427	2 373	2 338	2 081	2 902	2 430
1993 D	2 912	2 936	2 887	3 311	3 457	2 836	2 884	2 680	2 367	3 209	2 882
1993 Okt.	3 034	3 066	3 018	3 370	3 682	2 925	3 075	2 786	2 445	3 323	2 994
1994 Jan.	3 078	3 081	4 034	3 399	(2 768)	2 922	3 091	2 861	2 509	3 352	3 073
April	3 142	3 161	3 113	3 527	3 856	3 036	3 137	2 893	2 540	3 425	3 118
Juli	3 250	3 301	3 273	3 585	3 999	3 088	3 477	2 988	2 589	3 448	3 184
Okt.	3 311	3 352	3 311	3 607	4 022	3 152	3 500	3 044	2 641	3 560	3 261

1) D = Durchschnitt aus 4 Erhebungsmonaten. – 2) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk.

Indizes der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Alle erfaßten Wirt- schafts- bereiche	Produzierendes Gewerbe		Elektri- zitäts-, Gas-, Fern- wärme- und Wasser- ver- sorgung	Berg- bau	Grund- stoff- und Produk- tions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter produ- zierendes Gewerbe	Ver- brauchs- güter produ- zierendes Gewerbe	Nah- rungs- und Genuß- mittel- gewerbe	Bau- gewerbe (ohne Spezial- bau, Stukka- teuer- gewerbe, Gipserei, Ver- putzerei)	Handel ²⁾ (ohne Handels- ver- mittlung), Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Friseur- gewerbe	Gebiets- körper- schaften
		einschl. Hoch- und Tiefbau, Handel (o. Han- delsver- mittlung), Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	einschl. Hoch- und Tiefbau											

Arbeiter³⁾ Tarifliche Stundenlöhne

1992 D	137,5	—	138,4	133,7	125,5	137,7	139,8	138,3	137,2	139,5	138,9	133,0	139,8	131,8
1993 D	144,4	—	145,4	140,6	127,8	145,0	147,8	144,7	144,4	145,4	144,9	139,6	149,6	139,2
1994 D	148,2	—	149,3	142,8	123,1	148,7	152,6	148,6	148,3	149,7	149,2	142,4	154,0	140,6
1989 Okt.	117,1	—	117,4	115,7	111,4	117,9	118,2	118,6	117,3	115,7	118,8	114,6	113,3	114,5
1990 Jan.	118,5	—	118,6	119,8	114,8	118,5	118,5	119,7	118,2	118,2	118,8	117,9	113,8	119,2
April	120,4	—	120,2	120,8	114,8	119,0	118,6	121,8	120,0	124,7	121,8	120,5	114,5	120,8
Juli	123,0	—	123,5	122,0	114,9	121,4	124,8	123,6	121,2	125,3	123,4	120,9	117,2	121,0
Okt.	123,6	—	124,2	122,2	115,2	124,0	124,8	124,3	123,1	125,3	123,7	121,0	118,9	121,0
1991 Jan.	125,5	—	125,3	127,1	116,3	125,7	125,5	126,0	124,6	125,3	125,2	125,7	120,4	128,3
April	127,9	—	127,5	127,1	120,7	126,4	125,5	129,0	127,3	133,1	130,5	128,3	121,4	128,3
Juli	131,7	—	132,2	130,1	120,7	131,6	133,3	132,4	129,4	133,8	133,6	128,7	124,2	128,3
Okt.	132,2	—	132,8	130,1	121,2	133,2	133,3	133,1	132,1	133,9	133,7	129,0	131,0	128,3
1992 Jan.	133,1	—	133,9	130,1	122,1	134,1	134,9	134,2	133,6	134,1	133,8	129,1	137,0	128,3
April	137,3	—	138,8	130,1	126,6	136,9	141,3	137,4	135,9	140,9	138,5	131,0	139,3	128,3
Juli	139,5	—	140,1	137,2	126,6	139,2	141,4	140,4	138,2	141,5	141,4	135,9	140,5	135,2
Okt.	140,0	—	140,6	137,2	126,7	140,6	141,4	141,0	141,0	141,5	141,9	136,0	142,5	135,2
1993 Jan.	141,0	—	141,2	139,8	127,5	141,0	142,1	141,9	142,1	141,5	141,9	138,6	148,3	139,2
April	145,0	—	146,4	139,8	127,8	146,0	149,7	144,0	144,0	146,2	144,7	139,3	149,0	139,2
Juli	145,7	—	147,0	141,4	127,8	146,5	149,7	146,2	144,9	146,7	146,4	140,1	150,2	139,2
Okt.	145,9	—	147,1	141,4	127,9	146,6	149,7	146,8	146,4	147,0	146,4	140,2	150,9	139,2
1994 Jan.	146,4	—	147,7	141,4	122,8	146,7	151,3	147,1	146,9	147,1	146,4	141,5	152,8	139,2
April	147,5	—	148,6	141,4	123,1	148,1	151,3	148,0	147,7	150,4	148,9	141,6	153,4	139,2
Juli	149,3	—	150,4	144,2	123,1	149,9	153,9	149,6	148,8	150,7	150,7	143,2	154,5	142,0
Okt.	149,4	—	150,5	144,2	123,2	149,9	153,9	149,7	149,7	150,7	150,8	143,4	155,2	142,0

Angestellte³⁾ Tarifliche Monatsgehälter

1992 D	130,1	132,0	132,8	127,1	125,2	134,0	133,1	132,2	131,1	135,6	130,5	127,8	—	125,2
1993 D	135,8	137,3	137,7	133,8	127,5	138,3	137,8	137,3	137,2	141,4	136,3	132,3	—	132,3
1994 D	138,0	139,8	139,9	135,6	123,2	140,6	139,8	139,9	140,6	145,6	139,7	135,0	—	133,4
1989 Okt.	113,2	114,1	114,2	112,7	111,5	115,5	113,5	114,9	115,5	115,3	113,7	112,6	—	110,9
1990 Jan.	115,0	115,0	114,7	115,3	114,4	115,9	113,6	115,4	116,0	115,4	115,5	114,6	—	115,0
April	115,8	116,0	115,6	115,3	114,5	116,2	113,6	117,5	117,4	121,0	116,9	116,8	—	115,0
Juli	117,7	118,7	119,2	116,4	114,5	117,7	120,1	119,0	118,3	121,5	117,7	117,7	—	115,0
Okt.	118,3	119,6	120,1	116,4	115,2	121,5	120,1	119,4	119,7	121,6	118,5	117,7	—	115,0
1991 Jan.	121,2	121,0	120,9	120,8	115,9	122,7	120,3	120,8	120,5	121,7	121,2	120,2	—	121,9
April	122,5	122,7	122,2	120,8	120,0	123,2	120,3	123,6	122,8	129,2	123,8	122,6	—	121,9
Juli	125,4	126,8	127,5	123,7	120,1	128,3	128,0	127,1	124,6	129,6	125,5	123,4	—	121,9
Okt.	126,0	127,5	128,1	123,7	121,1	130,1	128,0	127,6	126,8	129,8	126,4	124,6	—	121,9
1992 Jan.	126,2	127,8	128,5	123,7	121,9	130,7	128,1	128,7	127,9	130,0	126,6	124,9	—	121,9
April	129,3	132,1	133,2	123,7	126,1	132,6	134,8	131,6	130,1	137,3	130,1	126,8	—	121,9
Juli	132,3	133,9	134,5	130,5	126,1	135,5	134,8	134,0	132,0	137,5	132,6	129,5	—	128,4
Okt.	132,6	134,3	135,0	130,5	126,5	137,0	134,8	134,5	134,4	137,7	132,8	130,1	—	128,4
1993 Jan.	134,1	134,9	135,4	133,0	127,1	137,1	134,9	135,1	135,3	137,7	134,0	131,3	—	132,3
April	136,0	137,6	138,2	133,0	127,5	138,5	138,8	136,8	136,9	142,2	136,5	132,0	—	132,3
Juli	136,4	138,2	138,6	134,5	127,5	138,8	138,8	138,6	137,7	142,5	137,3	132,7	—	132,3
Okt.	136,5	138,3	138,7	134,5	127,8	138,8	138,8	138,7	139,0	143,0	137,4	133,1	—	132,3
1994 Jan.	136,5	138,2	138,5	134,5	123,0	138,9	138,4	138,9	139,5	143,1	137,7	133,4	—	132,3
April	137,3	139,3	139,1	134,5	123,3	140,6	138,4	139,3	140,0	146,3	139,6	134,2	—	132,3
Juli	138,8	140,7	140,8	136,2	123,3	141,3	141,1	140,5	140,9	146,5	140,6	135,6	—	133,9
Okt.	139,2	140,9	141,0	137,1	123,3	141,4	141,1	140,7	141,9	146,5	140,9	136,8	—	134,9

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Nachweis für Arbeiter: Nur Handel (ohne Handelsvermittlung). — 3) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte zusammen.

Preise

Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes
Früheres Bundesgebiet
1985 = 100

Jahr Monat	Wareneingang									
	insgesamt			aus der Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei			aus dem Produzierenden Gewerbe			
	insgesamt	in- ländischer Herkunft	aus- ländischer Herkunft	zusammen	in- ländischer Herkunft	aus- ländischer Herkunft	zusammen		darunter	Energie, Brenn-, Treib- und Betriebs- stoffe
							zusammen	in- ländischer Herkunft	aus- ländischer Herkunft	
1991 D	91,0	99,4	74,7	84,1	91,4	67,2	91,7	100,3	75,3	88,0
1992 D	89,9	99,6	71,0	83,8	92,6	63,3	90,5	100,3	71,7	86,9
1993 D	88,1	98,3	68,2	77,5	86,4	56,8	89,2	99,6	69,2	85,9
1993 Oktober	87,3	97,8	66,9	75,2	83,7	55,7	88,6	99,4	68,0	85,7
November	87,5	97,9	67,3	76,5	84,5	58,0	88,7	99,4	68,1	85,6
Dezember	87,5	97,9	67,3	77,0	84,8	59,3	88,6	99,4	68,0	85,0
1994 Januar	88,0	98,2	68,1	77,6	84,7	61,3	89,1	99,7	68,7	86,2
Februar	88,3	98,5	68,4	78,2	85,2	61,9	89,3	100,0	69,0	86,4
März	88,2	98,6	68,0	78,5	85,7	61,5	89,2	100,0	68,6	86,0
April	88,4	98,7	68,5	78,2	85,4	61,6	89,5	100,2	69,1	85,9
Mai	88,9	99,0	69,2	80,3	87,4	63,8	89,8	100,3	69,7	86,1
Juni	89,1	99,0	70,0	81,0	87,3	66,5	90,0	100,3	70,3	86,2
Juli	89,2	99,0	70,2	80,0	85,4	67,5	90,2	100,5	70,4	86,4
August	89,6	99,6	69,9	80,3	86,2	66,5	90,5	101,1	70,3	86,5
September	89,8	99,9	70,0	81,5	87,9	66,6	90,6	101,2	70,3	86,0
Oktober	90,0	100,1	70,3	80,2	87,1	64,3	91,0	101,6	70,8	86,5
November	90,7	100,6	71,2	79,6	86,5	63,7	91,8	102,2	71,8	86,9

Jahr Monat		Nach dem Grad der Bearbeitung											
		Rohstoffe						Halb- und Fertigwaren					
		zusammen	in-	aus-	für das Ernäh- rungsge- werbe 1)	für das Produ- zierende Gewerbe 2)		zusammen	und zwar		für das		
						zusammen	dar. Alt- material und Rohstoffe		in-	aus-	Er- nähungs- gewerbe 3)	Produ- zierende Gewerbe 4)	
			ländischer Herkunft						ländischer Herkunft				
1991	D	73,9	90,9	55,3	84,8	67,2	64,0	95,8	101,1	83,2	86,4	96,3	
1992	D	72,0	91,6	50,6	84,4	64,3	56,7	94,9	101,3	80,1	88,8	95,3	
1993	D	69,4	89,6	47,1	77,9	64,1	61,1	93,3	100,1	77,6	85,1	93,8	
1993	Oktober	68,0	88,5	45,4	75,8	63,1	62,1	92,8	99,8	76,5	84,9	93,2	
	November	68,9	89,8	45,9	77,0	63,9	66,4	92,8	99,6	76,8	85,6	93,2	
	Dezember	68,8	90,1	45,4	77,4	63,4	67,1	92,8	99,6	77,0	86,2	93,1	
1994	Januar	69,4	90,5	46,2	77,6	64,3	68,6	93,2	99,9	77,8	86,2	93,6	
	Februar	69,9	91,5	46,2	77,9	65,0	71,8	93,4	100,0	78,3	86,0	93,9	
	März	69,9	92,0	45,7	78,2	64,8	72,4	93,3	100,0	77,9	85,7	93,8	
	April	70,2	91,7	46,5	77,9	65,4	72,4	93,6	100,1	78,3	85,9	94,0	
	Mai	71,1	92,3	47,8	80,1	65,6	70,2	93,9	100,4	78,7	85,7	94,4	
	Juni	71,6	91,9	49,3	81,1	65,7	68,6	94,1	100,5	79,2	85,4	94,6	
	Juli	71,5	91,2	49,7	79,9	66,3	70,3	94,2	100,7	79,2	84,5	94,8	
	August	72,2	93,4	48,9	80,3	67,2	78,1	94,4	100,9	79,3	84,9	95,0	
	September	72,5	94,5	48,3	81,6	66,9	78,9	94,6	101,1	79,7	85,0	95,2	
	Oktober	71,6	93,6	47,2	80,2	66,2	77,3	95,2	101,5	80,5	84,5	95,8	
	November	71,9	93,6	48,0	79,4	67,2	79,4	95,9	102,1	81,5	85,1	96,5	

Jahr Monat	Nach dem vorwiegenden Verwendungsbereich									
	Wareneingang für die Energie- und Wasserversorgung, den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe ⁵⁾									
	zusammen	darunter					Waren- eingang für das Bau- gewerbe	Energie, Brenn- und Treib- stoffe ⁷⁾	Betriebs- stoffe	
		Nahrungs- mittel- rohstoffe und -vor- erzeugnisse	Erdöl, roh, importiert	organische Grundstoffe und Chemi- kalien	Kunst- stoffe	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe ⁶⁾				
1991 D	89,1	88,4	45,7	70,4	89,9	87,3	93,1	109,7	82,5	108,5
1992 D	87,5	89,0	40,4	64,2	82,9	80,2	91,9	112,4	81,2	107,7
1993 D	85,0	85,0	38,3	60,9	77,8	69,4	89,6	113,9	80,7	105,0
1993 Oktober	84,1	83,9	36,2	60,3	77,8	66,2	88,6	114,0	80,6	104,3
November	84,4	84,9	35,6	60,4	76,7	66,3	88,7	113,9	80,6	104,1
Dezember	84,5	85,4	33,7	60,6	76,5	66,7	88,9	113,9	79,9	104,0
1994 Januar	84,9	85,3	33,7	61,9	77,4	68,1	89,5	114,1	81,3	104,4
Februar	85,1	85,5	33,5	62,2	76,7	68,9	90,4	114,7	81,6	104,2
März	85,1	85,6	33,0	62,6	75,7	69,4	90,7	114,9	81,1	104,0
April	85,4	85,3	34,3	64,1	75,8	71,2	91,0	115,2	81,0	104,1
Mai	85,9	86,6	35,5	64,6	75,8	72,4	91,2	115,5	81,1	104,5
Juni	86,2	86,6	36,7	64,6	76,1	74,7	91,1	115,6	81,1	104,6
Juli	86,3	85,1	37,1	66,4	75,7	77,4	90,7	115,9	81,2	105,3
August	86,6	86,0	36,3	67,2	76,7	79,7	90,8	116,2	81,2	106,0
September	87,0	87,1	35,0	68,2	78,1	81,6	91,0	116,3	80,5	106,6
Oktober	87,2	86,3	34,2	71,9	79,7	84,3	91,0	116,6	80,8	107,5
November	87,9	86,1	35,0	73,8	81,0	85,1	91,5	116,9	81,2	108,1

1) Einschl. lebendem Schlachttvieh — 2) Einschl. Wasser. — 3) Wareneingang (ohne Rohstoffe) aus der Landwirtschaft und Fischerei und dem Ernährungsgewerbe — 4) Ohne Wareneingang für das Ernährungsgewerbe aus der Landwirtschaft und Fischerei und dem Ernährungsgewerbe — 5) Nach dem vorwiegenden Verwendungsbereich zugeordnete Vorprodukte (einschl. Rohstoffe), ohne Hilfsstoffe (Energie, Brenn- und Treibstoffe) sowie ohne Betriebsstoffe (Verpackungsmaterial, Schmiermittel und Wasser). — 6) Ohne Packpapier — 7) Einschl. Brennstoffe für die Energieerzeugung

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) 1)

Deutschland

1991 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					In- vestitions- güter 2)	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genuß- mittel) 2)	Elektrizität, herge- stelltes Gas, Fern- wärme, Wasser 3)
	ins- gesamt	ohne Elektrizität, Gas, Fernwärme und Wasser	zu- sammen	Grundstoff- und Pro- duktions- güter- gewerbes	Investi- tionsgüter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbes			
1992 D	101,4	101,7	101,6	98,9	102,6	101,6	103,2	102,7	102,9	101,5
1993 D	101,6	101,9 _r	101,8 _r	96,8 _r	103,9	102,1	103,2	104,3	104,6 _r	103,4
1993 Jan.	101,6	101,9	101,8	97,1	103,7	102,1	103,5	103,9	103,9	102,7
Febr.	101,6	101,9	101,8	97,2	103,7	102,1	103,4	103,8	104,2	102,8
März	101,6	101,9	101,8	97,2	103,7	102,1	103,3	103,9	104,5	102,8
April	101,8	102,1	102,0	97,1	104,0	102,2	103,4	104,3	104,7	103,5
Mai	101,7	101,9	101,9	96,8	104,0	102,3	103,3	104,3	104,7	103,5
Juni	101,6	101,9	101,8	96,6	104,0	102,3	103,2	104,4	104,6	103,5
Juli	101,7	101,9	101,9	96,7	104,0	102,2	103,3	104,5	104,7	103,6
Aug.	101,6	101,8	101,7	96,4	104,0	102,2	103,2	104,5	104,7	103,6
Sept.	101,5	101,6	101,5	95,7	104,0	102,1	103,0	104,5	104,4	103,6
Okt.	101,5	101,6	101,5	96,0	103,9	102,0	102,8	104,4	104,6	103,7
Nov.	101,5	101,6	101,5	96,0	103,9	102,0	103,0	104,4	104,7	103,7
Dez.	101,3	101,5	101,4	95,5	103,8	102,0	103,0	104,4	104,1	103,7
1994 Jan.	101,8	101,9	101,8	97,3	103,8	101,9	102,9	104,5	105,9	104,5
Febr.	101,9	102,0	101,9	97,6	103,9	102,0	103,1	104,6	106,1	104,6
März	101,9	102,1	102,0	97,7	103,9	102,0	103,1	104,6	105,9	104,6
April	102,0	102,2	102,1	98,1	104,0	102,1	103,1	104,7	106,3	104,6
Mai	102,1	102,3	102,3	98,6	104,0	102,2	103,2	104,7	106,4	104,6
Juni	102,1	102,3	102,2	98,3	104,0	102,2	103,5	104,7	106,3	104,6
Juli	102,1	102,4	102,3	98,6	104,0	102,4	103,3	104,8	106,3	104,7
Aug.	102,3	102,6	102,6	99,2	104,0	102,7	103,6	104,8	106,7	104,7
Sept.	102,3	102,6	102,5	99,1	104,0	102,7	103,4	104,7	106,2	104,7
Okt.	102,5	102,8	102,8	99,8	104,0	103,1	103,5	104,7	106,2	104,7
Nov.	102,8	103,3	103,2	100,9	104,2	103,4	103,8	104,9	106,5	104,7

Jahr Monat	Bergbau- liche Erzeug- nisse	Berg- bauliche Erzeug- nisse (ohne Erdgas)	Mineralöl- erzeug- nisse	Steine und Erden, Asbest- waren, Schleif- mittel	Eisen und Stahl	NE-Met- alle und -Metall- halbzeug (einschl. Edel- metallen und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeug- nisse	Erzeug- nisse der Ziehe- reien und Kalt- walz- werke	Erzeug- nisse der Stahlver- formung	Stahlbau- erzeug- nisse und Schienen- fahrzeuge	Ma- schinen- bau- erzeug- nisse (einschl. Acker- schlep- pern)	Straßen- fahrzeuge (ohne Acker- schlep- pern)	Boote und Jachten
1992 D	98,8	104,9	99,5	103,9	97,0	94,4	102,3	97,1	99,9	102,9	103,5	103,6	102,9
1993 D	96,6	105,8	100,0 _r	106,2	91,1	88,4	102,0	94,3	98,1	104,1	105,7	106,0	107,3
1993 Jan.	96,5	106,0	98,9	105,3	90,9	92,3	102,9	94,4	99,0	103,6	104,9	105,6	107,4
Febr.	96,5	106,1	99,6	105,9	90,6	92,3	103,0	94,6	98,8	103,7	105,0	105,7	107,4
März	96,5	106,1	100,6	106,2	90,7	91,4	102,5	94,8	98,5	103,8	105,1	105,8	107,4
April	96,5	106,0	100,6	106,4	91,2	87,9	102,4	95,3	98,8	104,1	105,7	106,1	107,4
Mai	96,1	104,9	99,9	106,2	90,8	87,4	102,4	95,2	98,5	104,2	105,8	106,1	107,2
Juni	96,0	104,8	98,7	106,3	91,1	87,8	102,5	94,7	98,4	104,3	105,9	106,1	107,2
Juli	96,5	104,8	99,0	106,3	91,7	89,2	102,8	94,6	98,2	104,3	106,1	106,1	107,2
Aug.	96,7	105,6	98,4	106,4	91,8	88,7	101,2	93,9	98,1	104,4	106,1	106,1	107,2
Sept.	97,1	106,4	96,7	106,5	91,5	85,8	101,1	93,3	97,9	104,4	106,1	106,2	107,2
Okt.	97,1	106,4	98,4	106,5	91,2	84,7	101,1	93,9	97,2	104,2	106,1	106,2	107,2
Nov.	96,9	106,4	98,7	106,5	91,1	85,7	100,8	93,5	97,2	104,3	106,0	106,1	107,3
Dez.	96,5	106,2	96,0	106,3	91,0	87,0	100,7	93,4	97,1	104,3	106,0	106,1	107,1
1994 Jan.	96,4	106,7	105,1	106,5	91,1	88,6	100,7	93,3	96,6	104,3	106,2	105,9	105,8
Febr.	96,5	106,8	105,1	107,3	91,4	90,0	99,3	93,3	96,5	104,3	106,3	106,1	105,8
März	96,4	106,6	103,9	107,7	91,7	89,9	99,4	93,4	96,4	104,4	106,3	106,1	106,6
April	95,9	106,4	105,2	107,8	92,2	90,0	100,0	94,0	96,1	104,4	106,4	106,2	106,6
Mai	95,4	105,4	105,7	107,8	92,6	93,7	100,8	94,3	96,1	104,4	106,4	106,2	106,6
Juni	95,2	105,3	105,3	107,7	92,8	95,1	100,7	94,6	96,1	104,4	106,5	106,2	106,6
Juli	94,6	105,3	104,9	107,8	93,1	96,4	101,1	94,6	96,2	104,4	106,5	106,4	106,6
Aug.	94,6	105,4	106,8	108,0	94,1	94,9	100,7	95,3	96,4	104,5	106,5	106,4	106,6
Sept.	94,6	105,7	104,3	108,0	93,7	98,4	100,5	95,6	96,7	104,5	106,6	106,4	106,6
Okt.	93,9	105,7	104,7	108,0	94,4	98,5	100,1	96,0	96,7	104,5	106,7	106,4	106,8
Nov.	93,6	105,7	105,8	108,2	94,9	104,9	100,0	96,3	97,1	104,6	106,8	107,0	106,8

1) Ohne Umsatzsteuer. — 2) Zuordnung der Güter entsprechend ihrer vorwiegenden Verwendung. — 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist die Ausgleichsabgabe nach dem Dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. Bei Elektrizität, Gas, Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverarbeiter.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ¹⁾

Deutschland

1991 = 100

Jahr Monat	Elektro- technische Erzeug- nisse	Fein- mecha- nische und optische Erzeug- nisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sport- geräte, Schmuck, belichtete Filme, Full- halter u.ä.	Chemische Erzeug- nisse	Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräte und -ein- richtungen	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glas- waren	Schnitt- holz, Sperrholz und sonstiges bearbei- tetes Holz	Holz- waren	Holzstoff, Zellstoff, Papier und Pappe ²⁾
1992 D	101,1	103,6	102,6	102,0	98,5	99,5	104,4	100,5	96,9	103,8	90,7
1993 D	101,3	106,4	102,8	103,8	96,1	97,4	107,7	99,4	91,8	106,8	81,1
1993 Jan.	101,6	105,6	103,1	102,9	96,5	99,8	105,7	100,6	93,4	105,5	86,7
Febr.	101,3	105,7	102,9	103,2	96,5	99,9	106,3	100,3	93,0	106,0	85,1
März	101,4	105,8	103,0	103,4	96,2	99,7	107,7	99,7	92,5	106,2	84,1
April	101,5	106,2	103,2	103,3	96,5	98,3	107,9	99,6	92,5	106,7	83,1
Mai	101,3	106,1	103,1	103,4	96,3	97,8	108,1	99,7	92,3	107,0	82,4
Juni	101,3	106,5	102,9	103,9	96,2	97,8	108,1	99,8	92,2	107,1	81,2
Juli	101,3	107,0	102,8	104,3	96,2	97,6	108,2	99,0	91,8	107,1	80,5
Aug.	101,2	107,0	102,8	104,3	95,9	97,6	108,3	98,8	91,5	107,2	79,3
Sept.	101,2	106,9	102,8	104,1	95,8	95,9	108,2	98,8	91,0	107,2	78,3
Okt.	101,1	107,0	102,6	104,2	95,8	94,9	108,1	98,8	90,5	107,2	77,7
Nov.	101,2	106,8	102,5	104,3	95,6	94,9	108,1	98,6	90,3	107,3	77,6
Dez.	101,2	106,7	102,4	104,4	95,6	94,7	108,1	99,0	90,2	107,4	77,2
1994 Jan.	101,2	106,9	102,5	105,2	95,9	94,7	108,2	99,1	90,1	107,9	77,1
Febr.	101,3	107,0	102,3	105,4	96,0	95,1	108,4	98,8	90,1	108,1	77,6
März	101,3	107,1	102,4	105,3	96,6	95,2	109,5	98,4	90,2	108,3	77,7
April	101,4	107,4	102,5	105,0	96,7	94,9	109,7	98,4	90,5	108,8	78,2
Mai	101,3	107,6	102,4	105,0	96,8	94,8	109,7	98,2	91,0	109,0	79,6
Juni	101,3	107,6	102,5	105,2	95,8	94,6	109,8	97,8	91,4	109,1	80,9
Juli	101,2	107,4	102,4	105,1	96,1	94,3	109,8	97,8	92,0	109,5	82,8
Aug.	101,2	107,5	102,4	104,6	96,4	94,1	109,9	97,8	93,2	109,7	84,8
Sept.	101,0	107,5	102,4	104,8	96,9	93,9	109,9	97,9	93,7	109,6	86,7
Okt.	101,0	107,7	102,3	104,8	98,0	93,6	109,9	97,7	94,2	109,7	88,9
Nov.	101,0	107,9	102,4	104,8	99,1	93,4	110,1	98,1	94,8	110,1	89,8

Jahr Monat	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeug- nisse, Vervielfältigungen	Kunst- stoff- erzeug- nisse	Gummi- waren	Leder	Leder- waren und Schuhe	Textilien	Be- kleidung und konfektio- nierte Textilien	Erzeug- nisse des Er- nährungs- gewerbes	Tabak- waren	Fertig- teil- bauten im Hochbau
1992 D	100,3	101,5	100,1	103,1	101,4	102,2	101,7	102,5	102,6	106,7	108,1
1993 D	98,0	102,4	99,5	100,7	100,7	104,1	101,1	104,6	102,0	111,1	114,5
1993 Jan.	99,6	102,0	100,1	100,9	101,1	103,6	101,8	103,5	102,5	110,4	111,9
Febr.	99,1	101,7	99,9	100,9	100,7	103,5	101,5	104,2	102,3	110,5	112,5
März	99,0	101,9	99,9	100,6	101,0	103,6	101,2	104,4	102,2	110,5	113,1
April	99,2	102,2	99,7	100,7	100,3	103,9	101,1	104,5	102,2	111,1	113,8
Mai	98,8	102,3	99,6	100,5	100,8	104,0	101,0	104,6	102,1	111,5	113,8
Juni	98,6	102,6	99,6	100,4	100,8	104,1	100,9	104,5	102,0	111,3	114,2
Juli	98,2	102,7	99,4	100,1	100,3	104,4	100,8	104,8	102,1	111,3	114,7
Aug.	97,4	102,6	99,4	100,0	100,5	104,4	101,1	104,8	101,9	111,5	114,6
Sept.	96,8	102,9	99,2	99,8	100,7	104,3	100,9	104,8	101,7	111,6	115,2
Okt.	96,6	102,8	99,0	100,9	100,6	104,5	100,7	105,1	101,5	111,2	116,6
Nov.	96,5	102,7	99,0	101,5	100,7	104,5	100,8	105,0	101,7	111,4	116,7
Dez.	96,4	102,6	98,9	101,5	100,4	104,6	100,8	104,9	101,8	111,3	116,9
1994 Jan.	96,0	102,1	98,6	100,3	100,5	104,8	100,9	105,0	101,7	111,2	118,2
Febr.	95,9	102,1	98,4	100,5	100,2	105,1	101,2	105,0	101,7	112,0	118,6
März	96,0	102,1	98,1	100,6	100,9	105,2	101,3	105,1	101,6	113,3	119,2
April	96,2	102,4	97,9	100,6	100,2	105,3	101,5	104,9	101,6	112,7	119,8
Mai	96,9	102,4	97,8	100,4	100,4	105,2	101,7	104,7	101,8	112,7	120,0
Juni	97,0	102,7	97,6	100,4	100,5	105,2	101,8	104,8	102,1	112,5	120,1
Juli	97,8	103,1	97,6	100,3	101,0	105,2	101,6	105,0	101,9	112,4	120,8
Aug.	98,8	103,3	97,9	99,9	101,0	105,3	101,7	105,1	102,2	112,5	121,0
Sept.	99,4	103,3	98,1	99,9	101,2	105,3	101,6	105,1	102,1	112,3	120,9
Okt.	100,4	103,6	99,0	99,8	101,2	105,3	101,7	105,1	102,2	112,3	121,2
Nov.	100,8	103,9	99,6	99,9	101,2	105,3	101,8	105,0	102,4	112,7	121,5

1) Ohne Umsatzsteuer. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzstoff.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Früheres Bundesgebiet

1991 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Investitions- güter ²⁾	Verbrauchs- güter	Grundstoff- und Produktions- güter
	insgesamt	ohne Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbes	Investitions- güter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes			
1992 D	101,4	101,7	101,6	98,8	102,7	101,6	103,1	102,8	102,8	100,2
1993 D	101,4	101,8	101,7	96,2	104,0	102,0	103,2	104,4	104,4	99,2
1994 D	102,0	102,4	102,4	98,4	104,2	102,3	103,4	104,8	106,0	99,7
1993 Dez.	101,1	101,5	101,4	95,2	104,0	101,8	103,1	104,5	104,0	98,9
1994 Jan.	101,5	101,8	101,8	96,9	104,0	101,8	103,0	104,6	105,6	99,1
Febr.	101,6	101,9	101,9	97,1	104,1	101,8	103,1	104,7	105,8	99,2
März	101,7	102,0	101,9	97,2	104,1	101,8	103,2	104,7	105,6	99,3
April	101,7	102,1	102,1	97,7	104,2	101,9	103,1	104,8	106,0	99,3
Mai	101,9	102,3	102,2	98,1	104,2	102,0	103,3	104,8	106,1	99,5
Juni	101,8	102,2	102,2	97,8	104,1	102,0	103,5	104,8	105,9	99,4
Juli	101,9	102,3	102,3	98,1	104,2	102,2	103,4	104,9	105,9	99,5
Aug.	102,1	102,5	102,5	98,7	104,2	102,4	103,6	104,9	106,3	99,7
Sept.	102,0	102,5	102,5	98,6	104,1	102,6	103,5	104,8	105,9	99,8
Okt.	102,2	102,7	102,7	99,3	104,2	102,9	103,6	104,8	105,9	100,1
Nov.	102,6	103,2	103,1	100,4	104,4	103,2	103,7	105,1	106,3	100,5
Dez.	102,7	103,3	103,3	100,7	104,4	103,5	103,8	105,1	106,1	100,8
1995 Jan.	103,2	103,9	103,9	101,7	104,9	104,2	104,0	105,4	106,2	101,4

Jahr Monat	Elektrizität, Fern- wärme, Wasser ³⁾		Bergbauliche Erzeugnisse		Mineralölzeugnisse		Steine und Erden, Asbest- waren, Schleif- mittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edel- metallen und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	zusammen	darunter Elektrizität	zusammen	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hoch- ofen-, Stahl-, Warmwalz- werke		
1992 D	101,2	100,5	97,6	104,7	99,0	86,7	104,0	97,1	96,7	94,3	102,6
1993 D	102,2	101,0	94,8	105,5	97,8	85,4	106,5	90,8	90,6	87,9	102,2
1994 D	103,5	101,4	93,1	106,1	103,9	79,3	108,1	92,9	93,3	95,0	100,5
1993 Dez.	102,5	101,1	94,6	106,1	95,0	80,6	106,6	90,7	91,0	86,4	100,9
1994 Jan.	103,3	101,4	94,3	106,1	103,7	81,4	106,7	90,8	91,1	87,9	100,9
Febr.	103,5	101,5	94,4	106,1	103,8	81,0	107,6	91,1	91,4	89,2	99,4
März	103,5	101,4	94,4	106,1	102,5	78,1	108,1	91,4	91,8	89,1	99,6
April	103,5	101,4	93,8	106,1	103,9	81,1	108,1	92,0	92,4	89,2	100,2
Mai	103,5	101,4	93,6	106,1	104,4	81,4	108,1	92,3	92,4	93,1	101,0
Juni	103,5	101,4	93,4	106,1	104,0	79,6	108,1	92,6	92,8	94,2	100,9
Juli	103,5	101,4	92,8	106,1	103,5	79,3	108,2	92,9	93,1	95,5	101,3
Aug.	103,5	101,4	92,8	106,1	105,6	78,9	108,4	93,9	94,4	94,1	100,9
Sept.	103,5	101,4	92,7	106,1	102,9	75,5	108,4	93,5	93,7	97,8	100,7
Okt.	103,6	101,5	91,9	106,1	103,6	77,5	108,4	94,2	94,8	97,8	100,2
Nov.	103,6	101,5	91,6	106,1	104,8	79,7	108,7	94,6	95,1	104,5	100,2
Dez.	103,6	101,5	91,6	106,1	103,9	77,6	108,7	95,3	96,0	107,0	100,5
1995 Jan.	103,8	101,5	91,1	106,1	103,5	77,4	109,2	97,5	98,0	109,2	101,3

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)				
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	zusammen	darunter Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalz- werke	zusammen	Fertigteil- bauten über- wiegend aus Metall, Kon- struktionen aus Stahl und Aluminium	zusammen	darunter			
							gewerbl. Arbeitsmaschinen	Kraft- 4)	Land-	
1992 D	102,1	99,1	96,8	103,2	102,2	103,7	103,5	103,7	104,5	104,0
1993 D	102,0	97,0	94,0	104,6	102,2	106,0	105,8	106,0	109,3	107,2
1994 D	99,1	95,9	94,4	104,9	101,3	106,8	106,2	105,0	111,0	109,3
1993 Dez.	101,3	96,0	93,1	104,7	101,7	106,3	105,9	105,9	110,3	108,2
1994 Jan.	101,1	95,6	93,0	104,7	101,5	106,5	106,1	105,8	110,3	108,4
Febr.	98,9	95,5	93,0	104,7	101,4	106,6	106,1	105,9	110,5	108,6
März	98,9	95,4	93,1	104,8	101,3	106,6	106,2	105,8	110,6	108,8
April	99,0	95,4	93,7	104,8	101,2	106,7	106,2	105,4	110,8	109,0
Mai	99,1	95,5	93,9	104,8	101,1	106,7	106,2	105,3	110,8	109,0
Juni	99,1	95,5	94,1	104,7	101,2	106,7	106,2	104,4	110,9	109,1
Juli	99,1	95,6	94,1	104,8	101,2	106,8	106,2	104,4	111,2	109,1
Aug.	99,4	96,0	94,8	104,9	101,3	106,8	106,2	104,4	111,2	109,2
Sept.	99,1	96,2	95,1	105,0	101,3	106,8	106,2	104,5	111,2	109,5
Okt.	98,9	96,3	95,5	104,9	101,4	106,9	106,3	104,4	111,4	110,2
Nov.	98,5	96,8	95,9	105,0	101,5	107,0	106,5	104,6	111,4	110,3
Dez.	98,6	96,9	96,0	105,1	101,6	107,1	106,5	104,7	111,4	110,6
1995 Jan.	99,0	98,1	97,4	105,4	101,8	107,7	106,9	105,0	112,8	110,9

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Früheres Bundesgebiet

1991 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Fullhalter u a.	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mecha- nische Erzeugnisse				
		Kraft- wagen, Straßenzug- maschinen und Krafträder	Zubehör, Einzel- und Ersatz- teile für Kraftwagen, Straßenzug- maschinen, Krafträder und deren Motoren								
1992 D	103,6	104,3	101,5	105,8	101,2	103,7	103,6	102,6	102,2	98,4	99,6
1993 D	106,1	107,5	101,9	108,0	101,3	106,6	105,5	102,9	103,9	96,0	97,4
1994 D	106,5	108,1	101,1	106,2	101,3	107,7	106,2	102,5	105,0	96,8	94,3
1993 Dez.	106,2	107,7	101,6	106,7	101,2	106,9	105,4	102,5	104,4	95,4	94,6
1994 Jan.	106,0	107,6	100,9	106,3	101,3	107,1	105,8	102,5	105,3	95,7	94,6
Febr.	106,2	107,7	101,1	106,1	101,4	107,1	105,5	102,4	105,4	95,9	95,1
März	106,2	107,7	101,2	106,1	101,4	107,3	105,4	102,5	105,3	96,5	95,1
April	106,3	107,9	101,1	106,1	101,5	107,6	105,8	102,6	105,0	96,6	94,8
Mai	106,3	107,9	101,1	106,1	101,5	107,7	106,3	102,5	105,0	96,7	94,7
Juni	106,3	107,9	101,1	106,1	101,4	107,8	106,4	102,5	105,2	95,6	94,5
Juli	106,5	108,1	101,2	106,1	101,3	107,6	106,4	102,4	105,1	95,9	94,2
Aug.	106,5	108,1	101,1	106,1	101,3	107,8	106,5	102,4	104,5	96,2	93,9
Sept.	106,5	108,3	100,9	106,1	101,1	107,7	106,4	102,5	104,7	96,8	93,8
Okt.	106,5	108,2	101,1	106,1	101,1	107,9	106,6	102,4	104,8	97,7	93,5
Nov.	107,1	109,0	101,1	106,3	101,1	108,1	106,6	102,5	104,8	98,6	93,3
Dez.	107,1	109,0	101,1	106,3	101,2	108,1	106,6	102,4	105,0	99,2	93,5
1995 Jan.	107,4	109,4	101,3	106,6	101,6	108,5	107,6	102,9	104,7	100,4	93,4

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz u. sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holz- stoff, Zellstoff, Papier und Pappe ⁵⁾	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse, Vervielfäl- tigungen	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- waren	Leder
1992 D	104,1	100,5	96,8	103,9	90,6	100,3	101,4	100,2	103,3	101,8
1993 D	107,4	99,1	91,5	107,0	81,0	98,0	101,8	99,6	100,5	100,9
1994 D	109,4	97,7	92,0	109,4	82,6	98,0	101,9	98,5	100,0	100,8
1993 Dez.	108,0	98,7	89,9	107,5	77,1	96,3	101,8	99,0	101,3	100,5
1994 Jan.	108,1	98,8	89,8	108,0	77,0	96,0	101,2	98,7	100,1	100,6
Febr.	108,3	98,5	89,8	108,3	77,5	95,9	101,2	98,5	100,1	100,4
März	109,1	98,1	90,0	108,5	77,6	95,9	101,2	98,2	100,3	101,1
April	109,4	98,0	90,3	109,0	77,9	96,1	101,5	98,0	100,4	100,3
Mai	109,4	97,8	90,8	109,2	79,3	96,8	101,5	97,9	100,2	100,5
Juni	109,6	97,4	91,2	109,3	80,6	96,9	101,8	97,7	100,1	100,6
Juli	109,6	97,4	91,8	109,7	82,4	97,6	102,1	97,7	100,1	100,8
Aug.	109,7	97,4	93,1	109,9	84,4	98,7	102,2	97,9	99,7	100,7
Sept.	109,7	97,5	93,5	109,8	86,3	99,3	102,3	98,2	99,6	101,0
Okt.	109,8	97,2	94,0	109,9	88,4	100,2	102,4	99,1	99,6	101,0
Nov.	109,9	97,7	94,7	110,3	89,2	100,7	102,7	99,7	99,7	101,0
Dez.	110,0	97,0	94,8	110,4	90,2	101,4	102,8	100,3	99,7	101,0
1995 Jan.	109,8	97,6	95,5	110,9	92,2	102,5	103,9	101,5	99,7	101,0

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung und konfektion Textilien	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes				Tabak- waren	Fertigteil- bauten im Hochbau	
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter					
						Mahl- und Schalmühlen- erzeugnisse	Milch und Milch- erzeugnisse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse			
1992 D	102,7	102,3	101,6	102,4	102,6	98,9	102,4	103,2	106,6	108,1	
1993 D	104,8	104,2	101,0	104,6	102,0	96,4	102,4	98,9	111,2	114,5	
1994 D	105,9	105,5	101,5	105,0	102,0	91,6	102,1	96,5	112,5	120,3	
1993 Dez.	105,3	104,7	100,7	104,9	101,8	93,3	102,4	97,0	111,4	116,9	
1994	Jan	105,5	104,9	100,8	105,0	101,7	93,1	102,0	96,5	111,2	118,2
	Febr.	105,8	105,0	101,1	105,0	101,7	92,9	101,9	96,7	112,1	118,6
	März	105,9	105,2	101,2	105,1	101,6	92,9	101,7	96,0	113,5	119,2
	April	106,0	105,3	101,4	104,9	101,6	92,9	102,1	96,0	112,9	119,8
	Mai	105,9	105,3	101,6	104,7	101,8	92,5	102,0	96,6	112,9	120,0
	Juni	105,9	105,4	101,7	104,8	102,1	92,2	102,5	96,9	112,6	120,1
	Juli	105,9	105,6	101,5	105,1	102,0	91,8	102,4	96,6	112,5	120,9
	Aug.	106,0	105,7	101,6	105,1	102,2	91,3	102,4	96,8	112,6	121,0
	Sept	106,0	105,8	101,5	105,2	102,1	90,6	101,5	96,5	112,4	120,9
	Okt.	106,1	105,8	101,7	105,2	102,2	89,9	101,9	96,6	112,4	121,3
	Nov.	106,0	105,7	101,8	105,1	102,4	89,6	102,2	96,5	112,5	121,5
	Dez.	106,1	105,8	101,8	105,0	102,5	89,4	102,2	96,4	112,3	121,5
1995 Jan.	106,1	105,5	102,1	105,3	102,5	89,2	102,2	96,1	113,5	121,9	

1) Ohne Umsatzsteuer. — 2) Zuordnung der Güter entsprechend ihrer vorwiegenden Verwendung. — 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. Bei Elektrizität: Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverarbeiter. — 4) Verbrennungsmotoren und Dampfmaschinen. — 5) Ohne Preisrepräsentanten für Holzstoff

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ¹⁾

Neue Länder und Berlin-Ost

1991 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					In- vestitions- güter ²⁾	Verbrauchs- güter	Grund- stoff- und Pro- duktions- güter	Elektri- zität, herge- stelltes Gas, Fern- wärme, Wasser ³⁾
	ins- gesamt	ohne Elektrizität, Gas, Fernwärme und Wasser	zu- sammen	Grundstoff- und Pro- duktions- güter- gewerbes	Investi- tionsgüter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbes				
1992 D	102,3	101,9	101,3	100,4	100,2	102,1	103,6	101,0	103,4	102,1	103,2
1993 D	104,2	102,6	101,9	100,6	100,9	104,9	103,0	101,7	106,0	104,7	109,2
1993 Jan.	103,6	102,4	101,5	100,1	100,6	103,6	103,3	101,1	105,2	103,9	107,4
Febr.	103,6	102,4	101,5	100,4	100,5	103,8	103,0	101,1	105,2	104,0	107,4
März	104,0	102,8	102,0	101,4	100,7	104,1	103,2	101,3	105,6	104,5	107,5
April	104,5	102,8	102,0	101,3	100,8	104,5	103,1	101,4	106,4	105,1	109,8
Mai	104,3	102,5	102,0	101,1	100,9	104,4	103,4	101,5	105,8	104,8	109,8
Juni	104,3	102,5	102,0	100,9	100,8	104,9	103,4	101,4	105,9	104,8	109,8
Juli	104,4	102,6	102,1	101,1	100,9	105,3	103,4	101,7	106,2	104,8	109,8
Aug.	104,3	102,5	102,0	100,8	101,0	105,3	102,9	101,9	106,2	104,7	109,8
Sept.	104,4	102,6	101,7	100,3	100,9	105,4	102,6	101,7	106,6	104,9	109,8
Okt.	104,4	102,7	101,8	100,5	101,2	105,5	102,3	102,3	106,6	105,0	109,8
Nov.	104,6	102,8	101,9	100,4	101,2	105,8	102,8	102,2	106,8	105,0	110,0
Dez.	104,4	102,6	101,7	99,4	101,2	105,8	102,9	102,3	105,8	104,9	110,0
1994 Jan.	105,3	103,7	102,8	103,8	101,0	105,6	102,7	102,4	110,4	105,5	110,9
Febr.	105,3	103,7	102,7	103,7	100,9	105,5	102,5	102,4	110,3	105,5	110,2
März	105,2	103,5	102,7	103,5	100,9	105,7	102,6	102,3	110,5	105,3	110,2
April	105,2	103,6	102,8	103,8	101,1	105,9	102,3	102,5	110,8	105,5	110,2
Mai	105,1	103,4	103,1	104,2	101,1	106,3	102,7	102,7	111,2	105,0	110,2
Juni	105,3	103,7	103,3	104,7	101,2	106,5	103,0	102,8	111,5	105,1	110,2
Juli	105,3	103,7	103,3	104,6	101,1	107,1	102,9	102,7	111,7	105,2	110,6
Aug.	105,5	104,0	103,7	105,3	101,2	107,4	103,2	102,8	111,8	105,4	110,6
Sept.	105,7	104,1	103,7	105,3	101,1	107,5	103,3	102,7	111,5	105,7	110,6
Okt.	105,7	104,4	104,0	105,9	101,2	108,1	103,1	102,8	111,2	105,9	110,4
Nov.	106,0	104,8	104,4	107,0	101,2	108,4	103,6	102,8	111,1	106,2	110,3

Jahr Monat	Bergbau- liche Erzeug- nisse	Mineralöl- erzeug- nisse	Steine und Erden, Asbest- waren, Schleif- mittel	Eisen und Stahl	NE-Me- talle und -Metall- halbzeug (einschl. Edel- metallen und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeug- nisse	Erzeug- nisse der Ziehe- reien und Kalt- walz- werke	Erzeug- nisse der Stahlver- formung	Stahlbau- erzeug- nisse und Schienen- fahrzeuge	Ma- schinen- bau- erzeug- nisse (einschl. Acker- schlep- pern)	Straßen- fahrzeuge (ohne Acker- schlep- pern)	Boote und Jachten
1992 D	106,2	102,9	102,3	95,3	95,6	98,5	103,1	98,3	101,1	100,6	.	102,1
1993 D	107,2	105,6	103,1	94,8	93,3	97,5	100,0	96,7	101,0	101,9	.	107,2
1993 Jan.	107,9	103,8	103,1	92,2	94,7	98,3	100,7	97,3	100,9	101,0	.	107,2
Febr.	107,8	104,3	103,1	94,4	94,3	98,1	100,7	96,9	101,0	101,0	.	107,2
März	107,8	106,9	103,1	95,7	94,2	97,9	100,8	97,0	101,0	101,2	.	107,2
April	107,8	107,4	103,4	94,1	93,1	97,8	100,2	97,3	101,0	101,4	.	107,2
Mai	105,7	106,8	103,2	94,3	93,3	97,6	99,5	96,9	101,0	101,5	.	107,2
Juni	105,8	105,7	103,5	95,9	92,9	97,8	100,4	96,5	101,0	101,4	.	107,2
Juli	105,8	106,4	103,2	95,6	93,7	97,9	99,0	96,3	101,0	101,9	.	107,2
Aug.	105,9	106,0	103,3	96,4	93,8	96,8	99,7	96,5	101,0	102,2	.	107,2
Sept.	108,2	105,2	103,2	93,9	93,0	96,8	100,7	96,2	101,0	102,1	.	107,2
Okt.	108,0	105,9	102,8	95,2	91,7	96,9	99,2	96,2	100,9	102,9	.	107,2
Nov.	108,0	106,0	102,8	94,8	92,0	96,9	99,6	96,8	100,9	102,8	.	107,4
Dez.	108,0	103,0	102,7	94,8	92,6	97,3	99,5	96,1	101,1	102,9	.	107,4
1994 Jan.	109,0	114,2	103,9	94,8	97,0	97,3	99,7	96,6	101,8	102,7	.	105,9
Febr.	109,1	113,7	103,7	95,1	98,3	97,2	99,9	95,9	101,5	102,7	.	105,9
März	108,5	113,0	103,7	95,9	98,7	97,2	99,9	96,7	101,5	102,6	.	107,0
April	108,6	113,6	103,8	95,2	98,5	97,6	101,5	96,5	101,5	103,0	.	107,0
Mai	105,7	113,9	103,7	96,2	100,1	97,3	102,1	96,7	101,6	103,1	.	107,0
Juni	105,7	114,3	103,2	95,6	105,1	97,7	104,9	95,9	101,7	103,2	.	107,0
Juli	105,6	113,8	102,7	95,0	106,4	97,7	104,9	95,8	101,5	103,2	.	107,0
Aug.	105,4	114,5	102,7	96,0	104,3	97,7	105,3	96,9	101,9	103,1	.	107,0
Sept.	106,4	113,3	102,5	96,7	105,7	97,8	105,4	97,1	101,5	103,2	.	107,0
Okt.	105,9	112,6	102,8	96,4	106,2	97,8	104,8	96,8	101,5	103,4	.	107,2
Nov.	105,7	112,5	102,7	98,4	109,8	97,7	104,9	97,8	101,8	103,3	.	107,2

1) Ohne Umsatzsteuer. — 2) Zuordnung der Güter entsprechend ihrer vorwiegenden Verwendung. — 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist die Ausgleichsabgabe nach dem Dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. Bei Elektrizität, Gas, Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverteilern.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ¹⁾

Neue Länder und Berlin-Ost

1991 = 100

Jahr Monat	Elektro- technische Erzeug- nisse	Fein- mecha- nische und optische Erzeug- nisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musk- instrumente, Spielwaren, Sport- geräte, Schmuck, belichtete Filme, Full- halter u.ä	Chemische Erzeug- nisse	Buro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräte und -ein- richtungen	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glas- waren	Schnitt- holz, Sperrholz und sonstiges bearbei- tetes Holz	Holz- waren
1992 D	99,1	98,8	100,9	98,9	101,0	.	108,2	101,7	98,1	102,0
1993 D	99,6	100,5	100,3	101,7	99,4	.	110,9	103,6	98,7	104,4
1993 Jan.	99,6	99,4	100,8	100,4	100,0	.	109,6	103,7	98,3	103,7
Febr.	99,4	99,4	100,7	101,3	99,7	.	110,3	104,8	99,7	103,8
März	99,5	100,9	101,2	101,7	99,7	.	111,8	104,7	98,5	104,1
April	99,5	100,9	101,0	101,9	99,9	.	111,9	104,7	100,0	104,4
Mai	99,9	100,8	101,0	101,9	99,9	.	111,9	104,1	99,0	104,4
Juni	99,7	100,8	100,9	101,9	99,7	.	111,9	104,9	99,3	104,4
Juli	99,7	100,2	100,3	101,7	99,3	.	111,9	102,9	98,9	104,4
Aug.	99,4	100,6	99,9	101,8	98,7	.	111,9	103,7	98,8	104,2
Sept.	99,4	100,6	99,6	101,9	99,2	.	111,6	102,8	98,6	104,6
Okt.	99,6	100,8	99,6	101,8	99,2	.	109,4	101,8	97,8	104,8
Nov.	99,5	100,8	99,5	101,8	99,0	.	108,9	102,6	97,7	104,8
Dez.	99,4	100,8	98,9	101,7	98,8	.	109,4	102,8	97,4	104,8
1994 Jan.	98,2	100,5	99,1	103,2	98,7	.	109,5	102,9	97,1	104,6
Febr.	98,4	100,5	98,8	103,1	98,7	.	109,8	103,2	95,5	104,7
März	98,1	100,6	98,5	103,1	98,4	.	114,4	103,2	95,5	104,8
April	98,1	101,7	99,0	104,0	98,9	.	112,3	103,0	95,2	104,9
Mai	98,3	101,6	98,6	104,0	99,2	.	111,8	102,7	95,3	105,0
Juni	98,3	101,3	99,5	103,7	99,0	.	111,8	102,7	96,1	105,3
Juli	98,3	99,1	99,5	103,7	99,3	.	111,6	102,8	96,2	105,8
Aug.	98,2	99,1	99,6	105,6	101,2	.	112,0	103,7	95,5	106,0
Sept.	98,1	99,1	99,8	105,7	102,2	.	111,9	103,7	96,7	106,2
Okt.	98,0	101,0	99,7	106,2	105,8	.	110,6	103,7	97,0	106,5
Nov.	98,1	101,0	99,8	106,1	108,3	.	112,8	103,7	97,5	106,6

Jahr Monat	Holzstoff, Zellstoff, Papier und Pappe ²⁾	Papier- und Pappe- waren	Druckerer- zeug- nisse, Vervielfältigungen	Kunst- stoff- erzeug- nisse	Gummi- waren	Leder	Leder- waren und Schuhe	Textilien	Be- kleidung und konfektio- nierte Textilien	Erzeug- nisse des Er- nährungs- gewerbes	Tabak- waren
1992 D	92,5	99,9	104,6	94,4	99,4	98,6	96,5	102,8	105,3	103,1	107,1
1993 D	82,3	99,6	115,8	93,0	104,1	98,9	96,2	102,9	106,0	102,0	110,9
1993 Jan.	87,0	100,1	109,3	93,8	101,8	98,7	96,2	103,2	105,9	102,3	110,7
Febr.	85,1	99,8	109,3	93,8	102,3	98,7	96,4	103,1	106,0	102,0	110,9
März	85,3	99,8	111,0	93,5	102,7	98,1	96,5	102,9	106,0	102,2	110,9
April	84,0	99,3	112,8	93,1	102,4	98,1	96,2	102,8	106,1	102,1	110,9
Mai	83,3	98,9	112,8	93,1	102,9	98,5	96,1	102,6	106,1	102,4	110,9
Juni	82,8	98,4	115,6	93,0	102,9	98,5	96,6	102,8	106,1	102,4	110,9
Juli	81,7	100,3	118,7	92,6	106,9	99,2	96,4	102,4	106,1	102,4	110,9
Aug.	81,1	100,0	118,7	92,6	105,5	99,2	96,4	102,6	105,8	101,9	110,9
Sept.	80,5	99,7	118,7	92,7	104,2	99,2	95,7	103,0	106,1	101,5	110,9
Okt.	79,2	99,9	119,8	92,8	106,2	99,5	96,0	103,1	106,0	101,2	110,9
Nov.	78,9	99,7	121,3	92,5	105,4	99,6	96,0	103,0	106,0	101,7	110,9
Dez.	78,7	99,7	121,1	92,5	105,6	99,6	96,0	103,0	106,0	101,9	110,9
1994 Jan.	80,5	98,5	121,1	92,1	104,9	99,6	96,0	103,2	104,1	101,7	110,4
Febr.	80,0	98,0	120,8	91,5	109,9	99,6	96,0	103,3	104,1	101,4	111,1
März	80,9	98,2	120,9	91,4	107,4	99,6	96,0	103,3	104,2	101,5	111,1
April	82,0	99,4	121,6	91,4	106,3	99,6	96,0	103,6	104,2	101,2	111,1
Mai	83,7	100,8	123,0	91,6	106,7	99,6	96,0	103,8	104,0	101,6	111,1
Juni	86,0	101,7	124,0	91,8	107,2	99,6	96,1	103,7	103,8	101,9	111,1
Juli	88,8	101,9	126,1	91,8	106,1	102,8	96,1	103,8	104,0	101,8	111,1
Aug.	91,2	103,1	126,4	91,7	105,5	103,0	96,1	103,8	104,0	102,2	111,1
Sept.	93,2	103,5	126,4	92,0	105,7	103,0	96,1	103,8	104,0	102,3	111,1
Okt.	96,5	105,6	129,9	92,4	104,3	103,0	96,1	103,5	102,9	102,1	111,1
Nov.	98,3	106,9	129,7	93,2	105,4	103,0	96,1	103,5	103,2	102,2	114,6

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzstoff.

Preisindex für die Lebenshaltung
Früheres Bundesgebiet
1985 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁷⁾									
	ins- gesamt	ohne Saison- waren ⁸⁾	Nahrungs- mittel, Getranke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten ⁹⁾ , Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für			
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten ⁹⁾	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art

Alle privaten Haushalte¹⁾

1992 D	115,1	115,2	112,1	113,3	113,9	123,8	89,8	114,4	117,9	117,1	112,7	124,3
1993 D	119,9	120,1	114,4	116,4	119,5	131,1	91,0	118,0	122,4	121,7	115,9	135,2
1994 D	123,5	123,7	116,3	118,0	123,8	137,1	91,2	120,4	126,7	125,6	118,1	143,2
1993 Dez	121,1	121,5	114,5	117,4	121,4	133,7	91,2	119,1	123,7	122,2	117,1	138,8
1994 Jan.	122,2	122,5	114,8	117,5	121,9	134,3	91,5	119,4	125,8	124,8	117,5	141,7
Febr.	122,6	122,8	115,5	117,6	122,3	135,0	91,3	119,7	126,0	125,1	117,8	142,0
März	122,8	123,0	115,6	117,8	122,8	135,7	91,2	119,9	126,2	125,0	117,8	142,3
April	123,1	123,2	116,3	117,9	123,3	136,2	91,4	120,1	126,3	125,3	117,9	142,4
Mai	123,4	123,4	116,8	117,9	123,5	136,6	91,5	120,3	126,4	125,5	118,0	142,6
Juni	123,6	123,6	117,1	117,9	123,8	137,1	91,3	120,3	126,7	125,6	117,8	143,3
Juli	123,7	123,7	116,9	117,9	124,0	137,4	91,1	120,5	126,8	125,6	117,7	143,7
Aug.	123,8	124,0	116,6	118,0	124,3	137,8	91,2	120,5	126,9	126,5	117,9	143,7
Sept.	123,9	124,1	116,6	118,2	124,5	138,2	91,0	120,6	127,2	125,9	118,3	143,7
Okt.	124,0	124,3	116,6	118,3	124,9	138,7	91,2	120,7	127,3	125,7	118,6	143,9
Nov.	124,2	124,5	116,4	118,6	125,2	139,1	91,0	121,1	127,4	125,9	118,9	144,3
Dez.	124,4	124,7	116,6	118,6	125,4	139,5	90,9	121,1	127,5	126,0	119,0	145,2
1995 Jan.	125,0	125,1	117,4	118,6	125,8	140,1	91,0	121,3	128,0	126,2	119,5	147,3

4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen²⁾

1992 D	115,8	115,9	111,8	113,5	115,3	123,8	88,8	113,7	115,0	118,0	112,5	125,6
1993 D	120,7	121,0	113,8	116,6	121,2	131,2	89,9	117,2	117,6	122,8	115,9	137,2
1994 D	124,5	124,8	115,7	118,2	125,9	137,3	90,0	119,4	119,8	127,0	118,5	145,8
1993 Dez	122,1	122,4	114,0	117,6	123,3	133,8	90,0	118,1	118,5	123,2	117,3	140,5
1994 Jan.	123,2	123,6	114,3	117,7	123,8	134,4	90,3	118,4	119,1	126,1	117,8	144,3
Febr.	123,6	123,9	115,0	117,7	124,3	135,1	90,2	118,8	119,3	126,4	118,1	144,5
März	123,9	124,1	115,1	117,9	124,8	135,8	90,0	119,0	119,5	126,4	118,1	145,0
April	124,2	124,4	115,7	118,1	125,2	136,4	90,3	119,2	119,5	126,6	118,3	145,1
Mai	124,4	124,5	116,1	118,1	125,6	136,8	90,3	119,3	119,6	126,9	118,4	145,3
Juni	124,7	124,8	116,3	118,1	125,8	137,2	90,2	119,4	119,8	127,1	118,2	146,0
Juli	124,7	124,9	116,2	118,1	126,0	137,5	90,0	119,5	119,9	127,1	118,2	146,3
Aug.	124,9	125,2	115,9	118,2	126,3	137,9	90,1	119,6	120,0	128,0	118,3	146,3
Sept.	125,0	125,3	115,9	118,4	126,6	138,3	89,8	119,7	120,1	127,4	118,8	146,4
Okt.	125,1	125,4	115,9	118,5	127,0	138,8	89,9	119,7	120,2	127,1	119,1	146,6
Nov.	125,2	125,6	115,6	118,8	127,3	139,2	89,8	120,0	120,4	127,3	119,4	146,8
Dez.	125,5	125,8	115,8	118,8	127,6	139,6	89,6	120,1	120,5	127,5	119,5	147,5
1995 Jan.	126,1	126,3	116,6	118,8	128,0	140,2	89,7	120,3	120,9	127,6	120,0	149,5

4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen³⁾

1992 D	114,9	115,0	111,8	113,6	115,2	124,2	90,8	113,6	117,5	116,2	112,7	125,8
1993 D	119,3	119,5	114,0	116,8	121,1	131,9	92,0	117,0	124,7	120,6	116,4	133,8
1994 D	122,8	123,0	115,8	118,4	125,8	138,1	92,4	119,0	131,9	125,2	119,2	140,3
1993 Dez	120,4	120,7	114,2	117,8	123,2	134,6	92,2	118,0	126,0	120,8	117,8	136,6
1994 Jan.	121,5	121,8	114,4	117,9	123,7	135,2	92,6	118,2	131,1	124,2	118,3	139,2
Febr.	122,0	122,2	115,1	118,0	124,2	135,9	92,5	118,5	131,3	124,7	118,7	139,5
März	122,2	122,4	115,2	118,2	124,7	136,6	92,4	118,7	131,5	124,5	118,8	139,9
April	122,5	122,7	115,8	118,3	125,1	137,1	92,6	118,8	131,6	124,9	119,0	140,0
Mai	122,8	122,8	116,3	118,4	125,4	137,5	92,6	118,9	131,7	125,2	119,0	140,1
Juni	123,0	122,9	116,5	118,4	125,7	137,9	92,5	119,0	131,8	125,3	118,9	140,2
Juli	123,0	123,0	116,4	118,4	125,9	138,3	92,4	119,1	131,9	125,3	118,9	140,6
Aug.	123,2	123,4	116,1	118,4	126,2	138,7	92,4	119,2	132,1	126,4	119,1	140,6
Sept.	123,2	123,5	116,1	118,6	126,5	139,2	92,2	119,3	132,2	125,5	119,5	140,6
Okt.	123,4	123,6	116,1	118,7	126,9	139,6	92,3	119,3	132,3	125,3	119,8	140,6
Nov.	123,5	123,8	115,9	119,0	127,2	140,1	92,2	119,6	132,4	125,5	120,1	141,1
Dez.	123,7	123,9	116,1	119,0	127,5	140,5	92,1	119,6	132,5	125,6	120,2	141,1
1995 Jan.	124,2	124,4	116,7	119,1	127,9	141,1	92,2	119,9	132,9	125,7	120,7	143,6

Fußnoten siehe folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung
Früheres Bundesgebiet
1985 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁷⁾									
	ins- gesamt	ohne Saison- waren ⁸⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten ⁹⁾ , Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für			
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten ⁹⁾	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen⁴⁾

1992 D	115,2	115,2	110,7	113,9	115,8	125,2	92,8	116,0	122,9	114,8	118,2	128,0
1993 D	119,5	119,9	112,1	117,3	121,8	133,2	93,8	119,4	132,4	119,2	121,4	136,1
1994 D	123,3	123,5	114,2	118,9	126,6	139,7	94,4	122,6	142,9	123,5	123,5	141,2
1993 Dez.	120,7	121,3	112,1	118,2	124,0	136,2	94,1	120,4	133,9	120,3	122,6	138,8
1994 Jan.	121,7	122,3	112,4	118,3	124,6	136,8	94,5	121,7	142,0	122,5	123,1	140,0
Febr.	122,2	122,6	113,2	118,4	125,0	137,4	94,5	121,9	142,2	122,8	123,3	140,2
März	122,5	122,9	113,3	118,7	125,5	138,2	94,5	122,2	142,4	123,0	123,2	140,7
April	123,0	123,1	114,3	118,8	125,9	138,7	94,6	122,4	142,5	123,3	123,5	140,7
Mai	123,4	123,2	115,1	118,9	126,2	139,1	94,5	122,5	142,6	123,5	123,4	140,8
Juni	123,6	123,4	115,5	118,9	126,5	139,5	94,4	122,6	142,8	123,6	123,2	141,1
Juli	123,6	123,6	115,2	118,9	126,7	139,9	94,4	122,7	143,0	123,6	123,0	141,6
Aug.	123,6	123,8	114,5	118,9	127,1	140,4	94,3	122,8	143,1	124,2	122,9	141,6
Sept.	123,7	124,0	114,4	119,2	127,4	141,0	94,3	122,8	143,3	123,7	123,3	141,7
Okt.	123,8	124,2	114,3	119,3	127,8	141,4	94,4	122,9	143,4	123,7	123,8	141,7
Nov.	124,0	124,5	114,0	119,5	128,2	142,0	94,3	123,2	143,5	123,8	124,2	142,2
Dez.	124,2	124,6	114,3	119,5	128,5	142,5	94,2	123,2	143,6	123,9	124,5	142,4
1995 Jan.	124,9	125,0	115,4	119,6	128,9	143,1	94,2	123,7	144,3	124,2	125,2	144,3

Einfache Lebenshaltung eines Kindes⁵⁾

1992 D	114,7	.	113,9	114,3	116,6	126,3	88,9	111,7	116,8	120,3	117,8	112,8
1993 D	117,8	.	114,9	117,8	123,1	134,6	90,3	114,7	121,3	127,4	124,4	115,8
1994 D	120,7	.	117,7	119,4	128,2	141,8	89,8	116,5	124,0	130,6	129,8	117,3
1993 Dez.	118,5	.	114,7	118,8	125,6	137,9	90,5	115,5	122,6	129,3	126,9	116,7
1994 Jan.	118,8	.	114,9	118,9	126,0	138,6	90,3	115,8	123,1	130,2	127,6	117,0
Febr.	119,2	.	115,5	119,0	126,5	139,2	90,1	116,0	123,3	130,4	128,7	117,0
März	119,5	.	115,6	119,2	126,9	140,0	89,7	116,2	123,6	130,6	129,1	117,2
April	120,5	.	117,7	119,3	127,4	140,6	89,9	116,4	123,7	130,6	129,3	117,3
Mai	121,7	.	120,1	119,3	127,7	141,0	89,9	116,4	123,9	130,7	129,4	117,4
Juni	121,9	.	120,6	119,4	128,0	141,5	89,7	116,5	124,0	130,1	129,5	117,4
Juli	121,5	.	119,6	119,3	128,2	141,9	89,4	116,5	124,1	130,6	129,6	117,2
Aug.	121,1	.	118,3	119,4	128,7	142,5	89,6	116,6	124,3	130,7	130,1	117,2
Sept.	120,9	.	117,7	119,5	129,1	143,1	89,4	116,7	124,4	130,9	130,9	117,3
Okt.	121,0	.	117,5	119,7	129,6	143,6	89,9	116,8	124,4	130,9	131,1	117,4
Nov.	120,9	.	117,0	120,0	130,1	144,3	89,7	116,8	124,7	130,9	131,2	117,7
Dez.	121,1	.	117,3	120,0	130,5	144,8	89,7	116,8	124,9	130,9	131,3	117,7
1995 Jan.	121,8	.	118,6	120,0	130,9	145,5	89,6	116,9	125,2	131,7	132,2	117,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 105 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 4 964 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 044 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 526 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. — 5) Bedarfsstruktur 1976, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet, für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr; Hauptgruppe „Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren“ enthält nur Nahrungsmittel sowie alkoholfreie Getränke. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfrüchte, Frischfisch und Blumen. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind Wohnungen des freifinanzierten Wohnungsbaues, die 1949 und später erstellt wurden, nicht berücksichtigt.

Preisindex für die Lebenshaltung
Neue Länder und Berlin-Ost
2. Halbjahr 1990/1. Halbjahr 1991 = 100

Jahr Monat ⁵⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁶⁾									
	ins- gesamt	ohne Saison- waren ⁷⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für			
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art

Alle Arbeitnehmerhaushalte¹⁾

1992 D	120,4	121,1	105,7	105,5	304,7	400,0	214,3	105,6	111,6	112,1	113,0	122,5
1993 D	131,0	132,2	107,0	106,9	419,6	634,4	216,2	107,8	118,2	118,8	119,4	137,1
1994 D	135,4	136,3	108,7	107,4	445,5	700,1	204,2	108,9	121,8	122,6	123,9	148,8
1993 Aug.	131,3	132,4	107,0	106,3	419,8	634,3	216,7	107,9	118,3	119,6	119,5	138,3
Sept.	131,4	132,7	107,0	107,2	419,8	634,1	216,8	108,0	118,5	119,6	120,4	138,4
Okt.	131,6	132,8	107,0	107,7	418,7	634,1	214,6	108,2	119,0	119,7	120,8	138,4
Nov.	131,9	133,1	106,9	108,0	418,7	634,2	214,6	108,4	119,2	119,8	121,2	142,0
Dez.	131,9	133,2	106,9	108,3	418,8	634,2	214,7	108,5	119,7	119,5	121,6	142,3
1994 Jan.	134,3	135,7	106,8	107,7	444,4	695,3	206,6	108,6	120,3	122,0	123,3	146,3
Febr.	134,7	135,9	107,6	107,1	444,6	695,5	206,9	108,7	120,6	122,2	123,6	148,1
März	134,8	136,0	107,7	107,6	444,8	695,6	207,2	108,7	121,2	122,2	123,5	148,2
April	135,1	136,0	108,6	107,6	445,1	698,0	205,4	108,9	121,4	122,1	123,5	148,2
Mai	135,4	136,1	109,4	107,6	444,8	698,1	204,9	108,9	121,5	122,4	123,6	148,2
Juni	135,6	136,2	109,9	107,3	444,7	698,1	204,6	108,9	121,6	122,8	123,7	148,2
Juli	135,6	136,3	109,8	106,8	446,5	701,4	204,9	109,0	122,0	122,6	123,4	148,2
Aug.	135,7	136,6	109,3	106,8	446,7	701,6	205,2	108,9	122,2	123,5	123,4	148,2
Sept.	135,9	136,7	109,3	107,4	447,2	701,7	206,0	108,9	122,4	122,9	124,4	150,4
Okt.	135,7	136,6	109,1	107,6	445,4	705,4	199,0	108,9	122,5	122,6	124,8	150,4
Nov.	135,8	136,8	108,6	107,7	445,8	705,5	199,8	109,4	122,9	122,8	124,9	150,5
Dez.	135,8	136,9	108,7	107,6	445,9	705,5	199,9	109,4	123,3	122,9	125,1	150,5
1995 Jan.	136,7	137,6	109,2	107,5	448,6	711,2	199,8	109,7	123,8	123,6	127,2	153,5

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen²⁾

1992 D	119,2	119,7	106,3	105,9	319,4	407,0	219,8	105,1	111,3	110,0	114,3	124,2
1993 D	129,5	130,3	108,0	107,2	448,5	648,2	221,7	107,1	117,1	116,0	121,0	139,4
1994 D	133,6	134,3	109,7	107,8	478,0	715,3	208,6	108,1	120,4	118,7	125,7	152,2
1993 Aug.	129,7	130,6	108,1	106,6	448,7	648,0	222,4	107,2	117,2	116,6	121,2	140,4
Sept.	130,0	130,9	108,1	107,5	448,5	647,7	222,3	107,3	117,4	116,6	122,2	140,4
Okt.	130,1	131,0	108,2	108,0	447,4	647,8	219,7	107,5	117,8	116,7	122,6	140,5
Nov.	130,4	131,3	108,1	108,4	447,4	647,9	219,8	107,7	118,0	116,8	123,0	144,7
Dez.	130,5	131,4	108,1	108,6	447,5	647,9	219,9	107,7	118,5	116,5	123,4	145,0
1994 Jan.	132,8	133,8	108,0	108,1	476,7	710,5	211,3	107,9	119,0	118,5	125,0	149,6
Febr.	133,1	134,0	108,8	107,5	476,9	710,6	211,5	108,0	119,3	118,5	125,2	151,7
März	133,2	134,1	108,9	107,9	477,1	710,6	211,8	108,0	119,9	118,5	125,2	151,8
April	133,4	134,1	109,6	107,9	477,6	713,0	210,2	108,1	120,0	118,4	125,2	151,8
Mai	133,7	134,2	110,3	107,9	477,4	713,1	209,7	108,1	120,1	118,6	125,4	151,9
Juni	133,8	134,2	110,7	107,6	477,3	713,2	209,5	108,1	120,2	118,8	125,5	151,8
Juli	133,8	134,3	110,6	107,2	479,3	716,6	209,7	108,2	120,5	118,7	125,2	151,9
Aug.	133,9	134,6	110,2	107,2	479,5	716,7	210,1	108,1	120,6	119,3	125,3	151,9
Sept.	134,0	134,7	110,3	107,8	479,9	716,8	210,7	108,1	120,9	118,9	126,2	153,5
Okt.	133,9	134,6	110,1	108,0	477,9	720,7	202,2	108,1	120,9	118,6	126,5	153,6
Nov.	134,0	134,7	109,7	108,1	478,3	720,7	202,9	108,5	121,3	118,8	126,6	153,7
Dez.	134,0	134,8	109,7	108,0	478,3	720,7	203,0	108,5	121,7	118,9	126,7	153,7
1995 Jan.	134,9	135,5	110,2	107,9	481,2	726,3	202,9	108,8	122,1	119,4	128,7	157,0

Fußnoten siehe folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung
Neue Länder und Berlin-Ost
2. Halbjahr 1990/1. Halbjahr 1991 = 100

Jahr Monat ⁵⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁶⁾									
	ins- gesamt	ohne Saison- waren ⁷⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für			
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen³⁾

1992 D	119,6	120,2	105,7	105,9	301,5	399,8	211,5	105,6	111,1	110,7	117,2	125,7
1993 D	129,7	130,7	107,2	107,2	414,4	633,9	213,5	107,7	116,9	116,6	125,5	142,1
1994 D	134,1	134,9	108,8	107,8	439,9	699,6	202,1	108,9	120,0	120,0	131,5	155,6
1993 Aug.	129,9	131,0	107,3	106,6	414,6	633,8	213,9	107,8	117,0	117,3	125,9	143,1
Sept.	130,1	131,2	107,2	107,4	414,6	633,6	214,0	107,9	117,1	117,2	127,1	143,2
Okt.	130,3	131,3	107,3	108,0	413,5	633,6	212,0	108,1	117,6	117,4	127,6	143,2
Nov.	130,7	131,7	107,2	108,3	413,6	633,7	212,1	108,4	117,8	117,4	128,0	147,6
Dez.	130,7	131,8	107,2	108,6	413,7	633,7	212,2	108,5	118,2	117,0	128,5	147,9
1994 Jan.	133,1	134,3	107,1	108,1	438,8	694,8	204,5	108,7	118,7	119,6	130,7	152,7
Febr.	133,5	134,5	107,8	107,5	439,0	695,0	204,7	108,8	119,0	119,8	130,9	154,9
März	133,6	134,6	108,0	108,0	439,2	695,1	205,0	108,7	119,5	119,7	130,9	155,0
April	133,8	134,6	108,7	108,0	439,4	697,5	203,1	108,9	119,7	119,6	131,0	155,1
Mai	134,1	134,7	109,4	108,0	439,1	697,6	202,5	108,8	119,7	119,9	131,1	155,1
Juni	134,3	134,7	109,8	107,7	439,0	697,6	202,2	108,8	119,8	120,2	131,2	155,0
Juli	134,2	134,8	109,8	107,2	440,8	700,9	202,6	109,0	120,1	120,0	131,0	155,1
Aug.	134,3	135,1	109,3	107,2	441,0	701,0	202,9	108,8	120,3	120,9	131,1	155,1
Sept.	134,5	135,3	109,4	107,8	441,5	701,2	203,7	108,9	120,5	120,2	132,1	157,3
Okt.	134,4	135,2	109,2	108,1	440,0	704,9	197,5	108,9	120,6	119,9	132,4	157,3
Nov.	134,5	135,4	108,7	108,2	440,5	704,9	198,3	109,4	120,9	120,2	132,6	157,5
Dez.	134,5	135,4	108,8	108,1	440,6	704,9	198,5	109,4	121,3	120,3	132,7	157,5
1995 Jan.	135,4	136,2	109,3	108,0	443,3	710,7	198,4	109,6	121,7	120,7	135,2	161,0

2-Personen-Rentnerhaushalte⁴⁾

1992 D	121,0	122,1	103,9	105,1	287,9	393,5	206,7	107,0	112,7	113,7	109,8	117,3
1993 D	131,9	133,6	104,4	106,6	388,2	621,6	208,9	110,0	119,9	122,3	114,9	129,4
1994 D	136,1	137,5	106,0	107,0	410,4	686,0	198,7	111,6	123,8	126,5	118,3	138,0
1993 Aug.	132,2	133,9	104,5	106,0	388,3	621,5	209,2	110,3	120,0	123,3	114,6	130,8
Sept.	132,3	134,1	104,2	106,9	388,4	621,4	209,5	110,4	120,2	123,5	115,2	131,0
Okt.	132,4	134,2	104,1	107,4	387,5	621,4	207,8	110,6	120,8	123,8	115,7	131,0
Nov.	132,6	134,4	104,0	107,6	387,6	621,5	207,8	110,7	121,1	123,9	116,4	133,3
Dez.	132,7	134,5	103,9	107,8	387,7	621,5	208,0	110,8	121,6	123,6	116,8	133,6
1994 Jan.	134,8	136,8	103,7	107,3	409,4	680,9	200,9	110,9	122,2	125,7	117,9	136,2
Febr.	135,3	137,0	104,5	106,7	409,7	681,3	201,1	111,0	122,7	125,9	118,3	137,4
März	135,4	137,1	104,7	107,1	410,0	681,5	201,4	111,0	123,2	125,9	118,1	137,5
April	135,8	137,2	105,8	107,2	409,8	683,9	199,3	111,3	123,4	125,8	118,0	137,5
Mai	136,1	137,2	106,8	107,2	409,5	684,0	198,6	111,4	123,5	126,0	117,9	137,5
Juni	136,5	137,3	107,5	106,9	409,3	684,1	198,3	111,5	123,7	126,7	118,0	137,3
Juli	136,5	137,5	107,3	106,5	411,0	687,3	198,7	111,8	124,0	126,7	117,3	137,4
Aug.	136,4	137,7	106,7	106,5	411,2	687,4	199,1	111,7	124,2	127,3	117,2	137,4
Sept.	136,7	138,0	106,8	107,0	411,8	687,5	200,1	111,8	124,4	126,9	118,5	139,5
Okt.	136,6	137,9	106,5	107,2	410,5	691,1	194,9	111,8	124,5	126,7	119,1	139,5
Nov.	136,5	138,1	105,8	107,3	411,1	691,2	195,8	112,2	124,9	126,9	119,4	139,6
Dez.	136,6	138,1	105,8	107,1	411,1	691,2	196,0	112,2	125,4	127,1	119,7	139,7
1995 Jan.	137,6	138,8	106,5	107,0	413,8	697,2	196,0	112,6	125,9	128,1	121,3	141,8

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 978 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen des 2. Hj 1990/1. Hj 1991. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 888 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen des 2. Hj 1990/1. Hj 1991. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 296 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen des 2. Hj 1990/1. Hj 1991. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 441 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen des 2. Hj 1990/1. Hj 1991. — 5) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 6) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck) — 7) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Süßfrüchte, Frischfleisch und Blumen.

Preisindizes für Bauwerke¹⁾
Neubau und Instandhaltung (Bauleistungen am Bauwerk)
1991 = 100

Jahr Monat	Neubau									
	Wohngebäude						Büro- gebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude		
	insgesamt	Ein- familien- Gebäude	Mehr- familien- Gebäude	Gemischt- genutzte	vorgefertigte Bauart ²⁾			insgesamt	Stahlbeton	Stahlbau
					mit Unterkellerung	ohne				
Deutschland										
1992 D	106,4	106,5	106,4	106,2	109,0	109,0	106,1	106,1	106,3	105,8
1993 D	111,7	111,7	111,7	111,2	111,2	117,7	111,1	110,7	111,3	110,2
1994 D	114,3	114,5	114,3	113,7	121,6	122,2	113,6	112,9	113,6	112,3
1993 Nov.	112,5	112,6	112,5	112,0	119,4	118,7	112,0	111,4	112,0	110,8
1994 Febr.	113,1	113,2	113,1	112,5	—	—	112,5	111,9	112,5	111,3
Mai	114,2	114,4	114,2	113,6	121,2	121,4	113,5	112,7	113,5	112,0
Aug.	114,8	115,0	114,8	114,1	—	—	114,0	113,3	114,0	112,6
Nov.	115,2	115,4	115,2	114,6	122,0	123,0	114,5	113,8	114,4	113,1
Früheres Bundesgebiet										
1992 D	105,7	105,7	105,7	105,5	—	—	105,5	105,2	105,5	104,9
1993 D	110,5	110,5	110,4	110,1	—	—	110,1	109,5	110,1	109,0
1994 D	112,8	112,9	112,8	112,3	—	—	112,4	111,5	112,3	110,9
1993 Nov.	111,2	111,2	111,1	110,8	—	—	110,9	110,2	110,8	109,6
1994 Febr.	111,6	111,7	111,6	111,1	—	—	111,3	110,5	111,2	109,9
Mai	112,7	112,8	112,7	112,2	—	—	112,2	111,4	112,1	110,6
Aug.	113,3	113,4	113,3	112,7	—	—	112,8	111,9	112,7	111,2
Nov.	113,6	113,7	113,5	113,0	—	—	113,1	112,3	113,0	111,7
Neue Länder und Berlin-Ost										
1992 D	110,8	110,9	110,8	110,4	—	—	110,0	111,4	111,6	111,3
1993 D	118,7	118,9	118,7	117,8	—	—	117,0	117,8	118,1	117,5
1994 D	123,3	123,7	123,2	122,2	—	—	121,0	121,0	121,6	120,4
1993 Nov.	120,4	120,6	120,4	119,5	—	—	118,4	118,7	119,2	118,3
1994 Febr.	121,8	122,1	121,7	120,7	—	—	119,7	119,8	120,3	119,2
Mai	123,1	123,4	123,0	122,0	—	—	120,9	120,8	121,4	120,1
Aug.	123,6	124,0	123,5	122,4	—	—	121,1	121,1	121,7	120,6
Nov.	124,8	125,2	124,7	123,6	—	—	122,3	122,1	122,8	121,5

Jahr Monat	Neubau							Instandhaltung von Wohngebäuden		
	Straßenbau			Brücken im Straßenbau	Ortskanäle	Staudämme	Kläranlagen	Mehr- familiengebäude		Schönheits- reparaturen in einer Wohnung
	insgesamt	Bundes- auto- bahnen	Bundes- und Landes- straßen					mit Schönheitsreparaturen	ohne Schönheitsreparaturen	
Deutschland										
1992 D	105,4	105,3	105,4	104,7	106,4	106,3	106,0	107,6	107,6	107,9
1993 D	107,7	107,7	107,7	108,1	110,5	110,0	110,7	114,0	114,0	114,3
1994 D	108,1	108,2	108,1	109,6	111,8	111,7	112,8	117,5	117,5	117,7
1993 Nov.	107,5	107,5	107,5	108,6	110,8	110,4	111,5	115,2	115,2	115,5
1994 Febr.	107,4	107,5	107,4	108,7	110,9	111,0	111,9	116,0	116,1	115,8
Mai	108,1	108,1	108,1	109,5	111,9	111,7	112,8	117,1	117,1	117,2
Aug.	108,4	108,5	108,4	109,9	112,1	112,0	113,1	118,1	118,1	118,4
Nov.	108,6	108,6	108,5	110,1	112,2	112,1	113,5	118,7	118,7	119,4
Früheres Bundesgebiet										
1992 D	105,1	105,0	105,1	104,1	105,8	105,5	105,3	106,7	106,7	106,5
1993 D	107,7	107,7	107,8	107,3	109,6	109,0	109,8	112,7	112,8	112,4
1994 D	107,9	107,9	107,9	108,5	110,6	110,3	111,7	115,9	116,0	115,3
1993 Nov.	107,4	107,4	107,5	107,6	109,6	109,2	110,5	113,8	113,9	113,4
1994 Febr.	107,3	107,3	107,3	107,7	109,8	109,4	110,7	114,5	114,6	113,6
Mai	107,8	107,8	107,8	108,5	110,7	110,3	111,6	115,5	115,6	114,7
Aug.	108,1	108,1	108,1	108,9	110,9	110,6	112,0	116,5	116,6	116,0
Nov.	108,2	108,3	108,2	109,0	110,9	110,7	112,3	117,1	117,1	117,0
Neue Länder und Berlin-Ost										
1992 D	107,2	107,3	107,1	108,8	110,4	111,7	109,8	112,9	112,6	115,7
1993 D	107,7	107,9	107,6	113,0	116,2	116,2	116,3	121,5	121,1	125,2
1994 D	109,6	110,0	109,3	115,8	119,0	120,4	119,8	126,8	126,2	131,4
1993 Nov.	108,0	108,1	107,8	114,1	117,8	117,7	117,6	123,4	122,9	127,7
1994 Febr.	108,1	108,6	107,7	115,1	117,8	120,2	118,6	124,9	124,4	128,8
Mai	109,8	110,2	109,4	115,5	119,0	120,0	119,7	126,5	125,9	131,1
Aug.	110,3	110,6	110,0	115,9	119,3	120,6	120,0	127,4	126,8	132,2
Nov.	110,2	110,5	110,0	116,5	119,7	120,7	120,9	128,4	127,8	133,4

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4.

1) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-)steuer — 2) Einfamiliengebäude (Halbjahresergebnisse)